CHRONICA NIEDERNBURGEN.

737–1799.

Cod. germ.
5620

K. B. allgemeines
Reichsarchiv.
Bibliothek-Abthlg. II
59.

834

Einleitung

zu einer

Kloster-Niedernburgi-
schen

CHRONIC.

Verfaßt
durch Carolum Seyffert
Weltpriestern in Paßau.

Im Jahre
1775.

DIE
ERSTE ABTHEILUNG

Der Zustand der Kloster-Frauen zu Lorch, bis auf ihre Übersetzung nach Passau in dem Jahr Christi 737.

§. 1. Von der Stadt Lorch. Fol. 1.

§. 2. Von den Ländern, die von Lorch mit Glaubens-Predigern versehen worden. Fol. 4.

§. 3. Die Lorchische Suffraganeaten. Fol. 5.

§. 4. Die Erzbischöffe zu Lorch bis auf die Übersetzung dieser Kirch auf Passau. Fol. 7.

§. 5. Der Zustand der Lorchischen Kirch, bis auf die Zerstörung der Stadt Lorch. Fol. 8.

§. 6. Die Stiftung des Jungfrauen-Klosters zu Lorch. Fol. 12.

§. 7. Die Stadt Lorch wird zerstört, und das Erzstift auf Passau übersetzt. Fol. 17.

DIE ZWEŸTE ABTHEILUNG.

§. 1. Die Ankunft der Lorchischen Nonnen auf Passau: Ao: 737. Die Errichtung eines Kloster für sie zu Passau; und ihr Zustand bis auf das Jahr des Heils: 800.

§. 1: Vivilo der Lorchische Erzbischof kommt mit einem geistlichen Personen auf Passau. Fol: 20.

§. 2. Von der Erbauung der Stadt Passau. Fol: 22.

§. 3: Von den weltlichen Gütern des Hoch=stifts- Passauischen Erzstifts, und von der damals den selben gemachten Dotation. Fol: 30.

§. 4. Die Erz- und Bischöffe zu Passau von Anno 737. bis Anno 1775. Fol: 40.

§. 5. Wer denen Lorchischen Nonnen zu Passau das Kloster erbauet habe, und in welchem Jahr? Fol: 49.

DIE DRITTE ABTHEILUNG.

BRIEFE. Von dem Closter Nidernburg, und dessen zustand von Annô 800 bis 1010: oder bis auf ihre damals erneuerte Dotation.

†

§. 1. Von Annô 800 bis 900

I. ---- Bauerngut Nidernburgs: zu Wolfersdorf. Fol: 58.

§. 2. Das Closter Nidernburg mit dessen gütern wird von Herzog Arnolfo malo denen Passauisch: Bischöffen entzohen. Fol: 61.

II. §. 3. Kayser Otto II. Schenckt das Closter Nidernburg an den Passauisch: Erzbischof Pilegrinum Annô 976. Fol: 62.

III. §. 4. Kayser Otto II. Schenckt Anno 980: das Closter Nidernburg obigen Erzbischof. Fol: 66.

§. 5. Heilca ist die lezte Äbtissin nach der ersten Stiftung, und lebt um das Jahr 1000. Fol: 67.

§. 6. Lebensgeschichte Kaysers Heinrici Sancti. Fol: 69.

§. 7. Lebensgeschichte der heiligen Kayserin Cunegundis. Fol: 82.

DIE VIERTE ABTHEILUNG.

Enthält

ÄBBTIS=SINEN.

BRIEFE. Enthält die Hochwürdigen Frauen Äbtissinen zu Nidernburg, bis auf die Jezigen Frauen Dechantinnen, oder von Annô 1000. bis Annô 1200.

I. ------ § I. HEILCA. I. Abtissin bis Annô 1020. Fol. 85.

IV. -- Donatio S. Heinrici Imperatoris de Sylva Nordwald. Fol: 88.

V. -- Donatio S. Henrici Imperat: in Windorf. Fol: 92.

VI. -- Donatio Eiusdem in Ouhausen, Ouhoven, et Urching. Fol: 95.

VII. -- Donatio Eiusdem Super Teloneum, et Bannum. Fol: 99.

Von dem Urfahr am Orth. Fol: 104.

II. -------- THECLA Äbtissin. Fol: 111.

III. -------- GISILA Äbbtissin. Fol: 117.

Der heilige: Gregorius oder Georgius der zu Nidernburg ruhet. Fol: 120.

Ein Nidernburgis: Catalogus über die Abtissinen dieses Klosters. Fol: 125. et 127.

IV. -------- CUNZA, oder Cunegund Äbbtissin. Fol: 127.

V. -------- UTHA oder Juditha Äbbtissin. Fol: 127.

VI. -------- MERGARDIS oder Margaretha Äbbtissin. Fol: 127.

VII. -------- ALHARDIS oder Adelheid Äbbtissin. Fol: 127.

VIII. -- GER=

BRIEFE.

ÄBBTIS=SINEN. GERTRUDIS. I. Abbtissin. Fol: 127.

IX. SOPHIA. I. Abbtissin. Fol: 127.

X. MATHILDIS, oder Mechtildis Äbbtissin. Fol: 127.

XI. TUTA. Abbtissin. Fol: 127.

XII. RILINT, oder Rolanda Abbtissin. Fol: 127.

VIII. ..Kayser Friedericus I. Schenckt die Abbteÿ Nidernburg, mit fürbehalt der Kastan-Vogteÿ, an Conradum I. Bischoff zu Passau. Fol: 128.

Nidernburg Monasterium Regale. Fol: 135.

IX. ...Die obige Schenckung, mit fürbehalt des Investitur-Rechts. Fol: 133.

X. ...Kayser Henricus VI: schenckt dem Passauer: Bischof Wolfkero diese Abbteÿ, darfür ihm der Bischoff Merdingen in Schwaben giebt. Fol: 136.

XIII. HEILCA II. Annô 1198. unter ihr wird die Abbteÿliche Würde suspendirt, und werden nur Dechantinnen zu Nidernburg gefunden, bis auf das Jahr 1500. Fol: 140.

XI. ..Privilegium Wolfkeri Episcopi Patav: de Muta Bohemorum. Fol: 143.

XII. ..Ferè idem Privilegium Wolfkeri. Fol: 145.

DIE

BRIEFE

ÄBBTIS=SINEN.

Enthält die Hochwürdigen Frauen Äbtissinnen zu Nidernburg, bis auf die Jezigen Frauen Dechantinnen, oder Von Anno 1000. bis Anno 1200.

I. §. I. **HEILCA. I.** Äbtissin bis Annô 1020. Fol. 85.

IV. ... Donatio S. Heinrici Imperatoris de Sylva NordWald. Fol: 88.

V. ... Donatio S: Henrici Imperat: in Windorf. Fol: 92.

VI. ... Donatio Eiusdem in Aufhausen, Aufhoven, et Urching. Fol: 95.

VII. ... Donatio Eiusdem super Teloneum, et Bannum. Fol: 99.

Von dem Urfar am Orth. Fol: 104.

II. **THECLA** Äbtissin. Fol: 111.

III. **GISILA** Äbtissin. Fol: 117.

Der heilige: Gregorius oder Georgius der zu Nidernburg ruhet. Fol: 120.

Ein Nidernburgische Catalogus über die Äbtissinen dieses Klosters. Fol: 125. et 127.

IV. **CUNZA**, oder Cunegund Äbtissin. Fol: 127.

V. **UTHA** oder Juditha Äbtissin. Fol: 127.

VI. **MERGARDIS** oder Margaretha Äbtissin. Fol: 127.

VII. **ALHARDIS** oder Adelheid Äbtissin. Fol: 127.

VIII. -- GER=

BRIEFE.

ÄBBTIS=SINEN.

GERTRUDIS. I. Abbtissin. Fol: 127.

IX. SOPHIA. I. Abbtissin. Fol: 127.

X. MATHILDIS, oder Mechtildis Abbtissin. Fol: 127.

XI. TUTA. Abbtissin. Fol: 127.

XII. RILINT, oder Rolanda Abbtissin. Fol: 127.

VIII. .. Kayser Fridericus I. Schenckt die Abbtey Nidernburg, mit fürbehalt der Kastenvogtey, an Conradum I. Bischoff zu Passau. Fol: 128.

Nidernburg Monasterium Regale. Fol: 135.

IX. ... Die obige Schenkung, mit fürbehalt des Investitur-Rechts. Fol: 133.

X. ... Kayser Henricus VI: schenckt dem Passauer Bischof Wolfkero diese Abbtey, dafür ihm der Bischoff Merdingen in Schwaben giebt. Fol: 136.

XIII. HEILCA II. Anno 1198. unter ihr wird die Abbteyliche Würde suspendirt, und werden nur Dechantinnen zu Nidernburg gefunden, bis auf das Jahr 1500. Fol: 140.

XI. .. Privilegium Wolfkeri Episcopi Patav: de Muta Bohemorum. Fol: 143.

XII. .. fere idem Privilegium Wolfkeri. Fol: 145.

DIE

DIE
FÜNFTE ABTHEILUNG.

BRIEFE

DECA-NISSI-NEN.

Die Hochwürdigen Frauen Dechantinen zu Niedernburg von Anno 1198 bis Aô 1500.

Ein Catalogus dieser Dechantinen, wie Sie das Kloster Niedernburg hat. Fol: 147.

XIV. ------ CUNEGUNDIS: I. Erste Dechantin Aô 1204. Fol: 149.

XIII. - Donatio Tymonis Canonici Patav: 60 Denarior. Fol: 150.

XIV. - Wegen dem Hof zu Gumpoldingen. Fol: 152.

XV. - Wegen einem Niedernburgs: Lehengut. Fol: 153.

XVI. - Wegen den gütern zu Pimsing, Oberbach, und Raut. Fol: 158.

XVII. - Kayser Fridericus II: schenckt das Land der Abtey dem Bischof zu Passau. Fol: 160.

XVIII. Bischof Manegold gibt dem Kloster die güter zu Pumling, Hazilinsperg, und gumbaldsperg. Fol: 162.

XIX. - Bischof Gebhard schenkt einen Weingarten. zu Königstetten. Fol: 164.

XX. - Waltherus Canonicus Patav: donat 60 Denarior: Redditus. Fol: 165.

XXI. - Schied und Schranning wegen dem Jure Patronatûs bey der Pfarr Waldkirch: Fol: 166.

XXII. - Wolfkeri Episcopi Patav: de non alienandis Bonis Monasterii. Fol: 168.

XXIII. Fischgeld in der Fasten. Fol: 170.

Bischof

BRIEFE

XXIV. Bischof Rudiger, ertheilt dem Kloster den zehenden theil von aller übersteuer des Landes.
Fol: 171.

XXV. Heinrich von Haidenreich schenckt dem Kloster Schaulanth im Zell oder Rinder Stürbe.
Fol: 173.

XXVI. Herr Wilhelm von Schönanger verspricht dem Kloster die Entschädigung. Fol: 174.

XXVII. Lehen-brief zu dem Lande des Klosters. Fol: 176.

XXVIII. Herzog Alram von Hals ist bürg für Schaden.
Fol: 177.

XIX. Neue beschreibung über die Urbar des Klosters.
Fol: 179.

XXX. Albert Böhaimb Domdechant zu Passau, schenckt dem Kloster einen hof zu Haibach. Fol: 180.

XXXI. Wegen den gütern zu Landshaag und Awendlen.
Fol: 183.

XXXII. Wegen Niedernburgischen Weingärten.
Fol: 185.

XXXIII. Ein Niedernburgisch: Haus wird wiederum verlie=
=hen. Fol: 186.

XXXIV. De Residentia facienda Parochi in Zell. Fol: 188.

XXXV. Wegen den gütern zu Halbing, Pernstein, Hof=
=stetten, Eberhartsdorf, und Gempstingen, oder Sempstingen. Fol: 190.

XXXVI. Bischof Otto gibt dem Kloster die güter zu Rudmannsdorf, Kollerzperg, in der Oed, Chriming, zu Pfaffreüt, Sachsing, Räkling, Küebach etc.
Fol: 192.

Ebene

BRIEFE.

DECA=NISSI=NEN.

XXXVII. Eben dieser brief in Latinischer Sprach. Fol: 195.

XXXVIII. Albert Hertarius schenkt den Hof zu Sadreüt. Fol: 198.

XXXIX. Jährlicher Metzen Waizen von Zwölfling. Fol: 199.

XL. Gezehente Einkünften zu Ascha. Fol: 200.

XLI. Wegen 2 Gütern zu Kastenberg. Fol: 200.

XLII. Zwo Höfe zu Sadreüt werden geschenkt. Fol: 201.

XLIII. Bischofs Petri Bestättigung über den XXXVIten brief. Fol: 203.

XLIV. Mauthfreyheit in Beyern für das Kloster. Fol: 205.

XLV. Wegen dem gulden Steig in Böhmen. Fol: 206.

XLVI. Wegen Unterthanen zu Germanstorf und Ruemanstorf. Fol: 207.

XLVII. Brand Steür-brief für Niderburg. Fol: 209. Anno 1285.

XV. ---- BEATRIX die zweite Dechantin. Fol: 210.

XVI. ---- MARGARETHA: I. die dritte Dechantin. Ao: 1286. Fol: 210.

XLVIII. Zwo Güter zu Hutzing werden geschenkt. Fol: 211.

XLIX. Wegen der Böhmischen Mauth. Fol: 213.

L. Bettelbrief zum Klosterbau. Fol: 215.

XVII. ---- SOPHIA: II. die vierte Dechantin. Fol: 216.

LI. Wegen Arnselden. Fol: 216.

Wegen

BRIEFE.

DECA=NISSI=NEN.

L.II. Wegen dem Fenzlhof, oder Außendorf. Fol: 217.

L.III. die Höfe zu Lindau und Erla. Fol: 218.

L.IV. Hof zu Wizmannsperg, Wald in Deutenberg bis Erzbach etc. Fol: 220.

L.V. Zwo Höfe zu Kaltenberg werden geschenkt. Fol: 221.

XVIII. PERICHT oder BRIGITTA. I. die fünfte Dechentin. Anno 1301 et 1306. Fol: 223.

L.VI. Wegen einem Hueb zu Niedernburg. Fol: 224.

L.VII. Schuzbrief der Königin Elisabetha. Fol: 224.

L.VIII. Wegen dem Urfar am Ort. Fol: 225.

L.VIIII. De Numero Monialium in Nidernburg non augendo, usque etc. Fol: 227.

L.X. Wegen dem Zehenden zu Tungoßing an der Ilzlaiten. Fol: 228.

L.XI. Wegen einem Hof zu Waldkirch. Fol: 229.

L.XII. Zehende zu Prampach. Fol: 230.

L.XIII. Wegen dem Gut bey Freidenstein, Oedenpach, und Linteich in der gschaid, Hof zu Perwinten, und Lehen zu Rapolting. Fol: 231.

L.XIV. Wegen dem Küeberger=Holz. Fol: 232.

L.XV. Wegen dem Hof und Mühl zu Aunberg. Fol: 234.

XIX. HELAY oder HELENA die Sechste Dechentin. Fol: 235. Anno 1308.

XX. ADELHEIDIS die Siebente Dechentin. Anno 1309. 1311. et 1313. Fol: 236.

L.XVI. Wegen dem Gut zu Arrendten in Ober Oesterr. Fol: 237.

Mönich

BRIEFE

DECA= NISSI= NEN.

LXVII. Mauth zu Fürholz. Fol: 238.

LXVIII. S: Martini Altar zu Niedernburg. Fol: 239.

LXIX. Zehende zu Hartkirchen. Fol: 242.

LXX. Zehende zu Hofkirchen. Fol: 242.

LXXI. Haus zu Griesbach wird dem Kloster geschenkt. Fol: 244.

LXXII. Mauthbefreyungen in Oesterreich auf 20 Fuderwein. Fol: 245.

LXXIII. Eben derley. Fol: 246.

LXXIV. Eben solches. Fol: 247.

LXXV. Eben dergleichen. Fol: 248.

LXXVI. Wegen dem Schweizer-Berg in Böheim. Fol: 250.

LXXVII. Idem fere. Fol: 251.

LXXVIII. Hof zu Helcinzperg. Fol: 252.

LXXIX. Gelaits-brief von Prahadiz. Fol: 253.

LXXX. Weingarten zu alten-göbling. Fol: 255.

LXXXI. Weingarten zu alten-göbling. Fol: 256.

LXXXII. Acker zu gosting wird geschenkt. Fol: 257.

LXXXIII. Zwo güter zu gosting. Fol: 258.

XXI. MARGARETHA: II: von WALDEK die erste Dechantin. Anno 1314. et 1315. Fol: 260.

LXXXIV. S: Jacobi Capell zu Niedernburg wird gestiftet. Fol: 262.

LXXXV. Wegen eben dieser Capell. Fol: 264. mehr sehe auch Fol: 306. 308. 360.

Decan=

BRIEFE

DECA=NISSI=NEN.

LXXXVI. Seelen-Stiftung zu dem Closter. Fol: 265.
Christian Colberghs Hofstätt zu Niedernburg. Fol: 266.

LXXXVII. Gut zu Puchsee. Fol: 269.

LXXXVIII. Relliquien SS: Ursulæ et Soc: MM. Fol: 270.

LXXXIX. Ein Hueb zu Waldkirch wird dem Closter geschenket. Fol: 271.

XC. Gut zu Nieder-Perlasreut. Fol: 272.

XCI. Gut zu Grueb. Fol: 274.

XXII. HAILWEICH, oder HALBIGIS die Neunte Dechantin. Anno 1321. Fol: 276.

XXIII. DEMURITHA oder DEMETRIA die Zehente Dechantin. Fol: 277.

XCII. Güter zu Pirkholz, Wizmansperg, Salzweeg, und Huezing. Fol: 278.

XCIII. Wegen der Mauth zu Pürholz. Fol: 280.

XCIV. Weingarten zu Radendorf wird dem Closter geschenket. Fol: 282.

XCV. Wegen einem Weingarten daselbst. Fol: 284.

XCVI. Hueb zu Waltkirch. Fol: 285.

XCVII. Hof zu Mitterheim. Fol: 286.

XCVIII. Wegen Weingärten zu Göbling, Stronais etc. Fol: 290.

XCIX. Zwo Güter zu Grueb werden dem Closter geschenket. Fol: 292.

C. Winkl-Lehen zu Hartkirchen. Fol: 295.

Aygner=

DECANISSINEN. CI. -- Aygner-gut in Pesenbach, Gut bey Freiden=
=stein, Gartzet-Ort, Wald bey Freiden-
-stein, Widempach, Gröb. Fol: 296.

CII. -- Wegen Gfreünd=Wein, und Brod. Fol: 298.

CIII. -- Bettel-Brief zum Klosterbau. Fol: 301.

CIV. -- Hof und Mühl zu Utenhofen. Fol: 302.

CV. -- Niedernburgs: Gerichtbarkeit in Ober-Oesterreich.
Fol: 303.

CVI. -- Wegen Hof und Mühl zu Utenhofen. Fol: 304.

CVII. Wegen S. Jacobs Capell. Fol: 306.

CVIII. -- Wegen eben dieser Capell. Fol: 308.

XXIV. ---- ELISABETHA von HARTHEIM die
Eylfte Dechantin Anno 1341.
Fol: 310.

CIX. Wegen Entäusserung der Kloster güter.
Fol: 310.

CX. -- Gut zu Obernau bey Mitterheim. Fol: 312.

CXI. -- Wald bey Waltkirch, Güter zu Enzesperg,
und Valchendorf werden hereingekauft.
Fol: 313.

CXII. -- Zwo Güter zu Hauzendorf bey Eferding.
Fol: 314.

CXIII. Wald bey Wildenpach, und Gut zu Oberndorf.
Fol: 315.

CXIV -- Khobel der Weingarten zu Alten-Göbling
wird dem Kloster geschenkt. Fol: 317.

Rohr=

BRIEFE

DECANISSINEN. CXV. Rohrwizer im Land der Abtei zwischen Bernhardsberg, und Windsässing. Fol: 319.

CXVI. Donau-Hof. Fol: 321.

CXVII. Zwo güter zu Hauzendorf. Fol: 322.

CXVIII. Zwo güter zu Hauzendorf in der gschaid. Fol: 324.

CXIX. Oed zu Panholzreut. Fol: 326.

CXX. Gut zu Hebremzperg. Fol: 327.

CXXI. Wegen 60 Pfund Pfenning. Fol: 329.

CXXII. Hof bey Pesenbach zu St: Leonard. Fol: 330.

XXV. ------ **SOPHIA : III : von RAMSTORF**

die zwölfte Dechantin Anno 1348. 1349. et Aõ 1355. Fol: 332.

CXXIII. Acker und Holz an der gottsfrid laiten bey Clausbrun, und Wolfstobel zu Mitterheim. Fol: 333.

CXXIV. Niderndorfer Waldung. Fol: 335.

CXXV. Ein Pfund jährlich geld von Domprobst-hof. Fol: 337.

CXXVI. Koppelwirther-hof zu Pfarrkirch in Rottal in Ober-Oesterreich wird dem Kloster geschenkt. Fol: 338.

CXXVII. Hof zu Mayrhof. Fol: 340.

CXXVII. Gut zu Eckartsdorf, und auf der Oed. Fol: 342.

Schwein=

BRIEFE

DECANISSINEN.

CXXIX. Schweinschlag und Paiera werden dem Kloster zum Theil geschenckt. Fol: 344.

CXXX. Weingärten zu Limperg. Fol: 346.

CXXXI. Überfur zu Landshaag. Fol: 347.

CXXXII. Au oberr Eferding. Fol: 348.

CXXXIII. Waldung bey dem Mühlberg zu Landshaag. Fol: 350.

CXXXIV. Das Holz Obernhart bey Landshaag. Fol: 352.

CXXXV. Wegen eben diesem Holz. Fol: 354.

CXXXVI. Wegen einem verwürckten Klosterlehen. Fol: 357.

XXVI. ---GERTRUDIS: II. von ROHR die dreyzehente Dechantin Ao 1365. et Ao 1367. Fol: 360.

CXXXVII. Wegen dem begräbnuss-Recht in der Capell S: Jacobi. Fol: 360.

CXXXVIII. Söld der Weingarten zu alten Gölling. Fol: 363.

CXXXIX. Dorf zu Hundsruk. Fol: 369.

CXL. Scherer-Mühl. Fol: 371.

XXVII. ---CATHARINA: I. von HAICHENBACH die vierzehente Dechantin Annô 1370. 1373. et 1375. Fol: 373.

CXLI. Steuer per 24 goldgulden nach Rom. Fol: 373.

Wein

BRIEFE

DECANISSINEN.

CXLII. Wein 24 Eimer für Niedernburg. Fol: 375.

CXLIII. Hof zu Utenhoven. Fol: 378.

CXLIV. Burgrecht zu Ilz. Fol: 379.

CXLV. Zwo Höfe zu Niedergrafsensee, Ein Hof zu Hirschpach, Schmidlehen und Zehende daselbst. Fol: 381.

CXLVI. Wegen eben diesem. Fol: 385.

CXLVII. Weingarten an dem Khobel zu Alten Göbeling. Fol: 387.

CXLVIII. Zwo Weingärten zu Radendorf. Fol: 390.

CXLIX. Waldung bey dem Frauen-Wald. Fol: 395.

CL. Waldung in Grund der Abtey neben dem Hindenpickler- und Hauzenberger-Holz. Fol: 397.

CLI. Neustift in Grund der Abtey. Fol: 399.

CLII. Erbrechts-Hof zu Utenhoven. Fol: 401.

CLIII. Steuer für 24 Goldgulden nach Rom. Fol: 404.

CLIV. Schergen-garten zu Ilz. Fol: 405.

CLV. Perner-Mühl zu Reikensreut. Fol: 407.

CLVI. Schweinschlag und Payera. Fol: 410.

CLVII. Hof, Bräu-Mühl, und Wiese zu Erla gegen Gampelstein übergelegen. Fol: 412.

CLVIII. Wegen Handlungs Sicherheit von Ketzern in Böhmen. Fol: 416.

CLIX. Hof zu Kastenberg. Fol: 420.

Clara

DECANISSINEN.	BRIEFE.	
XXVIII.		CLARA von ROTTAU die fünfzehente Dechantin Anno 1410. Fol: 423.
	CLX.	Brief zu Hauzendorf bey Landshaag. Fol: 424.
	CLXI.	Wegen alter Mauthbefreyung der 20 fueder Wein. Fol: 427.
XXIX.		ANNA: I. von RAMSTORF die Sechzehente Dechantin Annô 1412. Fol: 434.
XXX.		CATHARINA: von ACHDORF die Siebenzehente Dechantin Anno 1432. Fol: 434.
	CLXII.	Kaysers Sigismundi bestättigung der Niedernburgis: Freyheiten. Fol: 435.
XXXI.		ANNA: II. von DONNERSTEIN die achtzehente Dechantin. Fol: 438. Annô 1438.
		BARBARA: I. SCHENKIN die Neunzehente Dechantin. Fol: 439. Annô 1453.
	CLXIII.	Wegen der Weinschenck zu Nidernburg. Fol: 441.

Ursula: I.

DECA=NISSI=NEN.

XXXIII. – – – URSULA : I . von RAMSTORF die zwainzigste Dechantin . Annô 1453 bis Annô 1466. Fol: 444.

~~BARBARA : II . von TANNBERG~~ .

XXXIV. – – – MARGARETHA : III . MAUTNERIN von KAZENBERG die Ein und zwainzigste Dechantin Annô 1466 bis Anno 1480. Fol: 446.

XXXV. – – – BARBARA : II . von TANNBERG die zwei und zwainzigste Dechantin. von Annô 1481. bis Annô 1494. Fol : 451.

CLXIV. Kayserliche bestättigung der Mauth am Ort. Fol: 455.

XXXVI. – – – URSULA . II . von SCHÖNSTEIN die drey und zwainzigste Dechan=tin, und nach zurückgebrachter abteilichen Würde, die erste Abtissin. regiert von Annô 1494 bis 1501 als Dechantin, und hernach bis Annô 1513: als Abtissin. Fol: 461.

DIE

DIE SECHSTE ABTHEILUNG

BRIEFE	
ÄBTISSINEN.	Die Hochwürdigen Frauen Äbbtissinen von Annô 1500, bis auf das gegenwärtige Jahr 1775. Fol: 463.
CLXV.	Die Bull Pabsts Alexandri VI. wegen Erneuerung der Abtey-Würde zu Niedernburg. Fol: 464.
XXXVII.	BARBARA : III. MAUTNERIN von KAZENBERG. Abbtissin von Anno 1513 bis 1532. Fol: 471.
	Vertrags-brief wegen der Jurisdiction des Klosters. Fol: 471.
XXXVIII.	BRIGITTA : II. von SEIBOLSTORF. Abbtissin von Annô 1532. bis Aô 1543. Fol: 476.
XXXIX.	BENIGNA ZENGERIN von ADLMANSTEIN. Abbtissin von Annô 1543. bis 1546. Fol: 480.
XL	MARGARETHA : IV. von CLOSEN. Abbtissin von Aô 1546. bis 1551. † 16: October. Fol: 481.
	Heyraths-brief. Fol: 481.

HELENA

ÄBTISSINEN. BRIEFE.

XLI. ~~XLI.~~ HELENA von SCHWARZENSTEIN.

Abbtissin regiert von Annô 1551. bis 13 den Febr: 1552. nicht gar 3 Monath. Fol: 483.

XLII. ~~XLII.~~ MARGARETHA : V. von LAŸMING

Abbtissin von Aô 1552. bis 1557. Fol: 485.

Erledigung einiger beschwerd- Articuln der gemeinen Ritterschaft. Fol: 486.

XLIII. CUNEGUNDIS : II. von PUECHBERG

Abbtissin von Annô 1557. bis Aô 1594. Fol: 487.

Recesse mit der Ritterschaft des Landes der Abtey. Fol: 489. 492.

Ursprung und ankunft MARIÄ SCHUZ bildnuss zu Niedernburg. Fol: 494.

XLIV. BRIGITTA : III. von HAUZENBERG

Abbtissin von Annô 1594 bis Aô 1603. da Sie der Würde entsezt wird. Fol: 504.

Recesse wegen der fürsten-Steuer, und wegen dem Heyraths-Thaler. Fol: 504.

XLV. DOROTHEA RENATA Abbtissin von Aô 1603. bis Aô 1627. Fol: 507.

CHRIS-

BRIEFE

ABTIS= SINEN.

XLVI. - - - CHRISTINA Abbtissin von Annô 1627 bis Annô 1658. Fol: 510.

Verschiedene Recesse. Fol: 513.

XLVII. - - - CUNEGUNDIS: III. von HILDEBRAND. Abbtissin von Annô 1658. bis Annô 1696. regiert 38 Jahr, 8 Monath weniger 7 täge. Fol: 515.

CLXVI. Kayser Leopold bestättiget die Freyheiten des Klosters. Fol: 518.

Beschreibung der Annô 1662: den 27ten April: fürgegangenen Eindschreitung des Klosters Nidernburg, und der Stadt Passau. Fol: 522.

Verschiedene Recesse. Fol: 542.

CLXVII. Kayser Leopold erlaubt das Bräuhaus zu Landshaag aufzurichten. Fol: 545.

Beschreibung der zweiten Aô 1680 den 29ten July geschehenen Eindschreitung des Klosters Nidernburg, und der Stadt Passau. Fol: 550.

XLVIII. - - - SEBASTIANA BARONESSE von BAUMGARTEN Abbtissin von Annô 1696 bis Aô 1717. Fol: 564.

FRAN=

ABTIS-
SINEN.

XLIX. - - - FRANCISCA HALLERIN Äbbtißin von Annô 1717 bis Aô 1746. Fol: 569.

L. - - - - MARIA ANTONIA von EISENECK Äbbtißin von Annô 1746: bis Annô 1774. Fol: 575.

LI. - - - - MARIA SCHOLASTICA von SEÜTNERN. ist Äbbtißin erwählet worden den 22 den Octobris: 1774. Fol: 580.

bis 1782

LII. - - - MARIA ANNA von RESCH.

wurde zur Abtißin erwehlet den 31ten Jenner 783 und starb den 31ten Merz 799. fol: 709.

LIII MARIA IGNATIA ERBER

wurde erwehlet den 22ten April 1799.

DIE

DIE SIEBENTE ABTHEILUNG.

Enthält die alte Geographie des Landes der Abtey Niedernburg, desselben Klosters gewesste H:H: Landrichter, Hofrichter, Gerichtschreiber, eine ordentliche Reyhe ihrer Hochwürden: Frauen Abtissinen, Dechantinen, Kellermeisterinen oder Oblayerinen, Ihre Hochwürden: H:H: Beichtvätter, verschiedene Merkwürdige Auszüge aus ältern und neuern Todenbüchern des Klosters, die daselbst annoch lesbare befindliche Grabschriften, und endlich einige Wappen deren adelichen Frauen Abtissinen, Dechantinen, und Kellermeisterinen des Klosters.

§. 1. Von dem Land der Abtey Niedernburg. Fol: 582.

§. 2. Von der Herrschaft Windberg. Fol: 586.

§. 3. Von der Herrschaft Ilzgaü. Fol: 588.

§. 4. Von dem Rotenzeller-Wald. Fol: 589.

§. 5. Von einigen ehevorigen Herrschaften, die entweder in dem Land der Abtey enthalten sind, oder derselben gränzen, und zur geistlichen einigermassen gehörten. Fol: 595.

Des

Das Landgericht Oberhaus, und das Schloss Niederhaus. Fol: 597. et 601.

Eggendobl. Fol: 601.

Haklberg. Fol: 601.

Reschenstein. Fol: 602.

Razmannstorf das Schloss. Fol: 602.

Windorf der Markt. Fol: 602.

Erla. Fol: 602.

Erlstein das Burgstall. Fol: 603.

Hauzenberg der Markt. Fol: 603.

Landständische Güter unter dem Landgericht Oberhaus. Fol: 603.

Hörmannsperg. Fol: 603.

Tirna. Fol: 604.

Sazbach Hofmarch und Güter. Fol: 604.

Katting und Otterskirchen. Fol: 604

Tieffenbach die Hofmarch, und Weidenek der Siz. Fol: 604.

Obernzell die Herrschaft. Fol: 604.

Griesbach der Markt. Fol: 605.

Jochenstein. Fol: 605. Grämpelstein. Pührawang. 606.

Leoprechting die Herrschaft. Fol: 606.

Huetern der Markt. Fol: 606.

Rörnbach der Markt. Fol: 607.

Puechberg, und Wildenstein. F. 607.

Germansberg die Hofmarch. F. 607.

Kaltenstein. Fol: 607.

Fürsteneck die Herrschaft. F. 607.

Perlas=

Perlasreüt der Markt. 608.
Wolfstein die Herrschaft. 608.
Freÿung der Markt. 609.
Kreüzberg der Markt. 609.
Waldkirchen das Richteramt. 609.
Waldkirchen der Markt. 609.
Weegschaid die Herrschaft. 609.
Weegschaid der Markt. 610.
Jandlsbrunn die Herrschaft. 610.
Wilden Rannä das Richteramt. 610.
Viechtenstein die Herrschaft. 610.
Nieder Köstla.
Marspach die Herrschaft. 612.
Tannberg die Herrschaft. 612.
Velden die Herrschaft, und der Markt. 613.
368. et 605.
Partenstein die Herrschaft. 613.
Haichenpach die Herrschaft. 613.
Peilstein. 613.
Weesen die Herrschaft. 614.
Neükirchen der Markt. 614.
Pührnstein die Herrschaft. 614.
Liebenstein die Herrschaft. 615.
Schönberg die Herrschaft. 615.
Thumb die Herrschaft. 615.
Rannäriegl die Herrschaft. 615.

Schaumburg. 616.
Aschauer-Winkl. 616.
Wildenstein Schloss am Hazelgraben. 616.

§: 6. die Herren Land Richter, Hof Richter, und Gericht Schreiber, oder Hof Schreiber des Landes der Abtey, und des Klosters Niedernburg. 617.

die Herren Hof Richter zu Niedernburg. 625.
die Herren Gericht Schreiber zu Niedernburg. 628.

§: 7. die Reyhe deren Hochwürdigen Frauen Äbtissinen, und Dechantinen des Klosters Niedernburg. 631.

§. 8. die Frauen Oblayerinen, oder Kellermeisterinen des Klosters Niedernburg. 638.

§: 9. die Hoch- und Ehrwürdigen Herren Beichtväter des Klosters Niedernburg. 643.

§: 10. Auszug aus einem todten-buch des Klosters Niedernburg, enthält meistens die Guttäter desselben. 651.

§: 11.

§: 11. Noch ein anderer Auszug aus einem Todtenbuch des Klosters Niedernburg. 685.

§: 12. Die Grabschriften zu Niedernburg. 688.

Grabschriften in der Haubtkirch. 688.

Grabschriften bey der Capell des heil: Kreüz. 692.

Grabschriften in dem Creüzgang. 696.

Grabschriften hinter dem altar Mariæ Schuz. 697.

Grabschriften in dem Freydhof, hinter dem altar Mariæ Schuz. 697.

Grabschriften in S: Wolfgangi Capell. 698.

Grabschriften in S: Agathæ Capell. 699.

Grabschriften in S: Erasmi Capell. 701.

Grabschriften in dem innern Klosterhof. 703.

§: 13. Die Adeliche Wappen einiger Frauen Äbtissinnen, Dechantinnen, und Oblayrinnen des Klosters Niedernburg. 704. bis 708: inclusive.

Die Erste Abtheilung

Der zustand deren Kloster = Frauen zu Lorch, bis auf ihr ankunft zu Passau im Jahr des Herrn 737.

§. 1
Von der Stadt Lorch

Die Stadt Lorch oder Lorich, zu latein Laureacum Lauriacum Lauracum, und auch Bla=boriacum genant, hat ihren Nahmen unzweiflich von dem kleinen Lor=fluß (: welcher einst mitten durch diese Stadt geflossen ist :) geschöpfet, und ist, wie, mit anderen Gruterus bezeüget, unter Re=gierung Kaysers Octaviani Augusti erbauet, und mit einer Römischen Pflanz=Schaar besezet worden.

Sie ist, vor ihrer zerstörung, gestanden auf dem jenigen Orth, welches zwischen der heütigen Stadt Enns (: die umb das Jahr Christi 900: aus ihr=en überbleibselen erbauet ist worden :) und zwischen dem Closter St. Florian gelegen ist, und solle die Kirch S. Laurentii, die anizo ungefähr eine halbe Stund weit von Enns entfernet ist, damahls mitten in der Stadt Lorch gestanden, und die Domkirch gewesen seyn, wie, mit vilen anderen beschreibet P. Jansprugger è Soc: Jesu In Austria Mappis geographicis distincta Part: 2. Fol: 40.

E

Ware Lorch nicht allein eine sehr grosse Stadt, sondern auch der Wohnsiz eines Römischen Land-Pflegers, und die Haubt Stadt des innern Lands, welches von denen Römern Noricum Ripense, oder das Gestadige Nordgau genannt, sich meistens an der Donau hinab, bis an den Calenberg erstreckte.

Solchemnach hat diese Stadt dem heiligen Statthalter Christi Petro sehr bequem geschienen, von dar aus durch seine Abgesandten, das Glaubens-liecht in die benachbarten Länder auszubreiten; Wie denn die alte und beglaubte Meynung behaubtet; das der heilige Petrus ungefehr umb das Jahr Christi 47: durch seine Jünger die Stadt Lorch besuchet, und weilen Sie ein Haubt-Siz des haydnischen gözen-diensts ware, habe Er nach Ihrer bekehrung, und vertilgter abgötterey, Sie zu einem Mutter-Siz des wahren Glaubens gemachet: Schritovinus sagt "

" Petrum Apostolorum Principem circa Annum ab Incarnatione septimum et quadragesimum per Legatos suos Laureacensem Urbem visitâsse, et quia Metropolis erat Proto-flaminum Ethnicorum, in eadem ad fidem conversa, destructis Idolis, Metropolim fundâsse Catholicorum. Hæc ergò Laureacensis Urbs inter alias harum Partium Civitates prima meruit fidei, et Evangelij Prædicatores suscipere per B: Petrum, mediante B: Marco, Qui, postquam Romæ scripserat Evangelium, ad Aquileiam pergrandem Civitatem Episcopus mittitur, ibique Doctrinâ, et Miraculis clarescens Beatos Hermagoram, quem inibi pro se Episcopum ordinavit, et Fortunatum Archi-Diaconum instituit, et per eosdem ad has nostras Oras Evangelij Prædicatores destinavit. "

Eben dieses behaubtet Pabst Symmachus (: der schon Annô Christi 498: bis auf das Jahr 514: regieret hat:) in seinem Send-

Send=Schreiben, deutlich, als er dem Lorchischen Erzbischof Theodoro I: das Pallium überschicket, mit folgenden Wort=
=en „ Pallii usum ---- ab Apostolica Sede, sicut decuit, poposcis=
=ti, Quod utpote ab eisdem Apostolis fundatæ Ecclesiæ, Maio=
=rum more libenter indulsimus ad ostendendum te Magistrum
et Archiepiscopum, tuamque sanctam Laureacensem Ecclesiam
Provinciarum Pannoniæ Sedem fore Metropolitanam „
Es ist diese Bull Pabsts Symmachi zu finden bey Hundio in Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 193.

Pabst Agapitus in seinem Send Schreiben an den Lorchischen Erzbischoff Gerardum Annô: Christi 946: sagt gleich=
=falls „ Hanc etiam (: scilicet Ecclesiam Laureacensem :) in Exordio
nascentis Ecclesiæ et immanissima Christianorum Persecutione, à
Doctoribus istius Sedis Catholicæ fidei novimus Rudimenta per=
=cepisse, et exinde à succedentibus Prædicatoribus, in superioris,
atque inferioris Pannoniæ Provincias eiusdem fidei emanasse
gratiam „ Die ganze übrige Bulla aber dieses Pabsts
ist zu lesen bey Hundio in Metrop: Salisburg: tom: I. fol: 236.

Daß auch die heiligen Evangelisten Lucas und Marcus selbst
zu Lorch geprediget haben, dessen Zeugnuß gibt annoch
der Steinerne Tisch, der zu Lorch annoch auf dem Thurn
aufbehalten wird, an welchem der heilige Marcus zu speisen
gepfleget hat, und dann die oben daselbst befindliche
Innschrifft, folgenden Lauts „

Aspicis exiguam, nec magni Nominis Urbem,
quam tamen æternus curat, amátque Deus.
Hæc de Laureaco reliqua est, his Marcus in Oris
cum Luca Christi Dogma professus erat.

„ S „ Z „

§ 2.

Von denen Ländern in welchen der Christliche Glaub von Rom aus ist ausgebreitet worden.

Nachdeme also das Glaubens=licht durch die Heiligen Marcum und Lucam einmahl zu Rom aufgegangen war, ist derselbe, nach Zeugnuß deren meisten Authoren, als Oberhirt aufgestellet worden ein Priester, dessen Nahme Laurentius ware, deme auch, wie gewöhnlich, ein=ige Leviten beygesellet seyndt worden. Es haben sich auch bald mehrere gefunden, die zu solcher Apostolischen Sendte sich gebrauchen haben lassen, umb den Glauben Christi in denen benachbarten Ländern auszubreiten:

Diese Länder waren die iztfolgenden:

NORDGAU: welches von denen Römern abgetheilet wurde in Noricum Ripense oder das gestadige Nord=gau (: welches eigentlich das heutige Bayern am Don=strom herab, und Ober=Oesterreich in sich begriffe:) und in Noricum Mediterraneum oder das Mittlere Nordgau, welches in dem Gebürg entlegen, meistens das izige Etschland bis an Inn=fluß herauf, Grau=bündten, das Salzburgerland Crain, Cärnthen, und Ober=Steyrmarck enthalten hat.

Vindelicien (: woselbst vom Augsburg den Nahmen Augusta Vindelicorum führet:) erstreckte sich von dem Lechfluß und an der Donau herab bis an den Zusammenfluß des Inn mit der Donau zu Passau, also das die Stadt

Stadt sezen, der lezte Orth abwärts in Vindelicien ware, die Hauptstadt aber annoch zu dem Nordgau von denen Römern gezehlet ist worden.

Pannonien also genennet von dem griechischen Wort Pan: welches so viel als Alles heißet, weilen dieses Land alles herfürbrachte, und derowegen so viel als Alland hieße, schloße in sich das izige unter=Oesterreich von dem Calenberg an, das izige ober=Ungarn, unter=Steyrmarck, und Mähren. Wie weit es sich aber gegen Osten erstrecket habe, läßet sich so eigentlich nicht bestimmen.

: §: 3 :

Von denen Lorchischen Suffraganeats=Kirchen die zu diesen Ländern errichtet gefündt worden.

Es zeiget Pabst Eugenius II (: welcher von Annô: 824: bis auf das Jahr 827: auf dem Römischen Stuhl gesessen ist :) in seiner Bull an die Mährischen und Ungarischen Fürsten und Bischöffen (: wie bey Hundio in Metropoli Salisburgensi tom I: fol: 230: des mehreren zulesen ist :) daß die Heil=ige Lorchische Erz=Kirch schon zu denen zeiten deren Römern und Gepiden, Sieben ihr unterwürfige Bischof=thümer gezehlet habe: dessen Wort hierüber also lauten:

" Ürolphus sanctae Lauriacensis Ecclesiae Archiepiscopus et sanc=tissimus Frater noster, vester autem Spiritualis Pater, qui per suam sanctam Praedicationem adoptivos Deo vos genuit fi=lios. Is itaque ad Apostolorum limina Orationis causâ ve=niens, novam Ecclesiam nostris Apostolicis Benedictionibus informandam

informandam subnixe comendavit, quia Dominô auxiliante, Catholicè gubernandam in vestris Partibus suscepit. In quibus etiam quondam, Romanorum quoque Gepidarumque ætate, ut è Lectione certum est, in septem Episcoporum Parochias Antecessores sui Jure Metropolitanô obtinuerant Dioecesin. "

Es haben also die Lorchischen Erzbischöffe schon vor denen Jahren Christi 500: 7: Bischöffe unter sich gezehlet, denn bald nach Anfang des sechsten Sæculi, die Römer mit denen Gepiden, durch die Bayern aus solchen Ländern seynd ausgetrieben worden, und haben nunmehr darinn einen festen Fuß gegen Römern.

Unter solchen 7: Bisthümern aber seynd uns nur 4: bekannt worden: Nemlich: das Favianensische oder Vindobonensische (: zu Wienn in Oesterreich :). das Speculunensische vermuthlich das izo Ollmüzische. das Nitraviensische zu Nitria auch in Mähren. und das Vetvarensische.

Beynebst werden noch von denen meisten Authoren 13: Bischofthümer gezehlt, ohnerachtet zwar keine Gewissheit, doch grosse Wahrscheinlichkeit fürhanden ist, das sie der Lorchischen Erzkirch seyen unterwürffig gewesen. Denn, da einmahl gewiss ist, das diese 13: Bisthümer in diesen Ländern zu selbigen Zeiten gewesen seyen, und aber sich nicht findet, das ausser Lorch eine andere Erzkirch darinn gewesen wäre, welcher sie hätten können unterwürffig seyn, also lässt sich hieraus gar wahrscheinlich schliessen, das diese 13: Bischofthümer Lorchische Bey=Kirchen gewesen seyen. Es waren aber folgende: I: das Cileiensische oder Cileiensische zu Cilia in Steyrmarck. II: das Petoviensische. III: Tiborniensische. IV: Siscianensische V: Mursensische.

VI. Sirmiensische

VI: Sirmiensische. VII Cibaliensische. VIII: Carpensische. IX: Custens=
=ische. X: Sabariensische (: iezo zu Stein am Anger genannt in
= Ungarn :) XI: Scarabantiensische (: iezo Oedenburg in Ungarn :) XII:
Singidunensische, und XIII: und Stridonensische.

:: §: :: 4: ::

Von denen Erz=Bischöffen die zu Lorch gewesen seynd, bis auf die Übersezung dieses Erzstifts nach Passau.

In der Kirch deren P.P. Minoriten zu Enns seynd an einer Mauer die folgenden Nahmen solcher Lorchischen Erzbischöffen zu lesen:

I: S: Lucas Evangelist. II: Gerardus unter Philippo dem Kayser, der ein Christ, und sehr grosser Gutthäter war Annô Chr: 250. III: Euterius Annô: 268. IV: S. Maximi=lianus Martyr. V: S: Quirinus Ein Sohn des obbenanten Kaysers Philippi ein Martyrer Annô: 308. VI: Constantius Annô: 427. VII: Theodorus I: der das Pallium von dem heiligen Pabst und Martyr Symmacho erlanget hat, er ist gestorben Annô: 524. VIII: Ernfridus erstlich Dechant zu Lorch, hernach Bischoff umb das Jahr 551. IX: Philo ein Römer Annô: 556. X: Bruno Annô: 660. XI: Theo=dorus II: Annô: 699. XII: Vivilo Ehrwürdiger Bi=schoff Annô: 722.

Nebst dieser Verzaichnuss haben auch Bruschius. Hundius: und jüngstens P. Marcus Hansiz ein Jesuit in seinem heilig=en Teutschland, Catalogos solcher Lorchischen Erzbischöffen verfasset, die aber auch sehr voneinander unterschieden seynd, welches dan bey denen zeiten eine gewöhnliche Sach ist.

:§: 5:

Von dem Zustand der Lorchischen Kirch nach ihrer Stiftung, bis auf die Zerstörung der Stadt Lorch, oder auf das Jahr Chr: 737.

Es ist aus denen Kirchen=geschichten bekannt, daß die Catho~~evange~~lische, oder die wahre Kirch Christi mit dem bluet des Erlösers, und denen heilig Martyren befeüchtet, als ein fruchtbarer acker, eine häuffige ernde deren Rechtglaubigen herfürgebracht habe. Die heilige Lorchische Kirch, welche, nach der heiligen allgemeinen Römischen Kirch, eine deren ält=ist= fürnehmst= und weitläufftigsten, von ihrem anbeginn auf Erden gewesen, ist gleicher gestalten durch die Martyr=Palmen deren bluetzeügen Christi geheiliget worden: denn obschon wir in dieser Lorchischen Kirch nur von dem Martyr=todt eines heiligen Lorchischen Bischofs Maximiliani: eines heiligen Bischofs Quirini, und eines heiligen Kriegs=Obrist=en Floriani und seiner mitgesellen, etwas umbständliches wissen, so ist doch nicht zu zweiflen, daß, nebst ihnen, noch meh=rere andere in der Lorchischen Kirch bluetzeügen Christi gewesen seyen.

Dahin ziehlet auch die Bulla Pabsts Benedicti VII: mit denen Worten: „ De Passionibus B: B: Martyrum, Qui il=lic plures in tempore persecutionis pro fide Christi, variis sunt tor=mentis multati „ Daß in der Kirch zu Lorch viele bluetzeüg=en Christi durch allerhand Peinen seyen hingerichtet word=en.

Und dieses seynd die geschichten der Lorchischen Kirch bis auf die Zeiten Kaysers Constantini des grossen: oder Aō: 312.

Constantinus

Constantinus der grosse aus denen Römischen Kaÿ=
=sern der erste dieses Nahmens, nachdeme Er von dem
heiligen Pabst Sylvestro getauffet, und hierdurch des aus=
=saz, mit deme Er behafftet ware, befreÿet ist worden, hat
umb das Jahr Christi 332: denen Christen durch offene
briefe erlaubet Kirchen zu erbauen, und ihren Gottes=
=dienst ungehindert, und offentlich halten zu dörffen; wor=
=durch denn, wie leicht zu erachten ist, der wahre glaub,
sonderlich in dem Occidentalischen Reich mächtig zugenom=
=men hat, und durch die freÿgebigkeit deren Christen,
Kirchen und Klöster erbauet, auch den Römischen Pabst,
und denen Bischöffen, mancherleÿ weltliche güter zu
unterhalt deren sich Gott verlobenden Personen beÿ=
=derleÿ geschlechts, von denen Rechtglaubigen zugewend=
=et seÿnd worden

Es hatten zwar die Kirchen schon zu denen zeiten
deren Christen= Verfolgungen, unbewegliche güeter:
denn, nachdeme diese Verfolgungen aufgehöret haben, ist
befehl ertheilet worden, das man solche güter denen Kirch=
=en widerumb zuruckstellen solle, wie aus dem Edict
des ietzgenannten Kaÿsers Constantini Magni, und seines
Schwähers Licinÿ in dem Jahr 313: Kan ersehen werden
In Canon: Apostolor: 3: 4: beÿ Lactantio Firmiano de Mortibus
Persecutorum num: 45. Euseb: 10: histor: cap: 5.

bald hernach hat in diesen ländern starck einge=
=rissen die Arianische Kezereÿ, zu nicht geringem Scha=
=den des wahren glaubens, welcher aber ungeachtet, die
Bischöffe und Clöster in ihren besizungen, obwohlen nicht
allerdings ungestört, geblieben seÿndt. und es wüet=
=ete auch der hunnische Attila, von deme doch die Stadt
Lorch noch nicht zerstört ist worden. bald zu

zu Anfang des sechsten Jahrhunderts, oder Ao: 508. haben die Bayern das Nordgau an der Donau herab von der izigen Pfalz bis an den Enns=fluss bezohen. Welch=es sich folgender massen zugetragen hat:

Der Ost=Gothische König Theodericus so in diesen Landen bereits herrschete, hatte nicht allein in Welschland vollauf mit seinen Feinden zuthuen, sondern auch das beste seiner Kräften gegen die dies= und jenseits des Rhein=Strooms im=mer anwachsende Macht des Fränkischen Königs Chlodo=vei Magni anzuwenden, gegen deme Er auch würklich zu Feld zohe. Damit nun Theodericus seine hiesige Lan=den nach Möglichkeit schirmete hat Er mit Theodone aus dem Agilolfingischen Geschlecht, der ein Herzog deren in Böhm=en wohnenden Bayern ware, sich dahin verglichen, das Sie, zu Abhaltung frembder Völker, den ganzen Strich herab, nemlich die izige Ober Pfalz, das Land zwischen dem izigen Böhmen, und der Donau herab (: nemlich die alten Size deren Nariscen:) diesseits der Donau (: worunter also auch Passau begriffen ware:) bis an die Enns hinab, bezieh=en sollen. Weilen nun Theodo seine vorhero gehabten Landen (: oder das heuntige Bayern und Böhmen:) dannoch darbey behalten hatte, also wurden diese von ihme neu besezten Länder, zum Unterschied deren alten Bayer=landen, und weilen Sie gegen Norden oder Mitternacht gelegen waren, oben (: oder die heuntige ober Pfalz:) das Bayrische Nordgau, unten aber der Nordwald von ihme genennet. Und ist also diese Ankunft deren Bayern in solchen Landen ganz friedsam, und zu grossem Nuz der Kirch beschehen. Man lese hievon Brunnerum lib:4: .

In dem

In dem Siebendten Jahrhundert oder von Ao: C: 600: bis 700: hatte Lorch, mit allen vorhergetragenen leÿden vill=es Ungemach, von denen Barbaren, sonderbar aber von denen Hunnen, oder jezigen Ungarn, einem Scythischen Volck aus der Tartareÿ entspringend, auszustehen, welche sonderheitlich dieser mächtig und reichen Stadt öfters mahl=en heftig zuesezten, und ihr einen gänzlichen Umbsturz troheten: binnen welchen zeiten auch etliche wohl ein theil der Lorchischen Geistlichkeit mit ihrem Vorsteher sich bis nach Passau herauf geflüchtet hat.

Weilen man nun schon damahls befürchtete, es möchte die Stadt Lorch endlich von denen Barbaren erobert und dieser Bischöfliche Siz hier ausgetilget werden, hat Frau Pilitrudis eine tochter Hugoberti eines Baÿrischen Herzogs, zu Passau sogar schon eine Kirch, zu Ehren des heilig Erz=Martyrs Stephani erbauet, damit, wann eine gänzliche übersezung des Erzbischöflichen Sizes von Lorch beschehen solte, ein jeweiliger Lorchischer Erzbischoff, an=noch in seinem Kirch=Sprengel, als nemlich zu Passau sich niedersezen, und dieser von ihr erbauten Kirch, sich als einer Domkirch gebrauchen könnte, wie dann auch bald hierauf erfolget ist.

In dem folgenden Jahrhundert, nemlich von Ao: 700 haben diese Barbaren, benanntlich die Hunnen, durch Pannonien herauf, ihr blutigen Streifferreÿen immer fortgesezet, durch welche endlich nicht allein die Stadt Lorch Anno: 737: gänzlich zu boden geschlagen ist worden, sondern auch in folgenden zeit=en, bis Anno: 1000: diese Völcker sich zu dem Christlichen glaub zu bekommen verlaitet seÿndt worden, fortgewähret haben.

§: 6:

§ 6.

Die Stiftung des Jungfrauen Klosters zu Lorch wird beschrieben

Daß schon lang vor denen zeiten deren Heiligen Einsiedlen Pauli und Antonii, Versamlungen solcher Persohnen gewesen seÿen, die in einer gemeinde beÿsamen dem beschaulichen leben obliegende, nur allein das Heÿl ihrer Seel zubesorgen sich als ihren einigen Endzweck angelegen haben seÿn lassen, ist eine so bekannte Sach, und in denen Schriften deren Heiligen Vättern so vielfältig zulesen, daß deren gar nicht zuzweiflen ist.

Die gemeinden der Clerisey selbst wurden zum öfteren Klöster, die Kirch sodann, worinn sie, zugewissen Stunden ihr gebett versamelt verrichteten, ein Münster genannt, woher auch der Nahme Monasterium, und Monachus abgeleitet ist worden, darumb auch das Wort Monachus eben nicht ein Einsidl heisset, sondern nur einen von denen weltlichen abgesonderst lebenden Menschen bedeütet, da hingegen die sogenannten Canonici oder Clerici mit predigen, besorgung deren Wittiben, und Waisen beschäfftiget, unter denen Weltlichen zu leben, und zu wohnen genöthiget waren.

Was ich nun bishero von denen Klöstern gemeldet ist von denen Persohnen beÿderleÿ geschlechts zu betrachten; denn es waren Manns=Klöster, und Jungfrauen Klöster, in denen Wüsten, und auch in denen Städten, wie in dem 48ten Sendschreiben des heiligen Hieronymi ad Sabin: zulesen ist. Der gelehrte Claudius Fleury in prin=

seinem fürtrefflichen Werk von denen Sitten deren Isra=
=eliten, und deren Christen, sagt in dem zweyten theil in
dem 538ten blat hievon also:
„Es haben auch die ~~Mägdlein~~ Mägdlein einige Klöster so=
=gar in denen Wüsten gehabt - - - - - - die Mönch bau=
=eten diesen Jungfrauen Zellen, und versahen für selbige
die gröbere arbeiten, diese Jungfrauen hingegen mach=
=ten denen Mönchen ihre Kleider, und leisteten ihnen andere
derlay dienste. - - - - Es seynd auch in denen Städt=
=en Jungfrau=Klöster gewesen, und man hat gesorgt,
daß die gott geweyhten, und in besondern häusern wohnend=
=en Jungfrauen insgesambt in einer gemeinde gelebt
haben."

Und eben ist wohl unbekannt daß ehemahls fast neben al=
=len Manns=Klöstern, auch Jungfrau Klöster erbauet gey=
=en gewesen, wovon man noch hie und wieder Spuhren hat,
als zum beyspiel das Kloster Nunberg zu Salzburg, zu
Chiemsee aber die beyden Klöster Herren=Wörth, und Frau=
=en=Wörth etc::.

Daß nun ein solches Jungfrauen oder Nonnen=Klos=
=ter auch zu Lorch gestanden seye, ist unzweiflich, und auch
aus deme erweißlich, weilen auf beschehener zerstörung
dieser Stadt, nach aussag deren geschichten=Schreibern,
die von Lorch geschrieben haben, diese gott geweyhten
Jungfrauen, mitsambt mit Erzbischoff Vivilone, und der
gesambten geistlichkeit von Lorch nach Passau hinauf flücht=
=ig worden seynd, und zu Passau ihre Wohnung, und Siz
aufgeschlagen haben.

In was für einem Jahrhundert aber die Stiftung
dieses Nonnen=Klosters zu Lorch, und von wem sie be=
=schehen seye, wird hier gefraget:

Was

Was die Zeit der Stiftung anbelanget, so kan selb-
-ige über das Jahr Christi 300: oder über die Regierungs-
-zeit Kaysers Constantini des grossen nicht hinausgesetzt
werden, inmassen bekannt ist, daß vor diesem Kayser
selbst die Christen und Bischöffe in denen Städten ihren
Gottesdienst meistens nur bey nächtlicher Weil, und in denen
unterirrdischen Grüfften haben halten müssen, und dem-
-nach die verschiedene heydnischen Obrigkeiten in denen
Städten eine gesichtbare gemeinde versammelter Non-
-nen keineswegs würden gestattet haben. In denen
Wüsteneyen aber haben solche Klöster besser können ver-
-borgen bleiben.

So kan auch die Stiftung dieses Nonnen-Klosters zu
Lorch nicht später als bis Anno: Chr: 600: angesetzt werden,
weilen alsdann die Hunnen schon angefangen haben der
Stadt Lorch mächtig zuzusetzen, wodurch diese Erzbischöffe,
wie ich schon einmahl gezeigt habe, selbsten letztlichmahl gezwung-
-en seynd worden, auf einige Zeit die Stadt Lorch zu ver-
-lassen, folgsame, und da Sie selbst nicht wusten, wie lang
Sie noch zu Lorch würden verbleiben können, würden Sie
nicht weislich gethan haben, wann Sie in dieser Stadt da-
-mahls eine Versamlung zärtlicher Weibspersohnen, ich
will sagen Nonnen, zu setzen gedacht hätten.

Mir kommt demnach ganz glaublich für, daß der
Lorchische Erzbischoff Theodorus I: der Anno: 524: gestorb-
-en ist, derjenige gewesen seye, welcher sambt seiner üb-
-rigen Clerisey, diesem Nonnen-Kloster zu Lorch einen an-
-fang gegeben habe: denn Erstlich dessen Regierungs-
-zeit noch ziemlich richtig gewesen ist: zweytens muß Er sich
darauf getrachtet haben das geistliche Wesen vollkommen
zumachen, weilen Er der erste gewesen ist, von denen
nen

man liset, daß Er das Erzbischöfliche Pallium zu Rom ge=
=suchet, und von dem Heiligen Pabst Symmacho erhalten
habe.

Die Frag, welchen Ordens diese Closter=Frauen zu Salzburg gewesen seyen? ist unnüz: denn der heilige Vatter Benedictus damahls noch nicht auf Erde gewesen ist, und, nachdem Er erwachsen, noch nicht alsobald Clöster für die Nonnen errichtet hat. Die regulirten Chorherren aber und Chorfrauen des Heil. Augustini, sambt dessen Eremiten=Orden ist eben gleichfalls ein Werck späterer zeiten gewesen. Die Salzburgischen Domherren seynd von ihrem Anbeginn Welt=geistliche gewesen, welches wohl niemand läugnen wird, der den Schenckungs=brief des Salzburg. Bischofs Con=radi I: de Anno: 1154: liset bey Hundio in Metropol: Salis=burgensi tom: I: fol: 248: aus welchem zu ersehen ist, daß, bevor dieser Bischoff ihnen den fleiß des Herrn (: oder damahligen Domherren ~~hat~~ :) hofs geschencket hat, die Priesterschaft beysammen sondern in verschiedenen Orthen der Stadt gesessen, die mit Häusern denen Weltlichen Vermenget wohnung gemachet haben, und doch nennet Er in disem Diplomate die Domkirch ~~en~~ mit ihren geistlichen ein Münster, welches so vill als Monasterium oder Closter heisset, da Er darinn sezet: Multaque in loco ad Honorem Dei à Predecessoribus nostris Pontificibus intrà et extrà Monasterium ornata decenter atque ordinata contemplati. Weiß leicht zu errathen, daß auch diese Salzburgischen Nonnen keine andere Regul, als die damahlens bey der gesambten Salzburgischen geistlichkeit beobachtet ist worden, für sich werden gehabt haben, dann übrigens solche an sich selbst streng genug gewesen ist. Ferners man weis, daß alle folgende Ordens=Stiffter als der heil. Benedictus, Bernardus etc: denen Clöstern nichts anders für=geschrieben haben, sowohl in beobachtung der Mässigkeit,

als

als der Kleydung, gebett, und betrachtungen etc: Als nur was anderen beyderen Frauen weltlichen Stiften üblich ge=wesen ist, nur mit dem Unterschied, daß diese Frauen Stif=ten solches freywillig gehalten haben, die nachfolgenden Ordens=Personen aber hierzu durch das Ordens=gelübd des gehorsams (: als welches alleinig einen Religiosen machet:) verbunden seynd worden.

Wann aber jemand zu wissen begehrte, was für eine Kleydung die damahligen Kloster=Jungfrauen getragen haben, der kan sich hierinn von dem heiligen Chrysostomo belehren lassen, welcher die Kleydung deren Kloster=Jungfrauen seiner zeiten (: nemlich um das Jahr Chr: 408:) also beschreibet: Ein blauer mit einer gürtel zusammen=gebundener Rock, schwarze gespitzte Schuh, ein weisser Schleyer über die Stirn, und ein schwarzer Mantel, welcher das haubt, und den ganzen leib bedecket hat.
Die abbildungen der allerseeligsten Jungfrau Maria schein=en von dieser beschreibung entlehnet zu seyn: also sagt der heilig Chrysostomus in Vita S: Pachomii cap: 28. Item S: Hieronymus in dem 48: ten Sendschreiben ad Sabin. Baron=ius ad Martyrolog: 20: Septembris Homilia 8: in I: Timothei 2: 9. und Joannes Diaconus lib: 2: cap: II. et 12.

Übrigens, da man sogar von denen geschichten deren Lorchischen Erzbischöffen dieser ersten zeiten, wenig um=ständliches aufgezeichnet findet, so kan man noch weniger von dem Nonnen=Kloster zu Lorch oder dessen sonderheitlich=en begebenheiten, ab= oder zunehmen, heiligkeit ihrer mitschwestern, oder von einer aus ihnen vorsteherinnen, und ihrer geführten Regierung eine verlangte Nachricht ertheilen.

§: 7.

§: 7:

Die Stadt Lorch wird von denen Hunnen gänzlich zerstört, und die Kloster=Frauen flüchten sich von Lorch nach Salzburg herauf Anno: 737.

Daß die zerstörung der Stadt Lorch, und die über=setzung des dasigen Erz-Stifts auf Salzburg in dem Jahr Christi 737: geschehen seye, beweise ich aus dem, weilen, nach zeugnus des gelehrten Jesuit P: Marci Hansiz und anderer Documenten, die er daselbsten, unter Erzbischof Vivilone, in seinem heiligen Teutschland, anzeiget, diese flucht Vivilonis, und versetzung dessen Erz-Würde zu Salzburg geschehen ist Odilonis Annô unô: das ist Annô Primô oder, in dem ersten Jahr der Regierung des bayrisch=en Herzogs Utilonis. Utilo aber hat, nach zeugnus denen Bayrischen Geschicht=Schreibern, die Regierung an=getretten Annô: 737.

Nun Annô: 737: ware Hugobertus ein Vatter Utilo=nis verstorben. Er war ein grosser Held, vor welchen sich die Hunnen sehr gefürchten, und der ihnen in dem Nordgau jederzeit grossen abbruch gethan hatte. Nachdeme also diese grausamen Raub=Vögel dessen tod vernommen, dachte sie, nichts mehr übrig zu seyn, welches ihrer Wuth widerstehen könnte. Sie verbanden sich mit denen Avaren, die mit ihnen gleicher Herkunft aus dem Land deren Scythen gewesen, und nennten sich zugleich Hunnegaren: demnach kamen sie in ungeheurer Meng=bis über die Ens herauf: ware ein allgemeines

flüchten

flüchten aus der Nachbarschaft dieses Nordgau in ihre Haubt=Stadt, und der Landmann brachte die mit dem Schweiß seiner Händen gesammelten Reichthümer sorgfältig in die Stadt Lorch hinein, um selbige darinn mit seiner Brust zu=beschüzen, und mit denen in besazung alda gewöhnlich lieg=enden Soldaten, und zahlreichen bürgern, den feind ab zu=treiben. Es wurde also ein grosser Schaz allgemach in die Stadt Lorch hineingebracht, welches denen Hunnen nicht konte verborgen seyn, und folgsam dieses Volck, welches allein von dem Raub zu leben gewohnt ware, noch begieriger machte diese Stadt einzubekommen, und sich durch besiznehmung so vieler Reichthümer auf einmahl glücklich zu machen. Die zulezt ankommende flüchtlinge brachten zugleich die sichere Nachricht mit sich der baldigen ankunft deren feinden, welches auch der in die Stadt dringende Rauch deren von ihnen abge=brandten bauers=hütten, und zulezt die Wächter der Stadt von denen hohen thürnen herab mit ihrem geschray bekräft=igten. ꝺ

Deren feinden unzähliche Menge näherte sich schon an der Ost=Seite der Stadt Lorch: Ihre anzahl ware, auch von erhabenen Orthen, mit keinem aug zu übersehen, und die besazung zu Lorch sahe, daß sie dieser gewalt nicht würden genugsam widerstehen können; weswegen zweif=elten sie ganz bestürzt hierdurch.

Deshalben Anizo Vivilo der Erzbischoff zu Lorch mit seiner anwesenden geistlichkeit, und mit denen Kloster=frauen, als unerschrockenste leuthe in dieser Stadt weiters sich aufhielten, da er bewust ware, daß ein grausam und heyd=nisches Volck seine blutdürstige, frevelhafte und abscheuliche Wuth an Tag legen, und auch meistens über diejenigen auszu=giessen pflege, welche einem Gott dienen, welchen diese

abgötterer

abgötterey wider Kirchen, vorzunehmen, und da sie wissen, daß auch bey denen Christen grosse Kirchen=Schäze vorhanden seyen, die man vor denen feinden aber sorg=fältig verberge, also suchten sie, bey Eroberung eines Orths, die geistlichen Personen grausamlich zu peinigen, umb von ihnen eine Geständnüß deren verborgenen Kirch=Schäzen zu erzwingen, in dessen Weigerungsfall aber werden sie von diesen Unmenschen auf unmensch=lich weis getödtet, die tempeln über einen Haufen ge=worffen, und lezlich doch die Schäze gefunden.

Also gedachte bey sich der Lorchische Erzbischof Vi=vilo: Er nahme das beste von denen Kirch=Kleinodien, geheiligten Gefässen, altar=Kleydern, Opfer= und andern zum unterhalt der Kirch, Clerisey, und armen gewidmeten geldern aus denen Kästen, legte sie in bequeme truhen, und mit der gesambten geistlichkeit, worunter auch die Lorchischen Kloster=frauen begriffen waren, tratte Er in gottes Nahme eine nothwendige flucht an, und zwar fertig nach Passau. Warumb Er aber auf Passau sich geflüchtet habe, mag aus folgenden Ursach=en beschehen seyn. Erstlich weilen diese Stadt nicht gar zuweit von Lorch entfernet war, und Er also von daraus (: wie schon etlichemahl vorhero beschehen :), wann die gefahr vorüber=gewesen seyn, bald widerumb zurukkehren könnte. Zweytens: weil Passau damahlen seiner Diecoes gelegen. Dritt=tens: eben dem Herzog Utiloni, der zu Lorch zu befehlen hatte, und ein gegen die geistlichen gutthätiger Herr war, unter=worffen. Viertens: Weil diese Stadt nach ihrer Lage zwischen zweyen grossen flüssen, und auch übrigens ziemlich wöhrhaft. Fünftens: weil Sie nach Lorch die gröste Stadt in der ganzen Gegend herumb, und folgsam bequem, wann Lorch zu grund gehen solle, ein bischöflicher Siz zu seyn.

Die Zweyte Abtheilung

Die Ankunft deren Lorchischen Nonnen zu Passau. Errichtung eines Klosters für Sie in der Stadt Passau. und Ihr übriger Zustand bis auf das Jahr Christi 800.

„ §: „ : I „

Die Ankunft des Lorchischen Erzbischofs Vivilonis mit seiner Geistlichkeit auf Passau Aō: ~~733~~ 737

Caspar Bruschius in lib I: de Laureaco veteri et de Patavio fol: 59: und mit Ihme Wiguleus Hundius in Metropoli Salisburg: tom I: fol: 194: sagen hierüber folgendes: „

„ Sedit Vivilo primum Laureaci, sed cum Annô: 735: mortuô Hugoberto Boiorum Duce, Hunni et Avares Regionem omnem supra et infra Anasum flumen sitam, ferrô et igne depo=pularent, et Laureacum etiam funditus excidissent, jussus est ab Utilone Hugoberti filio, cum suis Symmistis, Sacerdotibus videlicet, et Monachis, Sanctisque Virginibus, Pataviam in locum tutiorem, et egregie iam tum floren=tem comigrare; sic Patavia Urbs Laureacensium Archiepi=scoporum lecta et confirmata est Sedes et Domicilium „

Zu Teutsch also:

Vivilo ist erstlich zu Lorch gesessen; nachdeme aber Annô: 735 (: hier ist zu lesen: 737:) Hugobertus Herzog deren

Bayrn

Bayern gestorben, und die Hunen= Avaren das ganze Land ob= und unter der Enns mit Feuer, und Schwerd verheeret, und auch die Stadt Lorch zu boden ge=legt hatten, hat sich Herzog Utilo ein Sohn des Hu=goberti, beflissen, mit seiner Geistlichkeit, nemlich mit der Priesterschaft, Mönchen, und denen Gott ge=weyhten Jungfrauen, sich Passau als einen sicheren, und schon damahls zimlich berühmtes Orth zu suchen. also ist die Stadt Passau als ein Siz und Wohnung deren Lorchischen Erzbischöffen, erkiesen, und be=stättiget worden.

Wür wollen also die Stadt Lorch, welche unterdessen von denen Barbaren übergewältiget, gänzlichen ver=heeret, ausgeplündert, und endlich in brand gesteck=et ist worden, weilen sie nicht mehr zuretten ist, liechterloh brennen lassen, und uns gleichfalls nach Passau verfügen, um dieser Stadt damahlige beschaffenheit auszuforschen. und als wür von Lorch angekommene Fremdlinge, wollen wir ganz neugierig bey denen ältisten Persohnen, die hiervon sicherer Nach=richt ertheilen können, Nachfrag halten:
wer dazumahl Herr dieses Orths seye? von wem, und wann sie erbauet seye worden? woher der Nahme Passau entsprungen seye? wie sie ehedessen möge ge=heissen haben? zu was für einem Land sie gerech=net werde: und was dergleichen fürwizige fragen eines der Stadt annoch gänzlich unkündigen Ankömmlings mehrer seyn mögen.

§: 2:

„ §: II: 2 „

Von Erbauung, Nahmens-Schöpfung etc: der Stadt Passau.

Wer von Erbauung der Stadt Passau gründlich zu=reden verlanget, muss die heutige Innstadt kein=weegs mit ihr vermischen: denn, zur zeit der an=kunft Vivilonis nach Passau, wurde die Innstadt Boiodurum, Passau aber Castra Batava und Bata=va genannt, Boiodurum wurde zu dem Oestreichischen Nordgau gerechnet, Batava aber war die äusserste Stadt in Vindelicien, welches Land sich hier zwischen Inn und Donau endigte.

Die erste und älteste Meldung von der Stadt Batava bestehet in der Lebens-geschicht des heiligen Bischofs Valentini, welcher nach dem Jahr Chr: 440: als ein Missionarius nach Passau gekommen ist, und denen Soldaten und Burgern allda, deren viele der Arianischen Ketzerey anhiengen, den wahren Glaub zu predigen: diese Einwohner aber haben den heilig=en Mann nicht allein nicht angehört, sondern gar ver=trieben. Nach ihm ist um das Jahr Chr: 471: nach Passa=u kommen der heilige Severinus, welcher daselbst, oder vielmehr ausser denen Mauern des Boiodori ein=iges Zellen für sich und seine Mönche (: deren er ein Einsiedel war:) erbauet, und solang daselbst gewohnt hat, bis ihn ebenfalls die Passauer vertrieben haben.

Die

Die Lebensgeschicht des heiligen Severini hat beschriben dessen Schüler Eugippius, welchem folglich als einem Coetaneo oder mit S: Severino zu gleicher zeit lebenden, untrieglicher glaub beyzumessen ist: dieser erzehlt, unter andern, im 22ten Capitl dieser obgedachten lebens=beschreibung; Es habe der heilige Mann, neben einer Kirch ausserhalb denen Mauern der Stadt Passau, in dem Orth Boitro genant, jenseits des Inn=flusß gelegen, eine Zell für etliche wenige Mönchen gebauet, allwo Er auch ein=ige zeit gewohnet habe. Seine wörter lauten also ‖

‖ Basilica extrà Muros Oppidi Batavini, in loco nomine Boitro trans Enum fluvium constituta, ubi Cellulam paucis Monachis ipse construxit etc: Reliquiæ quærebantur.

Es vermischet zwar hier Eugippius in etwas Passau mit der Innstadt, dessen ursach mag gewesen seyn, weilen damahls diese beyde Orther unter einem herrn, nemlich unter die Römer seyen gehörig gewesen, doch unterscheidet Er sie dem Nahmen nach mit Boitro und Oppidi Batavini. Gewisslich Appianus einer deren ältisten Landbeschreibern des Bayer=lands setzet das Orth Boitro in das Noricum, Batavinum Oppidum aber in Vindelicien.

Etliche, mit Megisero, vermeinen, Es habe Passau schon zur zeit Kaysers Philippi des Arabers (der umb Ao: 250. regieret hat) ihren Nahmen bekommen.

Georg Braun in beschreibung deren Stätten, ist der Meynung, das der Nahme Passau von denen zweyen teutschen Wörtlein Pass = und Au, oder überfahrt, und Insul, herleite, allda auch ehedessen eine grosse Niderlag deren güttern, und ein Königliches Mauthaus gestanden seye. Wann aber diese ursach stichhältig gewesen, würde es mehrerley Stätte dieses Nahmens in unsern ländern haben:

andere

Anderen scheint, selbe seye von denen Bojern bey ihrer ankunft dasiger Orthen, erbauet worden, und habe den Nahmen Batava von Boys, Boiobaris, oder Bavaris geschöpfet: Mich aber bedunket, daß solche Nahmens=ableitung zu weit hergeholet seye.

Claudius Ptolemeus von Pelusio aus Egypten gebürtig, der in griechischer Sprach eine Weltbeschreibung verfasset, und umb das Jahr Chr: 150: gelebet hat, nennet die Innstadt Βοιόδουρον Boiodurum: das Reise=buch aber Kaysers Antonini, saget Boioduro. Peutinger in seinen Reis=tafeln saget Bolodurum.

Christophorus Cellarius schreibet also: Die erste Stadt im gestadigen Nordgau (: oder in Norico Ripensi:) ist Boiodurum (: die Innstadt, welche durch den Innfluss von Batavis Castris (: Passau:) so jenseits des Innes, in Vindelicien gelegen, abgeschnitten ist.

Cluverius endlich saget von der Innstadt also: „A Boiorum transitu Nomen ei inventum fuisse certum est" oder: gewiss ist, daß dieser Stadt der Nahme Boiodurum von der überfahrt deren Bojern seye geschöpfet worden.

So vil ist gewiss, daß die alten den Orth einer überfahrt Durum oder Magum genennet haben. Nun saget Velleius Paterculus, es wäre solche überfahrt deren Bojern hier Orths ungefähr 37. Jahr vor Christi geburt beschehen; auf welche Jahr auch folgsam die Erbauung der Innstadt anzusetzen ist.

Ich glaube daß die Innstadt den Nahmen Boitro und Boiodurum von dem fürbeyfließenden Böiter=

=bach

bach, und von der überfahrt, welche, wie bekannt ist, vor
Erbauung der Innbrücke, allda über den Inn fluss
gewesen ist, geschöpfet, und beybehalten habe, eben
also wie die Stadt Wienn von dem obwohl kleinen
Wienn=fluss genannt ist worden, denn gewisslich die
flüsse und bäche älter seynd, als die daran gebauten
Städte, und folglich nichts seltsames gewesen ist, daß man
die Städte mit gleichen ~~zu~~ Nahmen zu belegen gepfleget.

Wesseling in 249ten blat, lässet sich also ver=
=lauten „Batavinum Oppidum est Passau, unde Boio=
=durum videtur esse Innstadt.

Das buch Notitia Provinciarum Romani Impe=
=rii (welches unter Regierung Kaysers Valentiniani III:
und also umb das Jahr Chr: 450: verfertiget ist word=
=en, zeiget an, daß Passau damahls eine ziemlich
neue Stadt müsse gewesen seyn, denn also steht
darinn geschrieben „Tribunus Cohortis novae Batavo=
=rum Batavis, sub Duce Rhaetiarum " oder Ein
Obrister der neuen Schaar Bataver zu Batavis,
unter dem befehlshaber Rhätiens. Von der Inn=
=stadt aber sagt besagtes buch also: „Tribunus
Cohortis Boioduro, sub Dispositione Ducis Pannoniae pri=
=mae, et Norici Ripensis" oder: zu Boioduro Ein
Haubtmann einer Schaar, unter befehl des Heerd=
=führers in Ober=Pannonien, und gestadigen Nord=
=gau.

Annô: Chr: 427: Nachdem die Hunnen aus dies=
=en gegenden der Donau hinweggetrieben seynd
worden, haben die Römer, und wegen künftigen Ein

Einfällen sich des Donaustroms besser zu versichern, be=
=festigungen, und an gelegensamen Orthen (: dergleichen
gewißlich die Land=Spize, worauf izo Passau stehet, zwischen
Inn und Donau=Flüssen war:) auch befestigte Städte an=
=gelegt. und damahls scheinet auch unser Batava
oder Passau erbauet worden zu seyn, welche Stadt die Röm=
=er mit Batavern, oder mit Völkern aus dem izigen
Niderlanden hergeholt, besezet haben, von welchen dann
erstlich der Nahme Castra Batava, oder das Läger hier
Lägerstadt deren Batavern entstanden, und daraus end=
=lich Batava, Batavium, Battau, Bazzau, Pazzau,
und Passau hat können erwachsen.

Nach beschaffenheit deren damahligen zeiten,
hat auch Passau verschiedene Herren über sich gehabt,
also, daß sie zu S: Severinj zeiten denen Römern gehor=
=samet hat, damahls aber als Vivilo nach Passau ge=
=kommen, ist sie unter denen Bayern gestanden, von
der Zeit, nachdeme Thassilo ihr Herzog in ein Kloster
verstossen ist worden, das Königlich Fränkische Joch
aufgenommen hat, unter welchem sie auch verblieben
ist, bis Kayser Otto III: Anno: 999: solche Stadt mit
Am aller Oberherrlichkeit denen Bischöffen zu Passau ge=
=schenket hat.

Von geschichten älterer zeiten, die sich mit
ihr zugetragen haben bis Anno: 737: weis man we=
=nigs, und zwar nur folgendes: Erstlich das zur zeit
als der heilige Severinus gelebet die zu Passau gewes=
=ene Römische besazung unweit dieser Stadt, von denen
Alemanniern seye erwürget worden: zweytens: das

sie.

die Passauer damahls starken Handel mit Schafs-fel=
=len getrieben haben, und also hierumb eine gute Vich=
=zucht müsse gewesen seÿn, denn diese bürger den
heiligen Severinum gebetten haben, Er möchte Ihnen
beÿ dem König deren Rugiern (: der zu Wienn in Oester=
=reich wohnete, eine Erlaubnuss auswürcken, durch dessen
gebiet derleÿ Handelschafft treiben zu dürffen. Drittens:
das Anno: 477: Cunimundus (: welchen Aventinus Hü=
=Mond nennet:) der Alemannier König, die Stadt Pas=
=sau, da eben die meisten Einwohner in getraid=Schnitt
begriffen waren, überfallen, die Wöhr Mauer dieser
Stadt mit Laitern überstiegen, 40: Männer getödtet,
und den Orth geplündert habe, damahls auch einer aus
denen Mönchen des heil. Severini, der über dessen für=
=ig anbefohlenes fasten gemurret hat, beÿ dem Brugg=
=Stein ausserhalb der Kirch von denen barbaren umb=
=gebracht ist worden. und das Vierdtens: Einmahls
der heil. Severinus alhier eine grosse feüers brunst
mit dem alleinigen heil. Creüz=zeichen gelöschet habe.
Solche Nachrichten aber haben wür dem obgedachten Lehr=
=jünger dieses heiligen Manns nemlich dem Eugippio zu=
=dancken.

Was übrigens die beschaffenheit der Stadt
Passau zu älteren zeiten anbelanget, hierin würd
uns Casper Bruschius Nachricht ertheilen:
Er sagt also: diese Halb=Insul, worauf die Stadt Pas=
=sau gebauet ist, seÿe vor dessen eine ganze Insul gewes=
=en, indem die Donau nicht allein ihren heüntigen
Rinnsaal an der Mitternächtigen Seite dieser Stadt ge=
=habt habe, sondern auch mit einem viel breitern, doch
nicht so tieffen, arm, die Stadt Passau an der Abend=
Seite

=breite umbzogen habe: demnach also seye die über=
=fahrt über den Inn, bey dem Kirchlein S: Andreae (: allwo
anjezo das Closter S: Nicolai vor der Statt stehet :) gegen
dem Boiter=berg gewesen, also sagt Bruschius
Mit diesem Überfahr hat es auch allerdings seine Richtigkeit,
denn bekannt ist, daß der Passauer Bischof Reginobertus,
nachdeme Er Anno: 1144: die Innbrücke zu Passau erbau=
=et hatte; dem Closter S: Nicolai die Pfarr Hartkirchen
an statt solchen Überfahr gegeben habe.

Es ist auch gewiß, daß vor Erbauung des Neumarck
die Statt Passau sich nicht weiters, als bis zu der anjezt
noch stehenden Wöhr=Mauer, erstrecket habe, und also das
Statt=thor bey dem finstern Gewölb ehemahls gewesen
seye. umb solche Wöhrmauer herumb war ein Statt=
=graben gezogen, dannenhero noch anjezo die neben ge=
=legene Gasse auf dem Graben genennet wird.
Die Gegend auf dem Sand war mit Wasser bedecket,
und ist nicht eher mit häusern besezet worden, als nach=
=dem das Wasser solchen von sich ausgeschütteten Platz
verlassen hat, und nach dem Jahr 1400: wurde allda
erstlich die Statt=Mauer auf Eichenen Pfählen er=
=richtet, und der hohe Dom=thurn, worinn anjezo
die grosse Glocke hanget, gebauet, und auf der Ebne
genennet. Fast umb selbige zeit ist auch Thürnen und
thor in der Innstadt bey S: Severin erbauet, und folgsam
daselbst die Statt=Mauer errichtet worden. Den Neu=
=marckt aber hat bischof Manegold umb das Jahr 1204:
mit Mauern zu umbgeben angefangen. Von dem
Closter S: Nicolai vor Passau sagt bischof Altmannus in dessen=
=en Stifftungs=brief Anno: 1074: Er habe solches Closter
gestifftet.

gestiftet in Suburbio suo. Annô: 1278. hat Bischoff Petrus die erstmahlige Donau= brücke erbauet.

Bruschius sagt: Es seye vorhero auf selben dar= =über Pons sublicius oder eine holzene brücke gewes= =en, und habe hiervon annoch des bürgerlichen Raths= =herrn Thomæ Aigners den Nahmen auf dem Steeg.

Es ist hier zu merken daß dieser Caspar Bruschius, auf ge= =heiß des passauer Bischofs Wolfgangi von Salm (: der von Annô: 1540: bis 1555: regiert hat:) zu Passau ge= =schrieben habe und sagt er selbst, man habe ihme hierzu alle nöthige Archivs documenten mitgetheilet: daß er aber viele unwahrheiten sonderlich in denen zeiten= Rech= =nungen, hierbey begangen habe, ist schon bekannt.

Er sagt auch, daß umb Passau herumb etliche Teich= weyhden gewesen seyen, dessen vorzüglichster sey der sogenannte Lapis Vaccarum oder Kuh= Stein, ein fels auf der gasse unweit des Kloster Niedernburg bey dem gröslich genannten brunnen gegenüber.

Nach der Domkirch zu Passau war wohl die älteste, die Kloster= Kirch zu Niedernburg, welche selbige, wie Aven= =tinus fol: 291: sagt umb das Jahr 739: eingeweyhet hat der heilige Pirminius Metensischer Bischof, welcher auch zu selbigen Jahren die Kloster= Kirch zu Nideraltaich, und et= =liche andere eingeweyhet hat: Es ist dieser heil: Pirminius be= =graben zu Innsprugg in der Kirch deren P.P. Jesuiten, wie P. Innspruger à Soc: Jesu in Austria Mappis geograph: distincta part: 2: fol: 29: saget. Hernach folget die Kirch S. Pauli zu Passau die schon umb das Jahr 1066: zu einer Pfarrkirch ist eingeweyh= =et worden. Die übrigen Kirchen zu Passau sind aus der späteren zeiten.

§: 3:

§ 3.

Von denen weltlichen Gütern des Lorchischen Erzstifts zu Passau In dem Jahr 737. und also auch von der in diesem Jahr Ihr beschehenen Dotation.

Es mues der heilige Bonifacius (: nachmahlig Maynzischer Erzbischof :) der Er Annô: 739: als Päbstlicher Vicarius nach Passau kommen ist, den dasigen Erzbischof Vivilonem, und seine Kirch in ziemlich guten Stand angetroffen haben, weilen Er in seinem hierüber an Pabst Gregorium III: erlassenem Schreiben (: welches P: Marcus Hansiz è Soc: Jesu in seinem heiligen Teutschland, unter diesem Vivilone anführet:) berichtet, Er habe zu Passau nichts geändert. Nun genug von der geistlichen Beschaffenheit dieser Kirch. Wür müssen aber auch dessen zeitlichen damahligen Stand ansehen.

Die bisherigen Geschichten=Schreiber, wann Sie die Flucht Vivilonis von Lorch nach Passau, sambt der Übersetzung dessen Erzstifts auf letzt besagten Orth beschreiben, stellen Sie sich für, das Erzbischof Vivilo mit seiner Lorchischen Domgeistlichkeit, und übrigen Gottes-dienern und dienerinnen, aus der Lorchischen Domkirch S: Laurentii nichts anders ausgezogen, und nach Passau zu Fuess hurtig gelauffen seyen, als wie die armen Capuciner, nemlich mit ihrem brevier im Sack, bey denen es heisst: Omnia mea mecum porto, wie bey denen Schustern: Ich trage mein Haus auf dem Rücken, das ist aber: Ich habe auch nichts verlassen, weilen ich nichts eigenthümliches gehabt habe

aber

Aber, meine lieben brüeder! Es were die Sach bey unsern Vivilone weit anders, Er hat bey seiner flucht aus Lorch gar Silber mit dem Ruckhen angehen müessen nicht allein fahrende, sondern auch liegende güeter: Zehende, gründe, gülten, unterthanen, in etwelche Marckhfleckhen, welche aber, ob sie schon damahls von denen Hunnen verwüestet, doch nicht hinweggetragen seynd worden, weilen sie unbewegliche güeter gewesen, seynd, welche Er, nach abzug deren feinden, ob Er schon zu Passau gesessen, dannoch bald wiederumb als Lorchischer Erzbischof genossen hat, oder wenigstens seine Nachfolger sich hier=bey gebessert gefunden haben; also ist Erzbischof Vivi=lo keinesweegs allein bettler nach Passau kommen.

Kayser Otto II: hat Annô: 977: dem Lorchischen Erzbischof zu Passau Pilligrino das Schloss damahls Anespurkh genannt (: welches das dermahlige Schloss Steyrek, nach Meynung des Herrn Philippi von Hörnigk seyn, und zu nächst bey Lorch gelegen were:) ge=schenckhet, und sagt darbey es seye geschehen aus dem Erb=theil der heiligen Lorchischen Kirchen entnommen wor=den „ Quoddam Stadium Juris nostri (: sagt der Kay=ser:) Anespurck nominatum, quod quondam -- Adalbertus Pataviensis Ecclesiæ Antistes ex Massa Patrimonij S: Laureacen=sis Ecclesiæ, Henrico Duci --- tradidit in Concambium, in Pago Troungew, in Ripa Anasi fluminis, decemque regales Huobas (: Freye Mayrhöfe:) ab Occidentali Parte prædicti fluminis Anasi, in quadam Juris nostri Villa, nomine Lorach, cum omnibus Juribus et Pertinentijs. N:B: Es wird hierdurch keinesweegs das dermahlige Städtlein Enns, welches kurz zuvor neu erbauet ist worden, verstanden, sondern der Kayser sagt nur Quoddam Stadium Juris nostri Anespurck nominatum.

Man

Man findet dieses Kayserliche Diploma bey Hundio in Metrop: Salisburg: Tom: I: Fol: 201.

Christophorus gewoldus J: U: D: und Herzoglich Bayrischer Rath in seinen Anmerckungen über die Metropolim Salisburgensem des Herrn Wigulei Hundii sagt bey selbigen in Tom: I: fol: 242: Sed --- incidit gravis Quaestio, Quomodo isti subsequentes Episcopi obtinuerant per Privilegia, quae alias sanctae Laureacensi Ecclesiae per sanctos Imperatores Philippos sibi in Proprietatem Ecclesiae donata fuere „ zu teutsch also „

„Es fällt einer schwäre frag für: Wie diese und die nachfolgenden Bischöffe durch Freyheits=briefe erhalten haben, was ehemahlens der heiligen Lorchischen Kirch durch die frommen oder seeligen Kayser Philippos zu einem eygenen Kirch=Guet geschenckt ist worden.

Es haben aber diese beyden Kayser Philippi nehmlich Vatter und Sohn regiert von Anno Christi 246: bis 253: Christophorus gewoldus hat obenstehende Wörter entlehnet aus einem auf Pergament geschriebenen Jahren=buch deren Passauischen Bischöffen.

bey oftgedachten Wiguleo Hundio in Metrop: Salisburg: Tom: II: fol: 403: in Additionibus ist zu lesen ein Auszug einer handgeschriebenen Urkunde eines von denen unbenannten Passauischen Domdechants, welcher aber, aus andern Zeugnüssen, gewesen ist der Passauische Domdechant Burchardus Krebs (: N: B: dessen Grab=schrifft ist selbst im Dom zu Passau in der Herrn=Capell zur Epistel=Seite, auf dem boden, unter denen langen Chor=Stühlen gelegen hab de Anno: 1462:). Es hat dieser Burchardus Krebs auf befehl Kaysers Friderici III: ein buch geschrieben von denen Thaten (Ursprung), und absterben deren

Römischen

Königschen Königen: und hat Er auch eine Oesterreichische Chronic aus der teütschen in die Lateinische Sprach über=
=sezt etc. dieser sagt, unter anderm also

"Sane cum illæ duæ Pannoniæ, media, et Superior, cum duabus Mœsiis, duabus etiam Liberniis, per beatos Phi=
=lippos Imperatores etc: zu teütsch aber lautet also, was hier zu unsern Endzweck tauglich ist also,
aus diesem Burchardo Krebs Passauer Domdechant"

"Fürwahr als jene zwey Pannonien das mittlere, und Obere, mit beyden Moesien, auch beyden Liburnien, durch die seeligen Kayser Philippos, Vatter nemlich und Sohn, der Lorchischen Erzkirch zu Eigenthum seyndt geschencket worden, damit sie ihr Kirch=gebiet Verlängeren, und Ver=
=größeren könnte, und solche güter lang hernach durch wilde Völckerschaften, bis zum Untergang Verwüstet, und zu boden geleget seyndt worden, hat aber gedachter Kayser Arnolphus, auf unständiges begehren deren Lorchisch=Passauischen Erzbischöffen, auf folgende weis dem Vatterland Versehung zuthuen erachtet, das selbigen durch die benachbarte Bischöffe nemlich dem Salz=
=burgischen, Sebnischen, (: dermahlen zu Brixen genannt:) Curischen, Augspurgischen, Freysingischen, Eichstättischen, Würzburgischen, und Regenspurgischen, eine beschüzung mit Soldaten, sambt denen Völckern des Kaysers aufge=
=stellt würde, und würden für solche beschüzung deren Haubt=
=Städten, hiervon grosse Einkünften gereichet denen Soldaten, solang bis das Vatterland, und die Kirch von überfällen deren Barbaren würde sicher seyn.

"Solche güter haben die nachfolgenden unselig=
=en Erz= und Bischöffe, oder vielmehr Idioten Lehen=
=träger

=träger ihrer selbst eygenen güter ~~beeilen zu~~ nach er=
=hebenen Vatterland, und getreüsten Ungarn, die die letzt=
=en Barbaren gewesen seyndt, von denen nachfolgend=
=en Kaysern weder begehrt, ~~haben~~ worden ist verweigert das man diese begrez=
=ungen aus ihren Eygenthums güttern abführen solte,
oder in ihren, ~~von~~ freyheits=briefen, die sie nachmahlen
von Kaysern und Königen erhalten haben, irgends einer
Meldung gemacht haben das diese güter ohnehin schon
ein ihnen geschencktes Eygenthum wären, sondern
ein jeder dieser nachfolgenden Erz=und bischöffen zu
Passau, damit Er etwas vor seiner Kirchen zu haben
scheinete, trachtete dieses oder jenes von seinem aller=
=liebsten Landes=herrn neü geschenckt bekommen zu
haben, welches nun in allen unsern freyheits=oder
Schenckungs=briefen, auch mit goldenen Sigillen verwahr=
=et, bemerket wird.

Denn lang vor dem heiligen Passauischen Erz=
=bischof Pilgrinum ist in unser Stadt Passau eine
Abbtey von denen Bischöffen und Domherren gestiftet
gestanden, und doch hat der heilige Pilgrinus sich
selbige von einem Kayser Ottone schencken lassen,
und so haben es alle nach folgende bischöffe angestellt,
das sie sich ihr Eygenthum schencken liessen.

N: B: diese Abbtey ist keine andere als Niedernburg, denn
weder vor- noch nachhero einmahls eine andere Abbtey zu
Passau gewesen ist.

Und dieses ist die Ursach, warumb in Oesterreich der
Kayser kein Eygenthum habe, weder auch die Passau=
=ischen Bischöffe, als insoweit sie etwas wegen der
Passauischen Kirch haben können, denn was die Kay=

=ser

=sen Vorfahren zu haben geschienen, bey gelegenheit deren bar=
=baren, solche beziehung solle, nach erhobener ursach, zugleich
mit aufhören.

Gleichfalls ist auch dieses unwahr, was einige ver=
=meynen, daß nemlich die halbe Stadt Passau denen Kay=
=sern zugehörig, und daß sie darinn eine abbtey er=
=richtet haben. Dies aber ist wahr, daß jener gewalt=
=same Zerstörer und Verderber deren Kirchen ein Graf
von Scheyrn, nachmahliger Herzog zu Tachau, welcher her=
=nach mit hülf deren Ungarn (: dann dessen Schwester
eine gemahlin Königs Betti in Ungarn ware :) Herzog
in bayern worden, nachdem Kayserthum sterbend alle bi=
=schofthümer, und Klöster in bayern beschädiget habe, und
demnächst hat er auch diese abbtey, und die halbe Stadt
Passau der passauischen Kirchen entnommen (: dessen
Eigenthum sich zu selbiger zeit bis an das gebiet des
Klosters Altaichs erstrecket hat :) umb dadurch villes
geld zusamen zubringen, welches er unter die Soldaten
austheilte. Welcher Arnoldus dazumahl (: N:B:
Er war der bayrische Herzog Arnolphus malus. Aō: 921 :)
Nachdem ihme der Kayser die Erlaubnüß ~~ertheilet~~ hat
Erz= und bischöffe, Äbbten und äbbtissinen ein= und
=abzusetzen, nach seinem belieben, hierdurch desto mehr
und leichter die Kirchen hat beschädigen können.

Nach dessen todt aber, hat Kayser Henricus
der Hinkende zugenannt ein Sohn Herzogs Henrici
Rixosi, ein Ehegemahl der heiligen Kunegundis, der
aus einem bayrischen Herzog ein Römischer Kayser word=
=en, umb die von dem Arnoldo beraubten Kirchen
widerumb zuersetzen, die von ihme neu gestiftete Kirch zu
Bamberg

Bamberg wegen Christum und den heiligen Georgium mit Eigenthümern beschenckt; Er hat aber dieser Kirch nichts von denen Ländern des Reichs gegeben: auch denen Bischoffthümern Würzburg, Fulda, und Eichstett hat Er viele güter zugetheilet: und hat Er dem bisth=um Bamberg, aus denen gütern des Hochstifts Passau, welches letztere bey der Stadt Osterhoven bey 200: höfe gehabt hat, die benamten 200: höfe gegeben: Nicht minder hat Er auch der Kirch zu Bamberg gegeben Ung=arer graffschaft (: N: B: Ist die graffschaft Hals:) mit ihrem Eigenthum von dem Ilz=fluss bis an den Regen=fluss: auch die güter zu Ascha, worbey der=mahls viele Mauth= und Weeg= zöll gegen Böhmen, Oesterreich, und Beyern waren, sambt andern unbezahlig=men Eigenthümern, hat dieser Kayser Henricus von dem Hochstift Passau entnomen, und dem Bambergischen Bischoffthum hinzugeleget. damit Er aber auch die Passauische Kirch widerumb heyl zu machen scheinete, hat Er den innigen theil der Stadt Passau, welchen Ihr Arnoldus entzogen hatte, widerumb zuruckgestellet.

Nun zweifelen die Nonnen zu Passau ob sie hierdurch der Passauischen Kirch zuruckgestellet, oder ob sie vielmehr derselben wegen geschencket worden: und hat solche zweifelhaftigkeit viele Jahre hindurch ge=währet, weilen die Passauischen Einwohner ihre Schwest=tern, und Enklinnen in dieses Kloster zu gehen gezwung=en, und hernach ihr heurathsgüter zu sich genomen, und zuruckbehalten haben.

Solcher zweifel und frag, nachdem sie lang obge=schwebet ist, hat doch niemahlen gehoben, oder beygeleget

werden

werden können; weilen die neuen keine Privilegien hierüber aufweisen könnten, und bringen hierüber die unerweislichen als ungereimte Reden herfür.

„ Denn Thassilo der erste König deren Bayern lang vor denen zeiten deren Carolingischen Königen und Kayseren (: N:B: dieser war Thassilo I: umb das Jahr Chr: 551:) und lang hernach dessen Urenkel Her=zog Utilo zu Bayern haben die Stadt Passau, mit allen zugehörungen, auf eine Tag=Reis weit, gebaut= und ungebauten, zu fürwährenden zeiten, erstlich der Lorchischen Kirch zurückgestellet. Demnach hält mir bey das ~~ich~~ auf den Marmorsteinenen Grabmahl, in welchem, von seiner überzeugung, gelegen ist der Seelige Philippus einer zierd deren Kayseren, ich zu Rom folgende Wörter gelesen habe „

„ Hic beatus Philippus Augustorum Munus, qui donavit Metropoli Laureacensi Patrimonium suum, à Vallo Syl=lano versus Occidentem usque ad flumen Lycum, in limite Danubij fluminis versus Septentrionem, quolibet locô ad CXX: Milliaria Legalia, et totidem versus Austrum „

zu teütsch also

„ Hier ruhet der seelige Philippus einer zierd deren Kayseren, welcher der Lorchischen Erzkirch geschenket hat sein Vätterliches=gut, von der Syllanischen Vestung gegen abend bis an den Lech=Strom, von dem Ende des Donau=fluss gegen Mitternacht über=all bey hundert und zwainzig Geometrische Meil, und so vill gegen Mittag „

„ Christus

Es ist auch nicht zu zweifeln, daß dieses ganze Erbtheil noch heunt zu tag die Lorchische Kirch besizen würde, wenn nicht die gewaltthätigkeiten deren Barbaren es verhin=dert hätten, durch deren bosheit verursachet ist worden; daß vorjezo der Stand verschiedener Kirchen schlecht be=stellet ist, und sie aller güter beraubet seynd etc: etc.

* * *

Hiemit erstrecket sich die, zu unserm Endzweck nothwendige Erzehlung dieses berühmten und hochgelehrten Herrn Burkardi Krebs Passauischen Domdechants, welcher übrigens von Herrnberg in dem Herzogthum Würtemberg gelegen ge=bürtig, mit Kayser Friderico III: viele länder durchrey=set hat, und wegen seiner grossen gelehrtheit bey diesem Monarch in höchsten gnaden gestanden ist.

Das wenige, was er hier erzehlt, verdient eine sonderbare aufmerksamkeit, es erläutert sehr die gesambten Passauischen geschichten, und wird uns bald auch, wegen der zu Passau beschehenen ~~Erz~~ Errichtung des Klosters Niedernburg ein grosses licht anzünden.

Sonderbar aber ersehen wir auch hierinn das Erzbischof Vivilo, unerachtet der fürgegangenen zerstörung der Stadt Lorch, dannoch andere Orthen, schöne, und grosse güter besessen habe, und selbsten Reinbergs also dem noch Passau gekommen seye, das schon Utilo das liebe brod aus seinen Cammergütern hätte stiften müssen. Nun wollen wir auch ersehen, was damahls die beyden miteinander in bayrn regierenden Herzogen Utilo und Thassilo III: oder Vatter und Sohn, an Vivilo=nem, und seine Nachfolger gegeben haben.

Wir

Wir können solches von niemand besser und sich=
=erer abnehmen als aus dem bestättigungs und Schenk=
=ungs=brief, welchen Kayser Arnulphus der Passauischen
Kirch am 9ten Septembris Annô: 898: ertheilet hat,
in welchem Er sagt:

Es habe ihme der Passauische bischoff Wichingus gezeig=
=et die briefe deren Schenkungen, welche Otilo, und
dessen Sohn Thassilo Herzogen zu Bayern, zur Erneü=
=rung und Verbesserung des Passau Hochstifts gemach=
=et haben, in welchen enthalten wär, dass die besagt=
=en Herzogen zu solchem bischöflichen Siz, Gründe,
Marckts=freyheit, mit der ganzen herzoglichen Mauth,
leibaygener bayderley geschlechts, Mühlen, Fischereyen,
Weinberge, und was die Herzogen in dieser Stadt
Passau, und derharumb, annoch weiters, eygenthümlich
besessen, oder auch, alles mit allem, dem Hei=
=ligen Stephano, und dem Heiligen Valentino, mit ewig=
=em Recht, zubesizen, gegeben haben.

Es ist dieses Diploma Arnulphi des Kaysers in seinem
ganzen Inhalt zu finden bey Hundio in Metrop: Salis=
=burg: tom: I: fol: 232: et 233.

Eben dieser Kayser Arnulphus hat Annô: 893: unter
Regierung des Passauischen bischofs Engelmari, den halben
Theil seines bishero zu Passau habenden Gerichts=Hof
oder Mediam Dominicalem Aream nostram, quae usque hodie
ad opus nostrum ibi pertinebat, geschenckt. Dann hier
wohl zu merken ist, dass nach Verstossung Herzogs Thassilo=
=nis III: dieses von der Stadt Passau an die Kayser des
Fränckischen geschlechts gelangt sey. Hund: Metrop: Salisburg:
tom: I: fol: 232.

: P: 4:

§: 4:

Die Reyhe deren Erz-Bischöffen, und Bischöffen welche, nach Übersezung des Erzstifts Lorch, zu Passau gesessen seynd, bis zu Ende des Jahrs 1772.

N.B. Das ✝ bey der Jahrs-zahl bedeutet das Sterb-Jahr.

Diese Reyhe selbst aber ist entlehnet aus dem heiligen Teutschland P. Marci Hansiz è Soc: Jesu.

		Jahr Christi
I.	Vivilo. Vivalus oder Wufilo ✝	745.
II.	Beatus. ✝	748.
III.	Sidonius. ✝	756.
IV.	Anthelmus. ✝	765.
V.	Wisuricus. ✝	774.
VI.	Waldericus. ✝	804.
VII.	Urolphus oder Yrolphus gehet in Mähren allda Er predigt, und stirbt. 837.	
VIII.	Hatto. ✝	817.
IX.	Reginarius. ✝	838.
X.	Hartwicus. ✝	866.
XI.	Hermenricus. ✝	874.
XII.	Engelmarus. ✝	897.
XIII.	Wichingus gehet in Mähren allda er verbleibt	898.
XIV.	Richarius verliehrt die Diecoes über Mähren. ✝	903.
XV.	Burchardus ✝	915.
XVI.	Gumpoldus. ✝	931.

XVII:

		Jahr Christi
XVII.	Gerardus erneüert den Erzbischöf=lichen titul: — — — — †	946.
XVIII.	Adalbertus — — — — — — — — — †	970.
XIX.	Pilligrinus der Seelige zugenannt ein Sohn des Oesterreichischen Marg=grafens Rudigeri von Pechlarn, bekehret viele Ungarn — — †	991.
XX.	Christianus verliehret die Dioeces über Ungarn, unterlässet dero=selben den Erzbischöflichen titul ihme, und allen seinen Nachfolgern erthailt der Kayser die Landes=oberherrlichkeit über Passau. †	1012.
XXI.	Berengerus. Benno, oder Beren=garius genannt. — — — †	1045.
XXII.	Engelbertus — — — — — †	1065.
XXIII.	Altmannus der Seelige aus dem Herzoglichen Stam deren Putinensern aus Westphalen, stift=et die Klöster S: Nicolai vor Passau, und Köttwein in Oesterreich, alldort er auch begraben ist. — — — †	1091.
XXIV.	Udalricus I. ein Graf von Hoist und Cilley zugenannt, aus dem Andechsischen Stam, lebet über 100 Jahr. — — — — — †	1121.

Jahr Christi

XXV. Reginmarus — — — — — — — + 1138.

XXVI. Reginobertus Ein Graf von Hagenow und Hayde, des Geschlechts deren Grafen von Peilstein in Oesterreich, geht mit dem Creüzzug in Orient, alldort Er auch Stirbt — — — 1148.

XXVII. Conradus I: Ein Sohn des heiligen Leopoldi Marggraf von Oesterreich, wird endlich zur Erz-Würde nach Salzburg abgerufen — — — — — — 1164.

XXVIII. Rupertus — — — — — — + — 1165.

XXIX. Albo, oder Albanus, resignirt und + 1168.

XXX. Henricus Ein Graf von Bergen zur Herrschaft Bergau . — — + 1171.

XXXI. Dietboldus oder Theobaldus aus eben dem Geschlecht deren Grafen von Bergen, geht mit dem Creüzzug in Orient, alldort Er auch Stirbt — — — 1190.

XXXII: Wolfkerus Ein Edelmann von Ellenbrechtskirchen oder Albrechtskirchen aus Oesterreich. Wird Patriarch zu Aquileia — — 1204.

XXXIII. Poppo — — — — — — — + — 1205.

XXXIV.

		Jahr Chr:
XXXIV:	Manegoldus eben aus dem Ge=schlecht deren Grafen von Bergen, wie die vorigen Bischöffe Henricus, und Dietboldus gewesen. — — †	1215.
XXXV. —	Udalricus II: Ein Graf von Dießen, und Andechs, geht mit dem Creüzzug in Orient, und Stirbt alda — — —	1221.
XXXVI:	Gebhardus Graf von Pleÿen aus Oesterreich — — † —	1232.
XXXVII:	Rudigerus von Radek aus dem Salzburgischen, wird als ein=er der dem Pabst ungehorsamen war, offentlich abgesezt — —	1249.
XXXVIII:	Conradus II: Herzog aus Schlesien Resignirt das bisthum —	1250.
XXXIX. —	Perchtoldus ein Graf von Pietengeü aus Schwaben †	1254.
XL. —	Otto von Lonstorff aus Bäÿern †	1265.
XLI. —	Uladislaus ein Herzog aus Schlesien, wird zur Erz=Würde nach Salzburg beruffen — — — — — —	1265.
XLII:	Petrus — — — — — — — †	1280.
XLIII.	Weichardus von Polheim aus Oesterreich — — — — †	1282.

XLIV.

		Jahr Christi
XLIV.	Godefridus I: aus Westphalen †	1285.
XLV.	Bernhardus von Prambach aus Oesterreich hat Krieg mit denen Bürgern zu Passau. †	1313.
XLVI.	Albertus I: Sapiens oder Contractus Herzog von Oesterreich und Gebhardus von Walsee aus Österreich beyde zugleich erwählet, Streiten umb die Infel bis endlich Gebhardus stirbt, und Albertus heyrathet —	1315.
	Hierauf steht das Bisthum lär bis	1320.
XLVII.	Albertus II: Herzog aus Sachsen †	1342.
XLVIII.	Godefridus II: von Weissenek aus Steyrmark †	1362.
XLIX.	Albertus III: Baron von Winkl aus Oesterreich, hat grosse Krieg mit denen Passauern, dieser Anno 1367: bey der Erla unter Hafnerzell eine Schlacht liefern, und verlieren †	1380.
L.	Ioannes I: von Scherffenberg †	1387.
LI.	Georgius I: Graf von Hohenloe oder Alta Flama aus Franken, hat viles zu streiten, auch mit denen Passauern. †	1423.

LII.

		Jahr Christi.
LII ...	Leonardus von Laymingen aus bayern hat eben solche Streittigkeiten zu führen - +	1451.
LIII: --	Udalricus III: von Nußdorf bayrischen adels - - - +	1479.
LIV --	Georgius II: Haslerus, Cardinal hat eine streittige Wahl +	1482.
LV ...	Fridericus I: von Meimingen bayrischen adels, wird sonst genannt der Maurkircher. +	1485.
LVI:	Fridericus II: Ein graf von Oett=ingen. — — — +	1490.
LVII: --	Christophorus Schachner bayr=ischen adels. - - - + ...	1500.
LVIII:	Wigileus Fröschl von Marzoll Salzburg= und bayrischen adels. - - - - - - +	1517.
LIX ...	Ernestus Herzog aus bayern Passauischer Administrator, wird zur Verwaltung des Erzstifts Salzburg abgeruf=fen. — — — — —	1540.
LX ...	Wolfgangus I: graf von Salm zu Neuburg am Inn + -	1555.
LXI:	Wolfgangus II: von Closen zu Haydenburg. - - - - +	1561.

LXII.

		Jahr Christi
XLIV:	Godefridus I: aus Westphalen †	1285.
XLV.	Bernhardus von Prambach aus Oesterreich hat Krieg mit denen Bürgern zu Passau. †	1313.
XLVI.	Albertus I: Sapiens oder Contractus Herzog von Oesterreich und Gebhardus von Walsee aus Österreich beyde zugleich erwählet, streiten um die Infel bis endlich Gebhardus stirbt, und Albertus heurathet	1315.
	Hierauf steht das Bisthum leer bis	1320.
XLVII.	Albertus II: Herzog aus Sachsen †	1342.
XLVIII.	Godefridus II: von Weissenek aus Steyrmarck †	1362.
XLIX:	Albertus III: Baron von Winkl aus Oesterreich, hat grosse Krieg mit denen Passauern, dieselben Anno: 1367: bey der Erla unter Ebersberg eine Schlacht liefern, und verlohren †	1380.
L.	Ioannes I: von Scherffenberg †	1387.
LI	Georgius I: Graf von Hohenloe oder Alta Flama aus Francken, hat selbst zu streiten, auch mit denen Passauern. †	1423.

LII.

		Jahr Christi.
LII.	Leonardus von Laymingen aus bayern hat eben solche Streittigkeiten zu führen - †	1451.
LIII.	Udalricus III: von Nußdorf bayrischen adels - - - †	1479.
LIV.	Georgius II: Haslerus, Cardinal hat eine streittige Wahl †	1482.
LV.	Fridericus I: von Meimingen bayrischen adels, wird sonst genannt der Mauskircher. †	1485.
LVI.	Fridericus II: Ein graf von Oett=ingen - - - †	1490.
LVII.	Christophorus Schachner bayr=ischen adels. - - - † ...	1500.
LVIII.	Wigileus Fröschl von Marzoll Salzburg= und bayrischen adels. - - - †	1517.
LIX.	Ernestus Herzog aus bayern Passauischer Administrator, wird zur Verwaltung des Erzstifts Salzburg abgerufen - - -	1540.
LX.	Wolfgangus I: graf von Salm zu Neuburg am Inn † -	1555.
LXI.	Wolfgangus II: von Closen zu Haydenburg. - - - †	1561.

		Jahr Christi.
LXII.	Urbanus von Trenbach Bäyrisch=er Edler — — — — — †	1598.
LXIII.	Leopoldus I: Erzherzog zu Oest=erreich, wurde endlich, umb das Erzhaus fortzupflanzen, in den Ehestand treten: Resignirt also:	1626.
LXIV.	Leopoldus II: Wilhelmus Erz=herzog zu Oesterreich. — † ..	1662.
LXV.	Carolus Josephus Erzherzog zu Oesterreich — — — — † ..	1664.
LXVI.	Wenceslaus Graf von Thun, war zugleich Bischof zu Gurk. †	1673.
LXVII.	Sebastianus ein Graf von Pötting Resignirt — — — und † ...	1689.
LXVIII.	Ioannes II: Philippus ein Graf von Lamberg Cardinal. † ..	1712.
LXIX.	Raymundus Ferdinandus Graf von Rabatta aus dem Friaul. — — — — — † —	1722.
LXX.	Iosephus I: Dominicus ein Graf von Lamberg. Erhält die Ex=emption seiner Kirch — — — —	1728.
	wird Cardinal — — — — —	1737.
	Regiert, so viel bewust ist, läng=er als alle seine Vorfahren — und — — — — †	1761.

LXXI:

Jahr Christi:

LXXI:	Josephus II: Maria Ein Graf von Thun und Hohenstein † ..	1763.
LXXII:	Leopoldus III: Ernestus Ein Graf von und zu Firmian, ist er=wählt worden den 1 ten Septembris:	1763.
	Regiert annoch glorwürdig:	~~1772~~.
	Er erhielt durch Kayser Josephum II von Pabst Clemente XIV: die Cardinals=Würde den 14 ten Decembris 1772 und † starb 13ten Merz an...	~~1772~~. 1783
LXXIII	Joseph III Franz von Paula aus dem Reichsgräflichen Hause von Auersperg überkam die Cardinalswürde und starb den 21ten Aug. ...	1795.
LXXIV	Thomas I Johann von Nepomuk aus dem Reichsgräflichen Hause von Thun u. Hohenstein wurde erwählt den 4ten Xbr 795 und starb den 7ten Octb. 1796 ...	1796.
LXXV	Leopoldus IV ~~Thomas~~ Leonard Raymund aus dem Reichsgräflichen Hause von Thun böhmischer Linie wurde erwählt den 13ten Xbr 1796 und legte seine Regierung den 22ten Febr. 803 durch Erlassung eines Abdications patents ab, weil die Stadt Passau und jenseits liegenden Churfürstl. bayrischen Truppen für den Churfürsten von Pfalzbayern in folge der	

von der außerordentl. Reichsdeputation zur Genehmigung
gestellten Entschädigungsplans
mit einem Rayon von 100. Toisen von
den äußersten Ende der Vorstädte und
den Theil des Bisthums, welcher sich auf d.
linken Donau und westlichen Ilzufer
befindet, bezeichnet wurde und der übrige
Theil des Bisthums dem Großherzog
von Toscana zufielle.

§: 5 :

Wer denen von Lorch hervor geflohenen Nonnen zu Passau anfänglich das Kloster Nidernburg gestiftet habe, und in welchem Jahr diese Stiftung beschehen seye.

Daß die mit Erzbischof Vivilone von Lorch nach Passau geflüchtete Nonnen allhier für sich noch kein zubereitetes Kloster, und gewiedmete Gottes= häuser werden gefunden haben, kann sich ein vernünftiger leichtlich fürstellen. Denn solches ein Werk ist, welches Zeit und überlegung erfordert. Ich glaube also; es werde Vivilo ihnen unterdessen seinen Hof zu bewohnen erlaubet haben. Ob sie aber, bis ihnen ein eigenes Kloster erbauet ist worden, bey, oder neben dem Bischof gewohnet, oder ob sie unterdessen das Schloss Niderhaus bewohnet haben, und daher nachmahls ihr Kloster seye Nidernburg genennet worden, kann niemand mit Grund sagen: Sonderlich weilen niemand weiß, zu was für Zeit das Niderhaus erbauet seye worden, und weilen in der Folg wird bekannt werden, daß man ihr Kloster den Nahmen Nidernburg aus keiner andern Ursach gegeben hab, als weilen selbiges in der Niedern Marck In Inferiori Marcha, oder in dem untern Theil der Stadt Passau erbauet, und gelegen war.

Es

ist, bis auf diese Stund die durchgängige Meyn-
=ung gewesen, daß die Bayrischen Herzogen
Utilo, und Thassilo III: miteinander das Kloster
Niedernburg zu Passau gestiftet und erbauet hab-
=en. Die Ursach solches zu glauben mag zweÿ-
=fach gewesen seyn. Erstlich die Mildthätigkeit
dieser beyden gottseeligen Fürsten, als welche der-
=mahls nicht allein das Erzstift zu Passau neu be-
=schenket, sondern auch in ihren weitläufftigen
Landen viele Klöster errichtet haben. Und dann
zweÿtens die augenblickliche Armuth des flüchtig ge-
=wordenen Erzbischofs Vivilonis, und seiner beraubt-
=en geistlichen Schwestern. Beyde Ursachen aber
seynd nicht zulänglich solches alleinig zu erproben:
Denn es folget nicht, daß der jenige so vieles geschenk-
=et hat, alles gestiftet habe: und daß Vivilo mit denen
seinigen so arm gewesen seye, ist schon oben im
33ten blatt aus Burchardo Krebs, und aus einigen
vorgehenden Sätzen widerlegt worden. Hier
haben aber doch einige Nahmen, welche gleich-
=sam die Handführer dieser alten Meynung ge-
=wesen seynd:

Aventinus im 291ten blatt sagt: Utilo Dux
iuxta Danubiam Batavia Niedrobergium Monasterium
Construxit „ oder „ Herzog Utilo hat zu Passau
an der Donau das Kloster Niedernburg erbauet.
Eine gleiche Meynung haben Caspar Bruschius. Hund-
=ius in Metrop: Salisburg: tom II: fol: 402. P: Mar-
=cus Hansiz è Soc: Jesu in German: Sacr: sub Vivilone etc: etc.

In dem

Zu Meinung von dem löbl: Stift Nidernburg Meldend=
=en, und von mir gefundenen Schriften, wird aus der, unt=
=er Regierung des Passauischen bischofs Erzherzogs Leo=
=poldi errichteten und in gedachten Kloster Nidernburg
befindlichen Bruderschaft Kaysers Henrici S:, folg=
=ender, aus einem zweifelsohne, Nidernburgischen, und
=sehr alten Manuscript genommener bericht, von
Stiftung des Klosters Nidernburg, zu lesen: „

„Demnach als nach Menschwerdung Christi Jesu
unsers einigen Heylandes, und Erlösers, nunmehr gezehl=
=et hat, Sibenhundert zwey und Sibenzig Jahr,
zur zeit des allerdurchlauchtigisten und unüber=
=windlichsten Kaysers Constantini dieses Namens
des fünften, und Biscary oder Wilery Bischofen
zu Laureato und Passau, ist gegenwärtiges Clost=
=er Nidernburg alhie in Passau Benedictiner-Ord=
=ens, zu einem Frauen=Kloster, in sonders Ehr
der immerwährenden Heyl: Jungfrauen Mariae
der gebährerin und mutter Gottes, dann des
Heyl: Creuzes, und St: Pantaleonis, durch den
Christlichen durchleuchtigstin Fürsten und Her=
=zogen in bayrn Tassilo genannt, welcher derzeit=
=mahl das Land Cärnten gewaltiglichen erobert,
und Ihme unterthänig gemacht, gestiftet und
gewidmet worden, und soll zu bemeldtem
Nidernburg begraben ligen.„

Ein gleiches ist in obbenannten Nidernburgischen von
mir gesammelten Manuscripten zu lesen, allwo gemeldet wird,
daß diese beschreibung solcher Stiftung seye beschehen Aō:
1551: und entlehnet aus dem alten tradition=buch fol: 167. worden.

zu=

Zu bedauern ist aber, daß dieses so Hochberühmte Kloster Nidernburg keine bessere, und sichere Urkund=en dieser ihrer ersten Stiftung aufzuweisen habe, als nur diese izt berührte zwey kürzliche Nachrichten, welche, ob sie schon in ihrem Receß=buch eingeschaltet seyndt, doch fürwahr keinen Fleiß darinn verdienet hätten, inmassen ihr Author hierbey gar keine Autho=rität noch Vernunfts=Schluss anführet, daß es wahr seye, und den dieses gesambte Kloster Herrschaft, zur beschreibung, nichts anders aufzeigen, als das allge=meine Axioma: "

"Narravêre Patres, et Nos narravimus omnes.

oder

"Wie wir es von unsern Eltern gehört,
Also haben wir es auch anderen gelehrt"

ad Ich halte darfür, es seye das Kloster Nidern=burg zu Passau, bald nach dem Jahr 737; von denen Erzbischöffen zu Passau, und von ihren Domherren gestiftet, und erbauet worden. und beweise ich diesen meinen Saz aus nachstehend=en Gründen:

Erstens: Weilen in allen Kayserlichen Diplo=matibus oder Schenkungs=briefen, die wegen dem Kloster Nidernburg von zeiten zu zeiten ergangen seyndt, auch so gar in denenselbigen, die gleich im folgenden Jahrhundert, nach dieser ersten beschehenen Stiftung ergangen seyndt, mit keiner Sylbe irgend=wo Meldung beschicht, als ob Utilo, oder Thassilo das Kloster

Kloster Niderburg gestifftet, oder erbauet hätten.
auch nicht einmahl der heilige Kayser Henricus, der doch
selbst ein Herzog aus bayern ware, gedenckhet in seinem
Anno: 1010: an Niderburg ertheilten Stifftungs=
=brief, nur mit einem Wort einer dergleichen Vorge=
=gangenen Utilonischen oder Thassilonischen Stifftung,
welcher doch eine für das hauß bayrn so rühmliche That,
demnach Er würcklich in solche fußstapfen zutretten
begriffen ware, nicht würde darin unberühret lassen
haben. Wann dann weder Utilo weder Thassilo
diese Stifftung Niderburgs als Fürsten des Lands nicht
gemachet haben, wem ist wohl füeglicher abzulegen
solche von Lorch mitgebrachte Nonnen mit einem beständ=
=igen Unterhalt zuversorgen, als eben einem Lorch=
=ischen bischof zu schreiben: und zwar muss solches noch
in denen Regierungs=Jahren Utilonis geschehen seyn,
weilen der oben bemeldte heilige Piminius dannoch
dieses Kloster eingeweyhet hat, welcher eben umb
selbige zeit mehrere Klöster und Kirchen Gott ein=
=geheiliget hat.

Zweytens: Seynd die ersten Erzbischöffe zu[3]
Lorch allerdings Vermögend gewesen, ein solches Frau=
=en=Kloster zustifften, weilen Ihnen, wie ich schon ob=
=en in denen blättern 31. 32. und 33. bewiesen
hab, ungeacht der zerstörung Lorchs, dannoch mehrere
liegende güter umb Lorch herumb, bey Osterhoven,
(: wie sehe oben fol: 36:) und bis an den Inn=fluss, liege=
=nd und übrig geblieben seynd, aus welchen man gar
füeglich etwas, für ein Nonnen=Kloster hat anwenden können.

Drittens: Seÿnd die güter des Klosters Niderburg die sie durch solche ihre erste Stiftung bekommen hat (: bis auf das einzige Walaflurestorff oder Wolferdorff, welches beÿ Straubing befindlich war:) zu- und umb die Stadt Passau herumb befindlich gewesen, wie solches die Kaÿser Ottones in ihren Diplomatibus von Annô: 900: bis Annô: 1000: ausdrücklich melden; eben dieser herzogen aber Utilo nemlich, und Thassilo haben kurz vor Stiftung Niderburgs, der Domkirch zu Passau geschenket: alles, und jedes was sie herzogen zu und umb die Stadt Passau herumb eigenthümliches besessen hatten: von wem haben folglich die Nonnen zu Niderburg solche güter zu und umb die Stadt Passau herumb zur Stiftung erhalten können, als von denen Bischöffen, und Canonicis zu Passau?

Viertens: aus eben dieser beweis-Ursach kann ich auch sagen: Weilen Utilo und Thassilo der Domkirch zu Passau alles, und jedes, nichts darvon ausgenommen, ~~zu ewigen zeiten~~, in und umb die Stadt Passau, zu ewigen zeiten, beÿ ausladung der Violoniz geschenket haben (: wie Kaÿser Arnulphus oben in 39ten blat erkennet:) was haben denn eben dieser beÿde herzogen dem Kloster Niderburg weiters zur Stiftung schenken können?, da sie die schon alles vorhero denen bischöffen zu Passau zu ewigen zeiten zugeeignet hatten; also folgsamm gehet der grund, worauf das Kloster Niderburg stehen solte, nicht mehr denen herzogen,

sondern

sondern denen dasigen Bischöffen zue rückgegeben worden, und sich dise Herzogen alles Eigenthumbs in und umb die Stadt Passau herumb begeben hatten?

<u>Fünftens</u>: Zeigt der angezogene Burchardus Krebs schon oben in dem 37ten blat, es habe Herzog Utilo die Stadt Passau mit allen zugehörungen, auf eine Meil= weeg weit, gebautes, und ungebautes, zu fürwährenden zeiten erstlich der Lorchischen Kirch zugestelt. Die Lorchische Kirch war zu Pass=au: Nun folgt hieraus, das Utilo, wann er das Closter "Niedernburg" nachmahls hätte stiften wollen, er diesem Closter weder zu Passau, weder umb die Stadt Pass=au herumb, in auf eine ganze Meil weeg weit von diser Stadt, kein flecklein Erde, und keinen heller an Einkünften hätte geben können, indeme er alles dises schon vorhero an die Bischöffe zu Passau auf ewig hinweggegeben hatte. Wann wür aber, in gegentheil, zulassen wollen, das die Passauische Bi=schöffe, als nunmehro, durch solche Utilonische Schanckung, wordene Eigenthumbs Herren diser gesambten Ge=genden, das Closter Nidernburg gestiftet haben, werd=en wür nicht gezwungen seyn, solche abgeschmackte folgerungen bey solcher Stiftung zuezulassen.

<u>Sechstens</u> endlich Zeiget eben diser Burchard=us Krebs Passauischer Domdechant, schon oben im 34ten blat, es seye schon lang vor dem heiligen Passauischen Erzbischof Piligrin, in der Stadt Passau gestandene eine Abtey, die von denen Bischöffen, und Dom=herren gestiftet ist worden. NB:

Dises

Dieses, und alles das Jenige was dieser Paßauische Domdechant, in Ansehung deren Hochstift= Paßauischen Bi=schöffen, von ihren Vorfahren, also frey (: wie ich es oben von fol: 33: bis 38: gemeldet habe:) geschrieben hat, seine fürwahr ein so ansehnlicher und gelehrter Herr, wider aus denen Fingern herausgesauget, wider auch (: wenn es nicht wahr wäre :), ~~so~~ mit so unverschämter Stirn, in den Tag hineingeschrieben haben.

Anjezo haben Wir zwar die erste Stiftung des Klosters Niedernburg beschrieben. Was aber selbiges, bis auf ihre zweyte Anno: 1010: von Kayser Henrico S: beschehene Stiftung, für Güter bekanntlich besessen habe, und wessen Nahmen ihre, bis zu gemeldter zweyt=en Stiftung, fürgestandene Äbbtissinen gewesen seyen, von solchen weis man wenig zu sagen. Aus denen Gütern habe ich das einzige zu Wolfersdorf (welches vermuthlich mit dem in denen noch folgenden Ottonianischen Diplomatibus ~~einer ist~~ oftmahls genannt=en Walaflunchsdorf oder Walahunchstorff eines ist:) aus=findig machen können. Unter allen Äbbtiss=inen aber ist mir nur die einzige Heilca bekannt worden, welche schon vorhero Äbbtissin zu Nieder=burg gewesen ist, als Kayser Henricus der Heilige Anno: 1010: die zweyte Stiftung dieses Klosters für die Hand genommen hat, wie aus desselben nach=folgenden Stiftungs= brief zu ersehen wird seyn, wor=innen dieser Kayser sagt: Er habe, unter anderen, auch auf fürbitt der geliebten Äbbtissin Heilca solche Stiftung unternommen.

Die

Die Dritte Abtheilung

Von dem Kloster Niederenburg, und dessen Zuständen, von Anno 800: bis auf das Jahr 1010: oder bis auf dessen zweyte Stiftung.

§ 1.

Von Anno Christi 800: bis Ao: 900.

Bauren Gut zu Wolfersdorff

Das Kloster Niderenburg hatte bey Straubing in dem Gebiet Grafs. Chuniberti in dem Donau=gau, bey der Mayerey Wolfersdorf ein Bau=ern Gut, welches bishero Engelfridus nur Dienst=oder Lehen=Mann des Grafens Adelhardi zu Lehen besessen hatte. Nun hatte Graf Adelhart Ar=nolphum den Kayser gebetten, daß er diesem Engelfrid den besagten Bauern=Hof zu Wolfers=dorf zu nutzen geben möchte: welches der Kayser auch bewilliget hat, also, daß Engelfrid diesen Hof sambt dem Haus mit allen Zugehörungen und Nutz=barkeiten, lebenslänglich frey besitzen möchte; nach dessen Todt aber sollen seine Nachkömmlingen, diesen Hof nicht anderst, als wie er dermahlen besessen ist, mit allem Dienst, zu Lehen, von dem Kloster Nideren=burg zu haben geniessen. Den Brief darüb=

=er

=der Heil: Kayser Arnolphus ertheilet in dem Jahr 888: an dem 8ten Tag Februarij: folgenden Brief:

Num: I.

Num: I: 4 In Nomine sanctæ et individuæ Trinitatis ~ Arnolphus Rex. Comperiat omnium fidelium, præsentium scilicet et futurorum Industria, qualiter quidam Comes nomine Adalhart, precatus est Clementiam nostram; ut Cuidam Homini suo, Engelfrido vocato, quasdam Res, quas ipse prius in beneficio habebat, in Comitatu Chuneberti, in Pago Thunagowe, in Villa Wolfersdorf nuncupata, idest Hubam unam in proprium donaremus. Cuius Petitioni libenter, ob Mercedis nostræ Augmentum, Assensum præbentes, decrevimus ita fieri. dedimus quoque eidem Viro præscriptam Hubam, cum universis Appendicijs suis, Diebûs suis, in Proprietatem: hoc est Curtem cum Casa, et Mancipijs, Agris, Pratis, Pascuis, Sÿlvis, Aquis, Aquarúmve Decursibus, Mobilibus, et im̃obilibus, Vijs et invijs, Accessibus, et Regressibus, omnibúsve Adiacentijs illuc iuste aspicientibus. Et iussimus inde hoc nostræ Authoritatis fieri Præceptum, per quod decernimus, atque iubemus, ut iam dictus Engelfrid de his omnibus securam habeat Potestatem, cunctîs diebûs vitæ suæ, sine ulla Censûs Stricturâ. Et, post obitum illius, Posteri sui, cum tali Servitio, sicut anteà ex eadem Huba priores fecerant, unicus ad Potestatem Monasterij sanctæ Mariæ Patavíæ constructi, ex tota Integritate Possessionis suæ redigantur. Et, ut hæc Authoritas nostra firmior habeatur, et

et diligentius observetur, manu nostrâ subtùs eam firmavimus, et Annuli nostri Impressione signavimus. Signum Domini Arnolphi piyssimi Regis. Aspertus Cancellarius ad vicem Deotmari Archi-Capellani re=cognovi. Datum VI: Idus Februarij. Annô incarnat: Domini DCCCLXXXVIII. Annô I. Regni Domini Arnolphi Regis. Actum in Civita=te Regina in Dei nomine feliciter. Amen.

Es ist dieses Diploma mit fränkischen buchstaben geschrieben unter meinen Manuscr: vorhanden. Warumb in diesem Diplomate Kayser Arnulphus pius nur Rex oder einen König nenne, dessen Ursach ist, weilen Er noch nicht zu Rom mit der Kayser=Kron ware gekrönt worden, welches aus beyläufigen nachfolgenden Kaysern zubetrachten ist. Ci=vitas Regina war die Stadt Regenspurg.

Das aber dieses Wolfersdorf, in beyern und bey Straubing gelegen gewesen sey, beweise ich aus zweyen andern Diplomatibus ~~Kaysers~~ eben dieses Kaysers Arnulphi, die bey Hundio tom: II: fol: 13: zulesen seynd: In dem ersten aus diesen zweyen sagt der Kayser „ Cuidam Artifi=ci nostro Coprecht quasdam Res Proprietatis nostræ in proprium concessimus, hoc est in Comitatu Cuni=perti, in Pago Thuonahgowe, in loco Sÿmplicho „ Wür haben unserem Hofkünstler Coprecht, einige unserer güter zu eigen gegeben, in der graf=schaft Chunipertens, in dem Donaugeü, zu Ufling. „

In loco Symplicho sagt der Kayser. Symplichum wäre kein anderes Orth, als das heütige Utling bey Straubing, von welchem in dem Churbayrisch geist=lichen Kalender Rent=ambts=Straubing, bey be=schreibung des Klosters Nideraltaich, in dem 376. Blat, folgendes zu lesen ist "

" Annô: 890. Schenckt Kayser Arnulphus, sei=nem Hof=Künstler Coprecht mit Nahmen, das da=mahlige Simplica, anheünt Utling bey Straubing, welches hernach Coprecht nicht nur dem Kloster, (: nemlich Niederaltaich:) vor das dorf Etling ver=kaufft, sondern hernach Etling selbst dem hei=ligen Moriz wiederumb geschenckt hat "

In dem anderten Diploma endlich sagt Kayser Ar=nulphus sogar, das Straubing selbst in dem Do=nau=gau (: und folgsam Wolfersdorf, und Straubing nahe beyeinander:) gelegen sey, mit denen Worten " Cuidam fideli nostro Operario nomine Coprecht, quasdam Res Proprietatis nostrae in proprium concessimus, hoc est in Pago Tuonehgowe, in loco nuncupato Strubinga, conces=simus ei Hubam . Die dießige Grafschaft zwar nennt der Kayser in diesem Annô: 898. ertheilten Di=plomate nicht mehr Comitatum Chunepesti, wie oben, sondern er sagt in Comitatu Paponis Comitis. Woraus aber (: nachdem wir einmahl den alten Pagum Tuonehgowe diesen, das Donaugau, wieder in beyden Diplomatibus finden:) nichts anderes folget, als das Graf Papo dem Graf Chunipesto dazwischen in der Verwaltung gefolget sey.

§. 2.

§: II: Z: II

Daß Kloster Nidernburg mit seinen Güttern wird denen Passauischen Bischöffen entzogen von Arnolfo malo, oder dem bösen einem Her=zog zu Beyrn.

Dieser Herzog Arnolphus, den einige auch Arnul=phum schreiben, und von dem ich schon etwas oben in ~~num~~ 35 der blat=seite gemeldet habe, ware ein un=ruhiger Kopff, der mit denen Kayßern Conrado I: und Henrico I: immer zu zancken hatte, also daß ihn Conradus I: hierüber bis in Ungarn verjagte, nach dessen todt Er widerumb in Beyrn kame, und dem neuen Kayser Henrico I: bey Regenspurg schon widerumb mit einem Kriegs=heer entgegen zoge, welcher Kayser aber, umb sich deneselben dieses gefähr=lichen gastes zu entledigen, mit ihme einen fried ein=gegangen, und diesem Herzog unter andern be=dingnüssen, verlyhen oder bestättiget hat, daß Er das Recht solle haben, alle Bischofthümer und Pre=laturen, und abbteyen in ganz beyrn zu vergeben.

Dieser ihme verlyhenen gewalt aber hat sich Herzog Arnulphus also missbrauchet, daß Er, umb nur mehr geld für seine Soldaten zu haben, dieses Klöster und abbteyen völlig an sich gezohen, und genossen hat, derohalben Er auch hernach der böse Arnolphus

ist

ist genennet worden. Er ist gestorben Annô: 937: und zu Regenspurg bey St: Emeran begraben worden. Den seinen Leuthen hat Er vill Güeter zurückgestelt (: wie Ihn dann P: Candler in seinem buch Arnolphum malè ma=lum nennet:) doch hat Er nicht alles mehr zurukgeben können, weilen schon vill davon in Kayserliche Händ=en gerathen war, darunter auch das Closter Nid=ernburg gewesen ist, welches Er mit seinen zugehör=ungen (: worunter die Grund=Rechten über den halb=en theil der Stadt Passau gewesen seynd:) dasigen Bischöffen entzohen hat.

§ : 3 :

Kayser Otto II: Schenckt dem Passauer Erzbischoff Pilegrino das Closter Nidernburg mit allen zugehörungen Annô: 976.

Herzog Henricus in Bayrn Hezilo zugenannt führte damahls vielfältige Krieg wider Kayser Ottonem II: . Bischof Pilegrinus war hierbey dem Kayser getreu, die burger aber zu Passau hielten es heimlich mit Herzog Henrico, der auch, mittlerweil, als Pi=legrinus bey dem Kayser zu Regenspurg war, mit Böhmischen Hülfs=Völkern, in die Stadt Passau kame, und sich allda fest zusezen suchte: Es seynd aber Otto I: der neue Herzog aus bayrn, und Kayser Otto II: für die Stadt

Stadt Passau gebracht, selbige belägert, und Henricum darinn also gezwungen, daß er dieses Orth widerumb hat verlassen müessen. Weillen aber die Stadt Passau, bey diesen Kriegsgeschäften aufstritten, übel zugerichtet ist worden, hat Kayser Otto II. zur Ersezung des erlittenen Schaden, Piligrino dem dasigen Erzbischof die Abbtey Niedernburg mit allen ihren zugehörungen geschenkhet, wie solches in dem, iezt folgenden Diplomate des mehreren zu ersehen ist: // welches auch bey Hundio in Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 239: zu finden. //

num: II.

// In Nomine sanctæ, et individuæ Trinitatis. Otto divinâ favente Clementiâ Imperator Augustus. Pateat omnium fidelium nostrorum, tam præsentium, quàm futurorum Industriæ. Qualiter Vir spectabilis Piligrinus, sanctæ Pataviens: Ecclesiæ Præsul venerandus, Partibus nostris favens, pro Viribus, fide inconcussâ, in Perturbatione, atque Vacillatione Regni Boioariorum, àb Adversariorum perniciosissima Persecutione, tam in Incendiis, quàm Interfectione familiæ, ac Devastatione non parvâ, Episcopatûs sui perpessus est facturam. Cuius fidem, atque Constantiam æquum duximus remunerare, et Ecclesiasticæ Desolationi, Regiâ Munificentiâ *Solamen aliquod* impendere. Unde etiam Eius non solùm moti Querelis, sed et allubescentes Precibus dilectissimi fratruelis nostri, Ottonis Ducis videlicet Boioariorum, atque Willigisi Archiepiscopi, *Quandam* Iuris nostri Abbatiam infrà territorium Pataviens: *sitam*

sitam Civitatis, Quæ est in honore sanctæ Dei genitri=
=cis Mariæ constructa, et dedicata, cum Walaflu=
=nesdorf, cæterisque omnibus, idest cum Ecclesÿs, et
ædificÿs, omnibusque Decimationibus, cum terris, Agris,
cultis, et incultis, Villulis, Vineis, Campis, Pascuis, Pra=
=tis, Sylvis, Nemoribus, Aquis, Aquarumve Decursibus,
Molendinis, Piscationibus, Mancipÿs utriusque Sexûs,
Quæsitis, et inquirendis, ex toto et integro, de Jure, et
Donat: nostra eidem Pataviens: Ecclesiæ Sancti Stepha=
=ni protho-Martÿris Christi, per hoc præsens Authoritatis
nostræ Præceptum, pleniter in Christi nomine confirma=
=tum donamus, tradimus, atque transfundimus, eô
videlicet tenore, ut ipsa securiter, absque alicuius Per=
=sonæ Contradictione, atque Molestia, More hæreditariô
perpetualiter in proprium teneat, atque possideat.
Et, ut hæc prædicta fidei et firmitatis Remuneratio, Auc=
=toritatisque nostræ Donatio, veriorem, firmiorémque à
cunctis fidelibus nostris perpetualiter habeat Vigorem,
iussimus hanc Chartam conscribi, et Sigillo nostrô si=
=gillatam manu propriâ subtus firmavimus. Signum
Domini Ottonis Imperatoris Augusti. Ekivertus Can=
=cellarius ad vicem Willigisi Archi-Capellani notavi.
Datum XI. Kal. Augusti. Annô Dominicæ Incarnatio=
=nis DCCCCLXXVI. Ind: IV. Annô verò Regni
Domini Ottonis Imperatoris Augusti XV. Imperÿ au=
=tem IX. Actum Ratisponæ in Christi Nomine
feliciter. Amen.

In Diÿsun

In diesem Schenkungs-brief seynd zwey Stück einer sonderlichen Anmerkung würdig:

Erstlich: weilen der Kayser sagt More haereditatio donamus tradimus, atque transfundimus, so ist zu schliessen der Kayser habe dem Bischof das Kloster Niedernburg keineswegs anders als gleichsam Erbrecht auf des Bischofs ganze lebenszeit oder perpetualiter zugeniessen gegeben; denn, wenn diese Wörter des Kaysers, nach ihrem ausdruck von einer ewigen Schenkung zu verstehen sollen seyn, so kan ich nicht begreiffen warumb dieses, ~~und etliche~~ wie die nachfolgende Kayser, ~~welche~~ so bald wiederumb zurukgefordert, und bald wiederumb als ein Kayserliches Kirchen-gut (Juris nostri Abbatia sagen diese Kayser:) haben an die Bischöffe verschenket werden können. a3

Zweytens ersieht man aus diesem Kayserlichen brief, was für ansehnliche güter das Kloster Niedernburg durch die erste Stiftung schon erhalten hab, indem der Kayser es ganz dem Bischof schenket, mit allen zugehörungen, mit Kirchen und gebäuden, mit gesinden, Erdreich, äckern, gebaut- und ungebauten, Mayrhöfen, Weingärten, feldern, Weyden, Wiesen, Wäldern, Jagdbarkeiten, Wässern, und Wasser-leitungen, Mühlen, Fisch-wässern, Leibeignen beyderley geschlechts, besucht, und unbesucht. Welches klar anzeiget, das Niedernburg sowohl in als ausserhalb der Stadt Passau, durch ihre erste Stiftung, grosse güter besessen habe.

§:4:

§. 4.

Eben dieser Kayser Otto II. schenckt 4 Jahr hernach, nemlich Annô: 980. die Abbtay Niderenburg, als ein Kayserliches gut, dem bischof zu Passau.

Dieses Diploma hat auch Hundius in Metrop: Salisburg: Tom: I: fol: 240. und lautet, wie folget:

Num: III.

In Nomine sanctæ, et individuæ Trinitatis. Otto Dei favente Clementiâ Imperator Augustus. Si Peti=tiones Servorum Dei iustas, et rationabiles ad Effectum perducimus, hoc Nobis, procul dubio, ad Regni nostri Stabilitatem profuturum, et ad æternæ Beatitudinis gau=dia capessenda liquido credimus. Quapropter comperiat omnis sancta Dei Ecclesia, nostrorumque, præsentium scili=cet, ac futurorum Industria: Qualiter dilectus Fratru=elis noster Otto Dux Alemannorum, et Willigisus Ar=chi-Episcopus nostram imploraverunt Clementiam, ut quandam Abbatiolam, nostri proprij Juris, sitam in Patavi=ens: Urbe, quæ est in honore sanctæ Dei genitricis, ad ei=usdem Urbis Episcopalem Ecclesiam, quæ est in honore sanc=ti Stephani protho-Martyris Christi constructa et dedicata, ubi Sanctus Valentinus corpore quiescit, et Piligrinus Epi=scopus praesse dinoscitur, ~~dare~~ Jure perhenni donare=mus. Quorum igitur Petitionibus Assensum praeben=tes, prædictam Abbatiam ad eiusdem prædictæ Civitatis Epi=scopalem Sedem, cum omnibus ad eam pertinentibus,

cum

Cum Curtibus, Nemoribus: Agris, Vineis, Pratis, Pascuis, Aquis, Aquarumve decursibus, Molendinis, Piscationibus, Terris Cultis, et incultis, Exitibus, et Reditibus, Mancipiijs utriusque Sexûs, et cum omnibus ad eandem Abbatiam iuste aspicientibus, pro Remedio Animæ, beatæ memoriæ, Patris nostri, et Stabilitate Regni nostri, Imperiali Vigore, donamus, ac perpetualiter transfundimus. Et, ut hæc nos=træ Donation: Traditio firma atque stabilis permaneat, hanc Chartam Confirmationis conscribi iussimus, et Sigillô nostrô sigillatam manû propriâ subtus firmavimus. Egwertus Cancellarius ad vicem Wiligisi Archi-Capellani recognovi. Signum Domini Ottonis invictissimi Imperatoris Augus=ti. Annô Dominicæ Incarnationis DCCCCLXXX. Ind. Regnante invictissimô Imperatore Augustô Ottone. actum Ratispona.

H. S: H: S: H

HEILCA

Die letzte Äbbtissin nach der ersten Stiftung umb das Jahr 1000.

Dieße Heilca eine Vatters-Schwester des heiligen Kayßers Henrici II. ist eben die jenige, (B)
welche als Äbbtissin zu Niedernburg, die von dieß=nen heiligen Kayßer an izt besagtes Kloster besche=hene Begabung Annô: 1010: erlebet hat, und dan=nach, in der folgenden vierdten Abtheilung dieß=

=er

=er Chronic, die ordentliche Reyhe deren Nid=
=erburgischen Äbbtissinen und nachgefolgten De=
=canissinen anzeigen wird. Ich habe sie nur un=
=terdessen auch hiehero angesetzet:

Erstlich: Weilen sie schon würcklich vor sol=
=cher Kayserlich Henricianischen Stiftung, zu Nideren=
=burg Äbbtissin gewesen ist (: denn sie von dem
besagten Kayser in seinen, der Stiftung wegen er=
=theilten Diplomate oder Niderenburgischen Schenck=
=ungs=brief, schon als Äbbtissin erkennet, und ge=
=nennet wird :)

Zweytens: Damit man sehen möge, daß das
Closter Niderenburg, damahls, als der heilige Hein=
=rich Anno: 1010: selbiges mit dem Theil des Nordwald
und andern Güttern begabet hat, keinesweegs also
neu, und gleichsam seinem gäntzlichen Verfall so
nahe gewesen sey, wie sich einige unwissende Histo=
=rici einbilden. Denn, weilen dieser Kayser noch
eine Äbbtissin allda angetroffen hat, kann Nideren=
=burg zu selbiger zeit kein in abgang gerathenes
Closter gewesen seyn. Gesetzt, daß Heilca eine
so hochachtbare bayrische Prinzessin und Mutter des
Kaysers, wieder in ein verfallenes Closter würde
eingetretten seyn, würde solches, als Äbbtissin, so üb=
=el wenig verwaltet haben. Es sagt auch dieser
Kayser in seinem Niderenburgischen Schenckungs=brief=
=en Anno: 1010: nirgendswo, daß Er gegenwärtig
das Closter Niderenburg, als ein verarmtes Closter
mit einer neuen Stiftung erheben wolle, sondern
seine

keine ausdrückungen darinnen, sagen nur: Er habe vor sein, und seiner Eltern Seelen-Heyl, auf fürbitt Cunegundis seiner Ehegemahlin, und Herzogs Hezilonis ausbetten, und aus Neigung gegen die Abbtissin Heilcam, dem Kloster Niedernburg ge=schencket einen theil des Nordwalds etc. und zeiget auch der ganze innhalt dieser seiner an Nid=ernburg gegebenen Schenkungs=briefen, daß Er hier=durch keineswegs eine Stiftung dises Klosters, son=dern nur eine, ihme gewöhnliche begnabung oder Dotation, hierdurch verrichtet habe.

§ : 6 :

Des heiligen Kaysers Henrici II: kurz gefaßte Lebens=geschicht.

Weil sich allerdings gebühren, daß wir, durch einige kleine Vorberichte vernehmen, wer dieser heilige Kayser Henricus, und seine ebenfalls heilige Ehegemahlin Cunegundis gewesen seyen, die unserem Kloster Niedernburg so viele Gutthaten erwiesen haben. Den gegenwärtigen ~~Punctum~~ Stuck absatz-demnach werde ich aber dem heiligen Kayser Henrico II: schreiben, der folgende oder 7te ~~Absatz~~ absatz aber solle der heiligen Kayserin Cunegundi, in gleicher absicht, gewidmet seyn.

Henricus

Henricus der Heylige, welcher unter denen Herzogen über Beyern der vierdte dieses Nahmens, aus denen Kayseren aber der zweyte, der diesen Nahmen geführet hat. Er wurde auch beygenannt der hinkende oder Claudus, dessen Ursach ich an sein=er behörde anzeigen werde.

Der Herr Vatter unseres heiligen Heinrich ist gewesen der Bayrische Herzog Henricus II: zugenannt Hezilo oder Heinzel, welches eben soviel heisset als der kleine Heinrich: Er wurde, gleich seinem Vorfahrer, auch beygenannt Rixosus oder der zäncker, weilen Er durch viele Jahre sich sehr kriegssüchtig aufgeführet hat: Nachdem Er aber sich dieses Fehlers entschlagen, hat man ihme den schönen Nahmen Pius oder der Fromme beygeleget. und ist Er gestorben zu Gandersheim den 27 ten Augusti in dem Jahr des Herrn 995.

Die Frau Mutter aber des heiligen Heinrich ware Gisila eine Tochter Conradi des Königs in ober=Burgund, aus welchen beyden gebohren seyndt worden, folgende Kinder:

I: der heilige Heinrich gebohren zu Abach in Beyern Anno: 972.

II: Bruno, der als Bischof zu Augspurg ge=storben ist an St: Georgij Tag, in dem Jahr 1019...

III:

III: Arnoldus Erzbischoff zu Ravenna: gien=ge den Weeg alles Fleisches Anno: 1038.

IV: Gisila, welche S. Stephano dem König in Ungarn verheyrathet, aus Ihme erzeuget hat den heiligen Emericum, Nach dem Anno: 1038: erfolgten Todt aber ihres heilig Ehegemahls, zu Passau in das Kloster Nidernburg eingetretten, und allda als Äbbtissin Anno: 1095: gestorben ist, wie an seinem Orth, mit mehreren, wird ge=meldet werden.

V: Brigitta eine Kloster=Frau zu Regen=spurg.

Ich habe dises Geburts=Register entlehnet aus des Herrn von Falkenstein Bayrischen Geschichten NB zweyten Theils Period IV: 254ten blat, und der=selbst Period V: in 255ten etc: blättern, welcher Herr von Falkenstein derowegen sehr vernünfftigste Authores anziehet.

Die letzthin aber schon benante Heilca Äbbt=issin zu Nidernburg ist eine Vatters=Schwester dises heiligen Heinrich gewesen, wie dan solches aus ihrem in bemeltem Kloster befindlichen Grabstein erwiesen solle werden.

Zu einem Hofmeister und Sitten=Lehrer dises jungen Herzogs Heinrich ist aufgestellet word=en der heilige Wolfgangus, welcher darfür, zur Danckbarkeit, Bischof zu Regenspurg ist worden

worden. Daß dieser heilige Wolfgang dem Prinz Heinrich eine gute Erziehung müsse gegeben haben, hat dessen erlangte Heiligkeit wahrscheinlich erwiesen.

überaus denkwürdig ist jener Rath; welchen der zu Gandersheim sterbende Henricus Hezilo diesem seinem Sohn Henrico gegeben hat, die (: wie zeugniß P: Anselmi Desing in Auxil: Histor: 2ten theils Volum: I: in dem 76:ten Blat:) in folgenden Wörtern abgefasset gewesen ist. „

„ Du sollst dem König gehorsam seyn. Ich hab mich dessen widersetzt, zu meiner grossen Schand und Schad=en. Stünde es in meiner gewalt, wolte ich noch heunt alles dieses ungethan zuseyn machen. Du aber, mein Sohn! lerne, aus meinem beyspiel, nichts zu unternehmen, dessen es dich hernach gereuen könnte. Ihrem König=en zu widerstreben, ist seinen Häuptern übel abzu=brechen, deinem Ahnen, und mir deinem Vatter. Hab acht, damit du nicht der dritte dieses geschlechts seyest. Die Kronen, welche Gott auszuspenden hat, muß man von seiner Hand erwarten, nicht selbst gewalt=ig an sich reissen. Ihr es sollen diese Handen Ver=dächtig haben, als untreu, dienstheftig, zu rach, und unersättlich. dieses lasse dir tiefs in das gemüth gedrückt seyn, und gedenke meiner. „

Der Gottseelige Prinz hat auch dieser Vätter=lichen Ermahnung eine solche folg geleistet, daß Er, eben durch seine Mässigung des Kronen=Hungers, sich

sich des Kaÿserthums würdig gemachet hat, nach jenes Dichters bekannten ausspruch:

"Quaerentes refugit, fugientes gloria quaerit"

Unser Herzog Heinrich pflegte in seiner Jugend währender in dem Schloss Abach hof zu halten, von der aus Er alltäglich, zu Nachts, nach S: Emerans=Closter zur Metten gienge, und alda mit denen Mönchen die Psalmen in dem Chor abzusingen hat. Solcher weeg betrunge bis 1000: Schritt, und er gienge ihn, es möchte regnen oder schneyen. Wann etwann, bey seiner ankunft allda die Kirch=thür noch nicht geöffnet war, pflegte er unterdessen vor der Kirch auf einem Stein sizend die zeit der Eröffnung zu erwarten, die denn öfters durch die heilige Engeln beschehen zu seyn, Brunnerus erzehlet, und wird dieser Stein annoch zu S: Emeran ge=zeiget.

Die Regierung über das Herzogthum baÿern hat Henricus Annô: 995: nach erfolgten tödtlich=en Hintritt seines Herrn Vatters angetretten, und wegen seiner friedfertigkeit, von Kaÿser Ottone III: das ehemahlig von baÿrn abgerissene Stück lands die Nordgauische March genant, oder die obere Pfalz, widerumb zuruck erhalten.

Sehr schön ist die Vorbedeutung der Kaÿser=lichen Würde, welche unser heilige Heinrich nicht gesehen hat. Er sahe nemlich im Schlaff den hei=ligen

=lichen Bischof Wolfgangum seinen gewesenen Lehr-Meist=
=er, der schon bereits vor zwey Jahren, nemlich Anno: 994:
gestorben war, und dieser befahle dem Herzog, daß
Er eine an der Mauer befindliche Schrift lesen solte:
Er konnte aber weiter nichts lesen als allein die 2:
Wörter Post Sex (: oder Nach Sechs:). Der an=
=dächtige Herzog glaubte; Es würde eine nahe vor=
=bedeütung seines todtes seyn, der villeicht nach 6:
Jahren, oder nach 6: Monathen, und villeicht schon nach
6: Tägen erfolgen würde: deme denn Er ungesaumt
mit übung gottseeliger werckhen eyfrig entgegen
rüste. Endlich ist Er nach 6: Jahren Römischer Kay=
=ser erwählet worden.

Diese seine Erwählung zur Kayser=Würde
ist zwar bey denen Wahl=Fürsten einhellig, doch nicht
ohne Widerspruch deren übrigen Kron=Werbern, für
sich gegangen Anno: 1002. Die Krönung aber,
wegen abgang deren nöthigen Reichs=Klaynodien,
nicht früher beschehen als in dem Jahr 1004.

Der antritt seiner Regierung war ziemlich un=
=ruhig, weilen Ihme den Kayser=Stab nicht vergön=
=net haben: Eccardus Marggraf aus Thüringen: Her=
=mannus Herzog in Schwaben, mit selbst Brunonis ein=
=es leiblichen bruder Kaysers Henrici, ~~und~~ bischofs zu
Augspurg, nebst mehrern anderen. Worzu auch vieles
beygetragen, weilen der Kayser, wider die bisherige
gewohnheit, nebst dem Kayserthum, das Herzogthum
Bayern, und zwar bis Anno: 1005: beybehalten hatte.

In

In Welschland krönete er Harduinum den auf=
=geworffenen König der Lombardie, und ließe sich zu
Pavia die Kron aufsezen; Es machten aber die
burger alda gählingen einen aufstand wider ihn, Ag
bey welchem giselbertus ein bruder der Kayserin Cu=
=negundis todtgeschlagen, der Kayser aber genöth=
=iget ist worden zu entfliehen, bey welchem Unfall er
von einer Mauer herabspringend, den fuß also
verwundet hat, daß er hernach immer hat hinken
müssen, und derohalben Claudus oder der
hinkende benahmset ist worden.

Seine übrigen in Böhmen, Pohlen, Loth=
=ringen, Welschland, und in Teutschland glücklich ge=
=führten Kriege hier zu erzehlen ist überflüssig.

zu Rom hatte sich nach dem todt Pabsts Ser=
=gij Anno: 1013: ein gewisser Gregorius wider den
rechtmäßigen Pabst Benedictum VIII: aufgeworff=
=en, Benedictus flüchtete sich in Teutschland zu dem
Kayser, der ihm zugefallen, widerumb mit ein=
=er Armee in Welschland gienge, den obbenanten
Harduinum vertriebe, Benedictum VIII: auf dem
Päbstlichen Stuhl zu Rom bestätigte, und alda von
ihme, sambt seiner gemahlin, mit der Römischen Kron
gekröret wurde Anno: 1014.

bey dieser Kayser=Krönung ist merkwürdig,
daß ihme überreicht ~~Sie oben~~ mit einer goldenen Kugel, worauf ein Ag
Kreuz gestecket war, seye beschenket worden ~~geziehret gewesen~~, wor=
=durch ihme der Stadthalter Christi hat anzeigen
wollen,

wollen, daß er sich als Kayser bestreben solle die Grenz-
stett unter dem Gehorsam des Kreuzes Christi zu bring-
=en. Diese Kugel hat der heilige Kayser Heinrich
nachmahls sogar unter die ~~zierden~~ Reichs-Kleinodi-
=en gerechnet, und sie den Reichs-Apfel genennet,
welchem löblichen beyspiel alle seine Thronfolger nach-
=gefolget haben.

Er hat auch derzumahl alle dem heiligen
Stuhl Petri gemachten Schenckungen bestättiget, und,
umb Vermeydung ferner Trennungen, Verordnet,
daß hinführo iedesmahl die Erwählung eines Römischen
Pabsts, mit beyseyn eines Kayserlichen gesandtens zu
Rom, solle gehalten werden, wie Herr von Imhof
in seinem Historien-Saal beschreibet.

bevor er aus Welschland abgezohen, hat er
seinen Bruder Adrianum, welcher Erzbischoff zu Ra-
=venna war, als einen Statthalter dieses Lands auf-
=gestellet, welcher Adrianus endlich den rebellischen Har-
=duinum sogar bezwungen hat, daß er ein Mönch ist
worden. Er hat aber Kayser Henricus S. annoch selbst
einen dritten Feld-Zug in Welschland, und zwar
wider die Griechen und Saracenen unternehmen
müssen, in welchem er abermahlen seine mächtigen
Feinde sehr glorwürdig überwunden hat.

Nebenst diesen bezwungenen Ländern, hat
der Siegreiche Kayser auch Lothringen durch gütlich-
=en Vertrag von Roberto dem Französischen König,
und vorhero Fast Grenz Sachsen wiederumb mit seinen

übrigen

übrigen ländereyen verschaffet, und hereingebracht.

Zu aufnahm des wahren glaubens, seynd, zur zeit seiner Regierung, verschiedene Kirch-ver=sammlungen gehalten worden : als Annô: 1011: zu Bamberg, wobey über 300: bischöffe zugegen gewe=sen. Annô: 1022: zu Seeligenstadt am Mayn-flüß, darbey auch der heilig und hochgelehrte Wormsische bischoff Burchardus gegenwärtig war. und An=nô: 1023: zu Maÿnz. Er hat auch die, von dem wahren glauben abgefallenen Wenden wieder=umb zu dem gehorsame der Kirch gebracht.

Sein Wahl-Spruch ist gewesen:

„Ne Quid nimis„

oder

„Nicht zu vill„

Was für ein grosser guthäter denen Kirchen der heilige Kaÿser Henricus gewesen seÿ, und wievill Er Klöster gestifftet, und Kirchen theils ganz neü gebaüet, oder doch wiederumb erhoben habe, ist mit keiner feder zubeschreiben, und werden es wohl die wenigen geschichten-Schreiber getroffen haben, welche schreiben: Es habe dieser Kaÿser, mit Cunegunde seiner gemahlin nicht weniger als 1000: Kirchen errichtet. So vill ist gewiß, daß in Oesterreich, Bayern, Kärnthen, Franken, Pfalz, Sachsen und Welschland, fast kein bischöflicher Siz, Kloster, oder Kirch anzutreffen gewesen seÿ, dann dieser heilige Heinrich nicht grosse freygebigkeit

erzaiget

erzeiget hat. Sonderlich aber war Er dem Orden des heiligen Benedicti zugethan. und bey allen die=
=sen unermäßlichen Kirch= Schenkungen hatte dieser Kayser doch Geld genug, die schwereste, und fast immerwährenden Kriege auszuführen.

Von denen Ketzern wird Er derowegen nur der Pfaffen=Kayser genannt, und von Struven als ein einfältiger Mann abgeschildert: aber, nebst deme, daß sich in seinen bisher beschriebenen Thaten, das Gegentheil erweiset, mögen sich derley Schmäh=
=süchtige Klügler wohl hüten, von diesem heiligen übels zureden, oder Ihn von seiner Ehr etwas zubenehm=
=en, denn es sich vielfältig unter ~~seinen~~ denen aufgezeich=
=neten Wunderthaten dieses Kaysers findet, daß E solcherley Frevlern von Gott, mit beraubung des Augenliechts seyen gestraffet worden.

Aus denen von Kayser Henrico Sancto ge=
=machten geistlichen Stiftungen, will ich nur ein und anderes erzehlen.

Das fürnehmste darunter ist die Stiftung des unmittelbaren Bischofthum Bamberg, welche Er und seine Gemahlin Cunegund umb das Jahr 1019: voll=
=endet haben, worzu der Kayser, nebst vielen andern herrlichen Gütern, auch die ganze Ihm heimgefallene Grafschaft Bamberg geschenket hat, die aus 55: Ambt=
Cb =Mannschaften bestehet: Nebst deme gabe Er auch darzu 16: Güter in Kärnthen, denen allen Cunegund noch beygefüget hat die Herrschaft Vilsek in der Obern=Pfalz.

bey die=

bey dieser Stiftung ist auch denckwürdig, daß, weilen derzumahl die Stadt Bamberg mit keinen Mauern umbgegeben gewesen ist, habe die Kayserin Cunegund einen seydenen faden umb die Stadt her=umbgezogen, mit vermeldung, daß diese Stadt, wann sie ohne Mauern seyn würde, dannoch vor al=len feindlichen anlauff sicher verbleiben werde.

zu Regenspurg hat Henricus S. das Jung=frauen Kloster S. Pauli (:welches iezo die P.P. Jesuit=en besizen:) gestifftet, und die alte Capell in dies=er Stadt widerumb erhoben.

Dem Kloster Niderraltaich schanckte Er den Orth Hengersperg mit dem zoll alda zu wasser und zu land. Dem Kloster Rünchna aber einen theil (M) des Nortwald 3. Meil wegs in der länge, und zwey in der breite. Das Kloster Polling hat Er mit frey=heiten, und gütern versehen: Nicht minder auch Vianshoven. zu Weihen Stephan auf dem berg Tet=mons ein Benedictiner=Kloster erbauet. Das Klost=er Frauenmünster erneuert umb das Jahr 1012. zu der Stadt Basel den Dom widerumb erbauet. Dem bisthum Freysing aber hat Cunegundis per Donationem mortis Causâ das dorf Prantesdorf, Hochperbach Ostermuttingen, und Veldkirchen, sambt dem Jure decumandi vermacht, welche gottseelige Kay=serin auch übrigens, sonst bey allen geistlichen Stift=ungen ihres heiligen Ehegemahls, das ihrige beyge=tragen hat: Ja sie hat so wohl aus ihren in Beyern, Kärnth=en und dem Rhein gelegenen gütern denen Kirch=

=en

=en zugewendet, der Theodoricus bischof zu Metz ein ihr leiblicher bruder, aus bäyern, es möchte ihme hier=durch einstens an dem Erb=Gut zu theil entgehen, darüber aber mit dem Kayser einen Krieg hat anfang=en wollen, wie solches Herr von Imhof in seinem Histo=rien=Saal, unter diesem Kayser, beschreibet.

In dem Jahr 1022: ist Henricus, der Er in dem Cassinensischen Closter in Welschland sich befande, erkranket, welchem aber der heilige Benedictus in einem gesicht gegenwärtig, wunderbarlich, und augenblicklich gesund gemachet hat.

Er hat Annô: 1005: zu einem Herzog in bäyern aufgestellet Henricum V: Herzog an der Mosel, ein der ein bruder der Kayserin Cunegundis war, und sonst auch Herzog in Nider=Lothringen, oder zu Lüzelburg ge=nennet wird.

Vor seinem lebens=Ende hat Er zu Altstätten einen Reichs=tag gehalten, alda Er, weilen Er keine Erben hatte, denen Reichs=Fürsten zu einem Thron=folger fürgeschlagen hat Conradum Salicum den Herzog aus Francken.

zu Gröningen aber bey Halberstadt hat Er die befreundten der Kayserin Cunegundis berueffen, und ihnen diese seine gemahlin, mit folgenden Worten, anbefohlen „

„Nehmet hin nur diese, welche ich euch als eine Jungfrau wiederumb zurückstelle, wie ihr sie mir gegeben habt.“

Endlich hat

Endlich hat dieser gottseliger Monarch seinen grossen Geist in die Hände des Schöpfers aufzugeb=en, zu Gröningen, an dem 15 ten Tag July des Jahrs 1024: nachdem Er dem Herzogthum Bayern 10: Jahr, dem Römischen Reich aber in das drey und zweinzigste Jahr mit unsterblichem Ruhm für=gestanden ist, und sein alter auf das zwey und fünfzigste Jahr erstrecket hat.

Sein Leichnam, wie auch der Leib der heilig=en Kayserin Cunegundis, welche beyde mit Wundern leuchten, ruhen zu Bamberg in der Kirch SS: Petri et Pauli. Pabst Eugenius III (: der von Anno: 1145: bis Anno: 1151: den Stuhl Petri besessen:) hat diesen Hen=ricum in die Zahl deren Heiligen übersetzt. denen auch Anno: 1200: Pabst Innocentius III: Cunegund=em die Kayserin beygezehlet hat.

Hier ist noch beyzusetzen, das, nachdeme seine Frau Mutter Gisela Anno: 1007: gestorben, und zu Regenspurg in Ober=Münster begraben worden, hat dieser Kayser Anno: 1010: XV: Kal: May an das besagte Kloster geschenket den Hof Geiselhöring bey Sallach mit allen zugehörungen . und, weilen (B Henricus S: durch Gisilam seiner Schwester die Un=garn zu annehmung des Christlichen Glaubens ge=bracht hat, wird er auch ein Apostel deren Un=garn genennet.

„§: 7“

§ 7

Von der heiligen Kayserin Cunegunde.

Die heilige Chunegundis war eine tochter Sigefridi des Pfalz=grafens bey Rhein, der sich auch Graf von Ardenne, und Luxenburg geschrieben hat. Sie glänzte schon in ihrer zarten Jugend mit grosser heiligkeit, wurde eine verächterin deren irrdischen wollüsten, und hat sie der jungfräulichen Mutter gottes eine ewige Jungfrauschaft zu halten sich verbindlich gemacht.

Auf befehl aber ihrer Eltern, musste sie sich mit Henrico dem ~~Frommen~~ heiligen, zugenannt, der der=mahls nur Herzog in bayern war, in Eheliche Verlob=nüsse einlassen, bey welcher doch sie mit ihrem heilig=en Ehegemahl eine ewige Keuschheit beobachtet haben.

Der unersättliche feind des Menschlichen ge=schlechts erwüthete darüber, und bewürkte so viel, daß diese Kayserin bey ihrem Eheherrn angeklag=et wurde, als ob sie mit einem Hofjunker eine ver=botene buhlschaft pflegte; die bezüchtigung wurde auch also scheinbar eingerichtet, daß der Kayser dem bösen Argwohn platz gebend, die Kayserin, zur ver=thaidigung ihrer unschuld, die dermahls gewöhnliche feuers=prob auszuhalten genöthiget hat.

Man

Man bereitete ihr also glüende Pflug-Schaaren, auf welchen die beklagte Kayserin, in gegenwart deren aufgestellten Richtern, und des Volcks, mit bloss-en Füssen einen gewissen Weeg, ohne mindeste Verlezung hinübergegangen ist, und durch dises aug-enscheinliche Wunder ihre Unschuld gerechtfertiget, die Anwesenden mit Verwunderung, ihren Ehegemahl aber mit Beschämung und Freude erfüllet hat.

Nachdem Ihr heiliger Ehegemahl Anno: 1024. dises zeitliche gesegnet, hat auch Cunegundis die Welt verlassen, sie hat in Nieder-Hessen das Nonnen-Kloster S: Bened: Ordens Kauffungen oder Monaste-rium Confugiense genannt, gestiftet, in welches sie sich auch als eine Nonne begeben, und darinn die üb-rigen 15. Jahr ihres Lebens in Übung heiliger Werck-en zugebracht hat.

Ihr seeliges Hinscheiden hat sich ereignet an dem dritten Monaths-tag Martii des Jahrs 1040. und ihr Todt ist alsobald durch scheinbare Wunderthaten verherrlichet worden; denn bey ihr-em Grab zu Kauffungen, die blinden das Augen-liecht, die tauben das Gehör, die Stummen die Sprach, die Krummen den Gebrauch ihrer Gliedmassen, und die Siechenden ihre Gesundheit widerumb erhalten haben.

Als etwas sonderbares ist auch hierbey anzu-mercken: das nemlich öftermahlen die Erde, die von ihrem Grab genommen wird, in Getrayd verwandelt seyn befunden worden. Sie ruhet anjezo zu Bamberg.

Die

Die

Vierdte Abtheilung

Enthält

Die HochEhrwürdigen Frauen

Abbtissinen

Die zu Niddernburg regiert haben

bis auf die zeiten

da dieses Kloster nur versehen ist worden

von Frauen Dechantinen

also

von dem Jahr des Herrn 1000: bis

nach dem Jahr des Herrn 1200.

H. S: I: H

§: I.

I. HEILCA

Regiert als Äbbtissin schon Annô: IOIO: Stirbt Annô: IO2O.

Dieses ist jener Abbtissin Heilca, von der ich schon oben in dem 67 ten blatt gemeldet habe, Einer Vatters=Schwester des heiligen Kaysers Heinrich, nicht aber, wie bey Hund: Metrop: Salisburg: Tom II: fol: 405: zu lesen ist ex fratre Neptis, oder ein bruders Kind des heiligen Heinrich; denn auf ihrem=monument zu Niedernburg befindlichen grabstein liest man Amita, das ist Vatters=Schwester.

Zur zeit ihrer abbteylichen Regierung hat der heilige Kayser Heinrich, auf des fürwort Her=zogs Heinrich Hezelonis zu bayrn, und Cunegundis der Kayserin, wie auch für des Heyl seiner, und seiner Eltern Seelen, und seiner geliebten Muhme Heilca gemeinet, zu lieb, das Kloster Niedernburg, dessen Kirch zur Ehr der Muttergottes geheiliget war, reichlich be=schenket in dem Jahr des Herrn IOIO. Wovon annoch in diesem Kloster vier Schenkungs=briefe dieses Kaysers in Originali fürhanden seyndt:

Durch den ersten Schenkungs=brief hat der heilige Kayser Heinrich dem Kloster Nidern=burg zu schenken gegeben (: nachlaut dieses briefs:)

Einen theil

Cy Einen Theil des Nortwald

theilen der ganze Nordwald einer Landschaft ge-
=wesen ist (: wie ich schon oben in der 10ten blat-
=seite gezeiget hab:) und denen, welche lautet, der itzt folg-
=enden Kayserlichen Schenkungs=brief, gründe, häus-
=er, ausgebreitete Erdreich, Wiesen, Weyden, felder, Mühl-
=ern etc: befindlich gewesen seynd, so würde man nicht
glauben, als hätte der heilige Heinrich hierdurch dem
Kloster Niedernburg nichts als einen grossen Wald, od-
=er Wüstaney geschenket. Sondern es hat Heilca
durch diese, und nachfolgenden von Henrico S: dem
Kayser, in diesem ihrer, erhaltenen Schenkungen,
Ihr Kloster also bereichert, dass sie billich unter
die grösten Niedernburgischen Abbtissinen zu zehlen
ist.

Der, wegen diesem Theil des Nordwald erhaltene
Schenkungs=brief lautet in deutscher Übersetzung
also "

"" In Namen der heiligen unzertheiligen Dreyfalt-
" =igkeit. Heinricus, aus Gottes Gnaden, König.
" Wann wir denen Gott geweyhten Kirchen, oder denen
" darinn dienenden etwas aus unsern Gütern mit-
" =zutheilen beflissen seyn werden, glauben Wir un-
" =gezweifelt einen unzerwelklichen Lohn darfür in dem
" künftigen Leben zu erhalten. Deshalben verlang-
" =en Wir, dass allen unsern Christglaubigen, nemlich
" denen gegenwärtigen, und zukünftigen kund werde:
" Wie gestalten Wir, aus begierd des ewigen Heyls,
" Lebens, sowohl wegen dem Heyl unser Seel, als auch

unser

unserer Eltern, deine auch, auf fürbitt unserer geliebt=
=en Gemahlin Chunigundis, auf treuliches bitten
des geliebtesten Herzogs Hezilonis, und wegen dem
andächtigen gehorsam Heilce, zu der Kirch der
heiligen gottes Mutter Marie, welcher sie (: nemlich
Heilca) vorsteht, zum gebrauch deren alda gott dien=
=enden Nonnen, einen Theil des Walds, der Nort=
=Wald genennet wird, in dem gebiet Adalberonis (: in
länge von dem Ursprung des flusses, der Ilz genennet
wird, aufwärts ~~bis~~ bis zu dem End des vorbenennten
Walds, welcher zwey länder, Bayern nemlich, und Böhm=
=en voneinander scheidet, und weiters bis zu
dem Ursprung des flusses, welcher Rotel genennet
wird. In der breite aber, nach dem Herfluss
dieser flüssen, Ilz nemlich und Rotel, bis an den Do=
=naufluss :) Was von diesem Wald, durch die be=
=sagten gränzen, eingeschlossen wird, durch dies=
=en unseren Königlichen Rechts=brief, schenken, und
ertheilen, mit allen anhangenden zugehörungen
dieses Stück=Walds, mit gründen, häusern, gebaut=
=und ungebauten Erdreich, wiesen, weyden, Wässern,
und Wasserleitungen, Mühlen, Fischereyen, Jagdbar=
=keiten, ausgereutet und noch auszureutenden
Waldungen, oder mit allen brauchbarkeiten, welche
benennet und nahmhafft können gemacht werden, und
von unserem Recht und herrschaft übergeben Wir (:
ihrer Recht und herrschaft gänzlich, und auf diese Weis,
dass die benennte Abbtissin, und die ihr nachfolgen,
von nun an freyen gewalt haben sollen zubesizen,
zuvertauschen, oder, wie es ihnen zu Nuz benennter
Nonnen

„ Namen anständig wird seyn, zuhandlen. Damit
„ aber diese unsere Schenkungs=Herrlichkeit, ohne jeder=
„ =männiglichen Widerspruch, kräftig und stät verbleibe,
„ haben wir diesen, aus unserm geheiß geschriebenen
„ und bestättigten brief mit eigener hand besiglet.
„ Wann aber jemand (welches fern sey:) diese Schenk=
„ ung entkräften oder schmälern wolte, derselbige
„ solle mit Juda dem Verräther ewiglich gepeiniget
„ werden „ „

Dieses ist die teutsche übersezung des in lateinischer Sprach von Kayser Henrico S: gegebenen Schenkungs=brief, welcher annezo auch solle hieher gesezet werden, und den ich abgeschriben habe aus einigen mehr hundertjahr=alten, gothisch= und fränkisch geschribenen Niderenburgisch=en Stifts=Documenten, aus welchen ich auch die meisten nachfolgenden beschreibungs= übergebungs= und andere Niderenburgische briefe entlehnet habe, welche ich auch in folgenden blättern iederzeit an seinem Orth, in der =behörde, und mit eigenen Worten, getreulich und ganz ohne fehler beysezen werde, als gleich izo bey diesem Heinrichischen Schenkungs=brief, wegen dem Nordwald, zusehen wird seyn:

Diploma Primum

num: IV.

Donatio S: Heinrici Imperatoris Sylvæ Nortwald.

„ „ In Nomine Sanctæ et individuæ Trinitatis.

Heinricus

Heinricus Divinâ favente Clemenciâ Rex. Si quid Nos Ecclesÿs Dej, vel in eisdem servientibus, de nostris ditare studuerimus, procul dubiô imarcescibile Premium in futurô capescere credimus. Qua de Re cunctis fidelibus nostris, presentibus scilicet, atque futuris, notum esse volumus, qualiter Nos eterne Vite Desideriô inflammati, tam pro Remedio Anime nostre, quam Parentum nostrorum, necnon et Interventu dilecte Contoralis nostre Chunigundis, et fideli rogatu dilectissimi Ducis Hezelonis, et devotô Obsequiô Heilce, eidem Ecclesia sancte Dej genitricis Marie, cui ipsa preesse videtur, in usum Sanctimonialium inibi Deo famulantium, Porcionem Silve, que vocatur NortWalt, in Comitatu Adalberonis; in longitudine, à fonte fluminis, quod dicitur Ilzsa, sursum ad terminum predicte Silve, qui separat duas terras, Bawariam videlicet et Bohemiam, et ita usque ad fontem fluvÿ, qui dicitur Rotala. In latitudine verò, per decursus eorundem fluminum, scilicet Ilzse, et Rotile usque ad fluvium Danubÿ, Quicquit eiusdem Silve hîs finibus inclusum est, per hanc Regalis nostri Precepti Paginam concedimus atque largimur, cum Omnibus Appendicÿs ad eosdem terminos pertinentibus: Areis, edificÿs, terris cultis et incultis, et Pratis, Pascuis, Aquis, Aquarumve Decursibus, Molendinis, Piscationibus, Venationibus, Silvis exstirpatis vel adhuc exstirpandis, seu cum omnibus, que dici vel nominari possunt, Utensilibus, et de nostro Jure, ac Dominio, in eius Jus ac Dominium omninò transfundimus, ea quippe Racione, ut predicta Abbatissa,

=tissa, suique Successores exinde liberam habeant Po=testatem tenendi, comutandi, vel quitquid eis in usum predictarum Sororum agere libuerit. Et ut hec nostre Donacionis Auctoritas, omnium Hominum Contradic=tione remotâ, stabilis et firma constet, hanc Cartam è nostra Jussione conscriptam, ac firmatam propriâ manu signavimus. Si quis autem, quod absit, hanc Traditi=onem violare, vel minuere presumat, eternas Penas cum Juda Traditore luat.

Signum Dni Heinrici
Regis invictissimi

Guntherius Cancellarius Vice Willigisi Archi=Ca=pellani resignavi.

Data IIII. Kal. Maij. Indictione VIII.
Annô Dominice Incarnationis MX. Annô verô Dni Heinrici secundi regnant: VIII.
Actum Regenesburch.

Durch den zweyten Schenkungs=brief Anno 1010: hat dieser dem Kloster Niderburg zugeaignet ein=
07 =en ihme zugehörigen Hof zu Windorf, worüber der von ihm ausgegangene brief, in teutscher über=setzung, also lautet

In Namen der heiligen unzertheilichen Dreyfaltigkeit. Heinricus aus Gottes Genaden König. Wann wür die Kirchen Gottes, und deren Diener mit einer Gaab zubereichern unss be=

bestätigen, glauben Wir uns solches sehr verträglich zu seÿn. Deroselben soll jedermänniglichen und denen Christglaubigen, gegenwärtigen sowohl als zukünftigen kund, und zu wissen seÿn. Weswegen Wir, aus lieb zu Gott, wegen dem Heÿl unserer Seel, und denen auch auf fürbitt der uns lieben Äbtissin Heilca, Ihr, und ihrem Closter, welches zu Ehren unsers göttlichen Erlösers und seiner heiligen Mutter Maria erbauet und in der Stadt Passau gestiftet ist, denselben ganzen Hof, der unserer Königlichen Hoheit nach Anspruch und Gewaltbarung denen Richtern, gerechtlich zugefallen ist, und mit allen seinen Zugehörungen oder anhang gelegen ist in dem Lehen zu Windorf, in dem Gebiet Grafs Adelberts, in dem Schweinageü genannt, durch diesen unseren Königlichen Gebots=brief, geben, und schenken, und von unseren Recht und Herrlichkeit, in Ihre Rechten und vollkommene besizung übergeben, solcher gestalten, das die vorgenannte Abbtissin, und die ihr nachfolgenden Äbbtissinen, von dem vorbenannten Hof und seinen Zugehörigkeiten, von nun an freÿe Macht haben, wie es ihnen beliebt, zuhandlen, ohne jemands widerspruch. und damit diese unsere Schenkungs Herrlichkeit, stät und unzerbrochen verbleib zu allen zeiten, haben Wir diesen geschriebenen brief mit eigener Hand unterSchrift bestättiget, und mit unserem Sigill bekräftigen lassen.

In litera

In Latein aber lautet dieser brief wie folget:

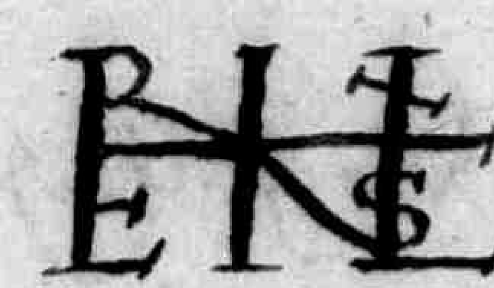
Diploma Secundum. num: V:

Donatio S: Heinrici in Windorf.

In Nomine Sanctæ et individuæ Trinitatis. Heinricus divinâ favente Clemenciâ Rex. Si Ecclesias Dej, Eisque famulantes aliquô Munere ditaverimus, Nobis id quam maxime proficere credim9. Quapropter omnium Christi fidelium, tam presencium, quàm futurorum noverit Universitas: Qualiter Nos, ob divinum Amorem, nostréque Animæ Remedium, nec non Interventu Heilcæ Abbatissæ dilectæ, sibi suóque Monasterio in Honore divini Salvatoris nostri, ac Sanctæ Genitricis suæ Mariæ Constructo, atque in Pataviensi Civitate fundato, omne illud Prædium, quod nostræ Regiæ Potestati, secundum Judicum Judicium et Manifestationem, legaliter successit, cum omnibus eius Pertinentijs sive Appendicijs situm in Villa Windorf, in Comitatu Adelberti Comitis, in Pago verò Siveinigowe dicto, per hanc nostram preceptalem Paginam concedim9 atque largimur, et de nostro Jure ac Dominio, in eius Jus et Dominium omninò transfundimus, eâ quippe Ratione, ut predicta Abbatissa, séque subsequentes Abbatissæ de prenominato Predio, eiúsque Utilitatibus de hinc liberam habeant Potestatem, quicquid eis placuerit, faciendi, omnium Hominum Contradictione remotâ. Et, ut hec nostræ Donacionis Auctoritas stabilis et inconvulsa, omni per-

ma

" maneat tempore, hoc Praeceptum inde conscriptum
" manu propriâ corroborantes Sigillo nostrô insigni=
" ri iussimus.

" Signum Dñi Heinrici
Regis invictissimi 

" Guntherius Cancellarius vice Willigisi Archi=Ca=
pellani notavit

" Data XIII: Kal. Maÿ. Indictione VIII. Annô
Dominice Incarnationis MX. Annô verò
Dñi Heinrici secundi regnant: VIII.
Actum Regenesburg. feliciter Amen.

In einem dritten Schenkungs=brief hat eben
dieser heilige Kayser Annô: 1010:, in ansehung
der äbbtissin Heilca, dem Kloster Nidernburg
geschenket, mit allen zugehörungen die Land=
=güter Aufhausen, Aufhoven, und Urching.
Es findet sich in dem Chur=bayrisch geistle Calender
Rentambts=Straubing in 142 ten blatt ein Dom=
=Capitls Regenspurgisches Pfleg=ambt Aufhausen,
welches aber glaublich nicht das jenige ist, sondern das dem Klost=
=er Nidernburg geschenkte Aufhausen ist unter dem Rent=
=ambt Landshuet begriffen, und hat Nidernburg vorhie=
=zo alda ein Eigenthum, folglich mögen auch Auf=
=hoven, und Urching nicht weit darvon entlegen seyn,
und weithere andere Nähere zu bekommen haben.

Die

94.

Die deutsche übersetzung dieses hierüber von besagtem Kayser erhaltenen briefs ist folgender „

„ In Nahmen der heilig- und unzertheilichen Dreÿ=
„ faltigkeit. Hainricus aus Gottes gnaden
„ König. Wann Wir die Kirchen Gottes, und die, so
„ denenselben dienen mit einer Schenkung begaaben,
„ glauben Wir solches uns sehr nuzbar zu seyn. Dem=
„ nach soll jedermänniglich sowohl gegenwärtig= als
„ zukünftigen Christglaubigen Kund seyn: Wir ge=
„ stalten Wir, aus Gottes= lieb, wegen dem heyl un=
„ ser Seel, und auf fürbitt der uns lieben äbbtiss=
„ in Heilca, ihr, und ihnen, zu Ehren des göttlich=
„ en heÿlands, und der heiligen Mutter Maria, er=
„ bauten Closter, welches in der Stadt Essen ge=
„ ~~gründet~~ gestiftet ist, unserer landgüter Ufhausen,
„ Ufhoven, und Urching mit allen zugehörung=
„ en, gebaut= und ungebauten, fischereyen, Wäs=
„ seren, Wiesen, Wäldern, mit vollkommenem Recht
„ eigenthümlich zubesizen, gegeben, und von unserm
„ Recht und Herrschaft, in ihr Recht und Herrschaft
„ gänzlich übergegeben haben, solchergestalten,
„ daß die vorbenannte äbbtissin, und die ihr nachfolg=
„ enden äbbtissinnen, von wegen denen benannten
„ gütern, und deren gebräuchbarkeiten, von nun an
„ freye Macht haben sollen, was ihnen gefällig wird
„ seyn, zuthun ohne jedermänigliches Widerrad.
„ und damit die Kraft dieser unserer Schenkung
„ beständig, und unzerstörlicht, jederzeit verbleibe,

haben

haben wir diesen offenen brief mit unser eigenen Hand Unterschrift und Sigill bestättigen lassen.

Das Original selbst aber dieses briefes ist folgendes abgefaßt.

Diploma tertium S: Henrici Rom: Imperatoris.

Donatio S: Henrici Imperat: Oufhausen. Oufhoven, et Urching.

NUM: VI.

In Nomine Sctę et individuę Trinitatis. Hainricus divinâ favente Clemenciâ Rex. Si Ecclesias Dei, eisque famulātes aliquô munere ditaverimꝰ, Nobis id quàm maximè proficere credimus. Quapropter omnium Xp̄i fidelium, tam presencium, quam futurorum nôvit Universitas. Qualiter Nos, ob divinum Amorem, nostręqꝫ Animę Remedium, nec non Interventu Heilcę dilectę Abbatissę, sibi, suoqꝫ Monasterio in honore divini Salvatoris nostri, ac sanctę genitricis Marię constructo, atque in Pataviensi Civitate fundato, Villas nostras Oufhausen. Oufhoven. Urching cum omnibus eis adiacentibus, cultis, et incultis, Piscationes, Aquas, Prata, Nemora, plenô Jure contulimus in integrum possidendas, et de nostrô Jure, ac Dominio in eius Jus et Dominium omninò transfundimus, eâ quippe Racione, ut predicta Abbatissa, seque subsequentes Abbatissę, de prenominatis Villis, earumque Utilitatibus dehinc liberam habeant Potestatem, quitquid eis placuerit

// =cuerit, faciendi, omnium hominum Contradictione re=
// motâ. Et, ut hec nostre Donacionis Auctoritas stabi=
// lis et inconvulsa, omni tempore, permaneat, hoc Precep=
// tum inde conscriptum manu propriâ corroborantes Si=
// gillo nostrô insigniri iussimus.

// Signum Domini Heinrici
Regis invictissimi 

// Guntherius Cancellarius Vice Willigisi
Archi-Capellani notavit.

// Data XIIII: Kal: Maÿ. Annô Dominice Incarna=
=tionis MX. Annô verô Domini Heinri Se=
cundi Regnant: VIII. Actum Regensburch
feliciter. Amen.

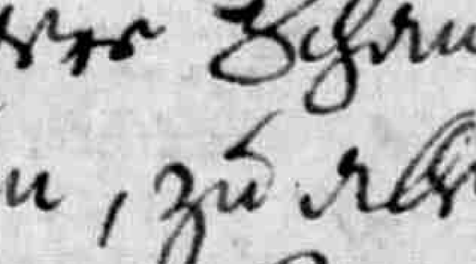
Nicht minder herrlich ist gewesen die dritte Schenk=
=ung, welche der heilige Heinrich ebenfalls in dem
besagten Jahr 1010: auf Fürbitt Heilcae der Äbbt=
=issin, dem Kloster Nidernburg gemacht hat:
a) denn Er hat hierdurch dem Kloster zugeeignet
den Theil der Mauth zu Passau, welchen Er bishero
inne hatte: die Gränz Mauth gegen Böhmen:
den Fleisch= bänken in dem Eigenthum ihres Klost=
=ers, sammt der dieß= Mauth ~~herüber~~: die Oberherr=
=lichkeit über alle ihre Hintersassen in der Stadt
Passau, also daß darüber gar niemand, als nur
das Kloster selbst, etwas zu gebieten habe. Wie
solches

solches alles noch besser und zubestärcken seye,
aus dem schon mir in das teutsche übersetzten Schenck=
=ungs= brief Kaysers Henrici Sancti. Also:

In Namen der heilig= und unzertheiligen Dreÿ=
=faltigkeit. Heinricus aus Gottes gnaden König.
Wann Wür die Kirchen, Gott geheÿligte Örther durch
Schanckungen zu erheben und in bessern Stand zusetzen
uns befleissen, zweiflen Wür nicht, daß es uns an Seel
und Leib ersprießlich seÿ. Nun seÿ allen Rechtglaub=
igen, denen iztlebenden nemlich und ihren Nachkomen
Kund: Wie Wür, aus lieb zu Gott, wegen dem heÿl
unser und unserer Eltern Seelen, nicht minder auch auf
fürbitt Chunegundis unser geliebten Ehegemahlin, und
der lieben Abbtissin Heilca, Ehr und ihren, dem
Welt= heÿland und seiner heiligen gebährerin geweÿhten,
und in der Stadt Eger neu erbauten Closter —
Einen Theil der Mauth, welchen Wür in dieser
Stadt besizen, zugleich mit der ganzen Böhm=
ischen Mauth, und ihrer Nuzbarkeit ganz und gar,
aus Königlichen gewalt, ertheilen, und bestättigen,
Derzue Wür auch den fleisch= bäncken, in dem Eigen=
thums= Orth dieses Closters, mit der völligen Mauth
gleichergestalten schencken. Und über dieses geb=
en Wür auch die gerichtbarkeit, oder die gesambte
Oberherrlichkeit über dienstleüth, und Knechte, die
in dem gebiet der besagten Abbteÿ befindlich seÿnd,
nemlich

" nemlich in der Stadt Speyer, auf keine eben diese
" Weis: nemlich solcher gestalten: daß kein Herzog,
" Marggraf, Bischoff, Graf, Vizdom, oder einer an=
" derer hoch, oder niederer Person unsers Reichs, hinfüro
" darein, ohne Wissen und Willen der Äbbtissin dieses
" Klosters und ihrer übrigen Mitschwestern, die al=
" da Gott dienen, sich einmischen solle. Wann
" aber jemand, welches wir nicht verhoffen, wieder
" diese unsere Schenkung und Gebot, etwas zu ~~ha~~
" handlen unternehmen würde, solle er von jeder=
" männiglich als ein Feind Gottes und des Königs an=
" gesehen werden, und mit Juda dem Verräther ~~de~~
" zur Höllen fahren. Wir wollen, und befehlen auch
" daß die Vorgenante Heilca, und die ihr nachfolgend=
" en Äbbtissinen, mit deme, was Wir ihnen einzo
" übergegeben haben, und mit dessen Nuzbarkeit,
" Vonnun an, freyen Gewalt haben sollen, wie es
" ihnen beliebt (: doch zum Nuz ihrer Kirch:) zu han=
" deln, ohne jedermänniglichens Wiederspruch. Und
" damit diese unsere Schenkungs=Herrlichkeit fest
" und unzerbrochen, zu allen Zeiten verbleibe,
" haben wir diesen offenen Brief mit eigener
" Hand bestättiget, und mit unserm Sigill bezeichnen
" lassen: - - -

" Signum Dni Heinrici Regis invictissimi



Das Original

Das Original selbst aber dieses Diplomatis des Kaysers Henrici S: ist in folgenden Worten abgefasset.

Diplom quartum S: Henr: Imperator:

Donatio Sancti Heinrici super Teloneum et Bannum.

num: VII.

In Nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divinâ favente Clementiâ Rex. Si Ecclesias, Dei loca, alicuius doni Incremento meliorare vel sublimare studuerimus, Nobis tam Animæ, quàm Corpori id profuturum esse minimè titubamus. Quapropter omnibus Christi presentibus scilicet ac futuris fidelibus notum esse volumus: Qualiter Nos divini Amoris Instinctu, atque ob Remedium Animæ nostre, Parentûmque nostrorum, nec non Interventu Chunegundis dilecte Coniugis nostre, atque Heilcæ care Abbatissæ Petitione, sibi suæque Abbatie in honore Domini Salvatoris nostri, ac sancte Genitricis sue Marie dedicate, atque in Pataviensi Urbe constructe, Partem Thelonei, quam in eadem videmus Civitate habere, cum toto tam Bohemensi Theloneo, eiusque Utilitate, in integrum, Regali Potestate concedimus, et corroboramus. Insuper etiam Bannum Macelli in Proprietate eiusdem Monasterij facti, cum omni Theloneo, sibi similiter largimur. Ad hoc quoque Districtum, vel Placitum, seu cunctam publicam Functionem super liberos, ac Servos in

prefate

prefate Abbatie terra residentes, in eadem scilicet Civitate, sibi simili modô donamus, eâ quippe Ratione, ut nullus Dux, Marchio, Episcopus, Comes, Vice-Comes, vel aliqua Regni nostri magna parvave Persona deinceps se inde intromittere, absque Consensu et Voluntate Abbatisse eiusdem Monasterij, Ceterarumque Sororum inibi Deo famulantium audeat. Si quis autem, quod absit, contrà nostre Tradicionis Paginam, et Jussum aliquô Ingeniô facere temptaverit, Inimicus Dei, et Regis à cunctis habeatur, et cum Juda Christi Traditore Infernalibus Incendijs cruciandus tradatur. Volumus quoque, firmiterque iubemus, ut prescripta Heilca, seque subsequentes Abbatisse de prenominata nostra Tradicione, eiusque Utilitate, de hinc, liberam habeant Potestatem, quidquid sibi, ad Utilitatem tamen Ecclesie, placuerit, faciendi, omnium Hominum Contradictione remotâ. Et ut hec nostre tradicionis Auctoritas stabilis, et inconvulsa omnî permaneat tempore, hoc Preceptum inde conscriptum manu propriâ corroborantes Sigillô nostrô insigniri iussimus.

Signum Dñi Hainrici Regis invictissimi. 

Guntherius Cancellarius vice Willigisi Archicapellani ~~resignavi~~ Recognovit.

Data XIII: Kal. Mayj. Indicione VIII. Annô Dominice Incarnationis MX. Annô verò Dñi Heinrici secundi regnant: VIII. Actum Regenesburch feliciter. Amen.

Hirrbrij

Hierbey aber habe ich folgende nöthige Anmerk=
=ungen zu machen:

Erstlich: Wird sowohl in diesen lezteren als in den=
=en vorgehenden, selbst auf befehl des heiligen Kaysers
Heinrichs, gefertigten Schenkungs=briefen, eben dies=
=er Kayser nur Rex oder König genannt: dessen
Ursach aber keine andere ist, als weilen Er damahls
noch nicht mit der Kayser=Kron zu Rom ware gekrön=
=et worden.

Zweytens: Ist in diesem lezteren oder vierdten
an Niderenburg gegebenen Schenkungs=brief, das
diesem Kloster von besagtem Kayser ertheilte
Bannum Macelli in Proprietate ejusdem Monasterij fac=
=ti nichts anders gewesen als eine befreyung des
Fleisch=Tazz von dem jenigen Vich, welches bey dem
Kloster geschlachtet ist worden. Unter denen Wört=
=ern aber Districtus vel Placitum, seu Cuncta publica
functio wird nichts anders verstanden als das Ge=
=richt oder Obrigkeitliche gewalt, über die Unterthan=
=en des Klosters, der bis auf diese Schenkung dem
Kloster noch nicht gebühret hatte.

Drittens: das die gräubtliche Mauth welche dies=
=er heilige Kayser Heinrich, durch das obige vierdte
Diploma oder Schenkungs=brief, dem Kloster Nideren=
=burg zugetheilet hat, von der heiligen Kayserin
Cunegunde, als ein ihriges Eigenthum, damahls dem
Kloster Niderenburg seye geschenket worden: welch=
=es ich aus folgenden brieflichen Urkunden beweise:

Imo:

1mo. Sagt der Passauische bischof Wolfkerus in einem seiner briefen, worinn er der Entäusserung der Böhmischen Mauth von Niderburg erwehnet (: so in denen uralten Niderburgischen Handschrift=en, die ich habe, und derentwegen zulesen ist :) fol: 143: folgendes

„Mutam Boemorum -- quoniam Regalibus, alta fundatrice videlicet Chunigunde, cuius oratio attinebat, memoratis Dominabus intelleximus accessisse." oder zu teutsch: „Die Böhmische Mauth haben wir selbige denen geistlichen obbenannten Nonnen, durch die hochgebohrne Stifterin Chunegundem, aus dessen Schaz=kammer waren, hinzugeschlagen worden zuseyn, vernommen haben."

N:B: Es ist dieser brief bischofs Wolfkeri gefertiget Annô: 1198 : zu Passau. vide infrà fol: 143.

2do: Kayser Fridericus III: In einem wegen der Niderburgischen Mauth am Orth, den 3ten Junij Annô: 1484: ertheilten bestättigungs=brief, (: welcher auch zulesen ist in dem Niderburgischen Rechts=buch im 14ten blat :) spricht hievon also: „Nachdem der heilige Kayser Heinrich --- und die heilige Kunigund sein gemahl --- gottshaus und frauen Closter, in Orth der Stadt Passau gelegen, so man nennet zum heilig Kreüz zu Niderburg gestiftet, und darunter auch ein Mauth aus der Schaz=kammer derselben St: Kunegunden"

3tio. In dem Niderburgischen Manuscripten,

wie

ich schon öfters gemeldet habe, sagt Pabst Alexander VI: "
" dictum Monasterium quod - - - per quondam Ku=
" negundam, claræ memoriæ, Henrici 2di Rom. Regis
" Coniugem fundatum, et amplissimis Possessionibus,
" Oppidis videlicet, Villis, Agris, Theloneis, et Rediti=
" bus donatum " oder zu teütsch
" Das benannte Kloster, welches nun durch Cunegund-,
" rühmwürdigster gedächtnüß, Heinrichs des zweyten
" Römischen Königs ehegemahlin gestiftet, und mit
" ansehnlichsten Einkünften, nemlich mit dörfern,
" höfen, äckern, Mauthen, und zöllen begabet ist
" worden "

4to: In einer um das Jahr 1603 (: und also annoch vor denen zweyen grossen feuersbrünsten und Einäscherungen des Klosters Nidernburg:) verfertigten beschreibung des Ursprungs der bruderschaft S: Kayser Heinrichs, in denen Nidernburgischen Manuscripten, die ich, wie bereits bemerket habe, findet sonderlich hieher dienlich die folgenden Wörter "

" Als aber hernach gemeldtes Stifft Nidernburg
" durch viel und mannigfaltiger ein- und ausländi=
" scher schwärer Krieg, besonders der auch Allerdurch=
" läuchtigster Römb. Kayser Otto, jetzigen Bayern schwär
" Krieg geführt, dessen auch vorgemeldtes Stifft
" Nidernburg sehr empfunden - - - hat sich solcher
" Stifftung der guet und unüberwindlich Kayser
" Heinrich der Andere, neben auch seiner heiligen
gemahl

„damahl Kunegundis einer gebohrnen Pfalz=
„gräfin am Rhein inbrünstiglichen angenomen,
„mit Kayserlichen gnaden und gunsten Restau=
„riret, und besser aus per liberam Donationem
„der Mauth und Urfahrs im Orth, sambt granz=
„en burckholz, und allen dessen zugehörungen,
„als einer heylige damahl Camer=Schaz

Hierdurch endlich habe ich noch einen hier Orts gebührende, und sehr nothwendige anmerk=ung zumachen, und eine frag zustellen

Von dem Urfahr am Orth

Von wegen dem Niderburgischen Urfahr am Orth genannt zu Passau, hab ich gar kein schrift=liches Document finden können, woraus mir klar würe worden: wie, wann, und durch wem dieses Urfahr möchte bey dem Kloster Niderenburg herkommen seyn. Ich muss mich also hierwegen nur mit vernünftigen Muthmassungen, und Schluss=reden behelffen, welche ungefähr folgende seynd:

I: Das der heilige Kayser Heinrich, oder dessen Gemahlin S: Cunegund dem Kloster Niderenburg das Urfahr am Orth zu Passau gegeben haben, dessen finde ich gar keiner schriftliche zeugnisse; Es wird

Wird auch in denen bezogenen Urkunden von mir angeführt=en Schenkungs=briefen Kaysers Henrici S: an das Kloster Niedernburg, mit keiner Sylbe von diesem Urfahr am Orth einer Meldung gethan.

II: Entgegen aber ist, bis auf diese zeiten, bey allen hohen und niedern, gelehrt= und ungelehrten eine durchgängige Meynung gewesen, daß S. Hein=rich und Cunegund dem Kloster Nidernburg das Urfahr am Orth gegeben haben.

III: Ist gewiß, daß schon dazumahl, nemlich Anno: 1010: als S: Heinrich und Cunegund die Mauth am Orth zu heben dem Kloster Nidernburg gegeben haben, auch an dem Orth eine Passage über die Ilz und Donau herüber müsse gewesen seyn, denn ansonst allda auch keine Mauth hätte seyn können: ob es aber eine brücke oder ein Urfahr gewesen sey, kann ich nicht sagen: Caspar Bruschius (:wie ich schon oben in dem 29ten blatt gesagt habe:) behauptet, es sey hier von Ilz über die donau herüber eine hölzerne brücke gewest: Er sagt aber nicht zu was für zeit diese brücke allda gestanden sey: bischof Petrus (:der Anno: 1280: gestorben,) hat eine Donau=brücke an ~~dem O~~ der inizen Stell, wo sie noch jezo =stehet, erbaut, folgsam wäre die zeugte unten an dem Orth gemeint ferners überflüssig gewesen.

IV: So ist das Kloster Nidernburg in allen bisher=igen zeiten, bey fürgefallenen zwistigkeiten weg=en dem Urfahr und Urfahrs=gerechtsamen, [illegible]=der

=ner an dem Landes-Fürst, oder auch an die Kayserliche Maij mit Gegen-Klag gewendet, und Beschwerung ge=than hat, daß sie solche Urfahrs Gerechtigkeit am Orth zu Passau aus uralt-hergebrachten Befreyungen und Kayserlichen geworden habe, ist ihr eben solche Urfahrs=gerechtigkeit iederzeit privative zu haben zuege=sprochen worden, woraus dann Mediate ein Schluss kann gemacht werden, daß dieses Urfahr am Orth zu Passau von Kayserlicher Stiftung herrühre: wor=aus weiters zuschliessen ist, daß Kayser Heinrich und S: Cunegund dieses Urfahr (: welches vielleicht schon mit der Mauth am Orth tanquam annexum begriffen war) an Niderburg gegeben haben, weilen man doch von einem andern Kayser, dieser Schenkung wegen, gar nichts nachweisliches findet.

V: Laut dem Niderburgischen neuen erhaltenen schriftlichen Urkunden ist kürzlichen Anno: 1727. den 23ten Decembris, aus obangezeigten Ursachen, von einem Hochlöbl. Passauisch Hofgericht das Urfahr am Orth über Donau und Ilz dem Kloster Niderburg privative zuzustehen, wieder die Passauische Böckhen, Melbler, Schif=Meister, und Fischer bestättiget worden. Dergleichen Bestättigungen sich finden in den uralten Niderburgischen Handschriften von zeiten Anno: 1303: am Mittwoch nach Sanct Jacobs tag. Item ibidem de Anno: 1250. et de Anno: 1663.

VI: Nun, wie ich schon einmahl gesagt habe, ganz kürzlich

fürzlich von dem heil. Kayser Heinrich Mit der Mauth am Orth auch das Urfahr daselbst tanquam annexum imediatum et per se schon verstanden, und also mit einander sine speciali Expressione, als ein ge=wesenes Eigenthum der heil. Cunegundis an das Klost=er Niedernburg geschenckt worden seye. Welches auch, ebengedacht, aus dem könnte weiters erprobt werd=en; Weilen gewöhnlich, die Mauthen cum titulo oneroso verliehen werden, nemlich also, daß der je=nige, der an die Mauth=gefällen genießet, den für einander zu land die Straßen unterhalten, oder zu Wasser eine richtige und sichere Schiffung er=halten muß: und weilen auch fast aller Orthen, wo eine Wasser=Mauth ist, dieselbige eben der jenige besizet, welcher des Urfahrs Eigenthumb=herr ist, Es wäre denn, durch einen Privat=Contract, ein anderes geordert und ausgemacht worden.

VII. Hab ich schon oben in 104ten blat Erwähn=ung gemachet, daß, nach laut der obengezogenen beschreibung Kayser Heinrichs bruderschaft, dieser Kayser dem Kloster Niedernburg die Mauth und das Urfahr am Orth zu Passau sey geschenckt worden. Es wird auch in eben dieser bruderschaft in dem 3ten Articul (laut des Niedernburg. Recess=buch fol: 488:) gemeldet, „Daß das Urfahr, die Urfahrer oder zullen am Orth allhier zu Passau, sambt deren Recht und ge=rechtigkeit, nach laut des heil. Kayser Heinrichen Stift=ungen, eher das in des würdigen Kloster Niedernburg gehörig seyndt.

VIII.

VIII. Zeiget die gründe von beyden Ufern zu Ilz und den Orth, wie bekhannt ist, umbliegend schon ehemahls zu dem Closter Niedernburg gehörig gewesen.

IX. Anno: 1429: bey dermahliger Irrung zwischen dem bischof und seinen bürgern zu Passau ist in dem sogenannten Laufer-Spruch in dem 39 ten Articul abermahlen bedungen worden, das die fischer in der Ilzstadt unter des Klosters Nidern=burg jurisdiction verbleiben, und selbiges alleinig Macht haben soll sie zu strafen. Ita Philippus Wil=helmus ab Hörnigg ad Annum: 1432.

X: Caspar Bruschius in seinem buch de veteri Patavia zeigt die Abbtissin zum heilig Creuz des nechst bey obigen Zusammenfluss befindlichen Klosters, geniess=et das Ufer=geld, aus Kayserlicher freygebigkeit.

Ungeachtet aber aller dieser beweg=gründen, scheinet mir doch dieses Ufer den Orth zu Passau vielmehr bey erster Stiftung des Klosters Nidernburg von dem Stifter als deme die Stadt Passau ~~eig~~ in recenit eigen war, dem besagten Kloster seye zu=getheilet worden; worauf endlich nach ungefehr 270: Jahren, da alles von Passau, durch die umbstände deren Zeiten in Kayserliche hände gerathen war, der heilige Kayser Heinrich, aus dem Eigenthum der hei=ligen Cunegund, auch die Macht den Orth zu Passau beygeleget hat. Solches zu glauben beweget mich, weilen

Weilen der heilige Heinrich, da Er dem Kloster die
Mauth am Orth geschenckt, von dem Ufer allda gänz=
=lich stillgeschwiegen, und folgsam solches Ufer gleich=
=sam schon vorhero allda zugegen vermuthet, welch=
=es Er also noch mit beyfügung der Mauth zuver=
=bessern geschencket habe. Denn daß die Mauth allda
ein Ufer habe zu seinem grund gehabt, ist glaublich,
und noch glaublicher ist, daß der Kayser damahls die=
=se Mauth niemand andern habe geben wollen, als dem=
=jenigen, der an schon das Ufer allda hatte, nam=
=lich dem Kloster Niedernburg.

Endlich, Nachdeme die Abbtissin Heilca solch=
=ergestalten den aufnahme ihres Klosters = Nidern=
=burg befördert, und in einem heiligmäßigen
Lebens=Wandel ihren untergebenen Nonnen für=
=geleüchtet hatte, ist sie endlich durch ein seeliges
Hinscheiden der Welt und ihrem Kloster entzogen
worden, an Sanct Thecla tag, nemlich an dem
23 ten tag des Herbst=Monaths, als man nach
Christi Heylsgeburt gezehlet hat 1020.

Ihr leichnam ruehet zu bezeugten Nidernburg
in St: Agathae Capell, allwo auf ihrem Grab=
=Stain also zulesen ist.

"Anno Dni MXX. In Die S. Tecle
Virg. ✠. Venerabilis Domina Heilca
Amita S: Hainrici Imperat. Prima
Abbatissa huius Monasterij. hic sepulta"

P. Godhardus Freyd O:S:B: Nidernburgischer Beicht=
=vatter sagt in seinem Werkh, welches er von dem
Ursprung des dasigen Gnaden=bilds Maria Schuz be=
=schrieben, und dem durchleuchtigen Passauischen Bischof
Wenceslao p.p. zugeschrieben hat, also:

"In Rueff der Heiligkeit verstorben, und allda be=
"graben seynd folgende Heilca und Gisila, welche
"(: wie scheinet :) in der Grabstatt durch einer Mauer abge=
"söndert worden, sintemahlen Gisala gegen S: Agathae
"Capell, Heilca aber gegen dem Kräuzgang an der Mauer
"ligen."

II

II. THECLA.

Abbtissin

bey Hund: in Metrop: Salisburg: tom: II: fol: 405: wird dieser Abbtissin Thecla in der Reyhe vor der Heilca gesezet, und sagt der Author, er habe diese Ordnung in einem Catalogo deren Nidernburgischen Abbtissinen, welchen ihme die dermahlige Abbtissin Dorot=hea Renata überschicket hatte, gefunden.

In einem andern Manuscript aber dieses Klost=ers, welches viel jünger ist, finde ich diese Theclam unmittelbar nach der Heilca.

Nach dem Sterb-Jahr Heilcae, bis auf die Ankunft der Gisalae nach Nidernburg, zeiget sich ein zwischen-Raum, wenigstens von 25: Jahren, nemlich von Annô: 1020: bis Annô: 1045.

Ob also diese Thecla durch diese ganze 25: Jahr als Abbtissin zu Nidernburg fürgestanden, oder noch früher durch eine Nachfolgerin seye abge=löset worden, hievon findet sich nichts aufzuzeich=nen. Noch weniger etwas von Nidernburgischen Geschichten die sich binnen solcher zeit möchten zugetragen haben.

Der obige Catalogus der Abbtissin Dorothea Renata ist so mangelhafft, das darinn nicht einmahl die frawe Gisila als Nidernburgische Abbtissin an=gezeiget wird, welche doch, nach Zeügnuss ihrer Grab=Schrift, und nach bekenntnuss anderer Authoren, unstreit=ig zu Nidernburg fürgestanden ist als Abbtissin, wie ~~auch~~ unter andern bezeüget Raderus S:S: Bavaria tom: II.

III: GISILA

Abbtissin zu Niderburg bis Annô: 1095.

Gisila, sagt Raderus in Sanctis Bavariæ tom: II: eine tochter Herzogs Henrici Hezilonis zu bayern, eine gemahlin des heiligen Königs Stephani in Ungarn, eine Schwester des heiligen Kaysers Heinrichs, und eine Mutter des heiligen Emerami Emerici

Gisila also eine leibliche Schwester des heil=igen Kaysers Henrici eine Prinzessin von auß=scheinender tugend und heiligkeit des lebens, ist (: wie Caserius sagt :) von disem Kayser aus keinem andern absehen dem Ungarischen König Stephano: I: II: zur Ehe angetrauet worden, als damit Sie durch ihr heiliges Exempel, und freundliches zureden, die gänzliche bekehrung dises volks möchte zu stande bringen. Es hatte zwar schon der Vatter dises gemahls heiligen Königs Stephani II I: Geysa ge=nannt, mit zuthuen des Passauer Erzbischofs Pillegri=ni, die heile tauff angenommen, und König Stephanus I: ware auch ein guter Christ, seinem volck aber, welch=es dem Raub ergeben, und gar ungezähmet ware, wolte noch zur zeit der Christliche glaub, als der das stehlen und alle grausamkeit verbietet, nicht gefallen, also das unter ihnen zu selbiger zeit noch gar wenig Rechtglaubige gezehlet seynd worden.

Es ist aber die frau Gisila ihrem Ehegemahl König Stephano I: nur in denen Ehren gefolget,

das

daß Er das so wichtig als beschwärliche Werck der bekehrung eines so wilden Volcks für die Hände nehmen sollte, Gott würde alsdann selbiges auch mit einem guten Erfolg erleuchten; und dieß auch begehren dieses frommen Königs, durch die Schwäbischen Bischöffe, und ihre abgesonderte Geist=
=lichkeit, desgleichen auch durch die Salzburgischen Erzbischöffe, als unter welche beyde dieses weitläuff=
=ige Königreich, zur geistlichen besorgung, eingetheil=
=et ware, eine solche geistliche Ernde eingebrach=
=et, und eingesammlet worden; das gar wenige aus denen Ungarn übrig geblieben seyndt, welche den wahren glaub nicht angenommen haben.

König Stephanus I: hat sich und sein Reich dem Apostolischen Stuhl ergeben, das Erzbisthum Gran, und noch 10: andere Bisthümer, mit König=
=licher freygebigkeit, in seinen länderreyen errichtet=
=et, Er ist endlich selbst ein Apostel seines Reichs worden, und hat darfür von dem Römischen Pabst für sich und seine Nachfolger die Freyheit erhalten, daß man ihnen bey offentlichen Aufzügen das Apostolische Kreüz fürtragen, und sie die Apostolisch=
=en Könige nennen solle.

Hat also Gisila hierdurch einen dreyfachen Nuz verursachet, welchen ihr nicht allein Ungarn, son=
=dern die ganze Christenheit, in Europa selbst immer=
=dar zudancken hat: denn Erstlich: hat sie in dem unermeßlichen Pannonien ein fast unzahlbares Volck

dem

dem Schatz= Stall Christi einverleibet, und hierdurch die glaubige heerd ungemein vermehret: Zweytens: seynd hierdurch fast alle länder Europæ so stiller, in fast jährlichen überschwemmungen, und verwüstung=en, welche dieses grausamer volck von ihrem anbe=ginn her, bis auf die zeiten Gisilæ unternommen hatte, enthoben worden. Drittens: ist dieses an sich selbst streitbare volck deren Ungarn hierdurch zu einer unüberwindlichen vormauer wider die Erb=feind des Christlichen Nahmen erwachsen.

Weilen Gisila eine sonderbare verehrerin der himmels Königinn Mariæ gewesen, hat sie auch ihren Ehegemahl zu gleicher Marianischen lieb und verehrung bewogen: König Stephanus erbaute also dieser heiligisten Königin einen fast Salomon=ischen tempel, und ernannte sie als einer mächt=igiste beschüzerin seines Königreichs, daher noch heunt zu tag die Ungarn das fest der himmelfahrt Mariæ nennen den tag unser grossen Frau.

Und eben an diesem tag, nemlich an dem 15ten tag Augusti des Jahrs 1038: ist dieser heilige König Stephanus I:, zu empfahung der ewig=en Kron, aus diesem zeitlichen Reich abgerueffen worden. Sein festtag aber wird, aus verordnung Pabsts Innocentii XI: an dem zweyten tag des herbst=Monaths jährlich begangen, weilen an eben diesem tag, unter Regierung Kaysers Leopoldi I: auch Ofen=

=[illegible]

=nehmung dieses heil. Königs Stephani I: die Festung Ofen siegreich denen Türken ist abgenommen wor=den.

Der heil. Leichnam Königs Stephani I: ruhet zu Stuehl Weissenburg in der von ihm, obenbemeld=ter massen herrlich erbauten Mutter Gottes Kirch oder Dom; sein heiliges Haubt aber wird zu Wienn in Oesterreich in der Kayserlichen Hof=Capell offentlich verehret.

Aus ihrem heiligen Ehegemahl Stephano hat die heiligmässige Gisila widerumb einen heiligen erzeuget, dieser ware der Königliche Prinz Emericus, welchem Gisila als Frau Mutter schon mit der Milch die fürtrefflichsten Tugenden eingeflösset, sonderlich aber eine solche Lieb zu der Jungfräulichen Reinigkeit eingeflösset hat, daß Eme=ricus schon hierdurch ein heiliger auf Erd ist worden, Es ist der ~~Leben~~ lebenslauf, und die grossen Wunder=thaten des heiligen Emerichs erbaulich zulesen in dem buch, welches genennet wird Hungaria Sancta. Der zeitliche hintritt dieses heil. beichtigers Emerici hat sich ereignet an dem fünften tag des Herbst=Monaths in dem Jahr 1031: wie solches beschreibet der gelehrte Jesuit P. Martinus Szent-Ivany: in Ephe=merid: Hungar: Decadis 2da Parte 2: pag: 221: das Römische Martyrologium aber schreibet auf den 4ten tag des WinterMonaths von ihm folgendes:

„zu Stuhlweissenburg in Ungarn, die begräb=

=nuss

„ = über des Heilig Beichtigers Emerici, des Heilig
„ Ungarischen Königs Stephani Sohns „

Nachdem (: wie ich schon oben gemeldet hab:) der Heil=
=ige König Stephanus dieses zeitliche gesegnet hatte,
ist ihme dessen leiblicher bruder Petrus in der Reg=
=ierung nachgefolget Annô: 1038: welcher aber auch
schon wiederumb Annô: 1041: durch den todt hingerissen=
=en ist worden, worauf König Aba den Scepter über=
=nommen, aber auch nicht länger als bis auf das Jahr
1044: geführet, und solchen noch Annô: 1044: durch
ein frühezeitiges ableiben verlassen hat, deme
dann in Regierung des Königreichs Ungarn gefolg=
=et ist König Andreas I.

Die verwittibte Königin Gisala hat unter
diesen dreyen letzthin benannten Königen, einen,
zweifels ohne, erbaulichen lebens=wandel mit übung
deren ihr gewöhnlichen tugenden, in Ungarn geführ=
=et. weilen aber König Andreas I: diese Fraue
Königin hart verfolget hat, ist Sie in dem Jahr
1045: aus Ungarn gen entwichen, und hat sich nach
Passau begeben, worvon Aventinus in seinem Bayr=
=ischen Jahr=bücheren in dem Vten buchs 419: blat
~~des~~ seines zu Basel gedruckten Werkes, also saget „

„ Caesar (: Henricus III:) ex Ungaria reversus secum
„ Gisalam Reginam Uxorem D. Stephani abducit,
„ Bathavia, ubi in templo sacrarum foeminarum ej=
„ us Mausoleum ostenditur, ab Ugris venerabundis aditur,
„ collocavit „

zu teutsch

zu teutsch also:

„Henricus III: Kayser, da er aus Ungarn zu-
„rück kehrte, brachte er mit sich die Königin Gisa-
„lam eine gemahlin des heiligen Stephani, nach
„Passau, allwo in der Nonnen-Kirch ihr grab-
„stadt gezeiget, und von denen Ungarn mit Ehr-
„erbietung besuchet wird.„

Es ist also Gisala Annô: 1045: nach Passau, und in
das Kloster Niderenburg kommen, allda sie auch bis
an das Ende ihres lebens verharret, allda als abbt-
=issin Annô: 1095: gestorben, und begraben ist word-
=en, wie ihr allda sich befindende grabschrift annoch
anzeiget.

Ob aber eben dazumahl, nemlich Annô: 1045:
als sie nach Niderenburg kommen ist, die abbteyliche
Würde allda leer gestanden, und sie alsogleich
dieselbige übernommen habe, kann ich nicht sagen,
und folgsam kann ich auch nicht ausrechnen, wie viele
Jahre sie ihre abbteyliche Regierung erstrecket habe:
Ihr alter muss sie fast bis auf 90 Jahr erstrecket hab-
=en weilen sie erstlich Annô: 1095: gestorben, und
ihr Sohn der heilige Emerich, da er Annô: 1031: die
Welt gesegnet hat, schon ein erwachsener Prinz ge-
=wesen ist.

Das seelige hinscheiden der frauen
Abbtissin Gisala zu Niderenburg hat sich er-
=eignet an 7 den tag des Monaths Maÿ in dem
Jahr des Herrn 1095.

Ihre

Ihre grabstatt ist zu Nidernburg in der Capell St: Agatha, allwo sie neben der oben berüehmten Ersten Abbtissin Heilca ruehet, und allda Ihre grabschrift also zulesen ist "

"Annô Dñi MLXXXXV. nonas
" Maÿ ⊕ Venerabilis Dña Gisÿla
" Soror S: Henrici Imper. Uxor Ste=
" phani Reg. Ung. Abbatissa huius
" Monasterÿ hic sepulta "

Den 9. Martÿ 1769. ist von diesem Grabstein an Hl. [illegible] archivarium und Hofrath alhier eine Abschrift abgegeben worden, der aus [illegible] Schreiben [illegible] an Ihr [illegible] Hochfürstlichen Gnaden, allda den untern und obern Grabstein [illegible] Inschriften [illegible] copiren [illegible], welche eine gleiche copia im Kloster + [+ archiv aufbehalten wird.]

Von dieser Gisila sagt P: Raderus in Bavar: Sanct: volumine IV: pag: 30: also "

" Nos Gisalam nostram Sancti Regis Coniugem,
" Sancti Imperatoris Sororem. Sancti Filÿ
" Matrem colimus "

Hier ist nicht umbhin zulassen, das vor ungefehr 3: Jahren, von einer gewissen Hand aus Wienn in Oesterreich, wegen dieser Gisila eine Grab Schrifft nach Passau hieher geschickt worden, in welcher nun bemerket war zuersehen: Erstlich: das der seeligen Gisila grab nicht zu Passau, und in Nidernburg befindlich wäre: zweytens aber solches an dessen statt allda zu Nidernburg vorfinden wäre ein Creuzer daraus

das

des heiligen Beichtigers Emerici, der, damit
Er nicht auch (: wie etwan mit dem leib Gisla
möchte beschehen seyn:) von denen Ungaren ent=
=wendet, oder zurück begehret würde, in dem
Kloster Nidernburg zwischen zweyen Mauren
verwahret würde, also, das nur eine so andere
Nonne dieses Klosters darumb wüßte, welche den=
=noch durch ein loch von oben herab iederzeit die
bey diesem heiligthum brennende Lampe auf- und
abzulöschen pflegten.

Es ist aber diese Schrift von dem hiesigen
Hochfürstl. Archiv aus, nach einer vorhergegangene=
=nen genauen Untersuchung also gründlich beant=
=wortet, und widerlegt worden, das fürohin dies=
=wegen keiner weiteren schriftlichen Aufforderung
beschehen ist.

Endlich ist auch unter Regierung dieser Äbbt=
=issin Gisala denkwürdig, das allda zu
Nidernburg Anno: 1093: als ein heiliger Ein=
=siedel gestorben, und auch in dieser Kirch vor
dem altar der heil. Dreyfaltigkeit (: wo ie=
=zo an selbiger Stelle der Freydhof ist:) seye be=
=graben worden ein heiliger Gregorius (: oder
villeicht Georgius:) Erzbischof aus Armenien, dess=
=en Lehrjünger gewesen ist der heilige Engel=
=marus ein Einsiedler von Passau. Es ist
aber heutigen tags der heilige Leichnam dies=
=es

=es Armenischen Erzbischofs Georgii nicht mehr für=
=finden, sondern vermuthlich bey denen dreÿmaligen
Einäscherungen des Klosters Nidernburg, unter den=
=en Ruinen verlohren gegangen, und mit andern
Gebeinen vermischet worden, doch gezimet es
sich, daß ich ich, so viel erfindlich zeige, wer gewesen sey

Der heilige Georgius Erzbischof aus
Armenien, der zu Nidernburg ist
gestorben, und begraben worden.

Hundius in Metrop: Salisberg: tom: II: fol: 403:
saget von Ihm also:
" Ibidem (: nemlich zu Nidernburg :) in templo sepul=
" tus est Gregorius Episcopus, qui ex Oriente in
" Batavorum urbem venit, ex Ungaria scilicet,
" ubi Eremiticam Vitam duxit "

Der gelehrte Jesuit P: Marcus Hansiz in Ger=
=mania sacra tom I: in Corollariis sub Episcopo Pa=
=tav: Udalrico I: erzehlet ein mehres von diesem
heiligen bischof, den er aber nicht Gregorium, sondern
Georgium nennet, und von Ihme folgendes erzehlet "

" Sub Altmanno, et Udalrico memorabilis est Georgi=
" us Armeniorum quondam (: ut ferunt :) Archiepisco=
" pus, qui (: ut scribit Coenobita Windbergensis de
" Cella Engelmari tom: VI: antiq: lection: Canisii
" pag: 402 :) uberiori Spe coelestis Praemii, volunta=
=riam

„riam Paupertatem, cum Peregrinatione, Circa Pataviam sectatus, obijt Mortem, ~~Circa Meridiem~~, secundum quod ipse praedixerat, IX: Kal: Octobris, Circa Meridiem, horâ, qua illa famosissima Solis Ecclypsis accidit, quam non solum maxima Mortalitas, sed et Jerosolymitana sequebatur Expeditio Auctore Papâ Urbanô II. Annus illius Eclypsis est MXCIII. Jacet huius Georgij Corpus in Ecclesia sanctae Crucis Virginum Nidernburgensium Pataviae: de quo Hundius in Rebus Coenobij Nidernburg, qui per lapsum, Credo, gregorium pro Georgio appellavit. Cuius discipulus fuit Engelmarus quidam Colonus, qui, post Obitum Magistri, Solitudinem ibidem sancte coluit, interemptus à Socio suo per Invidiam; Corpus Nive et Ruderibus opertum prodidere Luminaria divinitus accensa, praetereà suavis Odor; Inde constructum eô locô Sacellum, quam Cellam S: Engelmari vocârunt, quam Adelbertus Comes Monasterio Windbergensi tradidit „

P. Godhardus Freyd Ord: S: Ben: Profess von Kremsmünster und Kloster Niedernburgischer Beichtvatter legt in seiner Anno: 1664: zu offentlichem Druck beförderten Beschreibung des Ursprungs des Gnaden=bilds Maria Schuz in Niedernburg, in dem 6ten blat, von einem Diener Gottes Gregorio sich also verlautend, de Sanctis non Canonizatis in Niedernburg „

„ Item

" Item der heilige Gregorius, vormahls ein Erz=
" bischof in Armenien, und eyfriger Prediger
" wider die Nestorianische Ketzerey, ein sonder=
" barer Verehrer der Seeligisten Jungfrau
" Maria (: daß Sie eine geseegnete Mutter Gottes
" seye :) hat nachmahls, als er seiner Predigen un=
" fruchtbar verspüret, Armenien, und die bischöf=
" liche Würde verlassen, ein Einsiedler=leben ge=
" führet, heilig gestorben, ligt in gemeldter Haubt=
" kirch des heil. Kreüz, vor dem H: H: Dreyfaltig=
" keits=altar begraben "

Es ist in dem Kloster Niderburg, gemeiner ~~brunnen~~ Brunn vorhanden, welchen man noch zu iezigen zeiten den gregorij brunn genannt hat, obwohlen bishero niemand gewust hat, woher dessen benennung entstanden seye.

Von dem heiligen Engelmaro, welcher, beyzuset=zenmassen ein Lehrjünger dieses heiligen Armen=ischen Erzbischofs Gregorij zu seyn gewesen ist, will ich hier nur so vill melden; daß Engelmarus gewesen seye ein bauersmann von Passau, der umb Christi willen alles verlassen, ein Lehrjünger dieses heiligen Gregorij worden ist, und sich nach dessen todt, in bayern auf dem Windberg in eine Einsiedlerey begeben hat, woselbst er aber, aus Neyd, von einem seiner Mitgesellen mit einer hacke getödtet ist word=en in dem Jahr 1100. Es ruhet noch alldort in einer Pfarrkirch dessen heiliger leib, und wird sonderlich

verehret als ein fürbitter wider die Viech-Seüch, und umb Erhaltung deren feldfrüchten. Wer von disem heiligen Engelmaro ein mehrers zulesen verlanget, kan es in Bollando, und Radero finden.

In denen Jahren, als Gisila zu Nidernburg Abbt-issin gewesen ist, haben zu Passau regiert die folgende bischöffe: Berengerus, der zwar schon Aô: 1045: gestorben ist. Engelbertus, welcher Aô: 1065: den weeg des flaisches gegangen. und der Seel-ige Altmannus, der, weilen er, nebst dem herzog in Oesterreich, es mit dem rechtmässigen Pabst S: Gregorio VII: wider den Excomunicirten Kayser Henrico IV: gehalten, von disem Kayser äusserst verfolget, mit verwüstung deren passauischen güter gestraffet, ihme nacheinander 3: bischöffe in Passau entgegen gesezet, und er endlich gar aus seinem ~~bisthum~~ bischöflichen Siz vertriben, zu Zeissl-mauer in Oesterreich hat wohnen müssen, alda er auch gestorben, und endlich in dem von ihme erbaut-en Closter Köttwein begraben ist worden. Es hat diser Kirch-Streit in Oesterreich so villes übel erreg-et, das man von bischof Altmanno liset: Er habe all sein Leinen-geräth verkauffet, umb nur den-en armen in Oesterreich lebens-mittlen anschaffen zukönnen. Man kan hierbey leichtlich glauben, das bey solchem unheyl das Closter Nidernburg, und son-derlich dessen güter in Oesterreich, auch nicht werden imer in Rosengärten gebliben seyn. genug

Genüeg ist mir, das man nach Gisala, bis auf das Jahr 1161: von Niderburgischen Geschichten gar nichts finde, als eine blosse, und noch darzue gar un=richtige Reyhe einiger Niderburgischen Abbtissinen, so das man selbst von der Abbteylichen Regierung Gisala nichts umbständliches weiss.

Nach dem todt bischofs Altmanni hat zu Passau regiert der fromme bischof Udalricus I: unter dessen Regierung unsere Gisala das zeitliche mit dem ewigen leben verwechslet hat. Die uneinigkeiten aber zwischen denen Kaysern und Päbsten, sonder=bar wegen dem Recht der Investitur in geistlichen Ämbtern, haben, zu grossen unheyl deren Kirchen, und Klöstern, noch immerhin gewähret, und ihr völlige Endschaft nicht eher erreichet, bis Rudolphus I: von Habspurg den Römisch-Kayserlichen thron bestiegen hat.

Nun wollen Wir auch endlich nachfragen, was für Abbtissinen, nach Ableiben der Gisala, zu Nider=burg gewesen seyen:

bey Hund: Metrop: Salisburg: tom: II: fol: 405. hat der Author deren Anmerkungen Christophorus Gewoldus die ihme von der Niderburgischen Abbtiss=in Dorothea Renata überschickte Reyhe deren Niderburgischen (nach Gisalae todt, bis auf die dasigen aufgestelten Decanatinen:) gewesene Abbtissinen also:

IV: Cunza

IV: CUNZA. V: UTA. VI: MERGARDIS. VII: Alhaidis. VIII. GERtrudis. IX: Sophia. X: Mathildis. XI: Tuta. XI. RILINT. hierauf seye das Closter abgebrunnen, und so arm worden, daß mann keine Abbtissin fernners unterhalt=:en sondern nur Decanissinen bestellen können, auf deren dann die erste gewesen seye Ursula von Rambstorff, die Annô: 1463: gestorben wäre.

Ein anderer Mir von dem löbl: Stifft Nidernburg, in abgewichenen Jahr, mitgetheilte Verzaichnüß solcher, muß Gisila abbleiben, bis auf anfang deren Dechantinen, zu Nidernburg gewesenen hochwürdigen Frauen Abbtissinen, lautet also # (# Fors Adelheidis, quae fecit concambium cum Episcopo Frisingensi in celebri Curia Ratisbonae 1147 absque die et mense)

IV: Cunza. V: Utha. VI: Mergardis. VII: Alhaidis f. VIII: Gertrudis. IX: Sophia. X: Mathildis. XI: Tuta. XII: Rilint. XIII: Beatrix: durch unglückseelige zuefäll, und schwäre feuersbrünsten, ist auch eine zeit, bey diesem Stifft die Abbteyliche Würde hinweeg=:gekommen, und hinfüro nur Frauen Dechantinnen zu erwöhlen erlaubt worden: und q XIV: Pericht Dechantin regiert Annô: 1301. etc:

Es zeigt aber dieser beyde Catalogi Nidern=:burgischer Abbtissinen nicht richtig, mangelhafft, und stimmen mit der zeit=Rechnung gar nicht überein: dann der erstere Catalogus bey Hundio setzt Ursulam von Ramstorff Aô: 1463:

q Unter Beatrix ware die jenige, welche das Unglück für hatte, daß Otto der Bischoff einen grossen Theil von des Klosters Nidernburg innhabenden Güttern dem Bischof von Passau Pilgrino [illegible] mittelst [illegible] einraumte, und dem Closter ungültiger weis wegnehme.

für die erste Dechantin zu Nidernburg, da doch, wenigstens schon 15: Dechantinnen alldar vor ihr ge=wesen seynd, wie ich bald zeigen werde.

Der zweyte Nidernburgische Catalogus endlich (: nemlich der jenige, welcher mir mitgetheilt ist worden) fehlet, indem er erstlich unterleget anzumerken, daß Heilca II alldar umb das Jahr 1198: Abbtissin ge=wesen sey, wie ich doch bald erweisen werde. Zweyt=ens: setzet er die Frau Bericht als erste Decanis=sin an umb das Jahr 1301: da doch schon umb das Jahr 1204: und also fast umb hundert Jahr früher Cunegundis eine Dechantin zu Nidernburg in Nid=ernburgischen Briefen vorfündig ist, die ich auch an ~~seinem~~ ihrem Orth hinsetzen werde.

Ich werde also zwar auch die Nahmen deren, in beyden letztgenannten Catalogis, bestimt=en Nidernburgischen Abbtissinen, bis auf die Decanissinen, beybehalten, denen selbigen aber die von mir gefundene Abbtissin Heilcam II zu letzt beyfügen, diese ganze Reyhe aber solcher Abbtissinen nicht weiter hinaufsetzen, als bis auf das Jahr 1198: weilen in diesem Jahr Heilca II die Abbtissin suspendiret worden, der Passauische Bischof Wolfkerus die Administration dieses Klosters über sich genommen hat, und folgends Anno: 1204: noch unter eb=en diesem Bischoff schon Frau Cunegund als Dechant=in dem Kloster Nidernburg fürgestanden ist:

Noch

Nach Gisela also haben zu Niderÿburg, bis auf das Jahr Christi 1198: regieret folgende die

Abbtissinen

IV. CUNZA.
V. UTHA.
VI. MERGARDIS.
VII. ALHARDIS.
VIII. GERTRUDIS. I.
IX. SOPHIA. I.
X. MATHILDIS.
XI. TUTA.
XII. RILINT.

Die Merckwürdigisten zuefäll, die sich mit Niderenburg, unter diesen Abbtissinen zue=getragen haben, so viel bewust ist, seynd folgende.

Anno: 1161: Regierte zu Passau bischof Conradus I: ein Sohn des heiligen Leopoldi Marg=grafs zu Oesterreich, ein Vötter des Kaÿsers Friderici I: mit dem Rothen=bart zuegenennet, diesem bischof hat der izt benennte Kaÿser, auf seiner Fürbitt, die Abbteÿ zu Niderenburg, mit allen zuegehörungen geschenckt, sich aber dar=beÿ die Schuzgerechtigkeit darüber fürbehalten, darfür Ihme die Passauischen bischöffe jährlich, an dem fest deren h:h: dreÿ Königen, vierzig pfund Kerzen=

Regenspurger=Münz in die Kayserliche Renten=Kammer abreichen sollen. Es solten auch die Bi=schöffe zu Passau des geistlichen Lebens wegen in diesem Kloster wiederumb in Aufnahme bringen: Pro Religione in ea reformanda: zeigte der Kayser. Des Diploma selbst ist zu finden bey Hund: in Metrop: Salisburg: tom I: fol: 246. und lautet also:

num: VIII.

„ In Nomine Sanctæ, et individuæ Trinitatis, Patris, et Filÿ, et Spiritûs Sancti.

„ Fridericus divinâ favente Clementiâ Romanorum Imperator Augustus. Si iustis fidelium nostrorum Petitionibus benignè annuimus, et facilem præbemus Assensum, ut pia Devotio celerem sortiatur Effectum, Antecessorum nostrorum, Regum, et Imperatorum Vestigia imitamur. Nam inclinari Precibus nostra Imperialis Dignitas consuevit, et universa in Imperio nostro ordinabilius reguntur, et gubernantur, si cum Virga æquitatis et Iustitia principalis Clementia Comes adiungatur.

„ Ratio igitur exigit, et Imperiali videtur congruere Honori, ut fidelium nostrorum dignas Petitiones clementer admittamus, Illorum præcipuè, quorum fides præclaris Operibus magis est approbata, quorum etiam Desiderium circa Honorem Coronæ nostræ stabili Constantiâ amplius fervere dinoscimus.

„ Eapropter universorum Imperÿ nostri fidelium, tam

futura

" futura, quàm praesens noverit aetas: Qualiter
" Nos piô, ac sedulô Rogatu Dilectissimi Patrui nostri
" Conradi Venerabilis Patav: Ecclesiae Episcopi, et Prin=
" cipum Interventu et Consiliô, Abbatiam Sanctae
" Mariae in Patavia cum omni Integritate, et Ho=
" nore, quô ad Nos, et Imperium spectare cognoscitur,
" Advocatiâ exceptâ, videlicet cum omnibus Posses=
" sionibus Intùs et exteriùs, cum Ministerialibus, Ser=
" vis, et Ancillis, Villis, cultis, et incultis, Vineis, Sÿl=
" vis, Pratis, Pascuis, Aquis, Aquarúmve Decursibus,
" Molendinis, Piscationibus, et cum omni Utilitate ad
" ipsam pertinente, ad Episcopatum Pataviens: beato
" Stephano contradidimus, pro Religione in ea refor=
" manda, et pro Remedio Animae nostrae, et Antecess=
" sorum nostrorum, talî Conventione, ut Episcopus,
" et eius Successores, Nobis, nostrisque Successoribus
" singulîs Annîs, in Epiphania Domini, Quadraginta
" libras Ratisbon: Monetae, Regio fisco de eadem
" Abbatia persolvant. Sancimus itaque Imperia=
" lî nostrâ Authoritate, ut nullus Successorum nostro=
" rum Regum seu Imperatorum, hanc nostram Do=
" nationem, quam ad Honorem Dei, et Utilitatem Ec=
" clesiae, et Imperiÿ fecimus, imutare attemptet.
" Praetereà per hanc nostrae Authoritatis Paginam firmi=
" ter praecipimus, ne quis Dux, Marchio, seu Comes,
" vel Advocatus, in his Possessionibus iam dictam
" Ecclesiam aliquô tempore inquietare, seu molestare
" praesumat. Quòd, si quis huius Praecepti nostri Violat=
" or ausu temerariô, quod non credimus, exstiterit, Cen=
" tum libras Auri optimi componat, Medietatem Camerae
nostrae,

" nostra, et Medietatem dicta Ecclesia. Et, ut hac
" nostra Donatio rata et inconvulsa in perpetuum mane=
" at, hanc nostri Privilegij Paginam Sigilli nostri Im=
" press: insigniri et muniri iussimus, Testibus subter no=
" tatis: Ardicio Cunanus Episcopus. Heinricus Dux
" Bavaria atque Saxonia. Otto Palatinus Comes.
" Friedericus Palatinus Comes de Widelmespach. Ber=
" toldus Comes de Andesen. Rudolfus Comes de
" Pullendorp. Burckhardus Prafectus Magdeburgens: Co=
" mes. Gozimus Comes. Vido de Blandraco. Con=
" radus Comes de Avensperg. Conradus Comes de
" Blanehusen. Alegram Advocatus Augustens. Mar=
" quardus de gruinpach. et Joannes Abbas Cotni=
" cen. Signum Domini Friederici Romanorum Impe=
" ratoris invictissimi. Ego Ulricus Cancellarius Vice
" Reinaldi Coloniens: Archi-episcopi recognovi. Acta
" sunt hac Annô Dominica Incarnationis MCLXI:
" Ind: IX. Regnante Dominô Friederico Romanorum
" Imperatore invictissimô, Annô Regni eius IX: Im=
" perij verò VI. Datum Cumas IV: Kal. Febr: feli=
" citer. Amen. "

Diese Schenckung hat gedachter Kayser noch in selb=
=igen Jahr 1161: in dem Feldlager (vor Meyland
(: welche Stadt er damahls zerstöret hat:) erneüert,
sich und seinen Kayserlichen Thronfolgeren aber, oh=
=ne der Advocatia oder Schirm=Vogtey, und der=
=für zu habenden König=Steüer, auch das Recht der
Investitur

Investitur über Nidernburg fürbehalten. Es
ist dannach das Kloster Nidernburg genennet
worden.

Monasterium Regale
Nidernburg

Monasterium Regale oder auch Monasterium
liberum ein Königliches freyes Kloster (: der=
=gleichen damahls mehrere gewesen seynd :) wurde
eigentlich ein solches genennet, welches ad Jus
Regium gehörig waren, oder (: wie Abbas Floria=
=censis in Canonib: cap: 19. Capitul: Pipini Regis
Italiae cap: 20: Lex Longobard: lib: 3: tit: 1: c: 20:
saget :) Quod pendebat à manu Regia. Der
Vorzug, den solche Klöster für andern hatten, be=
=stunde darinn, daß der Kayser selbst dessen
Schuz=herr oder Advocatus war, welcher auch
darfür eine gewisse jährliche Verehrung emp=
=fienge, die man die Königs=Steuer nennete,
(: welche wegen Nidernburg, obangeregter mass=
=en, 40: Pfund Regenspurger=Münz waren:)
und also hatte niemand, ausser dem Kayser, ei=
=ne geistliche gewalt über ein solches Kloster
auszuüben. Wegen obiger Königs=Steuer hat
man solche Klöster auch Monasteria Fiscalia ge=
=nennet. Beynebst haben die Kayser auch über
solche Klöster das Recht der Investitur behaubtet,
also, daß, ohne Ihr zuthun, darinn kein Abbt,
Prälat, oder Äbbtissin konte aufgestellet, oder
ab=

abgesetzet werden, wie solches erhellet aus denen Longobardischen Gesätzen l:3: tit:I: §:30: De Monas=teriis, quæ Regalia sunt, ut quicunque ea habere vo=luerint, per Beneficium Domni Regis habeat: Item lieset man bey Ughello in Episcop: Faventi: in dem Diplomate Kaysers Henrici II: de Anno: 1012: Quan=dam Abbatiam ad honorem S: Benedicti, super Res Juris nostri constructam, et tantum à Regibus solitam investiri.

Wannenhero haben auch diese Kayser, den ihre Zeit, Advocatos Peticionarios, oder Unter=Schirm=Vögte gesetzet, welche für diese ihre Mühe, gemeiniglich einige Güter eines solchen Klosters zugenießen hatten. Es scheinet also auch, als hätte Kayser Fridericus I: in obigen seinem Di=plomate Conrado I: dem Bischof zu Passau dieselbe Schirm=Vogtey über Nidernburg aufgetragen, ihme darfür den genuß der Abtey derselben zugeeignet, und sich erstlich nur derselben die Königs=Steuer, vornehmlich aber auch die Investi=tur darüber ausdrücklich fürbehalten.

Das, wegen fürbehaltung der Investitur über Nidernburg, vom Kayser Friderico I: dem Rothbart, in dem Lager vor Mayland, an dem Passauischen Bischof Conrado I: Anno: 1161: ertheil=tes Diploma ist auch zufinden bey Hund: Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 247: und ist also abge=fasset ‖

‖ In

num: IX.

In Nomine Sanctæ et individuæ Trinitatis. Fridericus divinâ favente Clementiâ Romanorum Imperator Augustus. Si iustis fidelium nostrorum Petitionibus benignè annuimus, et facilem præbemus Assensum, ut pia Devotio celerem sortiatur Effectum, Antecessorum nostrorum Regum et Imperatorum Vestigia imitamur. Nam inclinari Precibus nostra Imperialis Dignitas consuevit, et universa in Imperio nostro ordinabiliùs reguntur, et gubernantur, si cum Virga æquitatis, et Justitiæ Principalis Clementia Comes adiungatur. Ratio igitur exigit, et Imperiali videtur congruere Honori, ut fidelium nostrorum dignas Petitiones clementer admittamus, illorum præcipuè, quorum fides præclaris Operibus magis est comprobata, quorum etiam Desiderium circà Honorem Coronæ nostræ stabili Constantiâ ampliùs cognovimus. Ea propter universorum Imperij nostri fidelium tam futura quàm præsens noverit ætas; Qualiter Nos piô ac sedulô rogatu dilectissimi Patrui nostri Conradi, Venerabilis Pataviens: Ecclesiæ Episcopi, et Principum interventu, et Consiliô, Abbatiam Sanctæ Mariæ in Patavia, cum omni Integritate, et Honore, quô ad Nos, et Imperium spectare dinoscitur, videlicet cum omnibus Possessionibus intùs, et exteriùs, cum Ministerialibus, Servis, et Ancillis, Villis, Terris, cultis, et incultis, Vineis, Sylvis, Pratis, Pascuis, Aquis, Aquarúmve Decursibus,

Molendinis

Molendinis, Piscationibus, et cum omni Utilitate ad ipsam pertinente et Episcopatum Pataviens: beato Stephano Contradidimus, pro Religione in ea reformanda, et pro Remedio Animæ nostræ, et Antecessorum nostrorum, tali Conventione interveniende, ut Episcopus, et eius Successores, Nobis et nostris Successoribus, singulis Annis in Epiphania Domini, Quadraginta libras Ratispon: Monetæ Regio fisco de eadem Abbatia persolvant.
Ab hac autem Donatione Abbatiæ prædictæ Advocatiam excipimus, Cuius Investituram Nobis, nostrisque Successoribus Regibus et Imperatoribus, cum omni Integritate, conservamus. Sancimus itaque nostrâ Authoritate Imperiali, ut nullus Successorum nostrorum Regum, seu Imperatorum, hanc nostram Donationem, quam ad Honorem Dei, et Utilitatem Ecclesiæ et Imperij fecimus, imutare attemptet. Præterea per hanc nostræ Auctoritatis Paginam firmiter præcipimus, ne quis Dux, Marchio, seu Comes, vel Advocatus in his Possessionibus iam dictam Ecclesiam aliquo tempore inquietare, seu molestare præsumat. Quod, si quis nostri Præcepti Violator, ausu temerario, quod non credimus, exstiterit, Centum libras Auri optimi componat, Medietatem Cameræ nostræ, et Medietatem prædictæ Ecclesiæ. Et ut hæc nostra Donatio rata, et inconvulsa in perpetuum maneat, hanc nostri Privilegij Paginam Sigilli nostri Auctoritate insigniri et muniri iussimus. Huius Donationis nostræ testes sunt: Pi=

Piligrinus Aquilegiens: Patriarcha. Hillinus
Treveren: Archiepiscopus. Ernardus Bambergens:
Episcopus. Conradus Augustens: Episcopus. Gero
Albverstadens: Episcopus. Hermannus Constantiens:
Episcopus. Fridericus Monasteriens: Episcopus. Got=
efridus Traiecten: Episcopus. Hermannus Verden:
Episcopus. Heinricus Dux Bavariæ et Saxoniæ.
Otto Comes Palatinus et fratres eius Fridericus et
Otto. Ludovicus provincialis Comes. Conradus Pa=
latinus Comes de Rheno. Fridericus Dux Suevo=
rum filius Regis. Heinricus Dux Carynthiæ.
Bertoldus Comes de Andexe. Rudolfus Comes de
Phullendorf, et alij plures. Signum Domini Fri=
derici Romanorum Imperatoris invictissimi. Ego
Ulricus Cancellarius vice Renaldi Archiepiscopi Co=
loniens: et Italiæ Archicancellarij recognovi. Acta
sunt hæc Annô Dominicæ Incarnationis MCLXI.
Indic: IX. Regnante Dominô Fridericô Roma=
norum Imperatore Victore. Annô Regni eius X.
Imperij verò XII. feliciter. Amen. Datum ante
Portas Civitatis Mediolanen: tempore Vastationis.
tertiô Non: Junij.

Jn dem Jahr 1193: hat Kayser Henricus
VI: ein Sohn Kaysers Friderici I: dem Pass= Ch
=auischen Bischoff Wolfkero abermahlen gege=
=ben die Abbtey zu Nidernburg sambt der bis=
=hero darüber gehabten Voigtey oder Kayser=
=lichen

=lichen Schuzgerechtigkeit, und mit der darfür
denen Kayßern gebührenden Königs=Steuer der
40: Pfunden Regenspurger=Münz.

Der Kayser aber hat darfür per Concamb=
=ium oder tausch von bischof Wolfkero empfang=
=en das landguet Merdingen.

Merdingen, sagt der hochgelehrte Freysingische
Archivarius Herr Philipp Wilhelm von Hörnigg,
seye ein dorf in Schwaben in Pago Ogesgow
oder in dem Viertl welches Ogesgau genennet
würde, und hatte dieses Merdingen der Freysin=
=gische bischof Udalricus I: (: der Anno: 1121: gestorb=
=en und mit denen Schwäbischen grafen von
Bergen zu Burgau einerlay ankunft war:)
als einen theil seines mütterlichen Erbguts
der Freysingischen Kirch geschenckt.

Dieses Merdingen nun hat bischof Wolfkerus,
als ein weit entferntes Orth, umb die Abbtey
zu Nidernburg von dem Kayser ~~einge~~ ver tauschet.
Das von Kayser Henrico VI: hierüber ausgefert=
=igte Diploma ist bey Hundio Metrop: Salisburg:
tom: I: fol: 251: zulesen, wie folget:

Num: X.

„ In Nomine Sanctæ et individuæ Trinitatis.
„ Heinricus Sextus divinâ favente Clementiâ
„ Romanorum Imperator semper Augustus. Inter
„ Cætera Pietatis Opera, quæ dignè Memoriæ Com=
=men

„ mendanda esse credimus, id ad Salutem Animæ,
„ et humanam felicitatem præcipuè Nobis proficere spe=
„ ramus, Si Necessitatibus Ecclesiarum Dei consideratis,
„ ad bonum illarum Statum promovendum, liberalitatis
„ nostræ Manum extendimus et Animum, ad eas autem
„ maximè, quarum Pastores Servitio Dei et Religioni ea=
„ rum pariter, et Utilitati novimus intendere, in nostro et
„ Imperij Servitio solicitos esse perpendimus et ferventes.
„ Fidem itaque sinceram, ac Devotionem incensam, quam
„ dilectus ac fidelis Princeps noster Wolfgerus Pata=
„ viens: Episcopus Nobis, et Imperio exhibuit, et exhibe=
„ re solet, nec non ad Studia, quibus ad eius Ecclesiæ
„ Comodum, et Exaltationem ardenter invigilat, consi=
„ derantes; Notum facimus universis præsentem
„ Paginam intuentibus, Quòd Nos Abbatiam bea=
„ tæ Dei genitricis Mariæ videlicet Congregationis
„ sanctarum Monialium in Patavia, quam Prædeces=
„ sores nostri Domini Imperatores Otto primus, Otto Se=
„ cundus, et Otto tertius, et Pater noster Fridericus,
„ felicis Memoriæ, quondam Romanorum Imperator in=
„ victissimus, Ecclesiæ beati Stephanj Protho-Martyris
„ in Patavia contulerunt, et suis Privilegijs, quorum te=
„ norem inspeximus, confirmaverunt, licet aliquantò
„ tempore Usibus memorati Patris nostri, et nostris illa
„ subservierit, cum universis Pertinentijs suis, videlicet
„ cum Advocatia, et Servitio, Regio Subsidio sive Sup=
„ plemento seu Steura, quod in vulgari Kunigsteür
„ dicitur, Ministerialibus quoque, et alijs quibuscunque
„ Hominibus, Villis, Agris, Vineis, Sÿlvis, Pratis, Pas=
„ cuis, Montibus, Planiciebus, Cultis, et incultis, Mo=
„ lendinis, Piscationibus, Aquis, Aquarumque Decursibus,
„ sive

" sive quibuscunque Rebus aliis, Precum eiusdem Fide=
" lis nostri Interventu, ad Religionem in prædicta Eccle=
" sia sanctæ Mariæ per eum in meliorem Statum refor=
" mandam, pro Anima nostra, ac Parentum nostrorum Re=
" medio, In Concambio Prædii in Merdingen siti, ut
" melius hoc per id ipsum factum nostrum imposterum Me=
" moriæ sit comendandum, prænemoratæ Ecclesiæ sancti
" Stephani, et Successoribus suis donavimus, et confirma=
" vimus, Ita, quod ipse, etiam dicta Ecclesia, et omnes
" succedentes ei in Episcopatu Pataviens: Illam liberè, et
" absolute, qualibet Exceptione remotâ, cum omni Jure suo,
" sicut Imperium tenuisse dinoscitur, habeat in perpetu=
" um, et obtineat; Et Imperium prænominatum Allodi=
" um in Merdingen situm, cum omnibus Appenditiis
" suis, et cum omni Jure, quô sæpedicta Ecclesia sancti
" Stephani illud habuit hucusque, et possidet, liberè
" teneat, ac possideat. Quod, ut evidentius, et cla=
" rius elucescat, præsens inde Autenticum scribi, et Sigil=
" li nostri Munimine iussimus roborari: Statuentes, et
" Imperiali Edictô sancientes, ut nullus Archi-Episcopus,
" Episcopus, Dux, Marchio, Comes, Vice-Comes, Castella=
" nus, Advocatus, neque aliqua denique Persona humi=
" lis, vel alta, sæcularis, aut Ecclesiastica, hanc nostram Do=
" nationem audeat infringere, vel aliquâ temeritatis Arrogan=
" tiâ illi præsumat contraire, quod, si facere attemptaverit,
" in ultionem Excessûs sui, Centum Markas Argenti pu=
" ri pro Poena componat, Medietatem Cameræ nostræ, re=
" liquam verò Partem prædictæ beati Stephani protho-
" Martyris Ecclesiæ, sive eius Episcopo. Huius Rei Testes
" sunt: Johannes Treverens: Archi-episcopus. Otto
" Spirens: Episcopus. Heinricus Wormacens: Episcopus.
" Otto Frising: Episcopus. Galterus Troianus Episcopus.

" Manegold

〃 Manegoldus Abbas de Degernsee. Adolfus maior Præ=
〃 positus in Colonia. Conradus Cosfalarien: Præpositus.
〃 Leopoldus Dux Austriæ, et Leopoldus eius filius. Conra=
〃 dus Dux Sueviæ. Rudolfus Palatinus Comes de Thu=
〃 bingen. Emecho Comes de Lyningen. Sigwertus Comes de
〃 Werda. Seifridus Comes de Morle. Albertus Comes de
〃 Pogen. Boppo Comes de Wertheim. Gebhardus Comes de
〃 Tolenstein. Fridericus et Burckardus Comites de Rolte.
〃 Fridericus Comes de Hohenberg. Rupertus de Turne. Got=
〃 fridus de Winede. Crino de Nurnberg. Marquardus Da=
〃 pifer de Annewilre. Heinricus Marscalcus de Callen=
〃 din. Henricus Pincerna de Lutra. Conradus Camera=
〃 rius de Stauffe. Rapoto de Lapide. In Austria Otto de
〃 Ramesperg. Hadamarus de Kiniringen. Wichardus de
〃 Seeveld. Wichardus de Zebingen. Herandus de Wild=
〃 enge, et alij quam plures. Signum Domini Heinrici
〃 Sexti Romanorum Imperatoris invictissimi. Acta sunt
〃 hæc Annô âb Incarnatione Domini MCXCIII. Ind:
〃 XI. Regnante Dominô Henricô Sextô Rom: Imper:
〃 invictissimô. Annô Regni eius XXIII. Imperij ve=
〃 rò secundô. Datum Spiræ per manum Sigeloi
〃 Imperialis Aulæ protho-Notarij, in sancta Die
〃 Pascæ: V. Kal. April.

XIII:

XIII: HEILCA: II.
oder
ELIKA
Abbtissin zu Niedernburg, bis Ano: 1198.

Daß Heilca, oder Elika hier eines seye, wird sich aus nachfolgenden zweyen briefen zeigen, in de=nen einen sie Heilca, in dem andern Elika ge=nennet wird.

Wann diese Heilca zu Niedernburg ihr äbbtissliche Würde angetretten habe, ist nicht zu finden; daß sie aber in dem Jahr 1198: ihrer äbbtisslichen Regierung gänzlich seye enthoben, oder Suspendirt worden, zeigen in denen nachstehenden briefen die Wörter des Passauischen bischofs Wolfkeri, Nos Wolfkerus post Suspensionem Heilcæ Abbatissæ, totius Dignitatis Ecclesiæ sanctæ Mariæ in Patavia Advocatus et Provisor vice Abbatissæ, à Domino Romanorum Imperatore Heinrico Rege Apuliæ substituti.

Daß sie auch demnachst die letzte äbbtissin zu Niedernburg gewesen seye, ist ebenfalls aus obigen Worten bischofs Wolfkeri zu schliessen, in welchen er sagt, daß er vom Kayser Henrico als Provisor oder Verwalter dieses Klosters, an statt der äbbtissin seye bestelt worden; und dann auch erscheinet solches aus denen,

Theilen

Weilen gleich darauf, nemlich Annô: 1204: zu Nid=
=ernburg schon Frau Cunegund als Decanissin ge=
=wesen ist, und sodann von der immerfort, bis
auf das Jahr 1500: in diesem Kloster gar keine
Abbtissin weiters, sondern nur Decanissinen oder
Dechantinnen gelesen werden.

Die Ursach, warumb diese Heilca ihrer Abbt=
=ey seye entsezet worden, wird zwar nicht benennet,
es lässet sich aber leichtlich vermuthen und schliess=
=en, das an einer solchen gänzlichen aufhebung
der abbteylichen Würde zu Niedernburg, nicht die
Heilca selbst, sondern der schlechte armseelige
Zustand ihres Klosters die Ursach müssen gewes=
=en seyn.

Die obigen in dem 125 ten blat in denen
Niedernburgischen Catalogis angeführten Einäsch=
=erungen dieses Klosters seynd nicht wahr, denn es 113
findet sich in denen Niedernburgischen briefen umb
das Jahr 1198: und 1204: keine Sylbe hievon,
auch ~~nichts~~ in denen Passauischen geschichten selb=
=iger zeiten, weis man nichts von einer solchen
feuers=brunst.

Pabst Alexander VI: (: in denen Niedernburgisch=
=en geschriebenen Documenten:) sezt will ein anderer Ur=
=sach, wegen gedachter Suspendirung der abbteylichen
Würde zu Niedernburg, mit denen Wörtern: "Post=
=modum Cursantibus temporum sinistrâ Conditione; Quae=
=relis

=relis, et variis aliis Calamitatibus, quibus Partes illa, proh dolor! diutius afflicta fuere, multa ex Bonis, et Possessionibus dicti Monasterii deperdita, et per nonnul=los Potentes occupata exstiterunt, et iam quam pluri=mis Annis Dignitate Abbatissali ac Nomine Abbatissæ inibi suppressis, præfatum Monasterium per Decanissam gubernatum fuit, prout gubernatur de præsenti.

Es seye nemlich das Kloster Niderburg durch die umbständte unsicherlicher zeiten, durch entstandene Streittigkeiten, und verschiedene andere laydige zufäll, welche lang angehalten haben, dieser auch ihren güetern, und Eygenthümern beraubt worden, deren Einige von etlichen Mächtigen Persohnen in besiz genommen worden.

Folgsam ist diesem Kloster eben das Jenige begegnet, was noch heunt zu tag verschiedenen Klöst=ern zubegegnen pflegt: nemlich, das selbige in grosse Schulden und armuth verfallende, auch öft=ers durch viele Jahr keine Pralaten oder Äbbte, sondern nur Administratores, bis sie sich widerumb heraushelfen, unterhalten, oder haben.

Es hat demnach der Passauische Bischof Wolf=Kerus in dem Jahr 1198: als Er, nach absterbung der Äbbtissin Heilca, die völlige verwaltung des Klosters Niderburg über sich genommen hatte, für=dersambst diesem Kloster die Böhmische Mauth, (: welche

(: Welche der heilige Kayser Hainrich, wie ich oben in dem 99ten blat gezaiget, dem Closter geschencket hatte:), nach reifflich vorbeschehener überlegung, ~~dem~~ gäntzlich und ewig einverleibet, damit durch dieses sicherste Stuck ihrer Closterlichen Einkünften, die dazugehörigen Nonnen, sich die Fleisch-Speisen, und die Klaydungen verschaffen könnten: wobey hat der bischoff alle Entäusserung solcher Mauth gäntzlich ausgeschlossen, und dem Closter das Recht gelassen, sowohl einen jeweiligen Mauthner derselben, als auch andere ihre Closter-bedienten inn und aus-serhalb des Closters ein- und abzusetzen: und sind beyde darüber von diesem bischof gefertigte briefe in folgendem laut abgesetzet: 143

Privilegium Wolfkeri Episcopi Pataviensis
De Muta Bohemorum
oder
Von der Böhmischen Mauth.

num: XI.

In Nomine Sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Wolfkerus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris Salutem in omnium Salvatore. Cum humana Memoria per successivos temporum Decursus vergere soleat in Oblivionem, ea, quorum diuturna debet haberi memoria, necessarium est Scriptis comendari. ~~Proinde sciat Scripto presenti~~ Universitas Christi fidelium; Quod Nos Wolfkerus, post Suspensionem Heilce Abbatisse, totius Dignitatis Ecclesie Sancte Marie in Patavia Advocatus, et Provisor Vice-Abbatisse à Domino Romanorum Imperatore Heinrico

Heinrico Rege Apuliæ substituti, habitô potiorum Canonicorum, et Ministerialium nostrorum maturô Consilio, Dominabus in Cenobio predicte Ecclesie sancte Marie in Administrationem Carnium, et Vestium, Mutam Bohemorum (: omnem Alienacionem iam dicte Mute àb eis excludentes :), in integrum ideò perpetuavimus, quia illud Emolumentum certius alÿs earum Redditibûs ipsis, Nobisque accidentibûs esse perpendimus. Et quoniam Regalibus à sancta fundatrice videlicet Chunigunde Imperatrice (: Cuius Erario attinebat :) ipsis Dominabus accessisse intelleximus, volumus, ut Destitutio, et Institutio Mutarÿ, aliorumque Officialium interiorum et exteriorum, tam Maiorum, quam minorum, non ad Nos, vel ad ullos Successores nostros pertineat, sed Dominabus libera Electio, et Præsentatio permaneat inconvulsa. Et ne aliquis Successorum nostrorum illud nostrum Statutum debitum et bonum audeat infringere, sive per alios Redditus ignobiliores alienare, Annulô Pontificali nostrô Traditionis nostræ Paginam subarrhavimus, et ipsum Institutionis nostræ Calumniatorem Pœnis Judæ Proditoris participem cum Datan et Abÿron Incendÿs gehennalibus dedicavimus. Amen. Huius Rei testes sunt. Ulricus Scriba et Canonicus. Meingotus Canonicus. Richerus de Wesen. Chunradus de Pühel. Walchunus de Herdegen. Albertus Puer. Tÿemo de Puechenberg. Data Pat. Annô gratiæ MC non. VIII. Indictione VI.

Idem Privilegium Wolfkeri, cum aliqua tamen Restrictione quoad tempus Perceptionis fructuum De Muta Bohemorum.

In

num: XII.

In Nomine sancte, et individue Trinitatis. Amen.
Nos Wolfkerus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus. Omni=
bus Christi fidelibus tam presentibus quàm futuris Salu=
tem in omnium Salvatore. Cùm humana Memoria
per successivos temporum Decursus vergere soleat in oblivio=
nem, ea, quorum diuturna debet haberi Memoria, neces=
sarium est Scriptis comendari. Proinde sciat Scriptô presenti
Universitas Christi fidelium, quod Nos Wolfkerus, post
Suspensionem Elike Abbatisse, totius Dignitatis Eccle=
sie sancte Marie in Patavia Advocatus et Provisor
Vice Abbatisse, à Domino Romanorum ~~Rege~~ Imperatore
Heinrico Rege Apulie substituti, habitô potiorum Cano=
nicorum, et Ministerialium nostrorum maturô Consiliô, Domi=
nabus in Cenobio predicto Ecclesie sancte Marie, in Ad=
ministrationem Carnium et Vestium, à diebus Rogationum,
usque ad Epiphaniam, Mutam Boemorum (: omnem Aliena=
cionem iam dicte Mute àb eis excludentes:) in integrum ideò
perpetuamus, quia illud emolumentum certius alijs earum
Redditibus, ipsis, Nobisque accedentibus fuimus arbitrati.
Et quoniam Regalibus, altâ fundatrice, videlicet Chuni=
gunde, cuius Erario attinebat, memoratis Dominabus intelle=
ximus accessisse, volumus, ut Destitutio vel Institutio Mu=
tarij, aliorumque Officialium tam maiorum, quàm minorum,
non ad Nos, vel ad ullos nostros Successores pertineat, sed Do=
minabus libera Electio et Presentatio permaneat inconvulsa.
Et, ne aliquis Successorum nostrorum illud nostrum Sta=
tutum bonum vel debitum audeat infringere, sive per
alios ignobiliores alienare, Annulô Pontificali nostrô traditionis nos=
tre Paginam subarrhavimus, et ipsum Institutionis nostre Calum=
niatorem, sive Cassatorem Penis Jude Traditoris participem
cum Datan, et Abiron Incendio dedicavimus gehennali. Amen.
Huius Rei testes sunt: Ulricus Scriba et Canonicus. Meingotus Ca=
nonicus. Richkerus de Wesen. Cunradus de Pühel. Walchunus
de Herdegen. Albertus Puer. Thiemo de Puchenberg. Data Patav.
Annô gratie MC nonagesimô VIII. Indictione VI.

Dir

Die
Fünfte Abtheilung
oder
Die
Wohlehrwürdigen Frauen
Dechantinnen

welche an statt als deren Abbtissinnen
zu Niedernburg regiert haben

beyläufig von dem Jahr 1200
bis auf das Jahr
1500.

Der von Weyland Hochwürdig Abbtißin Dorothea Renata aus dem Kloster Nidernburg an den Herrn Christophorum Gewoldum übersichte, und in Hundii Metrop: Salisburg: Tom: II: fol: 405: befind=liche Catalogus oder Verzeichnüß deren Frauen Decanißinen oder Dechantinen, die zu Nidernburg, an statt deren Abbtißinen regiert haben, anweiset folgende ~~verzeichnet~~: Frauen Dechantinen verzeich=net:

Ursula de Rambsdorf, † Annô: 1463.
Margaretha Mautnerin de Kazberg erwählt Aô: 1466. †: Annô: 1480. Barbara à Tannberg wird aufgesetzet Annô: 1481: † Annô: 1494.
Ursula à Schönstein erwählt Aô: 1494. Erlegt aber die Abbteyliche Würde zurück Annô: 1501.

Ein anderer, Mir, in dem abgewichenen Jahr, von diesem löbl: Stift mitgetheilter Catalogus deren Nidernburgischen Frauen Dechantinen, ist folgender gestalten eingericht:

XIV: Pericht Dechantin regiert Annô: 1301.
XV: Helaÿ Dechantin regiert Annô: 1308.
XVI: Adlheit Dechantin regiert Annô: 1313.
XVII: Margaretha von Waldek Dechantin reg: Aô: 1315.
XVIII. Haliweich Dechantin regiert Annô: 1321.
XIX. Demuritha.
XX. – – – –
XXI. Sophia von Ramstorff Dechantin Aô: 1349.
XXII: Gertraud von Rohr Dechantin Aô: 1365.

XXIII:

XXIII: Catharina von Empach Dechantin regiert Anno dreyzehen hundert etlich und siebenzig.

XXIV: Clara von Rotau Dechantin reg: Anno: 1410.

XXV: Anna von Ramstorf Dechantin reg: Ao:

XXVI. - - - - - - - - -

XXVII: Catharina von Achdorf Dechantin reg: Ao: 1432.

XXVIII: Anna von Donnerstein Dechantin regiert Anno: 1438.

XXIX. Barbara Schenkin Dechantin regiert Anno eintausend vierhundert etlich und vierzig.

XXX: - - - - - -

XXXI: Ursula von Rambstorff Dechantin erwählt circa Annum 1453.

XXXII: Margaretha Mautnerin von Kazenberg Dechantin wird erwählt Ao: 1466.

XXXIII: Barbara von Tannberg Dechantin erwählt Anno: 1481.

XXXIV: Ursula von Schönstein wurde dergestalt als Dechantin erwählet, hat nachmahls die abbteyliche Würde von Pabst Alexandro VI: widerumb ihrem Closter zuruckerlanget.

Ich werde aber diese Dechantinen beybehalten, dabey aber werde ich nicht allein die Regierungs=zeiten, und Sterb=jahr derselben fast zu selten bemerket seyn, sondern auch ihre zahl mit ein=igen auf würklich gewesenen Niedernburgischen De=chantinen vermehren, aus welchen die erste seyn wird, die in obigen Catalogis hinterwegs angemerkte

XIV:

XIV. CUNEGUNDIS
I: Dechantin Annô: 1204.

Cunegundis wäre aus denen zu Nidernburg gewesenen Vorsteherinen (: so viel bekannt ist:) in der Zahl die Vierzehende, aus denen dergleichen Frauen Dechantinen aber die Erste.
Man sehe ihren Nahme unten in fol: 153.

Der Anfang ihrer Regierungs=Zeit hat sich glaublich begeben, nachdeme Annô: 1198: Heilca II: dieser abbteylichen Würde begeben hat müssen, und zugleich Bischof Wolfkerus an statt deren Abbtissin=nen die Verwaltung des Klosters Nidernburg, auf Kayserliche Verordnung, über sich genommen hat.

Wie lang diese Frau Dechantin Cunegundis regiert habe, kan man nicht wissen.

In dem Jahr 1200: hat Tymo ein Passauisch=er Domherr, zu Nuz seiner Seel, und für alle armen Seelen, 14: Marck reines Silber dem Kloster St: Ni=colai vor Passau gegeben, mit der bedingnuss, dass dieses Kloster, bey Lebzeiten Tymonis, an dem Fest=Tag der Verkündigung Mariae, unter andern auch dem Kloster Nidernburg abreichen solle 60: denarios: nach dem todt aber Thyemons soll besagtes geld ewiglich iedes=mahl an seinem Jahrs=Tag ausgetheilet werden: Es wurde zwar, umb dieses besagte geld ein Weinberg ge=kauffet, hier wurde aber bedungen, dass, wann auch dieser Weinberg nicht mehr bey dem Kloster St: Nicolai Ch

seÿn

zeigen würde, dennoch eben dieses Geld solte ausgetheilt werden. Der darüber zu Nidernburg gegebenebrief ist auch zu finden in meinen alten Niedernburgensi Schriften und lautet wie folgt: 〃

num: XIII.

Privilegium Tÿmonis Canonici Patav: de 60: Denariis à Monasterio S: Nicolaj persolvendis in Nidernburg.

〃 Cum dilectus sit Deo et Hominibus, cuius Memoria in Bene=
〃 dictione est. Tÿmo Pataviensis Canonicus, ob memoriam
〃 Animæ suæ perpetuam, et pro Salute omnium fidelium De=
〃 functorum XIIII: Marcas puri Argenti tradidit Ecclesiæ Sanc=
〃 ti Nicolaj Dominô Chunradô tunc ibidem existente Preposi=
〃 tô, hac lege, cum consensu totius Capituli, adiectâ, ut Con=
〃 ventus, vel quicunque in ista ~~de~~ dicta Ecclesia fuerit Prepo=
〃 situs, Talentum persolvat, quo prefatus Tÿmo advixerit,
〃 in Annunciatione sanctæ Mariæ Virginis, LX^ta Denarios,
〃 videlicet Dominabus apud sanctam Mariam. LX^ta Pau=
〃 peribus apud sanctum. LX: Ad Hospitale Patav. LX:
〃 cedant in usus fratrum apud sanctum Nicolaum constituto=
〃 rum. Cum verò dictus Timo viam fuerit universæ Carnis
〃 ingressus, tunc in die Anniversarij, pro Comemoratione sua,
〃 superdictis locis in perpetuum hec Elemosÿna distribuatur,
〃 et illud quidem Argentum fuit additum Pecuniæ, cum qua
〃 Apilgerimo Chrachsenario et Mater sua Thuta tunc super=
〃 stites quandam Vineam emebant. Insuper etiam in Con=
〃 tractu prefati Timonis hoc fuit adiectum de comuni Consen=
〃 su Conventûs, Quod, si contingeret, illam Vineam aliquâ
〃 vi alienari ab Ecclesia sancti Nicolaj, vel devorari, nihilo=
〃 minus Talentum illud, ut pretaxatum est diebûs Ecclesiæ
〃 solveretur, maxime cum Argentum hoc, quod idem Timo sol=
〃 vit, in utilitatem Ecclesiæ fuerit conversum. Ut hic Con=
〃 tractus in eternum inconvulsus sit, ipsum unâ cum No=
=minibus

„ minibus testium, qui ei interfuêre, presenti Cedule
„ placuit annotari. Acta sunt hec Annô ab Incarnatio=
„ ne Domini MCC. Sub Manegoldo Episcopo. Huius Re=
„ testes sunt. Hnr: Decanus Patav. Hartnidus Preposi=
„ tus Aquilegiensis. Chalhohus. Cunradus. Walchunus.
„ Albo. Otacharus. Ulricus. Hainricus de bonigarten.
„ Hainricus Novinamius. Otto Castor. Eberhardus. Hain=
„ ricus Patav: Canonici. Wernhardus Prepositus. Chun=
„ radus Decanus. Alherus. Ebhardus Wegandus. Ric=
„ herus. Wernhardus. Ewerhardus. Gerboto. Heinricus.
„ Meingotus. Heinricus. Gregorius. Geroldus fratres
„ Sancti Nicolaj.

N:B: die unterschrift dieses briefs lautet zwar von Annô: 1200. Es ist aber ein fehler: denn Erstlich ist Manegoldus (: unter dessen bischoflicher Regierung dieser brief solle bestettiget worden seijn :) damahls Aô: 1200: noch nicht bischof zu Passau gewesen, sondern Er hat dieses bisthum erstlich Annô: 1205: angetretten, und ist gestorben Annô: 1215. Zweijtens: hat der seinem benannte Probst Chunradus zu St: Nicolaj seine Regierung von Annô: 1215: bis Annô: 1219: geführet. folglich ist dieser brief an Niedernburg gegeben worden Annô: 1215.

In dem Jahr: 1204: hat Wernhardus Cämmerer, sambt seinen dreijen Schwestern, anstatt einem gewissen dienst, welchen Er mit 5: denarien jährlich der Niedernburg abreichen müste, mit wissen bischofs Wolfkeri zu Passau, sich diesem Kloster dahin verbündtlich gemacht, daß Er, wie ein Niedernburgischer Schermann, jährlich an Maria Liechtmess=fest, dahin [dem] seinen

sonst

NB vorst freÿen Landgut zu Gumpoldingen, von einem selben hof dreÿssig Pfenning an Nidernburg erlegen wolle. dieses ist beschehen als dazumahl Cunegundis Dechantin, und Alhaid Custorin waren.

Der brief darüber von bischof Wolfkero erthailt ist auch zulesen in meo Manuscr: Nidernburg: und ist folgenden Lauts.

num: XIV.

Wolfkeri Episcopi Patav: de libero Predio in Gumpoldingen.

„ In Nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Illa,
„ que rationabiliter eô desideriô, ut in futura tempora possint
„ perdurare, tractantur, non incaute Chirographorum Memoriâ
„ procurantur. Noverint itaque memoriter universi presentem
„ Paginam intuentes: Quòd Nos ad curatam Petitionem, et
„ comunem consensum omnium Dominarum nostrarum in Con=
„ ventu Dei genitricis in Patavia, Wernhardum Camerarium,
„ et suas tres Sorores Alhaidim scilicet, Gertam, et Bertham,
„ à personali quinque Denariorum Censu, quem ipsi annuat=
„ im super Altare sancte Marie dare tenebantur, cum Pue=
„ ris eorum absolvimus, et Jus Ministerialium eis in eadem
„ Ecclesia contulimus, eâ predicti Censûs Recompensatione
„ mediante, quòd ipsi super iam dictum Altare, de libero
„ Predio suo in Gumpoldingen dimidium Mansum, nullô
„ contradicente, contulerant, de quo singulis Annis in Pu=
„ rificatione beate Marie sexaginta Numi solvuntur.
„ Huius testes sunt: Ulricus Scriba Prepositus: et Chal=
„ hohus Canonici beati Stephani. Ex Ministerialibus Ric=
„ herus Pincerna de Wesen. Henricus de Ponstorf Dapifer.
„ Albertus Puer de Patavia. Tiemo de Puechperg. Wernher=
„ us de Altenhoven. Henricus Rector. Meginhalmus et
„ Eberhardus de Wazmanstorf. Hildebrandus de Obernperg,

et

et Gerenfridus de Pezenhain. Albero de Germansperg. Walchunus de Helingen, de Puchinle. Albertus, et Eberhardus filij Alberti Pueri, et alij multi. Acta sunt hec in prememorata Ecclesia sub Domina Cunegunde Decanissa, et Alhaide Custodissa. Anno ab Incarnatione Domini MCCIIII. Indictione VII. VIII: Idus Martij. Anno vero Presulatus nostri XIIII.

Tiemo von Eusperg ein adelicher Lehenmann würde von dem seeligen Bischof Wolfkero Anno: 1200: dahin vermögt, daß er eingesehen und bewilligen würde, wie das zu der zeit seine mit Sophia erzeügte Kinder selben theils sich als Niedernbürgische Lehenleüth mit ihren besizungen erkennen solten, ~~als~~ von gegen auch dieselben hochadeliche Freündschafft namlich Albertus von Chamb: Frau Luitgardis von Hals, desgleichen Alramus und Albertus von Hals mit eingestimmet haben. und ist sodann denen Kindern Tiemonis ein gewisses Lehen, welches ~~obige~~ die Herren Alram und Albert als Söhne des Herrn Alberts von Chamb genossen hatten, zugetheilet worden: der darüber von Bischof Wolfkero gegebene brief ist zu=finden in meo Manuscr: Niedernburg: ~~[illegible]~~, und lautet also:

num: XV.

Privi=legi=um Tiemo=nis: Die Kinder des Herrn Tiemons von Eusperg sollen Niedernbürgische Lehen=leüth seyn, und genießen ein Lehengut, welches die Herren von Hals gehabt haben.

Ut laudabilius Virorum nobilium gesta presentium Memorie comendetur, Posterorum Notitie transmittantur, et stabilia permaneant, in presenti Pagina conscribi fecimus: Quod quidam Ministerialis sancte Marie in Patavia Tiemo de

de Eusperge contraxit cum quadam femina Nomine Sophia, que propria fuit Nobilis Viri Domini Alberti de Chamb; qui prefatus Tiemo à familiaritate nostra exclusus fuit, et meritò alienus, donec effecit, quod Dominus Albertus collaudavit et concessit, ut Proles quam Tiemo ex Sophia generaret, sancte Marie equâ Portione divideretur Jus Ministerialium habitarum, defunctô postmodum in bona Memoria ipsô Albertô, uxor eius nobilis Domina Leukart de Hals factum Consororij sui memorati Alberti confirmavit, pariterque filij eius Altamus et Albertus, dantes Nobis Possessionem in una duarum filiarum Tiemonis et Sophie; Jura videlicet, que super Altare beate Marie tradiderunt, hac subiunctâ Pactione, ut etiam de alijs Pueris, quos Tiemo ex Sophia postmodum susciperet, equâ Nobis Portione proveniret; dignum utique indicantes, ut Pueris Tiemonis benefacere deberemus, Beneficium suum, quod Nos respiciebat, omnibus Pueris suis ex Sophia tam natis, quàm nascituris concessimus Feudum quoddam, quod ipse de supedicti Alberti Manibus tenuerat Altamus et frater eius Albertus filij eiusdem Domini Alberti, Pueris Tiemonis omnibus communiter concesserunt. Testes sunt: Walchunus de Rotenberch. Altamus de Uetendorf. Hainricus de RandeKK. Altmannus de Helingersperg. Chunradus de Püchl. Hainricus Judex. Albertus Puer. Tiemo de Puechberg. Menhalmus de Wazmannstorff. Wernherus de Maltenhoven. Irnfridus de Piberpach. Albero de Amsheim. Hainricus de Ponte. Hainricus de Hörbenpach. Ortwinus de Neuenhoven. Perchtoldus de Eschentonaw. Luther de Frauenstetten. Aribo de Fromaute. Hainricus. EKKhardus de Fürl, et plures alij. Actum est hoc Annô Dominice Incarnationis MCC. Indictione tertiâ. Pontificatus nostri Annô X.

Ju

In dem Jahr 1207. hat der damahlige Passauische Bi=
=schof Manegoldus von Ottone dem Herzog zu Meran
erkaufet das Schloß Windberg (: von dessen über=
=bleibselen man noch etwas unweit dem Passauisch Marckflek=
=en Windorf sihet:), und hat Er dem Herzog darfür ge=
=geben 1800: Marck, und ein Grafen Lehen, welches durch
den todt Grafens Friderici von Beÿlstein der Passauisch
Kirch heimgefallen war.

Eben dieser Herzog Otto hatte eine Grafschaft
von dem Reich zu Lehen, und erstreckte sich die größe
dieser Grafschaft, von der Regen=brücke bis an die
Ilz, und von der Donau bis an die Böhmischen Gränz=
=en. Solche Grafschaft dann hat Herzog Otto dem
Kayser Philippo freymüthig zu handen gestellt, der
Kayser aber hat sie alsobald der Passauischen Kirch
geschenket. Worüber das Kayserliche Diploma zu
finden ist beÿ Hund: Metrop: Salisburg: fol: 252: ad
Annum : 1207. aus welchem ich folgendes zur Er=
=läuterung entlehnet habe «

----- « ad Notitiam itaque universorum, tam pre=
« sentis Etatis, quam in evum successure Posteritatis Ho=
« minum pervenire volumus; Qualiter constitutis in Pre=
« sentia nostra Dilecto fideli nostro Manegoldo Pataviensi
« Episcopo, et Ottone Duce Meranie, ipse Dux pro
« feudo Comitis F de Bilestain Ecclesie Pataviensi tunc
« vacante, et pro quadam Suma Pecunie, videlicet mille
« Octingentis Marcis, Castrum Windeberde, cum Mi=
« nisterialibus omnibus, sive inbeneficiatis, imo omnibus

« Hominibus

Hominibus quocunque Jure isti Castro pertinentibus, cum omnibus quoque Possessionibus, terris videlicet cultis et incultis, Pascuis, Pratis, Sylvis, Aquis, Aquarumve decursibus, Piscationibus, Venationibus, et demum cum universis Pertinentiis suis, Ecclesiae Pataviensi, per manus nostras in perpetuam Proprietatem contradidit.

Comitatum etiam quendam, qui durat à Ponte, qui Regenbrugge dicitur, usque ad fluvium, qui Ilsee nuncupatur, et à fluvio Danubii usque ad terminum Bohemiae, quem memoratus Dux Potestate et Jure tenebat Imperii, in Manus nostras resignavit, et Nos eundem Comitatum Nobis liberè resignatum statim Pataviensi Ecclesiae, perpetuò, liberè, et absolutè possidendum contulimus. " etc:

Diese letztgedachte Grafschaft vermeint Hundius in Metrop: Salisb: Tom: I: fol: 208: seye keine andere gewesen als die Grafschaft Hals. Herr Philipp Wilhelm von Hörnigg aber verstehet unter solcher Grafschaft die Grafschaft Nortwald. Es wäre aber, wie ich schon ehemahls gezeigt habe, der Nortwald ein grosses Land, welches sich von Chamb herab, bis an die Rotl, wo es von Niedernburg und die Probstey Künchna durch Schenkung Kaysers Henrici Sancti ansehnliche Stück erhalten haben, und auch noch iezo zu nutzen besitzen: folglich kan es der Nortwald nicht gewesen seyn, ~~den~~ welchen als eine Grafschaft Kayser Philippus iezo hinweggeschenket hätte. Es wäre vielmehr die Grafschaft Hals, denn diese ist nur zeitlang bey dem Hochstift Passau gestanden. In dem

In dem Jahr 1209: hat Bischof Manegoldus
den NeüMarckt zu Passau, zur Sicherheit wider
aller feindliche anfäll, mit einer Mauer und Grab=
=en umbzuegeben, darzu er, bis zu vollendung dis=
=es baü einer neü Steür aufgeschlagen hat. Ita Hund:
Metr: Salisb: tom: I: fol: 208.

Der Nachfolger Manegoldi Bischof Udalricus II:
hat von Graf Conrado I: zu Hall und Wasserburg
herangekaufft die Grafschaft Viechtenstein
an der Donaü mit ihren zuegehörungen oder „
„cum omnibus proprietatibus, possessionibus, quaesitis,
inquirendis, cultis et incultis suis infra Anesum, et pro-
-fluvium quod dicitur Iser, et à fluvio, usque ad
Nemus Bohemum „

Es hat auch dieser Bischof Ulrich II: Anno: 1220:
umb fünfhundert Marck Silber an das Passauische
Hochstift herangekaufft, von Herzog Ludovico
aus Bayern, die von oben gebürgen als Erbrecht
besessen ganze Herrschaft Ilzgeü: von
welcher ein mehrers kan gelesen werden bey P: Hansiz
German: Sac: sub Episcopo Udalrico II: Pataviensi.
Man hält darfür (: welches auch herr von Hönegg nicht
missbilliget:) es seyen die Ilzgeüische Marckhflecken Obern
=zell (: unter dem Nahmen Nidern Griesbach:) und der
eine Stund von der unteren Marckt Griesbach
(: unter dem Nahmen Obern=Griesbach nach laut denen
alten Schrifften:) Stückh dieser Herrschaft gewesen.
Hierauf hat dieser Bischof auch das Schloss Oberhaus,
zur Sicherheit, erbauet.

In dem Jahr

In dem Jahr 1209. hat Thymo ein Passauischer Domherr von dem edlen Ritter Herrn Rudigero erkaufft einige Höfe zu Pimpfhingen zu Osterbach und zu Runte, über welchen Kauf ~~Bischof Manegold~~ bey dem Kloster Nidernburg ~~gegeben~~ hat folgender Brief vorhanden ist.

num: XVI.

Privilegium Manegoldi Episcopi Pataviensis Super bonis in Pimpfhing. Osterbach. et Runte.

Manegoldus Dei gratiâ Pataviensis Ecclesie Episcopus. Cunctis Christi fidelibus Salutem in eo, qui est Salus et Vita. Quum labilis est Memoria Hominum, Ideò ea, que coram nobis fiunt Contractu vel quoquam Pactô, de consensu Partium terminata, Scripture convenit Adminiculô perennari, ne per Diuturnitatem sive Longinquitatem temporis, ea, que ~~rite~~ bene ac rite secundum voluntatem Contrahentium pacta sive diffinita sunt, in dubium valeant revocari. Cognoscat itaque presens Etas, ac Posteritas successiva, quod dilectus in Christo frater noster Thymo Canonicus Ecclesie Pataviensis cum Rudegero milite qui vulgò Liber cognominatur, et Domina Benedicta Uxore sua convenit, ut Hubam, quam habebant in Pimphingen, aliam Huebam in Otherbach, et quartam Partem Huebe in Runte sibi venderent pro certa Pecunie Quantitate, libris videlicet quadraginta. Quâ Conventione facta, supradictus Frater noster Timo per Procuratorem, etiam dictus Rudigerus cum uxore sua prenotata presentiam nostram adierunt, Quod, quemadmodum anteà inter ipsos convenerant, sic coram Nobis postmodum Venditio est solemniter celebrata, et Possessio supradictorum Prediorum pura et libera àb omni Advocato ac Jure Advocatie, quemadmodum penes ipsos fuerat, Emptori est tradita, ac assignata.

Insuper

„ Insuper sciendum est, quod inter contrahentes, scilicet Emp=
„ torem et Venditores tempore Venditionis sic convenit, ut, si
„ ipse Rudigerus liber, vel uxor eius sepenominata, aut he=
„ res, vel heredes ex quocunque latere sive linea proceden=
„ tes, Venditionem iam dictam infringere attemptaverint, et
„ forte Judiciô, vel aliô quocunque casu per ipsos Venditio
„ dissoluta fuerit, Predia sepè dicta Thÿmo, aut ille, ad
„ quem ea transmiserit donandô sive vendendô, vel quocun=
„ que aliô modô, pro ducentis libris Monete Pataviensis
„ habeat obligata. Preterea sciendum est, quod sepe dic=
„ tus frater noster Thÿmo videlicet Hubas supradictas in
„ Manus nostras tradidit, sive tradi mandavit quodam Ju=
„ re speciali ac consuetudinariô quod Sale vulgariter
„ appellatur. Testes autem huius facti sunt. Chalo=
„ hus: Otto Canonici. Magister Henricus de Witen. Ma=
„ gister Christianus Notarius. Marquardus de Aspach.
„ Reinbertus de Aspan. Bertoldus de Almesfelden.
„ Heinricus Tekkinger. Conradus Plankinbere. Johannes
„ de grimarstetten. Hartnidus de Schowenberg. Sighard=
„ us de sancto Vito. Gerboto Friesacensis. Heinricus Sue=
„ vus Clerici. Laici: Colo de Chriechenpach, et frater
„ eius Hainricus. Witigo de Planchenberg. Albero
„ quessen cum duobus filÿs suis Alberto et Albone.
„ Arnoldus de Haselbergh. Hainricus de Silbereich.
„ Rudigerus Pincerna. Otto de Munichen. Pabo Chehel=
„ rine. Engilgerus Dispensator. Wernherus de Winisperch.
„ Rupertus Stal. Chunradus de Hove. Chunradus Mar=
„ schalcus de Schonenberch. Heinricus de Tobel, et gener
„ suus. Friedericus Hehelo de bochesrukke, et filÿ
„ sui Heinricus et Ditmarus. Hainricus de Rotteneck, cum
„ filio suo leutoldo et Wernhardo. Pillingrinus de Planken=
„ berg. Ainwicus de Vispach cum filio suo Chunrado. Hein=
„ ricus de sancto Udalrico, et frater eius Sibolo. Dietricus
de

de sancto Johanne, cum filio suo Chunrado, et alij quàm
plures. Acta sunt hec Annô Domini MCC: nonô. II: non:
Julij in Villa que vulgò gramarstettin appellatur. Pon=
tificatûs nostri IIII.

In dem Jahr 1218: hat Kayser Friedericus II:
dem Passauer Bischof Udalrico II: gnädigst bestättiget
den Besiz der Abbtey des Klosters Niedernburg, gleich=
=ermassen, wie seine Vorfahrer in dem Röm: Reich, diese
Abbtey denen Bischöffen durch freye Schenkung, und durch
Tausch gegen Merdingen gegeben hatten. Dieses Diplo=
=ma des Kaysers ist bey Hund: Metr: Salisb: tom I: fol: 255
also zu lesen.

num: XVII.

In Nomine sancte et individue Trinitatis. Fride=
ricus divinâ favente Clementiâ Romanorum Rex secundus
semper Augustus et Rex Sicilie. Ea, que à Largitione sive
Comutatione divorum Progenitorum nostrorum inclytorum
Romanorum Regum et Imperatorum, ad Comoda Ecclesi=
arum, sive Principum Imperij devenisse noscuntur, subse=
quenter Confirmationem debitam à Munificentia nostra re=
cipere promerentur. Quocirca huius Certitudine Scripti, ad
Notitiam presentium, et Memoriam futurorum volumus
pervenire; Quomodô Nos Exemplô Progenitorum nostrorum,
Benevolentiam nostram in Ecclesias, et Principes Imperij ef=
fundere cupientes, ob Dilectionis Abundantiam, quam ge=
rimus circa dilectam Nobis Patav: Ecclesiam, et familiarem
Principem nostrum eiusdem Ecclesie Episcopum Ulricum, Nobis
et Imperio devotum; Confirmamus omnimodis, et ratam
habemus Donationem, et Confirmationem de Abbatia Mo=
nasterij S: Marie Virginis in Patav: Civitate siti, et de
universis eius Pertinentijs factam ipsi Patav: Ecclesie
Cathedrali

Cathedrali per manus illustres Predecessorum nostrorum, divorum Imperatorum, scilicet Ottonis primi, Ottonis secundi, Ottonis tertij, Friderici Avi nostri, atque Patris nostri Heinrici, qui et ab ipsa Patav: Cathedrali Ecclesia, pro Abbatia predicta recepit in Concambio Predium suum in Merdingen, cum suis Appendicijs, ut videlicet talis Ratione Concambij, eadem Donatio inconvulsa permaneat, et in perpetuum tenaciori Memorie comendetur; in cuius etiam Regie Confirmationis nostre testimonium presentem Paginam nostri Impressione Sigilli signatam sepedicte Patav: Ecclesie curavimus exhibere. Huius Rei testes sunt: Theodoricus Trevirorum Archiepiscopus. Theobaldus Dux Lotharingorum. Rudolphus Comes Palatinus de Tubingen. Comes Seÿbertus, et Heinricus filius suus de Werda. Hermannus Marchio de Paden. Anshelmus Marscalcus de Justingen. Hartmannus, et Ludovicus fratres Comites de Wirtenberg. Hadmarus de Kuneringen. Radoldus de Veldesperg Dapifer Ducis Austrie, et alij quam plures. Signum Domini Friderici secundi Romanorum Regis semper Augusti, et Regis Sicilie. Ego Conradus Meten: Episcopus Imperialis Aule Cancellarius vice Domini Seifridi Mogunt: Sedis Archiepiscopi totius Germanie Archicancellarij recognovi. Acta sunt hec Annô Dominice Incarnationis MCCXVIII. Regnante Dominô nostrô Friderico secundô Romanorum Rege semper Augustô, et gloriosô Rege Sicilie. Datum Wimpine Annô prefatô. Cal. Aug. Ind: VI. feliciter - Amen. - - -

In dem jahr 1221: hat Gebhardus bischof zu Passau, in anbetracht der Nuzbarkeit, die er von dem Genuß des Klosters Nidernburg hatte, zu dem beregten Kloster geschenket folgender bauern-höf: Nämlich

Nämlich: zwey und einen halben Hof zu Pumlingen: drey Höfe zu Hazilinsperg (: vielleicht zu Heinrichsberg:) und einen zu Gumbaldsperg, also das das Kloster selbige als andere Obleyguth besizen, der bischof aber das Ge=richt, und die Vogtey darüber behalten, und die Schwes=tern Z: Nonnen Adlheid und Mathild nicht allein lebens=länglich die der von ihnen bestimmten zwey Pfund Geld genüssen, sondern auch an übrigen Einkünften hier=von, mit denen übrigen, gleichen antheil haben sollen. Der brief darüber ist in Manuscript: meo veteri: folgender

Num: XVIII.

Donatio Episcopi Pat: ~~Manegoldi~~ Gebhardi de Pradÿs In Pumling. Hazilnsperg. et Gumbaldsperg ad Monasterium Nidernburg facta

Gebhardus Dei gratiâ Patav: Episcopus Omnibus fide=libus in perpetuum. Etsi generaliter Ecclesijs nostre Die=cesis paternâ Sollicitudine providere tenemur, specialiter tamen Ecclesie sancte Marie in Patavia hoc debitum pre=stare nos condecet, Que, utpote nobis imediate subiecta, in Profectu, et Honore pariter Incrementum nobis multipliciter subministravit. Quocirca ad presentium Notitiam, et fu=turorum Memoriam cupimus pervenire; quemadmodum Do=minabus Sanctimonialium in iam dicta Ecclesia famulanti=bus Domino, subscripta Predia, videlicet in Pumlingen duo et dimidium, Hazilinsperge iij. Gumbaldesperge unum, libere, ac potestative tradimus, hanc ipsis gratiam largient=es, ut omni Libertate, omnique Jure eadem bona percipiant, atque possideant, quô bona alia, que Oblationum suarum censentur nomine percipere, atque possidere noscuntur. Comitiâ tamen nobis et Advocatiâ reservatâ, solô hoc additô, ut ex Pensione, quam solent ex his bonis Consorores sue Alhaydis scilicet, et Mathildis, ad vite sue tempora, duas libras

„ libras annuatim percipiant, Portionem cum alijs, quæ ip=
„ sis in com̄uni contingit, nihilominùs percepturæ. Ut igi=
„ tur hæc nostra Traditio iuste et rationabiliter celebrata per=
„ petuò inconvulsa permaneat, presentis Privilegij Paginam
„ conscribi, et conscriptam cum Impressione Sigilli fecimus con=
„ signari, statuentes, atque firmiter, sub Pena Anathematis, in=
„ hibentes, ne alicui Successorum nostrorum, seu alicui Ecclesi=
„ astice Secularive Persone eam liceat infringere, sive ipsi
„ mali quid contrahere. Omnibus igitur ipsam servantibus
„ sit Pax et Salus in Domino celestia gaudia feliciter adep=
„ turis. Actum Patavie in Monasterio sancte Marie. Vtô
„ Kalend. Augusti. Presentibûs Chalhohô. Hartnido A=
„ quilegiensi Preposito. Albertô de Huenenburch. Eberhardô
„ de Jahenstorff. Chraftone de Slunze. Pataviensibûs Ca=
„ nonicis. Leutoldo de Saursteten. Ottone de Postmünst=
„ er. Ottone de Jahenstorff. Ottone de Tegernpach. Albe=
„ rone de Herimundsperge. Echardô, Hainrico fratre suo de
„ Furte. Ortwinô et Hezilone fratre suô de Rute. Chun=
„ radô de Chalenbergh, et alijs quam pluribûs. Datum
„ per manum Chunradi Notarij nostri. Annô Domini
„ MCCXXI. Indictione XI. Pontificatûs nostri Annô primô.

Eben dieser bischof Gebhardus hat Annô: 1227.
dem Kloster Nidernburg auch geschenket einen
neü gebauten Weingarten zu Königstetten, sambt
zweyen häusern daselbst. damit dieser Nonnen nach
seinem, und Cunradi bischofs zu Regenspurg (: der
sein blutsbefreündter war :) ableiben, für dise
beyde herren einen ewigen Jahrtag halten solten.
der darüber von bischof Gebhardo ertheilte brief in
Manuscr: meo veteri: lautet wie folget

Donatio Gebhardi Episcopi Patav:
Vinea in Königstetten.

„ Gebhardus

Gebhardus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus, Omnibus in perpetuum. Ne presentis etatis Negotia tollat oblivio, necesse est ea literarum testimoniô confirmari. Ad Notitiam igitur perveniat omnium presentem Paginam intuentium. Quod Nos quandam Vineam, quam nostris laboribus et Expensis de novo extollimus, sitam in Chunihohensteten iuxta nostrum Vinitorium, Sanctimonialibus in inferiori urbe, in Subsidium Prebende sue et Augmentum contulimus, et insuper duo Beneficia, de quibus excoli debet predicta Vinea, quorum Beneficiorum Cultores sunt Ennichel, et Orphanus, sita etiam apud Villam predictam, et predictas Res ipsis sub tali forma contulimus: Ut singulis Annis, postquam Carnis debitum solverimus, Anniversarium nostrum et Memoriam, ac pie Recordationis Chunradi Ratisponensis Episcopi Consanguinei nostri devote debeant celebrare, et pro nostris Reatibus absolvendis Jesum Christum devotius implorare. Et ut talis nostra Collatio rata maneat, et inconvulsa, presentem Paginam Sigilli nostri Impressione et subscriptione testium roboravimus. Huius sunt testes: Hin~ Tumprepositus. Ulricus Prepositus S^ti Nicolai. Chunradus Decanus. Chalhohus Archidiaconus. Ulricus Custelus. Chunr: Tumplebanus. Albertus de Possenmünster Archidiaconi et Canonici. Alramus et Albertus nobiles de Halse. Hadmarus de Wesen. Leutoldus de Sausteten. Otto de Possenmünster. Albertus de Pernsteine. Henr: et Wernherus fratres de Winesperch. Datum Pat. VI. Kalend: Novembris. Annô Incarnationis Dñi MCCXXVII. Indict: XV. Pontificatûs nostri Annô VI.

In dem iztbesagten Jahr 1227. hat Waltherus ein Passauischer Domherr, zu Angedenken für seine Seel, dem Kloster Nidernburg verschafft, auf seinem Sterb=tag 60: Denarios. Desgleichen an dem Sibendten, und an dem

dem

dem Dreyssigsten tag nach seiner begräbnuß, und solle dieses jährlich also geschehen, daß ein gleiches Pfund geld unter die Passauer Domherren, unter die Chorherren zu St: Nicolaj vor Passau, und unter die Nonnen zu Niedernburg, für seine Seel ausgetheilet werde. Der brief darüber in meo vet: manuscr: lautet also:

Donatio Waltheri Canonici Patav: Sexaginta Denariorum ad Monasterium Nudernburg in eius Anniversario Die.

num: XX.

„ In Nomine Sancte Trinitatis. Instrumentorum usus huma=
„ ne fragilitatis est Adminiculum, utque Vetustas temporis à
„ Memoria solet abolere, et Hominibus in dubijs venire scripture
„ testimonio possit comprobari. Notum igitur sit omnibus tam
„ presentibus quàm futuris: Quod Dominus Waltherus Maior=
„ is Ecclesie Pataviensis Canonicus non immemor Verborum Prophe=
„ te dicentis: Memorare Novissima tua: Et alibi: fac Christum
„ tue Substantie Coheredem. Talibus itaque munitus, Hore
„ Mortis sue felicem promittens Interventum, Memoriale tale
„ relinquendô, Nobis Canonicis suis in maiori Ecclesia pro Reme=
„ dio Anime sue XV: libras sub hac forma donavit, ut, cùm
„ à Vite Spatio Dominô iubente, vocaverit eum dies novissimus,
„ ipsô die Obitûs sui predicte Pecunie libra una hoc modo divi=
„ datur: Inter Canonicos Maioris Ecclesie sexaginta denarios, et Do=
„ minis de sancto Nicolao sexaginta, et Dominabus in Nudernburch
„ sexaginta, Pauperibus sexaginta, Stolaribus de sancto Stephano
„ XII: Canonicis Lanarijs ibidem tres. Sub simili forma libra
„ una in Septimo suo partiri debet, tantundem in tricesimo;
„ et sic, per totius Anni Circulum, in quolibet tricesimo suo se=
„ cundùm prefatum Modum Partitio fieri debet, donec XV: libre
„ tunc Monete dative in usus tam laudabiles sint expense.
„ Ne quia imposterum aliqua temeraria Presumptio contra hoc
„ factum instinctu divinô promulgatum valeat malignari,
„ dignum

" dignum duximus de comuni Consilio servire memorati Actûs in
" presenti Pagina conscribi, et Appensione Sigilli Maioris Ecclesie
" corroborandum. Testes autem huius Rei sunt: Chunradus
" Pataviensis Decanus Custos. Wilhelmus Cantor. Eberhardus
" de Jahenstorf. Albertus Custos. Siboto Magister Discipulorum.
" Rudigerus de Lanstorf. Meingotus de Waldek. Ulricus
" Prepositus de sancto Nicolao. Gerboto Decanus. Ekkardus.
" Chunradus. Reicherus. Gregorius ibidem Canonici. Acta
" sunt hec Annô Dominice Incarnationis MCC Vicesimô
" septimô.

In dem Jahr 1233: hat Bischof Albertus zu Passau verordnet, das fürtershin, wie bey seinen Vorfahren beschehen ist, alljährlich an St: Georgen tag, und an dem tag Sti Emerami von der Pfarr zu Waltkirchen dem Closter Niedernburg ein Pfund Denarien Passauischer Münz, wegen dem Jure Patronatûs oder Proprietatis, solle, bey Straff des Interdicts, abgereichet werden. Der hierüber von diesem bischof erhaltene brief lautet in manuscr: meo veteri: folgendermassen:

num: XXI.

Alberti Episc: Patav: de una libra denariorum bis danda quotannis ad Monasterium in Nidernburg ab Ecclesia in Waltkirchen propter Jus Patronatûs seu Proprietatis habitum ab hoc Monasterio in prefatam Ecclesiam Waltkirch.

" Albertus Miseratione divinâ Ecclesie Pataviensis Episco=
" pus, Decanisse, et Conventui Ecclesie sancte Marie
" semper Virginis Matris Dei inferioris Urbis in Patavia.
" gaudete feliciter mecum! Quia Predecessores et Antecessor=
" es nostros in Ecclesia nostra in Waltkirchen Inquisitione di=
" ligenti super hoc a fidelibus ipsius Ecclesie factâ invenimus
" evidenter

„ evidenter, quod iam dicti Antecessores nostri in Signum
„ Proprietatis Ecclesie seu Juris Patronatûs, quolibet Annô,
„ in die sancti georgij vestro Comuni seu Universitati un=
„ am libram denariorum Monete Pataviensis, et sub=
„ sequenter in die sancti Emerammj aliam libram similiter
„ persolvebant eâ Conditione, ut videlicet, si eodem die
„ non solveretur illa Pecunie Quantitas, ipsô Jure et
„ factô cessaret Ecclesia à divinis, donec satisfaceret,
„ decernentes. Nos Traditionis vestigia Antecessorum
„ nostrorum humiliter imitantes, idipsum singulis Annis
„ duximus Observandum, maximè cùm Ingratitudinem,
„ utut sit modica, sancte Imperatricis, que Angelis impe=
„ rat, Sidera regit, et Peccatoribus Portam aperit Para=
„ dysi, incurrere non velimus. Et ne Scrupulus alicuius
„ dilectionis à nostris vel Vicarijs eidem Ecclesie deser=
„ vientibus malique nostrâ posset Absentiâ suscitari,
„ statuimus, ut de Redditibus eiusdem Ecclesie noster Of=
„ ficialis Vobis et Ecclesie vestre satisfaciat quolibet An=
„ nô in termino pretaxato. In huius Rej testimonium
„ presentem Paginam nostri Sigilli Munimine duximus
„ roborandam. Datum Patavie Annô Dominice Incar=
„ nationis MCC XXXIII. V. Idus Marcij.

N.B. Es gibt zwar die Jahrszahl dieses Instruments, daß selbiges wäre gefertiget worden von dem Passauischen Bischof Alberto Annô: 1233. In denen Catalogis aber deren Passauer Bischöffen ist umb diese zeiten gar kein Passauer Bischof Albertus zufinden, wohl aber hundert Jahr später wird alhier Bischof Albertus II: angezeiget, worvon man oben das 44te blat nachschlagen kan de Annô: 1333. Vermuetlich ist also bey abschreibung dieses briefes in Römischen ziffern ein C: ausgelassen worden. In denen

In dem Jahr 1236. hat der Passauische bischof Rudigerus, auf anhalten des Klosters Nidernburg, in gegenwart deren Lehenläuthen, in der dasigen abbteÿ einen gerichts=tag gehalten, in welchem der ausspruch geschehen ist, das keiner seiner bischöflichen Vorfahren, ohne wissen und willen des ~~Capituls~~ Convents, et=was aus denen güttern die zur Prabend gehören, habe können verleihen, und verbindtlich machen; auch solle alles, was solcher gestalten von dem ~~Capitel~~ Convent ent=nommen ist worden, und zur Prabend gehörig war, un=giltig seyn, und, mit allen Rechten widerumb her=zur kommen. beschehen Annô: 1236. Ita in meo vet: Manuscripto: der brief lautet also:

Rudigeri Episc: Patav: De non alienandis Bonis Monasterÿ in Nidernburg.

num: XXII.

Nos Dei gratiâ Rudegerus ~~Pat. Epis~~ Pataviensis Episcopus In perpetuum per presens Scriptum notum facimus universis: Quod, Cum Nos Convocatis Ministerialibus, in Abbatia Solemne Placitum haberemus ad Instantiam Dominarum in Nidernburgh, coram Vobis per Sententiam publicamus: Est obtentum; Quod nullus Predecessorum nostrorum Res, Posses=siones, Agros, vel Sylvas, Prata, vel Molendina, ad Prebendam suam specialiter pertinentia, preter Vo=luntatem et Consensum Capituli infeodare poterat, vel etiam obligare. Unde quecunque à Predecessoribus nostris sive per Infeodationes, seu etiam per Obligati=ones, à Capitulo predicto alienata videntur, que ad Prebendam suam specialiter pertinebant, totum illud in irritum revocamus, volentes districtius et mandant=es

„ es, ut quecunque illa sunt, que taliter à Capitulo memo=
„ rato alienata videntur esse, ad idem redeant plenô jure,
„ prohibentes, ne aliquis Successorum nostrorum debeat
„ acceptare; Et, ne aliqua imposterum possit vel debeat
„ exinde calumnia suboriri, presentem Paginam Sigilli
„ nostri, et Capituli munimine placuit roborare. Datum
„ Patavie Annô Domini MCCXXXVI. VIII. Idus
„ Martÿ. Pontificatûs nostri Annô III.

In dem izt bezeigten Jahr 1236: hat eben
dieser bischof Rudegerus dem Kloster Niedernburg (B
ein gewisses Fisch=geld bestimmt aus seinen bi=
=schöflichen Einkünften, die Er, als Fürzugrecht, von
einigen Orthschaften zu erheben hatte: Nemlich
von Enzmannsreüt zwey talent: von dem Hof zu
Renfting 12: Solidi: zu Hutzlstorff von dem Fürzugrecht,
welches der bischof alldort hat 12: Solidi. und von dem
neüen Guet in der Raut (: welches bey Hals gegenüber liegt:)
6: Solidi, und sollen diese 5: talent also getheilet werden,
daß ihnen (: nemlich denen Nonnen zu Niedernburg:) an
allen Sonntägen der 40: tägigen Fasten, fünf So=
=lidi als Fisch=geld sollen ausgetheilet werden. des=
=gleichen an dem Vorabend des Fests Mariæ Verkünd=
=igung, an diesem Fest selbst, und an dem folgenden tag,
6: Solidi. Die Caplän aber, welche diesem Kloster
dienen, sollen auch ein halbes Talent Fisch=geld haben.

~~N:B: Hier ist also zu merken, daß Denarius so viel be=
=deüte als einer Landmünz nemlich 10: Pfenning. Soli=
dus so viel als ein Land batzen Münz oder 10: Pfenning.
Ein Talent aber so viel als 6: Landmünzen, oder
15: Kreüzer. Man sagt auch sonst: ein Talent seye so viel
als ein Thaler Thalerus, oder 1: fl: 30: Xer. der~~

Den brief, welchen bischof Rudiger dazumahlen ge=
=geben hat, habe ich in meo vet: Manuscripto also:

Fisch=geld in der fasten von bischof Rudiger
für das Kloster Nidernburg.

num: XXIII

Rudegerus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus Ecclesie in perpetuum. Cum ex iniuncto nobis Officio ad Promotiones Ecclesiarum et Profectum intendere debeamus, ut ijs non solum videamur preesse, verum etiam prodesse. Universis hanc Paginam intuentibus notum esse volumus, Quod Nos defectum Prebendarum videlicet Dominarum in Nidernburch supplere volentes, quem maxime vidimus in Pascali tempore, quem in defectu Piscium tunc habebant, ad Supplementum sue Prebende et Augmentum, quosdam Redditus seorsum excipimus, quos in tempore supradicto constituimus: Eis dari videlicet In Enzenmannestawte duo talenta. In Villa Renftingen duodecim Solidos. In Puzlinstorff duodecim Solidos, qui de eodem foro per Purgrecht nobis solvuntur. Et In nova Cultura in der Raut, que ex adverso Hals est situm sex Solidi. Et hec quinque talenta taliter dividantur: Singulis Dominicis diebus Quadragesime quinque Solidi pro Piscibus eis dentur: Et in Annunciatione beate Marie Virginis, et in die precedenti, et etiam subsequenti, sex Solidi. Sacerdotes etiam dimidium Talentum pro Piscibus recipiant, qui in eadem Ecclesia divina celebrant, et Ministrant. Et, ut hec nostra Donatio rata permaneat et inconcussa, presentem Paginam Sigilli nostri et Capituli munimine duximus roborandam. Acta sunt hec Annô ab Incarnatione Domini MCCXXXVI. IIII: non: Januarij. Pontificatus nostri Annô tertiô.

In dem

Im dem Jahr 1238. hat dem Kloster Niedernburg obiger Bischof Rudigerus abermahl gutes gethan; denn Er verwilliget hat, daß so oft Er oder seine Nachfolger von dem Land=Volck eine Steüer, die über 10. talent aus=tragen thuen würde, solle Niedernburg den zehenden theil hievon haben, damit die Nonnen alda darfür bethen möchten. Der brief hierüber ist in meo Manuscr: vet: also abgeschrieben: NB

Num: XXIV.

Der Bischof giebt dem Kloster Niedernburg den zehenden theil von der über=Steüer des Lands.

„ Rudegerus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus in perpetuum.
„ Harum litterarum tenore presentes noverint et futuri, Quod Nos
„ ad Supplementum Prebende Dominarum in Nidernburg Eis ex
„ nostra gratia et Misericordia indulgemus, et nostris Successori=
„ bus relinquimus observandum, ut quandocunque sive à
„ Domino Episcopo, sive à suo Preposito Steura vel aliqua
„ Collecta, que numerum decem talentorum excedit, à
„ Rusticis terre exigatur, decima Pars dictarum Collectarum
„ sive Steurarum totaliter eis cedat, ut Predecessoribus nos=
„ tris et Nobis, et nostris Successoribus, et Animabus omnium
„ fidelium Defunctorum Orationes debiter inde fiant. Et ut
„ hec nostra dictis Dominabus inviolabiliter Donatio observetur,
„ presentem Paginam nostrô, et Capituli nostri Sigillô placuit com=
„ muniri. Datum Patavie Annô Dni MCCXXXVIII. Indict:
„ XII. Pontificatûs nostri Annô V.

Im dem Jahr 1241: hat Herr Haidenreich von Haickenbach oder Haÿnbach ein Niedernburgischer Lehen=Mann mit seiner Hausfrau Bericht oder Brigitta samt die Verfügung getroffen, daß, wann Er ohne Kinder absterben würde, solle seine hie unten geschriebene Unter=thanen sammt ihren Gütern dem Kloster Niedernburg

als

als Lehenbar zuzustellen. Wofern Er aber einen Leibs=Erben unterlassen würde, solte das Kloster weiters keinen Anspruch an diese Sachen haben. Seine hierzu bestimmten unter=thanen aber wären gewesen: Otto. Wernhardus. Ulricus von Sekenstorf. Otto von Chabeling. Henricus der Ritter mit seiner Schwester Walburga von Chunradstorf. und Cunegund von Haickenpach.

Ob hierauf dieser Herr Haidenreich ohne Kinder abge=storben, und ob Niedernburg folglich zu besiz dieser güter gelanget seye, kann ich nicht sagen.

Ich finde nur soviel, daß das damahls aldort liegende Passauische Schloss Haichenpach oder Haynbach als dermaliger haubt einer gleichnahmigen Herrschaft, in Ober=Oesterreich in dem Mühl=Viertl an der Donau, unweit von dem Klei=nen Mühl=Fluss befindlich seye. Es ist diese Herrschaft die ein Passauisch Lehenware, Annô: 1303: aber an das Hoch=Stift Passau heimgekaufft worden. und in dem Jahr tausend dreyhundert etlich und Siebenzig ist Frau Catharina von Haichenpach Äbbtissin zu Niedernburg ge=wesen.

Das von obigen Herrn Haidentrico von Haichenpach weg=en solcher Vergabung errichtete Instrument habe ich zu Ende in meinen sogenannten alt Manuscr: veteribus Nid: also ver=fertiget gefunden:

num: XXV.

Dieser Brief ist des Landes fürstlich= und [illegible] [illegible] behalten

Haidentici de Haichenpach Donatio Ministerialium cum bonis eorum ad Nidernburch. In Eventum, quod Donator sine Prole decessurus sit.

„ Universorum Memorie presens Scriptum inspecturis notum fit:
„ Quod ego Haidenricus humilis Ministerialis Ecclesie sancte
„ Marie Pataviensis, de consensu et voluntate uxoris mee Perichte,
„ proprios famulos meos, et bona in quibus resident, sicut à

„ Patre

„ Patre meo Domino Ottone de Haichenpach bone memorie
„ Jure hereditariô possedi, predicte Ecclesie Sancte Marie
„ contuli, non Censualium Jure, sed Ministerialium, possiden=
„ dos; hôc tamen Articulô interpositô, Quod, si ego per Uxorem
„ eam Heredem habuero, talis Collatio horum cassetur, et
„ heredi meo, qualis fuerit, sic dein deserviant nihilo minus
„ contradicendo; sin autem heredis expers permaneam, sepe=
„ dicta Ecclesia Jure sibi per me, ob Memoriam mei Parentum=
„ que meorum collatô perpetuo congaudeat in his omnibus
„ cum omnium Posteritate et etiam feudis hic subnotatis:
„ Otto. Wernhardus. Ulricus de Pekenstorf. Otto de Chabeling.
„ Henricus Miles, et Soror sua Wilbierch de Chunradstorf.
„ Cunegund de Haichenpach. Ut autem hec Traditio mea
„ rata permaneat, munimine Sigilli Ecclesie Marie, et mei, et
„ etiam Subscriptione testium confirmavi. Testes vero sunt:
„ Chunradus Decanus. Chunradus Tumplebanus. Eber=
„ hardus de Feüchtenpach Canonici Patavienses. Philippus.
„ Henricus. Herboldus. Wilbertus Capellani Sancte Marie.
„ Herboldus. Rugerus. Plancho. Wernhardus Pervinger. Wolf=
„ lauch de Stadel. Ulricus Sagittator. Gotfridus Cives Patavi=
„ enses. Acta sunt hec Annô Domini MCCXLI.

In dem Jahr 1244: der Herr Wilhelm von Schönenanger ein Ritter dem bischof zu Passau und dem Kloster Nidernburg verschiedentlich Schaden zu= =gefüeget hatte, ward von bischof Rudigero zu Passau, und von Pfalzgraf Ottone Herzog zu bayrn über ihn beschlossen, daß Er, nemlich Herr Wilhelm, zu einer genugthuung, zwey seiner Schlösser als Bernstein und Alt= Angerberch ausliefern, und niederreissen solte. Weilen aber auch solches noch nicht erklecklich ware, muste Er einen seiner Söhnen Popponem dem Herzog zu bayrn, Richerum seinen andern Sohn aber dem bischof zu Passau

auf

auf 3: Jahr lang, als Geiseln ausliefern, ~~um~~ [damit] hierdurch die Passauische Kirch und ganz Bayern von seinen gewöhnlich=en Plünderungen möchte sicher seyn. Solte aber auch dieses nicht seine abhelfliche Maß gewinnen, und Herr Wilhelm als=dann, auf Ermahnung deren Richtern, binnen 2: Monath=en nicht genugthuen, so sollen alle ~~seine~~ [diese] Eigenthümer an Nidernburg gelangen, und die ~~Unterthanen~~ [Lehenhöfe] dieses Klosters, die er auf solche Güter gesetzt hat, auf das künf=tige nicht mehr=fort, als Knechte, dem Kloster zugehören. etc. Zu dessen Beglaubigung haben Bischof Rudiger, und Herzog Otto dem Kloster Nidernburg diesen folgenden Brief gegeben, der bey mir in Manuscriptis meis abschrifft:

num: XXVI.

„ Nos Dei gratiâ Rudegerus Pat. Episcopus. Otto
„ Comes Palatinus Rheni Dux Babarie notum facimus uni=
„ versis: Quod, cùm de Reformatione Pacis pro Viribus trac=
„ taremus, et à Wilhalmo de Schönenanger tanquam à
„ Turbatore Pacis pro Insolentÿs, quas comiserat, requireretur
„ per Nos Satisfactio, et Emenda, tandem ad hoc sumus
„ Consiliô fidelium nostrorum, et aliorum prudentium Virorum
„ Precibûs inclinati; Quòd duo Castra prefati Wilhalmi,
„ Pernstein videlicet, et antiquum Angerberch Nobis assig=
„ nabuntur pro Satisfactione Iniuriarum nostrarum, et
„ Sanctimonialium in Nidernburgh, destruenda. Et cum
„ nec hoc ad Cautelam videretur sufficere futurorum, Pop=
„ ponem filium suum Duci Babarie, Richerum verò fi=
„ lium suum Pataviensi Episcopo ad triennium Obsides as=
„ signabit, ut à consuetis Insolentÿs ipsius Pataviensis Eccle=
„ sia, et tota Provincia sit secura. Si verò à consuetis In=
„ solentÿs ipse vel sui deinceps non cessaverint iterandis, et
„ per Hainricum de Pochsuk: Meinhalmum de Wazzenstorf,
„ Rapotonem de Chalbech Prepositum et Judicem Abbatie,

qui

qui pro tempore fuerint, vel qui eis substituentur, infrà duos Menses non satisfecerit dein comonitus de comissis, ad Satisfactionem omnium Culparum predictarum tenebitur obligatus Sanctimonialibus in Nidernburgh, et Conventui restituet Possessiones suas, quas hactenùs detinuit occupatas; Homines verò dictarum Dominarum, quos in bonis suis locaverat, In Purificatione beatæ Mariæ proximè ventura redire permittet ad dictarum Dominarum liberè Servitutem. Adiectum est insuper in premissis; Quòd, si Dominus Episcopus Pataviensis prefatum Wilhalmum impedierit de Possessionibus et Hominibus Ecclesiæ sibi indebite vendicatis, nec ~~ist~~ sibi in continenti satisfecerit de obiectis, Dux Babariæ comonitus per Episcopum memoratum, per se, vel per suos Nuncios solemnes, coram quibus idem Wilhalmus Juri stabit, prelibato Episcopo pro Pensione Querimoniæ satisfaciet tanquàm Judex. Proptereà Castrum sibi relictum abhinc usque ad Pasca extunc per fossata, Muros, vel per alia suspecta edificia non firmabit. Ut autem premissa omnia Robur habeant firmitatis, presentem Paginam scribi, et Sigillis nostris, Sigillo quoque Sanctimonialium in Nidernburch fecimus consignari. Datum Pat. Annô Dñi MCCXLIIII. XVIIII: Kalend: Septembris. Indictione secundâ.

In dem iezt bezeigten Jahr 1244: hat obiger Bischof Rudiger aus der Clerisey einen Subdiaconum Heinrich Strassburger genannt abgeschickt an die sämentliche Geistlichkeit, mit einem bitt=brief an das Volck, daß selbiges hier bey=Steüer zur Erneürung des uralterthumbs wegen ganz baü=fälligen Kloster=Kirchen zu Nidernburg, ertheilen möchte: der brief ex meis manuscriptis de Nid: lautet also:

Rudigerus

Num: XXVII.

Bau-Steüer zu dem Kloster Niedernburg.

(M)

Rudigerus Dei gratiâ Patav: Episcopus. Dilectis in Christo fratribus universis: Abbatibus. Prepositis. Decanis. Plebanis. Vice-Plebanis. Capellanis, et alÿs Ecclesiarum Rectoribus per Patavienſem Diœceſin conſtitutis, ad quos preſens Scriptum pervenerit, Salutem in eo, qui est omnium Salus. Quod Ruine Matris veſtre Patav: ſcilicet Ecclesie pro Cordis Affectu compatiamini, Rerum veritate comprehendimus; opera enim Charitatis, que Nuncÿs noſtris èx Parte noſtra nobis transmiſsis, liberaliter ſtudetis impendere, teſtimonium perhibent Veritati. Hinc eſt, quòd dilectum noſtrum Hainricum Subdiaconum Argentinum Virum diſcretum, quem, de prudentûm Virorum Conſilio, Collectorem conſtituimus Eleemoſÿne ad Reſtaurationem Ecclesiarum beate Virginis Marie genitricis Dei, et ſancte Crucis in Patavia, quarum ſcilicet Muri pre nimia vetuſtate minantur Ruinam, Univerſitati veſtre duximus transmittendum, rogantes, et monentes, et in Virtute ſancte Obedientie precipientes, quatenùs omnes Plebeſanos veſtros in Annis diſcretionis conſtitutos diligenter moneatis, et monitîs Salutis eos ad hoc efficaciter inducatis, ut ad Stationem, quam Lator preſentium pro loco et tempore Vobis indixerit, omnî opere ſervilî, alÿs quoque Negotÿs poſtpoſitîs reverenter veniant, et devotè Moram ibidem facientes, donec Miſsa fuit celebrata, et nunc, cùm Miſsam audierint. Si qui verò Clerici ſeu Laici huic Mandato noſtro rebelles exſtiterint, quod minimè credimus, Auctoritate noſtrâ Cenſurâ Ecclesiaſticâ doceatis, quàm reverenter Mandato Pontificis ſit obediendum. Ecclesiarum verò Rectores, qui contumaces inventi fuerint, ad diem, et locum, quem dictus Hainricus Negotÿ noſtri Procurator eiſt aſsignaverit, coram Nobis appareant de Inobedientia puniendi. Preterèa Nuncium noſtrum, cùm ad

Vos

Vos venerit, nostre dilectionis Intuitu, benigne in Domi=
bus vestris recipiatis, Eidem necessaria administrantes,
Scientes, quod quid Honoris aut Comodi ei exhibueritis, No=
bis reputabimus esse factum, Vobis super hoc, tempore, et
loco gratiarum Actiones reddituri volumus qui Preceptum
nostrum contemmat, se sciat ab Officio suspensum, quousque
coram Nobis, vel coram Choro Pataviensi super tali Contu=
macia compareat responsurus. Datum in Patavia, post
Judica Kalend: Aprilis. Anno Domini MCCXLIIII.
Pontificatus nostri Anno XII.

In dem Jahr 1246: hat Herr Purchard von
Weier an statt seines Herrn Vötters Albert von Hals,
für selbigen von dem Kloster Nidernburg die Ver=
=zeyhung erhalten, wegen allen beleydigungen, und
Schaden, die Graf Altam von Hals diesem Kloster zu=
=gefüeget hatte; und versprücht er dem Kloster hin=
=füro Schuz und hilf zuleisten, und durch seine Unterthan=
=en ein gleiches leisten zulassen. Solches weisen die
Nidernburgische Lehen-büch. Der brief in meis Manuscr:
vel: Nidern: ist folgender:

num: XXVIII.

Promissio Obsequiorum facta Monasterio Nidernburg à
Burchardo de Weier nomine Altami Comitis de Hals.

Evanescunt simul cum tempore, que nostro geruntur in
tempore, nisi à Memoria bonorum testium vel Scripti re=
cipiant firmamentum. Notum sit omnibus igitur pre=
sentes litteras inspecturis. Quod ego Purchardus de
Weier Procurator Alberti Avunculi mei filij Domini Al=
tami de Hals ~~gratiarum~~ gratiam Dominarum mearum,
Vice Pueri, Ecclesie sancte Marie Patavie in Nidernburg
deservientium sum adeptus super omnibus offensis, A

gra=

gravaminibus, que intulit Dominus Alramus Avunculus
noster de Hals, et Homines sui Ecclesie predicte, tali
forma, ut à lesione hominum ipsarum deinceps abstine=
amus, nulla gravamina ipsis inferendô. Promitto etiam
Me, et omnes Homines Avunculi mei promptos ad defen=
sionem, obsequia, ac Mandata ipsarum, ut nempe gra=
tia Dominarum mearum favorabilior existat in futurum.
In cuius Rei Evidentiam plenariam presens Scriptum
munimine Sigilli mei feci roborari, subscriptis his testi=
bûs. Dominô Wilbertô Canonicô. Chunradô de Anzen=
Kirchen. Rudigerô Efferdingariô, et aliis quàm pluribûs.
Acta sunt hec Patavie Annô Domini MCCXLVI.
Indictione IIII. Idus Februarii post Quinquagenarum.

In dem Jahr 1250: hat bischof Rudigerus
das Closter-Nidernburgische Urfahr oder Orth zu Pass=
=au den Gernfriden einem Passauischen burger ver=
=liehen, nachdem Selbiges Berchtold von Insul
ebenfalls ein Passauischer burger dem bischof auf=
=gegeben hatte. Worüber der brief in Manuscr. vet:
also lautend ist:

num: XXIX.

Collatio Passagii seu Urfar Patavii supra Danubium
Ab uno Locatore ad alium ab Episcopo facta.

Rudigerus Dei gratiâ Pataviensis Episcopus. Omnibus
presentem litteram inspecturis Salutem in Domino.
Notum vobis facimus. Quod Nos fidelia Servitia Gern=
fridi Civis Pataviensis latoris presentium, que Nobis ex=
hibere imposterum poterit, advertentes Eidem Passagium
sive Transitum ultrà Danubium, quod vulgò Urfar dicit=
ur, ad Resignationem Berchtoldi de Insula Civis Pata=
viensis

„ viensis eodem Jure contulimus, quo illud à Nobis dignoscitur possedisse. Ad cuius Rei testimonium praesentem litteram cum subscriptione testium sibi damus. Sunt autem hi: Ulricus de Meimingen. Gerhohus. Otto de Lonstorf Cantor, et Archidiaconus Pataviensis. Hebolfus Plebanus de Neüenkirchen. Otto Notarius. Hadmarus de Wesen. Waltherus de Tannberg. Hugo de Sauerstetén. Hainricus et Ulricus fratres de Prüeschenk. Wernhardus de Inne fideles Ecclesiae. [: N:B: seind Lehenleuth der Kirch:] Hainricus. Hutzmundus Judex Patav. Chunradus Setzarius. Chunradus de Helingersperg. Christianus. Item Chunradus de Helingersperge. Herbordus Scriptor. Chunradus filius Chunradi quondam Judicis Patavien: Cives Patavienses, et alij quàm plures. Datum Patavij Annô Domini MCCL. XVIII: Kalend: Aprilis. Pontificatûs nostri Annô: septimô decimô.

Jn dem Jahr 1254: hat Albertus der Dom=Dechant zu Passau von seinem befreündten Conrado Böhm, der Hof Marschall zu Passau ~~zu~~ ware, umb 15: Pfund Passauer=Münz erkaufft einen Hof zu Haibach, welchen schon der bemelte Hof=Marschall als ein Nidernburgisches Lehen vorhero besessen hatte. Disen Hof widerum hat Albertus der Domdechant dem Closter Nidernburg geschenckt, doch mit dem beysaz, daß er Albertus lebenslänglich die Nuz=geniessung dieses Hofs haben, und aber ein halbes Talent, alljährlich zu St: Georgen tag, der Nidernburg bis an seinen todt hiervon erlegen solle. Der hier=über von Alberto gefertigte Schenckungs=brief zeigt also:

„ Albertus

num: XXX.

Albertus Miseratione divinâ Decanus Ecclesię Pataviensis. Reverendissimis ac Deo amabilibus Sanctimonialibus Monasterij gloriosę semper genitricis Dei Marię in inferioris Urbis Patavię, in perpetuum. Cum ea, quę Officio Pietatis sacrosanctis Ecclesijs, et Ministris eius in perpetuum conferuntur, Maiorum nostrorum sanxit Antiquitas, et decrevit, ut Scriptis certis propter Oblivionum tempora debeant annotari, ut Posteri nostri Exemplô bonorum cognoscant similia Deo Creatori suo in similibus elargiri sibi in Salutem, et Deo ad gloriam et Honorem. Ea propter Igne sancti Spiritus accensi, in Subsidium earundem Dominarum, ipsarum Necessitatibus utiliter providentes, Curiam seu Grangiam in Villa Haibach, quam quidam strenuus Miles Chunradus Marschalcus Episcopalis Curię dictus Bohemus Ministerialis eiusdem Monasterij, per Successionem quorundam longis temporibus fuerat assecutus, nostrâ Pecuniâ videlicet XV: librarum Pataviensis Monetę per Stipulationem ac etiam Acceptilationem legitimam, liberè ac etiam absolutè [: cum nec heredes, nec Successores habeat, quorum Assensus in hac Parte deberet requiri pro aliquo, vel haberi :] iam dictam Sumam eidem Marschalco solvimus et ~~lib~~ liberavimus, et numeravimus liberaliter coram testibus ad hoc specialiter evocatis: Unde Emptione simul, et Venditione huiusmodi legitimè celebratis, ad Monasterium gloriosę Virginis personaliter accedentes, coram Dominabus eiusdem Monasterij universis Grangiam antedictam seu Curiam ipsis in Remissionem Peccaminum nostrorum dedimus seu donavimus, ab eadem die in perpetuum possidendam, et, ut in Anniversario nostri post Mortem in Salutem

Animę

„ Animæ nostræ àb eisdem piè et misericorditer celebret=
„ ur: Ita tamen, ut usufructum eorundem bonorum
„ ad tempora vitæ nostræ pro nostris Necessitatibus capi=
„ amus, exceptô dimidiô talentô, quod eisdem Domi=
„ nabus in Signum deputavimus Possessionis circa tempus
„ Paschatis in die beati georgij persolvendum. In huius
„ Rei testimonium presens Privilegium nostri Sigilli mu=
„ nimine fecimus roborari. Actum Patavie proximô
„ die nonas Octobris Indictione tertiâ decimâ. Annô
„ Dominicæ Incarnationis MCCL.IIII. Cuius etiam
„ Rei testes sunt: Magister Ulricus. Wilpertus.
„ Henricus Phäffinger. Albertus Cinco. Albertus Cell=
„ er Confratres nostri. Thomas. Albero. Henricus Ju=
„ nior de Hengersperg. Ulricus. Heinricus filius Durg:
„ ulricus filius Durgonerij. Ulricus Nepos Lamperij,
„ et alij quàm plures.

N:B: Dieser hiesige Domdechant Albertus, der
sonst auch insgemein Albertus Bohemus oder der Böhm
genannt wird, ist eben der jenige von welchem Hund:
in Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 211: sagt:

„ Albertus iste tandem à Pataviensibus captus,
et excoriatus est. Secundum Annales Patavienses.

Ein mehrers von ihme ist zu lesen bey eben diesem Hund: in
Metrop: Salisb: tom: I: fol: 209: 210. et 211. An denen
obigen Worten aber des Hundij sind Brunerus lib: 14: pag: 795.
und P: Marcus Hansiz in germ: sacr: tom: I: sub Episc: Berth: zweifeln.

Übrigens habe ich auch hier zu bemerken, daß Anno: 1243:
der hiesige Bischof Rudiger ~~das oben in 94 zu lesen, von~~
~~mir angezeigte Ochshausen oder~~ Aufhausen an den [illegible]

[illegible]

Regenspurgischen bischof Sigefridum verkaufet, und darfür von selbigen die örther Strasswalcken, und Wil=helmerch eingefangen habe. Man besehe hiervon Hund: Metr: Salisb: tom: I: fol: 211. Ich habe aber schon oben gezeigt, das das Niderburgische Aufhausen unter dem Rent=ambt Landshuet begriffen seye; folglich soll die lehre das Regen=spurgische Aufhausen nicht mit dem Niderburgischen vermischen.

In dem Jahr 1258:

Es hatte vorhero der Passauische bischof Berchtoldus (: dessen Regierung übrigens in denen Passauischen geschichten nicht ge=lobet wird:), die Niderburgischen güetter zu Landshaag und Awenden mit allen zugehörungen, zwar mit bewill=igung des dasigen Convents, umb hundert Pfund Wien=ner Münz an herrn Ulrich von Chappl versezet, und
Ur solche nicht mehr auslösen können. Bischof Otto von Lonstorff aber (: der auch ingesamt einer deren grösten guetthätern dises Klosters gewesen ist:) hat herrn Con=rad von Harthaim dahin vermögt, das er dise güetter auslösete, und darfür die einkünften hiervon auf 8: Jahr lang für seine bezahlung geniessen solte; nach ver=flossenen disen 8: Jahren aber, an das Kloster Nid=erenburg jährlich abraichen müsse 14: Pfund Wiener: Münz. Und also solte er die lebenslänglich geniessen, aber nicht entziehen oder verleihen, und solches solle auch von seinen Erben, bis nach obangemelden 8: Jahren zu verstehen seyn. Nach dem verfluss endlich die obigen güetter vollkommen und frey an Niderenburg gelangen sollen. Worüber bi=schof Otto die gewähr zuleisten versprochen. Der brief den bischof Otto darüber gegeben hat: lautet also: De

num: XXXI:

De Bonis Nidernburgensibus in Landshaag, et in Awenden.

Otto Dei gratiâ Ecclesiæ Pataviensis Episcopus. universis hanc litteram inspecturis Salutem in Domino. Ne propter Oblivionem aut Calumniam tractatus habiti venerabiliter et utiliter, infirmentur, solitum est Scripturæ Remediô precaveri. Quare Universitati vestræ volumus esse notum, quod, cum Dominus Perchtoldus piæ Recordationis Predecessor noster Possessiones Conventûs Sanctimonialium beatæ Mariæ Virginis in Patavia, videlicet in Landshaag, et in Awenden cum omnibus earum attinentÿs, de bona voluntate et consensu eiusdem Conventûs, Ulrico de Capelle pro Centum libris Denariorum Viennensium obligâsset, nec, propter Ecclesiæ nostræ multiplices, Nobis esset absolvendi facultas, dilectum fidelem nostrum Chunradum de Harthaim ad solvendum dictas Possessiones induximus, sub hac forma, ut eas infrà festum beati Georgÿ proximum absolvere Modis omnibus tentet, et àb ipso die, quô eas absolvit, dictas Possessiones in Landshaag et in Awenden cum universis suis Attinentÿs pro VIII: Annis imediate possideat universos Proventus ipsarum mediô tempore pro Absolutionis suæ Pecunia recepturus: Exeunte autem dictorum octo Annorum terminô, solvet de illis, si supervixerit, singulis Annis XIIII: libras denariorum Viennensium, his terminis: Infra Pascha et festum beati Georgÿ VII: libras: Infra Nativitatem Domini et Epiphaniam VII: libras: Et, si aliquem terminum neglexerit in solvendo, cadet àb omni jure quod habet in Possessionibus suprà=dictis; Possidebit autem eas pro Censu predicto eti=

= am

am ad tempora vite sue, nec per obligationem, Venditionem, Infeodationem, seu Alienationem aliquam quidquam attemptabit tam in Hominibus, quam in aliis supradictis. Si verò, quod absit, predictis VIII. Annis nondum transactis, decesserit, filius ipsius, aut Puella filia sua, si hic Superstes non fuerit, et tandem Uxor ipsius, si non filius, non filia superfuerint, quousque predicti VIII: Anni completi fuerint, dictarum Possessionum Proventus recipiet, nec postmodum quidquam Juris recipiet in illis. Predicto autem Chunradô, quum placuerit Domino, decedente, post sepe dictos Annos octo, nullus heredum vel Amicorum suorum, non etiam Uxor ipsius habebit in dictis Possessionibus quidquam Juris; sed revertentur liberè cum omnibus Attinentiis suis, et utilitatibus ad Conventum beate Virginis supradictum. Modò etiam unà cum ipso Conventu decrevimus voluntate plenariâ et Assensu, predicta omnia secus acta sepedictarum Possessionum Actores sui [: quod vulgò dicitur gWer :] erimus, ut de Jurato veniant coram quocunque lis vel Questio suscitata fuerit de premissis. In cuius Rei testimonium et Confirmationem presentem litteram nostrô et dicti Conventûs Sigillîs comuniri fecimus, cum testibus subnotatis, qui sunt hi: Poppo Vice-dominus Can: Patav. Wilbertus. Albertus Cellarius. Albertus Zinco. Henricus Pfaffinger Capellani dicti Conventûs. Ulricus et Siboto fratres de Sonstorf. Luitoldus de Haydendorf. Leutoldus Prüschenk. Henricus de Valchenstein. Henricus de Radeck. Eberhardus de Schlechdorf. Ortolfus de Essenpach. Wernhardus de Tuna. Eberhardus de Vechenpach, et alii quam plures. Datum Patav. Annô Dni MCCLVIII. VI. non: Septembris. Pontificatûs nostri Annô quintô.

N.B.

N:B: Es ist das in diesem brief benannte Awinten in dem Erzherzogthum Ober-Oesterreich, in dem Machland-Viertl unweit von Pulgarn befindlich, und ist vor ungefähr 90: oder 100: Jahren von dem Kloster Nidernburg hinweggekommen.

Zu dem folgenden Jahr 1259: hat Conrad Schefftull ein Passauer burger sich dahin verbindtlich gemacht, das Er die Weingärten, die Er von dem Kloster Nidernburg in bestand hatte, auf künftige Weyhnacht-Fest, frey und ledig dem Kloster geben wolle. Welches bischof Otto zu Passau mit dem nachfolgenden brief bestättiget hat.

num: XXXII.

Absolutio quarundam Vinearum Nidernburgensium.

// Nos Otto Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus
// notum facimus, Quod Chunradus dictus Schefftullus
// Civis Pataviensis, ad manus nostras se voluntariè tota=
// liter obligavit; Quod Vineas illas, quas à Conventu
// sancte Marie, in Nidernburch sub comuni Censu pos=
// sidet, infrà festum Nativitatis Domini proximum ab=
// solvet ita, quod tunc in sua sint libera Potestate;
// alioquin cadit àb omni Jure quod habet in Vineis supra=
// dictis. In cuius Rei testimonium presentes litteras nos=
// trô Sigillô comuniri fecimus; cum testibus subnotatis,
// qui sunt hi: Ulricus de Lonstorff. Otto de Tuna. Perch=
// toldus de Haydendorf. Henricus de Harthaim. Walther=
// us de Tannberg. Henricus Judex, et Christianus. Dat=
// um Patavie Annô Dñi, MCCLVIII. VI: Kalendis Junij.
// Pontificatûs nostri Annô Sextô.

Es hatte

Annô: 1261.

Es hatte das Kloster Niedernburg ein ihriges Haus von Thoma Böhm ausgelöst, welches es sodann an Herrn Heinrich von Harthaim einen Passauer Lehen-Mann, auf Lebenslang, dergestalt verlyhen hatte, daß er darvon jährlich dem Kloster ein halbes Talent Passauer denarien abreichen, und dieses Lehen keinerwegs entäussern, sondern selbiges, nach seinem todt, frey, und gänzlich wiederumb dem Kloster heimfallen solle, welches auch Bischof Otto durch nachstehenden brief bekräftiget hat.

Num: XXXIII.

Nova elocatio Curiæ cuiusdam Nidernburgensis.

Nos Otto Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus. Litterarum presentium testimoniô universis duximus intimandum; Quod dilectarum in Christo Sanctimonialium beate Marie Virginis in Patavia Curiam unam, quam à Thoma de Boemo idem Conventus olim absolvit, dilecto fideli nostro Hainrico de Harthaim locavit taliter ad tempora vite sue, ut scilicet de predicta Curia medium talentum denariorum Pataviensium solvat Census nomine annuatim, nec illam obligandô, vendendô, infeudandô, vel quôvis modô aliô à dicto Conventu aliquatenus alienet, sed ad illud, eô decedente, liberè et integraliter revertatur. In cuius Rei testimonium presentem litteram Sigillô nostrô fecimus comuniri. Datum Patavie Annô Domini MCCLXI. XII: Kalend: Maÿ. Pontificatus nostri Annô octavô.

N:B: Das Wort Curia, welches ich für ein Haus genommen hab, bedeutet bey Wilhelms Ertl bayrisch Atlas I. ten theil in 239 ten blatt so viel als ein Hof oder Mayrhof.

Annô: 1262.

Annô: 1262

Nachdem der iezt bemelte Passauische bischof Otto von
Lonstorff als ein friedliebender herr das von seinem
vorfahrer bischof Bertholdo über bayrn geworffene Inter=
=dict aufgehebt, und mit dem bayrischen herzog Hen=
=rico sogar einen fürwährenden vertrag in gewiss=
=en Stücken errichtet hat, ist in selbigem, unter an=
=dern auch von disem herzog eingestanden worden,
das die Victualien deren Passauischen bischöflichen Domherr=
=en, und des Klosters Niderburg, durch bayrn zu
wasser und zu land Mauth- und zollfreÿ seÿn sollen.

„ De Victualibus Domini Episcopi, ac etiam Capituli, et
„ Conventûs Dominarum Pataviensium, in terris, et Aquis
„ nostris, per Bavariam, nec Muta nec Theloneum requi=
„ retur: Sagt herzog heinrich für sich und seine Nach=
=kommen, dessen ganzer vertrags=brief zules=
=en ist in Hundÿ Metrop: Salisb: tom: I: fol: 257.

In dem iezt bemelten Jahr 1262: hat Petrus
abbt zu Oberaltaich dem Pfarrer zu Zell son=
=derlich anbedeüten lassen, das er hinfüro fleissig=
=er beÿ seiner Pfarr verbleiben solle. und ist dises
beschehen auf verlangen des ~~Päb~~ Päbstlichen Le=
=gaten Anshelmi bischofs zu Wormis, der sich ihm sehr be=
=klagt, und getrohet hatte wegen abwesenheit deren
Seelsorgeren aus ihren Kirch=Spillen, sonderbar in
denen selbigen über welche der Nideraltaichische abbt
das Jus Patronatus hatte. der brief dises abbts
Petri (: den einige auch Poppo nennen :) ist auch unter den=
=en Niderburgischen briefen befindlich, und lautet also:

„ Petrus

Num: XXXIV.

Petrus Dei gratiâ Abbas in Oberaltaich. Dilecto in Christo Henrico Plebano in Cell Salutem in Domino. Mandatum Domini et Venerabilis Patris Wormiensis Episcopi Apostolicę Sedis Legati nos recepisse noveritis, in hoc Verbo.

Anshelmus Dei gratiâ Wormiensis Ecclesię Episcopus Apostolicę Sedis Legatus honorabili Viro et in Christo dilecto Petro Abbati de Obernaltach Ordinis Sancti Benedicti Ratisponensis Diecesis Salutem et Benedictionem à Domino. Relatum est Nobis; Quòd Clerici Parochialium Ecclesiarum, quibus Reverendus Vir et timoratus Abbas de inferiori Altach, Pataviensis Diecesis, prefati Ordinis, Jus dignoscitur Patronatûs habere, debitam Residentiam non faciant, cùm tamen in Collationibus Beneficiorum seu Ecclesiarum spoponderint se velle residere in Ecclesijs, et Curam Animarum, ùt tenentur, personaliter exercere; sane apud dictum Abbatem presentant, ut àb Ecclesiarum Prelatis investiantur, id se velle facere asserunt, sed investiti id efficere contradicunt: Cùm itaque Verba accipienda sint cum Effectu, et èx quo quis ad aliquam intitulatur Ecclesiam, debet ibi perpetuò permanere, ùt decernunt legitime Sanctiones, Mandamus Vobis, et Virtute Obedientie districtè precipientes, Quatenùs omnibus talibus Clericis sub obtentu Beneficia percipientibus, ut ad suas Ecclesias revertantur, debitam in eisdem Residentiam facientes, alioquin ipsos privetis Beneficijs, substituentes alios quidem in eisdem Ecclesijs noviter, ut debeant personaliter possìdere. Datum Ratispone in die Sancti Egidÿ. Annô Domini MCCLXII.

Cûm

Cum itaque nostra Ecclesia in Cell per Absentiam nostram in Procuratione divinorum iam diutissime sit neglecta, quippe qui absentando vos à Cura ipsius, non spiritualia, sed, ut patet, terrenum tantummodo lucrum queritis, in eadem Authoritate qua fungimur, vos monemus, et districte precipiendo mandamus, quatenus Vobis et Plebi dicte Ecclesie salubriter providentes, à Receptione presentium, infra Mensem, ad prefatam Ecclesiam transferre omittetis nullatenus, facientes ibidem de cetero Residentiam Personalem, alioquin faciemus ea, que à Domino Legato accepimus in Mandatis. Datum secundo Kalendis Octobris.

Im Jahr: 1263. hat obiger Bischof Otto die jenigen Niderburgischen güeter, welche ehedessen die Herren von Pernstein zu lehen getragen, und ein aufgegeben hatten, wie auch die jenigen Niderburgische güeter, welche gleichergestalten die Herren von Hauzenberg besessen hatten, den Herrn Heinrich von Harthaim zu lehen gegeben, und darüber nachfolgenden brief ausgefertiget: (3

Diese güeter aber waren die folgenden:

Ein guet zu Halbing welches abraichet einen Metz Waizen.

güeter zu Pernstein, die abwerffen 2: Metzen Waitzen.

Ein anders guet daselbst bezahlt 1. Metzen Waitzen.

Ein guet zu Hofsteten liefert ein Fueder bier.

Drey güeter zu Eberhartstorf, und jenes welches die Hauzenberger inn hatten.

zwey güeter zu Semptingen, welche eben diese Hauzenberger zu lehen gehabt haben. Der brief lautet also:

NOS

Num: XXXV.

Nos Otto Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus. Notum facimus universis presentem litteram inspecturis. Quòd, ad Resignationem Alberti et Richgeri fratrum de Pernstein [: unum Beneficium in Hatting, quod solvit unum Modium tritici, et ab ipsis habet in feudo Dietericus de Pernstein. Item in Pernstein Beneficia, que solvunt duos Modios tritici, et habet idem Dietericus. Item ibidem quod solvit unum Modium tritici, et habent in feudo Hauzenbergarij. Item in Hofsteten Beneficium, quod solvit Carradam Cerevisie, et habent in feudo predicti Hauzenbergarij. Item in Eberhartstorf sex Beneficia, et etiam quod habent iidem Hauzenbergarij. Et in Ciemzingen duo Beneficia, que sepredicti Hauzenbergarij ab eis in feudo simili habuerunt :] dilecto fideli nostro Hainrico de Harthaim cum eo Jure, quô predicti fratres de Pernstein possederunt, predicta omnia Conferimus titulô feudali, et comisit Richgerus predictus tantum Hainrico de Harthaim predicto recompensare per equivalentes Redditus, quotquot de predictis omnibus ab ipso per Justitiam eveniant. In cuius Rei testimonium presentes litteras nostrorum et predictorum fratrum Sigillis comuniri fecimus, cum testibus subnotatis, qui sunt hi: Siboto de Sonstorf. Perchtoldus de Haijdendorf. Meginhalmus de Wazzenstorf. Ulricus de Radek, et Henricus frater suus. Hainricus de Aijglingen. Hugo de Sauersteten. Eberhardus de Schlechdorf, et alij quam plures. Act: Patav. Annô Domini MCCLXIII. XI: Kalend: Aprilis. Pontificatûs nostri Annô decimô.

In Anno

Zu dem nachfolgenden Jahr aber 1264 : hat dieser obgerühmte Freysing Bischof Otto von Lonstorff sich als einer deren grösten Guetthäter des Klosters Nidernburg erzeiget durch die folgende Schenkung:

num: XXXVI.

Ott von Gotes genaden Bischof der Chirchen zu Pazzaw. allen getreüen Christen-Menschen, die den gegenwärtigen brief ansehen, hayl im Herrn Jesu Christo. Wir hoffen uns nicz zu seyn zu den erwerben der ewigen Seeligkeit, ob [: id est wann:] wir etwas von zeitlichen güetern, got gedechtigen Persohnen ver=lyhen, und uns bedechten auszuheben Ihr Armuth mit Werken der gütigkeit, das Sie dester frayerlicher obligen möchten den göttlichen diensten. Darumb als wir an=sechen mit den augen des Mitleydnes als unser aigne gebrechen, und Notdürftigkeit, manigerlay gebrechen und Notdürftigkeit unsers lieben in Christo des Convents der Closterfrauen der seligen Muetter frauen Mariä zu Pazzaw, der zu unser Chirchen one unterschayd gehört, die der Convent von der lauth Herrschaft wegen in Irem güetern neuzeitlich gelitten hat hin und her, und wöllen derselben gebrechen, und Nothdürftigkeit, als uns das zuegehört, mit begird der gütigkeit dester fleissiglicher wenden, als weil Sie sich selber nymmer behelffen mög=en von gebrechen weiblicher blödigkeit, geben und übergeben Wir gegenwärtiglich dem Convent der Closter=frauen, durch hayl unser Seel willen, ewiglich zu=besizen Etliche güeter zu Rudmannstorff. VIIII güeter zu Chalhosperg [id est zu Kollersperg]. Acht güeter in der Oed bey Penzenstadl. Vier güet=er zu Chriming. zwai güeter den hof und die Mühl

Mühl in der Ord zu Pfaffenreüt. Drey güter
zu Säcksing. Vier güter zu Rekkling. Drey güt=
er, und den Hof zu Küebach, die Heinrich von Hart=
haim von den Freunden zu Penghtein gekauft hat, und
von uns besessen hat in lehensweis der er lebt, und die nun
mit seinem tod uns ledig seynt mit allen den zugehör=
en, Wälden, Wiesen, Äckern, Weyden, Wassern, der
Hinflüss der Wässer, besuchten, und unbesuchten, aus=
genommen die Künizlich Steüer, also beschaidentlich, daß
nach dem tod Frauen Gertruden desselben Heinrichs von
Harthaim, die diese vorgenanten güter ain alle Unt=
krenkhung aller ihr lebentag haben wird, die oftgenant=
en güter mit allen früchten und Nüzen gehören sollen
zu denen guetthaten [id est gütern] des vorgenanten
Convents, die der von alter haltet von andacht der ge=
treüen Christen=Menschen. und die Obleyerin [id est
Die Frau ~~Schafferin~~ Kellnerin] derselben Closterfrauen soll
sollen gewalt haben zu ordnen, und einzunehmen, und
auszugeben dieselben Frücht an unsern Jar=tag, doch
nach Rath des Convents, der von Wir aber, umb Hayl uns=
er Seel, an denselben tag ein halb pfunt pfenning geb=
en werden vier Priestern ihren Capellanen der heiligen
Junckfrauen Mariae. darumb Sie als der oftgenant Con=
vent demüthiglich haben sollen Vigil und Seelmess umb uns,
[N:B: Bischoff Otto aber ist gestorben an 9ten Aprilis:]
und anderer tod getreüer Menschen an denselben unsern
Jartag. aber darumb, daß der oftgenant Convent von
dem Probst, oder von dem Landrichter, die zu der zeit wär=
en in denen obgenanten gütern nicht beschwärt werde in
keinerley weis, nehmen wir aus, und entschliessen gänzlich,
mit den gegenwärtigen briefen, dieselben güter mit den=
en leüthen die darauf siezen, von allem gerichts=gewalt

der

„der vorgenanten des Probsts und des Richter, also, das
„dieser Schreiber Steüer, Wandel [id est Straffe:], noch Scheine
„guet=gewinnung, wie die genant sey, von ihnen aussprech=
„en sollen, noch begehren, Noch sollen Sie auch nicht fordern
„zu ihren besondern Theydingen [id est Privat=Gerichten:],
„sondern „nur“ zu offnen und gemeinen Theydingen.
„aber die Obleyerinn soll vollen gewalt haben über alle
„vorgesprochen, und all andere Sach zu handeln, und zu
„schicken mit ihnen und von ihnen in gegenwärtigkeit des
„Convents, oder wo Sie zimbt das es ihnen Nucz sey, un=
„verholten [id est ungehindert]. doch die fäll, die zu
„dem gericht des Pluetes oder des todes gehören, darinn
„der vorgenant Richter über ihre Person gerichtlichen ge=
„walt haben soll, das das ander guet behalten sey dem
„vorgenanten Convent [id est der fürstliche Richter mag
in Criminal=Sachen dieser Nidernburger unterthanen
zwar über ihr Leib und Leben, aber nicht über ihr güter
richten]. doch haben wir für guet, und gesetzen auch,
„das die vorgenanten güter und Leüth von denen vor=
„genanten dem Probst und dem Richter getreülich beschirm=
„et werden vor aller Leüth anfällen und überlast an all=
„es guet. und, das die vorgenant gab und Ordnung,
„die güetlich und Seeligleich übergegeben und geschehen
„ist, Krafft hab ewiger Vestigkeit, noch von iemand
„mög verkehrt werden, haben wir geben dem vor=
„genanten Convent zu zeügnüss und zu Sicherheit
„die gegenwärtigen brief bewahrt mit denen Sigill=
„en unser, und unsers Capitels, dessen Will, und
„Rath mit zeitigkeit vollkommer bedächtnüss darzue
„komen ist, mit samentt den unter geschribenen zeüg=
„en die die sind: Menigot Tumprobst. Bosso Tech=
„ant. Bernhart von Morspach. Heinrich von Ram=

„ung

ung. Graf Albrecht von Rotenek. Seÿbolt von Tannberg. Ulreich von Steÿren [idest von Stira od=er von Steÿer:]. Hainrich Custer [idest Dom=Custos] von Haÿdendorff. Maÿster Hartwig Schulmaister [idest Hartwicus Magister ex Theologia und Dom=Scholasticus, dessen Amt iederzeit war auf die Unterricht=ung der Jugend acht zu haben]. Ott Säckhlmaister [idest Redituarius oder ~~Schaffner~~ Thesaurarius einer aus denen Dom=herrn selbst:]. Bernhard von Prampach. Gundaker von Savensteten Chorherrn. Seÿbolt von Lonstorff. Berchtold von Haÿdendorff. Pÿligrein von Tannberg. Heinreich von Prez. Heinreich von Routh. Seÿbolt von Kleinsperg, und Ortwein sein Bruder. Heinreich von Radekk. Ulreich von Preÿsekke. Bernhard von Puer, und andere vill mehr. Geben ze Passaw, nach Christ=i Geburd in dem tausendisten zweihundertisten und vier und sechzigisten Jar, des Tages, als man schreibt undecimo Kal: Decembris, unsers Bÿstumes in dem aindlefften Jar.

N:B: Was in disem, und in nachfolgenden briefen von mir zwischen disen zweÿen rothen Strichlein [] gesezet gefunden wird, ist von mir, als eine Erläut=erung einer dunklen Redens=art, die vorhergegang=en ist, beÿgesezet worden.

Übrigens weilen eben dieser Schenkungs=brief Bischofs Ottonis auch in lateinischer Sprach abgefasset, vorhand=en ist, als habe auch nicht ermanglen wollen, selb=igen hier Orths anzufügen. Er lautet also:

num: XXXVII.

Donatio Episcopi Ottonis Bonorum ad Nidernburg.

Otto

Otto Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Salutem in Domino. In Jesu Christo sperantes Nobis ad eterna felicitatis Dona proficere, si de Rebus temporalibus, Personis Deo devotis aliquid contulerimus, ut earum Inopiam (: ut liberius divinis officiis possint intendere :) Pietatis Operibus duxerimus relevandam. Sanè dilecti Nobis in Christo! Conventus Sanctimonialium beate Marie Virginis in Patavia, qui ad nostram Ecclesiam imediate pertinet, defectus et Necessitates varias, quas èx Malitia hominum in suis Possessionibus frequenter sustinuit hinc et inde, Compassionis Oculô veluti proprias intuentes, easdemque volentes tanto diligentius, pront nostrâ interest, Pietatis Effectibus relevare, quanto minùs per defectum Sexûs fragilis adiuvari potuerunt per se ipsas, Possessiones quasdam, videlicet in Rudmarstorff novem Beneficia. In Chalhochsperg octo Beneficia. In der Ond iuxta Penzenstadel quatuor Beneficia. In Chrimingen duo Beneficia. Curiam in Oede, et Molendinum. In Pfaffenreit tria Beneficia. In Sachingen quatuor Beneficia. In Räkklingen tria Beneficia, et Curiam in Chüebach, quas Henricus de Harthaim à fratribus de Pernstein comparavit, et à Vobis, dum viveret, possedit titulô feodali, nunc verò per Mortem suam Vobis vacantes, predicto Conventui Sanctimonialium èx nunc donavimus, et tradidimus, exceptâ Steurâ Regali, cum universis Attinentiis eorundem, Sylvis, Pratis, Agris, Pascuis, Aquis, Aquarúmque Decursibus, quesitis, et inquirendis, pro Remedio Anime nostre, perpetuo, integraliter possidendas. Ita ut post Obitum Domine Gertrudis relicte

relicte ipsius Hainrici de Harthaim (: que dictas Posses=
siones sine omni Alienatione tenebit tantum ad tempora
vite sue :) sepedictas Possessiones cum omnibus fructibus
et Proventibus suis, ad ~~Remedia~~ Reliqua dicti Conventûs, que
tenet èx devotione fidelium àb antiquo, debeant perti=
nere, et Oblaiaria earundem Sanctimonialium ordinan=
di, et recipiendi, et distribuendi in Anniversario nostro, iux=
tà Consilium cum Conventu, in eosdem Proventus plenam ha=
beat facultatem; de quibus tamen dimidiam libram Qua=
tuor Sacerdotibus ad Ecclesiam beate Marie Virginis Capellanis
ipsarum videlicet, dabunt pro nostro Remedio ipsô die, ut et
ipsi quemadmodum sepedictus Conventus, Vigilias et Missam
defunctorum pro Nobis et alijs Defunctis fidelibus, in eodem
nostro Anniversario debeant humiliter celebrare. Nè autem
à Preposito vel Judice Provinciali, qui pro tempore fuerint,
sepedictus Conventus ~~gravetur~~ queretur aliquomodô modô
in Possessionibus supradictis, easdem cum hominibus in eis=
dem residentibus àb omni Jurisdictione Prepositi et Judicis
predictorum eximimus totaliter et excludimus per presentes,
Jta, quòd nullam Steuram, Emendam, Acquisitionémve
aliquam, quocunque censeatur Nomine, àb ipsis possint
petere, vel debeant extorquere, vel etiam ad Placita eo=
rum privata, sed Comunia et publica debeant evocare,
sed Oblaierinia in presentia Conventûs, vel ubi eis visum
fuerit expedire, super universis Causis predictis, et alijs
quibuslibet tractandi et ordinandi cum ipsis et de ipsis
plenam habeat Potestatem, salvîs tamen hîs Casibûs, qui
Judicium Sanguinis aut Mortis exquirent, Jn quibus
predictus Judex in Personas eorum Judiciariam Potesta=
tem habeat, Rebûs alijs predicto Conventuj reservatis.
Jgitur iubemus et statuimus, ut dicte Possessiones, et Ho=
mines per Prepositum et Judicem supradictos àb Jnvasioni=
bus et Jniurijs quibuslibet sive aliqua Exactionis vi fidelit=

er

er defendantur. Ut autem premissa Donatio et Ordinatio pie et salubriter tradita et sic facta Robur habeat perpetue firmitatis, nec possit àb aliquo imutari, presentes litteras nostrô et Capituli nostri (: Cuius Voluntas et Consilium cum maturitate Deliberationis accessit plenissima :) Sigillis mu= nitas antedicto Conventui dedimus in testimonium, et Cau= telam, cum testibus subnotatis, qui sunt hi: Meingot= us Tumprepositus. Poppo Decanus. Wichardus de Mor= spach. Hainricus de Ramungen. Albertus Comes de Rottenekke. Siboto de Tannperch. Ulricus de Styra. Heinricus de Haÿdendorf Custos. Magister Hartwicus Scholasticus. Otto Cantor. Wernhardus de Prampach. Gundaccarus de Saumstetten Canonici. Siboto de Lon= storff. Berchtoldus de Haÿdendorf. Pilgrimus de Tann= berg. Hainricus de Peze. Henricus de Raute. Siboto de Urlensperg, et Ortwinus frater suus. Hainricus de Radek. Ulricus de Piersekk. Wernhardus de Inne, Alii quam plures. Datum Pataviï Annô Dni MCCLXIIII. XI. Kalend: Decembris. Pontificatûs nostri Annô: XI.

In dem Jahr 1268: hat das Closter Niedernburg einen Hof zu Sadreüt zur Schenkhung erhalten von Alberto Furtario, welcher hof jährlich einen Metzen Waizen abzinsen solle, die angehängte bedingnüs ware, daß die Closterfrauen allhier: den leichnam dieses Alberti (: wo er Albertus immer würde gestorben seyn :) zuruck= =führen lassen, und in ihren Closter=freÿdhof begrab= =en, auch für ihn und seine hausfrau alljährlich einen Jahrstag mit Vigil, und Seelmess halten sollen: welch= =es alles Albertus mit folgendem brief bestättiget hat.

Donatio Pradiï in Sadreüt ad Monast: Niedernburg.

In Nomine

Num: XXXVIII.

In nomine Domini Amen. Notum sit universis tam presentibus quàm futuris, ad quos pervenerit presens Scriptum. Quòd ego Albertus dictus Fuertar divini flaminis instinctu comonitus Conventui Sanctimonialium beate Marie Virginis in Urbe inferiori Patavie, ob Remedium Anime mee, et Uxoris mee Gertrudis, quoddam Predium in Seidenraut situm, de quo Annis singulis unum Modium Tritici certum habent, cum universis Attinentiis suis tradidi perpetuò possidendum ita, Quòd quatuor Sacerdotes Capellani earum, quartam Partem eiusdem Modii inde distributam habeant, qui unà cum dicto Conventu Anniversarium meum, et dicte Uxoris mee Gertrudis Missâ defunctorum et Vigilias Annô quolibet procurent humiliter celebrare. Ordinavi itaque, ac petivi diligentiùs, ut, ubicunque locorum Viam universe Carnis ingressus fuero, dicti Conventûs Sanctimoniales ibidem me per suos Nuncios dignanter receptum ad suum Cenobium reducere omnimodis non omittant, terre miserum Corpus meum in suo Cemeterio misericorditer committendô. Ut autem huius Rei traditiò habeat firmitatem, presentem Paginam sepedicti Conventûs Sigillô feci roboraliter comuniri, testibûs subnotatis. Testes vero sunt hi: Dominus Wilpertus. Dominus Albertus dictus Celler. Dominus Heinricus. Dominus Engelschalcus Sacerdotes beate Marie Virginis. Goswinus. Pero. Hainricus officiales Dominarum. Helmwicus filius Alberti dicti Furtar. Ulricus de Monte. Wernhardus de Ebergossenberg. Chuno Pistor [id est der Klosterbeck]. Chunradus Balnearius [id est der bader]. et alii quàm plures. Acta sunt hec Annô Dñi MCCLXVIII. X: Kalend: Aprilis.

In dorso

In dem iztbesagten Jahr 1268. hat Frau Elisabeth Zachelinin dem Kloster Niedernburg, zu Nuz ihrer Seel, geschenket den Einkünften einen Metzen Waizen zu Zwölflingen. Solches bezeiget der brief

Num: XXXIX

Donatio Modÿ tritici in Zwölfling ad Nidernburg.

In nomine Domini. Amen. Notum sit omnibus tam presentibus, quàm futuris. Quòd ego Elisabeth Zachalinna Conventuj Dominarum Sancte Marie in Patavia in Urbe inferiori, Modium Tritici in Zwelfelingen cum omnibus Attinentÿs suis, post dies meos, libere ac quiete possidendum, pro Remedio Anime mee, donavi. Modius solvit Talentum, quod sic distribuendum est: Dominabus VI: Solidos: Dominarum quatuor Presbÿteris Confratribus earum LX: Denarios. Hanc Donationem feci presentibûs fratrueli meô friderico de Peschingen, et Matre sua Alhaide. Dictus autem friedericus, ne ipsum in alÿs bonis damnificarem, que illum, post dies meos, contingere debent, Juri, quod in tali Possessione habiturum se putabat, sponte renuntiavit. Et, ut hec mea Donatio inconvulsa permaneat, atque rata, presentem Paginam Sigillô Dominarum prelibate Ecclesie, et Sigillô propriô feci firmiter roborari, cum testibus subnotatis: Testes sunt hi: Videlicet: Dominus ~~Henricus Pfa~~ Wilpertus. Dominus Henricus Pheffinger. Dominus Albertus Cellarius. Dominus Perchtoldus de Pleinting. Herbartus Albertus filius Domicelle an dem Ort. Chunradus Celler ibidem. Henricus. Colomannus. Sigfridus Prenner filius suus Eberhardus. Albertus Planchel. Alramus Praxator. Goswinus. Pero. Hainricus [Cartarÿ (Cartularÿ) nostri [Jd est unser Canzley=bedienten

= benambten als Hof Richter, Gericht=Schreiber, und der unterer Schreiber:]. Et alij quam plures. Datum Annô Domini MCCLVIII. XIIII: Kalendis Octobris.

Von diesem Jahr 1268: findet sich auch ein Ver=sicherungs=brief Herrn Chunrads eines Sohn Tÿemonis wegen denen Zinsungen bey Aschah, die Herant von dem Kloster Niderenburg zuleisten hat. Er lautet also

Assecuratio de Redditibus Nidernburg: In Aschah

num: XL.

Noverint universi presens Scriptum inspecturi. Quòd Chunrades filius Tÿmonis, in Redditibus circa Aschach sitis, quos Colonus dictus Herant à Conventu Dominarum sanctę Marię in Urbe inferiori ad Censum X. Solidorum singulis Annis in Nativitate Domini persolvendum possidet, omni Juris cavet Ratione, testibus subnotatis: Hi sunt testes, videlicet: Rudigerus filius Wernhardi dicti Murner de Patav. Wernhardus Servus Mangonis dicti Altmann. Engelpertus dictus Hold. Chunradus dictus Chint de Aschach. Albertus de Lagenstegen filius suus. Wernhardus faber. Rudolphus dictus Hächelheimer de Aschach. Wolfkerus de Rueperting. Datum Patav. Annô Domini MCCLXVIII. Prisce Virginis.

In dem Jahr 1269. hat das Kloster Nidern=burg zwey Güter zu Chassenberg durch einen Recht=Spruch erhalten. Welches der Bischof Petrus durch diesen brief anzeiget.

num: XLI.

De duobus Bonis Nidernburgens: in Kastenberg: Nos Petrus

Nos Petrus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus notum facimus universis presentes litteras inspecturis. Quòd ~~Albertus de Furtte~~ dilecte nobis Domine Conventûs sancte Marie in Nidernburch coram nobis obtinuerunt in Judicio per iustam et veram Sententiam, duo Beneficia in Chessenberg, de quibus Wolflinus de Tragmansried nomine Uxoris sue, et heredum eiusdem Uxoris, quos habuit per Chestingnarium, contendebat, et probaverunt legitimè se dicta Beneficia cum perceptione fructuum hactenus percepisse, propter quod ipse Wolflinus unà cum uxore sua et heredibus supradictis Actioni sue, quam sibi vendicabant de Beneficiys supradictis, renuntiaverunt, et cesserunt statim spontaneè, statim coram Nobis. In cuius Rei testimonium presentes litteras conscribi, et Sigilli nostri fecimus Robore comuniri, cum testibus subnotatis, Qui sunt hi: Perchtoldus de Haÿdendorf. Albertus de Pernstein. Hainricus de Radek. Eckhardus Prepositus Abbatie. Wernhardus de Inna. Perchtoldus de Harthaim. Friedericus de Päschingen. Ortlinus Sagittarius. Watzelingarius. Chunradus. Henricus Ratisponensis, et aliÿ quàm plures. Datum Patavie Annô Domini MCCLXVIIII. IIII: Idus Septembris.

In disem Jahr 1269: hat das Kloster Nidernburg andere zweÿ Höf zu Sadreüt ~~theils~~ durch Schenkung Alberti de Furtte, und einer Frau von Reüt bekommen, welche Schenkung Bischof Petrus mit dem nachstehenden brief bekräftiget hat.

Num: XLII.

Donatio duorum Bonorum in Sadreüt ad Monasterium Nidernburgense.

Nos Petrus Dei gratiâ

Nos Petrus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, Quod Albertus de Furtte Beneficium unum in Seidreut comparatum apud Ulricum de Monte generum suum, qui hoc à Nobis habuit, factâ Resignatione in Manibus nostris, Conventui Sanctimonialium beate Marie Virginis in Nidernburch, pro Remedio Anime sue, et Parentum suorum, per manum nostram tradidit liberè ac donavit, ita, ut idem Beneficium ad Oblaium dicti Conventûs quemadmodum ceteri Remediorum Redditus specialiter debeat deservire, et ut quarta Pars Servitij Dominis et Sacerdotibus ad Ecclesiam beate Marie Virginis et dicti Conventûs ministrantibus, Annîs singulîs persolvatur.

Aliud quoque Beneficium in predicta Seidreüt idem Conventus, medium comparavit apud relictam Pomonis de Reüt, aliam verò Partem mediam predicta relicta dedit Conventuj supradicto, pro suo, et suorum Parentum Remedio, et, per manum nostram, tam emptam Partem, quàm donatam ipsius Beneficij dicto Conventui roboravit, hôc modô videlicet, ut Oblaio deserviat, et quarta Pars Servitij predictis Sacerdotibus ministretur annuatim similiter de eodem.

In cuius Rej testimonium presentes litteras conscribi, et Sigillô nostrô comuniri fecimus, cum testibus subnotatis predictorum Beneficiorum donationem ratam habentes, et per omnia confirmantes. Sunt autem hi testes: Otto Cantor. Ulricus de Cappl. Perchtoldus de Haijdendorf. Siboto de Lanstorf. Henricus de Radek. Eberhardus de Weissenpach Prepositus Abbatie. Tiemo de Hochenwarte, et alij quàm plures. Act: Patavie Annô Domini MCCLXVIIII. pridie nonas Aprilis.

Ins

Der obige XXXIX te brief Elisabetha Zachelin=
=in findet sich auch in diesem 1269 ten Jahr in obige=
=n laut abschrift, wie ich ihn nemlich in dem 199 ten
blat geschrieben hab.

Es hat auch in diesem Jahr 1269: der Passauisch
Bischof Petrus dem Kloster Niderburg wiederumb
bestättiget den besiz und das Eigenthum deren gütt=
=ern die sein vorfahrer Bischof Otto von Lonstorff
Annô: 1264: durch das von mir oben fol: 191: in
num: XXXVI: geschriebene Diploma, an das besagte
Kloster geschencket hatte. dieser bestättigungs=
=brief bischofs Petri lautet also:

Num: XLIII.

Wir Peter von Gottes genaden Bischoff der Kirch=
=en zu Passaw, thuen chund allen, die gegenwärtig=
=en brief ansehen. Das, der unser lieber getreuer Chal=
hohus von Falckenstein von etlicher gütter wegen:
von neun güttern zu Rudmannstorff. von acht gütt=
=ern zu Chalkohsperg. von vier güttern in der Oed=
=en bey Fruzenstadl. von zweyen güttern zu Chriming.
von dem hof, und der mühl in der Oed. von dreien
güttern zu Pfaffenreut. von vier güttern zu Sachsing.
von dreien güttern zu Rekklingen. von dem hof
zu Kuebach, die unser Chirchen ledig worden mit Hein=
=richs von Hartheim tod, und von herrn Otten unsern vor=
=dern guter gedächtnüss, dem Convent der Frauen der
heiligen Marie zu Nydernburg geben, und verlihen sind,
denselben Convent kriegs [das ist Streittigkeit] erwecket,
sprechend: das Albrecht von Perchtain die vorgenanten
gütter

güeter von dem Edlen von Hals zu lehen gehabt hab, und das der vorgenant Harthaimer, nach der aufgebung desselben Albrechts, dieselben güeter zu lehen genomen hab von dem obgenanten edlen von Hals, und das derselb von Hals im dieselben güeter verlyhen hab, da der Harthaimer abgieng mit dem tod. Darnach derselb Chalhohus berüert mit der lieb der gerechtigkeit und götlicher forcht, und begerend aufzulegen dem krieg ein ende, versprach williglich, stät, und festiglich zu halten, was der vorgenant Albrecht von Pernstain über die lehenschaft der vorgenanten güeter vor uns sprech gefragt, und beschaiden, das auch dem vorgenanten Convent von darumb gefiel. Da von wir denselben Albrechten von Pernstain vorderten zu unser gegenwürtigkeit, wie wol uns vollkomenlich gewissentlich wär, und wier auch mannigen geoffenbare, das derselb Albrecht, und nach ihm der vorgenant Heinrich von Harthaim die vorgenanten güeter von unser kirchen, und unseren vorfordern zu lehen gehabt haben, fragten wir ihn fleissiglich in gegenwürtigkeit des obgenanten Valckensteiner und deren frauen des obgenanten Convents von den vorgenanten sachen: der bekent vestiglich offenbar, und sprach bey seiner treu, und bey seinem ayd den er vor uns geschworn hat; das er die vorgenanten güeter von niemand anders, denn von unsern vorfordern und unser kirchen zu herzeiten alzeit gehabt und besessen hab, und, das er dieselben güeter dem obgenanten Heinrich von Harthaim in die händ* des vorgenanten herrn Otten unsers vorvodern ledeglich aufgegeben hat. Darumb der vorgenant Chalhohus von Valckenstein, da der genung gelehrt und unterweist war, das er chain recht zu den vorgenanten güetern hätt, verzych sich seiner anklag,

und

und auch von allem zuspruch, denen Sy Ihn fürgenomen hetten von den oben eingemerkhten güetern wegen, fürbas nimermehr wolt unruehigen oder betrüeben. Der Sach zur zeügnüs haben wir hiezu beschreiben die gegenwärtigen brief, und die bevesten mit der Krafft unsers Sigils, mit den untergemerkhten zeügen, die da sint: Herwejd [id est Hartnidus] von Traun. Ulreich von Cappel. Seÿbolt von Lonstorff. Peter von Tannberg. Perchtold von Haÿdendorff. Conrad von Harthaim. Ponhalm Rudolf von glanz. Albrecht Capellan von Nÿdernburg genant zeller. Heinreich Mautner von Obernberg. Heinreich von Radekk. Albero Schneÿder. Heinreich von Stuckh, und ander vil mehr. Geschehen ze Pazzawe nach Christi geburd in dem Tausendisten zweÿ=hundertisten und Neün und Sechzigisten Jar. des tages, do man schreibt quintô Kalen: Septembris.

In dem Jahr 1276: hat Herzog Heinrich zu Baÿrn dem Kloster Nidernburg die schon in dem Jahr 1262: [: wie ich oben in 187 ten ~~Jahr ge~~ blat gezeigt hab:] versprochene Mauthbefreÿung zu Wasser und zu Land durch Baÿrn ertheilet durch folgenden brief.

Num: XLIV.

Immunitas à Vectigalibus per Bavariam Pro Victualibus Monasterÿ in Nidernburg.

Nos Hainricus Dei gratiâ Comes Palatinus Reni Dux Bawarie Universis presentia inspecturis in perpetuum. Volentes Indemnitatibus Ecclesiarum salubriter providere, [:ut divina Clementia Nobis tribuat, quod per Dispensatio=nem temporalium possimus eterne felicitatis Premia adi=pisci:] Concedimus tenore presentium, ut Ecclesia Domina=

rum

rum de Nydenburch Patavie Victualia sua, sine Exactione Thelonej vel Mute, per Districtus nostri Dominij apud Filshoven, et alibi ducere valeat liberè, et quietè. Quare Officialibus nostris, quocunque Nomine censeantur, duximus inhibendum, ne dictas Dominas de cetero Pretextu alicuius Exactionis audeant retardare, vel aliqualiter impedire, Si Indignationem nostram voluerint evitare. Datum Patavie Annô Dominice Incarnationis MCCLXX sextô. X: Kalendis Octobris.

In dem Jahr 1278: findet sich unter denen Niedernburgischen Schriften ein Pass oder Freyheit, kraft dessen die Passauer, bis auf das Fest S: Martini selbigen Jahrs, Kaufmanns- und andere Güter über den gulden = Steig gegen Prachaditz in Böhmen, doch mit gewissen ausnahm, hin und her bringen möchten. Der brief lautet also:

Num: XLV.

Nobili et potenti Viro Domino S. de Fürstenekk Venerabilis Patris Domini Pataviensis Episcopi Vice-Domino P. Dei gratiâ Wissegradensis Prepositus, totius Regni Bohemi Cancellarius, Archidiaconus Pragensis. Sancitum ad beneplacitam Voluntatem, ut transeuntibus cum Mercimonijs et Rebus alijs, deductis tamen his, que per dictum Dominum nostrum Regem Edictô publicô prohibentur, liber pateat de Partibus Patav. Exitus et Regressus per Viam nostram, que ducit versus Prachadizz, profitemur harum testimoniô litterarum durante usque ad festum beati Martini proximè affuturum, nimirum in hac Parte Vobiscum mutuâ Voluntate. Excipimus tamen ea, que per Latrocinia, vel aliter furti Adiutoriô interim fue=

rint

sint perpetrata, que presentibus Pactis et Ordinationibus nullatenus includuntur. Datum Wissegrad Anno Domini MCCLXXVIII. III: nonas Augusti.

Es hatten bishero unterschiedliche Zwistigkeiten obgewaltet zwischen denen gräflich Falkensteinischen Unterthanen zu Germanstorff, und zwischen denen Kloster Niedernburgischen Unterthanen zu Ruemannstorff und Kollersperg, bis endlich zu dem Jahr 1279: die Herren von Falkenstein sich mit dem Kloster Niedernburg verglichen, und sich ihrer Ansprüchen begeben haben, welches die mit nachstehendem Brief bekennen.

Num: XLVI

Wir Chalhoch, Fridreich, Chunrad von Valchenstein thuen chunt allen den, di disen Brief angesehent oder hörent lesen, das wir mit rechter Besinnung, und mit unserm guten Willen gestanden seyn von dem Krieg, der da gewesen ist zwischen Germanstorffern unsern läuthen, und der erbern Frauen auz dem Kloster, Ruedmannstorffern und Chalhohspergern, wenn wir das mit Recht gewist seinen, das wir da fürbas gein ansprach nimmer aufgewinnen sullen, und und sein alles dinges verzigen haben vor dem erbern Manne Herrn Ulreich von [struck through] Uelnsperg, der da ze Probst und Verpflegter gewesen ist. Das auch das stäts unzerbrochen bleibe, geben wir ze disen Brief versigelt mit unserm Insigel, und mit Herrn Ulreichs Insigel des Probst. und sint dieser Zeugen: Herr Ulreich von Uelnsperg. Jernfried von Puechhaim, Ott von Claspach. Jernfried von Claspach. Ulreich von glanzing. Albrecht von Ekkartstorf. Rudiger von

Siben=

" Sibenzolingen. Wilhalm von Cholbergch. Engel=
" schalc. Walchun von Reispach, und andere Biderleuth
[: n:B: Biderleuth heissen ehrenwürdige Männer, die man
sicher zu zeugen erbitten kan:] Gezeug. Das ist ge=
" schehen, do man zelt von Christs Geburd, dausend
" Jar zweyhundert Jar, und in dem Neün und fünzigst=
" en Jar.

Hatte das Closter Niderenburg, vor ungefähr vierzig Jahren, die, vielleicht von ihrer ersten Erbauung ~~hero~~ und also bereits durch 500. Jahr herogestandene Kirchen=Mauren Anno: 1244: zu er=neüeren, eine mildigliche beysteuer erhalten (: wie bey mir oben in dem 176ten blatt zulesen ist:): und es hatte dieses Closter bereits widerumb durch die Mildthätigkeit einiger Gutthäter, sich aus dem Staub ihrer Armuth herauszuschwingen angefangen, als selbiges schon widerumb umb das Jahr 1285: in die traurige Asche zuruck gefallen ist:

Ich will sagen: das das Closter Niderenburg umb das Jahr 1285: durch eine erschröckliche Feuersbrunst, welche ihr Gebäude verheeret hat, in solche Umbstände seye widerumb versezet worden, das selbiges genöthiget war, sogar in dem Bischofthumen Freysing umb eine Brand=Steuer zubitten. In welcher absicht Emicho oder Imicho Bischof zu Freysing den nachstehenden brief aus=gefertiget hat:

num:

Num: XLVII.

Brand=brief für das Kloster Niedernburg von Bischoff Emicho zu Freysing.

Emicho Dei gratiâ Frisingensis Ecclesie Episcopus. Christi fidelibus presentia inspecturis Salutem in Domino. Desiderantes quoslibet Dei fideles quibusdam illectivis Muneribus, seu specialium Donorum Beneficiys ad bonorum Operum Studia excitare pro Dominice Propitiationis gratiâ promerenda, omnibus verè penitentibus et Confessis, qui ad Ecclesiam sancte Marie Virginis gloriose in Civitate Pataviensi Monasterio Monialium in Nidernburch contiguam, et in fortuito Ignis Incendio devastatam Manum porrexerint ad mittere, sine qua defectus Incendiorum huiusmodi non possent recuperare per facultates proprias quoquomodô, de Omnipotentis Dei et beatorum Apostolorum Petri et Pauli confisi Suffragiys, XL: dies de iniuncta ipsis Penitentia misericorditer in Domino relaxamus, dummodô de Diecesani processerit Voluntate. Datum Salzburg. Annô Domini MCCLXXXV. Quintô Idus Martij.

Es haben auch in dem erstbesagten Jahr 1285. wegen eben dieser Feürsbrunst, welche die Kirch zu Nidernburg verwüstet hatte, mit derlay offenen briefen das Volk in ihren Kirch=Sprenglen zu einer Brand Steuer, mit Ertheilung 40: tägigen ablass, zubewegen gesuchet Chunradus Bischof zu Lavant. und Chunradus bischof zu ~~Lavant~~ Seccau. deren bayde briefe, gleich dem obig Freysingischen verfasset, und auch eben, wie erstgedachter, an Quintô Idus Martij gefertiget seynd worden. XV.

XV. BEATRIX. soll heißen Benedicta

Die 2te Dechantin

Diese ist die jenige Frau Beatrix von welcher ich oben in dem 125 ten blat Erwähnung gethan habe, daß zu ihrer zeit die äbbteÿliche Würde von Niderenburg (: wie laut selbst deß mir mitgetheilten Nid=erenburgischen Catalogi deren Äbbtissinen und Decaniß=inen :) hinweggenommen, und nur Frauen Dechantin=en zu erwählen erlaubet seÿe worden.

Weilen nicht aufzufinden zu machen ist, umb welche zeit diese Frau Beatrix zu Niderenburg regieret habe, also habe ich sie hiehero, und der folgenden Dechant=in Margaretha fürangesetzt; denn nach dieser Frau Margaretha kein leerer platz weiters für sie würde übrig seÿn, wie solches der Nachfolger zeigen wird.

XVI. MARGARETHA. I.

Die Dritte Dechantin zu Niderenburg umb das Jahr 1286. und 1288.

Es ist diese Frau Margaretha Dechantin zu Nid=erenburg zwar in denen beyden von mir fol: 125. und fol: 147. angemerckten Niderenburgischen Cata=logis keineswegs zu sehen, Ich habe sie aber wohl in denen Niderenburgischen Urkunden gefunden, und also sie, sambt diesen Urkunden hiehero gesetzt.

Hier

Eine verwittibte Fischerin zu Salzweg Adlheid ge=nant Cämerin genannt, hatte (: als Frau Margaretha zu Niedernburg Dechantin, und Frau Adlheid aber Keller=in oder Kellermaisterin war :) Annô: 1286. disem Kloster zwey güeter zu Huetzin gegeben, damit das Kloster künftighin einen Jahr=tag für Heinrich ihren Mann, und Wernhard ihren Vatter begehen möchte. 13
und hat sie wegen dieser Schenkung den nachstehenden brief ausfertigen lassen.

NUM: XLVIII.

Schenkungs=brief wegen 2: güetern zu Hüetzing.

In nomine Domini Amen. Noverint universi, tam presentes, quam futuri hanc litteram intuentes. Quod ego Alhaydis Piscatrix relicta Hainrici pie Memorie filij Wernhardi Camerarij Civis quondam Pataviensis Conventui Dominarum Ecclesie sancte Marie in Nidern=burch Patavie, videlicet Margaretha Decane, Alhaidis Celerarie [id est Adlheiden der Frau Keller=maisterin] Ecclesie sancte Marie in Nidernburch Patavie videlicet, ceteróque Collegio earum Dominarum, pro Remedio Anime mee, nec non et pro iam dictorum scilicet Hainrici Mariti mei, et Wernhardi Patris mei, suis Anniversarijs Annis singulis à prefato Conventu in perpetuum celebrandis, Duo Bona mea in Huetzin sita tradidi spontaneâ voluntate; et, ut Pueri mei, scilicet Penchtlinus, Chunradus, Margaretha, et Elizabet se de bonis huiusmodi libentius abnegarent pro Amore, ipsos alliciendo denariorum quinque remunerârunt Domine supradicte, hac etiam interposita Ratione, ut ea Bona mea in Salzweg iacentia de cetero absque omni litigio

vel

„ vel rancore debeamus possidere liberaliter, et quod etiam
„ de ipsis Bonis dispositura pro meo beneplacito Voluntatis.
„ In cuius Rei firmitatem Sigillô Domini Wolfkeri Vene=
„ rabilis Ecclesie Pataviensis Decani, prefatique Convent=
„ ûs Sigillô presentem petivi litteram comuniri, et hoc ideo,
„ ut factum tale stabiliori Robore imposterum observetur,
„ cum testibus subnotatis. Testes verò sunt hi:
„ Quatuor Sacerdotes predictarum Dominarum Dominus
„ Engelschalcus: Dominus Ulricus de sancta Catharina:
„ Dominus Hainricus de sancta Chunigunde: Dominus
„ Henricus de Sultzbach. Dominus Wernhardus de
„ Harthaim Prepositus Abbatie. Dominus Wernhardus de
„ Inne. Otto de Vezingen. Ulricus de Vöhling. Mein=
„ halmus de Slatz. Item Officiales Abbatie: Pruno
„ Camp. Siboto de Chelechperg. Eckhardus Vorstarius.
„ Ulschalcus de Haitzing. Reichgerus Pistor. Item
„ Coloni in Heützing Dietricus, Fridericus, Chunradus,
„ Henricus, et alij quam plures. Acta sunt hec Annô
„ Domini MCCLXXXVI. Sextô Kalend: Aprilis.
4

In dem Jahr 1288: hat Frau Margaretha Dechantin zu Niedernburg und ihr Convent in Gegen=wart Bischofs Bernhard zu Passau, ~~sich~~ mit zweyen Gebrüedern Hainrico, und Friderico einen Vergleich ge=troffen wegen jährlichen 10: Pfunden Geld, die diese Gebrüeder von der Böhmischen Mauth zu genießen hat=ten. Es haben sich demnach diese Heinrich und Friedrich ihre=r darauf gehabten Ansprüchen und Rechten begeben, dafür ihnen aber das Kloster binnen nechstfolgenden 2: Jahren, 55: Pfund Passauer=Pfenningen (~~Landmünzen~~) zu geben sich verbindlich gemacht, und ihnen unterdessen zwey Niedernburgische Häuser nemlich Sterckenreich, des Turners, und

4 Bey Regierung dieser Frau Dechantinn im Jahr 12[illegible]. den 28. Hornung ist ein so häufiger Schnee gefallen, daß man auf dem Lande weder Holz, noch Wasser [illegible] der Dörfer [illegible] können, darauf erfolgte [illegible] Kälte, Fruchttheuer, und Mißrath des Feldbaues, daß auch die reichsten Landsassen in Bayern, und gemeiner Adel mit Haberem Brod sich begnügen müssen.

und ~~das~~ Haus bey dem Kollerinzhaus zur bestimmten Wiedereinlösung, verpfändet hat. Die übrigen umbstände solcher Hand=lung seynd aus dem brief zu ersehen, der also lautet:

Num: XLIX.

Vertrags=brief wegen der Böhmischen Mauth.

Nos Margaretha Decana, et Conventus Sanctimonialium Dominarum Sancte Marie inferioris Urbis in Patavia, tam futurorum quàm presentium memorie commendamus, Profitentes publicè per hec Scripta, Quòd Cùm discreti Viri Hainricus, et Fridericus Hartmundi filij quondam Friderici fratris Hantschüstarij, nos super Redditibus annuis decem Librarum, que de Muta Bohemorum Nobis attinente ipsis dari debebant, et ad eos fuerant Successione hereditariâ devoluti, Coram Reverendo in Christo Patre et Domino Wernhardo Pataviensi Episcopo convenissent pro eo, quòd Redditus huiusmodi denegabamus, Eiusdem tandem inter Nos, et ipsos, mediantibùs predicto Dominô nostrô et fidelibus Consilij sui, talis Compositio intervenit: Idem namque Henricus et Friedericus omni Juri, Actioni, et Requisitioni, que ipsis super memoratis Redditibus competebant, renuntiaverunt liberâ et spontaneâ Voluntate assignantes in manibus nostris Instrumentum, quod super hoc habebant, et protestantes, se plura Instrumenta super eisdem Redditibus non habere. Nos autèm propter hoc, à festo sancti Michaëlis proximè affuturo, infrà duos Annos Continuos ipsis dare tenemur Quinquaginta quinque libras Denariorum Pataviensis Monete, quandocunque poterimus has habere, pro quibus ipsis domos nostras, unam scilicet sitam propè Monasterium nostrum, que dicitur Starchenreichs Turnarij, et aliam propè Collerinam, quam Nichlinus inhabitat, obligamus ita, quod per memoratum Terminum, scilicet à festo beati Michaëlis proximè venturo

venturo, per duos Annos titulô Pignoris teneant pro memorata Pecunia obligatas, et postea terminô exspirante, si Solutio non processerit, nobis eas exhibeant exsolvendas, et si infrà XIIII: dies à fine termini predicti eas non exsolverimus, èx tunc licebit predictis Henrico, et friderico eas alienare vel vendere, seu, si magis ipsis placuerint, eas Perpetuitatis titulô perpetuò retinere, nisi de bono favore ipsorum Inducias habere poterimus longiores: adjicimus verò, quòd durante predictô terminô duorum Annorum predictas domus locabimus talibus qui nobis placuerint Inquilinis, et prefati Henricus, et friedericus, quamdiu non fuerit ipsis per Nos de dicta LV: librarum Pecunia satisfactum, Censum dictarum duarum Domorum equali Parte recipiant ter in Annô, scilicet in Nativitate Domini, in festo Pentecostes, et in festo Michaëlis, nec tamen ipsum Censum in Sorte Principalis debiti defalcabunt. Circà Perceptionem verò Censûs moderamen quod Modi dicimus, observandum, ut quocunque tempore Anni predicti fratres per Nos fuerint de suo debito expediti, residue Partes ipsius Censûs ab ipsis fratribus nondum percepte, sive una vel plures vel omnes superfuerint, nobis cedere debeant, et non ipsis. Nè verò presentes tractatus nostri àb aliquo calumniam imposterum patiantur, ipsis fratribus presentes damus litteras nostri Conventûs Sigillô, et cum subnotatis testibus comunitas, quorum ad maius Robur premissorum Sigillô predicti Domini nostri Episcopi petivimus consignari. Testes sunt: Dominus noster Wernhardus predictus Pataviensis Episcopus. Dominus Wolfkerus Pataviensis Decanus. Magister Engelschalcus. Dñus Henricus de Inne Canonici Patavienses. Henricus de Radek. Pero Pincerna de AnzenKirchen Milites et Ministeriales [Idest Ritter und Ed=elläuth]. Chunradus Puecher. Ulricus Pinguis [oder Feist genannt]. friedericus Pierer. Dietricus Nüerrel

Cives

Cives Patavienses. et alij plurimi fide digni. Datum Pa=
tavie Annô Domini Millesimo CCLXXXVIII. I. nonas
Septembris.

Bischof Bernhard hat auch dieses alles durch einen, an
besagtem tag und jahr darüber gegebenen brief bestätt=
=iget, welchen brief ich aber, weilen er nichts anders enthält,
und mit dem iztgemeldten gleichlautend ist, als überflüss=
=ig hier ausgelassen habe.

Auf das Jahr 1292. findet sich, daß der schon erwehnte
Bischof Wernhard, umb die Ehr gottes bey der Kirch zu Nid=
=ernburg zu vermehren, und die mit Opfern zu bereichern,
einen 40: tägigen ablass verkündigen habe lassen für
die jenigen, die an denen festtägen der Mutter gottes, und
an dem fest der Kirchweyh, dieses gotteshaus andächtiglich
besuchen würden. Man lese hier einen brief.

Num: L.

Ablass=brief bischofs Bernhard für die Kirch
zu Niedernburg.

Wernhardus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus Om=
nibus Christi fidelibus Salutem in Domino sempiternam.
Cupientes Monasterium sancte Marie Sanctimonialium inferi=
oris Urbis apud Pataviam a Christi fidelibus congruis honoribus
frequentari, omnibus verè Penitentibus et Confessis, qui idem
Monasterium in festivitatibus eiusdem gloriosissime Virginis,
et in Anniversario dedicationis die, Causâ Devotionis ac=
cesserint, quadraginta dies de iniuncta Penitentia miseri=
corditer in Dño relaxamus, ratas nihilominus et gratas
habentes Indulgentias, quas Reverendi Patres et Domini
Archiepiscopi pro prius Monasterij honori vel subsidio con=
cesserunt, ita tamen, quod littere presentes vel littere Indul=
gentiarum

gentiatum huiusmodi prime questus gratie deferuntur.
Datum Pat. Annô Domini MCC nonagesimô secundô.
VI. Idus Sept.

Man besehe ferners unten das 416te blat.

457 // vergiet

XVII // SOPHIA . II.

oder Somung. oder Sowing. 4

Die Vierdte Dechantin
zu Niderenburg

Anno: 1293. Anno: 1296.
1300

In dem Jahr 1293: Hat Herr Heinrich von Fürt, in Gegenwart des Herrn Peters der Probst und Vogt über das Land der Abbtey war, unter der Regierung Frau Somung oder Sophie Dechantin zu Niderenburg, demselbigen Gotteshaus widerumb frey zurückgegeben für sich und für seine Nachkommen Das Gut zu Armfelden sambt der Vogtey darüber. Welches der obangezeigte Herr Probst mit dem nachstehenden brief bestättiget hat.

Num: LI.

Wegen Armfelden einem Niderenburgischen Gut.

Wier Peter [Piero oder Petrus] Probst und Voit der Abbtey, tuen Chunt allen denen, di disen Brief ansehent oder hörent lesen; das Helmreich von Fürt vor der Somnung der Frauen von Niderenbürch zu Passaw, und vor uns, und vor andern mainigen biderMannern ihres Gotts=haus Das Gut zu Armfelden mit sambt der Vogtey, der er daran an=
erbarh

sprech hat, lediglich lassen, wann ies [id est ihr es:] sein Vatter den Frauen hat gegeben; und soll es auch dem gotteshaus freyen [id est frey ledig seyn] vor allen seinen freunden, also das ihrer keiner kein ansprach darauf solle haben. das be= stätten wier mit diesem brief verschreibend mit unsern, und mit seinem Insigel, und mit den zeug= ne die hier verschriben seyndt: das seynt die: der herr Ulrich von Fürsteneckk. Seyfried Puech= haimer. Heinrich Paiczchover. Praun [id est Bruno] Albrecht. Ulrich Miedinger. Eberhart die ambt= läuth, und ander manche, die dabey seyndt geweße= en. dies ist geschehen nach Christs geburd über tausend zweyhundert und drey und neunzig jahr an sanct Lucien tag.

Num: L.II.

Herr Conrad von Tannberg gibt anhaim dem Closter das guet zu Äygendorf oder den Fenzlhof.

Ich Conrad von Tannberg thue kund allen denen, die diesen brief sehen oder hören lesen: das ich hinnge= geben unser guet ze Äygendorf meinen frauen ze Frazzow in dem Closter mit unsern güetlichen willen, und verzeyhen uns dessen. dessen ist zeug: Ulrich von Steinaperg, und Siboto von Steinaperg. und Eb= erhard von Wintpassing. und Chunrad der Hunthoch, und Wernherus der Leytgeb. und Haimeran von Lantspach. geyhelolt der ambtmann, und ander zeugen. das die red stät und ganz bleib, und unverkehrt, darüber gib ich diesen brief mit meinem Insigel versiglet.

N.B: dieser brief ist umb das jahr 1370: gegeben worden.

Jn

In dem Jahr 1296. hat, unter Regierung Bi=
=schofs Bernhard zu Passau, das Convent zu Nider=
=burgh, mit Herrn Ulrichen Schmelzen und mit deß=
=en Hausfrau Juta wegen denen zwey Höfen zu
Lintau, und zu Erla sich, vor denen Schidrichtern,
dahin verglichen, daß obiger Herr Ulrich und seine Haus=
=frau Juta lebenslänglich diese beyden Höf genieß=
=en, selbige aber, nach deren todt wiederumb frey an
das Kloster zurückfallen sollen: wie solches des mehr=
=eren aus folgendem brief zu ersehen ist.

Num: LIII.

Wegen zweyen Höfen zu Lindau und Erlach.

Wier Wernhart von Gotes genaden Bischoff ze Paz=
zawe veriehen [id est bedeuten] vor allen den,
die disen brief sehen oder hören, daß ist, komen
darzue. daß ein Krieg wär zwischen der Dechant=
in, und der Chelnerin, und der Samnung der frawen
von Nydernburch ze einem teil, und Ulrichen dem
Smeltzen, und seiner Hausfrawen Jauten zu dem
anderm teil, umb die zwen höfe des Lintaw, und
des Erlach. der Krieg komen für Herrn Wolf=
gern den Tumtechant, und für Herrn Heinreichen von
Radeck; und ward, mit beder theil mit güten
willen also verricht, daß die vorgenanten frawen die
Dechantin, Chelnerin und die Samung [id est die Dechantin]
dem vorbeschaiden Ulrichen dem Smelzen und seiner
Hausfrawen Jauten die zwey höf des Lintaw, und des
Erlach also hiebevor gelichen, untz [id est bis] an irn
tod, und die Aigenschaft die darzue gehört, mit so gethan=
=er

"der beschaydenheit, also das Sie sollen von dem hof
"daz [id est zu] Lintrü alle Jar umb Sant Merteins
" tag [id est auf S: Martini tag] geben, und dienen
" Sechs Schilling Regenspurger = Pfenning, und zu der
" Liechtmess Sechs Schilling Regenspurger = Pfenning, und
" zu den zeiten als ihr gewohnheit ist gewesen,
" Genssen und Hüner, und zwo hochzeiten mit Chnret des
" Ehrbars heirzat [id est heirat], So sollen von dem
" hof daz Erlach alle Jar in der Vasten dienen ein
" halbes Pfund Regenspurger = Pfenning: wird auch die
" Lehenwürd besser, so haben sie gelobt [id est versprechen]
" das Sie den dienst bessern nach ihrer treu. Wenn
" auch Sie nicht mehr seint, so hat kain ihre Kind, oder
" ihr freundt kein Recht an den höfen und an der Lehen=
" würd, und komen Sie frey und an das gotshaus zu
" Niedernburgh. darüber haben wir, nach beeder theil
" bitten, disen brief gegeben, versigelt den mit
" unseren Insigl. der ist gegeben zu Passaw, da von
" Christs geburt waren vergangen tausend Jar
" zwayhundert Jar, in dem sechs und Neunzigsten Jar
" an Sant Mertens tag.

In dem Jahr 1298. ~~Erkaufft~~ ist an Niedernburg
auch kauffs [die [illegible] Wolfkeri von Aussersheim] herren komen Ein hof zu Wizmannsberg
und hat das Kloster disen hof als Erb=Recht verlichen= (1)
=en an Martinum und udalricum, denen auch von
dem Kloster=Wald darzue gegeben ist worden Ein
Fleckh von dem tobel in dem Lautenberg bis an den
Seebach, darzue von Weich=holz zu Wizmansperg drey
Wägen was zuegeraumt ist an das bewrit=Wismath, das
" zu dem hof=sumbt gehört, umb Wismath daraus zu machen.

das

Das weitere hiervon ist aus dem folgenden brief zu sehen.

Num: LIV.

Von dem Hof zu Wizmannsperg. Waldung in dem Draut=enberg bis an Serzbach, und anlegung einiger Wismath

Alle di disen brief ansehent oder hörent lesen, sollen wissen, das wir Wolfker von Gotes genaden Dechant zu Pazzaw. und wir frau Alhait die Kellerin der=en frauen ze Nidernburch in derselben Stadt, haben gekaufft einen Hof zu Wizmansperg mit unsern be=raiten gut [id est mit unsern baren geld] den=selben frauen, der gilt [id est der trägt ein dem Kloster] zwölf Schilling Pazzawer=pfenning; und den Hof hab=en wir zu Erbrecht verlihen Mesteimen und sein=en erben, und dieselben pfenning sollen sie zu der liecht=Meß den frauen geben, darumb das sie das ambt von unsers herrn leichnam [: id est Officium de Venerabili Sacramento:] mit allen tagzaiten hochzeitlich [: id est so=lenniter:] begehen, ein pfund, und das sie den ersten tag auch begehen mit demselben ambt, ein halbes pfund, und das die läuth den zins desto baß gelaisten mögen, so haben wir ihnen geben, mit der frauen gunst, zu schlagen holz einen fleck von dem tobl in dem Drautenberg untzt [: id est bis:] an den Serz=bach, darzue von dem Weich=Holz zu Wizmansperg drey Tagwerk was zugeraüt ist, an das bereit=Wis=mat, das zu dem Forstambt gehört, das sollen sie zu Wismat machen, dieweil der Hof nichten hat. Darüb=er haben wir zeugen, und disen brief heissen schreib=en unter unserm Insigel, und unter deren frauen In=sigel

sigel, und unter herrn Ulrichs Insigel des grafen von Fürstenekk [: Iezt Schlagers zu Fürsteneggs:] Probst auf Sant Görgen = berg [: Iezt Landrichter der Abbtey:], mit denen zeugen, die hie unterschriben seynd: Friedrich Pfaner von Mögerstorf. Ulrich der Fuchs. Albrecht von Göteinstorff. Wernhart unser Schreiber. Seyfried der Puech=heimer. Ekhard der Pöschinger in Aybden. Johann herrn Ekhards Sun von Weissenpach. Dienerich die Amtleüth Ptabo. Eberhard. Albrecht. Ruger. Wernhard der Wildpolt Statler Knecht [iezt Schaffmann]. Ekhard der Förster [iezt Aufseher deren Nidernburgischen Waldungen]. Wolf=gang von Salzweeg. Eberhard von Oed. Eberwein von Salz=weeg. Chunrad von Urenhofen. Pilgreim [Pilligrinus] von Vezendorf. Ortwein von Sibenpolgen. Diether von Engel=woltstorf. Pilgreim Chrouenvelder. Chunrad von Kirch=berg, und andere Biderleüth. Das geschäft ist geschehen, da von Christs geburd waren M. Jar. CC. Jar. und LXXXXVIII Jar. an Sant Urbans tag.

In eben diesem Jahr 1298. hat Meister Hein=rich von Thurn für sich und für Sophiam seine Ehefrau zu einem ewigen Jahrtag dem Kloster Nidernburg geschenket seine zwey Lehen zu Kestenberg, welche das Kloster nach seinem tod frey besizen, und haben solle. Worüber Er den nachfolgenden brief errichtet hat.

Num: LV.

Zwey Lehen zu Kestenberg werden dem Kloster Nidernburg geschenket.

Ut ea, que in Contractibus hominum ordinantur, firma maneant in futurum, ipsa scriptis ac testimonio indigent litterarum. Quapropter pateat universis presentem Pagi=

nam

nam inspecturis; Quod ego Magister Heinricus dictus de Turri duo feuda mea in Chessenperg sita, pro meo, nec non Uxoris meæ Sophiæ felicis Recordationis, Anniversario Annis singulis celebrando, donavi Dominabus Sanctimonialibus inferioris Urbis Patav. cum omni Jure et libertate, qua possedi, post vitam meam ipsis perpetuò possidenda. Et, ne dictis Dominabus aliqua litis Questio à quoquam imposterum valeat super Donatione prehabita suscitari, Eis tradidi presens Instrumentum Domini Wolfkeri venerabilis Decani Pataviensis, meique Sigilli Charactere comunitum. Huius Rei testes sunt: Comes de Füstenekk Prepositus in Monte sancti georgij. Wernhardus de Inna gener suus. Perchtoldus et Henricus de Wegen. Imfridus. Purkhardus. Ethardus gener Peschingerij. friedericus Celerarius, et Wernhardus Notarius Decani Pataviensis. Reicherus Pistor Dominarum. Wenzlinus. Wiltpolt Stadelarius. Chunradus de Kirchberg, et alij quàm plures fide digni. Datum, et Actum Patavie Annô Domini MCC nonagesimi VIII. V. non.::

Übrigens ist dieses Jahr 1298: in denen Passau=ischen Geschichten sehr Merkwürdig: denn in selbigem ist endlich ausgebrochen die Aufruhr deren Burgern zu Passau wider ihren Bischof Bernhardum von Prambach. Die Burger haben dem Bischof als ihren natürlichen Herrn den Gehorsam aufgesagt, die Steuer zu geben sich ge=weigert, eigenmächtig BurgerMeister, Richter, Räthe, und Stadthauptleuth sich erwählet, Thürne, und Thör mit Wachen besetzet, auch in dem Stadt Rathhaus eine Sturm=glocke gebrauchet, und ein eigenes Sigill angenommen. Derohalben der Bischof mit der Geistlichkeit aus der Stadt entweichen

entweihet ist, die bürger in den bann, und die Stadt in das Interdict. geleget hat, welche er aber von dem Ober=haus herab mit feuer einwerfen sehr beschädigte: die bürger entgegen haben, soviel ihnen möglich war, die Einkünften des bischofs an sich gezogen.

Obschon also in denen Niedernburgischen geschichten nicht vorfindig ist, was das Kloster Niedernburg bey solch=en feindseligen und gewaltthätigen verfahren zu sey=en erlitten hab, ist doch leichtlich zu erachten, das es nicht leer oder verschont werde geblieben seyn.

XVIII. PERICHT, oder Brigitta II.
alias auch Perchta, Perlita, oder Perht.
Die Fünfte Dechantin zu Niedernburg.
Anno 1301. et Ao. 1306.

Das diese frau Pericht Anno: 1301: Dechantin zu Niedernburg gewesen sey, kan ich nur allainig aus dem beweisen, weilen sie [:oben in 147ten blat:] ~~bey~~ in dem mir mitgetheilten Catalogo deren Nidern=burgischen abbtissinen und Decanissen, und zwar auf izt bemeltes Jahr gesezet wird. welches dan hoffent=lich der seelige verfasser dieses Catalogi nicht wird aus denen fingern gesogen haben. übrigens muthma=masse ich, nicht ohne grund, das dieses wort Pericht bey denen alten soviel als Breigd oder Brigitta bedeut=et habe.

In diesem Jahr 1301: hat herr Wolfker Dom=dechant zu Passau von neuem zu dem Kloster gehörig=

=en

=ren und oben der Kloster=Pforte stehenden Haus, für fünfzig Talent, sich 5. Pfund Geld an jährlichen Renten ~~ausbedungen~~ vorbehalten, doch also daß Nidernburg solche 5. Pfund umb die bezeigten 50. talent entweders stückweis oder gänz=lich wieder=kaufen möge. Worüber der brief also lautet:

Num: LVI.

Von einem Haus oben dem Kloster Nidernburg.

Nos Wolfkerus Dei gratiâ Decanus Pataviensis Ec=clesie tenore presentium profitemur, Nos apud Domi=nas Sanctimoniales inferioris Urbis Pataviensis, de Domo earum Claustro contigua antè Portam, Redditus quin=que librarum per quinquaginta talenta comparasse, Sicque eosdem Redditus quinque librarum totaliter re=emendi et recuperandi pro predicta Suma Pecunie, aut par=ticulariter Redditus unius libre pro decem libris, habent et habebunt plenariam Potestatem. In cuius Rei testi=monium Ipsis damus has litteras nostri Sigilli munimi=ne comunitas. Datum Patavie Annô Domini MCCC primô. In die Sanctorum Kiliani et Sociorum eius Martyrum.

In dem Jahr 1302: hat Elisabetha die Römische Königin eine Gemahlin Kaysers Alberti I: und Tochter Herzogs Meinhardi in Kärnthen, da sie zu Passau anwesend war, dem Kloster Nidernburg einen sonderlichen Schuz= brief ertheilet, dessen Innhalt folgender ist:

Num: LVII.

Elizabet Dei gratiâ Romanorum Regina. Uni=versis Sacri Romani Imperij fidelibus, ad quos present=

es

" es pervenerint, gratiam suam et omne bonum. Illa=
" rum Promotionibus et Utilitatum Augmentis libenter
" intendimus, quæ Altissimo se gratas exhibent, et
" hominibus gratiosas. Cùm itaque Reverendæ Christi
" famulæ, Decana, Celeraria, totúsque Conventus
" inferioris Urbis sanctæ Mariæ in Patavia se vestris
" beneplacitis Orationibus suîs ferventibûs Animîs repræ=
" sentent, obquam Rem Ipsas in omnibus suis Juribus
" et Attinentÿs universis sub nostræ Protectionis Umb=
" raculo volumus respirare; vestræ fidej iniungentes,
" et districtè rogantes humiliter; Quatenus dictas, De=
" canam, et Conventum Nobis dilectas, in suis, et Ec=
" clesiæ suæ Agendis non sinatis àb aliquo, vel àb ali=
" quibus, contrà Jura et libertates Ipsis hactenus obser=
" vata, pro Regali Reverentia, indebitè prægravari,
" ut sub nostræ Defensionis Præsidio suis libertatibûs gau=
" deant amodò debitîs et consuetîs. Datum apud Pataviam
" Annô Dñi MCCC secundô. duodecimô Kalend.
" Februarÿ.

In dem Jahr 1303: hat ein gewisser Wich=
=mann zu Passau, der an des Niedernburgischen
Ufer am Orth einen Anspruch zu haben vermeinen
wollte, sich der gericht anders bedacht, und hat sich al=
=les alles Anspruchs zu dem besagten Ufer begeben.
Welches Bischof Bernhard mit folgendem Brief bekannt ge=
=macht hat.

Num: LVIII.

Wegen dem Ufer am Orth.

" Wir

Wier Wernhard von Gotes Genaden Bischof ze Pazzaw
verichen in dem Brief vor allen den, die in sehent
oder lesent hören werden. Daz für uns komen in
unsern Hof auf einen gemeinen tag Weichman
unser ze Pazzaw Gerenfrids Son, und Gertraud seiner
tochter, und klagten Nach dem Ürfar an dem Ort
gelegen, der Abtessin und dem Convent der
Frauen zu Nidernburch mit vorsprechen: und, do
daz Recht von beyden Theilen ward beztält also,
daz Klag und antwort gegeneinander giengen;
do bedachten sich die vorgenanten Weichmann und
Gertraud, daz Sie an dem Recht nicht gehaben möcht=
en, und verzyhen sich, mit gütleichem Willen, des
vorgenanten Ürfars für sich, und für ihre Weib=
er, und aller Kinder, und aller ansprach; und
darüber haben Wir den Brief geben, nach beyder
Theil bitten, zur Urchund, und versiglet mit unser=
rem Insigel. Dessen sint zeug: Herr Wolfker
der Tumtechant. Herr Gotfried Techant von Crems.
Otto unser Hof=Schreiber [: Id est Notarius vel Se=
=cretarius :]. Herr Ulrich der Graf von Furstenekk,
und Herr Christan sein Bruder. Herr Dietmar
von Aysterheim. Pilgrin unser Schenk [: Id est
Erb Mund Schenck :]. Ortolf. und Ottmar. Heinrich
von Morspach. Chalhohus von Valchenstein. Cha=
doldus von Hayenbach. Der Grabe Probst in
Halbprukk [: Probst vor der Innbrukk zu Pazzau :].
Ulrich Sockinger. Heinrich Fraunt. Der Brief ist
geben, do von Christes gepurt waren dreuzehen
hundert jar, und darnach in dem dritten jar, des
mitiches

„ Mitiches [: Mittwoch :] nach Sand Jacobs=tag.

Es ware das gute Closter Nidernburg zu selb=
=igen zeiten sehr arm und mit schweren Schulden
behaftet gewesen seye. Denn in eben diesem Jahr
1303: hat Bischof Bernhard, nach eingeholtem Rath
seines Dom=Capituls, beschlossen, und diesem Closter
durch einen nachstehenden brief bedeuten lassen:
das, weilen selbiges dermahlen mit so grossen Schuld=
=en last beladen wäre, (: in welchem Es zwar nicht durch
übler Würthschaft, sondern durch unglücks=fälle gerath=
=en seye :] als befehle Er, das Nidernburg in so
lang, bis sie ihr Schulden würden abgezahlt haben,
keine neuen Nonnen aufnehmen solle, ohne Vor=
=wissen des bischofs, und in widrigen fall solte solche
aufnehmung ungültig seyn. Der brief lautet also.

Num: LIX.

De numero Monialium in Nidernburg non augendo, quousque etc.

„ Wernhardus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus.
„ Dilectis in Christo Decane, Celerarie, et Conventui
„ Dominarum Urbis inferioris, Salutem et sinceram in Do=
„ mino Caritatem. Advertentes diligenter: Quod, non
„ èx mala Dispensatione, sed contrariis fortune Eventibus,
„ Debitorum estis Oneribus pregravate; et volentes Vos,
„ quantum possimus, relevare, cùm Multitudini non
„ sufficiatis providere Expensarum facultatibûs desti=
„ tute, Devotioni vestre, de fratrum nostrorum Consi=
„ lio, iniungimus, et mandamus, ut nequaquam Nume=
„ rum vestri Consortii ampliare presumatis per Electionem
„ seu Assumptionem Consortium seu Domicellarum, do=

„ nec

nec predictorum Onus Debitorum, per condecentem Solu=
tionem, alleviari contingat: Alioquin que in hac Parte
fieri contigerit sine nostro Consensu, quem super hac Re de=
cernimus requirendum, utpote contempti, vacuum fore Viri=
bus decernimus. Datum Pataviÿ Annô Domini
MCCC tertiô. Sebastiani Martÿris.

In dem Jahr 1305. Hat Otto Tuschel Pfarrer
zu Hunteren angesprochen die Niderenburgischen Zehend=
=ne zu Tungoßing an der Ilz=leüten, welchen aber
vor gericht der ehemalige besizer Ulrich von Saidreüt
beschrübtet hat. Welches durch disen brief bekannt wird.

Num: LX.

Wegen dem Zehenden zu Tungoßing an der
Ilzer=leiten.

Ich Christan der Graf von Fürstneckh thün
kund allen denen, die disen Brief hören, oder le=
sen sehen: daß der Pfarrer von Hunteren Herr
Ott der Tuschel Ulrichen dem Seÿdenreütter vor
mir ansprach umb den Zehend zu Tungoßen auf
der Ilz=leiten in dem einen Hof, und der
vorgenant ~~Pfarrer~~ Ulrich hat den Zehend vor
mir beschrübt also mit beschaÿde=Rad, daß der vor=
genant Pfarrer keinen ansprach soll haben auf
dem Zehend, noch kein Pfarrer der darnach in
künftig wird. Darüber gib ich disen Brief besig=
elt mit meinem Insigel. und seÿndt dessen Zeüg:
Herr Meinhalm der Wazzenstorffer. Herr Wernhard
von Inne. Peter der Schreiber. und andere Bider=
läuth. und der Brief ist geben da von Christo=
Geburd

Deshürd ist geweßen Tausend Jar, und dreühundert Jar,
und in dem fünften Jar. des nächsten Montags
nach Sand georgen tag.

In dem Jahr 1306: ist dießer Entschaidung beschlossen worden, daß Niderburg von einem Ihr=igen Hof zu Waltkirchen zu Ende desselbigen Markt=flecken gelegen, worvon es bisher jährlich 30: Dena=rien f [vielleicht ~~bürdmüntzen~~ Pfenningen] einzunehmen hatte, durch den neuen besitzer desselben, in dem ersten Jahr ein talent Denarier zu empfangen solle haben. Wie solches der nachfolgende brief bestättiget.

f: Bürg=Recht

Num: LXI.

Von einem Hof zu Waldkirchen.

Nos Wernhardus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Epi=
scopus Presentibus Confitemur: Quod Burchardus
de Waltkirchen Domum seu Aream suam in Angulo
in foro Waltkirchen [: de qua ipse Annis singulis Ve=
nerabilibus Dominabus Decane et Collegio Dominarum
Urbis inferioris triginta Denarios sub titulo Juris Civilis
servivit:] de consensu nostro et predictarum Dominarum
in Urbanum filium transtulit eâ lege, ut idem Urbanus
post Mortem dicti Burchardi primô Annô dabit predictis
Dominabus Unum talentum Denariorum, quod eis ex
quodam Arbitrio est permissum. In cuius Rei testimo=
nium presentes dedimus nostrô Sigillô munitas Sigillo Con=
ventûs dictarum Dominarum ad maiorem firmitatem
appensô. Datum Patavie Annô Dni MCCC sextô.
III: Kalendis Augusti.

In eben

Zu eben diesem Jahr 1306. unter währender Regierung der Frau Dechantin Perlicht (: die in dem nachstehenden brief Perlit genannt wird :) hat Bischoff Bernhard bestättiget die Vermiethung deren Nidernburgischen Zehenden zu Stampach, welche das Kloster umb 12: Pfund Wachs, an ihren beambten einem gemacht hat. Hier folgt der brief.

Num: LXII.

Nidernburgische Zehende zu Stampach.

Nos Wernhardus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episcopus Presentibus confitemur; Quod Nos locationem, quam Venerabiles in Christo Perlita Decana, Hailbigis Celeraria, et Conventus Sanctimonialium Urbis inferioris Patavie de Decimis suis de Stampach Officiali suo et Perlite Uxori sue, et Pueris eorum fecerunt sub Pensione Duodecim librarum Cere, prout in litteris exinde confectis Sigillô predicti Conventûs sigillatis plenius continetur, utpote ad quos Spiritualium et temporalium sepe dicte Ecclesie in Urbe inferiori gubernatio pertinet, confirmamus in his Scriptis nostrô Sigillô in testimonium roboratis. Datum Patavie Annô Domini MCCC sextô. Processi et Martiniani.

Als man gezehlet hat nach Christi Heyligen Geburt des Jahr 1307: ist wegen denen Nidernburgischen güttern bey Fraidenstein, Oedenpach, Gynteich, bey Rospach, wegen dem Urbar in der gschaid, hof zu Perwinden, und Lehen zu Rapolting, von der Frau gertrude von Grieschenk, der nachstehende brief verrichtet worden.

Num:

Num: LXIII.

Wegen dem gut bey Fraidenstein, bey Odenpach, und Linteich, zu der Gschaid, Hof zu Perwinten, und Lehen zu Rapolting.

Ich Andreas hie Rugers [: id est Herrn Rudigers:] Hausfrau des Brüschinchen Herzog [: id est Bruder:] und seine Chind mit namen meine Chinder Leutold, Ulrich: Christan, und Ann: allen den, die disen Brief sehent oder hörent lesen, daß wir den erbarn und ………… Frauen ze Nydenburch ze Chlozzen [: Nonnen, daß sie gestanden sint vreylich von der Ansprach, und von dem Chrieg, der zwischen unser, und ihnen war umb das gut bey Fraidenstein was darzu gehörig ist [: id est was darzu gehörig ist:] von Odenpach inderthalb [: id est jenseits:] vangst [: id est so weiter:] uncz [: id est bis:] in Rosspach ; und auch umb das Urbar in den Gschaiden, was das ist versucht und unversucht, als wir es haben herbracht in Nuzz und in gewehr unz an disen tag [: id est bisher:], Derfür schuldig worden vier und zweinzig Pfund Wiener = Münz, dafür wir ihnen antworten [: id est geben:] ein hieb zu Per= Winden, und ein Lehen zu Rapolting, mit allen dem das darzu gehört, wie es genannt ist; also mit der beschaiden, ob [: id est wenn:] wir der vorgenanten Pfenning nicht werent [: id est nicht gebaten:] zwischen Mitterfasten nu und in der Phingsten, [: id est zwischen Mitterfasten und Phingsten:] als vorgeschrieben ist, daß die vorgenanten gut ir Saz und ir Pfant sein, und was sie der genizzen dieweil sie es inn haben, daß sie der Brüeschinchen Seel = gerät und al=

mogen

wegen [: Iedes gebett für die abgestorbenen aus der Brue-
schenkirchen gestifft :] unczt auf den tag, daß die
gänzlichen gewähret werden herr Pfenning. Daß
das stät und unzerbrochen ewiglich bleib, dez geben
wir den vorgenanten herren disen brief zu einer
urchund versiegelt mit herrn Hartweigs insigel von
dem Strachen, und mit herrn Wernharcz insigel des
Messenpechen, wann wir selb zu disen zeiten chain
haben, und verstehend mit den zeugen die hinnach
geschriben stehen: das ist der abbt Chunrad von
Wilhering. herr Aspin [: Aswinus :] von Hag. herr
Hartweig von dem Strachen. herr Chalhoch von
Valchenstein, und ander biderläuth die ~~wan~~ der-
bey waren, da es bericht ward. wer aber an di-
sen sachen abgieng, das soll gewähr seyn herr Hart-
weig von Strachen, und der Wernhart von Mässen-
pach als vorbenannt stehet. Dies ist geschehen,
da man von Christo geburd zelt tausend jar
dreuhundert jar, in dem Sibten jar. an dem
liechtmess tag.

Wegen dem Kürberger holz ist in eben dem Jahr 1307. folgender brief errichtet worden.

Num: LXIV.

Ich Gotfrid graf von Chirichperg Tumbrobst ze
Pazzaw und Chorherr datz [: bey :] dem Tum, tun
chunt allen den, die disen brief sehent oder hörent
lesen. Das main herr Bischoff Wernhart von Pazzaw
mir hab vollen gewalt zurichten, und mich hizz rich-
ten hincz [: angen :] Wernharten von Inne, umb den

bergh, der da leyt zwischen den zwain Kamphen,
und alles das darzu gehört, das hat der vorgenant
Wernhart meinen frawen ze Pezzern in dem Chlost=
er entwert oher Recht; darumb chlagten Sie als
mir mein herr der Pyschof enpholhen hat die vor=
genant Sachen zurichten umb den vorgenanten
bergh und alles das darzu gehört, haben meine Frau=
en vor mir behabt mit Recht, als frag und ur=
teil sagt, den vorgenanten bergh, das er Sie
dessen entwärt [: id est beraubet :] hat on Recht:
das hat gesagt vor mir auf seinen ayd und ist
sein zeug gewesen herr Azwin von Eberspergk,
der Ammon, und Maghaus der Fürsprech [: id
est der Schloss=pfleger :] von Valchenstein, die
sint zeug gewesen der vorgenanten Sach als frag
und urteil sagt; und sagt die frag und urteil,
das den vorgenanten bergh, und alles das dar=
zu gehört, solt man die vorgenanten Frauen
wider seczen an Nucz und an gewehr, und sollen
Ihn auch fürbas ewiglich geruntiert haben [: id est:
die Klosterfrauen sollen den berg fürterhin besizen :],
und ist Ihn auch eingeantwort, als Ihn vor er=
teilt war mit dem Recht. Das das stät und un=
zerbrochen beleib, darüber gib ich disen brief ver=
sigelet mit meinem Insigel, und ist der zeug: Herr
Albrecht von Motzpach. Herr Chunrad von Ernvels.
Herr Hertwich Cheyawer Chorherrn ze Pezzern. Herr
Ortolf von Motzpach. Herr Peter von Hertheim.
Herr Leupolt von Hedungsperg. Heinrich von Lauterprun.
Seyfrid der Vaist Richter ze Pezzern. Herr Gundach=
er. Sighard der Seczzer. Heinrich der Gröber Probst

ein halb

„ enhalb Prukk [: Jetzt Probst von Innbruck :] der der
„ Red Vorsprecher waz: Heinreich der Preunt der der
„ Vrawn Melder waz [: Jetzt Procurator für das Kloster :]
„ Altam der Preumeister. Heinreich der Aulinger. Elbes
„ der Schreiber. Ulreich der Mazzinger. Praun. Sey=
„ frid. Everhart. Seybot. Heinreich dem Vrawn ambtleut,
„ und ander Piderbleut genueg. Der Brief ist geben,
„ do von Christes geburd waz ergangen Tausend Jar,
„ Dreuhundert Jar, und in dem Sibenten Jar. an unse=
„ rer Vrawn abent zu der geburd.

Umb selbige Zeit (: wie aus einigen Unterschrib=
=enen Zeugen erhellet :) ist wegen dem Hof und Mühl
zu Einberg der nachstehende Brief errichtet worden.

Num: LXV.

„ Ich Ditmar von Aysterheim vergich und tun chund
„ allen den, die disen Brief angesehent oder hörent le=
„ sen. Daz ich mit meiner Hausfraw Margt [: Margaretha :]
„ gütleichem willen, und aller meiner Erben, han
„ geschaffet und gezeiget auf meinem Hof, und auf der
„ Mul datz Eunbergch ein halbes Phund Phenning
„ Gelt=gewicz [: Jetzt Stiftung für die abgestorbenen :]
„ das von geben sol hincz [: Jetzt Nach :] Prezzen in das
„ Frawn Chloster, ab meiner Schwester seliger Alhaide
„ der Chlosterfraw der Got genad: Das vorgenant
„ halbs Phund sol ich, oder wer die vorgenanten güt=
„ er inne hat, geben ierleich alle Jar an dem Auf=
„ fert tag den vorgenanten Frawn in dem Chlost=
„ er. Wo daz nicht geschäch, so habent sew über

„ Vierzehen

Kürzschen tag dernach Sechzehen Pfenning Wandels [: id est Strafe :]. Wär aber, daß sich Haubtguets und Wandels [: id est das halb Pfund Pfenning und die 16 Pfenning :] inner sechs Wochen nicht verrichtet, so hab-en die den gewalt sich des guets unterwinden, und innen zehaben, also lang uncz [: id est an :] die ge-richt werden Haubtguets und Wandel. Ich han auch gewalt das halb Pfunt gelds ab dem guet abzuchauff-en, wenn ich mag oder wil, mit Siben Pfunt Pfenning Wienner, oder mit ainem halben Pfunt gelds, das ich zuen Chauf oder zeüg anderswo, da es zuen ge-wis und als guet sey; und möcht ich umb Siben Pfunt das halb Pfunt gelds nicht gechauffen, so sol ich und mein brueder zu den Siben Pfunden geben, das das Seel=gerät verricht werd gänczleich, als vor ver-schriben ist. Ich sol auch inner zwain Jaren das halb Pfund gelds abchauffen, und dem Closter richt-ig machen, das es zuen gewis und guet sey. Das zuen das stät und unzerbrochen beleib, gib ich zuen meinen Brief versigelt mit meinem Jnsigel. Dess sint zeüg: Herr Wolfker Chorherr ze Pezzaw, und Herr Wernhart Pfarrer ze Hofchirichen. Perchtold. Heinreich, und der Raÿd, Ulrich, und Wern-hart der Seÿtgeb.

XIX. HELAŸ

Die Sechste Dechantin zu Niderburg Ao: 1308.

Dieser Helaÿ hab ich aus dem oben in 147ten blat an-=gemerkten Catalogo deren Niderburgischen Äbbt-=issinen

=sseinen, und Decanissinen ordnung entsetzt; denn in meinen Niderenburgischen urkunden von keiner De=
=chantin Helaÿ umb selbige zeiten, wohl aber oben in dem 230 ten blat, von einer Aô: 1306: zu Niderenburg gewesten Frau Kellermeisterin Halbigis einer Meldung beschichet, welche Halbigis aber auch Aô: 1314: noch Kellermeisterin gewesen ist.

Wenn demnach diese Frau Helaÿ damahls zu Niderenburg als Dechantin fürgestanden seyn soll, würd ihre Regierung sehr kurz gewesen seyn. denn noch Annô: 1306: oben in dem 230 ten blat die Frau Gericht als Dechantin in einem brief vorfindig ist, und in dem jahr 1309: Frau Adlheid, wie laut denen nachfolgenden briefen, schon daselbst die würde einer Frau Dechantin behaubtet hat.

XX: ADLHEIDIS,
Die ~~Siebende~~ oder Elen Dechantin zu Niderenburg
Annô: 1309. 1311. et 1313.

Diese Frau Dechantin Adlheid hat an herrn Contad von Cappel und an dessen Ehefrau Mariam auf deren lebenslänge, umb sechzig pfund Wiener=
=pfenning verlyhen das Niderenburgische gut zu Achwindlen. worüber der nachstehende brief errichtet ist worden: Annô: 1309.

Num: LXVI.

Num: LXVI.

Wegen dem Gut zu Awendten, das ligt in Ober-Oesterreich Machlands-Viertl

Ich Chunrad von Cappel vergiche in dem brief offentlich vor allen den, die in sehen oder lesen hören. Daz frau Alhait die dechantin, und der Convent meiner frawen von Nidernburgh haben mir und meiner hausfrau Minzlein gelihen ir gut daz si haben zu Achwindten, besucht und unbesucht, weyd und ae, unverscheidentlich zu unserer bayder leib, und wenn wir bayde tod ligen, So soll daz vorgenant Achwindten freyleich widerund aber unser freunden, und an allen irsal, wider angefallen zum Closter und den frauen ze Nidernburgh: Geschähe dann, das mich mein vorgenannte hausfrau überlebt, so, wenn die einen andern wirt [: d. i. Ehewürth :] nimt, so ist ir Recht gar [: d. i. verloschen :] an dem vorgenannten gut zu Awindten, als sie todt wär, und ist daz selbe gut dem Closter zu Nidernburgh vreylich dann ledig. Wir sollen auch daz vorgenant gut weder verchaufen noch versezen, wir sollen sie bey bleiben an allen Chrieg. Wir sollen auch kein werlich bau bauen [: d. i. kein wehrhaftes Gebäude zu des Landes Schaden :] auf daz gut. und wenn daz vorgenant gut von uns bayden ledig wird, so sollen sich sein die frauen von Nidernburgh unterwinden mit leuthen, und mit gut, mit allem dem Nuczen als es iz des beßes ist, so es von uns ledig wird. Die gnad haben unser

vorgenannte

vorgenanten Frauen getrewen durch unsers dinst wil=
len, und durch unser fürderung, der wir jnen will=
ig sind und fräundlich umb Sechzig Phund Wienner=
=Phenning, die wir jnen darumb geben haben,
das sie anlegen zu jren ewigen frum [: Nutz :].
Und, das die Red stät bleib, darüber gib ich Chun=
rad von Chappel meinen Brief versigelt mit mei=
nem Jnsigel zu urchund, und mit Herrn Eberhards
Jnsigl von Wallsee des Landrichters ob der Ens,
und mit meines Oheims Herrn Hainrichs Jnsigl von
Volcherstorf, und meines Vettern Hergen von Chappel
Jnsigl zu urchund und zu einer gezäugnüss. Das
ist geschehen ze Pazzaw, von Christs geburd über
dreyzehenhundert Jar, und in dem näundten Jar.
an Sand Erasmi tag.

Ad hunc Annum: 1309: videatur etiam inferius in fol: 337.

In eben diesem Jahr 1309: Hat Frau Adlheid die Dechantin zu Nidernburg mit ihrem Convent be=nützigt an Herrn Christian von Ulsperg umb zehen Phund Pazzauer=Phenning Die Mauth zu Fürholz zu Pazzau; worüber ihnen Herr Christian den folgenden brief gegeben hat.

Num: LXVII.

Verphändung der Mauth zu Fürholz.

Ich Christan von Ulsperg vergihe offentlich
an dem Brief vor allen den, die in sehen oder
lesen hören. Das ich hab meinen Frauen dem
Convent ze Nidernburgh geben zehen Phund Paz=
zawer=Phenning auf ihr Mauth zu Fürholz, die

„ die mir dafür stat, und gelob Jnen daß daß ich der=
„ selben zehen Pfund jr gewähr und jr Scherm seyn
„ will vor Recht nach rechten landts=Scherm, und gib
„ Jnen darüber den Brief zu Urkund besigelt mit
„ meinem Jnsigel. Der ist geben zu Passaw, do
„ von Christs gebürd waren dreuzehen hundert Jar,
„ darnach in dem Näundten Jar, deß Montags nach
„ Mittefasten.

Jn dem Jahr 1310: hat Bischof Bernhard zu Passau den altar deß heilg. Martini, der zu Nidernburg unter denen Seiten=altären befindlich, dessen Beneficium aber zu unterhaltung eines eigen=en Priesters nicht erklecklich ware, auf bitten der Frau Dechantin und ihres Convents, auch auf unterlas=sen deß DomCapituls, denen 4: Capellanen dieses Klosters sambt dem darauf habenden Beneficio ein=verleibet, und zu ersezen gegeben, darfür sie sich aber zu Nidernburg einen Jahrs=tag zu halten verbunden hat, an welchem Jahrs=tag sie ein halb Pfund landtmünzen aus denen Einkünften dieses Beneficy geniessen sollen. Welches bischof Bern=hard durch folgenden brief anzeiget.

Num: LXVIII.

Von Sct Martini altar zu Nidernburg

„ Nos Wernhardus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis
„ Episcopus presentibus confitemur. Quod, Cum Altare
„ Sancti Martini situm in Absida Monasterÿ Sancte Crucis
„ in

in Urbe inferiori Patavij ad nostram Provisionem pertine=ret, advertentes, quod ex penuriosis Redditibus, et Ob=ventionibus ipsius unus Sacerdos sine Scandalo et mise=ria sustentari, et presertim sine turbatione, et incomodo Religiosarum Dominarum Decane et Conventus supra=dicti Monasterij ~~non~~ subsistere non valeret, Nos volent=es tam Quieti dictarum Dominarum, quàm Ordinati=oni prefati Altaris providere, ipsum Altare, de consensu Venerabilis Capituli nostri, ac Permissione, et Petitione Alhaydis Decane et Conventûs Monasterij sancte Crucis et Ecclesie sancte Marie suprà dicti Donamus, et assignamus in perpetuum quatuor Sacerdotibus Monasterij sancte Crucis et Ecclesie sancte Marie Urbis inferioris, ut ipsi illud suum, et cetera Altaria supradicti Monasterij inofficient et ordinent in perpetuum, et Reddi=tus ac Proventus ipsius integrè percipiant suis Utilita=tibus impendendos, et nihilominus singulis Annis An=niversarium obitûs nostri diem unà cum Conventu Do=minarum sancte Crucis celebrent in Vigilijs et Missa=rum Solemnijs; ac pro Consolatione sua, et laboris sui Relevamine eodem die dimidiam libram Dena=riorum de predicti Altaris Redditibus sortiantur. In cuius Rei testimonium presentes damus Litteras nostrô et Venerabilis Capituli nostri, ac Conventûs Monasterij sancte Crucis predicti Sigillis fideliter comunitas. Datum Patavij Annô Dñi Millesimo C.C.C. decimô. Idus Maij. i. dieser Altar war vormals unter dem Schwi=bogen, inner der Stiftskirch zu Niedernburg.

In dem Jahr 1311: Hat Herr Heinrich Ge=nennt der Alte Heinrich mit offenem brief bekenn=et, das wenn er noch einen seiner Erben und Nach=

= Komen

=kommen, nach dem todt seines ältisten Sohns Wernhards
Haring, einen anspruch oder Recht haben sollen auf
die zehenden zu Hofkirchen die dem Closter Nid=
=ernburg gehören. Denn diese zehende, die zur
Oblay dieses Closters gehörig waren, hatte ehedessen
ein sogenannter Prumhölzel burger zu Passau von
dem Closter genossen auf lebenslang, welche aber
hernach der alte Heinrich für obigen seinen Sohn
Wernhard, ebenfalls auf dessen lebens=täge zu genies=
=en, lediglich abgekauffet hat von der Dechantin Frau
Adlheid und ihrem Convent zu Niderenburg, dabey
sich das Closter bedungen hat, daß Herr Wernhard da=
=für alljährlich auf St: Stephans Jahr=Markt zu Passau
fünf Schilling Passauer=Pfenning ~~dienen~~ dem Clost=
=er dienen, auch denselben zu Ostern einen lämern=
=en Hazen, und 100: Ayr=käse bringen solle.
und, wenn Er zur zeit dieses seines diensts säumig wär,
solte Er noch 14: tagen 16: Pfenning Straff erlegen:
Solte Er auch, ohne Wissen und Willen deren Frauen
diesen dienst ein ganzes Jahr verabsaumen, würde
Er Herr Wernhard alles Recht an diese zehend verlohren
haben. und ist der von dem Closter darüber errichtete
brief auch mit dem Sigill Herzogs Ottonis zu Bayrn,
der zugleich König in Ungarn war, bestättiget worden.
Die beyden darüber von dem alten Herrn Heinrich,
und von dem Closter Niderenburg gefertigten
Urkunds=briefe sub num: LXIX. und sub num: LXX:
hierunten lauten denenach also:

num: LXIX.

Num: LXIX.

Von dem zehenden zu Hofkirchen.

Ich Heinrich der alt Heinrich Thiem Kund allen, die disen brief ansehen, daß ich ledigleich gestanden bin von aller der ansprach, die ich auf meiner frau ze= hend von unser Frauen=Closter ze Sezzen gehabt hab, mit der beschaidenheit, daß keiner meiner Söhne, noch chainer meiner Erben auf ihr zehend zu Hof= kirchen, den ich von ihnen gehabt hab, noch Recht, noch chainen anspruch haben soll, noch Wernhards meines Suns todt des eltisten; als izt mit handvesten vest= iglich verschriben ist. Daß das meinen Frauen un= zerbrochen beleib von allen meinen Chindern, und von allen meinen fräunten, gib ich ihnen disen brief versigelt mit meinem insigel. Das ist geschehen nach Christs geburd tausend jar dreuzehen hundert jar darnach in dem ainlesten jar. Vor Sant Jörg= en tag des nächsten Mantags.

Num: LXX.

Von eben disem zehenden zu Hofkirchen.

Wier Alhait Dechantin Hailberch Chellerin, und überall der Convent unser Frauen Closter ze Sez= zen, tuen Chunt allen den, di disen brief sehent oder hörent lesen. Daß wier mit gemainem Rat, und mit unserm guten willen lassen haben Wernhard= en dem Häring der herrn Heinrichs des alten Hein= richs ältister Sohn ist, unsern zehend datz Hofkirch- en, der in unser Oblay gehört, den selben von

uns

und geschaft hat der Frauenholzel ein burger von Passaw
zu seinen tagen, und denselben leib der vorgenant
Hainrich der alt Hainrich Schachlew ledigleich abgeschruf=
fet hat mit der bescheidenheit; das der vorgenant
Wernhard der Häringk denselben zehend innen haben
soll zu seinen tagen, und soll uns alle jar dervon
dienen dieweil er lebt, zu S: Stephans= Messe, fünf
Schilling Pfenning Passauer = Münz, und zu Ostern
einen Lämber=pauch, und einen Centen Ayr= dienen
aber vergessen. Däte Er zu denselben zeiten den=
selben dienst nicht angeb, so soll immer darnach über
vierzehen tag uns sechzehen Pfenning zur Peenung
[: id est zur besserung :] geben. Wird aber die Saum=
ung so lang, das Er über ein ganzes jar beyden dienst,
und auch Wandel nicht [: id est Straff :] nicht diente [: Er
thäte es dann mit unserm guten Willen :] so hätte Er
an dem vorgenanten zehend alles sein Recht verlor=
en. Er soll auch denselben zehend nit verchaufen,
nit verpezzen, nindert verchumern [: id est keines =
= wegs verkümmern :] an keiner stat, oder Er hätte
aber sein Recht verloren. Es soll auch chainer des alt=
en Hainrichs Söhnen, noch chainer Erben, noch chainer sein=
er After=Kunft [: id est Nachkömmlingen :] auf denselb=
en zehend, nach Wernhards tod, nichts zusprechen haben,
noch wiedersprechen. Er soll uns ledigleich und ungechum=
mert ledig werden gegen [?] allen ausspruch. Das dies
alles unzerbrochen beleib, bitten Wir diesen Brief
zu versigeln mit des landes insigel unsers lieben herrn
Chünigs Otten, herrn Hartliebs von Puechberg, mit dem
unsern, des alten Hainrichs, und des Richters von Vils=
hoven

N: B: Lämmer Spank [: ein Lämmer= bauch, und 1 Cen= ten Ayr gedienet :] sind 100 Ayr= ... wie noch zu Ostern ge= wöhnlich ist.

hoven. Daß ist geschehen nach Christs geburd dreysend jar, dreyhundert jar, darnach in dem ainlefften jar.

In dem Jahr 1311: hat Herr Wernherus Schenck von Griesbach dem Kloster Niedernburg ge=schenckt ein Haus welches zwainzig Pfund Pazzauer=Pfenning betrieg, damit die Nonnen darfür einen Jahrtag für ihne, seine Haus=frau, und seine Vorfahren halten möchten. Worüber der brief also lautet:

Num. LXXI

Ein Haus zu Griesbach wird dem Kloster geschenckt.

Ich Wernher der Schench von Griezpach tun chunt allen den, die disen brief ansehen oder hören lesen: daß ich durch meiner Seel willen, und meiner Hausfraw und andern meinen Vorderen zu hilf und zu trost, Meinen Frauen ze Pazzowe in dem Closter gegeben hab zwainzig pfund Pazzauer pfenning an der losung des Hauses, daß unser der sind vor zehen pfund Pazzauer von der Herlinne die iez [: idest: die es:] von den vorgenanten meinen frawen hat ze irs aines leibs, mit der beschaidenheit; daß Meine Frawen meinen Jartag, und meiner Hausfrau, und ander meiner Vorvodern davon begeen sollen ewiklichen, als sie aigens und des Recht sey. Es sol auch chaines meiner Kindern, noch anderer meiner freunt=en, noch aller meiner Afterkunft [: id est Nachkomen:] auf dieselben pfenning, noch auf dasselbe Haus, weder bey mir lebendigen, noch nach meinem tod nichts

#3r

„ zerbrochen haben. Das meinen Frauen dies stät
„ und unzerbrochen beleib, gib Ich Inen diesen Brief
„ besiegelt mit meinem Insigel. Das ist geschehen,
„ nach Christus geburd Tausend Jar, dreuhundert Jar,
„ und darnach in dem nächsten Jar, des nächsten Men=
„ tag vor Pfingsten.

In eben diesem Jahr 13II: Hat Fridericus Herzog in Oesterreich und SteyrMarkh etc: dem Klost=er Niderburg die freyheit ertheillet Allijährlich ~~aus~~ Oesterreich zweinzig fueder=Wein ~~aus Oesterreich~~ Mauthfrey auszuführen zudürffen. Welches der nach=stehende brief anzeiget.

Num: LXXII.

Niderburgische Mauthfreyheit in Oesterreich auf 20: fueder=Wein.

„ Nos Fridericus Dei gratiâ Dux Austrie et Styrie
„ Dominus Carniole, Marchie, ac Portus Naonis. Uni=
„ versis, ad quos presentes pervenerint, in perpetuum.
„ gratum Domino, nostreque profuturum Saluti Pietatis
„ Opus Nos non ambigimus instaurare, dum Personis hones=
„ tis Deo dicatis temporalis Subsidij Promotionem et grati=
„ am liberaliter exhibemus. Cupientes igitur honorabilem
„ Conventum Sanctimonialium inferioris Urbis in Patavia,
„ pro divina Reverentia, et ut ipsarum Devotionis efficia=
„ mur participes per nostre Promotionis Impensam aliquali
„ Comodô consolari, sibi duximus Concedendum, ut Annis
„ singulis inducendis versus Pataviam de Austria viginti
„ Carratis Vini gaudeat, et fruatur dictus Conventus, illâ
„ quam

, quam Cives Patavienses in Deductione Vini sui obtinent, libertate. In cuius Rei testimonium has litteras exinde Conscribi, et Sigilli nostri Appensione fecimus roborari. Datum Patavię Annô Domini Millesimô trecentesimô undecimô. IIII: Kalendis Aprilis.

Dieses Privilegium wegen der freyen Wein=ausfuhr auf 20: Fuder Wein aus Oesterreich, hat dem Closter Annô: 1353: neuerdings bestättiget Herzog Albertus aus Oesterreich durch folgendes Diploma.

Num: LXXIII

Privilegium Herzogs Alberti aus Oesterreich wegen obigen 20: Fuder Wein=freyer ausfuhr für das Closter Niedernburg.

Nos Albertus Dei gratiâ Dux Austrie, et Styrie, et Karinthie, Dominus Carniole, Marchie, et Portus Naonis, Comes in Habspurch, et in Kÿburch, Lantgravius Alsatie superioris, Dominusque Ferretarum [: Pfürt:] Ad universorum Notitiam cupimus pervenire; Quod Venerabilis Religiosarum feminarum Sanctimonialium inferioris Urbis Patavie Conventus Quoddam Privilegium sibi ab illustri quondam Friderico Duce Austrie fratre nostro Karissimo concessum de speciali nostra gratia, ad devotam eius Supplicationem, innovandam, Coram Nobis protulit tenoris et Continentie per omnia subsequentis.

Nos Fridericus etc: N:B: hier wiederholt Herzog Albertus das obige Diploma Herzogs Friderici num: LXXII. fol: 245. Hernach folgt Herzog Albertus weiters.

Nos

Nos itaque predicti Conventûs Celibem vitam, Morum disciplinam, devotam Supplicationem, nostreque Salutis Augmentum non immerito recensentes, predictam gratiam Sibi innovamus, approbamus, et presentis Scripti nostrô Sigillô comuniti Patrocinio confirmamus. Datum Patavie Annô Domini MCCC quinquagesimô tertiô. decimo Kalend. Augusti.

Leopoldus ünd Albertus die herren gebrüeder herzogen zu Oesterreich etc: haben abermahls dieße Mauthbefreyüng der 20: fueder wein dem Kloster=Niedernbürg bestättiget Annô: 1368. deren Privilegium also lautet:

Num: LXXIV.

Privilegium deren herzogen aus Oesterreich Leopoldi ünd Alberti wegen obiger Mauth=befreyüng 20: fueder wein für Niedernbürg.

Nos Albertus et Leupoldus Dei gratiâ Duces Austrie, Styrie, Karinthie, et Carniole, Domini Marchie Sclavonice [: id est der Wendischen Marck :], ac Portûs Naonis [: Port=Mahon :], Comites in Habspurch, Tyrolis, ferretis, et in Kyburg, Marchiones Burgowie, et Lantgrafij Alsacie. Ad universorum Notitiam deducimus per presentes; Quod honorabilis Religiosarum Sanctimonialium inferioris Urbis Patavie Conventus Quoddam Privilegium sibi àb Illustri quondam Friderico Duce Austrie Patruo nostro Carissimo concessum, et posteà à Domino, ac genitore nostro olim Duce Alberto recolende Memorie innovatum, de speciali nostra gratia, ad eius devotam Supplicationem etiam innovandum in

conspectu

„ conspectu nostro obtulit, cuius tenor per omnia sequitur
„ in hec verba „

„Nos Albertus Dei gratiâ: etc:

N.B: Hier wiederhohlen die Herzogen Albertus und Leopoldus das Diploma Herzogs Alberti, welches ich oben in Num: LXXIII: fol: 246: angezeigt habe. Nach diesem wiederhohlen sie auch das obige Diplo=ma Herzogs Friderici, welches hieroben in num: LXXII: in fol: 245: zu lesen ist.
Hernach folgen die weiters:

„ Decernentes igitur predicti Conventus Supplicationem
„ fore admodum iustam, et rationabilem, sibi pretactum
„ Privilegium, ob eius vitam celibem, ac nostre Salutis
„ Augmentum, prout superius verbaliter est expressum,
„ innovamus, approbamus, nec non presentis Scripti nos=
„ tris Sigillis roborati Patrocinio confirmamus. Datum
„ Wiene. XVIII. Kalend. Septembris. Annô Dñi
„ MCCC sexagesimo octavô.

Endlich haben auch in dem Jahr 1402: die Oester=reichischen Herzogen Wilhelmus und Albertus diese Mauthbefreyung, für 20: fueder Wein, dem Kloster Nidernburg erneuert, und bestättiget durch den nachstehenden Freyheits=brief: Man besehe hievon auch unten in dem 427 ten blat.

Num: LXXV.

Privilegium Wilhelmi und Alberti deren Herzogen zu Oesterreich wegen obgedachter Mauthbefreyung, auf 20: fueder Wein für das Kloster Nidernburg.

„Nos Wilhelmus

Nos Wilhelmus, et Albertus Patrueles Dei gratiâ Duces Austrię, Styrię, Karinthię, et Carniolę [: Crain:], Domini Marchię Sclavonię, ac Portûs Naonis, Comites in Habspurg, Tyrolis, Pherettis, et in Kiburg, Marchiones Burgovię, ac Landgravij Alsatię etc. Notum facimus per presentes, quod honorabilis Religiosarum Sanctimonialium inferioris Urbis Patavię Conventus quoddam Privilegium àb illustri quondam Friderico Duce Austrię Patruo nostro Charissimo sibi concessum, et postea à Domino ac Avo nostro olim Duce Alberto, et Duce Leopoldo fratribus, Dominis et genitoribus nostris dilectissimis, felicis Recordationis, innovatum, de speciali nostra Benevolentia ad ipsius devotam Supplicationem etiam innovandum nostro conspectui obtulit. Cuius tenor sequitur per omnia hec verba:

N.B. Hier widerholen diese Herzogen Wilhelmus, und Albertus die drey hieoben gemeldten Privilegi=en wegen dieser Meuth=Fraüen Stim=außuhr des Klosters Nidernburg aus Oesterreich: Nemlich

Nos Albertus et Leopoldus etc. oben num: LXXIV. fol: 247.

Nos Albertus etc. oben num: LXXIII. fol: 246.

Nos Fridericus etc. oben num: LXXII. fol: 245.

Hernach schliessen Wilhelm und Albert ihren eygenen Freyheits=brief also:

Nos itaque predicti Conventûs vitam Celibem, Notum Disciplinam, ac devotam Supplicationem, nostrêque Salutis Augmentum meritò considerantes, predictam gratiam, et litteras, prout superius verbaliter est expressum, Conventui predicto scienter approbamus, et innovamus, et presentis nostri Scripti Sigillûs nostris comuniti Patrocinio confirmamus.

" mamus. Datum Vienne die septimo Mensis Aprilis. Anno
" Domini millesimo quadringentesimo secundo.

Es hat also die Frau Dechantin Adlheid ihrem Kloster einen grossen Nuzen durch die auswürkung dieser Mauthbefreyung verschafft, auch hat sie sich in übrigen Regierungs-Sachen einen trefflichen Ruhm erworben, wie aus vorgehend- und nachfolgenden briefen, bis auf das Jahr 1314: zu ersehen wird seyn.

In dem Jahr 1312. ist wegen der Strass zwischen Passau und Winterberg in Böhmen von dem Landrichter der abbtey und Herrn Pauer von Strubonitz folgender brief wegen geleitgebung errichtet worden:

Num: LXXVI.

Wegen Geleitgebung der Passauer-Strass in Böhmen.

" Ich Pauer von Strubonitz tue kunt allen den, die
" disen brief ansehen, oder hören lesen. das ich mich ver-
" aynigt hab mit herrn Heinrich von Leublfing Probst auf
" Sant Jörgen-Perg, also, das ich gelayt gib und geben
" soll, die auf seiner Strassen fahren für Winterbergh
" bis Passau, und von Passau hin wider bis Winterbergh,
" also bescheidentlich, das der vorgenannt herr Heinrich
" von Leublfing Probst auf Sant Jörgen-bergh dasselb
" gelait heraus wider bis Passau geb, und bis Passaw
" allen denen, die die Strass bauen ihres [illegible] Kaufschatz
[: Id est die diesen Weeg bewandeln umb zu handeln :] als vor-
" geschriben steht: und sollen wir auch freyd gelait geben
" jedermann, der Er hincz Straten hat [: Id est der Er hin
und her

und her zu handeln hat:]. Das dis alles stät und unzer=brochen bleib, darüber gib ich Ihm disen brief offen versigelt mit meinem Insigl. Der brief ist ge=geben, do von Christs geburd ergangen waren tausend jar, dreühundert jar, in dem zwölften jar. An Sant Cyriaci bischof und Martyrs tag.

Einen fast gleichen brief von eben dem Jahr 1312. finde ich auch errichtet zwischen obigen Herrn Landrichter der abbtey ~~Joanne~~ Heinrich von Leübelfing, und Herrn Wernhero von Wiczereniz errichtet in folgendem laut:

Num: LXXVII.

Ebenfalls wegen sicheren gelait von Beyern in Böhmen.

Nos Wernherus de Wiczereniz notum facimus universis tenore presentium inspecturis: Quod Nos plenas Treugas damus à nobis, et ab omnibus, qui nobiscum venerint, Domino Henrico de Leübelfing Preposito in monte Sancti georgÿ, et omnibus secum venientibus ad locum et terminum, videlicet ad Metas Sylve, que dividit Bohemiam à Bavaria, et diem, quam elegit: Scilicet ante quartam feriam, aut quintam, aut sextam in presenti Septimana ventura veniendi et redeundi salvîs Rebûs et Personîs. Et ut hec rata teneamus, et inviolabiliter observemus, presentes nostras litteras apertas super hoc fieri fecimus pendenti Sigillô nostrô consignantes: Ita tamen, si dictus Dominus Henricus Nobis et omnibus nobiscum venientibus suas treugas dederint à se, et ab omnibus illuc, ut predictum est ad locum et diem veniendi, et redeundi salvis Rebûs nostrîs, et nostrorum omnibûs, et Personîs. Datum in Prachadicz Annô Dñi MCCCXII. XVIII: Kal: Maÿ.

Es ist hier zu bemerken, daß in diesem Gebiets=brief eben der heilige Wald gesezet werde [welcher Böhmen und Bayern voneinander unterscheidet:] dessen der heilige Kayser Heinrich oben in dem 89 ten blat Meldung mach=et, da er einen theil des Nordwalds dem Closter Niedernburg zueignet, und mit welchem Wald er auch oben hier den Niedernburgischen antheil des Nordwalds einschliesset.

Daß ein Herr von Jägenreuter dem Closter Nidern=burg den hof zu Herleinsperg geschenket habe, damit Er, und sein geschlecht in diesem Closter begraben würden, bezeiget der folgende zu dem Jahr 1312. von Frau Adlheid der Dechantin und ihrem Convent ge=gebene brief.

NUM: LXXVIII.

Von dem Hof zu Herleinsperg.

~~ist ein urbars Vorlehen zu Herleinsberg im Amt Hackelberg~~

" Wier Alhait die Techantin, und Hailweich die
" Chelnerin, und überall der Convent in dem Frau=
" en=Closter ze Niedernburgh, verjehen, und thuen
" kund allen den, die disen brief ansehen oder hör=
" en lesen: daß wier Heinrichen dem Jägenreuter
" von Mugning sollen weichen an die Tunau, und soll=
" en in bestätten in dem Freydhof nach seinem todt, als
" wier seinen vorfordern gethan haben, und dun daß
" darumb, daß uns sein vatter daß guet gab daß da
" ligt zu Herleinsperg, und sazt ein Mann auf der frist
" Friedrich. daß daß stät, vest, und unzerbrochen bleib,
" darüber geben wir In unsern brief versigelt mit

unsern

unsern Insigel, und ist dessen zeug: Dietrich der Rot. Chunrad der Ammon von Tunau. Friederich von Her=leinsperg. Ortwein von Rotau. Jacob der Schreib=er. und ander Biderleuth. Der brief ist geben da von Christs geburd ergangen waren tausend jar, dreühundert jar, in dem zwölften jar.

Von dem oben in num: LXXVII: benennten herrn Wernher Witawicz zu Stahaditz findet sich auch der nachstehende Sicherheits=brief und widerkehrung 19 pfund pfenning=schaeding. auf das jahr 1312.

Num: LXXVIIII.

Sicherheits=brief von Stahadiz.

Ich Wernher von Witawicz verjich und tue chunt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen; daß ich mich und meine burger von Stachadicz verthaydingt haben mit herrn Heinrichen von Leü=bolfing probst auf Sand Görigen perg, also beschaidenlich, daß wir die strazz von Stachadicz uncz hincz [: das ist hin und her :] Pettau, und von Pettau uncz hincz Stachadicz sollen schirmen gegeneinander, vor allen ge=schefte allen denen, die die strazz fahren ins Chreüz=zechens schüden jhren leib und jhren guet uncz [: bis :] nach Sand Stephans tag, der nun schierist [: das ist nächstkünft :] chumt über vierzehen tag, und in der zeit sollen wir die burger von Pettau die in unser herrschaft sind und unsers Richter vanchnuss [: gefangennehmung :] von Stachadicz, die selben, und jhr porgen ledigen vor allen Schaden nach innen vierzehen tagen, und was in bereits guet genomen ist, oder das sie geb=

ne

en haben, daz sullen wir den vorgenanten purgern von Pazzau widerchern vor Sand Jacobs=tag, der nu schierist chumt. und swaz ouch wer, daz wir unserr frawen leiten aus dem Chloster zu Pazzau sullen widerchern Räunzchen schund Pazzau=er Pfenning ouch vor Sand Jacobs tag der nu schier=ist chumt: waz sie aber schaden gesetzt haben, die schen in der vorgeschrift unczt nach Sand Stephans tag über vierzehen tag, als vorgeschriben steht; und dar=umb haben uns gelobt unserr purger von Prachadicz siben, und ist der einer: Haimel der Richter von Prachadicz, und Cunrad der Schueler: und Albrecht der ~~Schneÿder~~ Fleischochs: und Gerhard der Schneÿder: und Wernhard der Meinhartinger: und Wernhard der Nuffe. und Peter der Auer. daz die gelob, und der frid, und der schrein, und die Red also stät unzer=brochen beleib, als vorgeschriben steht, darüber geben wir dem vorgenanten Haimeraichen von Leublfing disen brief versigelt mit herrn Wernhers Insigil von Witawicz, und mit der purger Insigil von Pra=chadicz. der brief ist geben zu Pazzaw, da von Christs geburd ergangen waren tausend jar, dreu=hundert jar, in dem zwölften jar. an Sand Achacÿ tag.

In eben disem jahr 1312: hat auch Frau Adl=heid die Dechantin mit ihrem Convent an das Closter hergekaufft Einen Weingarten zu alten Göbling die Oelerin, und die Cüznerin genannt von herrn Matthaeo einem Sohn Rapotonis des herrn von Urfars, zu welchem Kaufs mehrerer Sicherheit ihme auch dieser herr seine beyden Weingärten zu Verthof als unterpfand ver=schreiben

=schriben hat für sich und für seine Frau Elisabeth. Wie solches zu ersehen ist aus dem nachstehenden brief.

Num: LXXX

Weingarten zu alten = göbling wird an das Kloster hingekauft.

Ich Mathe herrn Rapocz Sun von Ungern, und mein hausfrau Elizpet Heinrichen, und unser Chind allen den, die disen brief ansehen oder hören lesen: das meine frauen auz dem Frauen = Closter ze Hez=zen ze Nydenburch haben von mir, und von meiner hausfrau gechauft einen Weingarten der haißt die Eüznerin, und die Oelerinn, und leit an dem Göbling, und haben auch wir den vorgenanten Weingarten sollen scherm, als des landes Recht ist an der stätt: und darzu haben wir denen vorgenanten frauen gesezt Ich und mein hausfrau Elispet unser zwen Weingärten, die da ligen zu Verthof, den obern, und den Nidern, zu rechtem scherm, und was denen vorge=nanten frauen daran abgeht, das sollen sie auf allen dem haben das wir haben und mein hausfrau. das das alles stät und unzerbrochen bleib, darüber geben wir ihnen unsern brief versigelt mit unserm In=sigel, und mit herrn Heinrichs des Leubolfingers In=sigel Burkgraf auf Sand Jörgen = berg, und mit herrn Seifrids des Vaisten Insigel Richters ze Hezzen. und ist des zeug: Dietrich der Westerberger. Hans [: idest Joannes :] herrn Gotweichs Vetter des Pfarrer von Sant Gilgen [: idest S: Ægidii :], und Niclo sein Sun.

und

„ und Ulreich der Nachrichter. und Heinreich der Zipphler.
„ und Rapolt der Vorsprecher [: vielleicht der Procurator:]
„ und ander Piderleut. Der Brief ist geben, da von
„ Christes geburd ergangen waren tausend Jar, dreuhun=
„ dert Jar, in dem zwelften Jar, an Sant Philipps tag.

Zu eben selbigen tag und Jahr 1312: hat, wegen den obbenanten Weingarten zu Alten=göbling, den das Kloster Niderburg von obigen Herrn Matheo v. Ufar gekauffet hatte, der lezthin genannte Herr Pfarrer von Sanct Ägidy Godefridus genannt, sich als einen bürgen durch folgenden brief verschrieben; und die gewähr ge=leistet:

Num: LXXXI.

Bürgschafts=brief wegen obigen Weingarten zu Alten göbling.

„ Ich Gotfrid Pfarrer datz [: Idest bey:] Sand gilig=
„ en vergich und tue chund allen den die disen brief
„ ansehen, oder hören lesen: das ich meinen Frawen
„ in dem Chloster ze Pazzau zu Nydenburch gelubt han
„ [: Idest: das ich bürgschaft leiste:] umb den weingart=
„ en, den si gechauft haben von meinem Oheim
„ Mathe. Herrn Rapotz Sun von Ufar, und seiner Haus=
„ frawen Elizpet, der da haizzt die Eiznerin, und die
„ Ölerin, und leyt [: liegt:] an dem gebling; und zu
„ den zwain Weingarten, die der vorgenant Mathe
„ und sein Hausfraw den vorgenanten Frawen ge=
„ sazt haben zu rechtem Scherme [: zur bürgschaft verschrieben:]
„ als des landes Recht ist an der stätt, und leigen zu Vel=
„ hoven

„ hoven, der Nider und der Ober; und was den vorge=
„ nannten frawen daran abgeet, das sollen sie daz
„ mir haben; und ob [: wenn :] sie einen Schaden
„ nemen, den sol ich in abtuen; und sollen das haben
„ auf aller dem das ich han. Das das aller stät und
„ unzerbrochen beleib, darüber gib ich in meinen brief
„ versigelt mit meinem Insigel, und ist des zeug:
„ Herr Heinrich der Leubolfinger Purchgraf auf Sand
„ Jörigen berg. Herr Seyfrid der Vaiht Richter ze
„ Hezzeu. Dietrich der Westerburger. Ulreich der
„ Nachrichter. Heinrich der Ziphlär. Rapolt der vor=
„ sprecher, und ander biderlaüt. Der brief ist geben,
„ do von Christes geburd waren ergangen dreuzehen
„ hundert jar, und in dem zwelften jar, an Sand Phy=
„ lipps= tag.

In dem Jahr 1313: findet sich, das Herr
Emfried der Puechhamer, in seinem lezten Willen, dem
Kloster Niderenburg für seine Seel verschafft habe
Einen Acker zu Gosting, welches dessen hinterlassene
Söhne Marquard und Ulrich mit dem nachste=
=henden brief bekennen:

Num: LXXXII.

Ein Acker zu Gosting wird dem Kloster geschenket.

„ Ich Marchart, und ich Ulreich Jrenfriedens Süne des
„ Puchhaimers, verjehen, und thuen chund offenlich an di=
„ sem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen:
„ das wir, mit aller unser geschwistreigt guetem Willen,
„ und aller derer, die mit sambt uns erarben sejnt zu
„ unserm guet, das wir haben von unsern vorgenanten
„ Vatter

Vatter, den Erbern unsern Frauen des Gotshaus der
Gemainde zu Nidernbürgh in Brizzen haben geben einen
Acker der ligt zu Gösting auf einem Eck, der von dem
diant aber der jerlich dreuzehen Pfenning Brizzener=
Münz an S: Michels=tag, und haben ihnen den gegeb=
en aigentlich mit aller unser fraunde Rath, für fünf
Pfund dero vorgenannten Pfenningen, die ihnen
unser vorgenannter Vatter gab, und schuef an seinem
todt für ein ganz Messe= Gewand. Das dies aber
wahr und stät unzerbrochen bleib, darüber geben wir
ihnen disen brief zu einer urkhund versigelt mit des
burckgrafen Insigel auf Sanct Jörgenberg Herrn
Heinrichs von Leubolfing. dess ist zeug: Christan der
Streitwitz. Wernhart der Streitwitz. Ulrich der Matz=
inger. Seyfried von Wechsenstorf. Albrecht von Gösting.
Dietrich der Rott von Renfting, und Albrecht Gostin,
und andere bider=läuth genueg, die dabey gewesen sint.
Das ist geschehen, do von Christs geburd waren ver=
gangen dreuzehen hundert Jar, darnach in dem dreu=
zehenten Jar, des nächsten Freitags nach Sant Phi=
lipps und Jacobs tag.

In diesem Jahr 1313, haben auch ~~Herr~~ An=
=dreas der Freysinger mit Cunegunde seiner Hausfrau,
und Georgio ihrem Sohn zwey güeter zu Gösting dem
Kloster Nidernburg, unter Regierung Frau Adlheidis
Daxerin (: die wohl laut des Nidernburgischen Catalogi
oben fol: 147. annoch Anno 1313. regiert hat:) zu kauff=
=en gegeben; worüber folgender brief ausgefertiget
ist worden:

Num: LXXXIII.

Zwey güeter zu Gösting werden hinweggekaufft.

Ich

Ich Andre von Freysing, und ich Chunigund sein
hausfrow, und ich Görg sein Sun verjehen offenlich
mit disem brief, und tuen kund mit, allen denen die
in sehent oder hörent lesen; daz wir unsern Frauen
des Closters zu Niderenburch haben gegeben zway
Güeter ligunt zu Gosting zu kaufen, und haben
inen dizes, auf gestund [: id est auf beständig :] mit
des probsts hand auf Sanct georgen=berg, heinrichs von
Leuwolfing, und mit Christians hand des Steitwiz,
und mit Ulrichs hand des Matzingers, und mit Dietrichs
hand des Roffen von Renfting; und sinnen auch ge=
werd [: id est: und seynd auch der für bezahlt worden :]
von unsern vorgenannten Frauen umb dizelb guet.
daz daz also wahr sey, und in fürbas also stät bleib und
ganz und unzerbrochen, darüber geben wir inen
disen brief zu einer urkund versigelt mit unsers
herrn Insigel herrn heinrichs von Leublfing des vor=
genannten probstes auf Sanct Görigenberg. dessen
ist zeug Christian der Streitwitz, und Christian sein
Sun. Ulrich der Matzinger. Dietrich der Rot von
Renfting. Fridel [: Fridericus :] von Wisen. Albrecht
von Eckartstorff. Chaloch von Tungolsingen. Rudiger
von Strasskirchen. Simon der Chreuzer von Neuschen.
Gotfried von Tuena [: hodie Türna :]. Merkein von
Wizmannstorff. daz ist geschehen, do von Christs ge=
burd waren vergangen dreuzehen hundert jar,
und darnach in dem dreuzehenden jar. des Mitich=
ens [: id est am Mittwoch :] nach dem weissen Sun=
tag in der fasten.

XXI.

XXI. MARGARETHA. II.

Von WALDEK

Die achte Dechantin zu Niedernburg

Annô: 1314. Annô: 1315.

Dieser Frau Margaretha war Bayrischen Adels, aus dem Geschlecht deren Herren VON WALDEK, welche ein mit gold gekrönten fliegenden rothen adler, und zwey rothe Querbalken in weissen Feld geführet haben, und aus welcher familie Meingotus: II: umb das Jahr 1251: Domprobst zu Passau gewesen ist, wie Hundius in Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 251: zeiget. Meingotus III: von Waldek war auch, nach zeugnüss eben dieses Hundii ibidem, umb das Jahr 1319: Dom=probst zu Passau, und habe ich dessen Grabstein Al=hier im Dom in der Frauen= Capell zur Epistel=Seite auf dem boden, unter denen hintern Chor=stühlen, ge=funden, aus welchem zu ersehen war, das Er Annô: 1324: dieses zeitliche gesegnet habe.

Die Merkwürdigkeiten der Regierung aber dieser Frau Dechantin Margaretha von Waldek, suche ich, gleichwie bey ihren Vorgeherinnen, bestens aus denen unter ihr ergangenen Niedernburgisch=en Urkunden zu erheben, denn wenn ich selbige nicht gehabt hätte, würde ich, ausser etlichen Grabschrift=en, nichts als eine kleinig beschreibliche, und noch darzu gar unrichtige Verzeichnüss deren hoch=würdigen Frauen Äbbtissinnen, und Dechantinnen

dieses

dieses Klosters haben vor kurzem lesen können,
welche auch nicht besser würde gewesen seyn, als der
bey Hund: Metrop: Salisb: tom: II: fol: 405: gesezte, und
von der hochwürdig Frau Dorothea Renata dem herrn
Christophoro gewoldo mitgetheilte Catalogus deren Nid=
=ernburgische Abbtissinen, und Decanissinen gewesen ist.

In dem Jahr 1314: unter Regierung dieser
Frau Margaretha von Waldek findet sich, daß der
Ehrsame Ritter herr Christian von Uolsperg ein
Nidernburgischer Lehenmann, für sich, für seinem
brueder, und für seinem Sohn zu ewigen Seelen=hayl,
habe gestiftet zu Nidernburg die Capell S: Ja=
=cobi, welche nächst der Mutter=gottes Kirch da=
=selbst gestanden ist. Es hat dieser herr Christian
von Uolsperg hierzu errichtet ein sonderliches Benefi=
=cium, welches ein eigenes hierzu bestellter Caplan
versehen soll, welcher mit denen andern 4: Caplänen
des Klosters von ~~seiner~~ deren Pfründ nichts solle zu theilen
haben, und soll Er von dieser Pfründ jährlich zwain=
=zig Pfund Passauer Pfenning gewissen Nutz haben,
darfür Er verbunden ist alltäglich in dieser Capell
die heilige Mess zuhalten zu einer solchen Stund die
denen 4: Caplänen des Klosters nicht verhinderlich ist; auch
soll Er das Brevir von unser lieben Frau betten, nach
gebrauch deren 4: Caplänen. Das Kloster soll von dieser
Capell wegen jährlich geniessen sechs Pfund, ihre 4: Cap=
=län aber 3: Pfund, die ihnen ausgezeigt seynd an
der Stiftstatt, darumb die Nonnen mit ihren Caplänen
jährlich

Jährlich diser herrn von Ulsperg Jahrtäge begehen sollen. übrigens hat das Closter das Eigenthum über diese neue Capell und über die darzu gewidmete güeter. das mehrere hievon sehe man unten in 305 zu blat.

Es hat diese Stiftung auch mit einem sonderlichen brief und versprechung seines Schuz und handhabung bestättiget der gleichfalls aus vorgehenden briefen schon bekannte herr Wernhardus von Inne, der ein Schwager des obigen herrn Stifters Christianus von Ulsperg gewesen ist.

Nun folgen auch die beyden ganzen solcher S: Jacobs=Capell angehenige briefe:

Num: LXXXIV:

S: Jacobi Capell zu Niderburg wird gestiftet.

Ich Margret von Waldekk Techantin. Hailweich die Kellnerin, und überall der Convent unser Frauen=Closter zu Pazzaw, tuen chunt allen den, die disen brief sehen oder hören: das wir mit gemainem Rat, und mit guter betrachtung in unserm Capitel, unser gunst, und unsern willen, nach biderleut Rat, darzu gegeben haben: das der vesten Ritter, dem got genad, herr Christian von Ulsperg ihm selber, seinem Sun, seinem Bruder, und aller seiner geschlecht [: Jdest Freündschaft :], zu einem ewigen Seel=gerät [: Jdest gedächtnüss für die abgestorbenen :] Ein Capell in unserm Closter zu=machen

„ nächst unser Frauen=Münster gestift, und gewid=
„ met hat mit der beschaidenheit; das der Capellan
„ wer der ist, oder noch wird, mit andern unsern Capel=
„ lanen nichts nicht soll zu teilen haben von der Pfründt
„ die die von uns haben. Wir sollen auch vollen ge=
„ walt derselben Capelln und des guets, das darzue
„ gewidmet ist, fürbas zu leihen haben als ander unse=
„ rer Pfründt, an das wir durch lieb und durch bet der
„ erbern Frau des vorgenannten Herrn Christans
„ Hausfrau, und ander seiner freunt, unsern Willen dar=
„ zue gegeben haben das mit der Capelln nach seinem
„ Willen daraus geraten ist. Er sol auch derselb Ca=
„ pellan von derselben Chapelln jährlich haben zwain=
„ zig Pfunt Pfennig = Pfenning gewissen Nucz,
„ darumb er sich darzue bindet, das er aller tag
„ ein Mess in der Capell hab, es irr in denn Siech=
„ thum [: Idest: Krankheit :], oder ander ehaft noth,
[: Idest: Eine wichtige Verhinderungs :] zu der zeit
„ die es andern unsern Capellanen ane schaden sey.
„ Er sol auch der vorgenannt Chapellan mit andern
„ unsern Chapellanen aller tagzeiten singen die von
„ unser Frauen lob darinne hie gemacht werd. Wir
„ sollen auch ewiglich haben [: darumb das wir unsern
„ Willen darzue gegeben haben :] jährlich sechs Pfund
„ gewissen Nucz; unser Chapellan gewissen Nucz drey
„ Pfund auf aigen, die uns angezaigt seyndt an
„ der Stz=Stadt, darumb wir begehen sollen ewiglich
„ Herrn Christans, seiner Freunds, seiner Hausfrau Jartag, umb
„ die zeit die in dem Jar gestorben. Das das also stät
„ und unzerbrochen beleib, geben wir ihm disen Brief ver=
„ sigelt mit unserm Insigel. Das ist geschehen, do von
„ Christs

Christo geburd wenn vergangen tausent jar, dreu=hundert jar, darnach in dem vierzehent jar.

Num: LXXXV.

Bevestungs=brief über die Stiftung der S: Jacobs=Capell.

Ich Wernhard von Jnne tuen chund allen den, die disen brief ansehent und hörent lesen, daß ich daß frey gelazzen hin, und meinen willen, und mein gunst darzu gegeben han: daß gewidmet ist die neu=Capell bey unser frawen Münster, [: jetzt Kirch:] und stät haben will alles, daß, daß darzue gewied=met ist zu einem Seel=gerät meinem Schwager herrn Christen dem got genad, meiner frawen, und den vier herren den Capelanen, und nuschdem Chapellan der neuen Capellen; und will daß ge=fürdern, und schermen wo ich mag mit allen mei=nen traü. daß gib ich denn disen brief versigelt mit meinem Jnsigel, daß ist geschehen nach Christo geburd tausend jar, dreuhundert jar, darnach in dem vierzehenden jar, an Sand Philipps abent.

In dem Jahr 1315: hat herr Leutoldus von Schaunberg Probst zu Mattsee und Domherr zu Pazzau, für einen Jahrtag zu gedächtnuß sein=er Seele auch dem Seelen herrn Christianus von Cholberg oder Cholhaim und anderer guetthäter, zu dem Kloster Nidernburg geschafft 2: Pfund geld Pazzau=er=Pfenning, 5: Schilling umb 37. Kreuzer=Sämble, und 4: Pfund Jährliche gülten von seinem Chorhof, od=er

=ter von einem andern Güetern auf welches würde gelegt werden : darfür die Nonnen und ihr 4: Herren Capellän jährlich das grössere ~~Kreuze~~ Officium Defunctorum und eine Seel=Mess an einem bestimten tag verrichten, und auf Frein= Christina =ern Grab zu Nidernburg das Placebo singen sollen. Wie dieses alles des mehreren aus dem nachstehenden brief zu vernehmen wird seyn.

Num: LXXXVI.

Seelen=Stiftung zu dem Closter.

Ich Leutold von Schauerberch Probst zu Mattsee Chorherr zu Pazzau, tue chund allen denen, die disen brief ansehen, lesen, oder lesen hören: das ich mit vorbedachtem Muth, und von Gottes genaden, zu einem rechten Seel=geräth meiner Seel, und Christeins Seel von Cholbegh, und aller deren Seelen, deren Al=mosen, und deren guetthaten ich nuchseingen hab von meinen Kindlichen tagen bis an meinem tod, ge=schaffet, und gegeben hab Meinen Frauen zu Nidern=burgh zu Pazzau, zwey Pfund geld Pazzauer=Pfenn=ing, und fünf Schilling umb Siben und dreyssig Pfund, die Pfund umb vier Pfenning: und dar=umb haben sie gelobt [: id est: versprochen :], und seynd auch gebunden, das sie an Sanct Elispeten tag als sie bestattet ward [: das ist an dem tag der begräbnuss S: Elisabetha :] an der andern Vesper die mehrern Vigili [: id est ~~die~~ das grosse Officium :] singen sollen, und an dem andern Morgen Seel Mess mit allen iren Frauen, und soll jede Frau zu derselben Mess Freumen [: id est: darbey mit ihrem gebett nuzbar seyn :]

H. denen

denen Vorgenanten Herren, und sollen auch denen zwayen Pfunden eins in der Vigili unter sich theilen denen die bey derselben Vigil seyndt, und denen anderen nicht; es sey denn, das sie Siechthum ~~[: Idest: leibs = Krankheit :]~~ und grosse Krankheit ires leibs irre, die sie nicht erzeigen mögen [: Idest: die nicht darbey seyn können :], und kein andere ehehafter Noth soll sie nicht beraden. Und in der Seel=Messe sollen sie das ander Pfund unter sich theilen denen die bey der Seel=Messe seynt, und denen andern nicht; es sey denn, das dieselben Krankheit ires leibs von der Wahrheit hinziehen mögen. So sollen auch meiner Frauen die Sieben und dreyssig Semeln des tages, wenn sie denen vorgenanten Herren Seel Messe singen, unter sich theilen also, das die zwen Herren Capellanen sollen desselben tages, und hincz [: auf :] Sant Kayser Heinrich, einen, und hincz Sant Chunigunden, einen, und die andern sollen sie unter sich theilen, Jeden Frauen ein Semel, darnach unter Ihr Pfrüend geordnet seyn: Ist, das der Semel dannoch überbleibt, die sollen sie denen Schwestern geben, und sollen auch meine Frauen desselben Nachts und [: Idest Wann :] die Vigili singen, mit dem Placebo auf Christiern grab von Cholhaimb gehen. So schaffe ich auch in disem Gschäft denen Herren meiner frauen Capellanen bey unser Frauen gestifft und gegeben ein halbes Pfund Pfenning gelds, und zu Sant Kayser Heinrich LX: Pfenning geld, und zu Sant Chunigunden LX: den [: Pfenning :] gelds, und in die neue Capell bey unser Frau dreyssig den: gelds, und zu Sant Michel dreyssig den: gelds

und

„ und denen vorgenanten Schwestern bey Sant Ruprecht
„ heimlich dreyssig den: geld: die gült han ich
„ ihnen geschafft, und gegeben durch gott und zu einem
„ rechten Seel=geräth, und zu einer zungnusse der
„ vorgenanten Seelen. Da haben sich die vorgenant=
„ en Herren darzue verbunden mit ihrer treü, das sie,
„ und ihr Nachkommen der vorgenanten Seel ewiglich ge=
„ denkhen sollen, wenn sie, oder wo sie Mess singen
„ oder sprechen, oder wer sie an ihrer statt verweset,
„ sollen sie gedenkhen in dem Canone mit dem Nahm=
„ en eines Leutolds und eines Christains Seel, und mit=
„ einander der vorgenanten Seelen, und sollen auch
„ dieselben Priester denen das Seel=geräth gemeint
„ ist, des Nachts, und des tags, und meiner Frauen die
„ hochzeit begehen: Also sollen sie die ersten Vigil
„ zu unser Frauen [: Id est zur Mutter Gottes :] mitein=
„ ander singen, und des Morgens Seelmess singen;
„ Jedermann der zu Recht singen oder sprechen soll
„ der gült die ich meinen Frauen, und auch denen, die
„ zu ihm gehören, und die auch vor an dem Brief
„ genennt seynt, der wird [: Id est: der erlangt :]
„ vier Pfund gült Satzwein=Pfenning, die ich
„ ihnen ewiglich gegeben hab, die hab ich ihnen geschaff=
„ et und auch gegeben auf meinem Chorhof zu Pfer=
„ au, das man iz [: Id est: es :] meinen Frauen da=
„ von reichen soll die vier Pfund miteinander, und
„ sollen meine Frauen dem vier Pfunden theil seyn
[: Id est theilhaftig seyn :] in selben, und darnach denen
„ die darzue gehören:, und schaffe auch die vorgenant=
„ en vier Pfund geld meinen Frauen von Niedernburgh
„ mit sogethaner beschaidenheit auf meinem Chorhof, das
„ man

man die vorgenanten vier pfund gelds aber sy
soll gäntzlich geben an Sant Elispeten tag, als sie
begett wird [: id est: In die obitus S: Elisabethae :], sy,
oder aber deme meinem Chorhof in nüzzaus gehör innen=
nen hat. und swelcher an disem brief ; geschrib,
oder aber meinen Chorhof in nüzzaus gehör innen hat,
also der zu Kaufft von mir, oder von dem, der
mein gescheft auf her trau nachfolgt [: id est: der
anstatt dem Kloster dies gescheft führet :]; daß ich,
oder derselb den gewalt haben soll, wo man mein=
nen frauen in der Stat zu Krems vier pfund gelds
geit [: id est: giebt :] auf einem aigen, oder auf mehr=
rer aigen, das jenen gewiß und gut ist, daß sie
das nehmen sollen; und soll der vorgenant ~~hof~~
Chorhof von den vier pfund gelds denn ledig seyn.
daß diser Rad, und dies gescheft daß vor an dem brief
verschriben ist, stät und unzerbrochen bleib, darüber
gib ich meinen brief versigelt mit meinem insigel.
der brief ist geben, do von Christs geburd waren
dreuzehenhundert jar, und in dem fünfzehenden
jar, an Sanct Agnesen tag. die zeugen, die da=
bey waren: Herr Albrecht von Morzpach. Herr
Weichard von Storchembergh [: vielleicht Stahrenberg :].
Herr Meingos der jünger von Waldek. Herr
Gerhoh von Radek Chorherren zu Krems. Herr Hild=
prant pfarrer zu Sanct Pauls. Ortolph der gold.
Ulrich der Holzhaimer. Friederich der hofmeister.
Ulrich der Sokkinger. und andere erbare läuth
burger zu Krems.

In dem

In dem benennten Jahr 1315: hat Herr Hain=
=rich von Seüblfing Landrichter der Abbtey, wegen
dem Nidernburgischen Guet zu Puchsee einen
Streit entschieden zwischen Friderico von Wisen dessen
Hausfrau Offelina und Tochter Brigitta, und zwischen
Heinrich von Puchsee, also daß Heinrich von Puchsee das
Guet beybehalten, denen obigen aber VI: Pfund Passau=
=er= Pfenning hinaübergeben solte. Hier folgt der brief.

Num: LXXXVII.

Wegen dem Guet zu Puchsee.

Ich Heinrich von Leuwolving Purkgraf auf Sand
georigen berg tue kunt an disem brief allen den, die
in sehen oder hören lesen; daß für mich komen ist
Fridel von Wisen, und sein Hausfrau Offenel, und sein
tochter Praid, und klagten mit Heinrich von Puchsee
umb sein Guet, daß er aufsizet zu Puchsee mit dem
Rechten als krieg, daß sie den Chrieg ir andertshalb
an mich liessen: da han ich geschiden; daß der
vorgenant Heinrich von Puchsee geben hat Friederichs
Hausfrauen von Wisen Offenlinen, und irer tochter
Praiden VI: Pfund Passauer=Pfenning; und daß sie
gar und gänzlich geschiden sind von allem dem Chrieg,
den sie hätten auf daß vorgenant Guet zu Puchsee,
und sol es haben der vorgenant Heinrich fürbas mit
Rüch von in, und vor aller ir ansprach: tät er des
nicht, welchen Schaden er des näme, den sol man in
abtean, und soll daß haben auf Albrechten von Ek=
kartsdorf, und auf Fridel von Wisen, und auf ir guet, die
in darumb gelübt haben [: ldesst: die sich darfür verbindt=
=lich

=lich gemacht haben :]. Daß jen das also stät bleib und unzerbrochen, darüber gib Ich Jm meinen Brief zu einer Urkund versiegelt mit meinem Insigel. Der ist Zeüg: Ulreich der Forholzer. Ul der Mätzinger. Wilhalm von Stauhsteit. Rapot der Schöriger, die Frey der Schiedung gewesen, und nach deren Rat es geschehen ist. Der brief ist geschriben Anno Domini MCCCXV. In Vigilia Sancti georgij Prothomartyris.

Auf das Jahr 1316: findet sich unter denen Niderbürgischen Schriften eine glaubwürdige Zeügnüß concernen einigen H.H. Relliquien so aus der Gesellschaft der Heiligen Urshula; daher ich vermuthe, das dieses Heiligthum auch in die Kirch zu Niderburg vielleicht durch Fratrem Theodoricum de Porta Coeli dermahlen seyn übererbracht worden. Die schriftliche Gezeügnüß aber über die Wahrheit dieser Heilig überbleibseln lautet also:

Num: LXXXVIII:

Wegen einigen Relliquien aus der Gesellschaft S: Urshula:

Universis et singulis presentes litteras audituris et visuris. Hainricus Sacerdos Vicarius perpetuus Sanctarum Virginum in Colonia [: zu Cölln am Rhein :] Salutem, et cognoscere Veritatem noveritis, Quod ego Hainricus quasdam veras et certas Particulas de Religuijs undecim millium Virginum, mihi ex Parte Civium Civitatis Coloniensis Commissas devoto et honesto fratri Theodorico de Porta Celi divini nominis intuitu contuli et donavi, ut laus, et honor Sanctarum Virginum earundem, ac Devotio Christi fidelium ex hoc augeantur. hinc ergo et omnibus et singulis

ad

„ ad quos predicte Reliquie pervenerint, suadeo bonâ fide,
„ quatenus ipsas solemniter suscipiant, Reverentiam debi=
„ tam et condignam eisdem exhibentes. In cuius Rei tes=
„ timonium presentes litteras eidem fratri Theodorico tradidi
„ Sigillô meô sigillatas. Datum Annô Domini MCCCXVI.
„ In Vigilia Apostolorum Philippi, et Jacobi.

In dem Jahr 1317. Hat herr Ortolphus von Murring Domherr zu Passau, und Dechant zu Crems dem Kloster Nidernburg zurückgestellet, und gegeben ein Haus zu Waldkirchen, über welche Schenkung er auch selbst, nach landts=gebrauch die gewähr über sich genommen hat. Wie er mit nachstehendem brief bezeüg=ert.

Num: LXXXIX.

Ein Haus zu Waldkirchen wird dem Kloster geschencket.

„ Nos Ortolfus de Murring Ecclesie Pataviensis Cano=
„ nicus et Decanus Ecclesie Chremensis tenore presentium
„ confitemur, Quod Nos ab Anime nostre et Progenitorum
„ nostrorum Remedio, et Salute, Venerandis in Christo Domi=
„ nabus et Collegio Sanctimonialium Urbis inferioris in Pa=
„ tavia, in quadam domo in Waltkirchen, quam ab Urba=
„ no quondam Cive ibidem comparaveramus, recognoscentes
„ Jus quod eis in eadem domo competere videbatur, liberè re=
„ signavimus, et donavimus spontaneâ Voluntate abrenun=
„ ciantes omni Juri, quod Nos habuimus in eadem, ita, quod
„ sit eadem domus eisdem ad Officium Custodie perpetuò
„ censualis, Nosque Tutorem et gubernatorem super ipsa

„ domo

Domo constituimus nosmetipsos secundum Provinciæ Consue=tudinem generalem. In cuius Rei testimonium et Cau=telam presentes dedimus litteras Sigilli nostri munimine roboratas, cum testibus subnotatis, qui sunt hi: Do=minus Meingotus Prepositus. Dominus Meingotus Decanus. Dominus Albertus de Morspach. Dominus Wichardus de Storhenberch. Magister Otto. Magis=ter Heroldus venerabilis Ecclesiæ Pataviensis Canonici. Sifridus Judex Pataviensis. Hainricus gener suus. Otto Wolfstein. Heinricus de Augusta, et quàm plures alÿ fide digni. Actum et datum Pataviæ Annô Domi=ni MCCCXVII. gregorÿ Papæ. [: N:B: hoc est in die S: gregorÿ Papæ.

In dem Jahr 1319: Hat das Kloster Nid=ernburg den Herrn Reinbertum von Hauzenberg (: welches adeliche Geschlecht noch Annô: 1632: geblühet, und aus selbigen Einige Nonnen zu Nidernburg gewesen seÿndt:) auf dreÿ Jahr zu lehen gegeben Ein Guet zu Niderperlesreith, worzue auch die adelich=en Herrn von Maichsner, und die von Matzen ge=wiße gelaistet haben, wie aber des nehern aus dem nachfolgenden brief zuvernehmen wird seÿn.

Num: XC.

Wegen einem Guet zu Nider Perlasreüt.

Ich Reimwört von Hauzenberg Vrkunde und Vergiche offen an, die diesen Brief ansehent oder hörent lesen, das ich gewonnen han [: Id est das ich entlehent hab :], von dem erbern Convent der Frauen Closters zu

Passaw

Schermen, <u>Ein gut</u>, von unser Frawen-tag zu der liechtmess, der schierst kombt unzt [: heisst: bis:] über drew Jar, und ist gelegen <u>zu Niderschirlabrukh,</u> und soll derselbe gut die drew Jar im Erben in rechter bewärung gewähr, als ein bewärung von Recht soll, und dem vorgenanten Convent, und allen iren leuthen oder Schaden wär, das mein Vötter Albrecht der Maechsner, und Ulrich der Matzinger wohlgesprochen mögen, das ein verzücht möge seyn, so ist dem vorgenanten Convent ir vorgenanntes gut ledig worden von mir, und von allen meinen Erben oder allen Chrieg auf geworden mich Schermen seyn, denn mein Vötter Albrecht der Maichsner, und Ulrich der Matzinger, und ist der vorgenannt Maichsner Chürz umb die Zeit auch an denselben Matzinger, ~~und ist~~ den vorgenanten Convent zu dienst soll [wir ich] werden die drew Jar von dem vorgenanten gut. und wenn die vorgenanten drew Jahr hin seyndt, so ist dem vorgenanten Convent das vorgenante gut ledig worden von mir und von allen meinen Erben fürbas oder allen ansprüch, und oder allen Krieg. das das stät und unzerbrochen bleib, der verbindt ich mich mit meiner trew, wenn ich selbst nicht Insiegels hab, und meines Vettern des vorgenanten Albrecht des Meichsners Insigel der der Schydigung mein Chürz ist. der brief ist geben nach Christs geburd über dreuzehenhundert Jar, darnach in dem neunzehenden Jar, des Samstags nach Sant Lucien.

Zu dem

In dem Jahr 1320: hat das Kloster Nid=
=ernburg Ein gut, welches Grueb heisset, auf Lebens=
=lang, gegen järlicher Erlegung eines halben Pfunds
Passauer Pfenning, zu Lehen gegeben an dem
Herrn Albrecht von Maichsen, der in Nahmen des
Grafens Alberti von Hals, Pfleger in dem Schloss
Wildenstein, in dem Land der Abbtey befindlich, war.
wegen welcher Belehnung obiger Graf Albrecht von
Hals die nachfolgende Urkund ertheilet hat.

Num: XCI.

Wegen Grueb einem Nidernburgischen Gut.

Cy

Wir Graf Albrecht von Hals verjehen, und
tuen Chund allen denen, die disen Brief ansehent
oder hörent lesen: das der erbare Convent
des Frauen=Closters zu Passau verlihen haben
Albrechten dem Meischner unserm brueder von
Wildenstein Ein Gut das haisset Grueb, und soll das
Gut inne Freymannes Recht haben alle die weil,
das Er unser Purggraf zu Wildenstein ist. Er
soll auch denen vorgenannten Frauen alle Jar
järlich geben ein halbs Pfund Passauer Pfenning
von dem vorgenannten Gut datz Grueb; und wenn
Er nicht mehr unser Puritgraf [: Id est Pfleger :] datz
Wildenstein [: Id est: zu Wildenstein :], so sollen Wir,
noch Ihren unser Purggraf von Wildenstein, noch der
vorgenannt Meichsner, noch Ihrem [: noch keiner :]
seiner Erben fürbas Chein ansprach hincz [: Id est: an :]
den vorgenannten Gut datz Grueb haben mit Recht,

noch

„ noch an Recht [: id est: Unrecht :], wann daz iz den
„ vorgenanten Frawen sy ledig weren, mit allem
„ bau ze feld, und ze holz, besucht, und unbesucht, an
„ allen Chrieg. Daz daz also stät, und unzerbroch=
„ en beleib, darüber geben wir disen Brief versig=
„ elt mit unserm Insigl. Der Brief ist geben nach
„ Christs Gepürt dreüzehenhundert Jar, darnach in
„ dem zwainzigsten Jar. an Sand Thomas tag.

Von andern Merkwürdigkeiten, welche sich zu Passau unter Regierung dieser Frau Dechantin Margaretha von Waldek begeben haben, ist ungefähr dieses zu=
=erzehlen:

Nachdeme Bischof Bernhard von Prambach seine fast 30. Jährige, mit vielen bürgerlichen Unruhen vermischte Regierung, in dem Jahr 1313. mit dem leben abgeleget hat, ist der bischöfliche Siz zu Passau fast 7. Jahr leer gestanden, indeme die beyden zu=
=gleich erwählten Herren Gebhardus von Walsee, und Albertus Sapiens oder Contractus Herzog aus Oesterreich zu Rom umb diese Infül solang miteinander gestritt=
=en haben, bis endlich, vor der Endigung dieses Streits, Gebhardus zu Rom todts verblichen ist, worauf sich auch Herzog Albert eines andern besonnen, und den Streitstand ausgetretten hat.

Binnen dieses Interregni ist der Neümarckt zu Passau Annô: 1316: bis auf S: Joannis Spitall (: welches annô: 1209: gestifftet worden:) abgebronnen, derowegen das hiesige Dom=Capitl denen abgebrandten bürgern erlaubet hat, 6: täge in Jahr auf denen Pfarren des bisthums

beschehen, einen brand=steür einzuheben zu dürffen.

Es hatte auch schon vorhero nemlich Annô: 1311: Bischof Bernhard der, durch die neülichen unruhen, in grossen abfall gekommenen Stadt Passau erlaubt, auf alle häuser, gegen 500: gulden Recognition, eine steür zulegen, und einzufordern. Item Annô: 1324: den 2ten Januar: ist gestorben Frau Dorothea von Pollheim eine Nonne zu Nidernburg: ex Necrolog: Nidernburgensi.

XXII. HAILWEICH
oder Herchweich

Aô: 1321 5 Die Neünte Dechantin zu Nidernburg.

Das sich diese Frau Hailweich als eine Dechant=
=in zu Nidernburg sicher, und auf das jahr
1321: anzeige, dessen habe ich keinen anderen
beweg=Ursach gehabt, als weilen Sie oben in dem
147ten blat in dem mir mitgetheilten Nidernburg=
=ischen Catalogo, als Dechantin, und zwar auf das
iztgenannte jahr ausdrucklich gemeldet wird, übrig=
=ens wird in denen Nidernburgischen Schriften gar
von keiner Dechantin, die Haliweich geheissen hätte,
einer Meldung gemacht.

Vielmehr finde ich eine Frau Halbig oder Hali=
=weich als eine Frau Kellermeisterin zu Nidernburg
auf das jahr 1306: oben in 230ten blat. Annô: 1311:
oben in 242ten blat. Annô: 1312: oben in 253ten blat.
und Annô: 1314: oben in 262ten blat.

Es könnte aber seyn, das die obige Frau Dech=
=antin Margaretha von Waldek so frühzeitig die stell

Abt Eberhard, und also eben umb das Jahr 1321: diese ehrwürdige Frau Kellermeisterin Hailweich ihr in der Würde einer Dechantin nachgefolget wäre.

Übrigens mag der Nahme Halbigis, und Hailweich ebenwohl als Hedwigis bedeuten.

XXIII: DEMURITHA,

Die zehendte Dechantin zu Niderburg.

Diese Frau Demuritha ist nur als Dechantin zu Niderburg ebenfalls nur aus oben in 147=ten blat angezeigten Niderburgischen Catalogo bekannt worden. Es wird aber auch in selbigem kein Jahr benamet, in welchem sie regiert hätte, sondern sie wird nur in der Ordnung als erste Nach=folgerin der obigen Frau Hailweich gesezet.

Dieweilen also nicht wissend ist, wie lang sich die Regierungs=zeit dieser beyden Frauen Dechantinnen Halbigis, und Demuritha erstrecket habe, also kan ich auch nicht sagen, was eigentlich unter ihnen zu Niderburg merkwürdiges geschehen seye, sondern ich werde nur die Niderburgischen Urkunds=briefe von Annô: 1323: bis auf das Jahr 1341: (: da wiederumb eine neue Frau Dechantin fürkomt:) in ihrer Ord=nung hieher sezen.

In dem Jahr 1323: hat Herr Marquardus der

Alt

Abt Richter zu Ilz dem Kloster Niderburg los ge=
=geben ihr güeter und lehen die er gehabt hat in dem
Fürzholz, zu Wizmannsperg, zu Salzweeg, und
zu Huczing. welches er mit dem nachstehenden brief
bekennet.

Num: XCII.

Wegen Niderburgischen Lehen zu Fürzholz, Wiz=
=mannsperg, Salzweeg, und zu Huczing.

Ich Marchart der Abt Richter an dem Ilzstad
Vergich, und tue chund allen den, die diesen brief
ansehent oder hören lesen. daß ich recht und redlich,
und lauterlich ane alle gefährde, hab ledig lassen
für mich, und für alle meine Erben, des Ehrwürdig
gottshaus des Frauen=Closters zu Passau zu Nider=
burgh und überall dem Convent desselben Klosters,
der Sechzig Fuder Witz, die ich rechtlich gehabt
hab in der Fürzholz für drey Pfund gelts, die sie
mir solten verlyhen haben. Ich hab auch lassen von
aller der ansprach, und von allem dem Krieg, den
ich gehabt hab zu dem vorgenanten Convent, und zu
dem gottshaus umb drey Pfund gelds umb Wiz=
mannsperg, umb Salzweeg, und umb Huczing, und
umb all die ansprach, die ich zu ihm gehabt hab. daß
ich, noch keiner meiner Erben nimmermehr keinen
Krieg, noch kein ansprach gewinnen sollen an keiner
stätt, weder mit Recht, noch Unrecht zu dem vorgenant=
ten Convent ~~und dem~~ noch zu dem gottshaus. Wär
aber, daß mein bruder Ulrich darüber dem vorge=
nanten Convent, und dem gottshaus einen Krieg thät,
Er, oder seine Erben, mit einem Rechten umb die
vor=

vorgenannt ansprach der sechzig pfunder geltz, und umb
die drew pfund geldes, und umb Wizmannsperg, umb
Huczing, und umb Salzweeg, derselben kriegs soll
ich für das vorgenannt Convent, und für ir gotshaus
stehen an aller stätt, und soll zu dem krieg ausricht=
en one allen iren schaden; oder thät ich des ~~nicht~~
nicht wendten, so denn sie des schaden nehmen, den=
selben schaden soll ich jenen abthuen, und sollen sie
das haben auf allem, das ich jenn unterthan, besucht,
und unbesucht. Wär aber, das ich, oder meine
Erben, oder mein vorgenannter brueder Ulrich,
oder seine Erben indert [: id est: etwan:] den brief
in unser gewalt hätten, oder noch in unser gewalt kämen,
der uns geschrieben wär über Wizmannsperg, über
Huczing, und über Salzweeg, derselb brief soll nun
todt seyn, und soll dem vorgenannten Convent, und
jenem gotshaus one allen schaden seyn, und soll uns,
und allen unsern Erben unhülflich seyn. Das dies
stät bleib, und unzerbrochen, darüber gib ich disen
brief zu einer ewigen urkund besiegelt mit meines
herrn herrn Chalhohs von Falkenstein zu den zeiten
probst auf sant Görgen = berg insigel, und mit herrn
Hiltprand des Opholtersperger [: id est: Apfaltersperger :]
insigl zu den zeiten Richter an Ilzstadt, und mit
meinem insigl. Dieser sach seyndt zeug: Ulrich
der Matzinger. Heinrich der Forster. Seybot Plocz=
zinsguet, und der Zwoysch. Ulrich der Smelz. Diet=
rich der Rot. Chalhoch von Tungolzing. Heinrich der
Prambeck. Christan von Pernhardsberg. Wernhart von Wiz=
leinsdorf. Christan von Hof. Jacob der Schreiber. und
andere erbere leüth genug die dabey worden. Der brief

ist geben

ist geben, do man zalt von Christs geburd dreüzehen hundert jar, darnach in dem dreü und zwainzigsten Jar. an Sant Egidi tag.

In dem Jahr 1324. hat obengemeldter Herr Chalhohus von Falkenstein als Landrichter der abbtey einen Streitt entschiden zwischen Heinrich Freü=leich und zwischen dem Kloster Nidernburg wegen der Nidernburgischen Mauth zu Fürholz, welche der obenbenannte Freüleich als ein von seinen vor=eltern angeerbtes guet ansehen wolte, so ihme aber das Kloster widersprochen hat. Die Entscheidung wurde gemacht; das Nidernburg dem Fröleich Sechst=halb Pfund Passauer Pfenning hinausgeben, die Mauth aber dem Kloster verbleiben solte. Wie solches der dis=wegen aufgerichtete brief zu erkennen gibt:

Num: XCIII.

Wegen der Mauth zu Fürholz.

Ich Chaloch von Valchenstein Probst auf Sand gör=igen=Berg, und ich Dietreich [: id est: Theodoricus der Usul Schaintzraf [: id est: Pflager :] datz [: id est: zu :] Halb. verrichen, und thuen kund allen denen, die disen brief sehen oder hören lesen: das ein Krieg [: Streit :], war zwischen dem erbern Convent des Frauen Klosters zu Passau, und Hainrichen dem Freüleich von Fürholz umb die Mauth zu Fürholz; also, das der vorge=nannt Hainrich der Freüleich fürgab: die vorgenannt Mauth zu Fürholz wäre ihm angeerbt von

Von allen seinen Vorfordern [: id est: Vorfahren :], und
wär auch sein, und seinen Erben nichtes erblich.
Des widersprach der vorgenant Convent und das
wär nichts, und desselben Chrieg ward beydenthalben
an uns lassen [: id est: zur Entschaydung überlassen :]
mit ihren gütlichen Willen, also das sein der vor=
genanten erbaren Convent an, und auch Heinrich
der Fröleich unwillig wär, und des iezt in unser
Hand stünd, und wie wir den Chrieg umb die vorge=
nante Mauth zu Fürholz beschiden, das solt ewig
und unser stät bleiben. Da beschiden wir den
Chrieg also: daß der vorgenant erbar Convent
geben solt dem vorgenanten Heinrichen dem vor=
genanten Fröleich sechzehen Pfund Regenspurger Pfenni=
ng, damit der beschaydenheit; das Er lassen von
allen dem Chrieg, den Er, und seiner Erben aber hätt=
en wegen der oftgenanten Mauth zu Fürholz.
dieselbe Schiedung ward uns beydenthalben verfolgt
[: id est: Man folgte dieser Entschaydung :], und auch
stätt behabt mit gütlichen Willen one allen zweivel, so
da verrichtet der vorgenant erbar Convent dem
vorgenanten Heinrichen dem Fröleich die vorgenant=
sechzehen Pfund Regenspurger = Pfenning an Alb=
en rechten dem Meischner [: Meichsner :] der zu den
zeiten war Burggraf zu Wildenstein, und wir auch,
da der oftgenant Heinrich von allen dem Chrieg,
den Er und alle seine Erben hätten hincz [: id est: an :]
der oftgenanten Mauth, und gab auch dieselbe
Mauth lauterlich auf dem vorgenanten erbar=
en Convent ohne alle geferde, also daß Er, noch
keiner seiner Erben nimmermehr kain ansprach, noch
keinen

„ keinen Krieg gewinen noch geheben sollen an dem
„ oftgenanten Convent, noch an der vorgenanten
„ Mauth, des fürbas umb dieselbe Mauth weder mit Recht
„ noch unrecht. daß die Schiedung also stät bleib und
„ unzerbrochen, darüber geben wir diesen brief zu
„ Urkund versiegelt mit unserm Insiegel, und ist deße=
„ ne zeüg: Herr Heinrich der Usel. der vorgenant
„ Meinschnör. Ulrich der Kreuzenberger. Stephan der
„ Schenk. Hartul der Jägenreüter. Ulrich der Posch=
„ inger. der Zwoisch. Dietrich, und Jacob die Schreib=
„ er. und andere erbare leüth, die dabey waren.
„ der brief ist geben, und die Schiedung geschehen, do
„ man zalt von Christs geburd dreüzehen hundert Jar,
„ darnach in dem vier und zwainzigsten Jar. des
„ nächsten Montag nach Sant Erhards = tag.

In dem Jahr 1325. Hat Frau Diemud eine nachgelassene Wittib Sibotonis eines burgers zu Passau dem Kloster Niderenburg zu nüzen geschenket einen Weingarten zu Radendorf in dem obern theil daselbst gelegen; doch also, daß sie noch lebenslänglich die Nuzgeniessung darvon haben, und das Kloster für sie, und für ihren verstorbenen Ehemann Jährlich an dem tag der heiligen Jungfrau Potentiana, eine Seelmeß und Vigil halten solten. diese Schenkung hat der Passauische bischof Albertus II: ein gebohrner her=zog aus Sachsen durch den nachstehenden brief be=stättiget.

Num: XCIV.

Ein Weingarten zu Radendorf wird dem Kloster geschenket.

„ Nos

Nos Albertus Dei gratiâ Ecclesie Pataviensis Episco=
pus. Ad universorum Notitiam volumus tenore presen=
tium pervenire: Quòd Diemudis relicta quondam Si=
botonis Civis in nostra Patav: Saluti sue providere de=
siderans, quandam Vineam suam in Radendorf in su=
periori Parte Vici, religiosis et devotis Sanctimonialibus
Monasterÿ sancte Marie Urbis inferioris Pataviens: libe=
raliter et sponte dedit, et donavit: sic tamen ut ipsa
usufructum eiusdem Vinee per vite eius tempora retine=
at; post obitum verò ipsius prefate Sanctimoniales de
dicta Vinea et fructibus ~~habeant~~ ipsius liberam habeant
Potestatem ordinandi et disponendi pro libitu Voluntatis.
Hac tamen Conditione, ut dicte Diemudi, et eius Marito
defuncto singulis Annis perpetuis temporibus, in festo beate
Marie Potentiane Virginis, Exequie cum Vigiliÿs et Missa so=
lemniter peragantur. In cuius Rei testimonium presentes
litteras, ad Instantiam prefate Diemudis fieri fecimus,
et Sigillô nostrô comuniri. Testes huius Rei sunt: Hen=
ricus Westerburger. Haÿmo Pruckner. Ulricus et Fride=
ricus dicti Urfarÿ. Chunradus Sald. Ulricus filius
eius, et Henricus Chrafner Cives nostri Patavienses, et
alÿ fide digni. Datum Patavie Annô Domini MCCCXXV.
XIIII: Kalend: Septembris.

In dem Jahr 1326: hat auch ein gewisser
Kögel von Stein, oder zu Stein wohnhaft mit Brigitta sein=
=er Hausfrau dem Kloster Niedernburg ledig gelassen
und gegeben einen Weingarten zu Radendorf bey der
gassen, der gleichfalls gelegen, wie der obengenannte,
dem obenbemeldten Sibotoni burger zu Passau angehörig
gewesen ist, an dem aber dieser Kögel nur den Fruchtge=
=nießet

machet hette, dessen Er sich aber begeben, nachdeme ihme das Kloster zwey Pfund geld Wiener=Pfenning erlanget hat. Wie dises aus der nachstehenden brief ausweiset:

Num: XCV.

Auf einen Weingarten zu Radendorf. in den Pointen genannt.

Ich Heinrich der Kögel von Stein, und ich Pericht mein Hausfrau, und unser Erben, Wir verjehen in dem brief, und thun kund allen denen, die disen brief sehent oder hörent lesen: das wir ein au= wechsl haben gehabt an die frauen zu Imbach in dem Kloster umb einen Weingarten zu Radendorf, der da ligt bey der gassen, den weiland der Seybotz von Imbach. Die selb auswechsl ist verricht recht und redleich, nach erberer läuth Rath, und freünd= enthalben mit unseren güetlichen willen also, das ich vorgenanter Heinrich und mein Hausfrau die vor= genannt ist, und all unser Erben unser verzicht haben gethan des vorgenanten Weingarten, und haben den ledig lassen den vorgenanten frauen mit unseren güetlichen willen, und haben sy den aufgeben ledichleichleichen zu rechtem fürkauft mit gerichtshand, das wir darauf nimmermer kein ansprach sollen haben: und hat man uns dargeben zwey Pfund Wienner=Pfenning, der wir gar und gar gewerd seyn. und darüber geben wir disen brief versigelt mit herrn Ulreichs Insigel des Prueschenken, und mit herrn Leupolz (: id est: Leopoldi:) Insigel auf dem Markt zu Crems. und mit herrn Peters Insigel des Judenrichters zu Crems, zu einem

warhen

" wahren gezeügs dieser Sach, wann wir nicht Insiegels
" haben gehabt. der Brief ist geben, da von Christes ge=
" bürd waren vergangen dreüzehen hundert Jar, und
" darnach in dem sechs und zwainzigisten Jar, des Mit=
" ichs vor Colmanns Tag.

In dem Jahr 1327. hat Herr Otto Wolfstein=
=er genannt Pfarrer zu Waldkirchen von dem Klost=
=er Nidernburg in bestand genommen, gegen Er=
=legung 32. Passauer Pfenning jährlicher gült, Ein
Haus zu Waldkirchen, und zwar auf so lang als Er
Pfarrer zu Waldkirchen würde seyn. worüber folgend=
=er brief errichtet ist worden.

Num: XCVI.

Wegen einem Haus zu Waldkirchen.

" Ich Ott der Wolfstein Pfarrer ze Waltchirichen
" Vergich offenbar an disem Brief, das ich von meinen
" Frawen in dem Closter ze Passaw bestanden han
" Ein Haus in dem Marcht ze Waltchirichen ze recht=
" em Purchrecht, mit der beschaidenheit, das ich ihnen
" alle Jar da von dienen sol zwen und dreyssig Pfen=
" ing Passauer an Sand Michels Tag. Wür aber, das
" ich die vorgenannt Chirichen verwechselte umb ein
" ander Chirchen, oder wenn mich Gott vodert von
" disem Ellend, so haben meine vorgenannten Frawen
" vollen gewalt mit dem Haus ihren Frume [: d. h. Nuzen:]
" ze schaffen, und ze tuen, also, das chainer meiner Nach=
" chomen Pfarrer ze Waltchirichen chainen ansprach
" noch vodrung haben sol. darüber ze urchund gib
" ich meinen vorgenannten Frawen disen brief versigelt
" mit meinem

mit meiner Herrn Herrn Albrechts von Morspach
Tumbrobsts zu Passau Insigel. Der Brief ist geben
ze Pazzaw, da von Christs geburd ergangen
waren dreüzehen hundert Jar, und darnach in dem
siben und zwainzigisten Jar. an der aindlef
tausend Maid tag. [: Id est: an dem tag SS: Ursulae:]

Zu dem Jahr 1328: hat Heinrich Griess=
=er Niedernburgischer Amtmann zu Mitterheim von
dem Gut zu Mitterheim, welches Er von disem Klost=
=er zu lehen hatte, seiner Hausfrau Halbigi zu einer
Morgengab 30: Pfund Passauer=Pfenning hinaus ge=
=macht, also daß Sie nach seinem todt dem Kloster
alleinig das von alters her gewöhnliche Laudemium
abstatten solte. Das mehrere ist aus dem folgenden
brief selbst zu ersehen:

Num: XCVII

Wegen dem Gut zu Mitterheim.

~~Ein Gut unter Landshuet gehörig~~

Ich Heinrich der Griezzer Amptmann datz Mit=
terhaim vergich, und tun chund allen den, die disen
Brief sehen oder hören lesen, daz ich meiner Hausfrau
Hailbeigen gegeben und gemacht han zu Morgen=
gab auf meinem Gut zu Mitterhaim, daz ich selb=
ne aufsiz, dreyssig Pfund Passauer=Pfenning, und
han Jr dieselben Pfenning also darauf gemacht,
mit aller meiner Herren Willen und Gunst des Frau=
en Chlosters zu Passau zu Nidernburch, von dem
daz vorgenant Gut Lehen ist, also beschaidenlich, ob
daz Gotz=will ist, daz mich mein ~~vor~~ egenannte Haus=
frau Halbeig überlebt, daz Sie dem nach meinem todt

geben

„geben soll meinen egenanten Frauen zu Pazzau
„zu Nydernburch und irem Chloster aller irer aller die
„Vordrung, die von alten Rechten von demselben gut
„gehören, und auch die ein andrer ze Freibigmezze geit.
„Wär aber, daz Sie daz frefentlich und mit gefährde
„verzessen, daz Sie denen egenanten Frauen und
„irem Chloster alle Vordrunb [: lege: Vordrung :]
„nicht gäb immer jar und tag, so hat Sie die vor=
„genanten dreyssig Pfund Pfenning verlorn, und
„aller die Rechten, die Sie an dem vorgenanten
„gut gehabt hat, und haben sich die vorder denen
„egenanten Frauen und irem Chloster in ir ge=
„walt. Wär auch, daz mein egenante Hausfrau
„stürb, und nicht Erben frey mir hätt, so sind die vor=
„genanten dreyssig Pfunt Pfenning, und daz e=
„genant gut datz Mitterhaim meinen egenant=
„en Frauen und irem Chloster aber ledig worden,
„Also daz chainer meiner Hausfrauen Freünt chain an=
„sprach noch chainen chrieg fürbaz darnach haben noch
„gewinnen sol an keiner statt, weder mit Recht noch
„unrecht: und dasselb gut zu Mitterhaim sol denen
„Erben an die Erben die daz guts rechte Erben seind,
„und die daz die egenanten ~~Frauen~~ meiner Frauen
„mit einem rechten Recht erwannen mögen. Und
„daz daz stät und unzerbrochen beleib, darüber zu
„einer sichtigen Urchund, gib ich den Brief versigelt
„mit meines Herrn Herr Heinreichs von Walsee zu Ens
„Insigel, der zu den zeiten desselben guts Lehen=
„herr und Schirmer war, und mit Herrn Sigharts Insig=
„el von Grueb, und mit Herrn Ezhreins [: lege: Aswini :]
„Insigel von Hag, und meinem Insigel. Der sind
„zeüg

" zeüg: des Vorgenanten Herrn Sigharts Sün Herr
" Sighart und Herr Marchart, und der Wernhart der
" grueber. Chunrad der Salachtobler. Albrecht der
" Premßer. Diemud von Ach. Ruger der Stauffen=
" perger. Tyemo der genauß. Hermann genauß
" sein Sün. Albrecht der genauß. Wernhard der
" grebner. Marchart der grabner. Jacob der Schreib=
" er. und ander erber leüt genüeg. der brief
" ist geben, do man zält von Christs geburt dreü=
" zehen hundert jar, und in dem acht und zwainz=
" igisten jar, des Samstags in der ersten Vasten=
" wochen.

In eben diesem Jahr 1328: hat Herr Heinrich von S: Chunegund genant ein Caplan des Klosters Nidernburg, in seinem lezten willen, nebst vielerley frommen Schenkungen, die er zu verschied=en Kirchen und Klöstern vermachet hat, auch dem Kloster Nidernburg (: alwo Er begraben word=en ist:) vermachet zwey seiner Weingärten Geb=ling, und Stronaris [: vielleicht Sterzzing :]. Einen vergoldeten Kelch. Ein silbernes Kreüz. Ein Höl=tzes Messgewand. Von einem seinigen Hauß sechs Klaine der kreüzer Groschen Einkünften alljährlich und ewig. denen Nidernburgischen Herrn Capellänen auch sechs groschen. Sechs groschen dem Kloster an seinem Jahrs=tag. denen andern geistlichen die bey dem Jahrs=tag zugegen seynd, 20. Pfenning. dem Mayer für das läuten, 12. Pfenning. Von seinem Hauß unter

denen

denen Kramer=läden erstlich seinem Vötter Leutoldo von Geysta der ein Priester ware, ~~hat~~ das haus selbst sambt einem Kram=laden. Von dem andern Kram=laden aber hat Er 60: Pfenning jährliche Einkünften zum gebäu der Kirch S: Pauli Pfarr in Passau ver=schafft. dem Spital S: Joannis alhier 60: Pfenning. dem Kloster S: Nicolaj vor Passau 60: Pfenning. dem Kloster Aspach 60: Pfenning. Von dem dritten Kram laden aber, denen Klöstern Fürstenzell, Engls=zell, ~~Vornbach~~ jeden 60: Pfenn. denen Klöstern Formbach 30: Pfenn. Suben 30: Pfenn. Reichersberg 30: Pfenn=ing zur unterhaltung des Kirch=liechts. zu unterhalt des Kirch=liechts zu S: Egidy vor der Innstadt 30: Pfenn. zur Kirch S: Bartholomaj in Ilz 30: Pfenning, und alles dieses jährlich, und ewig. Seinen bluts befreundten aber, die Hantschustary genennet wurden, hat Er ~~von~~ ein=en ~~an~~ anderes geringeres haus verschafft. auch hat Er an die Kirch zu Niedernburg verschafft zwey Mess=bücher, sein Brevir, Ritual, und ein priesterlich gewand. zu St: Cunegundis altar aber daselbst, ein altar=tuch, und Mess=Kleyd. Diese letzwillige verordnung Herrn Heinrichs ist beschehen in gegenwart des Herrn Andreæ von Lubbek bischöflich=Passauischen Proto-Notarij, und ist auch durch den vorstehenden brief von Bischoff Alberto II: bestättiget worden.

N:B: Hier dienet zur Nachricht, daß zu selbigen zeiten in Passau die meisten Kram=läden auf dem Residenz=Platz (: der sonst auch der Mark=platz genennet wird :) seyen befindlich gewesen, und hatten nur alleinig die

Messer=

Messer=Schmid in S: Margaretha Strass, oder auch die Messerer gasse an der Mitternächtigen Seite der Domkirch 10: Hofstätte daselbst, wie das bischofs Bern=hard Stadt=brief zu sehen ist, aus welchem auch von übrigen Cramerläden zu schliessen ist. Es ist auch das grosse Kram=haus, welches nächst bey der Hochfürstli=chen Residenz herab gegen Morgen gestanden, nicht früher, als unter der Regierung Ihro Weyland Hochfürstl. gnaden Raymundi Rabatta, wegen unbequemlich=keit hinweggebrochen worden.

Num: XCVIII.

Wegen 2: Weingärten zu Gölling und Stronais auch wegen andern Einkünften des Klosters von einem Hrn. Herrn Heinrichs à S: Cunegund eines ihrer Caplänen etc.

In Christi nomine Amen. Albertus Dei gra=tiâ Pat: Episcopus. Ad universorum Notitiam dedu=cimus, et Seriei presentium adtestamur: Quòd discretus Vir Hainricus dictus de Sancta Chunigunde Capellan=us Ecclesie Sancte Marie in Nidernburch, in extre=mis positus, compos Mente, debilis corpore, in presentia dilecti Nobis Magistri Andree de Subbek Proto-Nota=rij nostri, qui ibidem vice nostra aderat, diebus suis dis=posuit, et in modum subscriptum, suum condidit Testamen=tum. Imprimis: si eum àb hac luce decedere conti=gerit, legavit Monasterio seu Conventui Sanctimonia=lium Sancte Crucis Pat: ubi suam elegit Sepulturam, pro Remedio Anime sue, duas Vineas suas, unam videlicet, que vocatur Geblinch, et aliam dictam Ston=aris; tali quidem Conditione: Quòd Capellani Sancte Marie participes sint Proventuum exinde provenienti=um.

um, secundum Distributionem inter Sanctimoniales prae=
dictas, et ipsos Capellanos hactenus fieri consuetarum.
Item legavit eisdem Sanctimonialibus unum Calicem deau=
ratum, et unam Crucem argenteam, cum uno integro Pa=
ramento sacerdotali. Item de domo sua, quam tunc loca=
vit Jaute dictae Ung'm: pro decem et octo Solidis, legavit
eidem Monasterio sex Solidorum Redditus annuos perpe=
tuos, et Socijs suis Capellanis Ecclesiae beatae Mariae ali=
os sex Solidorum Redditus. de residuis sex Solidis dis=
posuit perpetuam Memoriam in Anniversario obitûs sui
peragendam: et Presbÿteris, ac Stolaribus non preben=
datis qui Exequÿs suis interfuerint, viginti Denarios:
Ecclesiastico quoque pro Pulsatione Campanarum, duode=
cim Denarios deputavit, volens quod de superfluo Mis=
sae et Eleemosÿna, [: Eleemosÿna hic est forte idem ac Stipendium Missae:]
conquiratur. Item de domo sua inter Institas sita,
primò legavit Patruo suo Leutoldo de Gripta presbÿtero
domum suam inter Institas sitam cum una Instita.
De secunda verò Instita legavit sexaginta Denariorum
Redditus annuos ad fabricam Ecclesiae Parochialis sanc=
ti Pauli Pataviae: et ad Hospitale in novo Foro Pataviae
sexaginta Denarios: Et Monasterio sancti Nicolaj extrà
Muros Patavienses sexaginta Denarios: ac Monasterio in
Aspach sexaginta. De tertia autem Instita Monaste=
rio in Fürstenzell sexaginta Denarios: In Engelzell
sexaginta Denarios. In Fornpach XXX: denarios: In
Suben XXX: denarios: In Reicherspergtriginta Dena=
rios ad lumen Ecclesiae: Ad lumen Ecclesiae sancti Egi=
dÿ trans Pontem Patavÿ XXX: Denarios: Et ad Ecclesiam
sancti Bartholomaej in Ylza XXX: denarios Annîs singulîs
persolvendos. Praetereà legavit Consanguineis suis Hant=
schustarÿs Hainrico scilicet, et Stephano, ac fratribus eorum
aliam domum suam, quam tunc locavit Rapotoni dicto

Fonler

Foruler pro tribus Talentis que sunt Jus Civile. Item Ecclesie sancte Marie Patav: predicte duos libros Missales, cum suo Breviario, et Officiali, et uno Paramento sacerdotali: et ad sanctam Chunegundim unam Pallam Altaris cum alio Paramento sacerdotali, volens hanc suam ultimam voluntatem valere omni jure formâ et modô, quibûs melius et efficacius potest subsistere, et valere. In quorum omnium et singulorum testimonium, ad petitionem predicti testatoris Sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes autem huius facti sunt Ortolfus dictus Rokolfingus Capellanus in Zwoysstho Mutarius dictarum Sanctimonialium. Reinhardus Pistor earum. et Ulricus dictus Uerfar Cives Patavienses, qui presentes affuerunt. Actum et datum Patavie. Annô Domini millesimô CCC vicesimô octavô. Undecimô Calendas Aprilis.

In dem Jahr 1337. hat herr Otto von Plankenstein ein Edelmann in Oesterreich wegen Diemude seiner tochter, die eine Klosterfrau zu Niedernburg war, diesem Kloster auf ewig geschenket zwey güeter zu grueb unweit Landshaag gelegen, welche jährlich 3: Pfund Wiener = Pfennig abwerffen. Wegen welcher Schenkung der izt folgende brief errichtet ist worden:

Num. XCIX

zwey güeter zu grueb werden dem Kloster geschenket.

Ich Ott von Planchenstein, und ich Alhait sein Hausfrau, und alle unser Erben, wir verjehen offentlich an dem Brief allen denen, die ihn sehen

lesen

„ lesen, oder hören lesen, die noch leben, oder hernach
„ künftig sejndt; daß wir mit bedachtem Muth, und
„ mit gueter gunst aller unser Erben, zu der zeit, da
„ wir es wohl gethuen möchten, haben geben unser
„ tochter Diemuden der Closterfrau zu Tyrnau unsers
„ rechten aigens zwey gueter datz [: zu :] grueb,
„ und was darzue gehört, versuecht, und unversuecht,
„ wie das genannt ist, also beschaidentlich; was hold=
„ en auf denselben guet sizend, die sollen densel=
„ ben obgenanten unser tochter Diemuden dienen,
„ aller jar järlich dray Pfund Wiener = Pfenning
„ an Sant görgen tag. und, wann unser tochter Die=
„ mud nicht mehr ist, so sollen die obgenanten zwey
„ guet mit den obgenanten drey Pfund gelds für=
„ bas ewiglich bleiben bey vorgenanten Closter zu
„ Tyrnau und denen frauen, die darinn sejndt, daß
„ die allen frume [: Id est: Nutzen :] damit schaffen sol=
„ en, wie sie wollen, als mit andern ihren aigen,
„ mit unsern gueten willen, one allen Chriag, und one
„ allen Irrung, und auch also, daß dieselben obgenant=
„ en Closterfrauen, nach unser obgenanten tochter
„ Diemuden tod gedenkhen sollen unser Seel, und al=
„ ler Planchensteinern: Wür wollen auch die vorgenant=
„ en zwey guet, und was darzue gehört, zu Erb
„ unser tochter Diemuden und des Closters, die sie in=
„ ne sejndt zu Tyrnau, Schirme und gewehr seyn für
„ aller ansprach, als aigens Recht ist in Oesterreich, und
„ durch merer besseren Sicherheit, so sezen Wir zu uns
„ unverschaidentlich zu Schirm und gewehr unsern
„ Ohaim herrn Otten von Cinzendorff unser obgenant=
„ en tochter Diemuden, und dem oftgenanten Closter
„ zu Tyrnau, was sie schaden nehmen mit Recht an

„ denen

„ denen vorgenanten zwayen güetern zu grueb,
„ und an den drayen schilling geldt, den sollen Sie
„ Jhm ablegen: thäten wir dem des nicht, wer dann
„ Fürst in Oesterreich ist, der soll Jhnen unsers guets, das
„ wir haben in Oesterreich, also vill Jhnen antworten,
[: Jdest dem Kloster einantworten :] daß Sie werden
„ verricht, und gewehrt ihres dienstes bey dem haubtguet
„ und schaden, mit unsern guetten willen one alle Klag.
„ daß Jhnen die Sach stät und unzerbrochen bleib, dar=
„ über so gib ich Ott von Planchenstein, und ich Ott von
„ Cinzendorf disen brief versiglet mit unser baiden
„ anhangunden insigeln zu einer wahren urchund,
„ und stäten Sicherheit diser Sach. deß seind gezeüg:
„ heinrich und Wulfinch die Hausler unsere Schwäger
„ brüeder mit ihren insigeln. der brief ist geben
„ nach Christs gepurd über dreüzehen hundert Jahr,
„ darnach in dem Siben und dreyssigisten Jahr, des
„ nächsten Suntags nach dem Perchen tag. [: Jdest an
dem Sonntag nach dem fest der Hl: dreÿ Königen :]

Daß eben diese Frau Diemudis von Plankenstein Keller=
=maisterin zu Niderburg gewesen seÿ, zaiget uns der
nachfolgende brief: C.

In dem Jahr 1338: bekennet durch den
nachstehenden brief Conradus Staudinger, daß Jhme
das Kloster Niderburg zu leibgeding für Jhn al=
=ninig, und gegen jährlicher Erlegung auf Maria
geburtstag 3: Schilling Passauer=pfenning, verlassen
habe das Winkllehen zu Hartkirchen.
Hier folget darüber der brief.

NUM: C.

Num: C.

Wegen dem Winckhllehen zu Hartkirchen.

Ich Chunrad Strudinger vergich offentlich an disem brief, und tuen chund allen den, die in sehen oder hören lesen, daz mir mein frau Diemut Chulnärin von Sezzenu dacz unser frau, und der selbst der Convent hat gelihen daz Winchellegen dacz Hartchirichen, mit allen den, und dacz darzu gehört, versucht und unversucht, zu meins lieb leib, also mit beschaiden, daz ich jnen järlich davon dienen sol, dieweil ich leb, alle jar dreü Schilling Wienner = Pfenning an unser frauen= tag zu der rechten dienst= zeit. Tät ich des nicht, so haben sy anschlaüt vollen gewalt zu pfänden auf demselben guet für die vorgenannten dreü Schilling. Wenn ich auch nicht mehr bin, so soll das vorgenannt guet mit allen den und [: secht Wort:] darzu gehört, dem obgenannten Frauen Closter zu Sezzenu ledig seyn an allen chrieg und ansprach, und aller meiner Erben. Daz die red also stät und unzerbrochen beleib, darüber gib ich jnen disen brief zu einer ofenn urchund und zeugnuzz mit meins lieben freunts insigl herrn Albrechts von Porczhaim, wenn ich die zeit selbeigens insigl nicht=en hat. und darunter verpindt ich mich mit meiner treü an aydes statt, alles das stät behalten, und zu voll=füren für mich und meiner Erben, das vor an dem brief verschriben ist. Der brief ist geben zu Sezzenu, do man zalt von Christs geburd tausend jar, dreü=hundert jar, darnach in dem acht und dreyssigsten jar, an unser frauen tag.

In dem Jahr:

Ju dem Jahr 1340: hat herr Eberhard von Walsee Landshaubtmann zu Linz mit dem Kloster Niderburg einen Wider=wechsel getroffen mit zwölf Schilling gelds herren gült von seinem gut in dem Pösenbach sonst Aygner gut genannt, darfür ihme das Kloster gegeben hat das gut auf dem berg zwischen dem haus zu Freidenstein und der Gerspeer=Ort, und den Wald von Freidenstein bis in den Widenpach und bis an das March das gröb herab auf Gerstreöd. Wir setzen aber das wesen anbeygeht der nachstehende brief.

Num: CI.

Wegen dem gut auf dem berg bey Freidenstein, Gerspeer Ort, Wald bey Freidenstein, Widempach, gröb.

nach [illegible] gehörig

Ich Eberhard von Walse hauptmann ob der Enns, und meine Erben, Wir veriehen offenbar mit dem brief allen den, die ihn sehent oder lesen hörent: Das Wir recht und redlich, und mit gesamter hand, und mit wolbedachtem Muet, Einen Wider=wechsel getan haben mit dem erbern Convent des Frauen Chlosters ze Pizzenau, umb zwelf Schilling geltz wienner herren gült, die Wir jenen geben haben auf unserm gut in dem Pösenpach, da der Aygner etwenn gesessen was. Nun offenen wir den Wider=wechsel, den uns der egenannt Convent hinwider geben hat: das ist das gut, das da leit auf dem berg zwischen dem haus zu Freydenstain, und der Gezzerend, und das holz das da leigt von dem haus Fraudenstain uncz in den Widempach, und als der gröb weiset mit gemerch auf uncz der

Gazzer=

„ gezeugen. Wir seyn auch der egenannten
„ zwelf Schilling geltz rechter herrn gült ze Schirm
„ und gewehr für allen Chrieg und ansprach, als des
„ landz [: landes :] in Oesterreich Recht ist. und daz diß
„ stät, und unzerbrochen bleib, darumb zu einer sicht=
„ igen Urchund geben wir Jnen den brief besiegelt
„ mit unsern anhangunden Jnsigl. Der brief ist
„ geben des Eritags vor dem Prechen=tag [: Jdest:
vor hh: dreyen Königen=tag :], do man zelt von Christs
„ geburt dreuzehenhundert Jar, und in dem Vierz=
„ igisten Jar.

Jn diesem Jahr 1340: ist Ein Stritt ent=
=standen ist zwischen denen 4: herren Capellänen zu
Niedernburg und zwischen denen Nonnen daselbst wegen
Theilung deren Portionen aller für diese 4: herren, hat
bischoff Albertus II: zu Passau, zur Entscheidung der Sach
5 ~~vier~~ bevollmächtigte herren ernennet: Nemlich Herrn Otto=
=nem von Lonstorff Domdechant zu Passau: herrn Wolf=
=gang von Aystersheim, und herrn Gotfried die Domherr=
=en allda, auch Magister Andream Creuzler des bischofs, und
Ulrich den Sokkinger den Richter zu Passau etc. Diese
denn haben gesprochen: daß die herren Caplän von
Jhren brod oder getraid=Portionen denen frauen zu
ihrer obley nichts mehr abreichen dürffen. daß der ~~Wein~~=
=garten bey S: Jacob gegenüber gelegen iederzeit denen
4: Capellänen nuzbar und eigen seyn solle, davon sie ab=
=er dem Kloster zu allen Quatember=zeiten ein halbes
Pfund Passauer=Pfenning abreichen sollten. auch soll=
=en diese herren hinfüro an statt ihrem Pfund=Wein, hab=
=en und bauen einen eigenen Weingarten zu Stranz.
und sollen die frauen hinfüro sowohl was Jhnen an Wein,
als

Auch an getrayd zugezallet, getreulich, wie vorhin, mit denen Capellanen thailen. und dieses alles müssen be=bachtet werden bey 30. Pfund Pazzauer=Pfenning Straff für den übertretter. Des mehrern zaigt der brief.

Num: CII.

Entscheidungs eines Streits zwischen denen Nonnen zu Niedernburg, und ihren 4: Capellänen, wegen Pfründ=wein, und Pfründ=brod.

Wir Albrecht von Gotes genaden Bischof ze Pazzaw veriehen offentleich mit dem Brief, und thun chund allen denen, die in sehen oder hören lesen. daz für uns komen sind die Herren von unser Frau Capellanin ze Pazzaw ze Nidernburgh, und haben uns geklagt über die geistlichen Frauen daselbsten, über die Dechantin, über die Kellerin, und über allen den Convent daselbs; daz die inen ir Phrostünd nicht geben als es inen von Recht und von alter gewohnheit, als von den vordern Frauen gegeben ist worden. und haben wir inen zu hören geben wis=sentlich getreulich: Otten den Tumtechant, Wolfgang=en von Aychtersheim, und Gottfriden von Weihsenek Cor=herren zu Pazzau; Maister Andreen unsern Obrist=en Schreiber, und Ulrichen den Hochkinger Richt=er daselbst; daz sie die sachenthalben gegen ain ander verhören sollen, und an unser Stat verricht=en, daz sie fürbas fridenthalben oder Noth=thaid=igen, und an Chriegen beleiben. und haben sie izt verricht und beschaiden mit baider thail güet=leichen Willen also beschaidentlich: daz aller die Prot-tisch auf den obern und auf den untern tisch=en, daz von die Herren ehemahlen gedienet haben

die

den Frauen in ihr Obley: und der Garten vor
der Stadt gegen Sanct Jacob über gelegen, das der
fürbas ewiglich von den Frauen ledig soll seyn, und
fürbas mit allen Nuczen und Zugehörung und Recht=
en dienen soll denen vier Herren, und allen ihren
Nachkomen, und sollen die vier Herren denen vor=
genanten Frauen alle Jahr Järlich davon raichen,
und dienen zway Pfund Wiener=Pfenning ieder=
zeit zu der Quatember ein halbes Pfund Wiener=
Pfenning. Es haben auch die obgenanten Schied=
leuth denen vier Herren beschaiden von denen obge=
nanten Frauen für ihren Pfrund=Wein aus ihren
Weingarten, einen Weingarten der haisset der Stran=
az den die Herren in Herbst sollen lesen one allen
Chrieg, und fürbas sollen sie die bebauen und bedung=
en one der Frauen Schaden, und sollen in den Herren
richten, und machen mit aufheben, und mit Sal, mit
allen den Rechten, wie des landes Gewohnheit ist
zu Oesterreich. und auch den Eimer Wein, den man
den Frauen dient, den sollen sie theilen mit denen
vier Herren als vorhero Gewohnheit ist, und fürste ist
gewesen. Geschähe auch, das ihnen fürbas ein=
en Weingarten oder anders ander Gült, wie die
genannt wären, denen Frauen und denen Herren
miteinander gäbe, so sollen die Frauen mit denen
Herren theilen, als wie es von der Pfründ und Recht
als es geschickt ist. Es haben auch die Schiedleuth aus=
gesprochen von der Pfründ dray Mut Korns, und den
vierdten Mut Waitzen an gefällen; Es wär denn,
das man von landes gebresten des Waitzens nicht ge=
haben möchte, so müssten die vier Herren Korn für
gut nehmen an des Waitzens statt. Sie haben auch aus=

geschieden

schiden, das die vorgenanten frauen von der
Pfründ vier fuder Weitz sollen geben, und sollen
in der Auwindten zu Lintau zu dem Weitz, so sollen
zu denn die frauen reichen. Es haben auch die vor=
genanten Schidläuth entschiden, das aber das
das vorgeschriben ist, stät und unzerbrochen bleiben
soll, und wer das daruber zerbrach, der soll uns von
allen sigen zehen Pfund, denen Schidläuthen zehen
Pfund, und in das Spital zehen Pfund, alles Passau=
er=Pfenning, und soll dennoch die Schidung für
sich gehen; und als oft die Schidung zerbrochen
wird, also oft sollen sie die dreyssig Pfund haben
von allen. und daruber zu einer offenen Urkund,
und zu einer ewigen bestättigung, geben Wir ju=
nen disen Brief versiglet mit unsern aufhangen=
den Insigl, und auch mit denen vorgenanten
frauen Insigl, und auch mit denen vier herren
Insigle. Der Brief ist gegeben zu Passau an
Suntag nach unser frau tag zu der Schidung [: Id
est: nach Mariä Himelfahrt :]. Nach Christo geburt
dreuzehen hundert Jar, und in dem vierzigist=
en Jar.

Das Kloster Nidernburg ist auch zu selbigen Jahr=
=en in gar armen zustand gewesen, denn es sogar
nicht vermochte den Chor oder das Sacrarium der Kirch,
allwo viler gebeine deren heiligen ruheten, die sehr izo
gantz baufällig worden, auf eignen unkösten, zu er=
=neuern. derowegen Bischof Albertus II: zu Passau
durch seinen gantzen Kirch=Sprengel einen 40: tägigen
ablaß hat verkünden lassen für die jenigen, welche die
Kirch zu Nidernburg besuchen, und ihr einer bau=Steuer
mittheilen würden. wie der nachstehende brief zeiget.
Num: CIII.

Num: CIII.

Ablaß=brief umb eine beü=Steür für das Kloster Niderenburg.

Albertus Dei gratiâ Episcopus Pataviensis Universis Christi fidelibus per Civitatem et Dyœcesim nostram Constitutis Salutem in Salutis Authore. Decorem domûs Domini diligentes libeter ea benignô favore prosequimur, que ad Reformationem Edium Ecclesiasticarum proficiunt, et Ornatum earundem. Cùm igitur Monasterium Monialium in Nidernburgh Pat: in necessarijs suis Edificijs Defectus magnos patiatur, et maxime in Sacrario ibidem in quo multe Venerabiles Sanctorum Relliquie conservantur, quod omninò apparet ruinosum, nec facultates eiusdem Monasterij sufficiant ad defectus huiusmodi sublevandos, nisi pijs vestris Subventionibus adiuveritis, universitatem vestram petimus, ac requirimus, ac in Domino salubriter exhortamur, nihilominùs Peccaminum iniungentes, quare ad Reformationem Sacrarij predicti, et Reparationem aliorum Edificiorum Monasterij eiusdem Eleemosijnas vestras hilariter largimini, ac grata prebeatis Subsidia Charitatis. Et, ut singuli vestrûm ad hoc propensiùs inclinentur, Nos omnibus vere Confessis Comunicatis, qui Manus suas in hac Parte porrexerint adiutrices, Quadraginta dies Indulgentiarum de iniuncta eis Penitentia, confisi de Misericordia Altissimi, et Apostolorum eius beatorum Petri et Pauli Suffragijs, relaxamus. Mandamus nihilominùs, et districtiùs iniungentes universis et singulis Ecclesiarum seu Capellarum Plebanis seu Rectoribus, aut eorum Vices gerentibus dicte nostre Dyöcesis, quatenus [quoties] Nun=

tios

tios dicti Monasterÿ cum pio colligendo Subsidio ad ipsos declinaverint, gratanter recipiant, benignè pertractent, Eis Plebem subiectam vicinis Monitis et diligentibus Exhortationibus inducentes, ut se reddant benevolos et benignos ad Subventionem predictam faciendam, et Indulgentiam promerendam, quod ergà singulos vestrûm tanto gratiosius recognoscere volumus, quanto Monasterium predictum, utpòte in Civitate nostra situatum, affectius gerimus in visceribus Charitatis, presentibus adhibemus tantumodò valituris. Datum Patavÿ Sabbatô infrà Octavam Epiphanie. Annô Domini millesimô CCC.......... nonô.

Zu dem Jahr 1340: haben die herren brüeder von Saulenburg Adelhardus und Ruelandus dem Kloster Nidernburg aufgegeben ihre Lehen, die sie von dem Kloster gehabt haben auf dem Hof, und auf der Mühl zu Utenhoven: Wie solches die mit diesem folgenden brief bezäugen.

Num: CIV.

Hof und Mühl zu Utenhoven werden aufgegeben.

Ich Alhart der Saulberger, und ich Ruelant sein brueder, all unser Erben. Wier Veriehen offenbar mit dem Brief allen denen, die ihn sehent oder lesen hörent: umb die Lehenschaft, die wier gehabt haben auf dem Hof, und auf die Mühl zu Utenchoven, das wier die mit Recht und redleichen, und mit wohlbedachtem Müeth aufgegeben haben unser Frau zu Nidernburgh

zu Pazzaw

zu Schyren, und dem Erbern Convent des Frauen=
Closters zu Schyren, und haben Inen auch die ehgenan=
te Lehenschaft aufgegeben, und haben uns deren ledig=
lich verzichen und [: Id est: wir] wir sie innegehabt
haben. und das Inen dies also stät und unzerbroch=
en bleib, darüber zu einer sichtigen urchund, gieb
Ich Inen ehgenanter Albert Saulberger den brief ver=
siegelt mit meinem anhangenden Insigel, darunter ich
mich ehgenanter Ruelant sein brueder verpfündten
hab mit meiner treüe, one alle gefährde, alles
dieses stät zu haben, das vor beschrieben ist, wenn
ich selbst nicht eigenes Insigel hab. der brief
ist gegeben an Sant Blasien tag. do man zalt
von Christus geburt dreüzehen hundert Jar, und
in dem vierzigsten Jar.

In eben diesem Jahr 1340: hat herr Eb=
=erhard von Walsee landshaubtmann zu linz mit
richterlichen ausspruch bestättiget, daß das Closter
Niderenburg das Recht habe in Streit=Sachen auf
Ihren güetern in Ober=Oesterreich Recht und urthail
zusprechen, und wölle er das Closter hierinn wid=
=er Jedermänniglich beschüzen. hier folgt der brief.

Num: CV.

Wegen der Gerichtbarkeit des Closters über Ihr
güeter in land Oesterreich.

Ich Ewerhart von Walsee haubtmann ob der Enns
tuen chunt offenbar; daß frag und urthail erfolg=
et hat der Dechentin in dem Frauen=Closter zu
Schyren, was auf Iren guet zu Chrieg wird [: Id est:
was für Streit entsteht :], daß soll Sie, und die Cell=
nerin

nein, oder der amtläuth richten, und wär jemand dagewider, so soll zu iz der rechten geholfen seyn [: id est: so will ich ihnen das Recht zusprechen :] hincz denen [: id est: gegen denen :] die ihme Richten wider wären. Der brief ist geben zu Perg, da nach Christs geburd waren vergangen dreuzehen hundert jahr, darnach in dem vierzigisten jahr. Des nächsten Montags nach Sand Mertins tag. In der Land=Schrann. [: id est auf dem Land= tag zu Perg.]

Im eben diesem Jahr: 1340: hat Eberwinus der Schwarzacher, den oben in dem CIV ten brief gemeldten Hof und die Mühl zu Uttenhoven dem Kloster Niderenburg zu Paßau gegeben. Worüber der nachstehende brief gefertiget ist worden.

Num: CVI.

Wegen dem Hof und Mühl zu Uttenhoven.
in Baiern Pfleggericht Schwarzach

Ich Eberbein der Schwarzacher, und mein Hausfraw, und mein Erben, Wir verjehen offenbar mit dem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen. Daß wir recht und redlich, und mit gesamter hand, und mit wolbedachtem Muet zekaufen geben haben unsern Hof und Mühl zu Uzzenhoven ein freys aigen dem erbern Convent des frauen Closters ze Passau umb ettleich gold, des wir und gar und gänz gewert [: id est: bezahlet :] haben; und haben jenen auch das vorgenant aigen geben, Hof, und Mühl mit allen den Nuczen und [: id est: dem :] dazuo gehören nach zu holz, und zu feld, versuecht und unversuecht. Wir setzen auch der vorgenanten gueter ir Scherm und gewehr für allen Chrieg, und

nach dem

„ ausprich, als des lands Recht ist; und sollen wir das
„ haben auf unser trëu, und darzu auf alle die güet
„ die wir indert [: h: est: irgendwo:] haben inner lands,
„ und außer lands, auf land und auf wasser, besuecht
„ und unbesuecht. und daß dem dies also stät und
„ unzerbrochen bleib, darüber zu einer sichtigen Ur=
„ chund gib ich jener egenannter Eberwein Schwarz=
„ acher den brief versigelt mit meinem anhangunden=
„ en insigl, und darüber zu einer bessern Sicher=
„ heit, und wahren gezeugnüss, mit herrn Albrecht
„ des Saulburger insigl, der des güets lehen=herr
„ gewesen ist. dess sind zeug: gebhard der Leng=
„ felder. Walther der Zischler. Albrecht der Am=
„ yschel. Heinrich unser forster, und andere er=
„ bere leut genueg. der brief ist geben am Sand
„ Blasen tag, da man zelt von Christi gepürd
„ dreüzehen hundert jar, und darnach in dem
„ vierzigisten jar.

statt 1314 lesen:/

In dem Jahr 1340 hat auch der in [illegible]=
=en Niderburgischen briefen so bekannte Ritter
herr Christian von Urlesperg die von ihme erbaute
S: Jacobs=Capell zu Niderburg (: welche das begräb=
=nüss=Orth sein und seiner ganzen Nachkommenschaft
war:) mit reichlich- und ewiger Stiftung versehen. denn
er zu dieser Capell gegeben hat: acht Pfund gelds
an Einkünften von denen güetern zu Chisling, zu
Limpach, und zu Chranewiten. zu Edreinstorff aber 8:
güeter und eine Mühl mit zwölf Pfund gelds Einkünft=
=en, und also 20: Pfund gelds an Einkünften für den
herrn Capellan dieser Capell, welcher darfür alltäglich
in dieser Capell eine heilige Mess lesen soll. So hernach
hat

hat eben dieser seelige Stifter an das Closter zu dieser
Capell geschenket: Ein Haus an der Jlzstadt gegen
der Pixstuben [: vielleicht einer Badstuben :] über, für
vier Pfund gelds, und die Pixstuben für vier Pfund gelds,
und zwey kleine häusel, die ein Pfund geld Nuzen bringen
zu einem Jahrtag für Jhn, und für seine Freundschaft
von diesem geld sollen die Closterfrauen haben 6: Pfund,
die 4: Herren Capellan drey Pfund, die übrigen 80: Pfenn-
-ing aber sollen haben dem Herrn Capellan der Capell,
darfür er dise Capell bey der Vigil, die man zu selbigen
zeiten bey Nacht hielte, beleuchten solte.

dieses aber bekräftigen die zwey nachstehenden briefe:
und ist auch schon oben in dem 262ten ~~brief~~ blat im
LXXXIVten briefe von dieser Stiftung zulesen, wor-
-bey ich auch anzumerken hab, das vielleicht ~~selbst~~ gegenwärtig in
Schreibung der Jahrszahl gefehlet seye worden, also das
anstatt dreyzehen hundert vierzigsten, zulesen wäre:
dreyzehen hundert und vierzehen Jahr.

vide 308.

Num: CVII.

" Ich Christian von Urlezperg, Christein [: Christina :] mein
" Hausfrau, Preid [: Brigitta :] mein tochter die Leubof-
" fering [: Jezt der Herrn von Leubelfing hausfrau :], Die-
" mut die Welchenbergerin, Christein die Wazzenstorff-
" erin, und überall meine Erben, und mein Afterchunft
[: Jezt die Nachkommenschaft :], thun Chund allen den,
" die disen Brief sehen oder hören lesen, das wir zu ein-
" em ewigen Seel-geräth [: id est: zu Nutz deren abgestorbe-
-nen :], uns und unsern Nachchomen, und unsern vodern
" und besunderlich Rugern [: Rudigero :] meinem Bruder,

" Chunraden

„Chunraden meinem Sun gesezt und geordnet haben
„mit den Frauen und mit den Herrn datz unser Frau=
„en [: hodie: Mit denen Closter Frauen und ihren Capell-
„anen bey unser lieben Frau :] zu nächst an unser Frau=
„en Münster, mit der beschaidenheit; das der
„Capellan, wer der ist, oder noch wird, all Jährlich Nucz=
„es haben sol zu Chilling, und zu Simpach, und
„zu Chranabiten acht Phund Nuczen, und zu Edrein=
„storff acht güetter, und ein Mühl für zwölf Phund
„Nuczes, das wir ihm darumb auß das Phanist ge=
„weit haben, das er von den güettern allen zwainzig
„Phund Nuczen ewiglich dester fürbas [: hodie: weiters :]
„gehaben mög, das er lediglich und freylich von al=
„len Chriegen, und von all unser Wiederred, das vor=
„genannt guet stiften, und umstiften sol, und sein=
„en Frum [: hodie Nuz :] damit schaffen sol, als er
„es düncket ist. Wär aber das das ihm jemand
„an demselben guet dhainen Chrieg oder ungemach
„tuen wolt, desselben sollen wir ihm vorseyn
„[: hodie: ihn dafür beschirmen :] als völliglich als
„unsern [: hodie: gleichstellen :] er uns geschicht, auf
„unser selbers guet von alles gefährde. Welcher
„aber unter uns, oder unter unsern Nachkomen
„der nächste Erb ist, oder noch wird, der sol dessel=
„ben guetes von dem gotzhaus schirmer seyn,
„dem Capellan der ist oder noch wird von allem schad=
„en. So findet auch den Caplan darzue, das
„er ewiglich in der vorgenannten Capell aber tag
„täglich ein Mess sprechen sol den Seelen in ihr
„drauchsatz, Noth, oder Chrankheit zu der zeit wann
„es den vier herren von Schaden sey. Wir ver=
„zeihen

...gerlichen
...tum, die
...Capell sind
S. Jacobs Capell
...burg

zeügen uns auch des vorgenanten gutes, das wir,
noch all unser geschlächt darauf nimer gewinnen
sollen ain ansprach, noch ainen chriag, denn als vil
und [: id est: wir :] wir es gehaben mögen von unse=
rer trew, als wir vor gelübt haben dem herrn dem
Capellan wer der ist, on allen schaden. Das das
alles stät und unzerbrochen beleib, darüber gib ich
Christan von Urlesperg disen brief versigelt mit
meinem insigel, und mit herrn Albrechts insigel
von ~~herrn~~ Satelpogen, der meins Enikleins An [: id
est Anherr :] ist, und mit herrn Wernhards insigel
von Jrne der meiner hausfrau brueder ist, und
mit herrn Heinrichs insigel von Leüblfing, mit
herrn Ewerhartz insigel von Welchenberg, mit herrn
Wilhelms insigel von Wazmanstorff, die alle dreÿ
meiner hausfrau aÿden [: vielleicht Eÿden :]
sint. Des sind zeüg: Herr Hartprecht von
Welchenberg. Herr Altmann von Leüblfing. Ulrich
der Matzinger. Albrecht der Poschinger. Ulreich
der Vorholczer. Herr Peter der Urlesperger. und
der erber Ritter Herr Hauczzinger, und an=
der biderläuth genueg. Das ist geschehen, do
von Christs geburd waren ergangen tausent
jar, dreühundert jar, darnach in dem vier=
czigisten [: vielleicht vierzigsten :] jar. an
Sand Julien tag der raainen junkfrau.

vide 360.

Num: CVIIII.

Wegen obiger Stiftung zur S: Jacobs=Capell.

Ich Christan von Urlesperg, und Christein mein haus=
hausfrau, Preit mein tochter die Leüblfingerin,
Diemut

Diemut die Welchenbergerin, Christein die Waczzenstorff=
erin, und überall main aftter=chunft, tuen chunt allen
den, die disen brief ansehen oder hören lesen: daß
wir ain haus an der Ilzstadt gegen der Padstuben üb=
er für vier Pfunt geldz, und die Padstuben für vier
Pfund und für achzig Pfenning, und zway chlaine Hüz=
el für ain Pfunt geldz, daz alles unser ist gewesen,
lediglich und freylich gegeben haben den Erbarn un=
sern Frauen aus dem Closter zu Pazzau, und den=
en vier Herren denen Capelänen daselbst also zu=
einander für Naün Pfund geldz (: nemlich an jähr=
=lichen Einkünften hievon :], mit der beschaidenheit,
daß sie mein und meines Hauswirts Ruegers, meines
Suns Chunradz, und aller unser aftterchunft, der=
er leichname bestättet wird zu der Capell [: Id est:
in S: Jacobs= Capell zu Niedernburg :] fürbaß begeh=
en sollen mit Singen und mit lesen. und der
Naün Pfunt geldz von den vorgenannten häusern
sollen den Frauen sechs Pfund gefallen, und den=
en vier Herren die dreü Pfunt, und die übrigen
achzig Pfenning dem Capellan, daß er davon die
Capell des Nachts beleüchten sol. Wir sollen auch
nimmermer, noch all unser afterchunft auf die vor=
genannt häuser kain ansprach gewinnen, wann [: Id
est: weilen:] wirs lediglich, und freylich, als vor
geschriben ist, zu Sel= gerät uns und unsern
vorfordern und unsern Nachchomen gesetzt, und auf=
gegeben haben. Das gern, und uns das also stät, und
und unzerbrochen beleib, geben wir Jhnen disen brief versig=
elt mit unserm Jnsigel. Das ist geschehen, do von Christes ge=
burd waren vergangen Tausend Jar, dreühundert Jar,
darnach in dem Vierzigisten [: vielleicht vierzehenden :] Jar.

XXIV:

N:B: (: von anfang diser Capell, sihe man auch in fol: 360.

XXIV. ELISABETHA
sonst auch Elzpet
von HARTHAIM

Die Eilfte Dechantin zu Nidernburg.
Anno: 1341.

Diese Frau Dechantin Elisabetha von Harthaim ist zwar in keinem Nidernburgischen Catalogo zu=finden, ich habe sie aber in Nidernburgischen urkunden angetroffen, und daraus hieher gesezet.

Übrigens zeiget sich, daß die Ritter von Harthaim Nidernburgische Lehenleüthe gewesen seyen, ~~und~~ sowie ist das Schloß Harthaim in ob: Oesterreich unweit Efferding annoch befindlich.

Diese Frau Dechantin hat durch richterlichen aus=spruch Anno: 1341: von dem durchleüchtigen Landricht=er der abbtey herrn Hartnido von Hohenstein für Ihr Kloster die bestättigung erhalten, daß keiner deren Nidernburgischen beamten kein Eigen=thum oder ein Lehen des Klosters ohne wissen und willen deren dasigen Nonnen entäussern solle, und alle hierwieder zumachende verbindlichkeiten ungültig seyn sollen.

Num: CIX.

Daß man die güter des Klosters nicht entäussern solle ohne vorwissen des Convents dasselbst.

" Ich Hartnyd von dem Hohenstein Pfleger auf
" Sand Jörgen=Berg zu Passau, vergiche offenbar
" in dem Brief: daß meiner Frauen Frau Elzpet

Elzbet von Harthaim Dechentin, Frau Diemud von Weissenek Kellnerin, und ander meiner Frauen in dem Kloster zu Frau zu Niedernburgh, vor mir zu Ilz, an der Land=Schrannen, da ich an den Rechten gesessen bin, mit vorsprechen einer gemeinen urtheils prünst fürkomen, und erhalten haben mit frag, und mit urtheil, daß ihrn keiner ihrer ambtmannen [: id est beambten des Klosters :] keines ihrer güeter, es seÿ aigen oder lehen, oder urleh=erlaü seÿ, wo das gelegen ist, oder wie das genannt seÿ, one ihr hand, oder one iren willen, till noch keiner ander versezen noch verkauffen sol: Welcher ihrer amptmannen ihm ir haab [: id est Eygenthum :] darüber versezet hiet, oder verchaufft hat, oder iezo noch thät one iren willen, dassen prünst meiner Frauen die ehegenanten an allen ihren haab vor allen leuthen ungolten, und hat auch nicht gesezt, wann [: id est: wie :] das frag und urtheil gezeigt hat. Mit urchund dizes briefs, den ich in der gerichten = Verdigung, zu einer steten Sicherheit, mit meinem anhangenden insigel darüber geben hab [: als es ihm mit den Rechten ist :] ertheilet. Dass soll ich nicht entgelten, als mir auch frag und urtheil gezeigt. Dessen prünst zeugen: Herr Wilhelm von Wazmannstorff. Ulrich Schenk. Peter Urlsperger [: vielleicht Ulrichsperger :]. Heinrich Urlsperger. Peter Wazmannstorffer, und ander erber leuth. und ist der brief geben an Montag nach Erasmi, Nach Christo geburd über dreüzehen hundert jar, und in dem ain und vierzigsten jar.

In diesen

In diesem Jahr 1341: haben die Durchläuchtigen Herren Grafen von Schaumberg in Oesterreich dem Kloster Niderburg hinein gegeben ihr Lehengut genannt Obernau bey Mitterhaim gegenüber, welches er mit folgendem brief bezeüget:

Num: CX.

Wegen dem Guet zu Obernau nechst Mitterhaim.
zum Landgut Landshaag gehörig

Wier Graf Heinrich von Schaumbergh Verjehen mit allen unseren brüedern von Schonbergch in diesem brief, und thuen kund allen denen, die in sehen oder hören lesen; das Wir mit wohlbedachten und wohl verainten Mueth haben lediglich durch Gott, und durch unserer Frauen Willen, aufgegeben dem Frauen Closter, und auch denen Frauen zu Passau, alle die Rechten, die wir gehabt haben, oder noch möchten gehaben an der Obernau die gelegen ist gegen Mitterhaim über, also, das sie den Grund fürbas haben sollen vor unser, und vor allen unseren Nachkommen. darüber zu einer wahren und stäten Urkund geben wier dem vorgeschriebenen Kloster, und auch denen Frauen diesen offenen brief versiegelt mit unserem Graf Heinrichs anhangenden Insiegel. der brief ist gegeben an Sand Polten [s. lege: Hyppoliti:] tag, nach Christes Geburd, tausend Jar, und dreyhundert Jar, und darnach in dem ain und Vierzigsten Jar.

In dem Jahr 1341: haben die Herren von Wizmannsperg Petrus und Theodoricus an das Kloster Niderburg frey und mit allen Rechten verkaufft

den

Den Wald bey Waldkirchen, und die beyden güter zu Enzersperg, und zu Valchendorf. Worüber wir den folgenden brief haben fertigen lassen:

Num: CXI.

Der Wald bey Waldkirchen, auch die güter zu Enzersperg, und zu Valchendorf, werden an das Kloster verkaufft.

Jetz gemein der Farnwald genannt

Ich Peter der Wizmannsperger, und Ich Dietrich sein bruder, und alle unsere Erben, Wier verjehen [: id est: bekhen:] offenbar mit dem Brief allen denen, die In sehen oder hören lesen; das wier mit Recht und redlich, und mit wohlbedachtem Muth, und zu der zeit, da wier es wohl gethuen möchten, zu kauffen geben haben dem Erbarn Convent des frauen = Closters zu Sezzenu unsern Wald, der da gelegen ist bey Waltkirchen, an die güt die an dem Wald stossent zu Endaczersberg, und zu Valchendorf, mit allen den Rechten und [: id est: Wie] wier Ihn, und unser Erben gehabt haben; und haben uns auch desselben Walds verzichen mit unserem guetem Willen, das wier, noch unser Erben nimmermehr khainen Chrieg, noch chain ansprach daran haben, noch gewinnen sollen, an khainer stätt, weder mit Recht noch unrecht. und das dis stät und unzerbrochen beleib, darüber zu einer richtigen Urchund, geben wier Ihm disen brief versiegelt mit unsern zwayen anhangenden Insigeln, und zu einer bessern Sicherheit, und wahrer gezeügnüss, Mit Herrn Hartneyd von Lohenstein zu den zaiten Pfleger auf Sant görgen=berg und [: id est: der:] des

Walds

Walds Kaufsumm ist gewesen (: Id est: der den Kauf dieses Walds gemacht hat :] anhangenden Insigel. Dess seynt zeug: Chunrad der Rizen Wichlär zu den zeiten Landrichter in der Abtey. Marquard gloy=ocher. Wulfinch der Wirsing. und andere erbare läüth genueg. Der Brief ist geben des nächsten Erchtags vor dem Liechtmess=tag, da man zalt von Christs geburd dreüzehenhundert jahr, darnach in dem ain und viertzigsten jahr.

In eben diesem Jahr 1341: hat Graf Hein=rich von Schaumburg als Erbvogts=herr zu Efferding, dem Kloster Niedernburg einen Verzichts=brief er=theilet: dass er nemlich wieder Friedrich am Ekk ei=nem bürger zu Efferding, zwey güeter zu Hauzen=dorf unweit Efferding, wider alle ansprdrung frey ledig dem Kloster zurückgestellet habe; auch, sammt seinem Herrn bruder, das Kloster darinn beschirmen wolle.

Num: CXII.

Wegen zwey Niedernburgischen gütern zu Hauzen=dorf bey Efferding.

Wier graf Heinrich von Schawberch Verichen off=enlaich an disem Brief, und thun chunt allen den, die In sehent oder hörent lesen, das ich die Erwern Frawen die Techantin, und die Chelnärin in dem Chlost=er ze Pazzaw, die Chlagten hincz (: Id est: gegen :] Friedreich dem am Ekke Burger zu Everding, umb die zwey guet dacz (: Id est: zu :] Hauzendorf, die er einer Pfandschaft auf iem von Heinreichen dem Geiggen, und ierr auch derselben Pfantschaft hiet

er

hat [: id est: hätte :] er einen brief; und, da die bey=derthalben auf das Recht gegeinander komen, da saget frag und urthail den egenanten Frawen die vorgenanten güeter frey und ledig wider in iren gewalt, also, das sie die fürbas haben solten vor dem vorgeschribenen Friedreichen, und vor allen seinen Erben oder allen Chrieg und ansprach, und wann auch wir und unser brueder, und all unser Nachkomen den frawen zu schirm erthailt mit frag und mit urthail, über die vorgeschriben guet, wenn [: id est: weilen :] sie in unsrem gericht ligund sind. Darüber zu urchund geben wir jenen disen offen brief versigelt mit unsrem an=hangunden insigl, der ist geben ze Sand Polten=berg [: id est: S: Hyppoliti berg :], nach Christo geburt dreuzehen hundert jar, und darnach in dem ains= und vierzigisten jar.

N:B: Von dem in disem brief benanten Heinrich Griesser kann auch oben in dem 286 ten blat, der XCVII te brief nachgeschlagen werden.

In dem Jahr 1342: hat Herr Heinrich der Stauffenberger für sich, und für seine Hausfrau Luid=gard bekennet, das sie dem Closter zu Lehen ge=geben hab seinen Wald von dem Wildenpach bis zu dem Germays in dem berg, und das er von dem guet zu Oberndorf zunächst der Kemser, dem Closter alljährlich ein halbes pfund [illegible]= pfenning zu=geben schuldig sey. Worüber er folgenden brief gibt:

Num: CXIII.

Wegen dem Wald bey dem Wildenpach, und einem Guet zu Oberndorf.

unter Landshaag gehörig

Ich

Ich Albrecht der Stauffenperger, und mein Haus=
frau Leukart, und all unser Erben, wir verjehen of=
fenbar mit dem Brief allen den, die in sehent oder
er hören lesen: das wir gewonnen haben [: hd est: be=
=dungen :] mit dem ersamen Convent des Frau=
en Chlosters ze Pazzawe ze Nidernburch, umb ein
Holz, das sie uns ze rechtem Lehen ertlichen haben,
und das leit von dem Wildenpach diez halb [: diesseits:]
des Germayer in dem Bach, was das ist das hin an
dienst gelegen ist, und, da wir hin oder her jär=
lichen dienen und geben süllen an unser Frawen
tag zu der dienst=zeit von unserm Gut zu Obern=
dorf, und das gelegen ist ze nächst des Stemher,
Namlich ein halbes Pfund Pazzauer=Pfenning,
wir, oder wer das vorgenannt Gut fürbas in=
nen hat, und das Holcz. Täten wir des nicht, so
haben sie vollen gewalt uns zu pfenden auf dem
Gut, und auf all unser Haab, wo sie unser Pfand
anchoment, sie selbst, wenn sie daczu schaffen, als
lange uncz [: hd est: bis:] sie des egenannten
dienst gewähret werden. Wär auch, das wir hin=
en die Pfand verstund [: hd est: der Pfändung wid=
=erstunden :], oder das sie der nicht begreiffen möch=
ten [: hd est: das sie die Pfändung nicht verrichten könnten:]
So hat sich das egenannt Gut und das Holcz dem
egenannten Convent wider verfallen an allen
Chriag, das wir, noch cheiner unser Erben fürbas
nimmermehr cheinen Chriag darnach haben noch ge=
winnen süllen an cheiner stätt, weder mit Recht,
noch Unrecht, und haben uns daczue verbunden und
verzigen mit unserm gütlichen Willen. und das
das also stät ganz und unzerbrochen beleib, darüb=

er

er zu einer richtigen Urchund, und warer gezäugnuss, und zu einer guten Sicherheit geben wir ihm den Brief besiegelt mit meines Herrn Herr Heinrichs von Valchenstein, und Herrn Hugen von Trauen anhangenden Insigel, und ich vorgenanter Albrecht der Stauffenperger mit meinem Insigel, und sind dessen zeug: Herr Wilholm von Wasserstorff. und Herr Stephan von Wazmanstorf. und Ulrich der Schenk. Mertein der Wäßingnär, [: vielleicht von Walxing :] und ander erber leut genueg. der Brief ist geben an dem Sunbentag [: Sonnen=wend=tag :] da man zelt von Christ dreuzehen hundert jar, darnach in dem zwey und vierzigisten jar.

In dem Jahr 1343: hat Herr Ulrich der Säld mit Christina seiner Hausfrau, vor Herrn Urban Gundaker, der Richter zu Steyer war, mit offenem brief bekennet, das Er dem Closter Nider=burg geschenckt habe einen weingarten Khobel genannt, zu alten Gölling, doch mit dem vorbehalt, das Er Herr Säld und seine Hausfrau lebenslänglich den halben theil hievon geniessen; nach ihrem todt aber das Closter alljährlich einen Jahrtag für dieselben halten sollen, mit Vigil, und Seelmess. wie der brief lautet.

Num: CXIV.

Khobel der weingarten zu alten=Gölling wird dem Closter geschenkt.

dieser weingart Khobel genant. geniesset das Closter

Ich Urban Gundacher Richter zu Steyer vergich offentlich an dem Brief allen denen, die ihn sehen, oder hören lesen; das vor mir stunden selben Ulreich der Säld, und Christein [: Id est: Christina :] sein Haus=frau

frau, daz sie einen Weingarten, den sie in Oester-
reich gehabt haben, und der gelegen ist an dem alt-
en Göbling, und ist Chobl genannt, haben den Chlost-
erfrauen zu Nydenburch sie zu stewr recht, und
redlich, und auch mit iren Chindern Elspeten [: Elisabeth:]
und Katrein, und auch mit Chunrad des Michelmans
ires Aydems gütlichen willen und gunst, daz sie
auch vor mir verziehen, geben und geschafft haben
mit allen den Nuczen, die von dem egenanten
Weingarten bechomen mugen, und auch mit allen den
Rechten, als sie in selber inne gehabt haben, und
auch mit den begrebden, daz mein egenanten Frau-
en aller ier von ir selbers Haus schüllen sollen,
und soll der Säld, noch sein Hausfrau nichts nicht mit
zuschaffen haben, und was in dem Weingarten für-
lich wird, das sollen meine Frauen, ~~und ir Nach-~~
~~chomen~~ aller ier aus dem grant theilen mit dem
vorgenannten Sälden, und mit seiner Hausfrau.
und so wann der Söld und sein Hausfrau aber
nicht mer sind, so sollen meine Frauen, und ir Nach-
chomen nach iren tod denn von dem egenanten
Weingarten fürbas nimer nichts geschunden noch
schuldig ane alles gefährd, denn das meine Frau-
en aller ier iren Jartag davon begehen sollen
des Nachts mit Vigil, und des Morgens mit Sel Messe
als ires Chlosters gewohnheit ist. und darüber gib
ich meinen egenanten Frauen, und iren Nachchom-
en zu Urchund den Brief mit meinem anhangunden
Insigel. daz sind zeug Ulreich der Probst. Ertel
[: Ortelius:] und Jacob der Schreiber, und ander erbar-
ig leut. Der Brief ist geben an Sand Merteins tag, nach
Christs geburd dreuzehen hundert Jar, und in dem
drei und vierzigisten Jar. Item vide infra fol: 387.

In dem Jahr

Zu dem Jahr 1344: hatte das Kloster Nidernburg schon ehemahlen, durch rechtlichen ausspruch, hereingebracht die Ror=Wiser gelegen in dem Land der abbtey zwischen Bernhardsberg und Windtsöring. die aber nachgehends, ohne wissen und willen des Klosters, von einem ihrer beambten aber entäussert worden, also, daß sie dieses Jahr in denen Händen des Herrn Rudolphs von Hohenstein Pflegers am Oberhaus gestanden ist, gleichwie sie schon ehemahls auch Herr Ulrich von Uelsperg, auf solcherley Weis, inn gehabt hatte. Nachdem aber Herr Rudolph von Hohenstein verständiget ist worden, daß diese Rohr=Wiser zur Dorfschaft Bernhardsberg gehörig, einfolglich Nidernburgisch wären, hat Er sie zurückgegeben mit folgendem brief:

Num: CXV.

Wegen der Rohr=Wisen in dem Land der abbtey zwischen Bernhardsberg, und Windtsöring.

Ist klagisch, und unter das Kloster gehörig

Ich Ruedolf von Hohenstein Pfleger auf Sand Jörigen=berg, verieche, und thün chunt offenbar mit dem brief allen den, die ihn sehen oder lesen hörent: umb die Wiser die dort leyt in der abtei zwischen Pernhartsberg, und Windtsöring, und ist genannt die Rot=Wiser. Daz meiner Frauen von dem Kloster zu Pazzau dieselbe Wiser ehemahlen an offener Land=Schranne, mit frag, und mit Urtheil, und mit rechtem Lands=Recht in ihr gewalt pracht habent aus [: pro est: aus:] Ulreichs des Ulspergers gewalt, und die ihre Amtleute einer ohne ihren willen, und ohne ihren Wissen zu unrecht verchüert [: entäussert:] hat

hat, und sich dieselbe Wise innen gehabt, und geschermt
habe, als frag und urthail gesagt hat, als des Lands=
Recht ist, und wär, und nach denselben worten meiner
Frauen, und auch ich geweist [: id est: verzeigert :] daß
die vorgenante Wise durch Recht gehört zu dem dorf
gen [: id est: gegen :] Frankhenberg, und hinz denen
Läuthen unbillich entfrembt wär; da satzte ich der vor=
genannten Wise dieselben Läuth in Nucz, und in ge=
wöhr, mit meiner Frauen Rath, und irem Willen und
Gunst, und nach des Lands Recht; und haben sie auch
dieselbe Wise innen gehabt in Nucz, und in gewehr,
her und hinz, und wär, one allen Chriag, und one al=
ler ansprach. und daß hinz das also fürbaß ew=
iglich stät gancz und unzerbrochen bleib, darüber zu
einer sichtigen Urchund, und wahren zeugnüß, gib
ich hinz den brief besigelt mit meinem anhang=
unden Insigel, und seynd dessen zeug: Dietrich
der Rot. Ulrich der Probst meiner Frauen Mauthner.
Ulrich Tambeck. Dietrich Reyspeck. Ottocar Pin=
fliezzer. Wernhart von Gramarstorf. Seydel von
Tungassing. Chunrad von Chräblingen. und andere
erbare Läuth genung. und ist der brief geben zu
Liechtmeß: Annô Domini MCCCXLIIII.

In diesem Jahr 1344: hat ~~der oben in 217. zu blat schon benannte~~ Christian Söld bürger zu Passau von Sigfrid von Agner [: vielleicht Anger :] der auch bürger zu Passau wär als ein Nidernburgisches Lehen erkaufft den Donau=Hof, davon er jährlich dem Kloster dienen sol 15: Passauer=pfenning, wie er durch den nachstehenden brief bekennet.

Num: CXVI.

Num: CXVI.

Wegen dem Donaü=Hof.

Ich Christan der Säld Bürger ze Geysen, und mein Hausfrau Diemud, wir Veriehen, und tun chund offenbar mit dem Brief allen denen, die jn sehent oder lesen hörent, das gechaufft hab von Seydeln von Agner auch Bürger zu Geysen, von seiner Hausfrau, und von seinen Erben Einen Hof zu Tünau, und der Lehen ist von dem geystlichen Convent des Frauen=Closters zu Geysen, und, denen geen von diesem zu rechtem dienst zu rechter dienst=zeit in jr Oblay fünfzehen Geysener=Pfenning, und hab auch ich, und mein Hausfrau Diemud den vorgenanten Hof zu Tunau von demselben Convent empfangen zu rechtem Lehen also beschaidenlich, das meiner vorgenanten Frauen Erben hincz [: Recht: an :] denselben Hof zu dem dienst ader die vodrung und Recht, die Sie hincz andern jrn Gut haben, das oblay ist; und soll auch ich, und mein Hausfrau in demselben Recht an Chainer Stät nindert nicht irren, noch abnemen, nur gänczlich volfüeren, und die nindert denen engen [: Recht: beängstigen oder verhindern :] sollen noch mugen, und sollen Sie das haben auf unsern trew, und darüber zu einer sichtigen Urchund geben wir jnen den Brief versigelt mit unsern anhangunden Jnsigl, und sind dessen zeug: Ulreich der Probst Mautherr auf der Frauen-Stegg [: Recht zu Fürholz :] Marchart Säld. Heinrich Schnabl. Heinrich von Auling. Wernhart von Gramastorff. Seydel von Tungaßing. Heinrich von Chäblin, und andere Erbarig läut genug. der Brief ist geben zu Liechtmess. Anno Dni MCCCXLIIII.

Ze nebm

In eben diesem Jahr: 1344. hat Wolfhart von Puech nebst seiner Hausfrau Petronilla, dem Kloster Nider=nburg, gegen empfang 6: Pfund Pfenning alter Wienner=Münz, gegeben die zwey güeter zu Hauzen=tor. welche Handlung Er mit dem folgenden Brief bekannt machet.

Num: CXVII.

Wegen zweyen güetern zu Hauzentor.

Ich Wolfhart von Puech der Mitterhaimer Enichel [: Id est: Enkel :], und mein Hausfrau Frau Petrons, und all unser Erben, Verjehen offenbar mit diesem Brief allen denen die in sehent oder hörent lesen, daß wir uns williglich, mit unser Freunt Rat, und mit wohlbedachtem Muet haben verzigen aller unser Recht, die wir vor haben gehabt auf den zwain güetern ze Haiczzentor, und was darzue gehört, ver=sucht, und unversucht, mit allen Nuczen, und was dar=zue gehört auf Paw haben, als der Brief vor hat gesagt, den ich vormalen han gehabt von meiner Frauen von Passau auch [: Id est: bey :] dem Frauen=Chloster von Hern gemainen des Convencz, daß Sie uns darumb gegeben haben Sechs Pfund Pfenning alter Wienner=Müncz, der Sie uns gänczlich=en und gar bericht haben, daß dasselb soll absegen und ledig und tod, und aller die Recht, die wir dar=auf gehabt haben auf den güetern zu Hauczzen=tor, daß wir darauf nimmermer sollen zu reden, noch zuzesprechen haben, weder mit Recht, noch unrecht. und daß die oben verschriben Verzeihung fürbas stät und unzerbrochen beleiben, darüber gib ich den Brief

Brief Meinen frawen von Schyrn und jhren Convent in des frawen= Closter versigelt mit des erbern Manns anhangunden Insigel Wernhards des Hager, und mit seines Vettern Ulreichs Hager anhangunden Insigel, die die Manne angehangen haben durch unser fleiss= igen pett willen, jaruebern ver Schaden, zu ein= er warhen urkund; darunter ich mich verbündt= en hie der obgenannt Wolfhart, und mein ge= genannte Hausfrau frau Peters, und all unser Erb= en der Verdigung, und der gelüb, das wir die gelüb und die Verdigung wolen und solen stät und unzerbrochen behalten mit unser trew an aydes statt, wann wir zu den zeiten aigens Insigel nicht haben gehabt; und es ist auch zwischen meinen obgenannten frawen, und Wolfhards ver= Theidingt, und verricht umb alles das, das sich ver= ruchlen vergangen hat zwischen ihnen umb die gärt zu Hauzzentor für Rad und für Rech oder alles geschehen. Er sol auch meiner frawen genad nicht verworcht [: Vielleicht: verwürckt:] haben. Der Brief ist geben, do man zelt von Christes= geburt dreuzehenhundert jar, darnach in dem vier und vierzigisten jar. an Sand Nyclas tag.

In dem Jahr 1345: über ebenfalls wegen zweyen gärten zu Hauzzentor bey Ehrnding in der gschayd genannt, und wegen Z: witz (: Vielleicht: Wiesen :) in dem weiten gries ein Streit zwischen dem Closter Niedernburg, und zwisch= =en Wernhard Muok genannt, zu dessen Entscheid=

=ung

=üng der demahlige Passauische Bischof Godefridus von Weissenek dise Herren benamet hat, die waren: Richgerus der Hof=Marschall: Udalricus der Probst von der Innbruck: Chunradus der Radek: und Sig=fridus Mages. Diese Männer haben durch gütliche Handlung die Sach dahin gebracht, daß Wernhard der Muok, gegen empfang eines Stuck Gelds, von aller ansforderung abgestanden ist, und das Kloster die ob=en benennten Güter in ruhigen besiz genomen hat. und hat diese Handlung Bischof Godfried durch folgenden brief bestättiget:

Num: CXVIII.

Wegen zweyen Gütern zu Hauzzentor in der Gschrügd bey Eferding. und zwey Wiz oder in dem weiten Gries.

Diese sind zum Landgut Landshaag gehörig

Wier Gotefrid von gotes genaden Bischof ze Pazzaw Veriehen offenleich mit dem brief al=len denen, die in sehen oder lesen hören: das für uns komen seyndt der Erbare Convent des Frau=Chlosters ze Pazzaw ze Niderenburch an einem theil, Wernhard der Muok von Raut und seine Erben an einem theil, und chriegten mitainander umb zwey gut, die genant seyndt ze Hauczzentor, und seyndt gelegen bey Efer=ding in dem Gschrügd, und umb zwo Wiz, die da ligen in dem weiten Grias, und aber dar=zue gehörent, und auch was zu denselben güt=tern gehört, besucht und unbesucht, und chriegten also lang darumb mitainander, unczt [: bis:]

Wir

Wir darzue schuffen, mit unser aller gütlichen Will=
en, diser unserer getreuen : Richger unsern Mar=
schalk : Ulrich unsern Probst vor Bruckh : Chunrad
den Radek : und Seyfrieden den Magers, die auch
schydutshalben lieblich und freündlich mitainander be=
richten, und verthaidiget haben : daß Wernharden
den Muok, und seinen Erben für den Chrieg, und
für die ansprach die sie hintz [: Id est: an :] denen
gütern hetten, etlich geld gegeben wird,
und daß sie auch gantz gleich geworden seind also
beschaidentlich : daß sich Wernhard der Muck, und
aller seiner Erben deren vorgenanten gütern auf=
geben hat, und verzigen, daß Er, noch chainer sei=
ner Erben fürbaß von ain nicht dernach chainen
Chrieg noch chainen anspruch sollen haben noch gewin=
nen, an chainer statt, weder mit Recht, noch unrecht.
und damit mag der vorgenant Convent der Frau=
en, wol allen unsern frum [: Id est: Mit unser bewilligung]
mit denen gütern schaffen wie sie wollen, und
wann sie wollen zerstiften und zerstören [: Id est:
verstiften und vertheilen :] als wie andere ihr
güter, daß sie dessen niemand irren ~~mag~~ soll,
noch verwenden. und darob zu einer sichtigen Ur=
chund, und zu einer ewigen bestättigung, geben
wir dem ehrbaren Convent den brief besiegelt mit
unserm anhangendem Insigel. der brief ist
geben an unser Frau= tag zu der liechtmeß, nach
Christs geburd, dreüzehen hundert Jar, und dar=
nach in dem fünf und vierzigsten Jar.

In dem Jahr : 1346 : hat herr Nico=
=laus Stukler Dom=Capitlischer Kellermeister zu
Passau

Pfennig von Heinrich Aulinger gekaufet Ein Nid=
=erburgisches Lehen, nemlich: die Oed zu Panholzreut,
und bekennet Er in dem hier folgenden brief, daß
Er von dieser Oed jährlich zu Stephans Messe
dem Closter 32: Wiener = Pfenning zu geben
schuldig sey:

Num: CXIX.

Lehen der Oed zu Panholzreut.

das [illegible] und Leuthstätten bey [illegible]

Ich Niclo der Stuchlar dern Chorherren Keller
ze Passaw, vergihe offenlaich mit dem brief al=
len denen, die in sehen oder lesen hören, Umb
die Oed zu Panholzreut, die ich gekauft hab
mir, und meinen Geschwistrigen, und allen Iren
Erben von Heinrichen von Auligen, und von sei=
ner Hausfrau Geysel [: Id est: Gysila :], und auch
von allen Iren Erben, umb ettlich gelt, dess sie
gänzlich gewehrt seynd, und die ich empfangen
hab von dem Erbern Convent des Frauen Clost=
ers ze Passaw, zu rechten Lehen, und der nemen Iren
von dienen alle Jar järlichen zu rechten dienst in Ir
Oblay, zu Sant Stephans=Mess, zween und dreyssig
Wiener = Pfenning, und sollen auch wir von der=
selben Oed mit dulden, und leyden aus alles ge=
wehr, recht als ander güeter mit Iren dulden
und leyden [: Id est: die gemainen bürden tragen :]
das Irer Oblay ist, und wenn auch Iren der vor=
genannt dienst versessen, und nicht gegeben wird
immer hin, und immer herz, so hat sich die vorgenannt
Oed zu Panholzreut dem vorgenannten Convent
gänzlich aus allen Krieg und wiederred verfallen

aus

ver alles gewährt. und darüber zu urchund geben wir ihnen den brief versiegelt mit herrn Niclas anhangenden insiegel, und seynd dabey zeüg: herr Eberhard von Wasen pfleger auf Sant Jörgen=berg. Ulrich der probst unser Mauthner. Ott der Forster [: id est: der holz=Forster von Nidernburg:] unser amtleüth. Chunrad von Perleinsraut. Wern=hard von gramolstorff. Seÿdel von Tungolsing [: id est: von Tunsting:]. Chunrad von Teuffenpach. und andere erbare leüth genug. der brief ist ge=ben an Sanct Merteins abend. do von Christo ge=burd waren dreüzehen hundert jar, darnach in dem sechs und vierzigsten jar.

In dem jahr 1347. hat herr Hart=lieb Jagenreüter sambt Brigitta seiner hausfrau auf leibgeding gekaufft von Friderico zu Hebrem=sperg das Nidernburgische guet zu Hebremsperg, darvon sie dem Kloster jährlich dienen sollen, an Sanct Michaëlis tag, ein halbes pfund Passauer=pfenning. über welchen kauff sie den nachstehen=den brief aufgerichtet haben.

Num. CXX.

Wegen dem guet zu Hebremsperg.

Ich Hartlieb der Jagenreüter, und mein hausfrau Pericht, und alle unsere erben, verjehen, und thuen chund offentlich mit dem brief, allen denen, die in sehen oder hören lesen, umb das guet zu Hebrem=sperg, das wir zu leiben gekaufft haben von Frieder=ich zu Hebremsperg, von seiner hausfrau, und von allen iren erben, das wir dasselb guet ihnen geraz

und ger

und gar Recht, und redlich, und mit gar gesambten
hand außgantlich von ihm Erkauft käuflich haben, umb
etlich Geld, dass wir dir gänzlich gewicht [: bezahlt :]
haben, und haben auch dasselb Gut genommen, und emp=
fangen von herrn hand von unser gnädigen Frau
des Convents des Frauen = Closters zu Passau, mit
solchem bescheid, das wir denselben unsern Frauen
von dem vorgenannten Gut dienen, und geben sollen
in ihr Oblay den dienst, der darauf liegt, alle Jahr
jährlich ewiglich an Sant Michels = tag, ein halbes
Pfund Passauer = Pfenning. und welches Jahrs dieß
wär das wir ihnen denselben dienst verseßen,
und nicht gäben an demselben tag, sollen wir
ihnen, und ihrem Gotshaus wandeln [: Jetzt: Straff geben :]
und büßen mit einem Pfund Passauer = Pfenning,
das wir selbes muthwillig zu büßen darauf gesez=
et haben. Wär aber dieß, das wir ihnen den
rechten dienst, und das Wandel [: Jetzt: obiges Pfund
Pfenning Straff = geld :] verseßten, und nicht gäben
Jar und tag, so hätt sich das vorgenannt Gut zu
[illegible] dem vorgenannten Convent und
ihrem Gotshaus gar und gänz außgantlich verfallen
one allen Krieg, das wir noch keiner unser Erben
kein Recht, noch kein Ansprach darnach nicht haben
sollen. Wir sollen auch von demselben Gut zu=
sambt dem obgenannten dienst dulten und leyd=
en alle Vorderung die ein ander Gut duldet, und
leydet das oblay ist: und sollen dass an keiner
Stätt mindert wieder seyn, one alles gefährd.
Und das dies alles Stätt ganz und unzerbrochen be=
leib, darüber zu einer sichtigen Urkund gib ich ihnen
obgenannter Hartlieb der Jägenreuter den brief be=
siegelt mit meinem anhangenden Insiegl, darunt=
er

der ich mich Pericht sein Hausfrau, und alle unsere
leiben verbundten haben mit unser treu, alles
dies stäte zu haben, und zu vollführen, das vor ver=
schriben ist. und zeugdt dessen zeug: Ulrich der
Probst. Ott der Forster. Chunrad unser ambtmann
von Teuffenpach. Ulrich von Wied. Philipp von
Stainberg. Heinrich von Aulingen. und andere er=
bare leuth genug. der Brief ist gegeben an
Sant Chunigunden tag, nach Christi geburd dreü=
zehen hundert jar, und in dem Siben und Vierz=
igsten jar.

In eben diesem Jahr 1347. hat der
demüthige Bischoff Godefridus II: zu Passau
das Kloster Nidernburg von einer an selbig=
=es gemachten ansprach 60: Pfund Pfenning los=
=gesprochen durch folgenden brief:

Num: CXXI.

Wegen Sechzig Pfund Pfenning.

Wir Godfried von gots genaden Bischoff zu Pazz=
aü verjehen offenbar mit dem Brief, das für uns
komen Alhait die Häybeklin, und Ul zu den zeit=
en Probst zu Obernberg, und klagten hincz [gegen]
dem Convent des Frau=Closters zu Nidernburgh
zu Pazzaü, umb Sechzig Pfund Pfenning nicht
vil minder oder mehr, die ihr Mueter Pericht,
der got genad, solt nach irem tod bey denselben
gotshaus lassen haben: und dieselb Sach haben
Wir selbst in Recht verhört, und ist auch der vorgenant
Convent und das gotshaus der obgenanten Alhaid=
en

en, und Ullein ihren Bruder umb dieselb ansprach
vor unser mit rechten Recht entsprochen, mit urchund
dits briefs. Datum Pat. feriâ quartâ proximâ
ante Inventionem Sancti Stephani. Annô Dñi
MCCCXL. Septimô.

Abermahlen in dem Jahr 1347: hat Herr Eberhardus von Wallsee Landshaubtmann zu Linz einen Streit entschiden, der obwaltend gewesen ist zwischen Luitgarde von Stauffenperg einerseits, und anderseits zwischen dem Closter Nidernburg, wegen einem Hof zu Pösenbach bey Sanct Leonhard, also, das die Stauffenberger diesen Hof als ein Nidernburgisches Lehen geniessen, und dem Closter alljährlich Eylf Schilling Passauer = Pfenning dienen solten. Es ist schon oben in dem 296 ten blat von einem Hof zu Pösenbach eine Meldung beschehen. Der Anno: 1347: aber darüber gefertigte brief lautet also:

Num: CXXII.

Wegen einem Hof bey Pösenbach zu St: Leonhard.
ist nach Landsbrauch gehörig

Ich Eberhard von Walsee Haubtmann ob der Enß
vergich offenlich mit dem brief allen den, die in
sehent, oder hören lesent; das für mich chomen ist
Frau Katrey [: id est: Catharina :] von Lewbolfing
zu den zeiten Chelnerin des frauen Closters zu
Passau an einem teil, und Leukart Albrecht des
Stauffenpergers Wittib, dem got genad, und Rueger
und Philipp, und Pennisch die Stauffenperger, und Kat-
rey ir Swester an dem andern teil, umb etlich

Chriag

Chrieg und an Perch, die mein Frauen von Steyrn
hincz zu [: Sollt: an die :] hieten auf dem Hof
zu Pesenpach der gelegen ist dacz [: Sollt: zu :]
Sand Lyenhard ze nächst bey Sand Lienharczchirichen,
und den die von meinen Frauen Erben zu rechtem
Lehen. und denselben Chrieg han ich mich grosser
Pet [: Sollt: bitten :] verzigen so lieblich und fräund=
leich verricht, also beschaidenleich, daz die vorge=
nant Leukart denselben Hof sol innen haben und
niezzen uncz [: Sollt: bis :] an iren tod, und
sol meinen vorgenanten Frauen dacz von dien=
en zu rechtem dienst zu rechter dienstzeit, an
unser Frauen tag als sie geporn ward, zu ge=
ben dienst aller jar iärleich ainlef Schilling
Steyrer = Pfenning. und wenn si an derselb
dienst versessen wurd, und nicht geben mich den=
selben tag inner vierzehen tagen, so ist mein=
en Frauen, und iren gotzhaus der vorgenant
Hof gancz und gar ledig und verfallen an
alle Nothaidigung, an allen Chrieg und an=
sprach. und wenn die vorgenant Leukart
nicht mer ist, und abgeet, so sol der vorgenant
Hof erben auf die vorgenanten Stauffen=
perger, und an ir Schwester Katreyn, und an ir
ir Erben mit allen den dienst zugeben von
allen Rechten und punten als vor verschriben
ist; und daruber zu urchunde, und wann ~~ich~~ zaüg=
nüss gib ich Eberhart von Walse den vorgenant=
en Frauen, und iren gotzhaus den brief besigelt
mit meinem anhangunden Insigel, und ich Rueg=
er Stauffenperger mit meinem Insigel, darunter
Wir uns egenannt Leukart, Philipp von Penisch, und
Katrey unser Schwester der punten Erben mit unsern

Treuen

treüen, und alles geschehen alles das stät zu hab-
en das vor vorgeschriben ist, wenn wir nicht aig-
ner Insigel haben. und sind des zeüg: Herr
gunder von Storchenberg. [: Güntherus von Stahrenberg:]
Herr Eberhard der Jüng von Walsee. Herr Ruger,
und Herr Sighard die Pchner [: vielleicht Puechner:].
Herr Pilgrein der Wolich. Ekkel und Ulrich die
Steinpecken. Ott der Varster [: der Forster:], und
andere erbare leüt genug. und ist der brief
geben ~~an~~ an Sand Egidy tag, nach Christi ge-
bürd dreüzehen hundert, und in dem siben und
vierzigisten Jar.

Annô 1343. war Kellnerin des Klosters die Frau Anna Pibetin. et Aô. 1342. Fr. Catharina von Leüblfing.

XXV: SOPHIA III.

VON RAMSTORF

Die zwölfte Dechantin zu Niedernburg

Annô: 1348. Annô: 1349. Annô: 1355.

Frau Sophia von Ramstorff die dritte dis Nahmens aus denen Vorstehrinnen des Klosters Nid=ernburg war entsprossen aus bayrischen adel, und hat dieses geschlecht einer ~~rothe~~ aufwärts zur linken gekehrte zweyspitzige rothe gabel in weissen feld zu ihrem Waffen=Schild geführt, wie ich aus Hundy Waffen=buch gesehen hab.

Glaublich ist, das Sie schon zu dem Jahr: 1348: als

als Dechantin zu Nidernburg regiert hab, und in dem Abzeichnen jahr Frau Elisabeth von Hart=haimb der zeitlichkeit entzohen seÿ worden, weilen oben in in 330 ten blat in CXXII: ten brief albereits von Frau Catharina von Seüblfing als Kloster Kellnerin in Nahmen ihres Convents Meldung beschehet. In dem Nidernburgischen mir mit=getheilten Catalogo deren hochwürdigen Abbtiss=inen und Dechantinen dieses Klosters wird Frau Sophia von Ramstorff als Dechantin auf das Jahr: 1349: angesezet. In Nidernburgisch=en briefen aber wird sie noch in dem Jahr: 1355: als Dechantin gefunden.

Die Merckwürdigkeiten ihrer Regierungs=zeit werden am besten aus denen nachsteh=enden briefen zu vernehmen seÿn.

In dem Jahr 1348: hat das Kloster auf Erbrecht verlihen den acker und das holz an der gottsheüsläuten die da sich erstreck=et von dem Clausprun bis in dem Wolfstobel zu Mitterheim in Ober=Oesterreich. Welches herr Petrus von Lobenstein mit folgenden brief bezeüget:

NUM: CXXIII

Wegen dem acker und holz an der gottsheüs=läuten beÿ Clausprun und Wolfstobel zu Mitterheim.

~~Weinberger Landgericht gehörig~~

\# Ich Peter von Lobenstein vergich offentlichen mit
\# dem brief allen den, die ihn sehent oder hören
\# hörent

hörent; daß vor mir khomen [: Id est: bezeugen:]
haben meine Vogtleüt zu Mitterhaim in dem
Pösenpach, die gesessen seyndt zu Oberndorf,
Wernhart der Amtmann: Chunrad Oben-Inne:
Wernhart der Smid von der mittern Mühl:
Marchel [: Id est: Marcus:] des Teaudings Sun:
und Marichart [: Id est: Marquardus:] der Her=
leinsperger, und ihr Erben, und haben offenlich
vor mir verzihen [: Id est: verzicht:] umb den
Ackher, und umb das Holcz an der Hochhäus=
leiten, und die da langt von dem Clausprun
unczt in dem Wolfstobel zu Mitterheim, und
den sie gewonnen haben zu rechtem Erbrecht
von dem ersamen wierdigen Convent des
Frauen=Closters zu Seppau, als ander ir gut
das Erbrecht ist in demselben tail; daß sie je=
nen dienen geben und dienen sollen alle jar
järlich an unser Frauen=tag zu der dinstzeit
[: Id est: zu Maria Geburt:] ein halbes Pfund
Pazzauer=Pfenning zu rechtem dienst. und
wann das wär, daß die vorgenanten meine
Vogtleüt, und ihr Erben dem vorgenanten
Convent, und ihrem Gotshaus den vorgenanten
dienst versessen und nicht gäben ihrem Amtmann
zu Mitterhaim an dem tag als vorbenent ist,
so hat sich ihnen die vorgenant ackher und holz
als iez vorgenant ist, ledigklich hinwider verfalle=
ne one alle Notbeydigung, und one allen Chrieg
und ansprach, und ist damit gänzlichen ihr ledigs
freyes aigen, daß sie darumb nicht mer Chrieg=
en noch reden sullen, mit Recht noch one recht. und
darüber ze einer sichtigen waren urchund, gib ich

vorgenant=

egenannter Vater von Hohenstein dem vorgenannt-
en Convent, und dem Gotzhaus für meine egenante
Vogtläüth, und für ihr Erben den Brief besiegelt
mit meinem anhangunden Insigel, daß mich die-
selben Läüt fleissich gebeten haben. daß sint zeüg:
herr Chunrad von Tannberg Pfleger auf Sand
Görigen=berg herr günther von Storchenberg [Staremberg]
Ekkel [: Jetzt: Ezelinus :] und Ulrich die Stainpechen.
Ott der Forster, und andere erbare Läüt genueg.
und ist der Brief geben an dem Palmabent nach
Christi geburd dreüzehen hundert Jar, und in
dem acht und vierzigisten Jar.

Zu dem Jahr: 1348: ist auch ein Streit ent=
=schiden worden von herrn Chunrad Pfleger am Ob=
=erhaus bey offentlichem Landtag wegen einer Nidern=
=burgischen Waldung welche Herr Heinrich von Waz=
=mannstorff besasse. der brief lautet also:

Num: CXXIV.

Klagen einer Nidernburgischen Waldung.

Ich Chunrad von Tannberg, Pfleger auf Sand Görg=
enberg vergich offenbar mit dem brief allen den
die ihn hören: daß für mich chomen, da ich an dem
Landrecht saß, Vater der Wizmansperger, und sein
bruder Dietrich, und Klagten mit Vorsprechen
[: Jetzt: per Procuratores :] hincz Heinreichen dem
Watczmanstorffer umb ein Holz, daß hätt er in
sein gewalt bracht mit Recht [: Jetzt: gerichtlich :] die=
weil und er vor ehhafter Not [: Jetzt: aus abgang der=
=en beweisungen deren er sonst keine hätte :] im Land
nicht gesein [: Jetzt: seyn :] möcht, und auch des Landes
Huld

huld nicht hätt: der fraget ich umb, was Recht wär: der sagt Ihm frag und Urtail: Möcht Er bestätten mit seinen starken Aid, das Er von ehafter Not und von Veintschaft im Land nicht gesein möcht, so solte Er sein unentgolten seyn, (: losgesprochen:) und das ward also ervolicht (: erfolgt oder errichtet) von erbarigen Läuten Ritter und Chnechten. Darüber gib ich Im meinen brief versigelt mit meinem Insigel, als Er Im mit frag, und mit Urtail ertailt ist. Dezz sint zeug: mein Oheim der Praitenekker. Herr Wilhalm der Wazmanstorffer. Herr Walchun der Haderer. der Rottauer: Ortolf Urleinsperger Lantrichter. Seidel von Neünhaus. die Hauczensperger, und ander erber Läut genüg. Der brief ist geben nach Cristgepürd dreüzehen hundert Jar, und in dem acht und viertczigisten Jar, des Mentags nach Sand Michels tag.

Der nachstehende brief, in welchem Godefridus dermaliger Dombrobst zu Passau dem Kloster Niedernburg von seinem Chorhof alljährlich für einen Jahrs=tag ein Pfund geld Passauer=Müncz bestimmet hat, ist zwar auf das Jahr 1309: zuruckzusezen, als in welchem Jahr obiger. Herr Godfried (: welchen Hundius in Metrop: Salisburg: tom: I: fol: 221: Godefridum von Weißenek nennet:) Dombrobst zu Passau gewesen ist. Weilen aber Anno: 1349: Ein Godefridus von Weißenek Bischof zu Passau war, als ist dieser brief, obwohl irriger weis, wegen gleichheit dieses Nahmens, auf das Jahr 1349: hieher gesezet worden.

Num: CXXV.

Num: CXXV.

Ein Pfund Jährlicher Einkünften dem Kloster von dem Hof des Domprobsts zu Passau.

gehört zu den oblaygülten

Nos Gotefridus Dei gratiâ Prepositus Ecclesie Pataviensis tenore presentium confitemur, quòd Nos, ob Anime nostre Remedium, Dominabus Sanctimonialibus Ecclesie sancte Marie inferioris urbis Patavie, quarum Orationum Suffragijs desideramus adiuvari, Animô sitibundô donavimus super domo nostrâ Chorali Patav: sita, unius libre Pataviensis Monete Redditus perpetuò, post vite nostre tempora, possidendos sic, quod de quolibet Consanguineorum nostrorum Pataviens: Confratrum et Concanonicorum, vel aliorum, ad quem dicte Domûs nostre Dominium, Proprietas, ac Possessio, quocunque titulô devoluta necne translata fuerit successivè, ipsis Dominabus unam libram inde solvere tenebitur Annîs singulîs, pro nostro Anniversario Annîs singulîs conventualiter celebrandô. Potereà Nos in Vita nostra, vel quilibet alter, qui prelibate Domûs nostre Dominus, Possessor, aut Inhabitator exstiterit, post obitûs nostri diem, habebimus, et habemus recompensandi, atque comparandi dictis Dominabus certos alios Redditus, videlicet unius libre Denariorum Pataviensium infrà Muros Civitatis Pataviensis, utpote utilitati ipsarum expedire videbitur, liberam facultatem. Ut igitur hec rata permaneat, et ne successu temporis possit litis Occasio, aut calumnia suboriri, presentem litteram scribi fecimus, et Sigilli nostri Munimine roborari, cum testibus subnotatis, qui sunt: Johannes de Preÿsing. Comes Eberhardus de Chriespach. Avunculus noster Hainticus de Cholhaim. Chunradus de Ervelser honor: Canonici Pat: et alijquam plures

pluries de nostra familia fide digni. Datum et actum Patavie in die sanctorum Martyrum Gordiani et Epi=machi. Annô ab Incarnatione Domini: MCCC: nonô.

In dem Jahr: 1350: hat der Edle Ritter Herr Stephanus von Closen zu Stubenperg dem Closter Nidernburg geschenckt Ein Pfund Regenspurger=Pfenning, ~~die~~ und dreyssig Käs, oder an deren statt Achzig Regenspurger=Pfenning alljährlich in der Fasten=zeit zu haben von dem Rostrupfer=Hof in dem Rot=tal bey Pfarrkirchen in Ober=Oesterreich: und hat Er darbey verordnet, daß, wenn nach seinem todt, seine Freündschaft diese Schenckung dem Closter nicht abreichen würde wollen, soll der Hof selbst dem Closter heimfallen, welche seine Meynung Er durch den nachstehenden brief bestättiget hat:

Num: CXXVI.

Von dem Rostrupfer Hof zu Pfarrkirchen in dem Rottal in Ober=Oesterreich.

Ich Stephan der Closen in dem Stubenberg, und mein Hausfrau Frau Margareth, und alle unsere Erben, die wir haben, oder noch gewinnen, verjehen [: Id est: bekhenen :] offenbahr mit dem brief allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, daß wir, mit gesambter hand, recht und redlich, mit wohlbedächte=nem Muth, zu der zeit, da wir iez [: Eh:] wohl ge=thun möchten, geben haben dem geistlichen Con=vent deß Frauen=Closters zu Passau zu Nidern=burgh, rechten geld ein Pfund Regenspurger=Pfen=ning, und dreyssig Käß auf unsern hof, der ge=

genennt

nannt ist der Roßtrucher hof und gelegen ist in
dem Rottal bey Pfarrkirchen, mit der bescheid-
ung, des vorgenanntes Pfund Regenspurger Pfenn-
ing, und dreyssig Käes auf unsern hof weizgeld,
oder für die Käs achzig Regenspurger Pfenning
alle Jar Järlich an Sanct Jacobs Tag in dem Schnitt
ohne alles verziehen und irrung. und wann auch
die vorgenannt unser tochter dann nicht mehr ist,
und abgeht (: id est: Stirbt:), so soll der ehegenannte
dienst dienen denen vorgenannten Closterfrau-
en in gemein des Convents als vorgenannt und
geschriben ist, ohn allen Chrieg und hinderung
von uns, und von unsern Erben, und von allen
unsern Nachkommen, und von allen denen die
forderung an dem hof hätten oder haben. Wär
aber das, das in einem brief Chrieg oder ansprach,
oder irrung wegen derselben gült aufferstund
von uns oder von unsern Nachkommen, so hat sich
der vorgenannt hof gantz und gar ihnen und
ihrem gotshaus ledigklich mit allen Rechten, Ehren,
und Nuczen, besuecht und unbesuecht, verfallen
ohn allen Chrieg und ansprach; und in denselb-
en hof mögen, noch sollen wir sie nicht irren
an Chainer stätt weder mit Recht noch unrecht,
und haben auch vollen gewalt alle Ihr frauen
damit zu schaffen in aller stätt, wie sie wöllen,
oder wo Ihnen dessen Noth geschicht. und dar-
über zu urchund gib ich Stephan der Closen dem
Convent den brief versiegelt mit meinem anhang-
enden Insigel, darunter ich mich Margreth, sein
hausfrau mit sambt allen unsern Erben verbundt-
en haben mit unser treü, ohn alles gevärde

alles

also das stät zu behalten, das vor geschriben steht. und prüdt dessen zeug: Herr Conrad von Tannberg pfleger auf Sanct georgen=berg. [: Jdest: Oberhaus:] Herr Conrad der Puechperger von Englsperg. der Hartprecht [: Jdest: Heribertus:] der Closner. fried=rich der Sigenhaimer. Ortwein der Urlesperger. Ott der Forster, und Heinrich sein Mautherr, und andere erbere leuth genug. der brief ist geben an Sanct Merteins abend, nach Christs geburd dreu=zehen hundert jar, darnach in dem fünfzigsten jar.

In dem Jahr 1350: hat Pernnold ein burg=er zu Passau in dem Neu=Markt, für sich, und für alle seine Erben (durch den nachstehenden brief) be=kennet, das er von dem Closter Nidernburg zu leh=en hab den Hof zu Meyrhof, darfür er dem Closter jährlich auf zweymahl, nemlich an S: Pantaleons=tag, und zu Maria geburt zur Closter Kelner=ey, fünfzehen Schilling Passauer=pfenning, auch in dem herbst zwey Mutt haberen, und 8 Käs auf den S: georgen=berg, als urbar, und Erbrecht ist: hier folgt der brief.

Num: CXXVII.

wegen dem Hof zu Meyrhof.

~~Ein gült [illegible] urbar [illegible] und andere [illegible]~~ eigentlich entlegen

Ich Pernnold an dem Newen=Markt burger zu Passau, mein hausfrau, und alle unser Erb=en, die wir haben, oder noch gewinnen, verjeh=en offentlich mit dem brief allen denen, die ihn sehen oder lesen hören: umb den Hof zu Meyrhof, den uns unser gnedige frau frau Soffey [: Sophia:] von

von Ramstorff die Anschafferin, und Frau Diemud
von Plankenstein die Kellnerin, und überall der Con=
vent des Frauen Closters zu Erla ewiglichen Erben
zu rechten Erbrecht, als Ihn unser Vorfordern in recht=
er Erbs= Gewähr hergebracht haben, und der Sie
mit Gewalt bestettigt hatten, und ledig war word=
en, dessen Sie unser Herren und Gewähr seyndt,
als Sie durch Recht sollen und also Land= Rechts ist.
und von demselben Hof sollen Wir aber jährlich
dienen, und geben zu rechten dienst, zehen und fünf
Schilling Wienner= Pfenning, zu dreyen tagen
in dem Jahr, in dem Keller, an Sanct Pantaleons
tag, und an unser Frauen tag zu der dienst=zeit,
und sollen Ihnen auch dienen von demselben Hof, in
dem Herbst, zwey Mutt Haber Ibbs Kasten= Mess,
und Steuer auf Sanct Georgen= berg nach gewohn=
en dem Pfleger, und all fordrung, die auf
einem andern gut ist, das Urbar und Erbrecht
ist. Wär aber, das Wür Ihnen denselben dienst
versässen, und nicht gäben nach denen ehgenannt=
en tägen, in vierzehen tägen, und nach des Ambt=
manns Erfordrung [: Recht: fordrung :], so ist Ihnen
der vorgenannte Hof von uns gar und gänzlich
verfallen und ledig worden, ohn allen Krieg,
und ansprach, das Wir nimmermehr kein Recht dar=
zu gehaben, noch gewinnen sollen. und das Ihn=
en dies also stät, und unzerbrochen bleib, darüb=
er geben Wir Ihnen den brief besiegelt mit
unsern anhangenden Insiegel, und seyndt dessen
zeüg: Ortwein der Welsperger Landrichter in der
Abbtey. Ott der Forster. Andree der Stelzer.

Andree

Andree der Gold=Swagel ab[: Hecht: Von:] dem Moos. Chunrad unser Amtmann von Teüffenbach, und ander erberer läuth genug. und ist der brief gegeben nach Christs gebürt dreüzehen hundert Jar, darnach in dem fünfzigsten Jar, an Sanct Matthi=as abend.

In disem Jahr 1350: und in denen vorhergehend=en zwey Jahren hat auf dem ganzen Erdboden eine so unerhörte Pest gewütet, welche den dritten theil deren Menschen hinweggenommen hat; deren seyndt auch zu Freysing nicht 300: Persohnen mitein=ander dahin gestorben. Anno: 1348: hat auch ein erschröckliches Erdbiden vile Städt in Teütschland zu boden geworffen, welches zu Freysing, an tag Pauli bekehrung, die Pfarrkirch S: Pauli zimlich be=schädiget, auch einen Anbau von der Kloster=Kirch S: Nicolai vor der Stadt, darnider geworffen hat.

In dem Jahr: 1355: hat Bischoff Godefrid von Freysing einen bestättigungs=brief ertheilet Ulrich=en von Zwölfling, wegen 23: Pfund Freysinger=Pfenn=ing, die diser Ulrich auf dem Niderenbürgischen Gut zu Eckartsdorff, und auf der Öd hatte. Der brief selbst lautet also:

Num: CXXVIII.

Wegen dem gut zu Eckartsdorff, und auf der Öd.

Wir Gotfrid von Gots genaden Bischof zu Freysingen bekennen offentlich mit disem brief: daß für Uns

Chomen

„ Chomen ist Ulreich von Zwölfling, und hat uns geweis=
„ et, und gezaiget [: idest: erzaiget:] mit einem brief,
„ den Er darüber hat von den geistlichen Frauen
„ Sophien von Ramstorf Abbtessin, Dymuden von
„ Planchenstein Priorinn, und von dem Convent des
„ Frauen = Closters zu Tyrnau, versiegelt mit dessel=
„ en Convents, und auch mit Seybots [: idest: Sibotonis:]
„ des Urleinspergers anhangenden Insigeln: daß Ihm
„ dieselben Closterfrauen bestättet haben drei und
„ zweinzig Schilling Wienner= Pfenning auf dem
„ Gut zu Eckartsdorf, und auf der Oed, und auf
„ dem Zehent, die darzu gehörent, und hat uns der=
„ selb Ulreich gebethen, daß Wir Ihm, und seiner
„ Hausfrauen, und seinen Erben dasselb bestätten
„ mit unser Hand. und des haben Wir gethan in al=
„ ler Maß, als derselb brief saget, den Er von den
„ obgenannten Closterfrauen darüber hat, mit ur=
„ chund dises briefs, der geben ist zu Tyrnau, an
„ der heyligen Martyrer tag Tiburcy, und Valeriani.
„ Annô Domini millesimô CCC: quinquagesimô quintô.

In dem Jahr: 1358: hat Herr Gundaccarus von Tannberg ein Edelmann aus Ober= Oesterreich, sey=ner Adlhaide seiner Schwester, die eine Klosterfrau zu Niedernburg war, dem Kloster geschenket 4: Schilling Wienner= Pfenning jährlichen Einkommen von seinen 2: Güttern zu Schweinschlag, und zu Payera, also, daß nach dem Todt der Frau Adlheid das Gut zu Schwein=schlag an die Herren von Tannberg zurückfallen, das Gut Peyera aber auf ewig dem Kloster verbleiben soll, mit allen Gülten, und Rechten. Der darüber von Herrn Gundaccar erthailte Schenkungs= brief lautet also:

num: CXXIX

Num: CXXIX.

Wegen denen Gütern zu Schweinschlag, und zu Peiera.

Ich Gundakcher von Tannberch vergich offenlich an dem Brief: daz ich mit gutem willen, und auch nach meiner pesten freunt Rat, und besunder= lich mit Pilgrims [: Jezt: Pilegrinus:] von Tannberch, und mit seiner Erben gütlichem willen, und mit irer gunst, recht, und redlich, da ichs wol getuen mochte, geben han, aus meinem väterlichen Erb, meiner Swester Alhaiten Closterfrau in dem Closter zu Pazzau zu Nydernburch, zway gut: Ein gut haizzet zu Sweinslag, und daz ander haizzet Payera [: vielleicht: Paureit:], und dienen für= der iglichs gut zwai phunt Pazzauer = Pfenning zu rechtem dienst; und dieselben gut und dienst sol mein vorgenante Swester Alhait haben ane alles gefährde mit allen denen Rechten, Ehren, und Nuczen die darzue gehörnt, oder davon be= chomen mügen an aller Stat, und wizzen sol, be= sucht, und unbesucht, recht, als Sie unser vorlig= er Vater, und auch ich in Nucz, und auch dyselben gewer inne gehabt haben. Wenn auch daz ist, daz mein Swester Alhait nimmer ist und stirbt und ab= get, so sol daz ain gut zu Sweinslag herwider auf mich, und auf meiner Erben reben mit aller seiner gült und Nuczen, als vor oben geschriben ist: aber daz ain gut zu Payera, daz sol ewig= lichen mit ganczer gült, und dienst iren Rechten und Nuczen, bey dem obgenanten gotshaus des Frauen = Closter zu Pazzau ruhelich on aller irr= ung, und hindernüzz, und ane alles gefährde bleiben,

Also

Also, daß ich, noch chain meiner Erben, die ich iezund han, oder noch gewinne, noch niemand von meinetwegen fürbaß ewiglich nimmer mehr nach denselben Gut chainerlay Recht, noch Ansprach, noch Vodrung darnach sol haben, noch gewinnen, weder mit Recht, noch unrecht, noch mit chainerlay Sachen. Es mögen auch dieselben Fräuen in dem Closter daß Gut zu Payera besetzen, und entsetzen, und allen jren frum [: Recht: Nuz :] damit geschaffen, wie sie wollen, und wenn sie wollen. und daß jenn daß also aller Stät gantz, und unzerbrochen bleib, und darüber zu einer ewigen wahren Urkund, han ich jenen geben den Brief besigelt mit meinem anhangenden Insigel, und zu einer wahren zeügnüße, mit dem Herrn Gundakcher von Storchenberg [: Stahrnberg :]: und mit dem Herrn Chunrad des Radekker: und mit dem Herrn Ekhards des Steinpechen: und mit des Pilgreins von Tannperch: und mit dem Ruger [: Rudigerus :] von Storchenberch anhangenden Insigeln, alles daß stät zuhaben, und zu vollfüren, daß an dem Brief ist verschriben. der Brief ist geben an Sand Urbans tag, nach Christs geburd dreüzehen hundert jar, und in dem acht und fünfzigsten jar.

N:B: besehe man hievon weiters unten in dem Blat 410.

In eben diesem Jahr: 1358: bekennet der Ehrwürdige Herr Fridericus Caplan bey S: Peters Altar zu Krems in dem Nonnen=Closter, für sich und für seine Nachfolger, verbunden zu seyn, daß jenen dem Closter Niedernburg alljährlich von einem Weingarten zu Linperg, der übrigens zu S: Peters Altar gehörig ist,

zu

zu rechter fürdracht abraichen solle Fünf Ehmer Wein Chrembsischer Stadt=Mass. Wie solches der brief bezeuget:

NUM: CXXX.

Wegen einem Weingarten zu Linperg.

Ich Fridreich der Chapelan auf Sanct Peters=altar dacz Chrembs in dem gotshaus unser frawen, vergich, und tue chunt mit dem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, das ich mit gueten gwizzen und chuntschaft beweist, und beweiset bin worden; das ich aller jar järlich dienen, raichen, und geben sol dem Erwern Convent des Frawen=Closters zu Pezzern, oder wem Sie an ir Stätt darzu schaffen, von dem Weingarten, der da gelegen ist an dem Linperg bey dem galugen, und der zu dem Weingarten Sand Peters=altar gehört, aller jar järlichen, ich, oder swer den vorgenanten Weingarten innehaltet, und ohngefähr inn hat, Fünf Ehmer Weins Chremser=Stadt=Mass, aller jar in dem lesen, geben soll zu rechter fürdracht, und sol man in das raichen unverzüglich in aller der Mass, als anders Pergrecht ist in dem land zu Oesterreich; und ist auch das selbe Fürdracht und Pergrecht dem vorgenanten Convent geschaft und gegeben auf dem egenanten Weingarten, zu einem ewigen Seel=geraet [: Lecht: Jahrtag für die abgestorbenen :], als Sie dess Urchund und Brief haben: und, das ich dessen geweist [: Lecht: angewiesen] bin worden von erbern leuten, darüber zu Urchund, gib ich ihnen den Brief versiegelt mit des Erbern Herrn Insigel Herrn Jansen [Lecht: Joannis:] des Egendorffers, darunter ich mich der Sach

sach verschint mit meiner frau, wenn ich zu der zeit selb nicht eygens insigel gehabt hen; und der sachschint zeug: der erbern herr techant Chunrad von Chrems, und herr Niclas pharrer von Steczzing, und Johannes von Prum der schreiber, und erbere leut genueg. der brief ist geben nach Christs geburd dreuzehen hundert jar, darnach in dem acht und fünfzigisten jar. Symonis et Jude.

Zu dem jahr 1359: hat herr Conradus pfleger von Wassenberg (: vielleicht Waxenberg :) als pfleger alda, das kloster Nidernburg losgesprochen von einer ansforderung, welche einer Frau gemacht hat an dem fünften theil des urfars zu Landshaag. hier folget dessen schriftlicher beschayd.

Num: CXXXI

wegen dem Urfar zu Landshaag.

Ich Chunrad von Wassenberch zu den zeiten pfleger daselben, tune chund allen den, die diesen brief ansehen oder hörnt lesen, das meiner Frawen zu Pazzau in dem Chloster ansprochen sind der Frau=en die sie angesprochen hat umb das fünft teil an dem Urfar zu Landshaag, vor Ritter und vor Chnechten, mit rechten Recht, und ich vorgenanter Chunrad das Recht verhört han; und gib meinen vor=genanten Frawen des meinen brief mit meinem an=hangunden insigel zu einer urchund, ob in des fürbas yemand verchören wolt. der brief ist geben, do man zelt von Christs geburd dreuzehen hundert jar, darnach in dem Neun und fünfzigisten jar. an Sand Merteins tag.

Zu

Zu dem Jahr: 1360: hat Hartnidus Sinnbek ein verwalter deren herren grafen von Schaumburg (: deren Schloss unweit dem Oesterreichischen Marcktflecken Aschau war:) zu bestand genommen, umb 32: Pfenning jährlicher gült, Die Au oberhalb Efferding, welche dem Kloster Nidernburg gehörig ware, darüber er dem Kloster gegeben hat den nachstehenden brief:

Num: CXXXII.

Wegen der Au oberhalb Efferding.

Ich Hartneyd der Sÿnnbech zu den zeiten meines genädigen herrn Pfleger graf Wernharcz von Schawberch, vergich offenlich an dem brief, und tuen chunt allen den, die in ansehent oder hörent lesen; das mir die erberen und wol beschaiden gaistlichen Frawen die Äbtessin von Nÿdernberch ze Pazzaw, und die Chelnerin, und der Convent ze den zeiten des gotzhaus derselben, nach meiner genädigen herren bett [bitten] graf Wernharcz, und graf Ulreichs von Schawberch verlihen haben ir Au die da ob dem Marcht gelegen ist, mit allen den Ehren, Rechten, und Nuczen, die darzue gehörent, versuecht, und unversuecht, wie die genant sint und gelegen, also mit der beschaiden, das ich ihnen alle jar jarleich von derselben vorgenanten Au dienen, und raichen sol zu rechter fürdracht, an unser Frauen=tag zu der dienstzeit [: Idest: zu Maria geburt=fest:] zwey und dreyssig Wienner=Pfenning gen Aufstaurich, oder wem ich die von ihrenwegen geben sol. Tet ich aber, das ich das nicht thät, so sint ir über vierzehen tag darnach zu wandel [: Idest: zur Straff:] Sechzig Pfenning, das

des vorgenanten Nüczen, und wenn daß gestüet drey
vierzehen tag [: idest: wenn ich die bezahlung außzehen
liger 6: Wochen :] gib ich denn dienst, und wandel
nicht, so hat sich die vorgenant Au hinwider verfall=
en in ihr gewalt mit meinem güetlichen Willen und
Wort, und sollen sich der unterwinden, und jenen
frum [: idest: Nuzen :] damit schaffen wie sie
wöllen, und sollen daß ungolten seyn gen [: gegen :]
mir, und meiner herschaft, und gen aller mennleich
[: idest: gegen jedermänniglich :]. Ich sol auch die
vorgenant Au mit Nucz= gewähr unverchümert
[: idest: unvertrüzzert :] inne haben uncz [: idest: bis :]
an meinen tod, daß ich jenen dienst dien und raich
als vor verschriben stat. Wär aber, daß ich ab=
gieng mit dem tod, der got lang vorsey, so sol die
vorgenant Au widerß lediges güet seyn der alten
Chirch, und freyung. daß jenen daß alles stät und
unzerbrochen bleib, darüber zu einer waren vesten
und stätten urchund, gib ich jenen den offen brief versig=
elt [: idest: besiegelt :] mit meinem aygen anhang=
unden Insigel, und zu einer pessern Sicherheit, mit
meiner gnädigen herrn graf Wernharcz, und graf
Ulreichs von Schawberch ir prüder anhangunden In=
sigel, die sie, nach meiner bett, daran gehangen hab=
en jenen ane schaden; darunter ich vorgenanter
Hertneyd der Sinnbech verbindt, und laib [: idest: gelob :]
an aydes weis mit meinem trew, allez daß stätt zu=
haben, und zu volfüren, daß an [: idest: hie :] dem brief
verschriben stat. Der brief ist geben nach Christs ge=
bürd, über dreuzehenhundert jar, darnach in dem sech=
zigisten jar, an Sand Marteins tag.

Jn dem

In dem Jahr: 1362: findet sich ein brief, der=
=nen Friedrich Greÿner, und Bernhard Saumer, und Mer=
=tin Tobelgrueber für sich und ihre Nachkommen bekennen,
daß sie von dem Closter Nidernburg zu lehen haben
4: güeter von einer Waldung beÿ dem Mülberg zu Lands=
=haag: der brief selbst lautet also:

Num: CXXXIII:

Wegen einer Waldung beÿ dem Mülberg zu Landshaag.

„ Ich Friedrich der greÿner, und Wernhart Saumer
„ von Inglauer gut, und Mertel Tobelgrueber verjehen
„ für uns, und für unsere Erben, und thuen chund offen=
„ bar mit dem brief allen denen die in sehen oder le=
„ sen hören; daß wir und unsere Erben, von unser gnäd=
„ igen Frau zu Passau haben ein Holz haisset an dem
„ Mülperg an dem Hart, und leit in Veltkircher Pfarr
„ von dem Stain an dem Mülperg untzt [: jezt: bis:]
„ an Stephels Vergen March von Landshaag, und von der=
„ rüch untz an Schönwenger March in dem graben,
„ und in die Land=Strasse zu der buechen, und wieder
„ an des Vergen March: und haben das zu rechten Erb=
„ Recht wir und unsere Erben Recht hat, und ligent die
„ alle zu Urfahr, und sollen ihnen alle Jahr jährlich da=
„ von dienen allweg an Sanct Jörgen=Tag, fünft=
„ halb Schillingen gült Wiener=Pfenning, und des
„ dienstes auf yegliches gut ~~drey und dreyssig~~ besunder
„ auf die drey gut, vier und dreyssig Pfenning, und
„ auf das vierdte gut drey und dreyssig Pfenning:
„ und wär, das ihnen der vorgenannte dienst an Sanct
„ Jörgen „

Jörgen=tag nicht gericht würde, als vor verschriben
ist, so haben s [: Fest: Dic:] oder ihr ambtläut vollen
gewalt, und mit unsern güetlichen willen uns darumb
pfenden, und nöthigen auf denen vier güetern, und
thuen daran wider uns nicht, noch wider unser freünd,
noch wider landgericht, noch wider niemand: Sie sol=
len auch des vorgenanten holz, unser und unser Erb=
en Rechten gewehr seyn. Wär aber, das das vor=
genant holz theilt würde, und einer aus seinen
theil ackher machte oder wis= kreyd, oder wie ihm ge=
schicht, dennoch sollen unser vorgenante Frauen
ihren dienst haben von dem vorgenanten holz
als vor verschriben ist, und das ihnen die Red
stät und unbrochen bleib, darumb gib ich vorgenant=
er Friedrich greyner ihnen den brief versigelt
mit meinem anhangenden Insigl, das daran häng=
et, und auch nicht fürdernn für ein güet besonder,
und darunter ich und meine Erben uns verbinden
mit unser treü also wahr und stät zuhalten das vor
verschriben ist; so bindt mich vorgenanter Wernhard
Saumer unter Fränzlaw des Wolichs Insigl zu den
zeiten burkhgraf zu Freidenstein auch mit meiner treü
also wahr und stät zubehalten, das vor verschriben
ist, ihnen one schaden von dieser sach ein zeügnuss.
So verbinden wir uns: Ich Niklein [: Nicolaus.] Greis:
und ich Mertl Tobelgrueber mit unsern Erben, und Chun=
rad von Wassemberg Insigl, der zu den zeiten burkhgraf
und landrichter ist gewesen zu Wassenberg, das auch daran
hänget dieser sach zu einer zeügnuss, ihm selben one Schad=
en, und darunter wir uns verbinden mit unser treü,
also wahr, und stät zubehalten, das vor verschriben ist, und
auch nicht fordern darfür unser jedes güet besonder. So
das

das geschach, do zalt man von Christo geburt dreüzehen=hundert Jar, und in dem zwey und Sechzigisten Jar. zu Weyhnachten in dem Virrten [: Jdest: an dem Vierdten Weyhnacht feyrtag, oder fest dem H: Unschuldigen Kindlein.]

In dem 1362ten Jahr: findet sich ein brief durch welchen 9: Lehen=Männer bekennen, das sie von dem Closter Nidernburg zu Lehen haben 9: güter an dem Holz Obernhart genannt bey Landshaag ge=legen. der brief lautet also:

Num: CXXXIV.

Wegen dem Holz Obernhart bey Landshaag.

Ich Dietreich der Aspein: und ich Hans [: Jdest: Joannes] Premsser, und mein Bruder: ich Niglau [: Jdest: Nicolaus] der Müldorffer: ich RemWart [: Reinbertus:] Salach=tobler: und ich Wernhard Prenner: Ich Dietrich von Oberndorff: Ich Ludel [: Ludovicus:] von Pullingen, und mein Bruder; wir Vergehen all für uns, und für unsere Erben, und thun Chund offenbar mit diesem Brief, allen den, die ihn ansehent oder hör=ent lesen, das wir, und unsere Erben von uns=ern gnädigen Frauen zu Passaw haben ein Holcz haisset an dem Obernhart, und leyd [: liegt:] in Veltchiricher Pfarr, von dem Herenstein zu nacht=en abhin in dem Pesenbach, und an dem Pultenekker, und an die Landstrass: und haben das zu rechtem Erb Recht als Erbrecht Recht ist, zu Neün güteren: Halben zu fünf güteren: und halben zu vier güteren:

und

und sollen Ihnen auch alle Järleich der vor dienen, an Sand Jörigen tag, an zehend Fünf Schilling Pfenning alter Wienner = Münz, und gestellt der dienst halber auf die fünf güt, und halber auf die vier: und fünf güt han ich Espan, zwey zu Perchhaim: so han ich Hans Premser, und mein brueder der fünf güt aines zu Puligen: So han ich Reimwart Salachtobler der fünf güt ains zu Perchheim: So han ich Ludel von Puling der fünf güt ains zu Pulingen: So han ich Niglein der vier güt zwey, aines zu Mülldorf, und aines in dem Pösenpach: So han ich Wernhard Stenner der vier güt ains in dem Pösenbach: So han ich Dietrich von Oberndorff der vier güt ains zu Oberndorf. und der dienst gestellt auf die fünf güt, auf iegliches besunder vierzehen alter Wienner = Pfenning: so gestellt auf die vier güt, auf iegliches besunder Sibenzehen alter Wienner = Pfenning und ein heller. und, wär, daß Ihnen der vorgenannt dienst an Sand Jörigen tag nicht geraicht würd als vorgeschriben stet, so haben Sie oder Ihr anwalt auch vollen gewalt, und mit unsern gantzlichen willen, umb denselben pfenden und nöthen auf den vorgenanten gütern, und thuent damit wieder uns nicht, noch wieder unser freunt, noch wieder das landtgericht, noch wieder niemant. Sie sollen auch des vorgenanten holcz umb und unser erben rechter gewähr seyn. Wär auch daß das holcz teilt würd, und ob einer aus einem teil abkeret oder verkhaufft, oder wie ihm geschicht, dannoch sullen unser vorgenanten Frauen Ihren dienst haben, als vor geschriben stet. und daß Ihnen die red stät und unzerbrochen beleib, darumb

gib

Gib ich Dietreÿch äzpein, und ich Hans Premsär, und ich Nÿclaw Muldorffer, und ich Remwert Salachtobler den brief versigelt mit unsern Insigl, und auch nicht fürer dem Jedermann für sein guet, und thüt sich auch Jeder=man besunder mit seiner treü, und für seine Erben hinter sein Insigl, alles wahr und stät zuhalten, das vor geschriben stet: So bindt ich mich vorgenanter Diet=reich von Oberndorf, und ich Wernhart Premser, und ich Ludel von Pulingen, und mein besunder binden uns mit unser treü hinter Lipplein des Stauffenpergers Insigls das auch daran hanget, dizer Sach zu einer Chuntnüss, im selber one Schaden, alles wahr und stät zuhalten, das vor geschriben stet, und auch nicht ferrer, dem Je=dermann für seinen Recht: So verbinden wir uns dem all gemeinchlich hinder Heinrichs von Wassen=Wch Insigl der ze disen zeiten Purckgraf [: Pfleger] und Richter gewesen ist ze Wassenwch, der das auch dar=an gehangen hat durch unser fleiss bitten, dizer Sach ze einer zeugnüss, im selber one Schaden, aber Jedermann besunder mit seiner treü aller seiner vor=verschribenen Recht wahr, und stet zubehalten das vor verschriben stet. Do das geschach, do zalt man von Christus geburd dreüzehen hundert Jar, und dar=nach in dem zwaÿ und sechzigsten Jar.

Aô: 1362. war hier Kloster Kellnerin die frau Oberusta.

In eben disem Jahr 1362: findet sich auch von dem Holz Obernhart folgender brief:

Num: CXXXV.

Wegen der Holzung zu Obernhart beÿ Landshaag.

Ich Philipp

Ich Philipp der Stauffenperger, und Ich Hans Premhser: und ich Remwart Salachtobler, und die andern gemainiglich [: Id est: die übrigen aus der gemainde:] zu Veltkirchen, die von unsern Herrn von Walsee haben Lehen und Vürtrecht, verjehen für uns, und für unsere Erben, und thuen chund offenbare mit dem brief allen den, die ihn ansehen oder lesen hören: das wir, und unsere Erben von unsern gnädigen Frauen zu Lehen haben ain Holz haysset am dem Obern=Hart, und leyt in Veldchiricher pfarr von dem Hartenstein zu rechts abhin in Pöfenpach, und an die Landstrasse, die da gat von Perghaim hinaus, und an Oberndorffer Holz: und haben das zu rechtem Erben=Recht als Erb=Recht Recht hat, zu Sechzehen güttern, die alle beyeinander ligen zu Veltkirchen in dem dorf: und soll auch ieglichs gut als guten Nuz an dem vorgenanten Holz haben, als das ander; und sollen Ihm auch alle Jar davon raichen und dienen alweg [: allezeit] an Sand Jörigen tag Sechzig pfenning alter Wienner=pfenning; und desselben dienst sol unter den Sechzehen güttern ie ains also vill geben als das ander. und wär, das Ihn der vorgenant dienst nicht an Sand Jörigen tag geraicht würd, als vor berüert ist, So haben Sie oder Ihr Ambtleut vollen gewalt, und mit unsern gütlichen willen, uns darumb pfhenden, und nötten in dem vorgenanten Dorf, und tuent damit wider uns nicht, noch wider unser Herrschaft, noch wider das Landtgericht, noch wider yemant. Sie sollen auch das vorgenanten Holz unser und unse=

=rer

ne Erben geraicht [: vielleicht: Scheine :] seyn. Wer auch
daz das vorgenant Holz getailt würd, und ob ai-
ner auz seinen tail ecker machet oder wiesgereüd,
oder wie ihm geschicht, dennoch sollen unser vorge-
nanten Frawen iren dienst haben von den gütt-
ern als vor berürt ist. Daz denn die Red stät
und unzerbrochen beleib, darumb gib ich Philipp Stauf-
fenperger, und ich Hans Premsser, und ich Rennwart
Salachtobler geben denn den Brief versigelt
mit unsern Insigeln, die aber daran hangen, und
auch nicht fürer denn ieder man besonder für
sein gut, und verpint sich auch iegleicher besonder
mit seinen Erben, und mit seiner trew hinter
sein Insigel, alles wahr und stät zubehalten, das
vor vorgeschriben ist: So verpinten wir uns alle
gemeinlich die Lehen und Purgkrecht haben zu Velt-
Chirichen, und teil an dem holz, hinter Stephan
Holzmans Insigel, der zu den zeiten Purkgraf
ist gewesen zu Annenstein, das auch daran hang-
et, dieser Sach zu zeugnüsse, ihm selben an Schad-
en mit unsern trew alles wahr und stät zuhalt-
en, das vor berürt ist, und auch nicht fürer, denn
ydermann für sein gut. So pinten wir uns
gemeiniglich all yedermann seinen Recht hinter
Chunrads Insigl von Wässenwerch [: vielleicht Waxenberg
oder auch Pöslingberg :] der zu den zeiten Purkgraf
und Landrichter ist gewesen zu Wässenwerch, das auch
daran hanget dieser Sach zu einer zeugnüsse ihm selb
an Schaden. Do das geschach, do zalt man von
Christs gepürd dreützehen hundert Jar, und darnach
in dem zway und Sechzigisten Jar.

Ju dem Jahr

In dem Jahr: 1364: hat herr Ulrich Uelsz=
=perger von Neühaus (: N: B: das Schloss Neühaus
liegt unfern Landshaag:) als Landrichter der Abbtey
dem Closter Niderbürg aufhein gesprochen ein Jähr=
=iges Lehen, welches ein gewisser Zech, weilen Er
nach dreymahl beschehner gerichtlichen Vorforderung nicht
erschienen ist, verwürckt hatte. Hier folgt der brief:

Num: CXXXVI.

Ein verwürcktes Lehen=gut wird dem Closter von
ihrem Landrichter zugesprochen.

" Ich Ülrich der Ulzperger von dem Neünhauzze
" der zeiten Landrichter auf Sand Jörigen=Perg
" zu Pazzau, vergihe, und thun kund allen denen,
" die diesen brief ansehen oder lesen hören, das für
" mich komen (: da ich mit geruebt meinem Fraüen zu
" Niderenbürg in ihrem Closter zu Pazzau, in ihrer
" anderten Verthaidigung, an den Rechten gesezzen:)
" Frau Clara von Saulberg Kellnerin in dem Closter,
" und sprach mit Vorsprechen [: id est: per Procuratorem:]
" das Agnes des Zechen Hausfrau gestanden hätte
" mit Vorsprechen in ihrer ehehaften Theydigung [: id
" est: gerichtliche Handlung über ein Lehen=gut:] auf
" etliche ihrer gründen äcker, holz, Wismat, und
" Ebraint [: Ebraint ist ein unzauntes grundstück:], oder
" wie das genant ist, das alles dez vorgenanten
" Gotteshaus ist; und sie sprach: ihr Wirth [: id est: Ehemann]
" der Zaech wär nicht daheim; sie möchte den Rechten
[: id est: gerichtlichen Streitten:] zu dieser zeit nicht nach

" gevärhen

„ gewähren [: id est: Nachkomen :]. Da fragt Frag und Ur=
„ theil; Sie hätt wohl geoffenbaret was sie Recht hätte.
„ Darnach auf dem nächsten Rechts=tag kam mein Frau
„ die Kellnerin aber für Recht, und hätte den Zaechen
„ und seiner Hausfrau gern Recht geleistet; da kam
„ die Zaechin aber, und sprach; Ihr Wirth wär nicht da=
„ heim: Da fragt Frag, und Urthail; man solt der mit
„ Frag den Zaechen noch ein Fürbot [: Fürforderung :] leg=
„ en gewähren auf den nächsten Rechtstag, unentgolt=
„ en aber meiner Frauen Recht. Auf denselben
„ Rechts=tag kam der Zaech für mich an die Schranen,
„ da ich an den Rechten sasse, und sprach; Er wolte
„ der nicht antworten: Da antwortete meiner obge=
„ nante Frau die Kellnerin an aber meiner Frauen
„ statt mit Vorsprechen, und sprach: Meiner Frauen
„ wolten Ihrer Zuspruch entladen werden, sie wolt=
„ en es nicht länger anstehen lassen, sie wolten mit:
„ denen Rechten gern und gänzlich davon komen,
„ und baten zufragen was Recht wär. In dersel=
„ ben Frag gienge der Zaech freventlich von denen
„ Rechten. Darnach fragte Frag und Urthail: Man
„ solt den Zaechen drey Stund herwieder an das
„ Recht fordern: dasselb geschah: Er kam nicht.
„ Darnach fragt Frag und Urthail: Seint [: id est: weilen]
„ Er freventlich von dem Recht gegangen wär, und
„ man Ihn hin und wieder fürgerueft hätte als Recht
„ wär, und Er nicht komen wär: Ihm solt Bruch seyn
[: id est: der Ehe=Contract gebrochen, und sein gehabtes Ehe=Gut
dem Kloster heimgefallen seyn :], dessen solten meiner
„ oftgenanten Frauen fürbas vor dem oftgenanten
„ Zaechen und seiner Hausfrau, und vor allen Ihren Erben
„ aber Zuspruch und Forderung mit Ruhe und ledig seyn:

„ und das

" und des solt ich Ihnen meinen brief geben mit urkund
" des briefes, den ich Ihnen darüber gib mit meinem
" Insigel, als er Ihnen mit den Rechten, mit frag, und
" mit Urthail darüber erthailt ist, und zu einer bessern
" Sicherheit, und zu einer gezeugnus, haben die Er=
" bern vier Männer: Marquard Hauzenberger: Chri=
" stian der Wazzenstorffer: Wernhard der Sözer: und
" Ulrich der Burger, die des tags an den Rechten
" waren, ihren Insigel an den brief gelegt, durch Gott,
" und durch des Rechten willen, Inen selben ohn
" schaden: und dessen sind auch mit sambt Inen zeug:
" Wilhalben [Wilhelmus] Altmann. Jacob, und Jörig
" die Wazzenstorffer. Gebhard Crispelstz [Chrispelsteter]
" Peter Alsphaltersperger. Friderich Forster. Thonel [Daniel]
" Jägenreüter. Andreas, und Christianus die Zachacher.
" Fridel Schwarzel. und Albrecht der Straisfinger, und
" andere erbare leüth vill. der brief ist gegeben
" an Sand Pangrazen=tag, do man zelt von Chri=
" sti geburd dreüzehen hundert Jar, und in dem
" vier und sechzigisten Jar.

Sonst ist auch hier noch nachzuholen: Annô: 1360:
ist gestorben Frau Dorothea von Waldburg eine Nonne
zu Niedernburg. Annô: 1362: hat auch der Herr Bischof
Godefridus von Weissenek das zeitliche gesegnet.
Annô: 1364: Ist auch glaublich der zeitlichkeit entnom=
=men worden Frau Sophia von Ramstorff die Dechantin
zu Niedernburg, welches aus dem letztgemeldten brief ab=
=zunehmen ist, als in welchem allein Frau Clara von
Saulberg die Kellermeisterin im Nahmen ihres Klosters redend
gefunden wird.

XXVI:

XXVI: GERTRUDIS: II. VON ROHR

Die Dreÿzehente Dechantin zu Niderenburg.

Annô: 1365. et Annô: 1367.

Frau gertraud von Rohr Baÿrischen adels, unter denen vorstehrinnen dieses Klosters der ordnung nach die sechs und zwainzigste, dieses nahmens die zweÿte, und aus denen dreÿsig hochwürdigen Frauen Dechantinnen die ~~zwölfte~~ dreÿzehende an der zahl, hat in ihrer Regierungs=zeit, zu sehen vile trübseligkeiten und widrige zufäll ansehen müssen, wie ich bald hierunten auf das jahr 1367: erzehlen werde. Sie hat 3: rothe Stein in ihrem Stamm=wappen geführet.

In dem jahr: 1365: [: auf welches jahr diese Frau gertraud in dem Niderenburgischen Catalogo schon als Dechantin angesezet wird:] hat herr Christian von Johenstein, welcher mütterlicher seits ein Enkel war des herrn Christian von Welsperg Stifters der Capell S: Jacobi zu Niderenburg, wegen obiger Capell, nachfolgenden brief an das Kloster gegeben. N: B: von dieser Capell ist auch oben in 306ten, und 308ten blat zu lesen.

Num: CXXXVII:

Wegen dem begräbnüss=Recht in S: Jacobi Capell.

„ Ich Christan von dem Johenstein, vergiche offentlich
„ an dem brief; das ich mir einen auserkoren, einen
„ Chrieg

Chriegs, und ein ansprach hätt fürzunemen zu den=
en Erbarn geistlichen Frauen zu Geyssen, von
<u>Sanct Jacobs=Capellen wegen</u>, die auf ihren grund
und in ihren Closter # Statt [: Idest: stehet :], und die
mein Anherr Christian Urlaugsperger (?) seliger ge=
bauet und gewidmet hat, und der Er und ander
meiner Vorfordern Haubt zu berg inn ligend:
umb das die Priestern, und Schüler, und ander
leuth, one meinen und anderer meiner Freunden
Rath und Willen, zu Vorfordern seligen in der=
selben Capellen begraben haben; und haben mich
die Erbarn meine lieben obgenanten Frauen
mit ihren gemeinen Convent, und mit andern er=
barn leuthen veraillich (?) gelert und beweisen, das
ich des Kriegs, und der ansprach denen in für=
bas nicht mehr handlen, noch treiben solt one alles
geverde, wenn [: Idest: weilen :] meine Vorgenant=
en Frauen redlichen vollen gewalt und Recht
haben in die oftgenante Capell zulegen und
zu begraben ihr Capellanen, und ihr Schüler,
und wen sie wollen, one alle meiner, und meiner
Erben, und aller meiner Nachkomen Irrung und
Hinderung, wann ich und alle mein Erben, noch
ander jemand von unsern wegen fürbas zu den=
en obgenanten erbarn Frauen, noch zu allen
den ihren, noch zu dem Capellan der die obgenant
Capell besingt, und zu den gütern die darzu
gehören, verzeicht und ausverzeicht, von der ver=
schriebenen [: Idest: vorgemeldten :] Sach wegen
fürbas keiner ansprach, Recht, noch forderung nim=
er haben oder gewinnen sollen, klein, noch gross,

weder

" ander mit Recht noch Unrecht. und, das dieses alles
" also stät, und unzerbrochen bleib, dessen verbindt
" ich mich obgenannter Christan unter des erbern
" Friedrichs von Winkl meines Herrn von Passau
" bruder [: id est: ein bruder des Passauer bischofs Al=
" =berti von Winkl :], und Herrn Heinrichs des Aich=
" pergers, und unter geblein [: id est: Gobelinus :] des
" Crispelsteters zu den zeiten landrichters auf Sanct
" Görgen=berg zu Passau, aller dreyen Insigeln,
" wann ich meines Insigels zu der weil bey mir nicht
" gehaben möchte, und sie aller drey ihren Insigel an
" den Brief gelegt haben durch meines fleissigen
" bittens willen, der vorgeschriebenen Sach zu
" einer ewigen gedächtnuss, ihnen selben one allen
" Schaden. Der Brief ist geben an Sanct Jörg=
" en abend, da man zalt von Christs geburd
" dreuzehen hundert Jahr, und in dem fünf= und
" Sechzigsten Jahr.

Im dem Jahr: 1367: hat Herr Ott von Hözendorf ein Sohn Joannis von Höczendorf dem Closter Niedernburg als ein freyes aigen gegeb= =en, und ~~selbiges~~ aller bürde entlassen ~~auf~~ einen Weingarten der Söldgemeint an dem altangölling gelegen, dessen ein Jochwer, welches Ihme bishero hatte dienen müssen: und hat Er solche Schenkung be= =kräftigt durch den nachstehenden brief.

Num: CXXXVIII:

Num: CXXXVIII.

Wegen Einem Weingarten zu Alten=Gobling
der Söld genannt.
sonst in den Sallern genannt.

Ich Ott Hayers Sun von Oczendorf, und all meine
Erben, Verjehen offenbar, und tun chund allen läut-
en, die den Brief sehen lesen oder hören: daß ich
mit wolbedachtem Muet, und mit Rat meiner pesten
freunt, den geistlichen Frauen Frau Gerdrauten
der Techantin, und Frau Claren der Kellerin,
und dem Convent des Closters zu [illegible] gesezze-
en zu Nidernburgh, recht und redlich zuchauffen,
und abzulösen hin gegeben die zwölf Pfenning
Purchrechts, die ich hin gehabt, und meine Vodern
(: Idest: Vorfahrer :) auf einem Weingarten geleg-
en an dem alten Gobling, und genannt der Söld,
und daz ein Joch ist, die sie gedient haben an
Sand Michels=tag ungesaumb (: Idest: [illegible]
umb S: Michaëlis Fest :) ein Pfunt Wiener=Pfenn-
ing, deren sie mich gantz und gar gericht und
gewehrt haben, also, daz der Weingarten fürbaz
freyn sol ze rechtes freyes aygen, und daz weder ich,
noch alle meine Erben, und Nachkommen chaines Purch-
Rechts ewiglich gewarten mögen, noch sollen, noch
chaines andern Rechtes von dem vorgenannten
Weingarten, und sollen die egenannten Frauen
damit tuen und beginnen mit versezzen, und
mit verchauffen, und mit verschaffen, als sie mit
andern irem freyen aygen tuen ~~und beginnen mit~~
~~versezzen, und mit verchauffen, als sie mit an-~~
~~dern irem~~ in dem Land zu Oesterreich oder allen

unterschaid

" entspringender Nuzz. Darüber zu einer Vesten und
" stätten Urkund geben Wir: Ich obgenannter Ott,
" und all meine Erben dem Brief den Frauen, und ihrem
" obgenannten Closter=versiegelt mit des erbaren
" Ruprechts die zeit Veld=Richter, und mit des beschaide=
" nen Niclos von Weÿtra die zeit Juden=Richter zu
" Crems anhangenden Insigel, die ich darr gebetten
" han, ihnen ohn Schaden, wann ich, noch keiner mei=
" ner Erben kein aigens Insigel die zeit gehabt hab=
" en. Der Brief ist geben nach Christs geburd
" dreüzehen hundert Jahr, darnach in dem Siben=
" und Sechzigisten Jahr. An der heiligen zwölf
" Boten [: Scilicet: Apostelnn:] tag Symonis et Jude.

In dem Jahr 1367: und in Etlichen nachfolg=
=enden Jahren haben die Passauer Bischöffe vieles
zu schaffen gehabt mit denen Grafen zu Schaumberg,
welche als Passauische Lehenleüth die Stadt Efferding,
und den sogenannten Aschauer=Winckl besessen hab=
=en, welche güter aber ein und andere aus ihnen, son=
=derbar Graf Albertus, nicht allein als Passauer Lehen
nicht mehr erkennen wollen, sondern so gar Landts=
=Fürstereÿen und Gerechtigkeiten ausgeübt hab=
=en, deswegen diese Bischöffe sogar ein und ander=
=mahl sie mit Waffen zu bezwingen, und endlich gar
durch die Erzherzogen sie ihre güter zu entsagen
genöthiget gefunden worden.

In eben diesem Jahr 1367: haben sich auch
blutige Zerrüngen herfür gethan zwischen denen
Bürgern

Bürgern zu Passau, und ihrem Bischof Alberto III: der ein Freyherr von Winkl aus Oesterreich war. Die fürnehmste Ursach dieser Irrungen war die folgende gewesen seyn: Nachdeme Kayser Ludovicus IV: aus Bayern sich mit dem Römischen Stuhl zerfallen, und von selbigem in den Kirch-Bann gelegt ist worden, haben verschiedene Stände wider diesen Kayser sich er=hoben, andere hingegen seynd ihme angehangen, unter welchen denn auch die Stadt Passau gewesen ist, welche derowegen von diesem Kayser mit besonder=lichen Freyheiten begnadet ist worden.

Der Passauische Bischof Albertus III: glaubte, daß solche seinen Bürgern ertheilte Freyheiten seiner Landes=fürstlichen Oberherrlichkeit nachtheilig seyn möchten, und erhielte von dem nachfolgenden Kayser Carolo IV: eine gänzliche Aufhebung aller dieser Privilegien.

Es ist leicht zu erachten, daß eine solche Handlung denen Passauischen Bürgern sehr wehe in das Herz ge=griffen haben. Der Bischof vermerkte, daß er sich gegen ihme nichts gutes zu versehen hätte, und er bewarbe sich umb auswärtige Hilff, sonderbar deren Erzherzogen zu Oesterreich.

Das Mißtrauen endlich zwischen diesen beyden Partheyen hat zu einem offenen Krieg ausgeschlag=en, der von Sanct georgen Tag, bis auf S: Michaël=is Fest gewähret hat.

Bischof Albertus versicherte sich mit Oesterreich=ischer Hülff: die gesambte geistlichkeit entwiche

aus

aus der Stadt: die burger eroberten durch list das Schloss Niederhaus, und belagerten mit aller Macht das Schloss Oberhaus: sie verbrannten die schönen Marcktflecken Obernzell, und Gaisbach mit einer Kirch worinn das hh: Altars=Sacrament aufbehalten war, und nicht konnte gerettet werden.

Wegen so greulicher Missethat aber hat sie auch gott zur Rach gezogen: denn an dem Erla=flüss=lein unweit Obernzell sünd sie in einer Schlacht von des bischofs=leuthen überwunden, ihrer über 200: er=schlagen, und die übrigen entweder verwundet, oder gefangen worden. die Schlacht ist so heftig gewesen, das (: wie Caspar Bruschius schreibet :) man das blut in der Erla, bis an die Donau hinaus verspühret hat.

bey diesem bürgerlichen Krieg sünd nicht al=lein viele gebäude in der Stadt Passau sehr beschäd=iget worden durch Joannem den graf von Traun dem der bischof das Schloss Oberhaus anvertrauet hatte, sondern es sünd auch bey 700: bürger zu grund gegangen. Pabst Urbanus V: hat die bürg=er in den bann, die Stadt Passau aber in das Interdict gelegt, also, das darinn aller öffentliche gottes=dienst aufgehört haben.

Kayser Carl IV: verfuhr noch schärffer gegen diese Stadt, denn er sie erstlich zwar (: weilen sie sich an ihrem bischof vergriffen, und selbigen aus der Stadt geiagt haben :) in die Reichs=acht erklärte, hernach aber auch, und der Reichs=Rechte gemäss, diese bürger

bürger dem bischof als ihrem Herrn mit leib und gut fällig, oder leibeigen worden zu seyn erkläret, auch dem bischof, bis zur ersezung des erlittenen schaden, einen Anlait=brief auf die bürgerlichen güter im und umb die Stadt Passau gelegen, bis auf 30,000: Mark Silber gegeben hat.

Dem bischof und seinem hochstift aber freylich durch diesen Krieg ein grosser schaden zugewachsen: denn erstlich: hatte Er durch den, zu seiner Hilf, mit denen Erzherzogen errichteten, und durch seine Nachfolg=er bestättigten bund, denen Erzherzogen zuge=standen das Jus Aperturæ in seinen Schlössern und Vestungen zu allen zeiten, welches mehrmahls in dem Erfolg dem hochstift öfters nachtheilig gewesen ist. zweytens: hatte Er sich und seine Nachfolger auch dahin verbindlich gemacht, das Er in zukunft kein Schloss in Oesterreich an jemand andern ver=kauffen oder versezen wolle, als entweder an die Erzherzogen, oder doch an einem solchen, der denen Erzherzogen nicht zuwider seyn würde; wodurch aber mehrmahls erfolget ist, das so viele Schlösser, herrschaften, und güter, die einst Passauisch gewesen, nimmermehr zurückgelanget seyndt. Es ist auch: dritt=ens: damahls, nebst andern auch Efferding [welches damahls nur noch ein Marckflecken war:] einem graf von Schaumberg, gegen das Nieder=Köstla=gericht, und etlich wenige tausend gulden, zu theil worden. viertens: hat bischof Albertus III: weg=en geleisteter Hilf, vieles denen grafen von Hals, andern Rittern, und denen Erzherzogen, an gütern

müssen

müssen zukommen lassen. und hatte Fürstlich:
dieser Bischof sogar ~~mit~~ denen Erzherzogen sich da=
=hin verbündten, daß Er, wegen Ersezung des Scha=
=den, der durch diesen Krieg mit Hemmung deren Oest=
=erreichischen Comercien auf der Donau entstanden möch=
=te seyn, alle beweg und liegende güter seiner
bürger mit denen Erzherzogen zu gleicher hälfte
theilen wolle, welches aber nicht geschehen ist.
Das mehrere von diesem Krieg erzehlet Struno in
Annalibus Styro= garstensibus.

Es findet sich auch, daß damahls die Passau=
=ischen Herrschaften Viechtenstein, ObernWeesen, Nied=
=ernWeesen, Ranarigl, Haichenbach, Velden, und
Riedegg seyen verpfändet worden, welche aber
nachmahls der Passauer Bischof Joannes I: von Scheff=
=enberg widerumb eingelöset hat.

Nachdem nun dieser Krieg bereits ein halbes
Jahr gewähret, haben sich die Erzherzogen in das
Mittel gelegt, und, nach beschehenem Compromiß,
beyde Theilen auseinander gesezet, wobey die
hauptsächlichsten bedingnussen gewesen seynd: daß die
bürger zu Passau ihrem Bischof durch 10 Jahr all=
=jährlich 1000: Pfund Wienner= Pfenning als eine
übersteüer erlegen, übrigens aber ihrer vor dem
Krieg gehabten Rechten, und Freyheiten geniessen
sollen.

Bischof Albertus III: aber hat fürterhin seinen
burgern nicht gutes mehr zugetrauet, sondern hat
bis zu seinem todt in dem Schloß Oberhaus gewohnet.

In demselben

Im dem Jahr 1370: hat herr Chunradus von Tannberg mit Gisila seiner Hausfrau dem Klost=er Nidernburg zukaufen gegeben das dorf zu Hundsruck, welches 7: güter enthielte. dar=über Er ihnen den nachstehenden brief gegeben hat.

Num: CXXXIX.

Das Dorf zu Hundsruck wird an das Kloster zu Nidernburg verkaufet.

Ich Chunrad von Tannberch, und mein hausfrau geisel, und alle unsere Erben, die wir haben, od=er noch gewinnen, veriehen offentlich mit dem brief allen denen, die ihn sehent oder lesen hörent, die nun seyndt, und hernach künftig werden, daß wir recht, und redlich, und auch mit gütlichem willen, und mit wohlbedachten muth, und auch zu der zeit da wir iezt [: Idest: Ec:] wohl getuen möchten, und mit gesambter hand haben zu kaufen geben dem erbern wierdigen Convent des Frauen Chlost=ers zu [illegible] zu Nidernburg, unser dorf zu Hundsruck gelegen in der Abbtay, und die [illegible] Siben güt seyndt gar und gancz ledigen und freyen Recht als wier sie inn gehabt haben, mit allen denen Rechten, Ehren, und Nutzen, und darzue gehörenden, und daß [: Idest: was:] sie noch bekomen mögen zu holz, und zu feld, und zu wayd, und auch an aller statt, besuecht, und unbesuecht, umb ettlich geld, daß wier zu derselben zeit von ihnen gänzlich gewärtig [: Idest: gewährt oder bezahlt] seyndt; und haben ihnen auch die vorgenanten güt=

er

er geben auf, und uns darin gänzlich verzichen der-
selben gesuchte, das wir, noch cheiner unserer Erben,
die wir haben, oder noch gewinnen, nimmermehr dar=
zue, noch darnach cheinen chrieg, noch chein ansprach
haben noch gewinnen sollen an cheiner stätt, weder
mit Recht, noch an Recht; und seint auch der vor=
genannten güeter ihr Scherm und gewehr für al=
len chrieg, und ansprach zu haben und zu schaidigen,
und auch an aller Stätt, da ihn sein Noth ist ob der
bairoth [: Id est: In nöthen ihnen beyzuspringen :], und
sollen das haben dez [: Id est: bey :] uns, und dez
unser güeten treu. und darüber zu einer sichtig=
en wahren Urchund dieses Kaufs geben wir ihnen
den Brief den vorgenanten Erwürdigen Convent
versigelt mit unsern anhangunden Insigel, und
seind dessen zeüg: Herr Eberhard von Walsee zu
den zeiten Pfleger auf Sanct georgen=berg.
Ulrich der Schenk Probst vor Pruck [: Id est: Probst üb=
=er die Innbruck zu Brixen ein hiesiger Domherr :]. Seyfried
der Maghaus. Ekkel [: Id est Ezelinus :] der Stain=
pek. Seyfried der Urlnzperger. Ulrich der Probst
Meutherr auf der Pechrein [: Böhmischen :] Strass.
Ott der Forster. Johannes der Schreiber, und an=
der erbare läuth genueg. und ist der Brief geb=
en an Sanct georgen berg, nach Christs geburd
dreüzehenhundert Jahr, und darnach in dem Sieb=
enzigsten Jahr.

In diesem Jahr 1370: bekennet Heinrich
Panvechtel mit Catharina seiner Hausfrau, das Er

Chon

von dem Closter Niedernburg entlehnet habe zehen Pfund Pfenning, darfür Er ihnen die Preuer=Mühl, die Er von dem Closter zu lehen besizze, verpfändet hat. Solches alles bezeiget Er mit gegenwärtigen brief.

man besehe hiervon weiters: fol: 407.

Num: CXL.

vid. fol. 407.

Versaz der Preuer=Mühl im amt Wal-kirchen

Ich Heinrich Panvechtel, und ich Katrey, sein Haus-frau, und all unser Erben, vergehen mit dem Brief, daß wir unverschaidenleichen mitainander gelten süllen dem Erbarn unsern genädigen Frauen den Closterfrauen zu Pazzau der Aebtissin, und dem Convent, zehen Pfund Wiener = Pfenning, die Sie uns in unsern Nöthen berait gelichen haben, und darumb haben Wir Ihn, mit wolbedachtem Muth, und mit gesamenter Hand, nach unser nächst-en und pesten Freunt, und nach anderer leut Ratt, und besunderlich nach Seydlein des Chirchpecken Rat und Willen, unser Mül genannt Preuerin, die wir von Ihn zu Lehen haben, und alle Jar davon dienen soln zu Ostern sechzig Pfenn-ing, recht und redlich gesezt haben, besucht, und unbesucht, mit der beschaiden, daß wir Ihn, od-er wer die obgenannt Mül inne hat, alle Jar an Sand Michels tag davon reichen und dienen soln ain Pfund Wiener = Pfenning gelds. und, als oft Ihn das vierzehen tag verzogen wird, so sol Ihn immer hinnach auf der vorgenannt-en Mül zusambt dem geld, zu wandel [: sehet: Straff:]

verfallen

verschollen seyn zwölf Wiener = Pfenning. und mögen
auch unser obgenante Frauen oder ir Anwalt und auf
der vorgenanten Mül ~~zuprecht~~ umb ihr versessene
Fürrecht, und umb verfallenen Wandel pfänden,
und zuspreren one alles gericht, wie sie mögen oder
wöllen one alle irrung. Wir haben auch Recht, od=
er wer die vorgenant Mül inne hat, das egenant
Pfund gelds wieder abzulösen alle jahr zu Liecht=
Mess vor oder nach in den nächsten vierzehen
tagen, umb zehen Pfund Wiener = Pfenning, und
was dess versessen gelds, und der verfallen Wan=
del ist, oder wird, das sol mit der Lösung vallen.
Sie sollen uns auch der Lösung nicht wider seyn.
Mit Urkund des Briefs, den wir ihnen darüber geben
haben versiegelt mit des erbarn Mann Herrn Peters
des Wenger Insigl, den wir darum gebeten hab=
en, ihn one Schaden, und uns mit unser treu der=
unter verbunden haben alles das stät zuhalten
und zu vollführen das an [: Idest: In..:] dem Brief ver=
schriben ist. dess sind zeug: Fridel Forster.
Ull [: Idest: Ulrich:] Schreiber. Stephel, und Bern=
hart der Liechtenauer. und Symon von Premschirchen,
und andere erbare Leut ~~genung~~, der geben ist
an aller heiligen abent, nach Christs geburt dreuzeh=
en hundert jahr, und in dem Sibenczigisten Jahr.

In diesem Jahr ~~um~~ 1370: wurd auch die
Hochehrwürdige Frau Dechantin zu Niedernburg Gertrudis
von Rohr mit todt abgegangen seyn, denn schon umb
das Ende dises Jahrs als Dechantin gefunden wird nachfolgende

XXVII: CATHARINA, I
genannt Kathrein
von HAICHENPACH

Die Vierzehende Dechantin zu Nidernburg.

Anno: 1370. Anno: 1373. et Anno: 1375.

Diese Frau Dechantin Catharina wird in dem Nidernburgischen mir mitgetheilten Catalogo, irrigerweis, Catharina von Empach genennt. In denen Nidernburgischen Briefen aber heisset sie Catharina von Haichenpach. Es findet sich auch kein Empach in der Welt, wohl aber ist das Schloss Haichenpach oder Heimbach befindlich unfern der Donau in Ober=Oesterreich in dem Mühl=Viertl, es ist dieses Schloss izo zwar öd, die Unterthanen aber gehören annoch zu dem Hochstüft Passau, gleichwie ebendessen die, nunmehro abgestorbene Hochadeliche Familie deren Herren von Haichenpach Passauische Lehenleuth gewesen seynd.

In dem Jahr 1370: zeiget sich aus dem vorstehenden Brief, dass das Kloster Nidernburg (: glaublich zu einem Türken=zug in Orient :) habe 24: Gold=gulden als eine Steuer zur fürstlichen Kammer erlegt: darüber die bescheinung von dem hierzu bestellten fürstlichen Abgesandten also lautet:

Num: CXLI.

Wegen 24: Gold=gulden Steuer nach Rom.

Iohannes

Iohannes de Reÿmbach Canonicus Ecclesie beate Marie veteris Capelle Ratispon: Collector Censuum Camere Apostolice per Provinciam Salzpurgen: à Reverendo in Christo Patre et Domino Domino Johanne Dei gratiâ pridem Wormacien: nunc verò Austien A Episcopo [: Idest: Archiepiscopo:] Apostolice Sedis Nuncio Auctoritate Apostolicâ deputatus Notum facimus universis, Quòd à venerandis et Religiosis Dominabus Katherina Decanissa, et Conventu Monasterÿ beate Marie Nÿdenburch Patavien: Ordinis sancti Benedicti, sacrosancte Romane Ecclesie singulis Annis munus Maraboctini Auri censualis recepimus XXIIII: florenos Auri boni Ponderis, Nobis per honorandum Virum Dominum Perichtoldum Mautner Cancanonicum nostrum in dicta Ecclesia veteris Capelle Earundem Dominarum Decanisse et Conventûs Procuratorem presentatos et numeratos, super qua Suma Viginti quatuor florenorum Munere cum Magistro Alberto Rectore Parochialis Ecclesie in Tekkendorf Ratisponensis Dÿocesis Baccalaureo in Decretis, et dicto Domino Perichtoldo Procuratoribus earundem Dominarum Nobiscum Concordantibus èx certis et rationabilibus causis concordavimus, et convenimus super retento et non soluto censu ipsius Maraboctini de quo quid censu sit solutum, ipsas Dominas Decanissam Conventum et Moniales Nÿdenburch: absolvimus, et quitamus Auctoritate Camere Apostolice Nobis in hac Parte commissa, harum testimoniô litterarum. Datum Ratispone sub Sigillo nostro presentibus appenso. Annô Domini millesimô trezentesimô septuagesimô. III: die Mensis Decembris. Pontificatûs sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Domini gregorÿ divinâ Providentiâ Pape XI. Annô primô.

In dorso sic:

Zu dem Jahr 1371: hat der oben genannte Passauische Bischof Albertus III: mit dem Kloster Nid=ernburg sich dahin verglichen, daß Er seine statt denen 24: Eymern Wein Cremser=Maß, welche bishero wegen dem Land der Abbtey jährlich auf Passauer kösten an das Kloster pflichten abzuraicht zuwerden:] wegen dem, durch die letzthin ge=westen burgerlichen Krieg im Land der Abbtey erlittenen Schaden, durch 6: Jahr lang dem Kloster nur ein Fuder Wein guten gewächses Köner abreichen lassen; nach Verlauf aber dieser 6: Jahren, sollen die obigen 24: Eymer widerum, wie vorhin, dem Kloster gegeben werden. Hier=über hat Er ihnen disen brief ertheilet:

Num: CXLII:

Wegen 24: Eymer Wein an Nidernburg.

Wür Albrecht von Gottes genaden bischoff zu Passau bekennen offentlich mit dem brief: Wand [: Jdest: Wie das:] unser amtleüth von unser und unsers Gotshaus wegen, als mit al=ten gewöhnlichen Rechten herkomen ist, auf unse=rer Pfleg Sanct Jörgenberg bey Passau, und von dem landgericht unsers landes der Abbtey, den Ehrwürdigen unsern lieben in gott der Dech=antin, der Kellnerin, und dem Convent des Frauen=Closters zu Passau zu Nidernburgh, vier und zwainzig Eymer Wein Cremser=Maß, des iezigen achtel theil Passauer=Maß für einen Cremser Eymer gebührt, das man

ir

„ir zu den zeiten ein achtel theil opferwein zu
„geben in unser Statt geschenckt umb sechzehen
„Wiener = Pfenning jährlicher gült weihen und
„geben sollen zu denen zeiten als hernach geläut=
„ert ist: zu Weyhnachten zwen. an Phenn
„beichttag einen. an Prechen = tag [: das ist: an
dem tag der hh: drey Königen :] einen. zu Vasch=
„ang [: das ist: in dem fasching :] zwen. zu Ostern
„zwen. an auffarttag [: das ist: an Christi himelfahrt]
„einen. zu Pfingsten zwen. an Sunbentag
„[: das ist: an dem tag der Sonnen= wend, oder S: Jo=
=annis Baptista :] einen. an Sanct Peters tag
„einen. an Sanct Kayser Heinrichs einen. an
„der Closter = Frauen Chirichtag [: das ist Kirchweyhfest:]
„einen. an aller heiligen tag einen. an Sanct
„Merteins abent einen. an Sanct Niclas tag
„einen Eimer. Nun haben unser Land
„und läuth in der abtey von Chiemse und ander=
„er beschwärungs wegen grossen schaden erlitt=
„en, wie der doch ist [: wie doch wahr ist:] das den=
„noch den ehegenanten Frauen Ihr Vorgenannt
„weingelt billich gefallend, haben wir an sie
„begehrt, und prüfend auch dass mit Ihnen ein=
„kommen [: das ist: übereinkommen :], das Ihnen al=
„les Jahr im herbst, in den nächsten künftigen sechs
„Jahren nacheinander dieselbe zeit für den wein=
„gelt unser und unsers gotshaus Amtläuth und
„Diener ein volles fueder Weins [: das ist: 20: Eymer]
„das vorgenannten sey und zwen und dreyssig
„Osterreicher Eimer halb zu Chuerstetten [: zu
Königstetten :] in dem dorf unsers besten bau=

„Weins

Weins, der uns darumb (: Hdcht: darumb:) dieselbst gewehrt, ohngefährd geben, oder ihr Mäch antworten (: Hdcht: einantworten:) sollen unverzüglich ohne Schaden, und sollen sie das haben darez (: Hdcht: bey) unser treü und genaden auf aller unser, und unsers gottshaus gut inner lands und ausser lands. Wär aber, das uns dieselbst unsers bau=Wein, wie sich das fügt, so füll nicht würd, so sollen wir ihnen es zur hand mit andern Wein, der auch gut ist, erstatten und wieder geben, das sie nicht abgang haben ohn gefährd. Wann aber die obgenannten Drey Jahr vergehen und für=kommen, so soll fürbas denen obgenannten Frau=en und ihren Nachkomen jährlich, als von alters herkommen ist, ihnen obgenannt vier und zwainzig Emmer Wein=gelt hie zu Pazzau in der Stadt unverzüglich gefertigen (: zufertigen:) in aller der Maß, als oben in dem brief berührt ist, ohne aller Irrung, und widerreden. Mit Urkund des briefs versiegelt mit unsern anhang=enden Insigl, der geben ist zu Ewelzperch (: Ebelsperg:) an freytag nach dem Ruprechts=tag, nach Christi geburd dreüzehen hundert Jahr darnach in dem ain und sibenzigsten Jahr.

In dem Jahr 1372: hat das Kloster Nid=ernburg von Andrea Rüd einen hof zu Utenhoven eingelößt umb ein gewisses geld, worüber ihnen dieser Andreas Rüd den nachstehenden brief zur versicherung gegeben hat.

Num:

Num: CXLIII.

Wegen einem Hof zü Utenhoven.

Ich Andree der Rud, mein Haüsfraü, und alle ünser Erben verjehen offentlich mit dem brief, umb die Chriag, und ansprach, die wir hätten auf dem Hof zü utenhoven gelegen; Wanselb war derselb Hof Andreen Hiltprands mit aller zügehörung; und die Fodrung wir darin haben gehabt von der geldschuld wegen, der uns Leütel Lahaymer schuldig beleibt, als wir dazz von ihm einen brief haben, wenn [: id est: weilen :] derselb Hof sein Erb Recht war. Nun wie sich das aller handlung her verlauffen hat, So haben uns mit guten willen, und erbarer Leüt Rat, darumb mit den Ehrwürdigen geistlichen ünsern genädigen Frauen der Äbtissin der Kelnerin und dem Convent dess Frauen=Closters zü Chiemsee gänzlich bericht und verthaydigt auf ain End, also das uns von ihnen etwi vil geldts [: Ein Suma geldt :] versprochen ist, dazz wir gaenz und gar an Schaden gewährt [: id est: bezahlt :] seyndt, also das wir an dem egenannten Hof, und was darzü gehört, oder wer ihn inner hat, yezund, oder fürbas, noch an der niemant von ünsertwegen chain ansprach noch forderung nimmer haben noch nicht gewinnen sollen mit Recht noch ünrecht, one alles gefährde, als wir ihnen das mit ünser trau verhaissen. Auch sünderlich soll der egenannt brief, den wir von dem Lahaimer haben, ünsern egenannten Frauen,

und

und den vorgenanten hof ver schriben, erb, und todt seyn, und nichts mehr gegen jhm dhainer chraft haben in chainer weis. Mit urchund des briefs, der besigelt ist mit meinem des Rudens Insigel für mich, mein hausfrau, und für unser Erben, und zu einer gezeugnüss, mit der Erbern zwaij Niclas des Wendelstains pfleger zu dem Nidernberg: und Herman des Weger Richter zu TeKKendorf Insigeln, die wir darumb gebeten haben, jhm zeugnüss, und jhren Erben ver schaden: und verbinden uns unter die drei Insigel stättiglich ohn geferde. der brief ist geben an Sand Niclas abent, nach Christi geburt dreuzehen hundert jar. und in dem zwaij und Sibenzigisten jar.

In dem Jahr 1373: hat Heinrich Kurz=leben burger zu Ilz, wegen einer haus grund und hof Stätt dem Kloster Niderburg folgenden brief gegeben:

Num: CXLIV.

Wegen einem burkRecht zu Ilz.

Ich Chunrad Churzleben burger an Ilzstadt zu Pasau, meine hausfrau, und all unser Erben, bekhenen offentlich mit dem brief, das ich, mein hausfrau, und unser Erben, von der Erwirdigen geistlichen unser genädigen Frau der Äbbtissin, der Chellerin, und dem Convent des Frauen = Closters zu Pasau, mit guten willen, einen grund da wir ein haus zum dienst

an

an Ilzstadt aufgebrunt haben, und ein Hofstadt
oben zunächst daran bey Friedrichs des Chrimhild=
en Haus mit allen Ihren Rechten, und Nuczen, be=
sucht, und unbesucht, redlich gewonnen (: gekaufft)
haben mit zweyen schwarz=Pfenningen Grundrechts
die Ihm von alten darauf liegen als Grundrechts
Recht ist, und alle Jahr davon sollen gereicht wer=
den an heiligen Weyhnacht Abend ihrem Vorster, od=
er wem Sie es empfehlen; und haben uns zu kauf=
en geben umb vierzehen Pfenning burgrechts
güter, und gaeben, das wir in Ihr Kellerambt,
oder wer das vorgenannt Haus, Grund, und Hof=
statt fürbas innhat, jährlich an Sanct Marteins
abend, davon reichen und geben sollen, und
wenn Ihnen das vergessen wird, als oft geschicht, Ihn=
en je Hincz darauf, zu wandl (: id est: zur Straff)
vier schwarz Pfenning, darumb mag Ihr Anwalt,
den Sie dazuschaffen, in dieselben Haus überall
auf den Grund, und auf der Hofstätt zu pfen=
ne und pfänden on alles gericht, als wen das
Sie des vergessen burgrechts, und der vierschill=
en Wandl gänzlichen gewährt wären. Sie hab=
en uns auch den Beschayd gethan, das Sie, oder
wer die vorgenannten Ayßen innen hat, mögen
die ehegenannten vierzehen Pfenning burgrechts
jährlich wen wir wollen von Ihnen abkauffen
umb ein redlich gelt, nach erberer Leuth Rath, die
Sie und wir darzu vordern, und nemen sollen
zu gewähr. Auch haben wir gewalt die obge=
nannten Ayßen zu versezen, oder zu verkauffen,

verseczen

schaffen, machen, und geben wir, oder wem wir wöllen ohn irrung, aber ungolten ihres burgrechts, und grund Rechts Wandel (: Wandel heist: Straff :) und allen ihren Rechten als vorgeschriben steht, mit urkhund dises briefs, der besigelt ist mit des Ehrsamen Herrn Andreas des Gruebers, des edlen hochwürdigen Fürsten unsers gnädigen Herrn Bischoff Albrechts von Passau, Marschalchs aufhangunden Insigl, den wir darumb gebeten haben, Ihm, und seinen Erben ohne Schaden; und verbinden uns darunter mit unser treu für uns, und für alle unser Erben stättiglich ohne gefärde. Dessen seynd zeugen: Martin unser Forster. Ull sein Tochter. Ulrich Zayser. Janns unser diener, und mehr erbarer leuth. Der brief ist geben an Sanct Chunigunden tag in der fasten, nach Christi geburd dreuzehen hundert Jar, und in dem drei und Sibenzigsten Jar.

In dem Jahr: 1373: hat Herr Andreas von Pfaffing in bayrn dem Kloster Niedernburg zu=kauffen gegeben aus seinen frey aignen gütern zwey hueb zu Nider=grafsensee, einen hof zu Hirschpach, das Schmid=lehen, und den zehend da=selbst: und hat Er wegen solchen kauf dem Kloster disen 2: brief gegeben:

Num: CXLV

Wegen zwey höf zu Niedergrassensee, einen hof zu Hirschpach, Smidlehen, und zehend daselbst.

Ich

Ich Andre der Pfaffinger bekenn offenlich mit
dem brief, wann [: Deut: das:] ich, und mein haus=
frau Agnes seligen [: Deut: seeliger gedächtnüs:] mit
gesambter hand, in beschwärung von gelds=Schuld
wegen chomen seint, darumb von derselben meiner
anliegenden Nothdurfft, hen ich nach meiner freünt
Rat, und anderer biderleüt [: Deut: Ehrlicher Männer:]
weisung, meine zwo hueb gelegen zu Nydergraf=
senhee, meinen hof zu Hirschpach, das Schmidlehen,
und den zehend daselbs, das alles frey aigen ist,
gelegen in Pfarrkircher gericht, mit allen Iren
Rechten, und Nüczen, die darzüe gehören, oder der=
von bechomen mögen, versucht und unversucht,
so [: Deut: wie:] ich es selber innen hiet, sunderlichen
mit meiner lieben aydem Wilhalmen des Rorbeken
[: Deut: Herrn von Rorbach:] Ursulan seiner hausfrau
meiner tochter, anderer meiner Chinder und Erben,
und mit meiner swagen und Chunrad gebrüder
der Altenpurger guetem willen und gunst, redlich,
freylich, und aygentlich zu chauffen geben den Er=
bern geistlichen ~~[illegible]~~ Frauen der Aebtissin, der
Priorin, dem ganzen Convent, und Iren Nachchom=
men des Frauen=Closters zu Nydernburch zu Pazz=
aw, umb ain sollichs geld, des wir freüntlich gancz
und gar aus allen unseren Schaden bericht und bezalt
seint, mit der bezalt sein beschehen, das wir, unse=
r Kinder, Erben, und freünt, noch ander niemant
von unsern wegen zu den vorgenanten hueben,
hof, Schmidlehen, und dem zehent, chain ansprach
noch vorderung nimer haben, noch gewinnen sollen

oder

ander mit Recht noch unrecht, Chrimbergs. Auch mögen die
obgenannten Frauen, oder ihr Nachkomen damit al=
len ihren frumb [: Id est: Nuzen :] handeln mit ver=
sezen, und mit verchauffen, und mit geben, wie sie
wollen, oder wem sie wollen, ohn aller irrung und
hindernus. Wir sollen auch die obgenannten
Hueb, Hof, das Schmidlehen, und den zehent, mit al=
ler zugehörung unverzüglich, mit aller bestättigung
und [: Id est: Wie :] darüber gehört, ausrichten, ohn
allen ihren schaden, und wollen dann ihr gewehr
[: Id est: Schirm=vogt :] fürstand und vertretter seyn
an aller stätt, als freyes aigens, und des landes
Recht ist der die innen ligen, unverzogenlich [: Id
est: unverzüglich :] für aller ansprach und vor=
derung, die sie von unsern, oder des Chaufs wegen
an gieng; besunders nennen wir uns an:
Ich Andre der Pfaffinger, mein obgenannter
Aydem der Rorbek, Ursula sein hausfrau, Hans,
und Chunrad die Altenperger, Andre der Zaun=
ried, und all unser erben, und verspricher
unverscheidenlich für meine lieben Sun Wilhalm
und seinen geschwister die Pfaffinger also, ob
[: Id est: Wann :] den obgenannten Frauen der=
von icht [: Id est: etwann :] zuspruch oder irrsal
aufersstund, wenn, und sooft das geschech, da
sollen wir Ihnen zu hand gemainiglich vertre=
tten, als lang unz er gänzlicher zu seinen rechten
Jahren chumt, ordentlich verzicht [: Id est: bekomment :]
und guten Brief darüber gibt, das der Chauf
und die handlung ihr will seÿ stättiglich und un=
zerbrechlich. Ob [: wenn :] aber wir in die, oder

ander

ander obgenant Theydigung und Articel ein=
ne oder mehr zu Hand, und in richtig Endung nicht
brächten, so das [: wie das:] oben an dem Brief
verschrieben steht, wie denn Schaden sie des nem=
ne, den jr einer frey zu beschaiden, oder für ge=
wisser Schein=bot [: Idest: der erscheinende Amts=
=oder Schatz Meister:] frey seiner Treu an Eyd
unbrauch [: Idest: unbrauchbar: oder wahrhaftig:] ge=
sprochen mag, den sollen wir Ihnen abtun,
und widerkehren [: Idest: gutmachen:] ohn Auf=
schub, und sollen Sie des alles haben bey unsern
Treu, und auf alle unser Hab, wo wir die hab=
en oder lassen, inner oder außer Lands, es
sey Erb eygen oder Lehen, oder fahrend Gut,
besucht oder unbesucht [: Idest: gebautes oder un=
=gebautes:], wenn Sie darumb an aller statt
an uns, und dieselben unser Hab alle ihr Recht
erlangt haben [: Idest: bis Sie ihren Schaden hereingebracht
haben an unsern Hab und Gut:], das wir der=
wider nichts genießen sollen, noch keinerley
Sach nicht zu Wort haben keinerweegs, und mögen
das Ihnen davon wohl bekommen wie sie wöllen,
und sollen des gen [: Idest: gegen:] allermän=
niglich ungolten seyn, Sie, oder wer Ihnen des
hilft, auch welcherley Ding oder Aufbruch wir
gegen Ihnen, oder Sie gegen uns in den
vorgenanten Sachen aufheben oder handlet=
en mit Recht geistlichen oder weltlichen, oder
an [: Idest: ohne:] Recht, eins oder mehr, das sollen
Sie allzeit behabt [: Idest: behauptet:], gewunnen,
und Recht haben, und verlohren [: Idest: wir weltlichen]

ohn

oder aller widerred. Darüber zu Urchund geben wir Inen den Brief versiegelt mit meinem Andres des Pfaffingers, Wilhelms des Rorbeken, Jorgen des Altenspergers, und Andres des Zaunrüdens Insigel, darunter wir uns der vorgenant Chunrad Alt-enspergert, und wir alle, so wir vor an dem Brief genannt sind, mit crafft unsern Erben getreulich verbinden, alles das stät zehalten, und zu vol-füren das in dem Brief geschriben stat, wann der vorgenannt Chunrad Altensperger der zeit nicht ay-gens Insigels hett. Der Brief ist geben an dem heiligen weinacht abent, nach Christs ge-burd dreuzehen hundert jar, und in dem dreu-und Sibenzigisten jar.

Num: CXLVI.

Ich Andre der Pfaffinger, und alle meine Erb-en verjehen offenlich mit dem Brief, umb die zwo hueb zu Grassensee, den hof zu Hirschperg, die Schmidlehen, und den hof dyrelst, gelegen in Pfarrkircher gericht, die wir den Erwürdigen geistlichen Frauen der Dechantin der Chlosterine und dem Convent des Frauen-Chlosters zu Nydern-burch zu kauffen redlich verchaufft haben umb ein rotheins geld, des wir gewehrt sein, loben [: id est: geloben :] wir Inen, was unter denselben Hueben, Hof, Schmidlehen, oder zehend von Jemand, wie die Namen genant sind, Lehen seyn, es wär der Stuck ains oder mer, die wöllen wir Inen von dem Tag haint als der Brief geben ist, darnach in

dem

den nächsten künftigen Jahr zu ihrer freyen gewäh-
ausrichten [: Idest: Lehen= freymachen :], so daß ihnen
die von demselben Herrn mit aller zugehörung
geeignet, und bestätt= Brief darumb werden sollen,
damit Sie, und ihre Nachkommen wol besorgt seyn
ungefährdlich. Auch ist zu wissen, daß wir den ge=
nannten Hof zu Hietspach schmehlen zu freyeigen
Hinlingen künlichen [: Idest: Kündtlichen :] Lehenleut=
en, daß Sie noch zwey Jahr die Besanst [: Nächsten :]
kommen, von ihnen haben, versprechen wir den ge=
nannten Closter=frauen, daß dieselben zwey Jahr
von denen in der Masz vorer Stift leyd und ewig=
entlich leyd, dienst, Stift, oder vorderung deston
bekommen mögen ohne gefährde, so sollen wir ihnen
von unsern güetern, zu rechter dienst=zeit, als in
dem land gewohnheit ist, wieder geben, richten,
und die gänzlichen einantworten, ohn aller ihrer
Müeh; zu führen in ihr Closter unverzüglich; und
darumb haben wir ihnen zu uns unverschaident=
lich zu selbiger Schuld und zu bürgen gesetzt unsern
lieben Freund Andreen den Zaunrieder, sein Haus=
frau, und ihr Erben also, ob den obgenannten
Closterfrauen und ihrem Gotzhaus nicht alles voll=
führt und geendet wurd, daß oben an dem brief
geschrieben steht, wir denen Schaden sie dess nähmen=
en, den ihnen einer frey ihm beschaiden, oder ihr
gewisser Schaindbot frey seiner trew an aid unbe=
zwungen gesprochen mag, den sollen wir ihnen ablegen,
und wiederkehren ohn aufschub, und sollen das haben
bey uns, unser trew, und auf allen unsern, und des

ungenannt=

„ genannten Zaunrieders, seiner Hausfrau, und ihrer
„ Erben statt, wo wir die haben oder legen, inner od=
„ er außer Lands, versucht und unversucht, und haben
„ dahin an aller statt aller ihr Recht verlangt, daß wir
„ nichts gewinnen sollen, und mögen, daß überall daßelbe
„ bekhomen, wie sie wollen, und sollen des ungolten sein,
„ wer den Brief mit ihrem willen innen hat oder verfüng=
„ et unter deß, und ihres Convents Insigl einen Brief
„ damit zeigt, der hat alle die Rechten die daran sind
„ geschrieben. Mit Urkhund des Briefs der besiegelt ist
„ mit unser Vater anhangenden Insigl, darunter wir
„ uns alle mit unser treu für uns, und für unsere Erb=
„ en verbünden stättiglich ohn gefährde. Der Brief
„ ist geben an dem heiligen Weinacht abent nach Christi
„ geburd dreuzehen hundert Jar, und in dem dreü=
„ und siebenzigisten Jar.

In dem Jahr 1373: hat Frau Catharina von Haichenpach die Äbtissin mit ihrem Convent zu Niderburg, Einen Weingarten an dem Kobel der Säld genannt, und einen zu alten göbling neben dem Pomukker Weingarten, auf 8: Jahr lang verlyhen an Matthiam Ebner bürger zu Radendorf, darfür er alljährlich dem Kloster dienen soll zehen Eymer lautern Most, und 15: Pfenning, die er zu dem Stiftl in Crems gehören. [: Man kan hiervon auch lesen oben den CXIV: ten brief in dem 317ten blat. :] Der iztgedachte Matthias Ebner aber hat hierüber dem Kloster nachstehenden brief gegeben.

Num: CXLVII.

Weingarten an dem Khobel zu alten göbling.

„ Ich

Ich Mathes genant der Ebner burger zu Raden=
dorf, mein hausfrau, und all unser Erben vergich=
en offentlich mit dem brief, das uns die Erbern geist=
lichen Frauen Frau Katrein von Haichenpach Aebtess=
in: Katrein von Harskirchen die Chelnärin, und
der Convent gemeiniglich des Frauen Closters zu
Tyrnau genant Nydenburch, mit gemeinem Rat,
und gütlichen Willen, ihrer Weingärten einen, an
dem Chobel, genant der Säld; und einer gelegen
an dem alten göbling, bey der Domukker Weingart=
en, von dem man järlich dient an Sanct Michels=
berg zu Purkrecht fünfzehen Wiener=Pfenning
in das Stiftl gegen Chrems auf der Fruchtrecht
und redlich lazzen haben die nächsten künftigen acht
Jar, in solcher beschaiden, das wir ihnen die=
selben zwey Weingärten an dem Bau, und an al=
ler Nothdurft nuzlich widerbringen, und die abe=
genuz, die acht Jahr do mit innen haben, und be=
halten, das zimerlich keinen gebresten von
saumb (: id est: Versaumnüss oder Nachlässigkeit:]
wegen nindert haben, noch gewinnen, und wir
die nuczen die zeit aus als ander unser Erb=
aigen, und sein alle Jar in dem Lesen aus
denselben zwain Weingarten in der Press von
dem grant an gefähr ihren anwalt, der mit unse=
rer beschaiden gewaut (: der Weinlesmeister:] bey
Lesen und bey Pressen soll seyn, zehen Eymer
lautern Most sollen dienen, und an Sanct Michels
berg fünfzehen Pfenning unverzüglich, die ihr an=
walt nehmen soll in das Stiftl. Vergessen aber
wir

wir in den Weingarten eines Jahrs gancz, oder gäben
wir Ihnen ander Wein ungeverlich, der nicht in Ihren
Weingarten gewachsen wär, so haben wir unser Recht
gancz verloren: Es wär denn also will, das uns eines
Jars des Weins nicht gar [: nicht genug :] in den Wein=
garten wurd, so sollen wir Ihnen für die abgeend
[: Deutsch: abgängigen :] Eymer ine für einen Eymer
fünf und fünfzig Wienner = Pfenning gewehr die
zeit auf Weichnacht bereit geben, oder wir verliesen
aber unser Recht: Also verliesen wir aber unser
Recht ob wir die Weingärten indert ligen unwerch=
lich an dem bau abkomen, wenn zu zierten völlig=
en Ihre Nothdurft ist, und doch besunder ob die gegen
den lezten Jahren indert anders arbeiten mit ge=
schäft, wenn Ihnen Nucz wär. Sie schüzen auch
uns, oder wenn wir unser Recht versezen oder ver=
schaffen, verkaufen, oder geben mit unser ge=
nanten Frauen wissen und gunst, nichten Schirm
zu leisten für alle anspruch von Jemantargen, und
doch besunder loben [: Deutsch: geloben :] die als
Steuer gegen dem Fürsten auszurichten one allen
unsern Schaden, die die acht Jahr darvon gefodert
würden. Und wenn denn die acht ~~Jahr~~ legen der acht
Jahr ausschauen, so gevallen sie die obgenannten
Weingärten lediglich wider an Ihnen, wes gearbeit
sie denn erfunden werden, und haben dem zu=
schaffen die mit allen Ihren frum [: Deutsch: Nuzen :],
als mit andern Iren ayschen. Mit Urchund des Briefs,
den wir Ihnen darüber geben versigelt mit der
erbern zwaÿ Mann anhangenden Insigl: Friede=
richs des Turnhover die zeit Hofmeister in Melcher Hof
[: Deutsch: in dem Hof des Klosters Mölk :] zu Radendorf,
und

und Nyclas der Shautmeihlein die zeit Hofmeister in Ebersperger=Hof zu Wädling, die wir darumb gebeten haben=nn zu zeuen wegen zeugen der Sach, Ihnen ohne Schad=en, wann wir die zeit selber nicht aigens Insigel gehabt haben. Der Brief ist am Liechtmeß=abent nach Christi geburt dreüzehen hundert Jahr, darnach in dem drei und Sibenzigisten Jahr.

In dem Jahr 1373: hat obige Frau Dechant=in von Nidernburg Catharina von Haichenpach sambt Ihrem Convent zwey Weingärten bey Radendorf, nemlich die Eiznerin, dessen vier Joch waren, und die Peünt nächst dem Weingarten des Klosters Steyrgärten, der ein Joch hatte, etlichen burgern in Radendorf zu Leibgeding gegeben auf deren Lebenszeit, da=für sie 80: Pfenning alljährlich reichen solten. Dessen haben sich dise 5: burger mit offenem brief bekennet, wie folget:

Num: CXLVIII

Wegen zweyen Weingärten zu Radendorf.

Ich Friderich der Ful. Ich Nyclas der gerolter. Ich Heinrich der Chasterr. Ich Rudel [: das ist: Rudolph:] der Milcher. und ich Christan der Elmer von Rad=endorf. Wir veriehen offentlich in dem Brief, und thun chunt allen den, die disen Brief ansehen, od=er hören lesen; das uns die Erbern geistlichen Closterfrauen Swester Katrey von Haichenpach Tech=antin: Katrey von Harskirchen Chelnerin, und der Convent gemainiglich [: das ist: alle miteinander:] der Frau=

en=

en Chlosters zu Sezzen genant Nydenburch, mit gemaint=
en, und nach weiser fraunt Rat, mit guter Vorbe=
trachtung und wol bedachtem Muet, zu der zeit, da Si
es wol getuen mochten, recht und redlich hinlassen haben
Jr und irs gotzhaus aygen zwen Weingarten ge=
legen in Osterreich hinter Radendorf, der ain haiss=
et die Eizznerin, dez Vier Joch sint, und diant sech=
zig Pfenning: und der ander genant die Hund
zunachst der garstnern Weingarten, und hat ain Joch,
und dient zwainzig Pfenning zu Purkrecht an
Sand [: secht: Sanct :] Cholmans=berg dem Herren von
Melch [: secht dem Closter Mölk :], und nicht mehr,
Also + wir: mir: genant Fridrich der Drühel ain Joch: Mir
Nyclan dem gerolter ain Joch: Mir Heinreich dem
Chastner ain Joch: und mir Rudlein dem Milcher
ain Joch in der Eizznerin: und mir Christan dem
Elmer daz Joch oder die Peund, mit vorgenanter be=
scheiden, daz wir egenant funf leib [: Personen :]
die zwen Weingarten mit rechtem leibgeding innen
haben sollen unverschaidenlich dieweil [: solang :] ieg=
ner ainer lebendig ist, und sollen die jarlich widerpring=
en [: secht: aufrecht erhalten :] mit guten Pau aber
Sach, und der frey alzeit behalten vor abgang, und vor
Aller gefährde, und sollen Jn furbas jarlich davon
dienen und geben dritteil Weins aus dem gepraut zu
der gegenwärtigkeit irs Poten, der bey dem lesen
und pressen sol seyn bey unser beschayden Herunt
uncz [: secht: bis :] er Jren teil oder aber Jren Schad=
en und mer [: Mühe :] von uns in der Pressen empfang=
en hat, und so sollen Si denn Jren dritteil be=
sunder, und wir unser zwen teil besunder Verricht=
en mit dem gepraut oder aber Chrieg; und darzu

so

so sollen wir yeder leib von seinem hof in der Eiz=
nerin fünfzehen schmüing, und von der Peünt zwain=
zig schmüing, aber der am Sand Cholmanns berg
zu fürkracht unverzogenlich [: id est: unverzüglich:]
raichen und geben, und der sol dem der amwalt, und
der Weinzierl von uns aufschreiben und nemen, und
dem grundherren von Melch [: Closter Mölk:] auf
demselben berg in sein hof zu Radendorff von dien=
en. Versäumen wir sein aber das fürkracht
an demselben berg, so verfallen wir in Wandel [: Straff:]
darauf als umb versessens fürkrachts Recht ist in dem
land zu Osterreich. Geschäch auch, das wir in
Weindienst oder wänn, oder das wir werklichen
die Weingärten liessen öd los werden, so welcher
das unter uns thät, oder wer die Weingärten von
unsern wegen innen hätt, derselben teil Weins ist
der phand in der presse an gerichts= stat, so lang und
[: id est: bis:] der schein das wandel erstätt das er ver=
säumt hat. Wir sollen noch mögen auch wir vor=
genannt fünf leib unser vorgeschriben Recht
weder versetzen, noch verchaufen, noch [: weder:]
in chainer Mass von uns lassen oder geben, nur
mit seinen willen und gunst, oder mit seiner amwalt=
und Weinzer= hand, und sollen wir sein denn von
yedem selben teil, den man dem verwandelt ab=
leit und anleit lassen geschehen nach dem fürkracht,
und nach des landesrecht, und gewohnheit. Geschäch
aber denn ichz [: id est: etwas:] wider dir, das
soll noch mag chain kraft nicht gehaben, noch chain=
er stättigkeit seyn. Wir sollen auch vorbeschrib=

ner

ner leib, und unser Erben, oder wer unser Recht
von uns inn hat, den Mayrsch in einer Freye zu ein=
ander führen, das es ihr Gut desto leichter besorgen
und behüten möge. Wann auch unser vorgenanten
Leiber einer abstirbt, so erbt sein Recht auf seine
Erben, oder wem ~~es~~ eres geit [: Idest: gibt:] oder
schafft, als lang [: uncz [: Idest: bis:] das wir die=
selben fünf Leib ganz absterben, und nicht mehr
seynd, so sollen denn dieselben Erben, oder wem
man es geit als vorgeschrieben stet, seinen Teil
nach des Landes Sitten von ihnen aufheben [: Id
est: aufhangen :], und denn fürbas aller vorge=
schriebenen Recht stünden und gestellen schlichtig,
und von Widerred gänzlich geschaiden seyn. Sie sol=
len auch uns vorgenanten Leuten geheissen ganz=
en Schirm und rechte Gewerschaft zu leisten der=
en Weingarten nach des Landes Recht, und doch
besunder als theuer dasten ane allen unsern Schad=
en auszurichten, wie oft des Noth. geen [: gegen :]
den Fürsten geschicht. und wenn wir vorgenant
fünf Leib: Friedrich Ful. Nyclo geralter. Hein=
rich Schuster. Ruger Milicher. Christen der
Ölmer nicht mehr leben, und all abgestorben seint,
so gestehen ihm [: Nämlich denen Closterfrauen:]
denn ob nach Ostern zu welcher zeit zwischen des
Lesens das geschäh, der Weingarten ganz ledig
also bald nach dem nächsten Lesen, mit ihrem
Dienst, und mit ganzer Fürchungt, von den Erben,
oder wer sie dawil inn hat, wieder an, also,
das sie darnach weder Juden, Christen, und an=
ders nimmer nicht mehr an dieselben Weingärten,

noch

„ noch zu jenen zusprechen haben solten, und haben
„ sie denne, und ihr Nachkommen vollen gewalt und
„ Recht damit zu tuen, und zu handeln, als sie wollen
„ nach ihrer Durftigkeit, one Widersprach, und one alle
„ Irrung, nach des Briefs Sag, den uns die obgenant=
„ en geistlichen Frauen darüber gegeben haben
„ zu gleicher Meynung, als vor beläutert ist. Mit
„ Urchund des Briefs, den wir jenen darüber geben
„ versiegelt mit der Erbarn Männer anhangund=
„ en Insigl: Fridreichs des Ternhoffer die zeit Hof=
„ meisters in Mölker Hof zu Radendorf: und Nyclas
„ des Schaurmeißlein die zeit Hofmeister in Ebersperger=
„ Hof zu Wadling, die wir darumb gebeten haben
„ zu zeuin wahren zeugen der Sach, jenen one
„ Schaden, wann wir die zeit nicht aygens Insig=
„ el gehabt haben. Der Brief ist geben nach Christ=
„ es Geburd dreuzehen hundert Jar, darnach in
„ dem drey und sibenzigisten Jar, an unser Frau
„ Abend zu Liecht Messe.

In dem Jahr 1373: ist, wegen einer Waldung bey dem Frauen=Wald gelegen, und ab=wärts dem Kloster Nidernburg gehörig, durch Herrn Hartwicum von Degenberg fürstlichen Pfleger auf S:georgen=berg zu Passau, gerichtlich entschieden, und, zum Vortheil denen Nidernburgischen Lehenleuthen denen Herren von Hauzenberg und von Nußberg, bey=gelegt worden ein Streit, als Ortolphus von Utsperg Landrichter der Abbtey war. Hier folget der Brief.

Num CXLIX.

Num: CXLIX:

Wegen einer Waldung bey dem Frauen=Wald.

Ich Hartweig von dem Degenberg zu der zeit Pfleger auf Sand Görgen=Berg, vergich offenbar mit dem Brief allen den, die ihn sehen oder hören lesen; das für mich Chamen, da ich, und mein Richter Ortolf der Utlsperger an dem Landt Rechten sassen auf Sanct Görigen=Berg auf dem Thor [: Id est unter der Schloss=Pforte nach uraltem gebrauch, und wie die heilige Schrift in Parabol: Salomonis cap: 31: sagt: Nobilis in Portis Vir eius, quando sederit cum Senatoribus terrae :], mit Vorsprechen [: Id est Procurator oder Advocat:] Jacob der Wazmanstorffer, und Klagt gegen Andreen dem Hauczenperger, und gegen Fridrichen dem Nuspeger umb ein Holz, das gelegen ist bey meiner Frauen=Holz aus dem Closter zu Sezzeu. Da Chamen Andree der Hauzenperger, und Fridreich der Nusperger, und verantworteten sich mit Vorsprechen: Sie und ihr Schwiger sassen das Holz seyt Nuz, und ihr gewähr mehr denn dreyssig Jahr, und sprachen, Sie hätten darum gute Brief: Da fragt ich die Vorsprecher, was Recht wär: Die urteilten auf ihren Ayd: Seit ein Brief benannt wär, der solt sein komen, und darnach solt geschehen was Recht wär. Der brief kom für, und ward gelesen: Da fragt ich aber die Vorsprecher, was nun Recht wär: Da erteilet denen Herrn Hauzenpergers, und Nuspergers Vorsprecher auf seinen Ayd: Seit der Brief gelesen wär, und ihnen

gezeugt

„ gesezt hett, und auch das Holz vermal mit den Recht=
„ en behebt hetten, und sezzen daz in Nuz, und in
„ gewähr der Jahr in sollen ohn aller ansprach, daz
„ solten Sie geniessen. daz wird ihm verfolgt
[: Idest: zurückgezogen oder gerichtlich ... :], und behub=
„ en [: Idest: behielten :] das Holz, und erstritten [: Id
est: überwunden :] den Wazmannstorffer mit den Recht=
„ en umb das Holz, und behuben auch das mit den Land=
„ Rechten. und sei den Rechten gesessen: Heinrich
„ Lanzenrieder: Ulreich Lanzenrieder. Prantel Apfalters=
„ perger. Chunrad der Hölzel. Perichtold der Ugel. und
„ ander erber Läut genueg: und darüber zu einer
„ wahren Urchund, gib ich vorgenanter Herr Hartweig
„ von dem Degenberg den Brief versigelt mit meinem
„ aigenem anhangunden Insigel, und mit Ortolf des
„ Urleinsperger die zeit Landrichters in der Abtey Insigl.
„ daz ist geschehen, nach Christi gebürt dreuzehen hundert
„ Jar, und in dem dreu und Sibenzigisten Jar, des
„ Erichtags in den vier tagen zu Ostern [: Idest an
dem Erchtag in der Charwoch.

Ze eben diesem Jahr 1373: und in denen
leztin genanten tagen umb Ostern, haben diser beyden
Herren Friderich der Nußperger, und Andreas der Hauz=
=enperger, nach laut deren zweyen nachstehenden briefen,
dem Closter Niderburg zukauffen gegeben einen
Wald in dem Land der Abbtey bey dem Lindenpichler=
=rüzen, und Heuzenberger Holz gelegen, welches Voll=
=ends eben der oben in 395ten blat benannte Wald seyn
müsse. Die beyden briefe aber hierüber lauten also:

Num:

NUM: CL.

Wegen der Waldung in dem Land der Abbtey über den Lindenpüchler, und Häuzenberger Holz.

Ich Fridreich der Nußperger, und ich Andre Hauzenperger, unser hausfrauen, und alle unser Erben, verjehen offentlich mit dem brief, das wir mit wolbedachtem Muet, und gesambter hand, nach unser freunt, und ander erbarn Leut Rats=weisung, unser Holz mit pauscht dem grunt der darauf steht, das uns von unsern zarten Schwähern Peteren, und Dietreichen denen Wizmanspergern verlihen, gelegen in dem Land der Abbtey, bey der Closterfrauen zu Obern Wald, worden ist, und stößet an Lindenpichler wysen, und an Häuzenperger Holz, als wir es, und unser Vodern [: Vorfahren] denen Got genad, in Nucz und in gewör innen hetten mit allen Ehren, Rechten, und Nuzen, die darzu gehören, oder davon bechomen mögen, gänzlich und endlich zu chauffen haben geben denselben Erwürdigen Frauen der Aebtissin, der Chlarin, gemainlich dem Convent und dem Gotshaus des Frauen=Closters zu Obern zu Niedernburg, und iren Nach=chomen umb ein sothen geld, des Sie uns mit beraiten pfenningen ganz und gar verricht [: bezahlet] haben one allen Schaden, mit der beschaidung, das wir, und unser Erben, unser freunt, und nachchomen ~~umb ein sothen~~ noch ander Niemant von unser wegen sein darauf Chain anspruch, noch vodrung nimer haben, noch nimer gewinnen sollen weder mit Recht noch unrecht. Auch mögen Sie mit dem egenanten Holz

aller

aller zugehörung jhren frum [: jezt: Nuz.:] handlen,
selbs inn haben, verlauben abzuschlagen, zu ainzig
oder miteinander hinlassen, oder sie mögen es ver=
setzen, oder verchaufen, wechslen, und geben, wie, wem,
oder wenn sie wöllen one alle jrrung und widerred.
Sunder [: jezt: absonderlich:] haben wir jhnen unver=
schaidenlich gelobt [: jezt: angelobt oder verhaissen:]
das wir des vorgenannten holz, das wir jhnen ze=
chaufen haben geben mit aller zugehörung, jhr ge=
wehr und fürstand [: jezt: beschirmer:] wollen seyn,
also ob ~~uns~~ sie von uns, unsern Erben, oder von andern
jemant von unsern, des chaufes und der handlung
wegen icht [: jezt: etwas:] Chriegs, ansprach, oder
gaistlich ansprung, oder darumb aufferstunden, so
oft das geschäh, das sollen wir jhnen unverzog=
enlichen [: unverzüglich:] ausrichten [: abwenden:],
und jhr vertretter seyn, als des Lands Recht ist,
an allen jhren schaden [: jezt: ohne Schaden des Klosters:].
Thäten wir des nicht, wie denn [: wofern sonach:]
schaden sie des nemmen, den sollen ainer bey
jr [: jhrer:] schlechten gesprechen nach [: bezeugen kan]
den sollen wir jhnen abthun und widerchern one
aufschub. Und was wir darumb gegen jhm, oder
sie gegen uns in den obgenannten sachen aufheb=
en oder handleten, mit Recht gaistlich oder weltlich,
oder an Recht [: ohne Recht:], das sollen sie allzeit
behabt haben, und wir verloren ohne alle wider=
wärtigkeit [: widerspruch:], auch sollen sie den ob=
genannten schaden haben darcz uns [: jezt: bey
uns zu suchen haben:], unser treu, und auf aller

unser

unser erib, versucht und unversucht. Mit Urchund des briefs, der besigelt ist mit unser schwäger Hainreichs des Nusperger, und Andreen des Hauzenberger uns anhangunden Insigeln. Darunter wir uns mit unsern hausfrauen, und all unsern Erben, mit unsern treuen verbinden ohn alle geverde. Dez sint zeugen: Hilprant Apfaltersperger zu der zeit lantrichter in der abtey. Ortolf Urleinsperger. Christan Hauzenperger. Mertein Vorster. Niclo Prannstetter, und mer erber leut. Der ist geschehen am achten tag vor Sand görigen tag, nach Christs gepürt drewzehen hundert jar und darnach in dem drei und sibenzigisten jar.

Num. CLI.

Kauffen dem gůt Neustift im land der abtey.

Ich Andre Hauzenperger, mein hausfrau, und all unser Erben, verichen offentlich mit dem brief, daz wir mit guten willen, gesamter hand, und nach erberer leut Rat, unser gut, daz wir hatten gelegen in dem land der abtei genannt die Neustift oben an dem Lindenpüchler=ryzzen, mit allen Ehren, Rechten, und Nuczen, die darzu gehören, oder davon bechomen mügen, versucht und unversucht, redlich zu chauffen haben geben den Erwirdigen Frauen der Dechentin, der Chelnerin, und gemainlich dem Convent des Frauen Chlosters zu Pazzaw, umb ain solhen geld, daz Sie uns mit beraiten pfenning gänzlich ohn Schaden gewert haben, mit der beschaiden, daz wir, unser Erben,

und

und freünt, noch andere niemant von unsern wegen
dhein chrieg, ansprach, noch vodrung nimer mehr haben,
und nindert gewinnen sollen, weder mit Recht noch
unrecht hinnewerts. Auch mögen Sie mit dem ob=
genannten guet, aller zuegehörung, iren fruma
handeln, Selben innhaben, hinlassen; oder Sie
mögen es versezzen, oder verchauffen, machen
und geben, wie, wem, oder wenn Sie wöllen, ohn
alle irrung, und widerred. Sunder haben wir
unverschaidentlich gelubt, daß wir des vorgenannten
guets mit aller zuegehörung Ihr gewehr, und fur=
stand wöllen seyn, also ob [: wenn:] Sie von uns
unsern Erben, oder von anders yemant von unse=
ren wegen des Chaufs, und der handlung icht
Chrieg, ansprach, oder Irrsall angieng, oder der=
umb anferstund, so oft das geschäch, das sollen wir
Inen unverzüglich ausrichten, und Ihr vertretter
seyn, als des landes Recht ist, an allen Iren Scha=
den: thäten wir des nicht, welicherley Schaden Sie
dess nement, den Ir einer bey Ihrem bescheiden=
en ayd unbereicht gesprechen mag, den sollen wir Ihn=
en abtuen ohn aufschub und widerred, und sollen den
haben bey uns unser trew, und auf allem unser hab,
versucht, und unversucht. Auch was wir darumb
gegen Ihnen, oder Sie gegen uns in den vorgenannt=
en Sachen aufhaben, oder handleten, mit Recht oder
unrecht, geistlich oder weltlich, das sollen Sie allweg
behabt haben, und wir verlohren one alle widerred.
Mit urchund des briefs, der besiegelt ist mit meinem
Andres des Hauczenbergers anhangunden Insigel,
~~mit~~, und zu einer gezeugnüss, mit des erbern

Christann

Christian des Wazmannstorffer Insigel, des ich und mein Hausfrau darumb gebeten haben, ihm und seinen Erben ohn allen Schaden. und verbinden uns unter die beiden Insigel mit unsern treuen für uns, und für all unser Erben stätiglich ohne geferde. dess sind zeugen: Hiltprant der Apfaltersperger zu den zeiten Landrichter in der Aptei. Ortolf Utleinsperger. Mertein Vorster. Niclo Prannthsteller, und mehr andere Leut. Der brief ist geben am achten tag vor Sand görgen tag, do man zalt von Christi geburt dreuzehen hundert Jahr und darnach in dem dreu und Sibentzigisten Jahr.

In dem Jahr 1374: hat das Closter Nidernburg von Andrea Hermanno dem iüngern erkauffet einen Erbrechts=Hof in der HofMarch zu Utenhoven, wie der nachfolgende brief ausweiset.

Siehe man auch oben in fol: 378.

Num: CLII

Wegen einem Erbrechts=Hof zu Utenhoven.

Ich Andre des alten Hermanns Sun von Utenhoven, mein Hausfrau, und all unser Erben, und Nachkommen, verjehen offenbar mit dem brief allen den, die ihn sehen oder hören lesen; das wir den Erwirdigen Frauen der Aebtissin, und der Chelnerin und dem Convent des Frauen=Closters zu Pazzau kaufflichen zu kauffen haben geben unser Erb=Recht das wir gehabt haben auf dem Hof, der gelegen ist in der HofMarch zu Utenhoven

mit all

" mit all seiner zugehörung, versucht, und unversucht,
" umb Sechzehen Pfunt Regenspurger = Pfenning, der=
" en Sie uns schon und Erlich bericht und bezalt haben.
" Wir haben auch Ihnen das selb Erbrecht aufgeben, als
" Erbs- und der HofMarch Recht ist, und haben uns sein
" auch verzygen, und verzyhen uns seiner also mit dem
" Brief, das wir, und all unser Erben und Nachkomen
" darauf, noch darnach chain ansprach fürbas ewiglich
" nimmermehr gewinnen, noch gehaben sollen mit chainer
" weis, wie man die ertrachten oder erdenchen möcht.
" Wir sollen auch des egenannten Chaufs des vorge=
" nanten Erbrechts Ir gewähr Fürstand und vorsprecher
" seyn mit den Rechten als Erbs = und der HofMarch,
" und des Landts Recht ist, für alle ansprach, und ansvall;
" beschäch Ihnen darüber icht bruchs, chrieges [: bekümmerung]
" oder Irrsals, das wir von uns, oder von anders Je=
" mand von unsertwegen, so wir dem Schaden Sie, oder
" Ir Gotzhaus dess nemmen oder genommen hätten, den
" Sie oder Ir gewisser Schaffer [: Idest: zur berichtigung
ein abgeordneter:] bethewern möchten an alles Recht
" und auf Ihren Worten zuglauben, denselben Scha=
" den zusambt dem Haubtgut sollen wir Ihnen gäntz=
" lich und gar ausrichten, und abthuen ohne allen geschäch=
" en: und sollen auch Ireu Haubtgut und Schaden hab=
" en auf uns, und auf allen unsern Haab, wo wir die
" haben, versucht, und unversucht, und daran mögen
" Sie sich wol unterziehen, mit unsern güetlichen Willen
" an Chlag, und an Recht [: ohne Klag und gerichts = Streit:],
" und mögen die verchauffen und versetzen als lang
" bis das Sie Haubtguts und Schaden daran bechomen
[: Idest: bis Ihnen der Schaden ersezt wird:] und sollen auch

" alle

aber ze Recht dahin erlangt haben. und was wir dar=
über von des obgenannten Chunrads wegen des obgenannten
Erbs, bey dem obgenannten Frauen=Closter zu Syrnau,
und bey dem Convent daselbst fürbas stäten zusprechen,
Chriegen, oder Rechten [: Procehs führen :] wolten mit Recht
oder Unrecht, geistlichen oder weltlichen Gerichten etwas
sprechen, reden, oder thäten, das haben wir alzeit
verloren, und Sie und Jr Gozhaus gegen uns gewonnen,
ohn alles unser widerred. Wer auch den Brief von Jhrent=
wegen, und von Jhrs Gotshaus wegen für bringt zeig=
end ist, dem, oder denen selben sind wir alles des
schuldig und gebunden, das an dem Brief verschrieb=
en ist. Das Jhnen, und Jhrem Gozhaus dies stät und
unzerbrochen beleib, geben wir Jnen den Brief mit
des Erbarigen [: Erbarnen :] Manns Herr Jörgen des
Pachauser zu den zeiten gewältiger Richter zu Tek=
kendorf, und mit des Matchards des Waltinger Jnsigeln
versigelut, Jhnen, und Jhren Jnsigeln, und allen Jhren
Erben ohn Schaden. darunter wir uns verbinden,
stät zu haben das an dem Brief verschriben ist. Der
sind zeugen, und Thaydinger gewesen: Herr Wilhalm
von Sabendorf. der alt Hermann von Utenhoven.
Andre Städler. Heinreich Haisperger. Heinreich der
Chropf. ~~Jörig~~ Hanns Heüpekch. Fridreich Prager.
Heinreich Schneider. Ulrich Dietleins Sun [: Sohn :]
Hanns Braun. Jörig Schmid. Ott der Wein, und der
Sighart. Das ist geschehen, da man zelt von Christ
gebürt dreüzehen hundert Jar und darnach in dem
dreu und Sibenczigisten Jar.

Zu dem Jahr 1374. ‡ ~~N: B: welches aber vill=
=mehr das Jahr 1376. als das vierdte Jahr der Regierung~~
~~[illegible]~~

~~Päbsts Gregorij XI. sigill fehlt:]~~ findet sich (: gleichwie schon oben in 373 ten blatt sub num: CXLI:) hier schrift=liche bescheinung des päbstlichen Collectoris, für das Kloster Nidernburg, wegen 24: von diesem Kloster zur päbstlichen Kammer erlegten gold=gülden. Die lautet also:

NUM: CLIII.

Wegen 24: goldgülden als einer von Nidernburg an die päbstliche Kammer erlegten Steüer.

Heinricus Dei gratiâ Prepositus sancti Magni in Pede Pontis Ratispon [: der Prälat von Sanct Mang zu Stadt am Hof bey Regenspurg:] Ordinis sancti Augustinj Canonicorum Regularium, Collector Censuum, et aliorum debitorum Camere Apostolice per Provinciam Salczburgensem Authoritate Apostolicâ deputatus, Quittamus Venerabiles Dominas, et Conventum sanctarum Monialium in Nidenburg Ordinis sancti Benedicti Pataviensis Dyocesis, de viginti quatuor florenis Auri legalis et usualis Pagamenti, quibus predicte Domine et Conventus, Camere Apostolice obligabantur, quos quidem prefate Domine honorabili Viro Domino Perchtoldo Mauttner Canonico Ecclesie veteris Capelle Ratispon: Comissario nostro die date presentium presentaverunt. In Cuius Solutionis Quittationem, et debiti Absolutionem damus ipsis presentes litteras Sigilli nostri Appensione roboratas. Datum Ratisp: Annô Dñi MCCCLXXIIII. Indictione XII. Pontificatûs sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Domini Gregorij divinâ Providentiâ Pape Undecimi Annô quartô. Octavô die Mensis Maij.

In dem siegel

In dem Jahr : 1375 : hat Herr Ulrich Freÿtel Pfarr=
=er zu Ilz von dem Closter Nunnburg den sogenant=
=en Saxenden=garten gelegen zu Ilz in der Pfarrich=
=schaint bey des Weiniger Baumgarten, und der ainst
der zollerin zugehörig gewesen war, eingelöset, od=
=er eingetauschet für sein Gotshaus umb eine andere
dem Closter gehörige gewesene Hofstätt vor Ihren
Forsthaus. Der brief hierüber lautet also:

Num: CLIV

Wegen dem Saxenden=garten zu Ilz.
und das blaichhaus des Closters daselbsten

Ich Ulrich der Freÿtel Pfarrer zu Ilz, vergich
offentlich mit dem brief, umb den garten und
was [: soll heist : der war :] er weilent der zollerin,
gelegen zu Ilz in der Pfarrich=schaint bey des Wein=
iger Baumgarten, der die Erwürdigen meine Frau=
en die Sacristin die Cellerin und der Convent
des Frauen=Closters zu Guessen von alter auf
haben dreÿ Wiener=hölbling [: heller :] grundrechts,
und darauf neuerlich zu meinem egenannten gotshaus
geschafft wurden dreyssig pfenning fürrechts.
Nun ist denen obgenannten meinen Frauen ir
grundrecht manche zeit vergessen, darumb sich Ju=
en der garten ver=fiel ~~vergessen~~, und den lediglich in ir
gewalt ~~gerichten~~, daß guete zeit brüblich [: soll
heist : nichtig :] Nuz und gewöhr gesessen, dassen des=
selb mein fürrecht verloren war. Nun hatt ich
und mein egenanntes gotshaus dennoch auf der ege=
nannten meiner Frauen Hofstätt leit [: die ligt :] vor

Jane

„ dem Forsthaus Sechzig Pfenner= Pfenning Fürkrecht.
„ desselben Fürkrechts auf der Hofstätt hän ich sie led=
„ ig lassen, und mit ihnen ausgewechselt, so das sie
„ mich und meine Nachkommen darüber aller begezen
„ grundrechten und Fall auf dem Garten sebent losge=
„ sprochen in der Weise, daß ich und ein jeglicher Pfarrer
„ zu Ilz denselben Garten zu unsern Frum [: Nuzen]
„ inn haben und niessen mögen wie uns liebt, ohn geirung,
„ doch in der beschaiden, das ihnen die drei Schilling
„ grundrecht von denselben Garten hinfür jährlich an
„ Weinacht abent in ihr Forstambt gereicht sollen werd=
„ en als gewöhnlich ist. Auch hän ich, und mein Gots=
„ haus auf der genannten Hofstatt vor dem Forst=
„ haus [: Id est: das Haus zu Ilz worinn der Forstmeister
„ des Klosters wohnte :] gehabt acht Pfenning grund=
„ rechts, so hätten meine genannt Frauen Siben Pfen=
„ ning auf Sümlichen [: Sämbtlichen :] Aygen, der
„ zween auf der Schül [: Schülhaus zu Ilz :], zween
„ auf der Siber= Hofstätt innerhalb des Thors, und
„ drey Pfenning auf dreyen halben Hofstetten lägen,
„ die ich umbfangen, und mit einer Mauer in den Pfarr=
„ hof verfriedt [: Id est: eingeschlossen :] hän, dieselben
„ dieselben ihr Siben Pfenning, und die meinent
„ acht Pfenning grundrechts haben wir freundtschaft=
„ lich gegeneinander ausgewechselt, und ledig lass=
„ en ohngefährlich mit der beschaidenheit, das die
„ genannten Frauen, und ich, noch [: andere :] zu künftig=
„ en Zeiten unsere Nachkommen, noch andere niemant
„ von unsern und der Sach wegen hincz [: an: oder zu :]
„ des andern ausgewechselten Fürkrecht noch grundrecht

„ Keinen

„ kainen anspruch noch vodrung ewiglich immer haben,
„ und nicht gewinnen sollen, weder mit Recht noch unrecht,
„ geistlich noch weltlich ohne gefährde. Mit urchund des
„ briefs der darüber besiegelt ist mit meinem Ulreichs
„ des Freyleins anhangenden Insigel, darunter ich mich
„ mit meinen treuen verbind für mich, und für all
„ meine Nachkomen ungefährdlich. Der Sach sint zeug=
„ en Herr Hartweig, und Herr Ulreich der zeit meine
„ gesellen [: id est: die gesellpriester oder Caplän :], und
„ Albrecht der vorgenanten Frauen Mautner. Mert=
„ ein ihr Vorster [: Forstmeister des Klosters der zu sehen war :]
„ Hanns ihr diener [: ~~Ambtmann~~ Schaffer :], und mehr erber leut.
„ Der brief ist geben an unser Frauen abent zu der Chünd=
„ ung [: an Mariä Verkündigungs= ~~ab~~ Vorabend :], da
„ man zalt nach Christs geburd dreuzehen hundert jar
„ und in dem fünf und Sibentzigisten Jar.

In diesem Jahr: 1375. hat Frau Cathari=
=na von Haichenpach die Aebbtissin mit ihrem Convent
zu Niderburg, umb ein gewisses geld, und zehen Schill=
=ing grund Recht verkaufft, die schon oben in der
371:ten blat=Seiten benante Perner=Mühl, über=
=er welchen Kauff das Kloster den folgenden brief
gegeben hat:

Num: CLV.

vide fol 371.

Die Perner=Mühl zu Reikkensreut wird verkaufft.

Wir Kathrei von Haihenpach Aebbtissin. Kathrei von
Harsz=

Harszkirchen Chellerin, und gemainiglich der Convent
des Frauen=Chlosters zu Pazzaü, bechennen offentlich
mit dem brief, das wir unser <u>Mül ze Dukkenseit
genant die Peurerin</u>; ist auch unser obleÿ, mit
allen Ehren, Rechten, und Nuczen die darzüe ge=
hören, oder davon bechomen mögen, versücht und un=
versücht, mit wolbedachten Müth, redlich, freüntlich, und
nach erberer laüt Rath zu chauffen geben haben dem Chün=
raden dem Müllner von Waltkirchen, und seinen Erb=
en, umb ein gelt, dez wir gewährt seynd, darzüe
umb zehen Schilling gueter Wienner= oder Pazzauer=
Pfenning ewige gült, die Sie, oder wer dieselben
Mül aller zügehörung fürbas inne hat, uns und unser=
en Nachchomen in unser Keller=ambt unser Kel=
lerin wer die ist oder wird, davon alle Jahr am
Perchten=abent [Jdest: am Vorabend der H: Dreÿ Königen]
raichen und dienen sollen zu Pazzaü in unser Chlost=
er, ohne Verzog, one schaden, und one allen abgang.
und wenn Sie, oder Ihr Nachchomen uns die gült
versizzen vierzehen tag als oben begriffen ist,
also oft geht und verfallent uns ÿr [illegible] zu
den gülten darauf zu Pesserung und zu Wandel
[Jdest: Straff:] Sechzig Wienner= oder Pazzauer=
Pfenning: auch mögen wir, oder unser ambt=
laüth, wenn wir es aufsehen, die auf der Mül
überall pfändten, und uns selben wendten wie
wir wöllen, und sollen dez gein [gegen:] allen
laüten ungolten bleiben. Es soll auch mit der Mül
aller zügehörung, von gerichts, noch von Chainer
Sach, weder Chlager, Richter, ambtlaüth, noch ander=
niemant

Niemant nicht zuzesezzen, darüber zu biten, noch zu han=
delen haben denn [: als :] wir selben, oder wem wir
an unser stat darzu schikken. Und wenn, oder als
oft Sie oder Ihr Nachchomen die egenante Mül ver=
sezen, verchauffen, oder in anderer weis verchümern
[: verändern :] wolten, so sollen Sie uns Sie werden
lazzen [: zuerkennen lassen :] vor andern läuten: Mug=
en [: nehmen :] wir dez nicht, So mögen Sie anderswo
irn frum [: Nuzen :] damit handeln mit versezzen,
oder mit verchauffen, und geben wem sie wollen, doch
nach unserm Rat, gunst, und mit unser hand, solhen
läuthen, der wir unsers diensts, gült, und Rechten Richt=
erlich und wohl von bechomen mögen, anders hat es
nicht Chrafft, und soll nicht stät seyn chaines wegs.
Wir seynd auch der Mül Ihr gewern, und Schirm
als des landes Recht ist. Mit urchund des briefs der
darüber besigelt ist mit unsers Convents anhangund=
en Insigl, uns, und unsern gotshaus ungolten al=
er unserer dienst gült und Rechten, als vorgeschrib=
en steht: dez seynd zeugen: Albrecht unser
Mautherr. Martein unser Forster. Eberhard Pran=
pekh unser Amtmann. Ainweg Schmid, und ander
erbarer läuth. Der brief ist geben an Sand Barthel=
mes abent, nach Christs geburd dreuzehen hundert
Jar, und in dem fünf und Sibenzigisten Jar.

Jn eben diesem Jahr 1375: findet sich auch
wegen denen zweyen güttern zu Schweinschlag
und Payera (: deren schon oben in der 344: ten blat=Seite
erwähnung geschehen ist:) der folgende brief.

num: CLVI.

Num: CLVI:

Wegen deren güetern Sweinslag, und Payera.

Wir Kathrei von Haichenpach Techantinn. Kathrei von Harczkirchen Chellerin, und gemainlich der Convent des Vrowen=Closters datz Passau zu Nydenberch, bechennen offenleich mit dem brief umb die zwai güet der ains haisset Sweinslag, daz ander genannt Paiera, die der erber gundacker von Tannberg, mit aller zugehörung, aus seinem väterlichen Erb, seiner Schwester Alhaiten unser MitClosterfrowen säliger geben hett also, wenn Sie mit dem todt abgieng, als geschehen ist, So solt daz ain güet zu Sweinslag dem obgenannten gundakcher und seinen Erben ledig sein, hin wider dann daz ander güet Paiera soll ewigleich uns und unserm gotshaus beleiben zu unsern frum oder furung. Nun ist iezund neulich gethaidigt mit unsern guten willen, daz der vorgenannt gundakcher von Tannberch, sein Erben, und sein Nachkomen des obgenannten guets Payera, aller zugehörung unser und unserer Nachkomen getreuer Erb=Vogt und Schirmer sollen, und wöllen sein als des lands Recht ist do das guet innen ligt. Mit urchund des briefs, der besigelt ist mit unsers Convents anhangunden Insigl, und zu ainer gezeugnuss mit des Erwürdigen herrn herrn Johannsen von Scharffenberg Tumbrobst zu Passau Insigl, den wir darumb gebeten haben, Ihm ohne allen Schaden. und verpinden uns, und unser Nachkomen, alles das stät

zuhaben

„ zü heben, und zü halten, daß an dem brief geschrib=
„ en steht, der geben ist an Sand Urbans ~~tag~~ abent,
„ nach Christs geburd dreüzehen hundert jar, und in
„ dem fünf und Sibentzigisten jar.

In diesem Jahr 1375: also ist gestorben Frau Adelheid von Tannberg eine Nonne zu Niedernburg und eine Schwester des Herrn Gundaccers von Tannberg Oberösterreichischen Edelmannes, wegen welcher dieses Kloster, so lang diese Frau Adelheid gelebet hat, die güter Schweinschlag und Payera zu genießen gehabt hatte, nach ihrem todt aber dem Kloster das gut Payera gänzlich zu nüzen geblieben ist; derowegen sie, und ihr Herr bruder Gundaccarus mit fug unter die guthäter dieses Klosters zu zehlen seynd.

In dem Jahr 1376: hat Ulrich Grüner bürger zu Passau den obern Hof in der Erlau gegen Gräunfelstein über gelegen, die Säag=Mühl, Söldern, und eine Wiese dazwischen an das Kloster Nied=ernburg verkaufet, welche zwar schon vorhero Niedernburgische lehen gewesen waren, der Kauf bestehet umb Sibenzig Pfund Wiener Pfenning (: deren ein jedes Pfund nach jetziger Münz für einen gulden, 8: Kreüzer zu rechnen ist:) NB: hier ist auch übriges anzuführen, daß, nach alter Münz ein Denarius so viel als ein heütiger Pfenning, ein Solidus aber so viel als ungefähr ein Kreüzer zu=rechnen sey. Der obige Kauf=brief aber laut=et also:

Num: CLVII.

Num: CLVII.

Ein Hof, Sarg-Mühl, und Wiser wird an das
Closter verkhaufft: welch alles schon
~~von Altersher [illegible] Georg~~
~~[illegible] zu Brixen [illegible]~~
~~[illegible] 1394. [illegible]~~

[Khuniug-hofer Sarg-Mühl, welche dermahl vom Closter [illegible] verkauft worden, den Brief hievon in Ob. [illegible] Buch fol. 31.]

Ich Ulreich Grüener burger zu Brixen vergich
offenlich mit dem Brief, wann mich mein Vetter
[Jörige] Kunghofer gedraut, der got genad, in
drübsal, und in grosser beschwärung der gelt-
Schuld bracht hat, daz ich und Sie mit gesambter
hand seind flüchtig worden darumb von dersel-
ben Notdurft und fürsten wegen, als doch der
elter, als man mit Wahrheit gewöhnlich spricht,
der nächst Erb ist, han ich mit wolbedachten Mut,
nach erberer leüt Weisung, Sunderlich mit der
erbarn meiner dreyer Schwäger Niclan,
Jannsen, und Paulsen gebrüeder der Jörgln,
die meiner obgenanten Kunghofern gedrauten
seligen geschwistrait sind, Rat, und willen,
den Obern Hof zu Erlach gegen Germunsstein
über, die Sarg-Mühl, und Sölden daselbst, zu
Haus, zu Holz, zu Veld, Wismath, und ein Schaib-
ligen Wis dabey, die ich sunder gebraucht han,
alles mit den Ehren, Rechten, und Nuzen, die
darzue gehören, oder davon bekomen mögen,
versucht, und unversucht, nichts ausgenomen,
den Erwirdigen meinen genädigen Frauen
der Abbtissin der Clarissin und dem Con-
vent des Frauen-Closters ze Brixen, und ir-

nen

am Gotzhaus, die der Hof, Saagmühl, und
Sölden Statt verlihen ist, und ewig Gült, und
dienst darauß von alter darauf haben, endlich
zu kauffen geben umb Sibenzig pfund Wien=
er = pfenning, der Sie mich gewert [: bezahlt]
haben, fürderlich ou Schaden. Und so ich meinen
dreien Chindern Dorothen, Niclan, und Kathrein=
en, die ich hon bey der egenannten meiner
hausfrauen gedrauden dann vorgenannten
Gözln Schwester ander hab [: die ich mit mein=
=er zweyten hausfrau gedrude erzeugt hab:]
mich derselben meiner Schwäger und ihr Freünt
Steuerung hon angezeigt, und zu Verzicht aufge=
geben, davon sol ich dieselben meinen Chinder,
meiner Schwäger, ihr Erben, und Freünt, noch
ander niemant von ungesterungen hincz [: an:]
den egenannten Hof, Saag= Mül, Sölden, und
der Statt, aller zugehörung, chain ansprach noch
vorderung nimer haben, und nicht gewinnen
sollen: Auch mögen meine egenannten freunt
allen ihren frum damit handeln, selben innen
haben, hinlassen, leyhen [: zu lehen geben:], oder
Sie mögens versezen, oder verchauffen, und
geben, wie, wem, oder wann Sie wöllen, ohne
aller irrung. Sunder hon ich ihm Ulrich dem
grüener für mich, und für meine Erben ausge=
schaidentlich verheissen, daß ich desselben Hofs, Saag=
Mühl, Sölden, und der Statt ihr gewer, und für=
stand will seyn, als des lands Recht ist, an ge=
fährde, und an [: ohne:] allen ihren schaden,
Ist

Thät ich daz nicht, wie getahnen Schaden sie daz
nähmen, ohne einer treüen an syd ungebrocht da=
rümb zu glauben, den sol ich ihnen abtuen, und
unverzogentlich widerkehren, und sie sollen das
haben bey mir, meiner treü, und auf aller meiner
haab und güt, wo ich das hon, oder lazz, und habent
an mir, und meinem güt aller der Recht an al=
ler stätt darumb verlangt, das sich nichts gegen
ihm gemügen sol; Sünder welcherlay Chrieg,
oder aufzug ich, meine Erben, oder yemant von
unsertwegen gegen ihnen, oder sie gegen uns in
den Sachen aller aufhaben, oder handleten mit
Recht oder Unrecht, geistlichen oder weltlichen dinc
oder mehr, das sollen sie allzeit behabt und ge=
wunnen haben, und wir gänzlichen verloren ver
widerred, und ohne aller beschönung. Mit Urchund
des briefs, der besigelt ist mit der Erbaren
zweiger Ulreichs des gebelstorffer zu den zeiten
Richter zu Steyren, und Niclan des Chrafts bürg=
er daselbs anhangenden Insigeln, daz ich Ul=
reich der gnäner, und meine vorgenannte drey
Schwäger die Igel, mit vleibt mir darumb gebet=
en haben, dem gebelstorfer, und dem Chraften,
und ihren Erben ohne allen schaden, und ver=
binden uns darunter mit unser treü stättiglich
ohne gefährde, wenn wir die zeit nicht aygnen
Insigel ~~haben~~ hatten. Der brief ist geben an
Sand Partelmes abent, nach Christi gebürt drey=
zehen hundert jahr, und in dem Sechs und Siben=
zigkisten jahr.

In dem

In dem Jahr 1377: den 9ten Augusti hat
auch das zeitliche gesegnet (: wie daß Nidernburg=
=ische Necrologium zeigt:) die Frau Catharina von Hars=
=kirchen, welche (: wie ich oben in in denen blättern
388. 390. und 407: erwiesen hab:) Closter Kellner=
=in oder würdige Frau Kellermeisterin zu Nidern=
=burg gewesen ist.

Wann aber Frau Catharina von Haichenpach
die würde einer Nidernburgischen Dechantin, und
das leben abgelegt habe, ist nicht ausfündig zu=
=machen: In dem Nidernburgischen Catalogo, den
ich oben in 148ten blat eingerückt habe, wird
Annô: 1410: Frau Clara von Rotau als Dechant=
=in dieses Closters urkundlich gemacht.

Annô: 1380: Ist der bishero so oft berührte
Passauische bischof Albertus III: von Winkl genannt,
gestorben, dem in der Regierung gefolget ist der
ehrwürdige Passauische Domprobst Joannes von Scherf=
=fenberg ein fridliebender herr.

Annô: 1387: Ware auch dieser bischof Joannes
widerumb mit todt abgegangen, und bey ereignet=
=er neuen bischofs= wahl zu Passau gabe es hochschröck=
=liche zerrüttungen, denn es wurden auf ein=
=mahl 3: bischöffe gemacht, Nemlich: Georgius I:
ein graf von Hohenloe aus Francken: Rupertus
ein herzog von Bergen: und Hermannus Würdige
der Passauische Domdechant, und also bliebe dieser bi=
=schöfliche

=schöfliche biß 5: jahr lang ohne geweyhten Oberhaubt, biß endlich Georgius von Hohenloë, sonderbar durch hülf deren Erzherzogen von Oesterreich diese würde behaub=tet hat, mit widerwillen deren Passauischen bürg=ern, welche obigen erwählten Ruperto anhiengen, von ihren villen freyheiten, von Kayser Wenceslao ma=lo aber die hofnung, daß ihre Stadt eine freye Reichs=Stadt werden würde, und auch Anno: 1393: an S: Sebastiani tag, durch offener briefe (: in welchen Er die eine bürger benennet hat:) die freyheit über den güldenen Steig in Böhmen handlen, und wandlen zu dürffen, erhalten haben; der verfolg aber dies=er geschicht soll hernach in Chronologischer Ordnung folgen.

Auf das jahr 1392: wird, nach laut der umgeschriebenen jahrszahl, zwar folgender brief gefunden, der aber mit allen umbständen nach, schon in dem jahr 1292: gegeben ist worden, denn schon dazumahl ist Wernhardus bischof, gottfried Tumbrobst, und Wolfker Dechant zu Passau gewesen seynd. Mithin wär dieser brief, mit fueg, schon oben in das 215te blat einzuschalten gewesen. Der brief selbst lautet also:

Num: CLVIII.

Wegen Sicherheit der handlung von Passau in Böhmen.

" Ich Ulrich der Fuertar thue kunt allen den, die
" disen brief ansehen, und hören lesen; daß aber die,

" wir

" wie die genannt seyn, und wenn sie angehöre, die
" die Vesten brüne gegen Frey, die der meinem
" Herrn Wernharden dem Erbahren bischoffe von Pazzaw,
" und die Erbahren Frauen von Nidernbürch zu Pazz=
" aw angehörent, sollen Sün [: Rüh :] und Frieden
" haben von mir, und von meinen Kinderen, und von
" allen meinen Freünden, umb die Sach, und umb die
" Schulden, die ich, und herr Purchard von Windberg ge=
" gen einander haben. und das ist geschehen mit
" güten Willen meines herrn herrn Albrechtens
" von Hals, und Vollerist. und, das dies alles stät
" bleib, darumb gib ich denen vorgenannten Frau=
" en disen brief, zu Urkünd, und zu gewissheit
" verwistand mit meinem Insigel, und mit den
" zeugen, die hie geschriben stehen, deren seynd
" zwey: herr Gotfried der Thumprobst: Wolf=
" ker der Dechant: Meister Engelschalch die herr=
" en von dem Chor zu Sanct Stephan zu Pazzaw.
" der herr heinrich von Radek. der herr Mein=
" halm von Watzenstorff Probst unserem der Sun=
" burch. heinrich der Wiltpolt Stadler bürger
" zu Pazzaw: Ulrich der Schreiber, und ander
" manche denen die Sach kund ist. das ist ge=
" schehen nach Christes geburd über tausend jahr
" drew hundert jahr, und zwey und Neünzig jahr
" an Sanct Thomas tag des zwelfften botten [Apostel].

In dem Jahr 1393: hatte obiger Bischof Georgius I: endlich die Regalien des hochstifts Pass=au

=nen von Kayser Wenceslao erhalten, denen aber ungeachtet ihnen die bürger zu Passau die thor zu=sperrten. Bischoff Georg, der ohnehin gewohnt war alle unbilden in einer bey sich tragender Schreib=tafel aufzuzaichnen, hat gleichwohl solche unbild nicht vergessen, und sehr wohl, daß denen Passauern bischoff Rupertus außtrücklicher wolte seyn, als welch=er ihnen zugestanden hatte einen eygenen Rath zu erwöhlen, und sowohl in Politicis als Criminalibus Recht zuzusprechen:

Indessen war auch dieser Rupertus zu dem Bi=schofthum Paderborn befördert worden, Hermannus Wierdige begabe sich frey alles anspruchs zur Passauisch Inful, und der Kaiser Wenzl (: der noch darzu Annó: 1395: des Kayserthums entsezet ist worden:) stunde denen Passauern nicht mehr bey.

Bischof Georg legte die Stadt Passau in das geistliche Interdict, und ihre bürger in den bann, Er liesse durch Arhamer, der Schloss=Pfleger am Oberhaus war, denen Passauern einige Wein=Schiff hinwegnehmen, befahle seinem Stadthalt=er Henrico von Puechperg das man auf Hakelberg befestige, und entziehe denen bürgern den ein=en grossen freythof zu S: Paul (: der ehedessen als ein garten zur Wöhr gehörig gewesen, und den die erstmahlich von bischof Alberto III: umb 100: guld=en wiederumb eingelöset hatten.

Die bürger entgegen vergrösserten ihr Rath=

=haus

=heit, bestätigten thüre und thor, verschlossen die beyden brücken, erneuerten den verfallenen Stadt=
=graben bey der bischoflichen Residenz, verschlossen den Innstrom mit dicken pfählen, und ketten, und machten alle anstalten zur gegenwöhr.

Es findet sich auch, das die Stadt Passau deßhalb=
=en von Erzherzog Alberto seÿe belagert worden, und das unter diesem Bischof georgio zweymahl solche Irrungen mit seinen burgern obgewaltet haben, nemlich Annô: 1393: und Annô: 1409. und seynd beydemahl durch gütliche beylegungen sonderliche Spruch= briefe errichtet worden. In dem ersten wurde, unter anderen bedingungen, das die burger dem bischoff 4000: Pfund Wiener = Pfenning zur Straffe binnen 8: Jahren (: nemlich jährlich 500: Pfund erlegen solten, übrigens aber die zu bischofs Jo=
=annis zeiten genossene freyheiten behalten. In dem zweyten Spruchbrief wurde ausgemacht, das der Hakelberg niemahlen zu einer vestung solte gemacht werden, und, wenn ihn der bischof ver=
=kauffen wolte, müsse Er ihn an das burgerliche S: Joannis Spital allhier verkauffen.

In dem Jahr : 1395: hat das Kloster Nidernburg den ihm ledig wordenen Hof zu Kalt=
=enberg, mit nachstehender Verschreibung, auf ein neues zu leibgeding gegeben an Bernhardum Koller und Elisabetham seine hausfrau, welches das Kloster durch folgenden brief kund machet:

NUM:

vide fol. 427.

Num: CLIX.

Wegen dem Hof zu Käßenberg.

Anno: Dni MCCCLXXXXV. Mens. Septembris.

Es ist zu merken, daß uns der Hof zu dem Kaßenberg
ledig ist worden von dreyen Leiben genannt die
Auerlinger, und den obgenannten Hof den haben
wir verlihen dem Wernhart Koller, und Elspet sei=
ner Hausfrauen, mit allen den Ehre, und Nuzen,
als er uns ist ledig worden von denen obgenant=
en Auerlingern. und der Sach sint zeugen, und
Theydinger gewesen: Christen Püchler. und Dank
hart [: Tancredus :] am Gerben, und Michel von
Diezing: Görg von Walting: und Ulrich von Werd,
und sein Bruder Hanns von Raut, und Kholer von
Mairhof, und Ulrich aus der Raut die zeit gewalt=
=iger Amptmann meiner Frauen. und das ist also
geschehen mit des obgenannten Christen des Püch=
ler will und wort, dem die March wohl chund, und
eigentlich ist gewesen zwischen des Hofs zu Hof=
nörn und Käßenperg, und zeig die March also
zu dem ersten von dem Brunn uncz [: Jdest: bis:]
auf einem Stein, darnach von dem Stein herab
durch Vreyde Wisen, bis auf die Wasser=Seig,
und von der Wasserseig bis in die Greib Seig:
Es soll der Brunn auch ein gemeiner Brunn
seyn; von dem Brunn aufwärts bis auf ein
Aych, auch gestrad von der Aych hinab auf ein
Gassen, der Weeg nach dieselb Gassen ist auch
unser.

Man besehe unten in fol: 427.

In dem Jahr 1407.

In dem Jahr 1407: an dem Tag der Erfind=
=ung S: Stephani des Erz=Martyrs hat Bischof Georg=
=ius I: mit grosser feyerlichkeit den ersten Stein ge=
=legt zur Erbauung des neuen Theils der Domkirch
zu Passau, welchen man den Chor nennt, und der noch
iezo mit gothischer arbeit errichtet zu sehen ist, und der=
=en auswendig folgendes Inschrift zu lesen ist „

„ O Welt! Annô Domini MCCCVII:
„ In die Translationis S: Stephani Proto-
„ Martyris, Patroni huius Ecclesie, gloriose
„ inchoatus est hic Chorus, positusque
„ primarius Lapis fundamenti solenniter
„ à Georgio ab Hohenloo Episcopo Pataviensi „
Ottilo Bav. Dux

Diese unten geschriebene Wörter Ottilo Bavariæ Dux
bedeuten vermuthlich, das diese S: Stephans=Kirch,
nach der Annô: 738: auf Passau beschehenen übersezung
des Lorchischen Erzstiftes, von dem damahls regierend=
=en Bayrischen Herzog Utilone zu einer Domkirch seye
erhoben worden. Das erste Wort aber bey dieser
aufschrift, nemlich O Welt! bedeutet des diesem
Bischoff Georgio I: gewöhnliches gewesene Spruchwort, als
welcher selbiges nicht allein zum öftern im Mund führte,
sondern auch mit seinem Diamant=Ring hin und wieder
O Welt! O Welt! in die fenster schriebe; da denn einst
beschehen ist, das ein Ihme ~~[illegible]~~ unbekannter fremd der=
=unter geschrieben hat folgendes „ Wie übl verzehr=
=est St: Steffans=geld. Dem Bischoff Georgius I:

Ein

Ein prächtiger Herr gewesen ist, der auch wegen seiner hohen Vernunft bey Kayser Sigismundo in grossem Anseh=en gestanden ist, welcher Ihn zu seinem Kanzler ge=macht, und nebst dem Bisthum Passau Ihme auch das Erzbisthum Gran in Ungarn gegeben hat: Es hat aber unser Georgius I: diese Erzwürde nur an=sehen, nicht aber besizen können, denn Er zu Gran bald nach seiner Ankunft gestorben, von dannen her=auf nach Passau geführet, und allda in Dom begrab=en ist worden.

Übrigens hat dieser Bischoff Georgius I: Ver=muthlich aus Geld=Mangel, in welchen Er durch die zwisch=en Ihme und seinen Bürgern fürgewesten Irrungen gerathen ist, unter andern auch die Herrschaft und Schloss Mattsee, nebst denen Herrschaften Schönbühel, Terasburg, Riedek, und Glesz verkauffet.

In eben diesem Jahr 1407: findet sich, daß zu Passau erbauet sey worden der Thurn auf der Ebbe, welcher, wie ich glaube, der jenige Thurn an der Domkirch mag gewesen seyn, welcher, noch vor denen grossen Feuers=brünsten, bey der Domkirch gegenüber, auf dem Sand hinaus, an der bischöflich=en Residenz gestanden ist.

XXVIII.

XXVIII: CLARA von Rotaü
Die Fünfzehende Dechantin zu Nidernburg.
Anno: 1410.

Frau Clara von Rotaü in der Ordnung die acht und zwainzigste aus denen uns bishero be=kannt worden Hochwürdigen Vorsteherinnen des Klosters Nidernburg, und Fünfzehende Dechantin daselbst, wird in dem Nidernburgischen Catalogo hier=oben in der 148ten blat=Seite, auf das Jahr 1410: angezeigt gefunden. In Nidernburgisch=en Briefen hab ich ihren Nahmen nirgends gefunden. Man weis auch nicht, wie lang sie regiert habe.

Sie war Bayrischen Adels, und haben die Edlen Herren von Rottau vor alters ihre begräb=nisse erwählet in der Stifts=Kirch S: Nicolai vor Passau, daher auch zuglauben ist, das ihre güter hierumb um (: und vielleicht an dem Rott=flüsslein:) mögen gewesen seyn. In dem Stifftungs=brief dieses Klosters S: Nicolai de Annô: 1074: 12: Ca=lendas Junij (: nemlich den 21ten Maij als der Passaui=sch bischof Altmannus dieses Kloster, aus eigenen Mitteln gestifftet hat:) wird unter andern zeugen auch unter=schrieben gefunden: Reinhart von Rottaü ein Lehen=Mann oder Ministerialis des bischofs. In der vorgenannt=en Herren=Capell alhier im Dom findet sich auch auf dem boden, fast in mitte der Capell ein grab Stein

aus

-ners Georgij et Joannis de Rotau Anno 1390. et 1433. hier gewester Domherren. Dieses hochedliche geschlecht hat in ihrem Wappen geführet Ein weisses feld mit einem rothen zwerch Streiff der oben von der linck=en zur rechten herab sich erstrecket, auf dem helm=e waren zwey weisse flügeln ebenfahls mit rothen zwerch=Streiff schräge durchschnitten.

In dem Jahr 1410. unter Regierung dies=er Frau Dechantin Clara von Rottau hat Frau Elisabetha Prantstetterin eine tochter Hartneids von Hof, zu einem ewigen Jahrtag, dem Kloster Nidernburg gegeben ein halbes Pfund Wiener=Pfenning ew=iger gült von einer Wiese zu Hauzendor bey Landshaag gelegen. worüber der brief also lautet:

Num: CLX.

Wegen einer Wiese zu Hauzendor bey Landshaag.

Ich Elzpet die Prandstetärin Hartneids von Hoff [id est Hartneidi Prandstetters von Hof] säligen tochter vergich, und thun chund offenlichen mit dem brief al=len den, die in sehent, hörent, oder lesen, gegenwürt=igen, und chünftigen, daß ich mit guetem willen, be=dachtem muet, nach rat, und willen aller meiner nägst=en erben, pfesten freünd rat, und besunderleichen mit meines lieben eleichen Mannes Nikla des Greiez=ensteters, und meins lieben ayden [id est: Eydames] Nik=las des Schiffer, meiner Encklin Sigmunden, ul=richs

reichs, und ander erber [: Idest: Ehrbaren :] leüt Weis=
ung, zu der zeit, do ich's wol getuen mocht, und Recht het
zehandeln, Den Erwirdigen geistlichen meinen ge=
nedigen Frauen Chlaren von Roterü Techantin,
Frau Güta von Harschitichen Chelnerin, und gemaind=
leichen dem Convent des Fraun=Closter datz Nidern=
burkh ze Pazzeü, allen iren Nachkomen, Ein halb
Pfund Wienner=Pfening ewiges gelts zu einen ewigen
Jartag, auf einer Wis gelegen ze Ernczhag ze Hauz=
endorf in der Au, die freies aygen ist, und ist gechaufft
worden von Hainreich von Asch in solhen beschaiden, das
ich obgenante Elzpet die Stiffterin, all mein Erben,
und Nachkomen, oder wer die egenante Wis fürbas
inn hat, das obgenant halb Pfunt Wienner=Pfening
järleichen dienen, raichen, und geben sullen den obgenant=
en unsern genedigen gen [: Idest: gegen :] Pazzeü, zu
unser Fraün=tag als sie gesezzen wert. Taten wir
des nicht, so das ich vorgenant Elzpet, mein Erben, und
all mein Nachkomen, oder wer die Wis fürbas inn hat,
das egenant halb Pfund Wienner=Pfening zu unser
Fraün tag nicht ausrichteten und bezalten, So hat sich
die obgenant Wis zu stund meinen genedigen Frau=
en, iren Nachkomen und gotzhaus verworchen, So
das sie egaten [: Idest: nichmahls :] das mit derselben
Wis aller zugehörung allen iren frum [: Nuzen :]
zehandeln mögen, selb inn haben, oder hin lazzen, leichen
von iren genaden, versezzen, und verchauffen, geb=
en wie oder wem sie wellent, ohn allermänniglich
hindernüss; auch sollen wir obgenanten Elzpeten,
mein vorfordern, und nachkomen, unser obgenant
genädig Frauen, all ir Nachkomen in dem Closter ze
Pazzeü den ewigen Jartag järlichen begen [begehen]

und

und ausrichten in den nächsten acht tagen nach unser Frau=
tag als oben geschrieben stet, nach klösterlicher, und nach
ir, und irs Gotzhaus = Ordnung und Stifft, des abencz
(: abends :) mit einer gesungen Vigily, und des Morgens
mit einem gesungenen Sel= ambt als dann sitleichen
und gewondleichen ist. Teten aber unser obgenant ge=
nädig Fraun des nicht järlichen, so das der Gotzdienst von
ir und allen iren Nachkomen nicht würd ausgericht,
und volfuert, das wir Sy mit mehrer Warhait erweisen
möchten, So ist uns, unsern Erben, und Nachkomen die ob=
genant Wis, und das halb Pfunt Wienner= Pfenning
ledig und los gefallen, So das unser genädig Fraun,
noch niemant von irenwegen dahin, noch darnach nicht
mer ze sprechen haben schullen (: sollen :) Kriebergs,
ohn gefährd. Das das gemächt, und der ewig Jar=
tag also hinfür ewiglichen stät vest und unzerbrochen
beleib (: bleib :), des zu einem warn (: wahren :) Urkund,
und stätigkait ist der brief besigelt mit der erbern
weisen Herren des Hauczenbergers, und Peters des
Asperger burger ze Chremß anhangunden Insigeln,
die wir alle als wir obengenant sein, fleissiglich dar=
um gebeten haben, Jeren, und iren Erben on Schad=
en; und verpinten uns darunter mit unsern treu=
en, für uns, all unser Erben, und Nachkomen, alles
das stät zehaben, das an dem brief geschriben stet.
des sind Zeugen die Erbern: Heinrich der Speiser:
Stephann Sühentrunckk burger ze Chremß: Thoman
der Freinz (: ein führz :) und ambtmann ze Lanczhaag,
und mer erber laut. Der brief ist geben am
Samztag vor Sand Mathias tag des heiligen zwelif
Poten (: Apsteln :) nach Christi gepurd dreyzehen hundert
Jar, und in dem zehenten Jar.

Es findet sich auch ein brief für das Kloster Nid=
=ernburg auf das jahr 1402: von Wilhelmo und
Alberto Herzogen zu Oesterreich etc: gegeben an den
Mauthner zu Linz, wegen der, schon oben in der
249ten blat=Seite, von diesen beyden Herzogen
bewilligten Mauthfreyen ausfuhr aus Oesterreich der=
=en zwainzig fueder Wein für das Kloster. Der brief
lautet also:

Num: CLXI.

Wegen Mauth=freyung 20: fueder Wein.

" Wir Wilhalm, und Albrecht von gots gnaden
" Herzogen ze Oesterreich ze Steyr, ze Kaernden, und
" ze Chrain, Grafen ze Tyrol etc. Embieten unserm
" getrewen Jörigen dem Enenkl unserm Mauttner
" ze Lincz unser gnad, und alles gut. Als du von
" der erbern geistlichen der Kloster=frawn von
" Pazzau wegen, des nächsten vergangen Jars ain
" Hochenauer=Schif mit Wein derselb Jars verhöftn,
" und niderlegt, darumb ettlich der von Pazzau, und
" der Schefleut Wein sind gelegen, lassen wir dich
" wissen, das uns und unsern Räten (Räthen:) die=
" selben Chlosterfrawn mit unser vorvordern Säelig=
" en, briefen, die wir ganz ietz haben bestättet,
" erweist habent, das Sie zwainczig vas Weins auf
" dem Wasser an unsern Mauttstetten vorfüren
" mögen in der Freyungen und Rechten, als die von
" Pazzau Jr Wein Recht habent zu füren. Demnach

" emphelhen

" empfehlen wir dir, und wollen ernstlichen, daß du
" dieselben Klosterfrauen, den egenant Hesperauern,
" und den Schefleuten des egenant Schef nit raubt
" den Wein und andern dingen, das deren ist gelegen,
" und auch die burger die das von dir habent aufge=
" nommen und verstochen, ledig lazzest und los un=
" verzogenl: (unverzüglich:) und auch dieselben Klost=
" erfrauen hinn fürbas aller zwainzig Vas Weins
" an geraung lazzest durchfüren in der Masse als
" die Hesperauer ihr Wein füren, und als der egenant=
" en Klosterfrauen brief lautend. Das mainen
" wir ernstlich. Geben zu Wienn an Samstag vor
" dem Suntag Misericordia Dni. Anno MCCCC: Se=
" cundo.
Mehr lese hievon weiters unten in 427 der blat=Seite:

In dem Jahr 1411: hat man die Stadt=
=Mauer in der Innstadt verbrent, aber auch Anno:
1414: der Bichter=Thurn oder das Rathhaus ver=
=brent ist worden binnen 16: Wochen.

In dem Jahr: 1412: ist zu Passau, weg=
=en denen in kurz vorhergehender Jahren unrecht
gemachten Schulden, unter Regierung Bischofs Ge=
=orgii, umb das heile Pfingst=fest, eine große
Steuer ausgeschlagen worden: die betraffe alle
burger, Inwohner, das Kloster Niedernburg,
alle Dienstboten, und Fremblingen, und wurde
genommen von allen häusern, gründen, gärten, und
Mühlen, Instrumenten, und geldern, beweglich= und
unbeweglichen gütern; man nahme von jedem Pfund
gelds

gelds oder geldswerths, 6: Schilling: und waren
nur darvon ausgenommen die nothwendigen Kleyder,
nothwendiges Hausgeräth, und Sachen die zur täglichen
Lebens=Erhaltung gehörig waren: So waren auch
von dieser Eyds=Steüer ausgenommen die burger
zu Ilz, weilen sie kürzlich vorhero grossen Feüer=
=Schaden erlitten hatten: auch waren hiervon befrey=
=et die Domherren, sambt ihren Vicarien, und Altaris=
=dienern, † mit ihren zu solchem dienst gehörigen Häu=
=sern, worunter doch jene Wohnungen nicht verstanden
waren, die sie durch Kauf, Erbschaft, oder auf an=
=dere Weis erworben hatten. Nicht minder waren
dieser Steüer befreyet die Jenigen, deren Vermögen
sich nicht über 4: Pfund gelds erstreckte, welches sie
doch auch mit einem Eyd betheüern mussten.

In dem Jahr 1414: bevor Bischof Georg
zur allgemeinen Kirchen=Versammlung nach Con=
=stanz abreisete, haben die bereits mit ihm aus=
=gesöhnte bürger zu Passau diesem ihren Bischof
einen Frühstück, und, nach damahliger zeit, kostbare
Mahlzeit gehalten, worbey, nebst dem Bischof, zu=
=gegen gewesen seynd: alle hiesige Domherren:
Fünf Prelaten: des Bischofs Frau Mutter die eine
gebohrne von Schwarzenberg war: die Kloster=Frau=
=en zu Niedernburg: und der gesambte Stadt=Magis=
=trat: Es wurden hierbey sonderlich kostbare Fische aufge=
=tragen, und hatte die Stadt damahls einen Fischbehält=
=er neben der hochfürstl: Residenz. Die ganze Mahl=
=zeit

=zeit aber hat gekostet 37: gulden und etliche grosch=
=en, aus welcher bescheinen anmerkung man nicht al-
-lein die damahlige Wohlfeyle zu Passau abnehmen, son-
=dern auch den Schluss machen kan, das damahls so=
=vill gulden schon als etwas beträchtliches seye angesehen
worden.

In dem Jahr: 1423: ist Bischof Georgius I: gestorben. darauf seynd die Domherren alhier zu einer neuen Wahl geschritten, und haben widerumb zwey Bischoffe zu Passau miteinander erwöhlet: Einer war Doctor Henricus Flökl der Domdechant, der andere aber Leonardus von Layming Bayrischen adels, welcher, gleichwie er von Herzog Henrico aus bayern beschüzet, also auch von Erzherzog Alberto V: hervorgezogen ist worden: also haben dise bayden 4: Jahr lang umb die Passauer Infel gestritten zu grossen Schaden des Hochstifts: Leonard hat binnen di=ser zeit, aus abgang nöthiger Einkünften, 71000: gulden Schulden gemacht: die Stadt Passau ab=er weilen sie ihme, nachdem er schon vom Pabst be=stättiget war, den Eintritt verweigert hatte, ist von ihm in das Interdict gelegt worden.

In dem Jahr 1425: haben die burger zu Passau die Stadt=Mauer an dem Sand auf Eysen=Pfeilen oder bürsten erbaut.

In dem Jahr 1429: hat die Stadt Passau zwar ihrem Bischoff Leonardo die Huldigung geleistet,

der

der aber anizo dargegen seine Klagen wider sie bey dem Kayser fürgebracht, und von Ihme begehret hat, das sie, zur bezeugung ihres gehorsams, die Stadt=Mau=er an dem Land abwerffen solten. zur beylegung dieser Irrung seynd endlich 5: Schieds=Männer er=kiesen worden, welche Anno: 1432: den in denen Passauischen Geschichten wohlbekanten Fünfer=Spruch errichtet haben, in welchem, unter andern, der 39ste Articul also spricht:

„ Die Fischer in der Ilzstadt sollen unter des
„ Klosters Niedernburg Jurisdiction verbleiben, und
„ selbiges allein Macht haben sie zu straffen.
„ wenn auch die bürger Klag gegen selbige hätten,
„ sollen sie bey der Abbtissin Recht suchen. „

Bischoff Leonard aber, der mit diesem Fünfer=Spruch nicht zufrieden war, hat seine Klagen gegen die Passauer weiters geführet; darüber denn abermahls allhier eine offenbare Rebellion entstanden ist, also, das der Bischoff die Stadt meiden müste, und die Bürg=er Anno: 1443: aus dem Schloss Niederhaus mit gross=er gewalt das Schloss Oberhaus belägert haben.

Endlich weilen Kayser Fridericus III: befürchten müste, es möchten sich die Passauer wohl gar auf die Seite deren Hussiten schlagen, hat Er die Entscheid=ung dieses verdrüsslichen handels seinem Herrn Brud=er Erzherzog Alberto überlassen, welcher denn durch seinen hierzu bestellte abgeordnete einen neuen

Spruch

Spruch errichtet haben, mit welchem beyde theil gar wohl zufrieden waren:

In selbigen Spruch ist, nebst anderen, in Articulo 2: auch bedungen worden folgendes:

„ Der Bischof hat Macht, daß, unter S: georgen=berg
„ auf der Ilz angefangnes neue Haus, ungehindert
„ denen burgern zu vollführen; Es kommen nun
„ Christen, oder Juden, Kaufleuth, Handwerker,
„ oder andere darinn zuwohnen, so sollen selbige
„ nicht in eben denen Rechten sizen, wie andere
„ Christen, oder Juden vorhin in selbiger Gegend
„ gesessen seynd „

Hier ist zubemerken, daß dieses damahls neu er=
=baute Haus eben jenes gewesen sey, bey welchem nach=
=mahls die Juden auch eine Synagog gehabt, und in
selbiger Anno: 1477: die bekannte erschröckliche Ge=
=schicht durch Mißhandlung deren HH: Hostien ausge=
=übet haben, wonach daselbst S: Salvatoris Kirch gebaut worden.

Es findet sich auch, daß dieser Bischoff Leonhard, sei=
=nen bürgern zu troz, willens gewesen sey, an dem
Hackelberg hinauf eine Vorstadt zuerbauen, und selb=
=ige mit Handwerkern aus seinem Hofgesind zube=
=sezen, welches aber die Spruchleuth widersprochen
haben. Auf dem Schloß Oberhaus muß dieser
Bischoff vieles gebaut haben, weilen man darinn
sein Wappen so vielfältig findet. Das Wappen
aber deren von Layming ist gewesen: ~~ein~~ Ein rothes
feld mit zweyen weissen und einem schwarzen
zwerch=

zwerch=Strichen durch die Mitte, auf dem Helm war ein weisser Hund der mit einer offenen Kron bedeckt war, auf welcher schwarze, weisse, und rothe Federn ge=standen seynd. Die Hofmarch Läÿming als des Nahmen= und Stammen=Gut dises schon Aõ: 996: auf dem Turnier zu Braunschweig bekannt word=enen Geschlechts liegt in Baÿrn in dem Rent=Amt Burghausen, und ist dermahlens dem Closter Alt=en Hochenau zugehörig, an welches es theils durch Kauff, theils durch Stiftungen Sigefrids, und zweÿ=er Ortolphen Herren von Läÿming gelanget ist. Nicht minder hat zu selbigem Closter Herr Christoph von Läÿming ein Beneficium in der Hofmarch Amerang auf U: L: Frauen=altar gestiftet.

Von Bischoff Leonhardo von Läÿming kan auch oben die 45te blat=Seite gelesen werden. und habe ich von disem hochadelichen Geschlecht eine weitere Nachricht aus der Ursach beÿgefüeget, weilen aus selbigem die XLIIte Abbtissin zu Nidernburg Frau Margaretha V. ist entsprossen=en gewesen. Von welcher zu lesen ist unten in der 485ten blat=Seite.

Von diser Hochw: Frau Clara von Rotau finde ich nicht, wann sie gestorben seÿ. Sie war Anno 1387. Closter Kellnerin zu Nidernburg, in welchem amt ihr nachgefolget ist Frau Ursula von Topel.

XXIX: ANNA ·I· von RAMSTORF

Anno 1412

Die Sechzehende Dechantin zu Niedernburg.

Frau Anna von Ramstorf wird in dem oben in der 148 ten blat=Seite beschriebenen Niedernburgisch=en Catalogo nur allein als erste Nachfolgerin der Frau Clara von Rotau gesetzt, ohne beysetzung einer Jahrs=zahl. und habe ich auch übrigens von ihr in briefen nichts erfragen können. Von ihrem adel aber kann man oben in der 332 ten blat=Seite nachschlagen. so viel ist gewiß, daß sie circa 1412. die Decanischin gewesen sey.

XXX: CATHARINA ·II· von ACHDORF

Die Siebenzehende Dechantin zu Niedernburg.

Anno: 1432.

Diese Frau Catharina von Achdorf wird in obigen Catalogo in das Jahr 1432: gesetzt, doch ohne weiterer Nachricht von ihr. Ihre Regierung muß kurz gewesen seyn, weilen sich in dem Jahr 1438: schon Frau Anna von Donnerstein als Dechantin findet.

Sie war ebenfalls Bayerischen adels, und hat das geschlecht deren von Achdorf in seinem Wappen geführet

geführet ein schwarzes feld mit einem weissen ~~...~~ lang gekrümten horn, welches am ende mit ein=
=em widerhacken gleich einem andern Zeichen war, auf dem helm waren weisse und schwarze Strauss=
=en=federn die wechslweis mit derley weissen und schwarzen hörnern Zeichen waren.

In dem Jahr 1435. hat Kayser Sigis=
=mundus durch einen an Bischoff Leonhard von Lay=
=ming gegeben brief kund gemacht, ; das Er ~~Ihn~~=
durch ein Kayserliches Diploma alle und iede frey=
=heiten und Schenckungen des Klosters Nidernburg
bestättiget habe. Der brief des Kaysers an dem
bischof zu Passau lautet also:

NUM: CLXII.

Bestättigungs=brief Kaysers Sigismundi für das Kloster Nidernburg.

Wür Sigmund von Gottes gnaden Römischer
Kayser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs,
und zu Hungarn, zu Böheimb, Dalmatien, Cro=
atien p.p: König. Entbieten dem Ehrwürdig=
en Leonharden Bischoffen zu Passau unserm
Fürsten Rath und liben andächtigen, unser
gnad, und alles guts. Ehrwürdiger Fürst!
liber! andächtiger! Wann wür der geistli=
en abbtissin und Convent des Nidern Klosters
zu

„ zu Ihrem unserm lieben Andächtigen, und Ihren
„ Nachkomen, von Römb. Kayserl. Macht und an=
„ geborner güettigkeit, all Ihr, und derselben Ih=
„ res Klosters freyheit, gnade, Privilegia, Verleichung,
„ Recht, herkomen, zöll, Renth, gülte, und Stifft,
„ all Ihre güeter, die seyn benennte oder unbenennte,
„ wie die genant, oder wo die gelegen seynd, gnäd=
„ iglich erneuert, bestättiget, und Confirmiert haben,
„ alsdann unser bestättigungs-Brieff Ihnen darüb=
„ er gegeben woll aigentlich ausweiset, darumb,
„ und auch das Sie desto geruhlicher sizen, und in
„ frieden Gott dem herrn desto stättiglicher gedienen
„ mögen, So beuehlen, und gebiethen Wür deiner
„ Lieb von Römb. Kayserl. Macht ernstl. und vestigkl.
„ mit diesem brieff, das du dieselben Abbtissin und
„ Convente an solichen Ihren freyheiten, gnaden, Pri=
„ vilegien, Rechten, herkomen, Renten, zinsen, gült=
„ en, und güetern, die Sie redlichen herbey gebracht
„ haben, durch dich selbst, die deinen, oder Jemandts
„ anders, nicht hinderest, betrangest, oder verkürzest,
„ sondern Sie darbey in unserm Namen getreulich schirm=
„ est, und handhabest, als wür dir dess und aller güet=
„ ern sonderer woll getrauen. das ist unser ernste
„ Meinung, und Wür haben das auch von dir wohl zu danck=
„ he. geben zu Regenspurg am nächsten Sontag vor
„ S: Michaëlis Tag, unserer Reiche des hungarischen in XLVIII.
„ des Römb. in XXV. des Böheimb. in XV. und des
„ Kayserthumbs in andern Jahr.

Ju

In eben diesem Jahr 1435: als man in dem Niderstüfft mit dem Schloß = Halter unfürsichtig ge=handelt hat, ist dieses Schloß darüber abgebronnen. So ist auch in diesem Jahr der Neumarkt zu Passau in Brand aufgegangen.

Ferners ist, unter Regierung bischofs Leonhardi, denen durch die vorlichen Unruhen, ganz in Abfall gerathe=nen bürgern zu Passau erlaubet worden, daß sie 8: Jahr lang einen aufschlag ~~auf~~ von Wein, getraid, und anderen Waaren erheben durften, darfür sie aber in die bischöfliche Kammer 3: Jahr lang, jährlich 200: Pfund Pfennig haben einliefern müssen.

Auch befindet sich aufgezeichnet daß Anno: 1434: am 10 ten Augusti Frau Waldburga von Nußberg: Anno: 1435: aber am 11 ten Augusti Frau Barbara Ambshaimerin beyde Niderburgische Nonnen dieses zeitliche gesegnet haben. denen auch Anno: 1437. am 13 ten Augusti ihre Mitschwester Frau Maria An=na von Preysing nachgefolget ist.

Um das Jahr 1427. finde ich in einer Schrift aufgezeichnet Anna von Ramsperg Decanissin zu Niderburg; ich glaube aber sicherer, daß sie die obige Anna von Ramstorff, und nur, per lapsum, Ramsperg anstatt Ramstorff, seye gesetzet worden. Um das Jahr 1432. etc: waren Klosterfrauen Barbara Saulbergerin, und Barbara Weixnerin.

XXXI. ANNA II.
von Donnerstein
Die Achtzehende Dechantin zu Nidernburg.
Anno: 1438.

Diese Frau Anna von Donnerstein hat wiederumb sehr kurz regiert, dann, wie laut des oben, in der 148 zu blat=Seite geschriebenen Nidernburgisch=en Catalogi, als man gezehlet hat Eintausend Vier=hundert etlich und Vierzig Jahr, Eine neue Dechantin zu Nidernburg gefunden wird. übrigens habe ich weder von dem adelichen geschlechts, weder von denen Merkwürdigen Vorfallen ihrer Regierung etwas um=ständliches aufgezeichnet gefunden. Sie war Vorhero Kloster Kellnerin daselbst. Nachher war Keller=in 1448. Frau Sybilla von Frauenberg et 1458. F. Dorothea Simerin.

In dem Jahr 1442: ist Ein theil der Stadt Passau abgebronnen, darbey etliche Kostbare geschirr zerbrochen seynd worden, die man auf 37. gulden achts geschäzet hat.

Unter ihrer Regierungszeit war Ao: 1438. ein gros=ser Getrayd=Mangel in bayrn, das ein brod eines Nuss gross, in Monath Aprilis, um einen Pfen=ning verkaufft ist worden.

Barbara von Weichs ehemalige Kloster Kellnerin, soll circa 1447. Decanissin zu Nidernburg gewe=sen seyn, laut einer alten Schrift.

XXXII: BARBARA „I„ SCHENKIN

Die Neünzehende Dechantin zu Niderburg Regiert schon in dem Eintausend Vierhundert etlich und Vierzigsten Jahr, und bis Anno: 1453.

Die Neünzehende Dechantin zu Niderburg Frau Barbara I: SCHENKIN war Bayrischen adels. Es waren aber dises Nahmens zweyerley adeliche Geschlechter in Bayrn: Nemlich die Schenken aus der Au: und die Schenken von Neydeckh: die Schenken aus der Au führten in ihrem Wappen zwey schwarze zusammgehängte breite flügeln im goldenen feld: die Schenken von Neydeckh aber ein durch die Quer getheiltes feld dessen oberer theil roth, der untere weiss aber mit einem rothen Pyra=miden=Schnitt aufwärts getheilt war. beyde dise familien seynd bereits ausgestorben, und zwar soll Georg Schenk von Neydek der lezte seines Geschlechts Anno: 1504: in einer Schlacht bey Regenspurg die an=zahl deren todten vermehret haben. aus welchem von disen beyden hochadelichen Geschlechten unsere Frau Dechantin Barbara I: seye entsprossen gewesen, ist mir nicht wissend worden.

In dem Jahr 1446: hat Bischoff Leonhard die

die Stadt St: Pölten an Herrn Reinbertum von Walsee umb 25000: Ducaten, auf wiederkauff, verkaufft.

In dem Jahr 1449: entgegen hat eben dieser Bischoff das Schloss Razmannstorff in dem lande der abbtey Niedernburg gelegen, von dem Herrn Georg von Frauensperg in Messenhausen genannt, der selb=iges aber ein lehen von der Graffschafft Hals gewesen hatte, erkauffet. Übrigens hat Bischoff Leonhard zur erneüerung verschiedener seiner Kirchen und Schlösser 27000: gulden verwendet; auch zur Einlösung verpfändet gewesener Zinsen, Zehenden, und Schlössern ~~ZZ~~ 23000: gulden gegeben, worunter auch das seinige Kasten= ambt zu Zeislmauer gewesen ist.

Zur zeit Bischofs Leonhardi hat Kayser Frideri=cus III: angefangen eine weisse Kupfer= Münz zu=schlagen, welche man Schinderling genennet hat, hierinn sind auch Herzog Ludwig von Landshuet, Erzbi=schoff Sigmund zu Salzburg, und Bischoff Leonhard zu Passau nachgefolget seynd, diese Münz ware so schlecht, daß man schon 10: oder 12: solche weiss= pfenning für einen schwarzen pfenning gegeben hat, die Reichen be=hielten die schwarze Münz zurück, und denen armen wolte niemand einige Eß= waaren umb Schinderling Schind=erling, oder umb solches Schind= geld zukauffen geben. Endlich haben die Böhmen, welche in Herzog Ludwig Sold dienten, ein feuer gemacht und die Schinderling dar=ein geworffen, worauf man endlich aller orthen diese weiss= pfenning wiederumb aufheben hat müssen.

In dem Jahr 1450:

In dem Jahr 1450: als diese Frau Bar=
=bara I: Dechentin zu Nidernburg war, hat Bi=
=schoff Leonhard zu Passau dem Kloster Nidern=
=burg, wegen, zwischen ihr und der burgerschaft
entstandener Irrung des Weinschenkens wegen,
den Ausspruch gethan, das das Kloster Nidern=
=burg ihren bau=wein (: oder der in des Klosters
weingärten wachset :) an dem zapffen außschenck=
=en dürffe zu gewissen zeiten, worüber der
nachstehende brief fürhanden ist:

Num: CLXIII:

Wegen der Wein=Schenk zu Nidernburg.

Wür Leonhart v. Gottes gnaden Bischoff
zu Passau, bekennen von solcher Irrung und
zwitracht, so sich zwischen der Ehrsamben unser
lieben andächtigen Dechentin und des Convents
unsers Gotteshaus zum heyl. Creüz zu Nidern=
burg auf einem, und unsern lieben getreuen
burgermeister und gemeinigle unser burger hier
zu Passau des andern theils, von Wein=Schenk=
ens wegen, so die benanten Closter=Frauen
vermeinten gerechtigkeit zuhaben, des aber die
obgenannt unsere burger In nicht verstehen
wolten (: id est: welches ihnen die burger zu Passau
widersprochen haben :), und was sich darinnen, und

darzwischen

// darzeigen gemacht hat, dieselben Sachen und
// der Alter (: wie sich die bis auf heutigen Tag,
// nicht drinnen auszunemen, gemacht haben :]
// Sie beyderseits willkürlich auf uns komen, und ge=
// gangen seyn, uns auch beeden Theill mit fleiß
// angesuecht und gebetten haben, darinn, als ihr
// herr, Ordnung und Satzung zumachen, und sie
// darumb zuentschaiden, damit sie fürbas desten
// freündtlicher beyeinander gewohnen möchten.
// Als haben wir, nach zeitigen fürnemen, und Rath
// unser Räthe, gu (Idest: ihnen], mit ihrer beyd=
// en wissen und willen, ain solche Ordnung und
// Lithernung gegeben, und sprechen also:
// Das die benanten Closter=frauen, und all ihr
// Nachkomen, iezt und hinfür zukünftigen ewig=
// en zeiten, all ihr Weü=wein, wo, und an welch=
// en Enden die in ihren aignen weingärten werd=
// en, die sie iezt haben, oder hinfür gewinnen, hie
// in der Statt Speyrn, was in derselben über ihr und
// ihrs Gotteshauß Schein (Schraünd oder Stift:) und
// Spieß=wein und gülwein, überbleibt, ver=
// kauffen, anwerden, oder mit dem zapfen
// außschenkhen mögen, darein gu (Idest: ihnen:
// die benanten unser bürger, und ihr Nach=
// komen iezt und hinfüher keinerley Irrung, wed=
// er durch sich selbs, oder ander yemand thun sol=
// en noch mögen ungefährle. Es sollen auch die be=
// nanten Closterfrauen an solchen ihren Weü=
// wein ain benügen haben, und darzu nit ander

// wein

Kein Kriegen, auch in Ihren Namen niemand an=
dern mit kein handlen noch geschafften lassen,
gefährlich und ohngefährlich, und sollen darauf
all zwaytracht, die sich zwischen beyden theill auf
heuntigen tag von der benannten Sach wegen ver=
loffen haben, gantz hin und ab seyn, da und ain
theill dem andern kainerlay unfreundschafft zur=
ziehen. Mit Urkundt des brieffs, der wür iedwed=
ern theill ainen in gleicher weis lautend gegeben
gefertigt haben. Geben zu Freysing am Pfinztag
vor S: Margarethen=tag, nach Christi unsers lieben
herrn geburth, vierzehen hundert und im fünffzigst=
en Jahr.

In dem Jahr 1451: endlich an dem Fron=
=leichnams=tag hat dieser Bischoff Leonhardus von
Laýming durch das Podagra sein leben geendet, und ist
alhier in der Domkirch begraben worden.

Nach ihm ist bischoff zu Freysing erwöhlet
worden Udalricus III: von Nußdorff Bayrischen
adels, der ein weisses Hufeisen in schwarzen feld ge=
=führet hat, und Annô: 1479: gestorben ist.
Annô 1453 hat der Winter gewähret bis auf den
15 Maÿ, derowegen alle feld und baumfrüchten
verdorben seÿnd.
Barbara von Weichs ware Dechantinn um das
Jahr 1447.
Sibilla von Fraunberg Kellnerinn um das Jahr 1440.
Unter Regierung diser frau von Fraunberg hat im Jahr 1453
das Winterwetter bis auf den 15 Maÿ angehalten, wor=
durch dan aller feld und baumfrüchten verdorben word=
sind.

XXXIII:

XXXIII: URSULA, I,
von RAMSTORF

Die zweinzigste Dechantin zu Nidernburg.

Regiert von Annô: 1453: bis Annô: 1466:

Frau Ursula von Ramstorff war die dritte Dechantin zu Nidernburg aus ihrem adelichen Ge=schlecht, von welchen man oben in der 434 ten und 332 ten Seiten deren blättern nachschlagen kan. Sie hat bis in das dreyzehende Jahr zu Nid=ernburg regiert, binnen welcher zeit man folgende Nachrichten aufgezeichnet findet:

In dem Jahr 1457: den 14 ten Augusti hat dieses zeitliche mit dem ewigen leben verwechslet Frau Agnes von Haslbach eine Nonne zu Nid=ernburg.

In dem Jahr 1460: an dem 15 ten Augusti ist auch zu Nidernburg der zeitlichkeit entnomen worden Frau Ursula von Sazenhoven ebenfalls eine Nonne zu Nidernburg.

In eben diesem Jahr 1460: hat Bischoff Ud=alricus III: zu Passau, wegen abtragung einig=er Schulden, eine starke Land=Steuer, umb das fest S: Andreae anzuschlagen und einzuziehen bege=ren, von deren beweglich und unbeweglichen güttern,

von

von jedem gulden 4: Pfenning, und wenn etwas abzünemen die Sparrern, und nothwendigen hand=werks=Instrumenten. Wegen immer fürwährenden Kriegen und andern Ursachen, ist solche Steür bis auf das Jahr 1503: fortgesetzt worden.

Endlich in dem Jahr 1466: an dem Mitt=woch nach dem Festtag des heil: Ambrosii hat die Dechantey mit dem leben abgelegt Frau Ursula von Ramstorf Dechantin zu Nidern=burg, und ist sie alda in der Capell S: Agathae begraben worden, wie die daselbst be=findliche Grabschrift auf dem boden anzeigt, welche also lautet "

✝

" Annô Dñi MCCCCLXVI. Feriâ Quartâ post Ambrosii Obiit Venerabilis Domina Ursula de Ramstorff Decanissa huius Monasterii. Cuius Anima requiescat in Pace. amen. "

Sie ist vorhero Kellnerin des Closter gewesen.

XXXIV. MARGARETHA „III."

MAUTNERIN von KAZENBERG

Ein und zweinzigste Dechantin zu Nidernburg
Wird erwöhlt, 12. Aprilis. Anno: 1466. Stirbt Anno: 1480.
6. Decembris. regiert 14. Jahr

Dieser Frau Dechantin Margaretha II. war entsprossen aus dem edlichen Geschlecht deren Mauthner von Kazenberg in Bayern, aus welchem Geschlecht Anno: 1332: Herr Friderich und Anna seine Hausfrau das Gotteshaus und Spitall zu dem heiligen Geist genannt, zu Burghausen ge=stiftet haben. dieser Stifter ist in der, unt=erhalb selbiger Kirch befindlichen Gruft in einem Lein=Sessel schwarz gekleidet bis auf das Jahr 1736: sitzend zu sehen gewesen, in welchem Jahr aber das hoch angeloffene Wasser diese Gruft durchschwemmet, und diesen Leichnam also übel zuge=richtet hat, daß man ihn endlich in dieser Gruft hat eingraben müssen. linker Hand in mitte dieser Spitall=Kirch an der Mauer befindet sich auf ein=em Stein folgende Inschrift eingehauen „

„ Allhier liegen begraben die Edlen Gestrengen, und Vesten, die Mautner zu Kazenberg, Stifft=er des Gotteshaus, und Spitall, denen Gott gnäd=ig seyn wolle. „

Oberhalb

Oberhalb ist in einer weiteren überschrift also zulesen:
" Der Edle gestrenge Herr Friederich Mautner von Kazenberg Stüfter dieses Gottes=hauß und Spitel Annô: 1332. dessen Ehefrau liegt im Spitel=freydhof begraben "

zu Passau in dem Dom=Kreüzgang neben dem Haubt=thüren ist linker hand an der Mauer auf einem Stein folgende grabschrift zulesen:
Annô Domini MCCCCLXIII: an S: Pauls bekehr=ung tag ist gestorben der Edl und vest Andre Mautner zu Kazenperg.

Es könnte wohl seyn, das dieser Herr Andreas Mautner der Vatter dieser Frau Dechantin Margaretha gewesen. Von diesem geschlecht findet auch der=selbst in der Herren=Capell, auf dem boden, an=noch folgende grabschriften befindlich:

✝ " Annô Dñi MCCCLXVIII: ✝ Obyt Dn̄s Leonhardus Mautn̄ de Kazenperg hujus Ecclie Can: et Plbn in Burckhausn

✝ Annô Dñi MCCCCLXXVIII. ✝ Obyt Dn̄s Leonhardus Mautner de Kazenperg Can: et ~~PP~~ lus Scti Xysti in Scherte ---

✝ Annô MCCCCVVI. ✝ Obyt Dn̄s Johes Mautner Pr et Can.

Das Wappen deren Herren Mauthern were ein rothes feld mit einem blauen zwerchstrich von der linken zur rechten herab, in Mitte dieses blau=en Strich waren drey rothe Rosen zusehen.

In dem

In dem Jahr 1473: den 17 den Augusti ist gestorben Frau Barbara Saulbergerin eine Closter=Frau zu Niedernburg.

Der Passauische Bischoff Udalricus III: hat den Neümarckt zu Passau erstlich gantz mit Mauern umbschlossen.

In dem Jahr 1478: Als dieser Bischoff Udal=ricus III: von Nussdorff gestorben war, haben sich zu Passau widerumb erschröckliche zerrüttungen her=für gethan. Dann Kayser Fridericus III: hatte bey Pabst Sixto IV: erhalten, das Er dieswahl einen Bi=schoff zu Passau machen dörffte, welches Er auch denen Domherren hatte anzaigen lassen: deme ab=er ungeachtet hat das Dom=Capitl, umb seine ieder=zeit gehabte Wahlfreyheit zubehaubten, durch die meisten Stimmen zu einem Bischoff erwöhlet Friede=ricum aus dem bayrisch adelichen geschlecht deren Meimingern von Spitzenberg (: der sonst auch von sei=nem geburts=Orth Fridericus MaurKircher zugenennet ist worden, und in der Pfarrkirch zu Braunau in bayrn begraben ligt:) Wäre Friderich der Maurkircher zugleich Kanzler oder geheimbd=Schrei=ber bey dem Bayrischen Herzog Georg dem Reichen, welcher Ihme auch aller Weis zu solchem Bisthum be=hülfflich gewesen ist.

Kayser Friderich aber hatte zur Passauische Stuhl einen andern ausersehen, und dieser war Georgius Häslerus (: von welchem Aubery Histoire des Cardin:

Cardin: erzehlt, daß er ein teütscher von adel geweß=
=en seÿ:] Er war ein getreüer Lehrjünger des heilig=
=en Franciscaners Joannis Capistrani, und versahe beÿ
dem Kayser ebenfalls die Stell eines Kanzlers.

Damit auch Georgius Häslerus noch würdiger zur passauischen Insul möchte gehalten werden, da Er üb=rigens kein passauischer Domherr war, hat Ihn der Pabst zu einem Cardinal der heil: Röm: Kirch mit dem titul S: Luciæ gemacht, daß Er also der erste Cardinal aus denen bischöffen zu Passau geweß=en ist.

Demnach war zu Passau abermahlen die Spaltung der geistlichkeit fertig, dann Jeder dieser beyden Candidaten seine anhänger hatte, Herzog Ge=org, und der Kayser beschüzte Jeder seine Creatur: die jenigen Domherren, welche den Maukircher er=wählet hatten, begaben sich, umb Sicherheits=willen auf Schärding, und lebten indessen von denen Ein=künften, welche das passauische Hochstift aus Bayern zu=gehoben hat, die übrigen begaben sich meistens nach Wienn, Ein und anderer bliebe zu Passau. Die Stadt Passau verschlosse diesen beyden angesezt=en Bischöffen Ihre thor, weilen Sie nicht wuste, wem aus beyden Sie noch zuzusprechen hätte, doch hatten unterdessen die Bayern mit list das Schloß Oberhaus besezet, und es wurde diese gute Stadt von dem Pabst mit dem bann beleget, auch drohete Ihr der Kayser mit der Reichs=acht, und mit der gewalt deren Waffen, deroselben nun den Dom=Schaz, und die

und die heyl. Religuien außgezeichnet, in einem Kasten verschlossen, und in der Sacristey vermauert hat, in welcher man doch eine Lampe brennen siehet.

Es hat aber diese Frau Dechantin Margaretha das End solcher unruhen nicht erlebet, sondern hat dieses zeitliche durch ein seeliges hinscheiden verlassen am S: Nicolai Bischofs und Beichtigers Festtag in dem Jahr 1480. und ist sie zu Niderburg begraben worden in der Capell S: Agatha, allda auf dem boden folgende ihre grabschrift zu lesen ist.

✠

„Annô Dñi MCCCCLXXX. Sabbatô die S: P. Nicolai obÿt Venerabilis Domina Margaretha Mautnerin de Kazenberg Decanissa huius Monasterÿ in Nidernburg. Cuius Anima Deo vivat in Pace. Amen.“

N:B: zu obigen grabschriften in fol: 447: kan man auch die nachfolgende beysetzen:

✠: Hie leit Frau Brigitt von Polhaim Herr Andreashn des Mauterers zu Kazenberg haus=frau Annô Dñi MCCCC------

Es könnte seyn, daß diese Frau Brigitta eine Fraumutter obiger Dechantin Margaretha gewesen wäre.

XXXV. BARBARA. II.
von TANNBERG

Die zwey und zwainzigste Dechantin zu Niedernburg

Wird erwöhlet 17. Aug. Anno: 1481. Stirbt Ao: 1494. 15. ~~July~~ September regiert dreyzehen Jahr.

Das Geschlecht deren Herren von Tannberg (: aus welchen diese Frau Dechantin Barbara II: entsprossen war :) zehlet Herr Wigileus Hundius unter dem Bayrischen Adel, und führet das Wappen (welches Er diesen Herren von Tannberg zu=eignet :) ein rothes Feld, welches von unten bis ob=en hinauf durchschnitten wird von einer weissen Pyramide, die sich aus zweyen weissen Wellen erheb=et. Wolfgangus von Tannberg war umb das Jahr 1500: Domdechant zu Passau.

Bald nach Antritt Ihrer Regierung hat sich endlich der Handel zwischen beyden obgenanten Pas=sauischen Bischöffen Georgio und Friderico einen End gemacht, denn es war zu Wienn an dem Kayser=lichen Hof mit denen Passauer Domherren die Sach dahin verglichen worden, das Cardinal Haslerus dis=mahl die Passauer Infel haben, selbige aber nach dess=en Todt Fridericus Mauerkircher erben solte. Es kame demnach dieser Cardinal Georg, in begleitung 300: ~~hundert~~ Rey=

Kayserlicher Soldaten und des Landhauptmanns ob
der Enns vor die Thor zu stossen und begehrte den Ein=
=zug, worzue die Passauer sich zwar willig zuseyn er=
=zeigten, dem Cardinal aber zugleich die gefahr für=
=stelten in die Er gerathen würde, dann Schwarzen=
=steiner der Bayrische Comendant an dem Oberhaus
hatte schon sagen lassen, daß Er sich wöhren würde:

Man hatte zwar den Freydhof zu Ilz mit
Bollwerk und Mannschaft versehen, umb von dar=
=aus das Oberhaus bestreiten zukönnen. Am 1ten
Juny Anno: 1482: nahme seinen anfang der Ein=
=zug des Cardinals in die Stadt Passau, die Burg=
=er bewisen Ihm alle Ehren, und liessen sogar durch
die Bergknappen einen lustigen Tanz halten.

Als aber Cardinal Georg die Bischöfliche
Residenz zu Passau betretten hatte, fiengen die
Bayren an so abscheulich aus dem Oberhaus auf
die Stadt herab zu donnern, daß Niemand des Le=
=bens sicher ware, und die Ilz Stadt hierdurch meistens
in die asche gelegt würde, und ware die Verwirr=
=ung dardurch so gross, daß in denen ersten dreyen
tagen gar kein Gottes=dienst gehalten ist worden:
Es würden alle Häuser durchlöchert, 4. über aus grosse
steinerne Kugeln in die Bischöfliche Residenz ge=
=schossen, und hat solches unausgesetzt bis anfangs Mo=
=naths Augusti gewähret, dann die Kayserlichen
Soldaten bald anfangs entweichen müssen. Man hat
auch die Schründter, und Stiftleuth so gar gefäng=
=lich nach Vilshoven geführet.

Die

Die bürger zu Passau wären endlich auch gern
dieser ungestümen gästen in dem Ober= und Nider=
=haus los worden, sie beschossen demnach das
Schloss Niderhaus so gewaltig, daß sie aus 7. schwä=
=ren Stücken 4. Centner schwäre Kugeln auswarfen,
und in einem tag 30: Schüsse thäten, wodurch
sie die überaus dicken Mauren am Niderhaus ziem=
=lich durchlöchert haben, und haben sie in ei=
=nem ausfall denen Bürgern vieles hinweg ge=
=nommen, was selbige in das Oberhaus haben ein=
=bringen wollen, darunter auch eine überaus
grosse steinerne Stück=Kugel gewesen ist, welche
man zum angedenken in dem Rathhaus auf=
=behalten hat.

Endlich würde der Cardinal dieser feindsel=
=igkeiten überdrüssig, verliesse die Stadt Pass=
=au, und begabe sich zu Schiff nach Wien: Er
erkrankte aber unterwegs bey Mölk, und
starbe in einem dorf, welches Ellend heisset, da=
=nach er zu Wien bey unser lieben Frau=Stiegen
begraben ist worden, und hiemit Friedericus Maur=
=kircher die Passauische Inful in ruhigen besiz genom=
=men hat.

Die früchten diser zwietracht seynd gewes=
=en: Erstlich das das Bisthum zu Wien voll=
=ständig errichtet ist worden, dem bishero die
Passauer Bischöffe widersprochen haben. Die von
Bischoff Udalrico III: eingelöste Stadt S: Pölten
bekame der Ungarische König Matthias nur umb
1000 Ducaten, und es wurden viele Schulden gemacht.

Frau

Frau Barbara von Tannberg würd in grossen ansehen gestanden seyn, denn zur zeit ihrer Regierung, durch das Fürwort Kaysers Friderici III: Pabst Innocentius VIII: (: welcher von Annô 1484: bis Annô: 1492: den Stuhl Petri besessen:) die Stadt=Pfarr zu Gmundten, mit allen ihren Rechten, dem Closter Nidernburg auf ewig einverleibet hat.

Es hat auch Kayser Fridericus dieser Aeb=tissin zu Nidernburg und ihrem Closter noch eine andere Kayserliche Gnad erwiesen. Es hatte nemlich der Passauische Bischof Bernhardus von Prombach (: der Annô: 1313: gestorben war :) denen Burgern zu Velden (: welches ein Passauischer Marckflecken in Ober=Oesterreich ist :) eigenmächtig die Erlaubnüss ertheilet, dass sie alle wochen zwölf Pfund Kufen=Salz von Passau abführen dürften, ohne entrichtung einiger Mauth am Orth für das Closter Nidernburg: als aber iezo Friderico dem Kayser war unterbracht worden, das dieser Mauth am Orth eine Kayserliche Stüfftung wäre, und dem Closter Nidernburg von der heiligen Cunegunde aus ihrem Schatz=Kammer oder Eigenthum seye gegeben worden, hat Fridericus III: solche Mauthbefreyung Bischofs Bernhardi ungültig zu seyn erklärt, dem Closter die Mauth am Orth aus Kayserlicher Macht bestättiget, und die übertretter hinfüro mit 50: Marck löthigen golds zu straffen befohlen. Der brief

brief, welchen dieser Kayser hierüber zu Gräz an 3.ten Juny des Jahrs 1484: gegeben hat, ist merkwürdig zu lesen, und lautet folgender gestalten:

Num: CLXIV:

Kayserliche bestättigung der Mauth am Orth.

Wür Friederich von Gottes gnaden Römischer Kayser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs, zu Hungarn, Dalmatien, Croatien König c. Herzog zu Oesterreich, zu Steuer, und Cärnten, und zu Crain, Herr auf der Windischen March, und zu Portenau, Grafe zu Habspurg, zu Tyrol, zu Phirrt, und zu Kiburg, Marggraf zu Burgund, und landgraff in Elsass c. Bekennen offentlich mit diesem briefe, und thun kund aller männiglich. Nachdem der heylig Kayser Heinrich unser vorfahren im Reiche, und die heylige Kunigund sein gemahl dem allmächtigen Gott, und seinem heylig bittern unschuldigen leiden, zu lobe und zu Ehr, der gebährerin Gottes des Gotteshaus und Frauen=Closters, in Orth der Stadt Passau gelegen, so man nennt zum heilig Creuz zu Niedernburg gestüfft, und den unter andern ein Mauth auf dem Salz=Camer derselben St: Kunegunden von allen grossen und kleinen Salz, das hie Passau geführt wird, zu nemmen gegeben; und aber heylig Bischoff Bernhard zu Passau, der des Gotzhaus Mauth verschwärlt gehabt,

„ habt, dem Marckh zu Velden, über solch der heyli
„ Kayser Heinrichs und Kunegund Stifftung, als-
„ welchen zwölff Pfund Kupfern-Geltz, und nach-
„ mahlens Wür aus derselben von Velden anbringen,
„ so wir uns mit Vergleichung solch S: Heinrichs und
„ Kunigunden Stifftung gethan, als welchen ein
„ Pfund grosser Kupfern in dem Orth zu Passau
„ Mauthfrey überzuführen gegont und erlaubt, al-
„ so nach laut der briefen die darüber ausgegang-
„ en, daß wür mit wollbedachten Muth, guten
„ Rathe, und rechter wissen, zu behaltung der ge-
„ meldten heyli unseren Vorfahren löbli Stifftung,
„ die wür zu handhaben schuldig und genz gemeint
„ seynd, die obberührten unser und Bischoff Bernarts
„ zu Passau p: Meinung, und Freyheit in allen
„ und iedlichen Worten, und Articuln, Innhaltungen,
„ Meinungen, und begreiffungen gantz aufgehebt,
„ abgethan, und vernichtet haben; heben auf,
„ thuen ab, und vernichten die, von Römi Kay-
„ serliche Macht und Vollkommenheit, eigner bewegnus,
„ und rechten wissen, in Krafft diss brieffs, und
„ meinen, setzen, und wollen von derselben unser
„ Kaysers Macht, und Vollkommenheit, daß solch
„ obberührt Meinung und Freyheit gantz Crafft-
„ los, zu nicht, und untauglich seyn, und einer iedn
„ Dechantin und Convent des gemeldten Gottshaus
„ des heyli Creüz zu Niedernburg zu Passau, so
„ iezo seyn [Test: Brunds:], oder künfftigh derselbst
„ werden, an des vorbestimbten S: Kayser Hein-
„ richs

nichts unsers Vorfahren, und Kunigunden, seiner
gemahl Stifftung, Ordnung, und Satzung ganz kei=
nen abbruch, Schaden, noch Verletzung bringen,
sondern dieselben Dechantin und Convent bey sol=
cher Stifftung, und gnad in Ewigkeit bleiben,
und von allen grossen und kleinen Salz, so sie zu
ihrem brauch, und über Thonau geführt wirdt,
die gewöhnliche Mauth (: wie dann das Mauthbuch
darüber begriffen aufweiset :] nemen, und sie
die vorgemeldte unser und bischoff Bernards von
ihrem Meinung und freyheit darüber gegeben,
noch einicherley andere, so darwider fürgenomen,
oder gebraucht werden möchte, darum nicht irr=
en, noch verhindern, Wer aber solches überfahr
(: Nota: wann wir das gegentheil unsers befehls er=
=fahreten :], das der oder die in die Pöen, Straff
und Büsse in den obgeschriebenen Stifft=brief, be=
griffen, verfall, und ein jede Dechantin und
Convent, oder ihr anwalt=leith, so sie zu zeiten
darzu setzen, darumb bestrafen soll und mög,
von aller männiglichen unverhindert. Und ge=
bieten darauf allen und jeglichen unseren, und
des heyl. Reichs Chur=Fürsten, Fürsten, geistl.
und weltl. Prelaten, grafen, freyherren, Ritt=
ern, Knechten, Haubtleuthen, Vizdomen, Vögten,
Pflegern, Verwesern, Schultheissen, burgermeist=
ern, Richter, Räthen, Burgern, und gemeinden,
und sonst allen andern, unser und des Reichs
Unterthanen, und getreuen, in was Würden,
Stand, oder Wesens die seyndt, ernstlich und fest=

iglich

" iglich mit diesem brieff, und wollen, daß Sie die ge=
" genannten Dechentin und Convent zum heyl. Creüz
" zu Niderenburg zu Regenß, bey der vorberührt S:
" Kayser Heinrichs und Cunegund Stifftung, und die=
" ser unser Ordnung und Sazung, auch der gemeldt=
" en Mauth, von unser des heyl. Reichs wegen, handt=
" haben, schüzen, und schirmen, und nit gestatten,
" daß Sie daran durch iemandt Chündert, [gehindert]
" verlezt, noch Ihn darinnen einicherley abbruch ge=
" than werde, noch daß auch selbst nit thün in kein
" weis, als lieb einem ieglichen unser, und des Reichs
" schwere Ungnad, und Straff, und Verliesung der
" Pön in der vorgemeldten S: Kayser Heinrichs, und
" Kunegund Stifft=brieff begriff, und ein sonder Pöen,
" Nemblich fünfzig Marck lediges goldts zu vermeid=
" en, die ein ieder, so offt er freventlich hierwider
" thätte, und halb in unser Kayserl. Camer, und
" den andern halben theill den obgenannten
" Dechentin und Convent zum heyl. Creüz, und Ihren
" Nachkomen unnachläßlich zubezahlen verfallen seyn
" solle; mit Urkund dieses brieffs besiglet mit unserm
" Kayserl. Mayt. anhangenden Insigl, geben zu Graz
" am 3 ten tag des Monaths Juny, nach Christi ge=
" burth vierzehenhundert und in vier und achzigst=
" en, des Kayserthumbs in drey und dreyssigsten,
" und des Hungarn in sechs und zwainzigsten Jahr.

Anno 1483. war die Closter=Kellnerin Frau
Siguna von Aham.

Jn dem

In dem Jahr 1488: den 20 ten Augusti hat die Sterblichkeit hinweggenommen Frau Susanna von Aham eine Closter=Frau zu Nidernburg.

In dem Jahr 1492: den 21 ten Augusti ist auch verschiden Frau Barbara von Walkerstorff, welcher nach zweyen Tagen nachgefolget ist Ihre Mit=Schwester zu Nidernburg Frau Sabina von
\# Wazenstorff.

In dem Jahr 1494: hat der Passauische Bischoff Christophorus Schachner die Passauische Herrschaft Fürstenegg umb 3500: Ducaten, auf
\# Wiederkauf, an Herrn Erasmum Laÿminger ver=
\# kaufet, welche Herrschaft aber der nachfolgende Bischoff Wigileus Fröschl Annô: 1517: umb ebenso= =vill Geld widerumb eingelöset hat.

dieser Bischoff hat auch die Bischöfliche Re= =sidenz am Oberhaus, und zu Passau die Hof=Capel= =le bey der hochfürstl. Residenz von grund auf= =gebauet, und ist Er nebst seiner Frau Mutter in dieser Capell begraben worden. der gemeinen Stadt Passau aber hat Er das Fleischhaus am Sand, gegen 34: Pfund Jährlichen grundrechts oder gült auf ewig zugeeignet. Es seind zwar auch zwischen Ihm und seinen burgern zu Passau spänungen entstand= =en, welche aber zu keinen thätlichkeiten ausgebroch= =en seind. und hat unter Ihm die Stadt Passau durch Kaysers Maximiliani ausspruch erhalten,

die

das Sie ihr geheimbd oder Stadt=Mauer, ohne bey=siz und hochfürstlichen mandats, fürterhin haben soll.

Nachdem also die Frau Dechantin Barbara I. von Tannberg das Closter Nidernburg dreyzehen Jahr lang lobwürdig verwaltet, auch selbiges, durch Kayserliche gnaden, mit der Stadt=Mauer zu gmunden verbessert, und ihre Freyheiten be=stättiget hatte, ist Sie endlich, mit grossem beyleyd ihrer Ordens=Schwestern zu Nidernburg, seeliglich in Gott entschlaffen am 15 ten tag Sep=tembris des Jahrs 1494.

Ihre grabstatt ist ebenfalls zu Nidernburg in der Capell S: Agatha, von ihrem grabstein aber findet dermahl nur hin und wider einige trümmer, sonderlich, unter dem altars=Staffel, zusehen.

XXXVI. URSULA „II.„
VON SCHÖNSTEIN

Die Drey und zwainzigiste und lezte Dechantin; und

Nach zuruck erhaltener Abbteylichen Würde

Die

Erste Abbtissin zu Niderenburg

Wird erwählet als Dechantin, 24. July Anno: 1494.

Erhält

Die Abbteyliche Würde für Sich, und für

Ihre Nachfolgerinnen Anno: 1500.

Sie ist den 10. Julii 1501 vom Bischof Virgilio benediciert worden

Regiert als Dechantin 4: Jahr. als Abbtissin

aber durch 13: Jahr. Stirbt: Aô: 1513.

Diese Frau Ursula von Schönstein, welche hier denen fürtrefflichsten Vorsteherinnen des Klost=ers Niderenburg gezehlet ist, war entsprossen aus dem uralt= adelich= Bayr=ischen Geschlecht denen Herren von Schönstein, deren Stam=Siz Schönstein zu dem Rent= ambt Landshuet entlegen, und derenthalben denen Freyherren von Nothafft zu= gehörig ist. und haben die Ritter von Schönstein vor= etwas Ihre begräbnus in dem Kloster Oberaltaich gehabt. und findet sich in der Stam= tafel (sub litera A.) des uralt-hochadelichen Geschlechts denen Herren Graf=

=nen von Lerchenfeld, daß schon in dem Jahr 1234:
Herr Heinrich von Lerchenfeld ein hochadeliches Fräulein
von Schönstein zur Ehe gehabt habe. Das Wappen
deren von Schönstein ist gewesen Ein goldenes feld, von
oben herab durch die Mitte mit einem schwarzen Strich
gespalten, auf dem Helm aber ein goldener Bienen= oder
binnen= Korb mit einer schwarzen aufstehenden feder
geziert. und ist noch Anno: 1537: Frau Barbara
von Schönstein eine Nonne zu Nidernburg gewesen, welche
in besagtem Jahr den 27 ten tag Januarii dieses zeit=
=liche gesegnet hat.

Von dieser Frau Dechantin Ursula findet ich
in denen Nidernburgischen Schriften folgende Nach=
=richt aufgezeichnet „

„ Ursula von Schönstein wurde anfangs als Dechantin
erwählet Anno: 1494: Sie hat aber nachmahls,
wegen hohen Eyfer, gottsförchtiger Würthschaft, und
aus hohen fürstlich= und Herzoglichen gnaden,
die so lang von Nidernburg abwesende gewesene
Abbteyliche Würde vom Pabst Alexandro VI:
wiederumb zurück erhalten, und wird billich
eine zweyte Stifterin des Klosters genennet. Sie
ist gestorben den 11 ten tag Septembris Ao: 1513.
liegt vor dem Hoch= altar begraben „

Nachdem also Frau Ursula von Schönstein 6: Jahr als Dech=
=antin regiert hat, ist, durch ihre Bemühung dem Kloster
Nidernburg vom Pabst Alexandro VI: wiederumb für Sie und
ihre Nachfolgerinnen die Abbtey würde erhalten worden Ao: 1500.

Die

9

Die Sechste Abtheilung

Die hochwürdigen Frauen Abbtißinen zu Niedernburg

Nach zurück erhaltener abbteylichen Würde von dem Jahr 1500. bis auf das Jahr 1774.

9 diese Frau hat mit dem Hochstift, oder vielmehr den regierenden Fürsten, und Herrn Herrn der Unterthanen, und Jurisdiction halber langwüerig, und grosse Strittigkeiten gehabt: endlich aber mit Bischof Wigileo einen für das Closter guten Vergleich getroffen, wie der hernach in vidimirter Copia vorhandene auf Pergament geschribene Recess de anno 1518. weiset

das original selbst aber haben nach Aussag der damalligen Chronicum zwey hochfürstliche Comissarij ihnen zur Einsicht einzuhändigen anverlanget, welches sie mit sich nach Hof genohmen, und nicht mehr zurukgegeben haben, wordurch der Anlass genohmen worden, dass unter Regierung der Frau Abbtissin Margaretha von Closen zu Haidenburg hinnach folgend weitherer Recess im Jahr 1549. mit Zurucklassung eines merklichen theils der Jurisdiction hat eingegangen werden müessen.

Num: CLXV.

Num: CLXV:

Die Bulla Pabsts Alexandri VI: wegen Erneüerung der Abbteylichen Würde zu Niderenburg für Frau Ursula von Schönstein im dem Jahr 1500 den 6ten tag February.

„ Alexander Episcopus Servus Servorum Dei, ad
„ perpetuam Rei Memoriam. De Ecclesiarum, et
„ Monasteriorum omnium felici et prospero Statu, prout
„ ex debito pastoralis Officij Nobis ex alto comissi ad=
„ stringimur, solicitam Curam gerentes, illa ex eis, quo=
„ rum Dignitatem sinistra temporum depressit Conditio,
„ ad priores Honores, cum à Nobis petitis, libenter resti=
„ tuimus, et pristinis titulis decoramus, praecipuè dum,
„ divinâ gratiâ, illorum Conditione in melius imutatâ,
„ cognoscimus in Domino salubriter expedire. Sane,
„ pro Parte dilectarum in Christo filiarum Ursula
„ de Schönstein Abbatissa, nuper Decanissa, et Con=
„ ventûs Monasterij Monialium B: Mariae Virginis in
„ Nidernburg Pattaviens: Ord: Sti Benedicti, Nobis nu=
„ per exhibita Petitio continebat; Quod, licet dictum
„ Monasterium (: quod quatringentis Annis iam elapsis,
„ per quondam Kunegundam, clarae Memoriae Henrici
„ 2di Rom: Regis Coniugem, fundatum, et amplissimis
„ Possessionibus, Oppidis videlicet, Vill- Agris, Theloneis,
„ et

et Reditibûs donatum, ac tam per ipsum Henricum,
quàm diversos alios Roman: Reges et Imperatores
quamplurimis Privilegijs et gratijs decoratum fuit:]
àb Illius primaeva Erectione per ducentos Annos et
ultra per Abbatissam gubernatum fuerit. Nihilomi=
nùs postmodùm Causantibûs temporum sinistrâ Conditi=
one, Querelis, et varijs alijs Calamitatibûs, quibûs
Partes illae, proh dolor! diutiùs afflictae fuêre,
multa èx Bonis, et Possessionibus dicti Monasterij de=
perdita, et per nonnullos Potentes occupata exstite=
runt, et iam quàmplurimis Annîs Dignitate Abbatis=
sali ac Nomine Abbatissae inibi suppressîs, praefatum
Monasterium per Decanissam gubernatum fuit, pro=
ut gubernatur de praesenti. Cùm autem, sicut eadem
Petitio subiungebat, multa èx dictis Bonis postmodùm
divinâ opitulante gratiâ recuperata, ac ad Ius et Pro=
prietatem dicti Monasterij reducta fuerint, cupiant=
que Ursula et Conventus praedictae illud ad pristinum
Honorem, et Abbatissalem Dignitatem restitui, pro
Parte Ursulae et Conventûs praedictarum Nobis fuit
humiliter supplicatum, ut Nomen Decanissae inibi
penitùs supprimere, et exstinguere, nec non Dignitatem
Abbatissalem de novo erigere, et instituere, ac aliàs
in praemissis opportunè providere de Benignitate ampli=
ficata dignaremur.

Nos igitur, Qui Ecclesiarum et Monasteriorum omnium
Decus et Honorem sincerîs desideramus Affectibûs, Ur=
sulam, et Conventum, ac earum singulas, à quibus=
cunque Excomunicationibus Suspensionis et Interdicti,

aliisque

alijsque Ecclesiasticis Sententijs, Censuris, et Poenis, à
Jure, vel àb Homine, quavis Occasione, vel Causa la=
tis, si quibûs quomodolibet innodata existunt, ad Ef=
fectum praesentium duntaxat consequendum, harum serie
absolventes, et absolutas fore censentes, huiusmodi Sup=
plicationibus inclinati, Nomen Decanissae in dic=
to Monasterio Authoritate Apostolicâ, Tenore praesenti=
um, penitus supprimimus, et extinguimus, nec non
Dignitatem Abbatissalem inibi de novo erigimus, et
instituimus. Et nihilominùs de Persona ipsius Ur=
sula, quae, ùt asserit, dictum Ordinem expresse Pro=
fessa existit, eidem Monasterio, Cuius fructûs, Redi=
tus, Proventus trium Marcharum Argenti, secundùm
Comunem aestimationem, valorem omnium, ùt dicta Ur=
sula etiam asserit, non excedunt, sive àb Erectione,
et Institutione huiusmodi, sive aliàs quôvis Modô va=
cet, eadem Auctoritate providemus, Ipsámque illi
praeficimus in Abbatissam, Curam, Regimen, et Ad=
ministrationem Ipsius Monasterij sibi in spiritualibus, et
temporalibus plenarie comittendo. Et insuper di=
lectis filijs, Melicensi, et in Vornpach Pattaviensis
Dioeceseos Monasteriorum Abbatibus, ac Praeposito Ec=
clesiae Pattav: per amplifica Scripta mandamus, qua=
tenùs ipsi, vel duo, aut unus eorum, per se, vel ali=
um, seu alios faciant, eâdem Authoritate nostrâ, à
dictis Conventu praefata Ursula obedientiam, et Re=
verentiam debitas et devotas, nec non à dilectis filijs
Vasallis, et alijs Subditis dicti Monasterij Consueta
Servitia, et Jura sibi àb eis debita integre exhiberi,

Contradic=

Contradictores per Censuram Ecclesiasticam, Appellatione postpositâ, compescendô.

Praetereà eidem Ursulae, ut, à quocunque maluerit, Catholico Antistite gratiam et Comunionem Apostolicae Sedis habente, Munus Benedictionis recipere valeat, ac eidem Antistiti, ut illud sibi impendere liberè possit, concedimus per praesentes, ac volumus quod praefatus Antistes, qui dictum Munus sibi impendet, postquàm illud sibi impenderit àb ea nostro et Roman: Ecclesiae Nomine fidelitatis debitae solitum recipiat Juramentum, iuxta formam quam sub Bulla nostra mittimus interclusam, ac formam Juramenti huiusmodi, quod ipsa Ursula praestiterit Nobis, de Verbo ad Verbum, per suas litteras, suô Sigillô signatas per proprium Nuncium quantocius destinare procuret, quódque per hoc Venerabili fratri nostro Episcopo Passaviensi, cui Monasterium ipsum ordinariô Jure subesse dignoscitur, nullum imposterùm praeiudicium generetur, Non obstantibus Constitutionibûs, et Ordinationibûs Apostolicis, ac Statutis, et Consuetudinibûs Monasterij, et Ordinis praedictorum, Juramentô, Confirmatione Apostolicâ, vel quavis aliâ firmitate roboratis, Contrarijs quibuscunque, aut si Conventui, Vasallis, et Subditis praefatis, vel quibusvis alijs comuniter vel divisim à dicta sit Sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excomunicari non possint, per litteras amplificas non facientes plenam et expressam, ac de Verbo ad Verbum de Indulto huiusmodi Mentionem.

Nulli ergo omninò Hominum liceat hanc Paginam nostrae Absolutionis, Suppressionis, Extinctionis, Erectionis, Institutionis, Provisionis, Praefectionis, Mandati, Con-

cessionis

// Cessionis, et Voluntatis infringere, vel ei Ausu temerariô
// Contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit,
// Indignationem Omnipotentis Dei, ac beatorum Petri, et
// Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum
// Romae apud S. Petrum Annô Incarnationis Domini=
// cae millesimô quingentesimô. octavô Id. Febr.
// Pontificatûs nostri Annô nonô.

Hierauf ist sie den 18. Jul. 1501. von dem Fürst-bischof Wigileo benediciert worden.

Daß auch diese hochwürdige Frau Ursula von Schönstein das Kloster= oder Kirch= gebäude er=neuert habe, zeiget sich aus einer, hinter dem altar Mariae Schutz zu Niedernburg auf dem boden in einem Marmor eingehauener grabschrift folgenden lauts //

// Annô: 1509: † Georgius blüemel
has edes reformavit //
Welche zu teutsch also heisset: //

// In dem Jahr 1509. † Georgius blüemel
hat dieses gebäude erneuert. //

In dem Jahr 1501: an dem Fest= tag der himmel= fahrt Maria hat sich eine so undenckliche Wasser= güss zu Passau ereignet, daß die Donau alldort hoch über die donau= brücke hingeloffen, in dem Fischmarckt aber an dem Rathhaus= thurn so hoch ge= standen ist, als man noch heunt zu tag ein schwarzes Kreüz

Kreüz mit einer Druck=Schrifft deren errichtet, siehet, und ist dazumahlen das Creuz Closter und Kirchen zu Nidernburg mitten in Wasser gestanden.

In dem Jahr 1508: ist der Neümarckt zu Pass=au sonst Creuz abgebronnen, und hat ein berüchtigter Räuber Thomas Kaÿser genannt, mit 52: seiner Schiess=gesellen, sonderlich zu Wolfstein, Freÿung, und Waldkirchen mit Feüer, Morden, und Plündern grossen Schaden gemacht.

In dem Jahr 1512: am 9ten Aprilis als an dem heiligen Charfreÿtag das Volck Nachmittags beÿ der Passions=Predig versammlet war, ist aber=mahlen zu Passau der Neümarck, bis auf S: Joannis=Spital und 7: Häuser, abgebronnen; wie solches annoch die in der Spital=Kirch zum heiligen Geist [:welche Annô: 1364: Urban Gundakher burger und hoch=fürstl. Münz Meister gestifftet, Annô: 1411: aber Wen=ceslaus Gerhard burger zu Passau diese Stifftung ver=neüert hat:] befindliche Reimen anzeigen folg=enden Innhalts "

" War dann dies nit ein grosser Klag?
" das am heÿligen Charfreÿtag
" abbrann der Neü Marckt überall,
" ohn Siben Häuser, und das Spital;
" Wie dann auch das würdig Gotteshaus
" daselbs in Grund verbrann gar aus,
" sambt einem schönen Stifft der Armen;
" solches lass Ihm billich wohl erbarmen

" ein

" Ein ieder Mensch, der doch ein Christ,
" und eines redlichen gemüeths ist.
" drumb gebt zum bau iezt hülf, und Steuer,
" daß gott euch frey von höllens=feuer.
" als man zält fünfzehen hundert Jahr
" und zwölf, dis geschehen war.

Renovirt im 1593ten Jahr.

In dem Jahr 1504. † Sibylla Fraunpergerin Closter=Cellerin:
In dem Jahr 1506: den 26ten Augusti ist ge=
=storben Frau Margaretha Stinglhamerin eine Nonne
dieses Klosters, welcher auch, nach zweyen tägen in den
todt nachgefolget ist ihr geweßene Mit=Schwester Frau
Magdalena von Alm (:N:B: Annô: 1477: wird in denen
Salzburg geschichten gefunden Herr Sebastianus von Alben
Hochfürstl: Salzburg: Marschall, der die Juden zu Salz,
welchen sie die H: Hostien misshandelt hatten:) einge=
=fangen, und zur Straffe gezohen hat:]. In eben die=
=sem Jahr 1506: den 1ten Septembris hat auch die Reyhe
dennen verstorbenen Nidernburgischen Nonnen ver=
=mehret Frau Barbara Hornbekin. und wiederumb
Annô: 1513: den 10ten Septembris Frau Magdalena
Reistorfferin

außerdeme den folgenden tag, nemlich den
11ten tag Septembris deß Jahrs 1513: auch, nach 19: jähr=
=ig höchst=rühmlich geführten Regierung, durch einen sel=
=igen Hintritt nachgefolget ist unsere hochwürdige Frau
Abbtissin Ursula von Schönstein. und ist sie zu Nidern=
=burg vor dem hoch=altar begraben worden. Ihr grab=
=Stein aber ist nicht mehr zufinden.

XXXVII: BARBARA, III, MAUTNERIN von KAZENBERG
Abbtissin zu Nidernburg
Wird erwöhlet, 3. Marz Anno: 1513. Stirbt Anno: 1532. Regiert 18: Jahr.

Frau Barbara aus dem adelich-bayrischen Geschlecht deren Mautnern von Kazenberg (: von denen ich schon oben in der 446ten blat-Seite Erörterung gemacht habe:) ware, aus denen Vorsteherinnen dieses Klosters die dritte solches Nahmens, nach zuruckerhaltener abbtey-Würde, aber die zweyte abbtissin alhier.

Unter der Regierung dieser Abbtissin wurde von dem päbstlichen Stuhl eine allgemeine Steuer zu dem Türken-Krieg ausgeschrieben: Ein Bischoff solte geben 5: gulden, ein infulirter abbt oder Prelat 4: gulden, ein minderer Prelat 3: gulden, eine abbtissin, und ein Canonicus 5: groschen, ein Mönch, und Kloster-Frau aber 10: pfenning. etc.

Zu dem Jahr 1518: am 20ten Aprilis hat der Bayrische Herzog Ernestus als Administrator des Hochstiffts Passau zu Ende gebracht eine bishero unter Frau Barbara III: obwaltende schwere Irrung betreffend die Jurisdictionalia des Klosters Nidernburg, wegen etlichen Gebiethes mit dem Landrichter des Lands der

abbtey

Abbtey in Streits gerathen ware. In dieser, auch von dem hiesigen Dom=Capitl gutgeheissen worden, Verabschiedung ist dem Kloster, unter andern, auch bestättiget worden; daß selbiges 1mo: über ihre ob=leyische unterthanen, und gründen derselben, die Hofmarchs=gerechtigkeit und Recht habe, und frey aus=üben möge, daß Malefiz, und die Vizdoms=händel ausgenommen. Was aber 2do: die Niedernburg=ischen Urbars leuth in Land der Abbtey anbetrifft, auf deren güttern das landgericht Scharwerk, Robath, Steuer, und andere Nuzung und Obrigkeit hat, darinn soll es, wie von alters herkommen ist, ferners ge=halten werden etc. ~~Was~~ Wann aber 3tio: die Abbtissin durch ausreütung auf ihren gründen die nicht obleyisch seynd, neue gütter aufrichten liesse, seynd diese neuen gütter Urbarisch; dergleich neue gütter auf obleyischen gründen aber seynd gleich=falls obleyisch.

Dieser Vertrags=brief ist Annô: 1549: am S: Margarethae tag Vidimirt worden von dem Reg=enspurgischen Dom=Capitl beywelchem damahls Wolfgang von Closen (: der zugleich Dom=herr zu Pas=sau ware :] Domdechant, und Wilhelm Preuscher Alt=herr oder Senior gewesen ist.

Bischof Wolfgang von Salm zu Passau hat diesen itzgedachten Recess Annô: 1549: am Vten Juny al=so geändert, daß selbiger hierdurch an seiner gült=igkeit vieles vermisset hat: Noch mehrers aber hat Er durch den Annô: 1699: publicirten Sentenz ver=

=lohren

=leßen, also daß dieser Recess keine vollkommene gült=
=igkeit erhalten hat. Annô: 1759. ist er abermahlen
vidimirt worden. Wegen der alt gerichtbarkeit
oder und hofmarchs= gerechtigkeit der Abbtissin zu Nid=
=ernburg über ihr unterthanen inn und außer der Stadt,
kan der beziehige leser sich zurückwenden auf die
99te blat= Seite in dem VII ten brief bey denen wört=
=tern " Ad hoc quoque Districtum vel Placitum, seu cunc=
=tam publicam functionem etc: welche Kayser Henric=
=us II: Sanctus gesprochen hat. Item auch oben in
der 191ten und 195ten blat= Seite in dem XXXVI:
ten, und XXXVIIten briefen, sonderlich den ausspruch
des Speyrer bischofs Ottonis " Sed obliaerimia in præ=
=sentia Conventus etc: . Wobey noch anzumerken ist, daß
die obliaerimia oder frau oblayerinn zu Niedernburg
keine andere gewesen seye als die Frau Kellermeist=
=erin oder Kloster kellerin, welche zugleich eine grund=
=richterin deren oblayischen unterthanen des Klosters
fürgestellet oder abgegeben hat, wie sonderbar in
denen 192: ten. 193ten. 341ten. und 408ten, et 472ten
blat zu sehen ist. und dieses ist auch die ursach, warumb
bey solchen Niedernburgischen briefen die Kloster Kell=
=nerin ausdrücklich benennt, und gleich nach der Abbt=
=issin oder Dechantin gesetzt wird.

In der zeit als Frau Barbara III: den Abbtey=
=stab zu Niedernburg geführet hat, ist zu Passau
erbauet worden der Thurn auf dem Falkenstein
welches ein fels in der Donau ober der Donau= brücke
zu Passau ist, hierzu hat man den grund gelegt
Annô:

Annô: 1513: am S: Luciæ Tag, da, wegen grosser Kälte das Wasser klein war, und hat man zu Nahr= =ung des Markts das Wasser in Kesseln sieden gemacht. In dem Jahr 1504: hat Bischoff Wigileus Fröschl die Schloss= =Capell in Oberhaus errichtet. Annô: 1517: hat Herr Joannes von Degenberg mit seiner Gemahlin Magdalena von Aybling die Herrschaft Hals an Wilhelmum und Ludovicum Herzogen zu Bayrn verkaufft.

Annô: 1517. am 14 den Septembris hat das End ihres Lebens erreicht Frau Margaretha von Puechberg eine Kloster= Frau zu Nidernburg.

In dem Jahr 1522: ist in der sogenannten Juden=Gasse zu Passau eine grosse Feuers=brunst gewesen

In dem Jahr 1527: haben folgende 4: Nonnen zu Nidernburg das zeitliche mit dem ewigen verwech= =selt: am 12 den Septembris: Frau Apollonia von Nuss= =dorf. am 17 den Septembris: Frau Maria Anna von Rorbach. am 18 den Septembris: Frau Margaretha von Haslang. und am 21 den Septembris: Frau Margaretha von ~~Wazenstorff~~ Wazenstorf erste Priorin oder circa 1520.

In dem Jahr 1529: am 19 den Septembris ist diesen ihren Geliebten Mit=Schwestern auch nachgefolg= =et durch zeitlichen Hintritt: Frau Elisabetha von Prey= =sing. Es hat auch der Türckische Kayser Solimannus die Kayserliche Residenz=Stadt Wienn in Oesterreich hef= =tig belagert, wordurch in der gantzen Christenheit gross= =es Schröcken erweckt, in denen Klöstern aber umständ= =ig gebettet ist worden, bis endlich die anruckende Christ= =liche Macht diesen Feind zu fliehen genöthiget hat.

In dem Jahr 1531: am 22ten Septembris hat der todt abermahl die Clausur zu Nidernburg überschritten, und Frau Caeciliam von Aham mit sich genommen.

In dem folgenden Jahr 1532: aber, bald nach anfangs des Jahrs, nemlich an dem 26ten Januarij ist dieser Menschen=feind auch in die Abbtey zu Nid=ernburg eingebrochen, und hat seine tödtliche Sense empfinden die hochwürdige Abbtissin Frau Barbara III: Mautnerin von Kazenberg, welche die 62: Jahr gelebet, und 18: Jahr lang regieret hat.

Sie ist begraben worden zu Nidernburg in der Capell S: Agatha, ihr grabstein aber ist nicht mehr zufinden.

XXXVIII: BRIGITTA, II,
BR von SEŸBOLSTORF,
Abbtissin zu Nidernburg

Erwählet (den 27 merz) Anno: 1532. Regiert II: Jahr
Stirbt Anno: 1543: am 17ten Novembris.

Frau Brigitta von Seÿbolstorff die zweÿte dises Namens aus denen Closterfrauen des Klosters Nidernburg, nach alter erneuerte Abbteÿ=Würde aber die dritte Abbtissin erwählet in dem Jahr 1532. hat ihr alter durch 48: Jahr er=streckhet, und in dem zwölften Jahr den abbteÿ=Stab geführet, welchen sie, sambt dem leben, ab=gelegt hat in dem Jahr 1543: am 17ten Tag Novembris.

Sie ware, gleichwie die meisten ihrer Kloster=frauen aus uralt hochadelich=Bayrischem geschlecht die dermahlen nunmehro Hochgräfliche familie von Seÿ=boldstorff besizet in Bayrn das Erb=truchsessen=ambt beÿ dem hochStift Freÿsingen, und ihr Stam=haus, gleiches Namens, ist in bayrn an der Kleinen Vils gelegen, und ist Albrecht von Seÿbolstorff schon Anno 942: zu Costniz unter die turnier=genossen gezehlet worden. dieses geschlecht hat sich nachgehends in die häuser Poenig, Schenkenau, und Ritterswörth abgetheilet.

die

die Edlen von Seibolstorff hetten der alters ihr be=
=gräbnuß in der Closter=Kirch zu Ranshoven.
die Würdige Mutter des Closters zum heil: Creüz
in Landshuet Ord: S: Francisci Seraph: Frau Joanna Cae=
=cilia eine gebohrne von Seÿbolstorff hat selbiges Closter
Annô: 1621: widerumb neü und gar schön erbauet.
Es ist auch umb das Jahr 1518: Leonhardus von Seÿ=
=boldstorff Domherr zu Passau gewesen, wie dessen
annoch allda in der Herren=Capell auf dem boden be=
=findlicher Grabstain bezeüget, auf welchem folgendes
zulesen ist: „

„Annô à Christi Nat: MDXVIII. Mens:
Februarij XIIII: die, obijt R.d.9 Dnus Leonard=
=us de Seiboltstorff Canonic9 Ecclesiae Pata=
=vien: hic sepultus. Cuius Anima inter pios
Deo vivat „

Das Wappen deren von Seibolstorff zeiget ein von
der linken zur Rechten herab mit einem Stapfel=
=Schnitt getheiltes feld, dessen oberer theil weiß, der
untere aber roth ist, auf dem helm aber zweÿ flügeln
welche ausgebreitet an denen äusseren theilen weiß,
einwärts aber roth seynd.

Zu der zeit ~~Ihrer~~ der Regierung dieser hochwürd=
=igen Frau Abbtissin Brigitta II: ist zwischen
dem Passauischen Hochstifts Administratore Herzog Ernesto
aus bayrn, und zwischen der Stadt Passau, wegen
vermeydung fernerer Irrungen ein Spruch=brief
errichtet worden zu München, welcher genennt wird „

„ der

Das Laudum Bavaricum " In disem ist, unter anderen, wegen Siglung über grund und boden, durch den XXVI: Articul vermittlet worden, folgendes:

" Das Dom=Capitl, Äbbtissin zu Niedernburg, " die von Adel, gemeine geistlichkeit, und Sigl=" mäßige bürger, sollen über ihr gründ, und " boden Siegeln "

In Artic: XXXIX: würde wegen dem Ründer=ambt folgendes gesprochen "

" Das Ründer=ambt, und die aufhenkung deren " Ründern am Orth bleibt ein Regale der fürstl. " Mauth; Es solle aber ein leÿdentlicher beständiger " Preiß darauf gesezt werden. Wolte aber ein " bürger, mit eigener hand, ein Ründer für sich machen, " das soll ihm erlaubt seyn "

Ist zwar dises Bayrische Laudumb errichtet worden Anno: 1535: und haben die bürger von Passau ihren willen darzu gegeben, da es aber an dem war, das es zum Schluß komen, und ihnen auch solte zur unter=schreibung, abgelesen werden, zu einer zeit, da eben dem herzog ein Reis fürgefallen war, seÿndt dise bürger gar nicht mehr erschinen. Ich kan also nicht sagen in was für gültigkeit dises Bayrische Laudumb stehe, obwohlen ich finde, das, bey andern mehrers zwischen ihme, und denen Passauer bürgern entstandenen Irrungen, dise bürger dannoch dis Laudumb zu einem beweis für sich angeführt haben.

In dem

In dem Jahr 1537. ist zu Seyten des Boll=werck an Orth oder der sogenannte Schuster=Thurn erbauet worden.

Diese Frau Abbtissin Brigitta hat binnen der zeit ihrer vorstehung den todt deren nachstehenden Ihren lieben Mit=Schwest=ern erlebet: Annô: 1535: den 24 ten Septembris sturbe Frau Margaretha von Rabenstein. Aô: 1537: den 27 ten January †: Frau Barbara von Schönstein. Aô: 1537: den 29 ten January: Frau Amalia von Frau=enhoven. Annô: 1541: aber den 31 ten January Frau Sabina Zengerin von Adlmannstein Kellerin des Klosters.

Diesen ist endlich auch durch einen seeligen hintritt nachgefolget 1543. unsere hochwürdige Frau Brigitta II: von Sey=boldstorff, nachdem sie dem Kloster (:wie schon gesagt habe:) in dem ~~elften~~ zwölften Jahr fürgestanden, und ihr alter auf das 48 te Jahr gebracht hatte. Sie hat ihre Ruhe=Stätt gefunden zu Niedernburg in der Capell S: Aga=tha, daselbst man auf dem boden folgende grab=schrifft lieset :/

†

/ Annô Dñi MVC43. 17. die Mensis
/ Novembris obyt Catholicè venerabilis in
/ Chro ac Nobilis Dña Brigitta de Seibold=
/ storff huius Monastery Abbatissa. Vixit
/ An: 48. Rexit 12. Cuius Anima Deo vivat. /

XXXIX:

XXXIX: BENIGNA ZENGERIN von ADLMANSTEIN

Abbtissin zu Niedernburg

Wird erwöhlet 1. Decembr: Anno: 1543. Stirbt Aô: 1546.
regiert 3: Jahr.

Diese Frau Benigna Zengerin von Adlmanstein die ~~fünfte~~ Abbtissin nach erneuerter Abbtey Würde zu Niedernburg, war Bayrischen adels, und ist das Stamm=Schloss Adlmanstein in dem Rent=ambt Straubing befindlich, und dermahlen zu der teutschen Ritter=Ordens Commenthurey in Regenspurg gehörig. Die Zenger aber haben in ihrem Wappen gehabt ein feld, dessen die obere helfte nach der Quer Schwartz, und mit einer silbernen liegenden Zang geziert, die untere helfte dieses felds aber gold ist, auf dem helm ist ein aufgerichteter schwartzer Flüge, und darinn eine silberne Zange.

Diese Abbtissin hat nicht länger als 3: Jahr regiert, und gelebet 48: Jahr. Ich habe von ihrer Regierung auch nichts merkwürdiges erfahren können. Sie ist gestorben den 30ten Octobris des Jahrs 1546: und zu Niedernburg in dem Chor begraben worden, wie ich in Niedernburgischen Urkunden gelesen hab.

XL.

XL. MARGARETHA, IV. von CLOSEN zu HAYDENBURG

Die Fünffte Abbtissin zu Nidernburg, nach erneuerter Abbtey=Würde

Wird erwöhlet 11. May Anno: 1546: Stirbt den 16 ten Octobris Anno: 1551.

Regiert in das Fünffte Jahr.

Ware diese Hochwürdige Frau Margaretha die Vierdte dieses Nahmens aus denen Closterfrauen zu Nidernburg, nach zuruckerhaltener Abbteylichen Würde aber dieselbst die Fünffte Abbtissin.

Sie ware entsprossen aus dem uralt= und nunmehro freyherrlichen Geschlecht deren Closen zu Haydenberg in Bayern, das Stamm=Schloss Closen aber solle dieselbst unweit Landau liegen. Aus dieser Familie ware auch Wolfgangus von Closen Dom=Herr zu Passau und Dom=Dechant zu Regenspurg, der von Anno: 1555: bis Anno: 1561: die bischöfliche Würde zu Passau bekleydet hat. Das Wappen deren Closen ware ein schräg getheiltes goldenes feld, in deren zweyen ein weisser Schwan, in denen andern zweyen aber etliche weisse Kugeln zu=sehen waren, auf dem Helm ware ein hoher goldener Stürmhut mit einer aufrechten schwarzen Feder.

Diese Hochwürdige Frau hat mit dem [illegible] Bischof Wolfgang [illegible] [illegible]

In dem Jahr 1551: den 3ten Octobris, als

diese

Leider wird [illegible] 1549 [illegible] Wolfgang [illegible] in originali vorhanden, [illegible] 1518 [illegible]

diese Frau Margaretha IV: Abbtissin, Frau Helena
von Schwarzenstein aber Kellermeisterin zu Nidern=
=burg aber ware, hat dieses Closter denen Hafner=
=Meistern zu Ilz einen neuen brief und freyheit
(: denn ihren nemlich der alte brief verbronnen war)
gegeben wegen dem Niderburgischen Lehenberg
und Leim= graben in dem burgholz, daß nemlich
diese Hafner=Meister, wie sie von alters her durch
briefe und Sigel erhalten hatten, an dem benennte=
=nen Orth zu fürwährenden zeiten, lehen, und leim
graben dürfften, daß für sie aber alljährlich zu
Weyhnachten, ein halb Pfund Wiener = Pfenning
Passauer = Währung dem Closter darreichen sollen,
und wann sie dieses unterließen, müssten sie zwölf
Pfenning dem Closter, und 12: Pfenning dem Hand=
=werck zur Straff geben, und verlühreten den Leh=
=enberg. Auch, so offt eine neue Abbtissin wird,
soll ieder Hafner=Meister einen neuen schwarzen
Kachel= ofen machen. Und, wann ein neuer Hafne=
=er=Meister wird, der noch kein Meisterrecht gehabt
hat, der muß dem Closter 32: Pfund derley
Pfenning zum Anfang geben. etc.

In eben diesem Jahr 1551: den 16ten Octobris
ist aus dieser Sterblichkeit abgefordert worden
diese Hochwürdige Frau Abbtissin Margaretha IV:
von Closen. Sie wurde begraben zu Niderenburg
in S: Agatha Capell. Ihr grab=Schrift lese man
herunten in 484ten blat= Seite.

XLI. HELENA von SCHWARZENSTEIN

Die Sechste Äbbtissin zu Niedernburg nach erneuerter Abbtey=Würde aber, erwählet den 3. Novembr. 1551 Stirbt nach einer sehr kurzen Regierung den 13. ten febr. Anno: 1552. regiert 3. Monath, 10 Täg.

Frau Helena von Schwarzenstein war ab=
=stammlings Bayrischen Adels. Die Edlen Ritter
von Schwarzenstein gehört das löbliche Stift deren
weltlichen Chorherren zu Vilshoven (:welches der Edle
Ritter Henricus Tuschl von Säldenau Aô: 1376: gestift=
=et hatte:) unter ihre grösten Guttähter. Auf
dem freythof dieser Collegiat=Kirch hat Anno: 1474:
Herr Andreas von Schwarzenstein zu Englburg ge=
=nannt, zu Ehren der Mutter=Gottes eine Capell
und Beneficium erbauet und gestiftet, worüber der
damahlige Passauische Bischoff Udalricus III: den 26=
ten July Anno: 1477: die Ordinariats=Confirmation
erhalten hat. In dieser Capell zur Epistl=Seite
ohnweit des Eingangs ist an der Mauer auf ein=
=em schönen rothen Marmor, welcher 14: Werck=
=Schuch hoch ist, dieser Herr Stifter Andreas in voll=
=er Rüstung, nebst seinem Wappen ausgehauen zu=
=sehen. Von einem andern Ritter von Schwarz
=enstein, der Anno: 1482: Bayrischer Comendant auf
dem Schloss Oberhaus gewesen ist, kan man oben in
der 452 ten blat=Seite nachschlagen. Die

Die Regierung dieser hochwürdigen Frau Abbtiss=
=in Helena von Schwarzenstein ist überaus kurz ge=
=wesen, und hat sich nicht einmahl auf 3: Monath erstrecket: Dann Ihre Vorfahrerin Frau Marga=
=retha von Closen ist gestorben am 16ten Octobris Anno: 1551. Frau Helen aber am 13ten Februarij Anno: 1552: aus dieser Sterblichkeit entwichen.

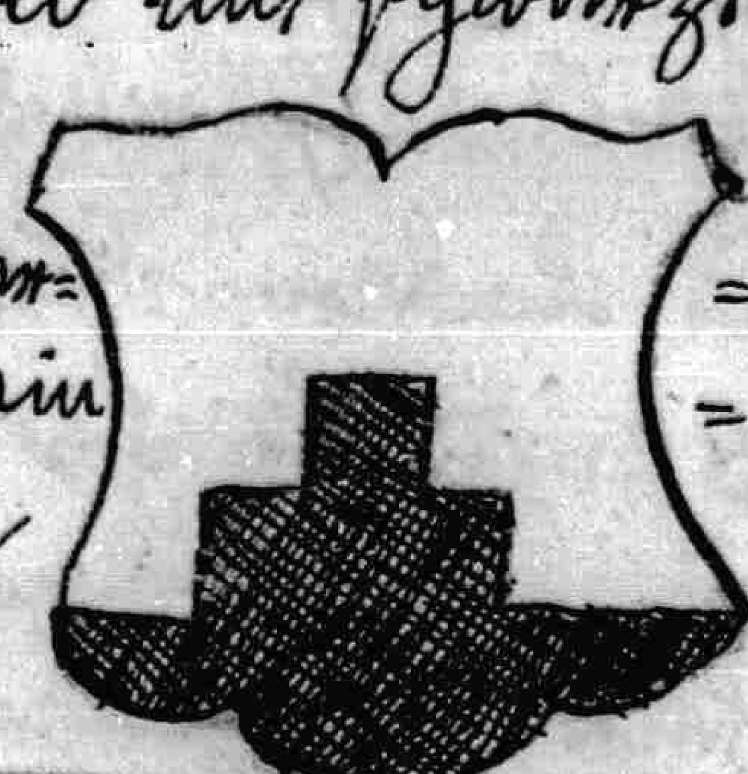
Man findet auch von Ihr nichts weiters aufgezeich=
=net, als daß Sie vor Ihrer Erwählung zur Abbtey, Kellermeisterin dieses Closters gewesen seye.

Sie ist gleich neben der vorgehenden Abbtissin Margaretha von Closen zu Nidernburg in S: Agathae=
=Capell begraben worden, daselbst auf dem boden die grabschrifft dieser beyden Abbtissinen also lautet:

✝

" Hic iacent sepultae Reverendae, et nobiles
" Matres: Dña Margaretha à Closen. et
" Dña Helena à Schwarzenstein, ambae hui=
" us Coenobij Abbatissae. Quarum prior obijt
" Annô Domini 1551: die Mensis Octobris
" 16. Altera 1552: die Mensis Februarij
" 13. Harum Animae Deo vivant "

Das Wappen deren von Schwarzenstein war ein weisses feld mit schwarzen Stuffen also ge=
=ziert, wie hier zusehen ist. auf
dem helm wa= =en zwey ausgestreckte
flügeln, die ein= =wärts schwarz, an den=
=en Spitzen aber weiss waren.



XLII: MARGARETHA „ V. „ von LAYMING

Die Siebende Äbbtissin zu Nidernburg. wird erwöhlt nach erhaltener neuen Abbtey=Würde Anno: 1552. Stirbt Aº: 1557. 28. febr.

Regiert Fünf Jahr.

Von dem Hochedlich Bayrischen Geschlecht deren von Layming habe ich schon oben in der 432ten blat=Seite Erläuterung gemacht.

Die Hochwürdige Frau Margaretha V: von Lay=ming, die Fünfte dieses Nahmens aus denen Vorsteh=erinnen dieses Closters, und Siebende Äbbtissin aber nach zurückerhaltenem Abbtey=Stab, ist als Äbbtissin erwöhlet worden, da sie schon 70: Jahr alt war, ist sodann ihrem Closter rühmlich für=gestanden 5: Jahr lang.

In dem Jahr 1552: ist zu Passau weg=en der Religions=Freyheit geschlossen word=en der in geistl= und weltlichen Geschichten so berühmte PASSAUER VERTRAG, der insge=mein der Passauer=Fried, oder Transactio Passa=viensis genannt wird, und worzu mit denen be=rathschlagungen am 11ten May der Anfang ge=macht ist worden.

In eben diesem Jahr 1552: am 18ten May ist

ist zu Nidernburg aus der zahl deren lebendigen entrückt worden Frau Margaretha von Frauenberg eine Nonne daselbst.

Es ist auch in selbigem Jahr in der Ilzergassen zu Passau errichtet worden das fleisch= haus für die Gäu= Mezger, umb die burgerl. Mezger alhier der= =durch in zaum zuhalten, welche den Preys des fleisch= =es zu hoch spannen wolten. In dem Jahr 1555: hat man in dieser Stadt angefangen das Wasser in die Röhrbrunnen, durch hölzine Röhren über die Innbrucke herüber zuleiten. und in diesen, auch nachfolgenden Jahren, hat das in Oesterreich bereits eingerissene Lutherthum viele Unruhen und ge= =walthätigkeiten sonderlich aber in dem Mühl=viertl ~~entstanden~~. verursachet.

In dem Jahr 1556: den 15 ten Aprilis ist eine Erledigung zu Passau ergangen über einige beschwärd= Articul der gemeinen Ritterschaft, dadurch 1mo: abgeschaffet wurden die neu aufge= =kommenen Tafernen. 2do: was den kleinen Wild= bann anbelanget, wurde gesprochen; das, wer dessen von alters hero Recht hat, der bleibt darbey. 3tio: das Fischen- oder Strichel= Schiessen betreffendlich. 4to: die Hofmarchs gerechtigkeiten verbleiben darbey, item ihre gebührende bestraffungs= =Rechten. 5to: wegen dem Wochent= Marck für die Unterthanen.

Endlich in dem Jahr 1557. den 4 ten Tag des Monaths Marz, ist nach 5. jähriger Regier= =ung

=ung, in dem 75ten Jahr Ihres Alters in Gott
selig entschlaffen die Hochwürdige Frau Abbtiss=
=in zu Nidernburg Margaretha V: von Laÿming.

Ihre Grabstatt ist zu Nidernburg in der Capell S: Agatha, in welcher, auf dem boden, zur rechten hand, gleich bey dem Eingang folgende Grabschrifft zulesen ist.

✠

„Annô Dñi 1557. die 4. Mensis
„Marcius Obyt Venerabilis in Christo,
„ac Nobilis Dña Margaretha de
„Laÿming huius Monastery Abbatissa.
„Vixit 75: An. Rexit 6. An. Cuius
„Anima Deo vivat.„

XLIII. CUNEGUNDIS, II.
von PUECHBERG

Die achte Abbtissin zu Nidernburg
nach erneuerter Abbtey=Würde
Wird erwöhlet iii. maÿ Annô: 1557. Regiert 37: Jahr.
Stirbt am 25ten Novembr: Aô: 1594.

Frau

Frau Cunegundis die zweyte des Nahmens
aus denen Niedernburgischen Vorsteherinnen, und
zugleich die erste Abbtissin adel nach erneuerter
Abbtey=würde, ist ebenfalls aus Bayrischen Adel
entsprossen gewesen, und Herr Wigileus Hundius
Herzoglich Bayrischer Rath zu München, der Er Anno:
1589: die Wappen deren uralten Bayrn von
Adel beschreibt, zeigt (: und sezet auch das Wappen
mit farben beläuchtet hinzu :), das die Herren
von Puechberg 3: goldene Monden=Viertheln in blau=
=en feld, auf dem helm aber einen mit denen hörnern
aufgerichteten goldenen Mond, dessen jede Spiz mit 3:
blauen ~~Straus~~ Pfauen=federn besezet ware, ge=
=führet haben. Diese Herren von Puechberg waren
auch Schenkhen des Hochstifts Passau, und hatten in
dem Land der Abbtay das Schloss Puechberg unzweif=
=lich erbauet.

Aus diesem geschlecht deren von Puechberg,
ware Herr Hartliebus Domherr zu Regenspurg, und
zugleich von Anno: 1326: bis Anno: 1336: der Sieb=
=ende Probst zu alten=Oeting, welcher mit seinem
Capitl verordnet hat, das zu alten=Oeting keiner,
Er seye dann Priester, zu einem Chorherrn solle auf=
=genommen werden. Sie waren grosse Gutthäter
des Klosters Osterhoven, welche Anno: 1515: von dies=
=em Kloster, zur Dankbarkeit, auch erhalten haben, das,
solang einer aus selbigem geschlecht in dem geistlich=
=en Stand sich befinden solle, derselbe vor allen andern
zu

zu der Pfarr Winzer (: welche eine Pfarr dieses Klos=
=ters ist:) ernennet solle werden, oder es mögen auch diese
Herren einen andern Welt=Priester darzue benennen,
doch solle darfür ein zeitliger solcher Pfarrer von
dem Kloster übrigens abhangen. bey diesem Kloster
ist annoch befindlich die Puechberger=Capell, welche
diese Herren aus Quader Steinen aufgeführet hab=
=en Anno: 1312: und seynd darein viele aus
diesen adelichen Rittern begraben worden. übrig=
=ens ist diese Familie noch nicht abgestorben.

unter Regierung dieser hochwürdigen Frau
Abbtissin Cunegundis II: von Puechberg, seynd
die anno 1556: (wie ich oben in der 436ten blat=
=seite gezeiget habe:) unerörtert gebliebenen be=
=schwärdens=Articul der gemeinen Ritterschaft
endlich gar erörtert und abgethan worden zu Pass=
=au Anno: 1557: den IIten tag May.

In dem Jahr 1558: ware widerumben eine
so grosse Wasser=güss zu Passau, welche der Je=
=nigen, die Anno: 1501 (: wie ich hiervon oben
in dem 468ten blat:) gewesen war, fast gleichge=
=wesen ist.

In dem Jahr 1567. den 29ten Juny ist mit
der zu einem landtag beruffenen worden Ritt=
=erschaft, zu Passau ein hochfürstl. Recess errichtet
worden, dessen fürnehmste Stück gewesen seynd:
1mo: wegen dem Reis=gejayd. 2do: erbrich=
=ung

490: Gränzzehenden=
=rungs. 3tio: Kirch=Recht für Frembde. 4to:
Gewalt des Landrichters in Malefiz=Sachen. 5to:
Wegen einer Türcken=Steüer à 3000: gulden.

Es hat auch sowohl die Regierung dieser Abbt=issin Cunegundis von Puechberg, als das Jahr 1567: berühmt gemacht der wundervolle Ur=sprung und Ankunft des wunderthätigen Gnad=en=bilds Maria=Schuz genannet zu Nid=ernburg; dessen ausführliche beschreibung ab=er ist zu Ende der Regierungs=geschichten dies=er Abbtissin anzufügen werde in 494ten blat=Seite.

In dem Jahr 1576: am 13ten Augusti ist an das Closter Nidernburg ergangen eine Hof=Erledigung betreffend die Jurisdiction des Closters über die Hafner zu Ilz.

In diesem Jahr am 10ten Decembris ist von der Ritterschaft oder LandStänden des Lands der Abbtey, bey dem Landtag, Urbano von Trenbach dem Bischoff zu Passau bewilliget worden eine Land=Steüer à 7000: gulden, welche in dreyen zeit=fristen, bis auf S: Stephani Erfindungs=Fest Annô: 1581: gar abgeführet solle werden, und wurden zur Einsammlung solcher Steüern von der Ritterschaft er=nennet worden: der gestreng edl und vest herr Hanns Peter von und zu Fravenberg auf Schöll=enstein und Gotthamb des h: Röm: Reichs Erb=Ritter fürstl: Passau: Rath und Pfleger zu Mittersfels:

herr

Herr Ortolph von Schwarzenstein zu Fürsten=
=stein und Ratzenberg auf Englburg: und Herr
Hanns Eberhard von Closen zu Arnstorf und Leiprech=
=tings.

In dem Jahr 1587: hat der Fürstliche Bi=
=schoff Urbanus von Trenbach alhier gestiftet und
erbaut, in dem Neü Markt, an dem Orth, da ehe=
=dessen die Capitl=Kuchen gewesen seyndt, das
Convent bey S: Anna für 12: Franciscaner=Mönch,
umb sich deren alsofort wider die Ketzer zu=
=gebrauchen.

In dem Jahr 1592: hat eben dieser Bi=
=schoff Urbanus den Marktflecken Röhrenbach,
nebst denen Schlössern Puechberg und Wildenstein von
denen Grafen zu Schwarzenberg an sein Hochstift
hereingekaufft. Nicht minder hat Er die Herrschaft
Leoprechting die bishero ein Fürstliche Lehen gewesen war,
herzugebracht, denn eine Halb=Scheide daran er=
=kauffte Er von Herrn Eberhard von Closen, die andere
Helfte aber hat Er von Godhardo Freyherrn von Schäft=
=enberg, gegen die Österreichische Herrschaft Gleiss od=
=er Glöss eingetauschet, doch also, daß Gleiss ein Fürstliche
Lehen verbleibe. Die Schlösser zu Wolfstein, Ratz=
=mannstorff, Ridenburg, Leoprechting, und Obern Zell
hat dieser Bischoff erneüert, das Schloss Oberhaus
besser befestiget, und alda ein Zeughaus erbaut.

In benanten Jahr 1592: an 7. den Augusti
findet sich ein Zuschreiben wider den damahligen
Landrichter

Landrichter der Abbtey Herrn Georg Eckher von Käpfing errichteter Recess, in welchem abermahlen die Gejaid auf Obleyischen gründen dem Kloster Nidernburg privative nüzen zu dörfen, zugesprochen ist worden. Man besehe von denen Obleyischen gründen oben die 472=te Blat=Seite.

In dem Jahr 1593: am 19ten Juny ist wegen denen in dem Land der Abbtey gelegenen Forsten, und Wäldern, zu Nuzen der Ritterschaft oder Landstän=den, ein hochfürstl: strenges Verbot ergangen, den Holz=Excess und Wild=bann betreffentlich, wodurch der Abschlagung des Widenholz, und andern, dem Wild=bann widrigen Handlungen begegnet ist worden.

In eben dem Jahr 1593: am 9ten September ist für das Kloster Nidernburg ein Hof Bescheid er=gangen wider obgemelten Herrn Hanns Cristoph Ekher Landrichter der Abbtey, wegen einer Fertigung über die Urbarischen Grund=Hanns Grüners zu Strasskirchen, und ist die Fertigung über diese gründe, die sowohl unter Nidernburg, als unter die Probstey S: Salvatoris zu Ilz gehörig waren, dem Landrichter ab= und diesen zweyen Stiften zugesprochen worden.
man besehe hievon unten im fol: 543.

Von dieser Frau Abbtissin Cunegunde von Puech=berg finde ich endlich nur folgende Kurze Nachricht aufgezeichnet in denen Nidernburgischen Schriften "

" Cunegundis von Puechberg hat als Abbtissin 37:
" Jahr löblich regiert, und ist, nach allem Herrlich

Auf=

" aufgeführten Gebrüdern, ihres alters im 75ten
" Jahr gestorben am 25: Novembris. Aõ: 1594 "

Ich habe aber ihre Grabschrift zu Nidernburg nicht finden können.

Ursprung

Ursprung und Ankunft des wunderthätigen Gnaden=bilds MARIÆ=SCHUZ zu Nidernburg in Passau.

Die hier folgende beschreibung habe ich entlehnet aus P: Godhardo Freÿd Ord: S: Bened: Cremisan: hochwürdigen beichtvatter des löbl: Stifts Nidernburg alhier, der von disem ursprung Maria Schuz ein werklein, ~~der~~ auch dessen ersten feuers=brunst, be=schriben, und dem Hochwürdigisten Fürsten Bischoff Wenceslao Thun zu Passau dedicirt hat Ao: 1664. Item aus P: Marci Hansiz heiligen teutschland. tom: I.

Das berühmte Kloster Nidernburg ist (: nach=deme, wegen zerstörter Stadt Lorch, Erzbischoff Vivilo, mit der gesambten geistlichkeit, und denen Gott geweÿhten Jungfrauen, sich nach Passau herauf geflüchtet hat :) alhier für besagte Nonnen ge=stiftet, und erbauet worden Annô: Christi 738: oder 739.

Welche Stiftung denn, als die sehr in abgang gerathen, Annô: 1010: der heilige Kaÿser Henri=cus widerumb erneuert, die heilige Kaÿserin Cu=negund aber einen grossen Particul des hochheilig Kreüz Christi dahin geschenket hat, derowegen de=mahls ~~wol~~ zur Mutter Gottes=Kirch, auch die Kirch des heilig Kreüz zu Nidernburg erbauet, und von dem Passauische Bischof Berengero eingeweÿhet ist worden. ob

Ob solches Kloster und Kirch damahls von dem Spey=
=rischen Bischoff Berengero, oder von einem andern
seye eingeweyhet worden, finde ich nicht. Die erste
Kirchweyh hat verrichtet umb das Jahr 739: der
heylige Pirminius ein als Apostel herumbreisender Bi=
=schoff. bey ~~obgemeldter zweyten~~ dieser ersten Einweyhung aber
der Niderburgischen Kirch, ist selbige denen
heiligen Pantaleoni, und dessen Lehr-Meister Her=
=melao, blutzeugen Christi, und der Mutter Gottes ~~sondern auch der aller~~.
geheiliget worden ~~allerseligisten Mutter=Gottes eingeweyhet worden.~~

In Ruef der heiligkeit verstorben, und alda
begraben seynd folgende: Heilca, und Gisila,
welche, wie scheinet, in der grabstatt durch eine
Mauer abgesöndert worden, hintermahlen Gisala
gegen S: Agathæ=Capell; Heilca aber gegen dem
Kreuzgang an der Mauer, ~~ligen~~ unter der thür ligen.
P: gotth: freyd: et Hundius.

Neben der haubt=Kirch ist noch eine andere
grosse Kirch zur Ehr der Mutter=Gottes geweyht
gewesen, welche aber 2: Jahr vorhero abgebronnen
mit dem hoch=altar, und endlich mit dem gewölb
eingefallen ist. In dieser ware von der haubt=Kirch
ein langer gang insgemein das Creuzhaus genant,
alwo das gnaden=bild Maria=Schuz genant,
nächst der S: Wolfgangi Capell, schon selbst einen
Siz und Wohnung aufgeschlagen hat. P: gotth: freyd.

Es seynd daselbst [: nemlich zu Niderburg :]
noch 5: absonderliche geweyhte und abgesönderte Ca=
=pellen: als S: Agathæ nächst dem Chor zur rechten hand.
S:

S: Erasmi nächst der Kirch=thür zur linken hand: S: Wolfgangi nächst dem gnaden=bild. S: Catha=rinæ gleich vor dem Eingang aus der haubtkirch in den Creuzgang, auf der linken hand gelegen. S: Henrici des Kaysers ungefehr 20: Schritt von der haubt=Kirch, doch in und mit denen Closter=Mauren umbfangen, welche Capell jährlich an selbigen Tag und vorabend die adelige Closter=frauen in Pro=cession besuecht, und mit hochambt, Vesper, und Predig verehret haben. Ita P: Gothardus fraÿd.

N:B. Imò: dieser S: Henrici Capell aber ist vor et=lichen Jahren, unter Regierung der hochwürdigen Frau Abbtissin Maria Antonia von Eysenegg, umb, weilen sie baufällig gewesen war, abgetragen, und darfür ein S: Henrici altar in der haubtkirch zu Nidernburg errichtet worden.

N:B: 2dò: wegen der einst zu Nidernburg ge=standenen S: Jacobi Capell kan man oben in der 306 ten, und 308 ten blat=Seite sich belehren, Item auch in der 262 ten, und 264 ten blat=Seite.

N:B: 3tiò: wegen dem einst zu Nidernburg befind=lich gewesenen S: Martini altar aber lese man hierüber die 239 te blat=Seite.

Nun endlich auf die beschreibung des ursprungs und der ankunfft des Marianischen gnaden=bilds Maria Schuz zu Nidernburg zukommen, so hatte es seine die nachstehende bewandnüß:

Indem

In dem Jahr 1567: hatte Herr Bernhard=
=us Schwarz ein Passauischer Domherr, und ein
sonderbahrer Verehrer der Mutter, dieses obbe=
=nennte Mutter=Gottes=bild mit dem auf dem
rechten arm haltenden Jesu=Kindlein bey ei=
=nem bildhauer zu Regenspurg verfertigen lassen.
dieses aus holz geschnizte bild sodann liesse der
Meister, nachdem ers verfertiget hatte, zu Schiff
bringen, weilen er willens war, selbiges an dem
folgenden tag nach Passau zu dem obigen Dom=
=herrn zuüberbringen.

Es ist aber das Schif mit dem bild, bey nächt=
=licher weil, ohne Ruder, und menschlicher hilff, auf
der Donau herab nach Passau geschwommen, allda
es bey dem Ufer an Orth gerunnt, angeländet ist.
Es waren aber damahlens fremde Soldaten in dies=
=er Stadt, welche an dem Ufer dieses, ihrer Meynung
nach, leer Schiff zuwiederholten mahlen von dem
land hinweg und in die Donau hinaus getrieben hab=
=en, welches doch allzeit wiederumb auf gegen dem
Strom herauf geloffen, und sich wiederumb an das
besagte Ufer angehänget hat. Weilen nun dieses
denen anwesenden Schiff=leuthen bedenklich fürkame,
haben sie das Schiff durchsucht, und darin dieses
Mutter=Gottes=bild angetroffen, welches man so=
=fort der Hochwürdigen Frau äbbtissin zu Nider=
=burg (: unter deren gebiet dieses Ufer gehörig ist:)
angezeiget hat.

Demnach

Demnach hat die Durchleüchtige Hochw: Fraü Abbt=
=tissin Cunegund von Puechberg dises wundervolle
Marianische bild, mit grossen freüden, in ihr Closter
bringen, ünd erstlich in die grosse Closter=Kirch zu
Niedernbürg, über der Sacristey, gegenüber des bett=
=Stüehls der Abtissin, auf ein gsimbs oder Maüerl
stellen lassen.

Am folgenden tag aber stunde dises bild in
dem Creüzgang nächst der Capell S: Wolfgangi auf
einem Maüerl; ünd solche übersezung [: die unge=
=zweiflet von denen HH: Englen verrichtet ist worden :]
beschahe nacheinander zum drittenmahl, mit gross=
=er Verwunderung ünd häüfigen zulauff des Volkhs.
Derbey man auch, umb die Wahrheit diser unglaublich=
=en geschehenen übersezung zu erforschen, Wacht hält=
=en liesse.

Das bild fienge auch allda in dem Creüzgang
an Wunder zu würckhen, die zwar anfänglich von wen=
=igen geglaubt gefündt worden, ünd es war schon da=
=hin gekommen, das es gar solte abgeschafft werden.
Es hat aber hierauf dise hölzine Statue angefang=
=en zu wachsen, also, das ein weiss leinenes hemb=
=lein, mit welchem das Jesu=Kindlein an dem bild
anfänglich bekleydet war, wegen stätigem Wachsen
der ganzen Statue, öffters müeste erneüert werden.

Im dem Jahr 1600: hat Balthron ein Böhmischer
Graf ünd feld=Obrist, weilen Er durch anrüeffung dis=
=es gnaden=bilds, seine gesundheit wiederumb zuruckh
erlangt

erlanget hatte, zu beweisung der bildnuß zu Nidernburg einen Altar aus Holz erbaut= und gemahl=ten Kasten machen lassen.

Annô: 1625: hat Adam Scheer Raths=burg=er zu Passau dieses gnaden= bild mit einem Al=tar begabet, auf welchen man Meß gehalten hat. Catharina aber Frau von Neuhaus eine gebohrne gräfin von Montfort hat das heilige bild das erste=mahl mit einer köstlichen Klaydung, auch mit ein=er übergoldeten Kron und Scepter bekleyden lass=en. Die heilige Statue ist sofort in kurzer zeit also gewachsen, das es angefangen hat mit der Kron oben an den Kasten anzustossen, und endlich mit der Kron gar aus dem Kasten herfürzudringen, also das man endlich die Kron gar herabnehmen, und einen vergoldeten Schein, der umb einen Manns=schuhe niederer als die Kron ware, hat machen lassen. Wachsete aber dannoch dergestalten fort. und hat Annô: 1659: Herr graf Martinitz Passauisch=er Domherr dieser gnaden= Mutter einen neuen altar machen lassen, auf welchen man diese ihre bildnuss gestellet hat. Vor 92: jahren hat eine Magd dieses bild von dem Ufer an Orth her=auf in das Kloster Nidernburg über 300: Schritt weit hergetragen, und iezo konnten es 10: Männ=er kaum von der Stell bewegen, Ja die zwey, neben dieser Statue stehenden 6: Schuh hohen Statu=en deren hh: Apostelen Petri, et Pauli, hatten nunmehro nicht einmahl mit ihrer höhe derselben an die Schultern ge=raichet.

Die Länge dieser Wunderthätigen Statue (: welche man wegen ihrem vielfältig erzeigten Marianischen gnaden=Schuz Mariæ Schuz genennet hat :] beträgt nunmehro, ohne die Kron zumessen, 8 Wienner=Schuh, weniger einen Viertl=zoll, die Kron aber auf dem haubt ist hoch 1: Schuh, 9: zoll. Die Länge des Jesu=Kinds, welches sich denen auf dem rechten arme zeiget, enthält von dem hals her=ab, das haubt ungerechnet, 3: Schuh, zwey zoll, und mit dem haubt endlich 4: Schuh, 1 $\frac{1}{4}$: zoll.

Von Annô: 1631: bis Annô: 1664: hat dem Jesu Kind die Kleydung umb 2: drittl einer Elen müssen länger gemachet werden, wie solches an denen noch vorhandenen dreyen unterschiedlichen hembdlein abzunehmen, und zusehen ist, deren das kleinste, welches 3: viertl und ein halb Sechzeh=endl einer Elen lang ist, Annô: 1631: dem Kind=lein ausgezogen ist worden. Das zweyte, welches eine gräfin von Dietrichstein dahin geschenket, hat ohne denen Spitzen, 7: achtl und ein ~~hab~~ halb Sechzeh=endl lang seyn müssen. Als solches endlich wie=derumb zu kurz war worden, hat man Aô: 1649: ein drittes verfertiget, welches, gleichfals ohne die Spitzen mitzurechnen, 5: viertl, und 3: Sechzeh=endl lang seyn hat müssen; und es begunte auch dieses schon wiederumb zu kurz zuwerden.

Ein achtl= Länge einer gemeinen Oesterreichischen Elen.

Länge

Die Cränze der ersten Hunderts, gemacht umb das Jahr: 1620.

Die Cränze des zweyten Hunderts: Annô: 1631.

Die Cränze des dritten-Hunderts Annô: 1649.

Wenn nun jeder Strich achtmahl in die Cränze ge=
=nomen wird, hat Er vier Spannzehe Elle, und die
Cränze eines jeden Hunderts. Es seynd auch mitge=
=wachsen die obern 6: Engeln, und die untern drey
Engels=Köpfe. Von Annô: 1649: bis Annô: 1664:
auf die Sterb=zeit ist dieses gnaden=bild vier
zwerch=finger hoch gewachsen.

Die Wunderzeichen und gnaden, welche dieses Ma=
=rianische bild Maria Schuz erwiesen hat, seynd
zwar sehr zahlreich, aus denen ich aber, umb kürze
willen, nur eines wahrhafft melden will, nemlich:

Annô: 1632: Ist zu Passau in dem Kalteneker=
=schen Haus bey Leonhard Mittermayr desigen Schiff=
=Maister, der nehe bey dem Closter Niedernburg wohn=
=hafft war, umb 10: Uhr Nachts eine grosse feuers=
=brunst

=brunst entstanden, welches ebst 3: andern häusern,
auf das Closter Niderenburg entzündet hat; Es brenne
schon das dach der abbtey, und die flammen schwebten in
ihren zimmern herumb. bey so grosz anscheinender
gefahr haben die Nonnen von dem Marianischen
gnaden=bild die Kron und den Scepter herabge=
=nomen, und mit selbigen Stücken das zeichen des heilig
Kreüzes gegen denen wütenden flammen gemacht,
worauf das feüer alsobald von dem Closter abgewichen ist,
und nur allaing das Kalteneckerische haus verzehrt hat.

N:B: 1mo. Hier hab ich anzumerken, das ich die heiligen
wunderzaichen, welche dieses gnaden=bild bey der Anno:
1662: fürgewesten Eindäscherung der Stadt Passau ge=
=würket hat, bis zur beschreibung dieser erschröcklich=
=en feüers=brunst verspahren werde, auf die 528:
=te blat=Seite etc.

N:B: 2do: das dieses gnaden=bild Maria=Schuz
in der Anno: 1680: fürgegangenen abbrennung dies=
=es Closters Niderenburg abgegangen seye.

N:B: 3tio: Es meldet zwar der benante P. Gerhard=
=us Freyd in seinem hier in der 494ten blat=Seite ge=
=nannten werklein: das der heilige herr Bernhard=
=us Schwarz Passauisch Domherr, welcher dieses bild hatte
verfertigen lassen, indessen, da dieses bild nach Pass=
=au unterwegs gewesen ist, gestorben seye. Es ist
aber zu wissen, das der todtfahl dieses frommen herrn
nicht Anno: 1567: sondern Anno: 1580: den 15ten
Juny

Junÿ sich in Passau verzÿget habe, wie sein Grab=
=Stein allda in dem Dom in der Herrn=Capell auf
dem boden ~~vor dem~~ Presbyterio ~~liegend~~ bezeuget, auf welchem
folgende Grab Schrifft zu lesen ist „

„Annô Dñi MDLXXX. die verò XV. Mensis
Junÿ Ob. R. P. D: Bernhardus Schwarts èx
Weißenhorn: U: J: Doctor, Canonicus, et Decanus
Patavieñ. nec non PP. tus Maticeñ. ac Plebanus
ad S: Egidium trans Pontem Oenj. Cuius Aiã
Deo vivat. natus die 8: Mensis Januari: An=
=nô 1501.

Herr Wigileus Hundius in Metrop: Salisburg: tom: I. fol:
222: sagt „ Bernhardus Schwarzius, Patriâ Weißen=
=hornanus è Suevia Oppido natus, Juris utriusque Doctor,
et aliquamdiu in gymnasio Ingolstadiano Professor, fit
Decanus 1539. Posteà Praepositus Mathee Collegiatae Eccle=
=siae. et Annô: 1555. Oenanae Civitatis Parochus. Obÿt
Annô: 1580. „

Wann also dieses ~~Passau~~ Marianische Gnaden=bild
eben damahls auf Passau gekommen ist, da dieser Pass=
=auer Domherr Bernhardus Schwarz gestorben war, so
ist die ankunft dieses Gnaden=Mutter zu Nidern=
=burg auf das Jahr 1580. keineswegs aber auf
das Jahr 1567: [: wie P: Godhardus Freÿd geschriben hat:]
zu setzen. oder es ist nicht deme also, daß dieser
Domherr, unter währender ankunft solches bildnüss
auf Nidernburg, gestorben war.

XLIV. BRIGITTA. III. von HAUZENBERG.

Die Neünte Abbtissin zu Niderburg nach erneürter Abbtey=Würde Wird nach 9: jähriger Regierung ihrer Würde entsetzt Anno: 1603.

Die hochwürdige Frau Abbtissin Brigitta dieses Nahmens, so viel bekannt ist, die dritte aus denen Closterfrauen zu Niderburg, nach aber erneüert=er Abbtey=Würde, die Neünte Abbtissin, war entsprossen aus dem adelichen geschlecht deren Herr=en von Hauzenberg, welche, wie man weis, in dem Land der Abbtey Lehen=güter besessen haben.

Sie ist als Abbtissin zu Niderburg erwählet worden Anno: 1594: als Frau Cunegund von Puech=berg ihre nächstwürdige Vorgängerin gestorben war.

Unter ihrer Regierung, ist in dem Jahr 1596: den 10 ten January bey dem Landtag in einem Recess beschlossen worden: daß man die Unterthanen mit dem sonst gewöhnlichen Heyraths=Thaler (: nemlich wegen Erlangung des Heyraths=Willen :) nicht beschwären solle, weilen selbige ohnehin, mit Abgebung 16: Pfenning von iedem Pfund geld, zur Türcken=Steüer beschwärt wären

wären. Es ist auch eben deswegen, wegen eben dieser Türkhen=Steüer, und verschiedenen Jurisdictions=Sachen zwischen Bischoff Urbano, und denen Landständen des Landes der Abbteÿ ein Vertrag errichtet worden.

In dem Jahr :1603: als diese Hochwürdige Frau Abbtissin Brigitta III: von Hauzenberg dermahl regierte, ist, mit bewilligung Erzherzogs Leopoldi Bischofs zu Passau die uralte, und bereits fast in abgang gerathene Sogenannte Heile Kaÿser Hain=richs= Bruderschafft zu Nidernburg erneüert, und in eine bessere Ordnung versezet worden.

Nachdem aber diese Hochwürdige Frau Abbtiss=in Brigitta III: von Hauzenberg dem Closter als eine Abbtissin durch 9: Jahr (: und, wie die Nidernburg=ischen Urkunden melden :) wohl fürgestanden war, ist Sie, aus einem unglücklichen zufahl der abbteÿ=lichen Würde entsezet worden Annô: 1603.

Was dieses für ein zufahl gewesen seÿ, melden die Nidernburgischen Urkunden nicht: In Hundy Metropoli Salisburg: Tom: II: aber fol: 405: liset man hievon folgendes: „ Brigitha de Hauzenberg munere suo ali=quot Annis optime perfuncta, tandem Viribus deficiens locum dat Dorothea Renata " welches zu teütsch heisset: „ Brigitta de Hauzenberg, nachdem Sie Ihrem Ambt durch etliche Jahr sehr löblich fürgestanden war, ist Sie in einer Schwachheit verfallen, und ist an ihre stelle komen Frau Dorothea Renata als Abbtissin.

Nun

Nun wurde dieße Schwachheit keine Schwachheit des leibs, sondern vilmehr des gemüeths gewesen seyn, welche Frau Brigittam zur Regierung gänzlich untüchtig gemacht hat.

Sie hat nach dieser Ihrer Entsebung, noch 31. Jahr lang, als eine Conventual=Frau gelebet, und ist end=lich gestorben am 28 ten des Augusti Annô: 1634.

Ihre Grabstätt befindet sich zu Nidernburg in der Capell St: Agatha mit nachstehender Grabschrift„

✝

„Annô MDCXXXIV. die XXVIII: Augusti pie obyt Admodum Venerabilis, et nobilis Domina Brigita de Hauzenberg Abbatissa huius Antiquissimi, et Caesarei Coenobÿ Sanctae Crucis in Nidernburg. Cuius Anima Deo vivat„

Sie hat auch die Clausur des Klosters neu errichtet, wie herunten in der 512 ten blat=Seite abzunehmen ist aus der beyschrift Frau Rosina von Langenegg, und ist solche Erneuerung der Clausur geschehen Annô: 1600.

XLV. DOROTHEA RENATA

Die zehende Abbtissin zu Niderenburg
nach erneuerter Abbtey=Würde.

Wird ~~erwehlet~~ postulirt aus dem Kloster Geisenfeld Annô: 1603. Regiert 24 Jahr.
Stirbt Annô: 1627.

Ob diese Hochwürdige Frau Abbtissin zu Nidern=
=burg aus Adelichem Geschlecht seye entsprossen ge=
=wesen, ist unbekannt. Ich finde auch nichts aufge=
=zeichnet von denen Jahren ihrer Regierung. Herr
Christophorus Gewoldus Herzoglich Bayrischer Rath zu
München, welcher das Buch Wiguleij Hundij Metropolis
Salisburgensis genannt, mit Anmerkungen beleuchtet
hat, druckt dieser Abbtissin Dorothea Renata verbind=
=lich für einen Catalogum deren Niderenburgischen Abbt=
=issinen, welchen Sie ihme zugeschickt hat; und
den ich oben in denen 125ten. 127ten. und 147=
=ten Blat=Seiten Stückweis angezogen habe.
Was aber ich an solchem Catalogo ~~ver~~ verbessert,
und vermehret habe, wird an gehörigen Orthen,
anweisen; der diese meine Niderenburgischen
gesammelten Jahr=bücher aufmerksam wird durch=
=lesen haben, in die Augen fallen. Es seye indes=
=en genug gesagt: daß erstlich dieser Catalogus
des Herrn Christophori Gewoldi, oder vielmehr der Frau
Dorotheae

Dorothea Renata, bis auf ihre Regierung nur 23: theils Äbbtissinen, theils Dechantinen zu Niedernburg enthalte, da ich hingegen in diesem meinem Werck bis auf Dorotheam Renatam 44: erhascht mehr, und diese Wahrheit aus Niedernburgischen briefen beweise. Bruschius fängt in dem obigen alten Catalogo die Reyhe deren Dechantinen zu Niedernburg nicht eher an, als mit Frau Ursula von Rambstorff, welche Anno: 1463: gestorben ist; ich aber fange schon an derselbst Anno: 1198: Dechantinen zu zehlen, darunter bey mir Cunegundis I: die erste ist, die in Niedernburgischen briefen schon aô: 1204: Dechantin zu Niedernburg benahmset wird.

In dem Jahr 1610: am 6ten Septembris ist zu Niedernburg gestorben Frau Sabina Mamingerin. Wie auch Anno: 1622: am 21ten February Frau Catharina Hedwigis Nidermayrin.

Unter der z Regierungs=zeit dieser Abbtissin hat das Kloster deren P.P: Capucinern zu Passau, sonderlich durch Vorschub des Passauer Domherrn Marquardi Freyherrn von Schwendi seinen anfang genommen. Anno: 1611: hat Erzherzog Leopold Bischoff zu Passau, aus eigenen Mittlen, gestiftet das Collegium der gesellschaft Jesu alhier dem Kloster Niedernburg gegenüber, und weilen solches gebäude auf einen grund gesetzt worden, welcher dem Kloster Niedernburg zinsete, hat er diesem Kloster ein anders aequivalent darfür gegeben.

Es

Es hat auch Annô: 1622: die weltberühmte Wahlfahrt Maria Hilf ob Passau ihren Ursprung genommen.

Nicht minder hat dermahls angehen fürwährenden Kriegs=Unruhen, der noch mehr daurende Consump=tions= Amt zu Passau seinen Anfang genommen Annô: 1608.

In dem Jahr 1626: hat sich auch in Ober=Oest=reich angehen den Lutherthum der landsverderbliche Bauren=Krieg erhoben.

Nachdem endlich diese Hochwürdige Fr. Abbtissin Dorothea Renata durch 25: Jahr ihrem Kloster rühmwürdig fürgestanden, und 72: Jahr ihres Alters erreichet hatte, ist sie in Gott selig entschlafen den 20ten Tag Augusti des Jahrs 1627. Ihr Ruhestatt ist zu Niedernburg in der Capell St: Wolfgangi, allwo auf ihrem Grabstein folgendes zu lesen ist "

✠

" Admodum Venerabilis Dña Dorothea Renata Abbatissa Celeberrimi et Caesar: Coenobij S: Crucis. Vixit Annos LXXII. Cum praefuisset providè XXV: Annis, tandem placidè obdormivit in Dño, Annô incarnati filij Dei 1627. die XX: Mensis Augusti, hic sepulta. Cuius Anima Deo vivat "

N: B. diese Äbtissin Dorothea Renata ist aus dem Kloster Geysenfeld, nach Niedernburg postulirt, und daselbst den 7. Merz 1603. bestättiget worden. XLVI.

XLVI. CHRISTINA.

Nach erneuerter Abbtey-Würde zu Niderburg
Die Sechste Abbtissin

Wird erwöhlet 14 december Anno: 1627. regiert 31: Jahr
Stirbt Annô: 1658. Ihres alters 68: Jahr.

Von dieser Hochwürdigen Frau Abbtissin Frau Christina genannt, findet sich nicht ob sie adelichen herkommens gewesen sey, woran mir aber wenig gelegen, ist sondern genueg ist, daß sie gar löblich regiert hat.

Unter Ihrer Regierungs-zeit hat sich zu Passau eine Pest geäussert, welche viele Menschen hinweggerissen hat, zu dessen Abwendung man alhier offentliche bittgänge angestellt, und darbey die Religuien deren hh: Lands- und Stadts-Patronen Maximiliani, und Valentini herumbgetragen hat. Es hat solche außstehende Seuch auch in andern Ländern starck grassirt. Annô: 1634.

Bey damahlig annoch fürwährenden, und bis auf das Jahr 1648: sich erstreckenden 30: jährigen Religions-Krieg in Teutschland, haben die feinde gräßlich auf die Passau- und Niderburgischen gütter eben sowohl, als anderen beschehen ist, verwüstet.

Die

die Stadt Passau aber und Ihr Hochstifftischen Land=
=en haben der bis Aô: 1625: allhier regierende
durchläuchtige Bischoff Erzherzog Leopold, und dessen
Nachfolger Erzherzog Leopold Wilhelm beständig
mit ihren Soldaten besezet gehalten, daß also durch
diese 30: Jahr des Kriegs kein feind unsere Stadt=
=en berühret hat; obwohlen übrigens die besold=
=ung solcher Hilfs=Völker der Stadt Passau und
Ihren Land Ständen villes geld gekostet hat.
der obige Erzherzog Leopold, der zugleich Bischoff
zu Strasburg und Passau ware, hat selbst einige
Jahr lang die Kayserliche armee glücklich ange=
=führet, und man zeiget annoch allhier auf dem
Schloss Oberhaus seine Leib=Rüstung, auf dessen
brust=blat ein Crucifix zusehen, und folgende Ein=
=schrift zulesen ist „
„ Gott bewahre mich Für meinen Feinden „
Erzherzog Leopold Wilhelm ware Bischoff zu Passau,
Strasburg, Halber Stadt, Bresslau, und Ollmüz,
abbt zu Hirschfeld, und Murbach, Hochmeister des
teutschen=Ordens, und führte auch im feld durch
vile Jahr dieses 30: Jährigen Kriegs die Kayser=
=lichen Armeen.

Es hat diese Frau abbtissin Christina in
der fast 31: Jährigen zeit Ihrer Regierung,
Sechzehen Ihrer lieben Mit=Schwestern müssen
zu grab tragen lassen, welche aus dem Nid=
=ernburgischen todten=buch also gelesen werden „

Annô:

Anno 1631: den 12: May. Frau Barbara v Hauzenberg.

Ao: 1631: den 25ten May. Frau Catharina Sara v Hauzen=berg.

Ao: 1631. den 25: Septembris: Frau Anna Maria Mufflin.

Anno: 1632: den 12ten Juny. Frau Catharina Voglin.

Ao: 1634: den 1: Augusti. Frau Margaretha Gerneggerin.

Ao: 1634: den 13ten Augusti. Frau Ros: Scholastica von Pötting.

Ao: 1634: den 28ten Augusti. Frau Walburga Khür=mayrin.

Ao: 1634: den 28ten Augusti. Die oben im 506ten blat benante und alda eine gewesene Abbtissin Frau Brigitta III: von Hauzenberg.

Ao: 1634: den 24ten Octobris. Frau Anna Regina Eglhofin, die aber zwar eine Profeßin aus dem Kloster Seedigen=Thal, ist aber zu Niderenburg gestorben, und begraben worden.

Ao: 1634: den 16: Novembris. Frau Cunigund Got=hardin.

Ao: 1637. den 9: Aprilis. Frau Rosina von Langenegg, wohlverdiente Clausur, erste, und durch 37: Jahr Priorin zu Niderenburg.

Ao: 1641: den 1ten Octobris. Frau Elisabetha Joanna Stolzeyßin Sub=Priorin.

Ao: 1647. den 21: Novembris. Frau Apollonia Reschin.

Ao: 1648: den 5: Octobris. Fr: Margaretha Monica Pfisterin.

Anno: 1655: den 9ten Merz Frau Regina von Hak=led Sub=Priorin.

In dem Jahr

In dem Jahr 1650: am 26ten Aprilis ist, nebst bestättigung deren Freyheiten des Markts Seelesreith, von Erzherzog Leopoldo Wilhelmo Bischof zu Passau auch bestättiget worden, und solle sein verbleiben haben in dem Land der Abtey das Tisch=geld à 8: d. und das Abschied=geld à 12: d. Item, daß, wann ein bürger aus dem Land der Abtey hinweg ~~heurathet~~, oder in eine andere Passauische Herrschaft heyrathet, solle er nicht schuldig seyn dem Pfleger zu Fürstenegg ein Abschieds=geld zu erlegen.

In dem Jahr 1651: am 7ten Merz hat Herr Hector Schad Passauischer Domherr und Stadthalter allda durch offenen brief denen beambten bedeuten lassen, daß Sie hinfüro ihre unterthanen nicht mehr zur Ver=äußerung deren Güter disponiren solten, in der absicht durch solche Entäußerung ihren Eigennuz mit brief= und Schreib=gelder zubefördern, als welches ja wieder ihre Instruction wäre.

In dem Jahr 1657: am 18ten Augusti ist zu Passau bey dem Landtag, zu abführung deren, wegen deren Kriegs=kösten, bis auf 200000: gulden angewachsenen Schulden des Hochstifts Passau, von denen LandStänden, eine Steuer, die auf 4: Fristen zu erlegen wäre, bewilliget worden, also, daß hierzue zu erlegen habe Ein ganzer Hof 3: gulden. Ein halber Hof oder ein Viertl=bauer 1: gulden und 4: groschen. Ein Söldner aber 1: gulden. und ein Inmann 15: Kreuzer.

Nachdem

Nachdem also die Hochwürdige Frau Abbtissin Christina dem Kloster Nidernburg in das 31te Jahr sehr rühmwürdig fürgestanden ist, und Ihr alter in das 68te Jahr erstreckt hatte, ist sie durch ein seeliges Hinscheiden Ihrem Kloster entzogen worden an dem 19 tag Januarij des Jahrs 1658.

Sie ruhet zu Nidernburg hinter dem Hoch=altar, wie Ihr daselbst befindlicher Leichen=Stein, mit folgender Aufschrift, anzeiget "

✠

" Hic sita est Admodum Reverenda Dña Dña Christina huius Coenobij Abbatissa, quae, post=quam Monasterio optime praefuit; Deóque piissime vixit Annis 68. In Domino obijt Die 19: Mensis Januarij Annô post Christum natum MDC58. Cuius Anima Deo vivat "

Zur zeit ihrer Regierung Annô 1634. am 3. Januarij ist aus grossem abgang deren Mitteln, in beyern, nach obrigkeitlichem Satz, ein Ey für 10 Kreuzer bezahlt worden.

Im Jahr 1649. nach geendigtem 30 jährigen Krieg, war in beyern wegen theürung und Misswachs ein solcher mangel deren lebensmitteln, das man aus Distl-Wurzen und gedörrt zermalm=ten Kräutern brod gemacht, und gessen hat.

XLVII.

XLVII. CUNEGUNDIS. III. von HILDEBRAND

Die zwölfte Abbtissin zu Nidernburg nach erneuerter Abbtey=Würde

Wird erwählet 17. febr. Anno: 1658. Stirbt aô: 1696.
Regiert 38 Jahr. 8: Monath weniger 7: Täge.

Diese Frau Cunegundis von Hildebrand ein=
=er edlen Herkunfft, die dritte dieses Namens
aus denen Nidernburgischen Ober=Vorsteherinn=
=en, und zugleich die zwölfte Abbtissin dieses Klost=
=ers, nach der alda wiederumb hergestellten Würde
einer Äbbtissin, hat nicht allein an Länge ihrer
Regierung alle ihre Vorfahrerinnen, so viel bewust
ist, übertroffen, sondern es übertreffen auch die
Denckwürdigkeiten ihrer Regierung alle vor=
=gehende Regierungszeiten deren bisher gewesenen
Abbtissinen, und Dechantinnen zu Nidernburg.
Denn diese Hochwürdige Frau Abbtissin muste binn=
=en einer zeit von 18: Jahren traurigst zusehen,
wie ihr liebes Kloster zweymahl erbärmlich in die
Aschen verfallen ist, welches sie aber auch eben
wiederumb zu zweyenmahlen aus ihrem Schutt
empor gehoben, und neu erbauet hat, auch dess=
=en Privilegien standhafftig erhalten und ansehnlich ver=
=mehret hat.

Sie war gebohren den 5ten Aprilis Aô: 1623. legte die heilige Profession ab zu Nidernburg den 13ten July Annô: 1643. Wurde aldort als abbtissin er=wöhlet den 17ten february Annô 1658 [: und also an dem 30ten Tag nach dem todt der vorigen äbbtissin Christina :]. Nachdem Sie 50: Jahr als Professin zu Nidernburg gewesen war, erneuerte Sie feyerlich ihr heiliges Ordens=gelübd den 13ten July des Jahrs 1693. und ist endlich, als Sie 38 Jahr, 8: Monath bis auf 5: täge in ihrer Ruhmwürdigen Regierung erfüllet hatte, in dem 74ten Jahr ihres alters, den 12ten Octobris des Jahrs 1696: Seelig in dem Herrn entschlaffen, und zu Nidernburg hinter dem hoch=altar begraben worden.

In dem Jahr 1658: den 25ten februarÿ hat Leopoldus Wilhelmus Wolfgangus von Closen bischof zu Passau die von denen landständen beschehene Erwöhlung Herrn Wolf=gangi Christophori Freyherrn von Tauffkirchen zu ei=nem Landmarschall nicht allein 1mo: bestättiget, son=dern es seÿnd auch darbeÿ die nachfolgenden Verfäng=ungen getroffen worden, als 2do: die art und weis der Einsamlung beÿ denen Steüren der landschaft des Passauer Hochstifts oder lands der abbteÿ nicht von einschichtigen Personen, sondern von gesambten land=stands=Collegio beschehen solle. 3tio: wegen dem freÿen Vich=Verkauf habe es sein Verbleiben darbeÿ. 4to: obigem Herrn landmarschall solle das Herzen= und

fuchs=

fuchs= jagen, auch andere kleines waydwerckh gestattet
werden, welches Ihme die Landstände wiedersprochen hatten,
4to: und hierbey bleibt es beyderseits ehemahls außgefert=
=igten generalien. 5to. wegen einigen andern,
in vorhergemeldten Landtägen schon außgezogenen
beschwärnüssen, als, zum beyspiel: wegen dem fürstl.
aufschlag auf das außgetriebene Ochsen=vich. 6to:
das die Rechts=handlungen kürzlich und Sumariter
in dem hochstifftisch= Passau. gebiet sollen tractiert
werden.

In dem Jahr 1659: an 10ten Septembris
findet sich ein Taz=brief, welchen Herr Placidus
Abbt zu Lambach dem Closter Nidernburg gegeben
hat; in selben wird begriffen: das Kayser Leopoldus
I: denen gesambten Landständen des Lands ob der
Enns den Taz, gegen Erlegung einer gewissen Sum=
=mä geld, überlasse, und demnach kein Onus auf dem
Wein legen wolle. Dise Landschaft nun hat selbe
solche Taz, gegen gewisses geld verkaufft, und der
obgemeldte Herr Prelat, der den Taz von der aus=
=schanck in der Nidernburgischen Tafern zu Landshaag,
umb 24: gulden jährlicher Erlegung, in bestand hatte,
hat diesen Taz, zu 5: pro Centum angeschlagen, in
Capitali mit 480: gulden zur Landschaft zu Linz er=
=legt.

In dem Jahr 1660. an 13ten January
ist durch eine Landtags= Proposition denen Landstän=
=den des Lands ob der Enns Herr Jodocus Höpfner De=
=chant zu Enns und hochfürstl. Passauischer geheimber Rath
ernennt

erneüert zu werden, zu Einzamlung der ienigen Staür, die Annô: 1657: zu abtragung deren 200000: gulden hochstiftisch Speyrisch Schulden in Capital, et 15000: gulden Interessen hievon, solte erleget werden.

Am 19ten January eben dises Jahrs 1660: Seynd von denen Land Ständen des Lands der Abt=
=ey, 5000: gulden, zu abtragung deren iezt gemelt=
=en 215000: gulden (: worvon zwar schon zuvoro 40000: gulden waren abgetragen worden :) bewill=
=iget worden, solang bis alle dise Schulden würden abgetragen seyn; dargegen aber sollen alle andere Onera ihrer Unterthanen, von Fürsten wegen, unter=
=bleiben etc.

In eben disem Jahr 1660: am 28ten Juny hat zu Graz Kayser Leopoldus I: durch ein=
=en kayserlich erthailten Gnaden=brief, alle und jede Freyheiten, und Privilegien des Klosters Nider=
=burg bestättiget, in folgender Gestalt:

Num: CLXVI:

Kayser Leopoldus I: bestättiget die Freyheiten des Klosters Niderburg.

Wür Leopold von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kayser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs etc. bekennen offentlich mit disem brief, und thuen Kund allermänniglich. Nachdem Uns die

die Ehrsamb geistle unsere liebe andächtige Maria
Kunigund Abbtissin, und gesambter Convent Ord:
S: Benedicti des frauen = Closters zum heyle Creüz
zu Niderenburg in Passau demüthigist angeruef=
en, und gebetten, daß Wür Ihr und Ihren Gottes=
haus all und jede Ihre gnad, freyheit, brief, Privile=
gia, alt löbl. herkommen, und gewohnheiten [: damit
Sie von Weyl. unseren höchstgeehrten Vorfahren
Römbl. Kaysern, Königen, und Erzherzogen zu
Oesterreich fürgesehen, und begnadet wären, und
Ihnen von Weyl. denen allerdurchleuchtigist=
en Fürsten und herrn Maximiliano dem andertten,
und Rudolpho dem andern beeden Römbl. Kaysern,
dann dem durchle Fürsten Mathiasen, als damahls
regierenden Erzherzogens zu Oesterreich; wie auch
hernach von unseren Anherrn Kayser Ferdinand
dem andertten, und sodann am jüngsten von unser=
en hochgeliebsten herrn Vattern Ferdinandt
dem 3ten Römbl. Kayser und Erzherzogen zu
Oesterreich, allen Christseligisten angedenckens,
Confirmirt und bestättiget worden :] als ietzt
regierender Römbl. Kayser und Erzherzog zu
Oesterreich gleichfalls zu erneüern, und Confirmir=
en, und zu bestätten gdigst geruheten.
daß Wür demnach solche angesehen solch Ihr de=
müthig ziembl. bitt, auch den löbl. Gottes=dienst,
so in obbemeldten Closter täglich ohne Unterlaß voll=
bracht würdet, dessen Wür auch theilhaftig zuwerden
Verhoffen, und darumben mit wohlbedachtem Muth,

guten

„ gutem zeitigem Rath, und rechtem wissen, denen geistl=
„ en Closter = Jungfrauen Solch ihr, und ihres Gottshaus
„ Gerecht, Freyheit, brieff, Privilegia, alt löbl. herkom=
„ men, und gute gewohnheiten, wie Sie uns dieselben
„ in Vidimirter abschr: gehorst. fürgelegt, und sofern
„ Sie im würklichen gebrauch und Posseß seynd, auch
„ darzu an ihren Freyheiten, darumben Sie in An=
„ spruch und Rechtfertigung stehen möchten, ohnver=
„ griffe und unschädlich mit gnaden erneuert, Con=
„ firmirt, und bestättet, erneuern, Confirmiren, und
„ bestättigen ihnen die auch hiemit wissentlich in Crafft
„ dieses brieffs, was wür ihnen von Recht und billich=
„ keits wegen daran erneuern, Confirmiren, und
„ bestätten können und mögen, also, daß die in allen
„ ihren Puncten und Articuln, als wenn Sie von Wort
„ zu Wort hierinn begriffen, und geschrieben stunden,
„ gänzlich bey Kräfften bleiben, Sie auch sich derselben
„ erfreuen, gebrauchen, und geniessen mögen, von
„ jedermänniglich ohnverhindert. und gebieten
„ darauf allen und jeden Churfürsten, Fürsten,
„ geist= und weltlichen, Prälaten, Freyen=Herren, Ritt=
„ ern, Knechten, Landt=Marschallen, Landshaubtleuth=
„ en, Land=Vögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuth=
„ en, LandtRichtern, Räthen, burgern, gemeinden,
„ und sonst all andern unsern, und des Reichs, auch
„ unserer Erbkönigreich, Fürstenthumb, und Lande Unt=
„ erthanen und getreuen, was Würden, Standts, oder
„ wesens sie seynd, ernstlich mit diesem brief, und wollen,
„ daß Sie die vorhergemelte Closterleuth bey denen ob=

„ bestimbten

bestimbten ihren gnaden, freyheiten, briefen, Privilegien, alt löbl. herkommen, und guten gewohnheiten gänzlich und geruhiglich bleiben lassen, und sie, noch die ihrigen darwider nicht dringen, oder beschwären, noch das andern zuthuen gestatten in kein weis noch weeg, als lieb einem jeden seye unser schwäre ungnadt und straff zuvermeiden. Mit urkund dieses brieffs besiglet mit unsern kayserl. anhangenden insigl. geben grätz, den 28: Juny. Anno 1660.

Leopold L. S.

H: J: G. v. Sinzendorff

Ad mandatum sacræ Cæsareæ Maiestatis proprium
Joh. Scheyer v. Scheubl

Das dise abschrifft mit dem bey kayserl. geheimer Oesterreich. hoff=Canzley unter Ihrer May. eigenen Signatur aufgefertigten wahren Original Collationirt, und denselben gleichlautend befunden worden, bezeugt mein handschr: und pettschaffts=fertigung. actu Wienn den 11: Jan. Ao. 1665.

Maximilian Reyer Registrator daselbst.

Nun komme ich, in beschreibung deren Niderburg=gischen geschichten, auf das Jahr 1662: In welchem sich ereignet hat die erschröckliche feuers=brunst zu Füessen, worbey auch Niderburg verbronnen ist.

Die

Die Erste erschröckliche Feuers=brunst zu Passau und Einäscherung des Klosters Nidernburg an dem 27ten Aprilis

16 Anno: 62

Wie solche von denen Closter=frauen zu Nidernburg beschrieben ist worden.

In Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit folget die beschreibung, und Verlauf, welche sich durch die greüliche feüers=brunst, mit unsern Closter, und uralten Kayserlichen Stift Nidernburg, und dessen wohlehrwürdigen Convent begeben, und zugetragen hat.

Als Annô: 1662: den 27: tag Aprilis, an einem donnerstag, das erschröckliche feüer [: so in dem bürgerlichen S: Joannis= Spital auskommen:] die ganze Stadt Passau, zwischen 2: und 3: uhr Nachmittags ergriffen, das der starcke wind also überhand genommen, und in 3: viertl= Stunden, über 600: häuser, sambt denen gottes=häusern, in brinnenden feüer gestanden, hat es auch unser liebes Closter ergriffen, und das grimmige feüer dermassen überhand genommen, das wür geistliche in der Clausur lebende Personen uns an keinem Orth vor lebens gefahr nicht hätten erhalten können.

Wir

Wie diese gefahr die wohlehrwürdigen herren P.P. Jesuiten ersehen haben, seynd ihrer etliche mit gewalt in das Closter gedrungen, und haben die gnädige Frau Abbtissin sambt allen Frauen und Schwestern, die sie angetroffen, mit heftig ernstlichen worten an=gemahnt, mit höchster Eyl zu entweichen. darunter ware der wohlehrw: P. Simon Pockh, der bemühete sich aufs alle weis, daß niemand in der gefahr verblieb; und er weiche nicht aus dem Closter, bis alle unsere geistliche hinaus waren: alsdann bemühete er sich mit gutem fleiß, alle Frauen und Schwestern an ein sicheres Orth zu versorgen, und zusammen zu bringen: Sie haben aber die erste Nacht nicht können zusam=komen. die Frau Abbtissin, Frau Priorin, und Schwest=ern seynd schnellen füesses dem Wasser zugeloffen, denn das ganze Closter stunde schon in feuer, und fiel=en die feuer=funcken, sambt denen brennenden bränd=en mit hauffen allenthalben herunter, also, daß es grosse zeit ware zu entrinnen.

bey dem Closter ware ein grosses Jammer, der nicht wohl zu beschreiben ist: Es schryen Jung und alt umb hilff; es lagen Kranke auf der Erd, und lieff=en die leuth in Schrecken und Jammer hin und wieder, daß es nur das größte Elend ware.

Es waren keine zubereitete Schiffe, noch Schiff=leuthe beyhanden zum überfahren: Wer ein Schiff bekame, liesse darein, oder würffen säcke und anders darein, daß nicht ein wunder wäre gewesen, wenn sie zu grund gegangen wären, zu allem glück ware das

Wasser

Wasser nicht gross, noch tieff. Es war dennoch ein Sturm=wind, brausen, blasen, und knallen von denen brennenden häusern, daß es erbärmlich. Man konte schwärlich sehen vor dem grossen Wind. Es wurde denen Leuthen der Mund ganz voller, daß sie nicht konten husten oder schnauben; der Staub wurde ihnen in die Augen gewehet, daß sie nicht konten sehen. Was dieses für ein greül und Elend gewesen, dies haben die erfahren, welche dabey gewesen seynd, und haben Gott zu danken, daß sie mit dem Leben davon gekommen seynd.

Aus unsern Closter ist eine Ley=Schwester todt geblieben Namens Anna Rosina Weinbergerin, welche schon bey dem Wasser gewesen, aber in Schrecken wie=derumb zurück in das Closter gegangen war alda etwas nachzuholen; sie ist in dem Waschhaus, da ein Marmorsteinerner boden war, erstickt, und an holz=ernen tag alda von ihr nur die beiner gefunden worden, welche man in ein Todten=trühel gesamlet, zu letz in dem freythof beerdiget hat.

Eine Novizin hat sich mit wegräumen in der Zelle zu lang gesäumet, daß sie denn von dem ein=geschluckten Rauch ganz dämlich gemacht, und auch ihr haubt=Schlayer von dem feuer ergriffen ist worden, welchen aber der Closter=gärtner wiederumb geläschet hat, und ist sie hart schwerlich zu dem Wasser auf ein Schiff gebracht worden.

Die

Die gnädige Frau Abbtissin sambt ihren Frauen mitschwestern in Theil des Archiv, alle fürnemen Schriften, und bücher, welche sie in den Keller brachten. Es haben auch die Frauen Custodinen das beste von dem Kirch=Schatz, heiligthümern, und Silberne bilder in den Keller getragen, allda der Wein in denen Fässern ge=sotten hat; doch aber ist alles, was darein getragen ist, erhalten worden. Aller Haubgeräth aber ist verbronnen.

Unser Hochwürdige Herr beicht=Vatter P: Gor=dianus Deger Professs aus Niederaltaich (: welcher der letzte beichtvatter bey uns aus selben löbl. Kloster ge=wesen ist :) hat das H:H: Venerabile, das heilige Oel, und H: Chrysam noch in Sicherheit gebracht, welches er, mit dem Chorrock angethan, in aller Ehrerbietung zu Schiff gebracht, und auf Ilz hinüber geführet, allдort ab=er in das Gotteshaus zur Verwahrung gegeben hat.

Die Nonnen unsers Klosters seynd in 3: theile in der ersten Nacht zerstreut gewesen: Die gnädige Frau Abbtissin, die Ehrw: Frau Priorin mit denen meist=en Frauen und Schwestern nahmen ihr zufluchts=Orth bey dem Wohlehrw: Herrn Sebastian Wiedersperger Pfarrer zu Ilz, der ihnen auch alle mögliche Ehr und Hilff er=wiesen hat.

Der heftige Wind in der brennenden Stadt wendete sich indessen immer, und die Ilzstadt ware al=so mit Rauch angefüllet, daß man auch allda nicht sich=er zu seyn glaubte. Demnach ist die Frau Abbtissin mit denen meisten ihrigen zu Fuss in die Linden

Hinterberge=

hinabzugangen, alldo sie bey einem Unterthan ih=
=res Klosters übernachtet haben. Es befanden sich da=
=selbst auch viele Herren und Frauen, Kranke und be=
=trübte, die ihr Leyd und Trübsaal schmerzlich klagten.
Es ware da zuhören ein unaufhörendes Fragen und
suchen umb die Verlohrenen; die Eheleuth fragten
umb ihren Gegentheil, und die Eltern umb ihre Kind=
=er etc.

Bey einem Bauern=Schmid in dem Haybach ge=
=nannt, waren auch 2: Klosterfrauen, und eine alte
kranke Ley=Schwester über Nacht geblieben. Die
Frau Priorin mit einigen die sich übel auf befand=
=en verbliebe zu Ilz, denn sie, da sie hinüberzu=
=fahren, in das Schiff tretten wolte, gefallen ist, und
ihr an einem Fuss Leyd gethan hatte. Eine
Ley=Schwester Ursula Martha Steidingerin genannt
wagte sich in das Thor=Stübel des Klosters mit gross=
=er Gefahr, umb zusehen wie das Kloster brennte;
sie hatte ein eysernes Stängl, mit welchen sie die
Flammen von dem Fenster hindann triebe, dessen
ungeachtet aber konnte sie nicht allda verbleiben,
sondern kame zwischen 9: und 10: uhr Nachts auf
Ilz hinüber.

Die Abtey=Wohnung, und das Gotthaus
seynd verbronnen. Das Refectorium aber, und
das obere baufällige Convent seynd gar zusammen ge=
=fallen. In dem untern Schlafhaus seynd nur 4:
Zellen übrig geblieben; aber Thüren und Böden
waren

waren von dem Feüer verzehret worden. Vor die=
=ser erschröckhlichen Feüers=brunst waren in dem Klost=
=er fürhanden ein schönes ausgekleÿdetes Mutter=
=gottes bild: und ein gar anmüthiges altes Cruci=
=fix, darbeÿ unser liebe Frau und der heylige Jo=
=annes gestanden seÿndt: auch vier schöne taflen,
auf welchen das leyden Christi zusehen war: dieses
aber haben die flammen verzehret. Das gewölb
worauf das obere Schlafhaus stunde ist zwar nicht
eingefallen, aber alle zellen seÿndt von unten
bis oben ausgebronnen.

Die Steinhäuslen litten dermassen umb
das Kloster herumb, das man sich solches nicht vorstel=
=len kan. Das holz und die Schaiten, die in
dem untern Kreüzgang lagen, haben sich also
entzündet, das sich niemand wehren konnte, und
ist dardurch denen obern Kreüzgängen grosser
Schaden beschehen, denn obschon selbige nicht einge=
=fallen, seÿndt sie doch ganz schwarz und häßlich
worden, auch die 15: Geheimnüssen des heil. Rosen=
=kranz, die darinn gemahlen waren, seÿndt ganz
unkanntbar worden. Die Dächer waren gänzlich
abgebrannt, und das gemäuer also mürb worden,
daß man, zur verhütung grössern Unglücks, an vie=
=len Orthen hat Spraizzen schlagen müssen. Der
Getraÿd=Kasten, der neben dem Klosters=Kreüzgang
war, ist auch niedergebronnen, und zusammengefallen.

Das Feüer

Das feüer hat auch die alte grosse Kirch unser lieben Frau ergriffen, die Kirch-dächer abgebrennet, den schönen Hoch-altar, und altäre darinn war, in Staub und asche verwandelt, und verderbt, also zwar, daß man sie nicht mehr hat zu-richten können, weilen der Schade zu gross war, als das Stiftung oder Einkünften hierzue erklecklich ge-wesen wären.

Weilen dann das bemeldte Gotteshaus zunächst an dem Langhaus war, allwo das grosse Frauen-bild Maria Schüz mit Gnaden leüchtet, hat das feüer auch die Mauren an dem Langhaus zerspalt-en also, das sehr grosse feüers-flammen häufig sogar vor dem heiligen Gnaden-bild herabfielen, welche aber weder dem heiligen bild, weder dem altar, noch Wachs-opfer, noch andern allda keinen Schaden zuefüegen haben können; wie dann zu höchster Verwunderung, die schöne Klaydung unser lieben Frau und des göttlichen Kinds an anderten tag, da es abgeklaydet wird, ohne Schaden befunden ist worden: Nur allein in dem Mantel des Gnaden-bilds ist ein loch, so gross als ein Erbse, als ein Wachszeichen eingebrennet zu sehen gewesen.

Es kame das feüer auch durch ein fenster in den Chor, wo die Tagzeiten gebettet werden; al-da stunde ein doppelter Kasten mit Ornat, Mess- und Lein-gewand, und allem, was zum heilig Gottes-dienst

=dienst gehörig war, verzehren, welches aber zu sehr verbronnen ist: nur etwas weniges, welches man inzwischen gebraucht hat, ist in der Sacristey unver=letzt geblieben. Neben dem obbemeldten Altären aber in dem Chor hienge eine Tafel oder bildnüß Maria Schuz, und diese ist unversehrt geblieben, und nur von dem Rauch etwas dunkel gemacht, die Rahm aber, zu einem Wahrzeichen, an einer Seite ein wenig gebrennet worden.

Neben dem seynd noch etliche bilder: als ein hölzernes altes Crucifix, und eine andere Tafel worauf die Kreuztragung Christi gemahlen war, wunderbarlich erhalten worden, also das man dar=an nur ein und anderes zeichen wahrgenommen hat, daß es bereits von denen flammen wäre berühret worden.

Es ware bey unserem Kloster ein alter 80: jähriger Mayer Joannes Lechler genannt, der schon mehr denn 60: Jahr diesem Gotteshaus diente, dieser denn, nachdem ihme die flammen den Weeg zur Kirch hinaus bereits versperret hatten, begabe er sich hinter das heilige Gnaden=bild Maria=Schuz, und rufte zu ihr mit vollem Vertrauen „O Heilige Maria! Hilf mir! und dir! und sehet Wunder! Er, und das Gnaden=bild seynd erhalten worden in mitte denen flammen, also das ihme nur auf einer Seite der bart hin=weggebronnen ist.

An folgendem Tag, nemlich am Freytag, ist die

Die gnädige Frau Abbtissin mit denen bey ihr habend=
=en Frauen und Ley=Schwestern von der Linden Ge=
=ruef wiederumb auf Ilz zu obigen Herrn Pfarrer
komen, dahin sich auch die 3: Nonnen, welche bey dem
Feuer=Schmied übernachtet haben, begeben haben,
also daß das Convent wiederumb beysamm war.

In der Stadt Passau aber hatte das Feuer noch
keinen Still Stand genomen, welches der heüffige
Rauch in der Ilzstadt annoch versicherte. Weilen
denn der Pfarrhof zu Ilz gar klein, auch brod,
und andere dinge zu unterhaltung so vieller Non=
=nen nicht zuhaben war, hat unsere Hochw: Frau Abbt=
=issin für gut befunden, daß man etliche Frauen,
und Schwestern sambt denen geretteten Kirch=Sach=
=en zur Sicherheit nach Linz hinabschickte.

Und endlich ist auch ein Schiffmann ausfindig
gemacht worden, der umb überzahlung, sich erboten
hat den Kirch=Schatz, und unsere Nonnen auf Linz
zuführen; waren folgende aus dem Convent:
4 Frau Theresia Mayerin als Custodin. Frau Hilde=
gard Elslerin. Frau Helica von Neühaus. Frau
Maria Cæcilia Mayrin. Eine alte Ley=Schwester
Cyrilla Aui[illegible]in. Schwester Ottilia Puecherin.
Die gnädige Fräule Maria Anna von Salburg. und
die tugendreiche Jungfrau Maria Elisabetha Hölbling=
=erin, welche beyde letztere nur noch Kostgeherinnen
in dem Kloster waren.

Diese

diese seynd sämbtlich zwischen 4: und 5: Uhr abends
zu Ilz ~~x~~ auf das Schiff gegangen, welches nicht gedeckt,
dabey auch ein Ungewitter mit bliz und donner am
himel war, welches gewislich für diese nach linz reisend=
=en Nonnen ein recht förchterlicher anblick gewesen ist.
Nachts umb 10: Uhr kamen Sie auf Engelszell gränz
mauth und pfarrh, welche aber der dasige Churfürstl.
aufschlags= Mauthner Herr Simeon Högner wiederumb
mit guter bewirthung erquicket hat. daselbst auch
hat sich eingefunden Herr Joann Godfried Eckmüller
Hochfürstl. Salzburgischer Herrschafts Pfleger, umb die ob=
=igen Hochfürstl. Kost= fräule abzuholen, welcher denen
eine gedeckte fuhr zurichten hat lassen, in welcher
endlich diese sämbtliche Nonnen glücklich zu linz ange=
=ländet seynd. Noch vorhero aber ist zu Engelszell zu
Ihnen kommen Herr Paul Ferdinand Sidlenegger Nidern=
=burgischer Verwalter zu Landshaag, umb sich zu er=
=kundigen, wie es bey dieser feuersbrunst mit dem
Kloster stunde; und als diese beyde Herren vernom=
=men hatten in was für schlechten umbständen unsere
Nonnen zu Ilz sich befunden, haben Sie brod einge=
=kaufft und solches, da Sie bey nacht noch geritten,
denen Frauen nach Ilz gebracht.

an selbigen tag (:nemlich am Sambstag:) in
der früh haben sich auch mit ihrem Herrn Beichtvatter
auf das Wasser begeben, und seynd nach linz gereis=
=et nachfolgende unsere Nonnen #
Frau Renata Faulin. Fr: M: Anna Würthin.
Frau

Frau Benedicta Sausenpacherin. Fr: Constantia Viech=holzerin. Fr: Thecla Mayrin. Fr: M: Amalia Händlin. Fr: Rosalia von Königsfeld. Fr: Corona Forsterin. Frau Aloysia Eyßin. Fr: Marcella Reyssacherin. Fr: Mechtild Sauerin. Fräule Maria Josepha von Vierpaum Novizin. Jungfrau Abundantia Albrechtin Novizin. Jungfrau Euphrosina Secunda Wäßlin Novizin. dann die Ley= Schwestern Sidonia Fischlin. Schwester Ursula Starkin. Schwester Pelagia Holzmannin. Schw: Lud=milla Koppenjägerin. und Apollonia Koblerin Novizin.

Die Hochw: Fr: Äbbtissin aber, und sammt Ihr Fr: Anna Victoria Neuburgerin Sub=Priorin. Fr: Rosina Mayrin. Fr: Francisca Heylin. Schwester Martha Striedingerin, und Schwester Helena Gastingerin, seynd hier verblie=ben, damit Sie weiters bey dem Closter zusehen könnten. Wie Sie dann, nachdem sich das Feuer ge=leget hatte, die Stiege, und beyhülfs= Bruggen hinwegzu=räumen, und sobald als möglich war, den Kirch= und Closter= bau haben aufbauen lassen, über welchen die obsicht Herr Joann Steinbauer Ihr damahliger Hof Richter gehabt hat.

Nachdem unterdessen Titl Ihro gnaden Herr Herr Graf von Santhellier Officialis und Domherr zu Passau auch Probst zu Ilz seinen Domherrn= hof wiederumb erbauet hatte, hat Er seine Probstey=wohnung zu Ilz diesen, mit Ihrer Hochw: Äbbtissin zu Ilz anwesenden Nonnen, indessen zur Wohnung überlassen.

Die, an

Die an Samstag nach Linz abgereiste Nid=ernburgische Klosterfrauen seynd zwar bey schönen Wetter und Sonn=Schein abgefahren, als aber das die Schiffe bis nach Ottensheim oder Atensam gekommen war, ist ein solcher Sturm=Wind entstanden, daß durch die beyden Schiffe auf den Grieß getrieben über zwey Stunden lang nicht haben können abgeledigt werden.

Das erstere Schif, welches auch Kirchleuthen führte, da es von Engelhartszell aus abgefahren ist, kame umb 10: Uhr Nachts auf Linz, allwo sie der obengenannte Salzburgische Herr Schlager Godfried Ekmüller zu einem Weingastgeb, nemlich Herrn Wolfgang Thalhamer des Raths bürger, und bey dem schwarzen adler genannt, geführet hat, welcher und seine Ehefrau auch unseren Nonnen alle Ehr und lieb erzeiget haben. Weilen nun in der nähe keine Kirch war, seynd sie täglich, zur anhörung der heil. Meß, in die Haus Capell des Herrn Ludwig Pröllets dermahligen burgermeisters ge=gangen, der sie auch selbst täglich zu sich geladen hat.

Das andere Schif, welches von Ilz aus abgefahr=en war, ist Sontags früh zu Linz angelanget, und hat die darauf befindlich gewesenen Nonnen Herr Joann Hölbling Rathsherr und Handelsmann zu sich genommen, und bewürthet, von dessen Haus sie täglich zur H: Meß sich in die Kloster=Kirch verfüget haben.

Es hatte aber obiger Herr Thalhamer ein Haus und garten in der Vorstadt, welches Er denen unseren

Nonnen

Nonnen willig angebotten hat, und an 6ten Merz die
Frau Priorin mit Ihren angehenden Convent bezohen
hat; das bett=gewand und andere hausgeräth haben
gute herren und frauen hergelyhen, und bewürckte
der obengenante herr burger Meister, das von der
gemeind der Stadt linz denen Nonnen brunnes und
wasser bier gegeben ist worden.

Der hochlöbl. herren Prelaten=Stand machte unter
sich eine austheilung, dem Convent getraÿd, und
fleisch zugeben, ia man liesse sie auch an Klaÿdung
keinen Mangel leÿden, noch an geld zu ihrer Nothdurft.
Eben dise hochw: herren Prelaten haben auch der Frau
Äbbtissin zu einem aufbau des Kloster=gebäude ge=
=schencket 5000: gulden. Der hochlöbl. hochadeliche
herren=Stand der Erzherzogl. landschaft zu linz hab=
=en desgleichen als eine bau=Steuer, binnen gewissen
zeit=fristen eines Jahrs 1000: gulden dargegeben.
und Ihro Erzherzogl. Durchl. Leopold Wilhelm bischof
zu Passau haben ebenfalls 3000: gulden zum bau=
=en dem Kloster gegeben, mit welchem zuflüsse dann
der Kirch= und Kloster=bau angefangen ist worden.

Die Frau Sub=Priorin Frau Victoria Neuburgerin
ist mit einer laÿ=Schwester nach München gereiset, und
hat beÿ Ihro Churfürstl. Durchl. umb eine bau=Steuer
unterthänigst angehalten, auch einen fuessfall gethan:
Ihr ist zwar wohl etwas versprochen worden, aber wegen
veränderung der zeit nichts erfolget; die mit gewesene
laÿ=Schwester Agatha Reiserin, obwohlen noch ziemlich iung,
ist

ist den 18: July aô: 1662: zu München an einem Hizigen Fieber gestorben, und allda in St: Peters Gottesacker begraben worden, worauf die Frau Subpriorin ganz kränklich nach Passau zurückgekehrt ist nach Jlz.

Allda befande sich noch immer die Hochw: Frau Abbtissin mit einigen deren Schwestern in Bekümmernuß, und suchte öfters herüber umb bey dem Closter zuzusehen. Es haben auch Ihre Nonnen zu Linz manche Widerwärtigkeiten übertragen müssen.

Es erkrankte auch zu Linz der Herr Beichtvatter P: Gordianus Deger, der endlich gar von dem Convent abschied genommen hat, und in sein Closter Niederaltaich zurückgekehrt ist, wesswegen hernach die P.P. Capuciner die H.H: Messen täglich für die Unsrigen gelesen haben. P: Wolfgangus Haas, der nach P: Gordianum unser Beichtvatter war, hielte auch gar geistreiche Predigen. Die Nonnen verrichteten täglich Ihre Andachten und Tagzeiten fleissig, und hielten sonderlich an Sambstägen Musicalische Litaneyen vor einem auf Leinwath gemahlten und in der Brunst unversehrt gebliebenen Bildnüß Maria Schüz, welches man Ihnen von Passau auf Linz hinab geschickt hatte, an welcher Andacht und denen derbey gehaltenen teütschen Liedern sich die lieben Linzer herzlich erbauet haben.

Indessen hat die Frau Abbtissin Ihr Convent zu Linz heimgesuchet, und von denen mit sich nach

Passau

Herrn zurückgenommen die Frau Novizen Meisterin Constantiam, sambt denen 5: Novizinen, und auch die Fräule Maria Anna von Salaburg, und Jungfrau Maria Elisabetha Hölblingin; worauf dann die 5: Novizin=en am Mariä=Opferungs fest=tag in der heil. geist Klosterkirch Niedernburg die heil. Profession oder Ordens=gelübd abgelegt haben, welche hernach auf Linz zurück gefahren und daselbst, nach Ordens-brauch, als neue Professinen, bey der hochw: Frau Abbtissin die drey=tägige Einkehr genommen haben.

In dem Jahr 1663: am 12ten Januarij ist die obengenannte Jungfrau Elisabetha Hölblingin wegen ihren schwären zustand gestorben, welcher am 26: Januarij Frau Gertraud Blöselin durch ein hiziges fieber entseelet, und am 3ten Februarij die Novizen=Meisterin Frau Constantia in die Ewigkeit nachgefolget seynd deren 3: Leichnamen in S: Agatha Capell zu Niedernburg begraben seynd worden.

In Sommer des iztgenannten Jahrs war grosser forcht wegen dem Türkhen, und die zu Linz anwesen=enden Nonnen unsers Klosters sollten also endlich ab=reisen; obschon ihr Kloster Niedernburg noch nicht denen=selben ihre abgesonderten Wohnungen verschaffen konnte, hat doch die gnädige Frau Abbtissin ihren Klostermeister Herrn Steinbauer nach Linz beordert umb ihre Nonnen von dort heraus zuführen, welches auch, und zwar nicht ohne ausgestandener Gefahr=

=geschehe

=geschehen, den 19 ten Novembris Aô: 1663: bey spät=
=en Abend zu Schiffen an dem Orth angeländet
seÿndt. Unter dem Kloster=thor hat die Abbtissin
eine jede ihrer Conventualinen insonderheit mit
Freüden empfangen, Sie mit dem heilig Kreüz
bezeichnet, und Sie als ihre liebe Kinder also wie=
=derumb zu Niderenburg eingesegnet.

Wegen dem fehlenden Gespörren bey dies=
=es Klosters konnte zwar die rechte Clausur nicht
gehalten werden, doch hatte eine iede eine eige=
=ne Zell zu bewohnen [:und es ware zu Linz keine
aus dießen Nonnen gestorben, obschon etliche Krank
worden waren:]. Sobald Sie, obengemeldter
massen, ihr Kloster betretten hatten, seÿndt Sie
auf den Chor, von welchem man auf das Gnaden=
=bild Mariæ Schüz herabschauen konnte, gegang=
=en, alda die Frau Sub=Priorin mit lauter Stim
die Lauretanische Litaney und Salve Regina fürgebett=
=et hat, alsdann sich der Muttergottes aufgeopf=
=ert haben.

Nachdem Sie das Kloster besehen, seÿndt
Sie von ihrer Frau Abbtissin beÿ Tisch behaltet word=
=en, dahin Sie also zweymahl des Tags zum Essen
über den Hof in das neu erbaute Stockwerch gehen
müssten, denn in dem Kloster bis iezo noch keine
Kuchel, weder Speis=zimmer zugerichtet war.

Am 20 ten Novembris der ein Sambstag
war, hielten in der Kirch diese Nonnen die erste Vesper,
und den folgenden Tag ein Musicalisches Hochambt:

C

Es hatte auch den ersten Montag Octobris A: R: P: God=
=hardus Freyd als erster beichtvatter zu Niderburg
aus dem löbl. Stift Kremsmünster, alhier seine erste
Predig und Gottsdienst verrichtet.

An dem ersten Advents=Sonntag dises Jahrs speisete unser Convent das erstemahl in dem Refecto=rio, und würden die Kranken ausgenommen, Fasten=Speisen aufgetragen, und somit die Klösterliche Ord=nung von der Frau Priorin widerumb angefangen, obschon die Convent=Stube noch nicht erbauet ware.

Annô: 1664: würde das Convent zum erstenmahl regulariter, an langen Tafeln, von der abbtissin bewürthet, und zwar mit Fasten=Speisen; die Frau abbtissin speisete selbst mit ihnen, und es waren deren 37. an der zahl.

Annô: 1665: den 9: Januarii, nachmittags zwischen 2: und 3: Uhr ist Susanna Sidonia Fischlin eine Lay=Schwester unsers Klosters, im 60ten Jahr ihres alters, an der Wassersucht gestorben. Es waren zur zeit der entstandenen feuers=brunst Aô: 1662: die nachstehenden Niderburgischen Nonnen im leben ‖

‖ Die gnädige Frau abbtissin Cunegund v. Hildebrand. Frau Benigna Manzin Priorin. Frau Victoria Neuburgerin Sub=Priorin. Fr: Theresia Mayrin Custodin. Fr: Hildegard Elslerin. Fr: Rosina Mayrin. Fr: Renata Faulin. Fr: M: Anna von Tauffkirchen. Fr: Scholastica Aumayrin. Fr: M: Clara Würthin. Fr: Benedicta Sauß=enpacherin. Fr: Constantia Viechholzerin. Fr: Thecla Mayrin

Maÿrin. Fr: M: Aurelia Handlin. Fr: Rosalia von Königsfeld. Fr: Corona Forsterin. Fr: Aloÿsia Eÿsin. Fr: Marcella Preisacherin. Fr: Mechtildis Sauerin.

Novizinen: Fräule Maria Josepha von Viepaum. Jungfrau Abundantia Albrechtin. Jungfrau Gertraud Bläßlin. Jungfrau Euphrosina Secunda Wäßlin.

Kostgeherinen: Fräule Maria Anna von Salburg. Jungfrau Maria Anna Hölblingerin.

Laÿ=Schwestern: Susanna Sidonia Fischlin. Gisila Kastin. Cÿrilla Auingerin. Ottilia Pueckerin. Pelagia Holzmannin. Ludmilla Koppeniägerin. Martha Striedingerin. Helena Gastingerin. Novizin Apollonia Koblerin.

Hier endet sich die Niderburgische beschreibung dieser Aō: 1662: fürgegangenen erschröcklichen feuers=brunst zu Passau. welche auch von andern damahls zu Passau lebenden Persohnen: als nemlich von Herrn Wilhelm Schmid des Raths burger und Goldschmid zu Passau. von denen P:P: Jesuiten alda. von denen hiesigen P:P: Franciscanern: von denen dasigen P:P: Capucinern. und endlich auch in zeitungs=blättern in gestalt eines briefs, be=schriben ist worden; welche beschreibungen ich zwar beÿhanden hab, aber als hier unnöthig und zu weit=läufftig ausgelassen, und aus selbigen hier nur ein so andere denckwürdigkeiten anfügen werde.

Erstlich

Hatte dieses leydige Feüer seinen Anfang ge=nomen in der Mehl=Kamer des bürgerl. S: Joannis=Spital am Rinder Markt, und wurde durch einen stark=en West=Wind bis an das Ende der Stadt hinab ge=trieben, doch also, daß anfänglich bald hier bald dort ein und anderes Haus einige zeitlang verschont ge=blieben ist. binnen anderthalb Stunden aber ist die ganze Stadt Passau bis an Orth hinab in Flam=en gestanden. Nachdem auch ein Ost=Wind ent=standen, hat das Feüer vom S. Joannis=Spital hinaus den NeüMarkt bis an dem sogenanten Röhrl=brunn verzehret, die Reit=gasse niedergebrennet, und sich bereits dem Kloster und der Kirch deren P: P: Francis=canern genähert, von der es sich aber widerumb abge=wendet hat, nachdem der P. Quardianus daselbst Proces=sionaliter zur Kirch=Thür hinausgegangen war, und mit dem Hochheil. Ciborio den Seegen gegen das Feüer gegeben hatte. Die Innstadt wurde sambt dem Capu=ciner=Kloster, und bis an das Eck des Pfarrhofs ab=gebrennet, also, daß davon nur die Ledrer=gasse ver=schont geblieben ist. Es verbrennete auch die Gnaden=Capell Maria Hülf, davon nur der Kirch=Schatz und das Gnaden=bild in Sicherheit gebracht worden ist. Ja das heftige Feüer hat sogar die Häuser neben der Rosen=stiege an dem Hengerberg hinauf nicht ver=schonet. Aber, was in denen Häusern an Menschen verbronnen und erstickt ist, seyndt allein auf der Innbrücke über 300: Personen elendiglich zugrund ge=gangen, welche, nachdem das Feüer zugleich die beyden Ende der Brücke angezündet hatte, entweder er=soffen

=springen oder verbrinnen haben müssen. Es
seyndt zu Passau nur etliche Häuser übrig geblieben,
und hat das Feuer auch nur 2: Kirchen stehen lassen:
nemlich denen P.P. Franciscanern: und die Kirch deren=
=en die man zu dem Heilig geist nennet. Derowegen=
=en auf einige zeit die Dom=gottes=dienst in der
Franciscaner=Kirch gehalten, die Stadt=Pfarr aber
zur Heilig geist=Kirch indessen übersezet ist worden.
Von geistlichen Persohnen findet sich das der Demüthige
Herr Stadtpfarrer N: Fechner ein sehr alter Mann
verlohren gegangen, und P: Georgius Parmann ein Jesuit
in seinem zimer todt gefunden worden. Nach 6:
Monathen der vergangenen Feuers=brunst hat man
aus einem gewölb Kohlen herausgebracht und auf die
gasse geschüttet, welche aber bald widerumb glüend
worden seyndt, also das man genug mit löschung zu=
=thuen hatte. Nachdem der Durchleuchtige Bischoff
zu Passau Erzherzog Leopold Wilhelm dieses seiner
Stadt zugestossener grosser unglück vernomen hatte,
hat Er, erst bezeugung seines beyleyds, nicht allein der
an Ihn abgeordneten burgerschaft zu einer bau=Steu=
=er 15000: gulden aubzahlen lassen, sondern noch
über dies der gemeinen Stadt Passau 30000: guld=
=en brand=Steüer geschencket, nach welch ansehnlicher=
=er geld=hilff ein jeder freymüthig zubauen hat
angefangen, ungeachtet das diese ihre erneüerten
gebäude sobald widerumb in Staub und asche zurück=
=fallen würden.

In dem

In dem Jahr 1663: an 16ten May findet sich bey Niderburgischen Schrifften die nachstehende Extracts= Einschreibung aus dem Hochfürstl. Passauer= =Mauth= Vectigal "

" Ist zumerken, daß der zoll die schwemm=
" Früchten allda zu Passau hinauf, bis an
" den Regen, und hinab bis an die Nider=
" Müchl, und zu Ilz auch hinaus, von alter
" Kaufmannschaft denen Closter= Frauen
" von Niderburg zugehörig, gestaltsam
" es in dem Hochfstl. Passauer Vectigal
" zufünden, und daher umb Nachrichts=
" willen, in abschrifft ertheilt worden ist:
" den 16ten May. Aº: 1663.

In dem Jahr 1665: an 8: May ist dem Closter Niderburg bekannt worden Ein Verbot des zu Passau dermahls regierenden Hochwürdigsten Fürstens Wenceslai von Thun " Daß nemlich die hochstifftisch= =en unterthanen fürters keine Erb= gründe ver= =kauffen solten. datū Passau den 8: May. Aº: 1665.

In dem Jahr 1666: an 16ten Augusti hat zu Niderburg Ihr Leben geendet: Frau Sara Renata Faulin.

In dem Jahr 1667: an 12ten July ist von Bischoff Wenceslao p: dem Kloster Niderburg die bisherige aufsichtung über die Urbarischen güter neuerdings zugesprochen

zuegesprochen worden gegen Herrn Joann Martin Edl WeKhen Pfleger zu Leoprechting, gemäß dem Aō: 1593: am 9 den Septembris errichteten Vertrag und Recess. Man besehe hievon oben die 492te blat=Seite.

In dem Jahr: 1668: am 16 ten Aprilis hat das zeitliche gesegnet zu Nidernburg Frau Maria Thecla Mayrin. Welcher Aō: 1669: am 6 ten May auch nachgefolget ist Frau Elisabetha Benedicta Saus=pacherin.

In dem Jahr 1669: am 8 ten Novembris ist ein hiesiges Hof=Rescript an das Kloster Nidernburg ergangen; Nemlich: daß hinfüro die Nachsteuer oder Freygelder von denen Unterthanen fleissig=er, als bishero beschehen wäre, sollen eingesammlet werden.

In dem Jahr 1670: am 11 ten Augusti ist bey einem hiesig Hoch: geistl: Raths Officialat dem Kloster Nidernburg zuegesprochen worden Der Kleine Zehend, an der Donau, zu Hofkirchen, auf denen jenigen gründen, auf welchen diesem Klost=er der grosse Zehend gebühret; auch alles, was unter dem Kleinen Zehenden verstanden wird.

In dem Jahr 1671: am 11 ten Septembris ist eine fernere [?] Hofserledigung ergangen, vermög welch=er das Kloster Nidernburg bey ihrer Aō: 1576: am 13 ten Augusti erhaltenen Hofserledigung, und darüber aufgerichteten Recess solle gelassen werden, so daß selb=iges in Jurisdiction, das hafner handwerch zu Ilz, oder den

den Lechenberg betreffentlich, ungehindert verbleib=
=en soll.

Im ietzt bezeigten Jahr 1671: den 18ten Februarii ist zu Nonnberg gestorben Frau Ruffina Mayrin Seniorin, 46: Jahr geweste Castnerin, Kellnerin, auch lange Jahr geweste Kuchelmeisterin, ihres alters im 70ten, der heilig Profess aber 47: Jahr.
Item Annô: 1671: den 30ten July † Frau Anna Vic=
=toria Neuburgerin.

In dem Jahr 1672: den 13ten Septembris ist von hiesig Hochfürstl. Hof aus in Klag=Sachen zwischen Herrn Joanne Andrea Pichler Pfleger zu Leo=
=prechting, und zwischen dem Löbl. Closter Nonnberg, In Puncto Laudemiorum und Briefs=aufrichtung über die güter deren Beneficiats Unterthanen, dem Closter Nonnberg als grund=Obrigkeit zugesproch=
=en worden.

In dem Jahr 1673: den 6ten January ist durch einen frühzeitigen tödtlichen Hintritt, nach noch nicht gar vollendeter 9: jährigen Preiswürdigsten Regierung, dem Hochstift und Stadt Passau entzogen worden ~~Joa~~ Wenceslaus Graf von Thun Fürst Bischoff zu Passau, und Gurk auch Domprobst zu Salz=
=burg, und wurde hierauf zu Passau den 10ten Merz desselben Jahrs erwählet Sebastianus Graf von Pötting, welcher seine Regierung Annô: 1689: aufgegeben hat.

In dem

In dem Jahr 1676: den 14 ten ~~Septer~~ Decemb=
=ris hat der Glorwürdige Kayser Leopoldus I: mit Eleo=
=nora einer Pfalz-Neuburgischen Prinzessin die Hoch=
=zeitliche feyer zu Passau gehalten, wobey der Passau[er]
Bischoff Sebastianus die Trauungs=Ceremonien verricht=
=et hat. bey solcher feyerlichkeit seynd zu Passau 3:
schöne Ehren=Porten oder triumph=bögen errichtet
worden, deren einer bey der hochfürstl. Residenz
zu sehen ist gewesen.

In dem Jahr 1677: den 11 ten July † zu Nid=
=ernburg Frau Corona Barbara Forstnerin.

In eben diesem Jahr 1677: den 29 ten octobris
hat Kayser Leopoldus I: auf beschehene demüthig=
=ste bitt der Abbtissin Maria Cunegundis von Hilde=
=brand dem durch die Aō: 1662: fürgegangene feü=
=ers=brunst in grosse bau=Kosten, und Schulden
gerathenen Kloster Nidernburg gnädigist erlaubet
zu Landshaag ein Bräuhaus zu erbauen, und alda
zur hauß Nothdurft des Klosters ein Bier zubräuen,
worüber der Kayserliche gnaden=brief also lautet:

Num: CLXVII:

Kayser Leopoldus erlaubet dem Kloster Nid=
=ernburg ein Bräuhaus zu Landshaag zu er=
=bauen, umb alda Bier zum gebrauch des Klost=
=ers zubräuen.

Wür Leopold

Wür Leopold von Gottes Gnaden erwöhlter Römischer Kayser, zu allen zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, und Hungern, Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien König, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steüer, Cärnten, Crain, und Würtemberg, Graf zu Tyroll, und Görz. etc. bekennen offentlich mit diesem brief, und thuen kund allermänniglich. Demnach uns die Ehrsame geistliche Unsere liebe andächtige Maria Kunigunda abbtissin des Klosters Nidernburg in Passau demüthigist angezeigt, wasmassen wissend wär; das sich der abgebrunnenen Stadt Passau, besonders ihr Kloster, wegen dessen wiedererbauung, in solchen schlechten Stand, und Schulden= Last gerathen, das zu Erhaltung des Convents die bedürfftige Lebens= Mittl nit vorhanden wären: Weillen aber das Kloster in unserm Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns, ein an der Thonau ligendes Gütl Namens Landshaag habe, worbey selbiges mit Erbauung eines Preühaus zu des Klosters Nuzen zugericht, und verbessert werden künte; als hat uns die abbtissin allerdemüthigist gebetten: Wür geruheten, zu Erbauung solches Preühaus auf obgedachten ihrem Gütl Landshaag, unsern gnädigisten Consens solchergestalten zu ertheillen, das Ihr, allein zu ihres Haus und Klosters Nothdurfft Preü=

=en

en zu bezigen, erlaubt seyn möchte. Wann Wür
dann gedachte Anzeigen solch Ihr Abbtissin demüth=
igste bitt: Als haben Wür demnach über desselb=
en Von gehörige Orthen abgefordert- und einge=
langten unterthänigsten bericht und gutachten,
darein mit Gnaden gewilligt. Thuen das auch
aus Kayserl. und Landtsfürstl. Macht Vollkommenheit
hiemit, Krafft diz briefs, also, daß Sie Maria
Kunigunda Abbtissin zu Nidernburg in Passau,
auf obbemeldten Ihres Klosters guett Landshaag
Eine neue Preustätt und Pfannen [: jedoch, beygesetzter=
massen, zu Aleiniger Ihres Klosters und Haus Noth=
durfft :] zurichten solle, und möge Von aller=
männiglich ungehindert. Gebieten darauf
N: allen und Jeden unseren Statthaltern, Land=
Marschalken, Landshaubtleuthen, Grafen, Freyherr=
en, Rittern, Knechten, Verwesern, Vizdomen,
Pflegern, Burggrafen, Gemeindten, und sonst
allen andern unseren ambtleuthen, unterthanen,
und getreuen, was Würden, Stands, oder Wesens
die seynd, ernstlich mit diesem brief, und wollen,
daß Sie obgedachte Abbtissin, und Ihre Nachkommen,
bey diesem unseren Ihro ertheilten Consens aller=
dings ruhig Verbleiben, und das bier [: jedoch,
wie Vorgemeldt, zu Ihrer Aleinigen Haus und Klost=
er Nothdurfft :] Preuen lassen, darbey schüzen,
und handhaben, dawider nit beschwären, noch das
Jemand andern zuthuen gestatten, in Keiner Weiß,

noch.

" noch Straf, als lieb einem Jeden seye unßere
" schwehre Ungnad und Straff zu vermeiden. Mit
" Urkhundt dieß brieffs besiglet mit unßerm an=
" hangenden Kayserl. Insigl. geben in unßer
" Stadt Wienn den 29: Monaths=tag 8bris, nach
" Christi unßers lieben Herrn gnadenreichen Geburth
" in 1677 ten, unßerer Reiche des Römis. in
" 20 ten, des Hungar. in 23 ten, und des Böhm=
" ischen in 22 ten Jahren.

" Ad Mandatum Sac: Cæs.æ Maiestatis proprium.

" Augustin Erhardtinger

In dem Jahr 1678: den 29: Marty ist auch für das Kloster Nidernburg ergangen eine Hof=Erledigung wegen einem strittig gewesten Grund=Stück zu Hüttern.

In dem Jahr 1679: hat zu Nidernburg das zeitliche gesegnet Frau Maria Anna v. Tauffkirchen.

In dem Jahr 1680: an dem 29 ten tag des Monaths July, und also, nach deme verflossenen 18: Jahren ist das Kloster Nidern=burg abermahlen gänzlich, die Stadt Passau aber größtentheils in die Asche gelegt worden durch eine in diesem Kloster Nidernburg entstand=ene erbärmliche Feuers=brunst.

Dieser

Diese wird in denen Speyerischen Jahr=
=geschichten genennet „Die zweyte Erbärmliche
Feuers=brunst zu Speyer" Ich finde nicht,
daß die von dem Closter Niderburg wäre be=
=schrieben worden, und kan ich demnach keine
umbstände anfügen, welche Niderburg hierbey
sonderlich betreffeten. Nur soviel habe ich ver=
=nommen, daß die Niderburgischen Nonnen, bis
nach wiederumb beschehener Herstellung ihres Clost=
=ers, allhier in dem Schloss Niederhaus ge=
=wohnet haben. Wer sich aber einen erschröck=
=lichen anblick davon fürstellen will von diesem
zum zweyten mahl in Flammen stehenden Closter
Niderburg, der kan hier oben anfangen zu les=
=en an der 522 ten blat=Seite, und sich genug=
=sam belehren bis auf die 539 te blat=Seite.

diese Annô 1680: den 29 ten July zu
Speyer entstandene Erbärmliche feuers=brunst
ist allhier ausführlich und dreyfach beschrieben
worden, Nemlich von denen R:R: Vättern der Ge=
=sellschaft Jesu: von den R:R: Vättern des Ordens
S: Francisci Seraph:. und, obwohl gantz kurz von
denen P:P: Capucinern; aus welcher dreyfacher be=
=schreibung ich den nachstehenden auszug gemacht
habe.

Annô:

Annô 1680

Die zweyte erbärmliche Feuers=brunst zu Passau und Einäscherung des Closters Nidernburg am 29: July.

Es hatte sich die unglückseelige Stadt Passau, und das darinn befindliche Kayserliche uralte Stifft und Nonnen=Closter Nidernburg, nach der vor 18: Jahren [: nemlich Annô: 1662: den 27 ten April:] fürgewesten erschröcklichen Feuers=brunst kaum ein wenig erhoben, und mit Gebäuden zur Nothwendigkeit noch nicht gar ersetzet, als sie schon widerumb mit einer [: in dem Closter Nid=ernburg Annô: 1680: den 29 ten Monaths Tag July als an dem Fest der heiligen Jungfrau Martha:] entstandenen Feuers=brunst heimgesuchet, und in Schutt erbärmlich verwandelt ist worden.

Die Flam ist Nachmittags umb 1: Uhr heraus=gebrochen aus dem Laboratorio ~~Closter=Dach~~ zu Nidernburg, und hat in wenig Stunden, nemlich von 1: Uhr Nach=mittags, bis umb 4: oder 5: Uhr abends, die ganze Stadt Passau zwischen Inn= und Donau=flüssen bis an das Jünz thor in Flammen gesezet, und verzehret, worbey auch die Donau=brücke, mit denen Häusern zu Anger, ja sogar ein außerhalb des Schloss Oberhaus

auf

auf S: georgen=berg befindliches garten=haus
verbronnen seynd, und seynd nur wenige häu=
=ser am Orth, und etliche in der Reit=gasse von
dem feüer verschonet geblieben.

Die Ursach warumb das feüer in so kurzer
zeit so weit umb sich habe greiffen können, ist gewes=
=en, weilen die burger, und inwohner dieser Stadt,
[welche gesehen hatten, wie viele deren Leuthen bey
voriger feüers=brunst (: da sie Rettung thun wolten:)
verbronnen, und das die jenigen, welche sich in ge=
=wölbern verborgen hatten, vom Rauch erstickt seyn=
=en worden:] dießmahl ihr heyl in der flucht ge=
=suchet, und, umb nur ihr leben darvon zubringen,
ihre häuser auch meistens hab und gut dem wütend=
=en Vulcano überlassen haben.

Es seynd also bey dieser zweyten Feüersbrunst
widerhohlter massen in die asche gelegt worden:
das Kloster und die Kirch zu Niedernburg. das
Collegium und die Kirch deren P.P. Jesuiten. das Se=
=minarium, und Kosthaus der Studierenden Jugend.
das völlige gymnasium oder Schuelhaus bey denen P:
P: Jesuiten. Die Hochfürstl. Residenz (: da Ihro hoch=
=fürstl. gnaden Bischoff Sebastian Pötting eben zu Rön=
=bach auf der jagd, und also abwesend waren. Die
hohe Dom Stiffts=Kirch, welche schon widrumb fast ganz
erbauet war, ist zwar dießmahl nicht so sehr, wie in
voriger feüers=brunst, beschädiget worden, doch hat
sie an gemählden und Stuccador=arbeit grossen
Schaden

Schaden anzufangen. Es seynd auch abgebrennen die Höfe oder Wohnungen deren Domherren: das bürgerliche Rathhaus am Fischmarkt. und die Kirch mit dem Kloster deren P.P. Franciscanern am Neumarkt: etc. Doch hat Gott dieses mahl die Innbrücke und Innstadt verschonet, damit die armseligen annoch ein Zuflucht=Orth und Wohnung hätten. Es ist auch dieses mahl, gleich=wie bey der vorigen feuers=brunst, die Ilzstadt un=verletzet geblieben.

Man weiß zwar, daß manche Menschen bey die=sen durch einen scharfen Ost= Wind fortgetriebenen feuer, ihr leben eingebüßet haben, doch kan ich ihre Anzahl nicht bestimmen.

Bis zur Wiederherstellung der Domkirch haben die Domherren ihren Gottes=dienst, Chor, und Predig in der im Dom-Kreuzgang alda befindlichen Herr=en Capell gehalten. Ihro Hochfürstl. Gnaden haben anfänglich in dem Schloss Oberhaus, nachgehends aber in dem Garten=Haus deren P.P. Jesuiten innseits des Innflusses gewohnet. Die P.P. Jesuiten haben ihre gebäude auf dringendes begehren Fürsten Sebastiani Pötting bald wiederumb erbauet. Mit anderen gebäuden aber gienge es langsamer her. Es hat dieses Verheerende feuer sonderbar mit Verzehrung vieler schriftlichen Urkunden, und uralten Documenten in denen Ar=chiven zu Passau unerträglichen Schaden gethan; dahero=halben alhier traurige Denkmähler hinterlassen, de=ren hin und wieder noch einige alhier zusehen seynd.

* * *

In eben

In eben diesem Jahr 1680: an 13ten Octobris, da das Closter Niderburg ihre abgebrannte gebäu=de widerumb aufzuführen begonnte, hat sich zwisch=en der dasigen Frau abbtissin einerseits, und dem Wohlehrw: P: Rectore des Jesuiten Collegij zu Passau ander=erseits eine Irrung ereignet, welche, in was umb=ständen sie bestanden seye, der nachstehende Ver=gleich zuerkennen gibet:

Es solle nemlich der P: Rector nicht zuwider seyn, wann das Closter Niderburg ihr eigenes Holz über einer, zu dem Stelzl=Hof, unferrn darvon an der Donau lieg=enden*, gehörige Wiesen führet, und daselbst zu bren=holz zurichten lasset. Dargegen solle Niderburg, so oft das Jesuiten=Seminarium eines brenn=holzes be=dürftet, ihme, aus dem unweit entlegenen Wald, 3: Stämmer taugliches bren-Holz geben.

In dem Jahr 1681: an 20ten Junij, und an dem nachfolgenden tag, ist eben Ihro Hochfürstl: Gnaden zu Passau mit dem Closter Niderburg ein Contract er=richtet und abgesetzet worden: daß nemlich die Nider=burgischen Föhrgen zu Ilz, ohne Unter=geld solen üb=erführen den Fürst, sambt seiner Hof Staat, dessen Räthe, und bedienten, in hochfürstl: ambts=geschäfften, sambt denen bey sich habenden Pferden, und Wägen, auch alle Hof-fuhren, worunter auch das heu verstand=en wird. Dafür haben sie jährlich 40: gulden vom Hof aus: Nun aber seit Anno 1693: 50: gulden alljährlich zu empfangen.

In dem

In dem bezeigten Jahr 1681: in Monath Novemb=
=ris an einem tag umb halb Sechs uhr abends ist zu
Passau abermahlen eine starke feuers=brunst entstand=
=en in dem Neumarkt in dem Hochfürstl. Hof=Stall
in dem Orth wo dessen fürnembliche Wägen aufbehalt=
=en würden, und oben welchen zugleich die getraÿds=
=Schäuer war. Fürst Pötting entflohe zur Sicherheit in
das Jesuiten=Collegium, alda Er bis umb 9: uhr Nachts,
da das feuer sich gelegt hatte, verblieben ist. Der
Schrocken hierüber war allgemein, und man befürchtete
es möchte wiederumb die Statt gänzlich entgelten müessen;
doch waren die bewohner zu Passau also klug worden
daß Sie auf Ihren dächern in gueter bereitschaft das
feuers erwarteten. Die flammen hatten schon einige
in der nähe des bezeigten Hof=Stalls befindliche Haus=
=dächer ergriffen: Es flogen die brennenden Schindlen
und Kohlen in denen lüften herumb, und breiteten sich
so gar bis über das Kloster Niderburg hinab aus:
die burger aber stunden auf denen dächern, und hatt=
=en an Stangen einige Hadern angebunden, welche
Sie mit wasser benezten, und mit Selbigen die flieg=
=enden funken entweder abtrieben oder auf denen däch=
=ern alsogleich abtödteten. doch ist [illegible] in dem Hof=
=Stall verbronnen alle Wägen, etliche Maul=thier,
und Pferd, auch ist darneben zugrund gegangen aller
und möglicher Vorrath an noch unausgedroschenem getraÿd.

In dem Jahr 1682:

In dem Jahr 1682. am 9ten Merz ist ein hoch-
-fürstl. befehl dem Closter Nidernburg mitgetheilet
worden, nemlich: daß man einige Capitalia von
denen Gotteshäusern auf die güter zuleÿhen nicht
gestatten solle, wenn nicht dieselbige vollständig ver-
=sichert ist.

Annô 1682. am 10ten Octobris. Ist von der-
=selbe gleichfalls ein befehl an das Closter ergangen:
daß nemlich selbiges, ohne beywilligung des Officÿ Ec-
=clesiastici, einige verpflegung ad dies vitæ geistlich-
=er Personen nicht unternehmen solle.

In denen Jahren 1682. und 1683. haben
die Unterthanen des lands der Abteÿ sich weigerend
bezeuget in abführung deren rückständigen Ordinari-
und Extraordinaren Reichs- und Crayß=Steürn, da-
=rüber die landstände ihre gravamina eingelangen
haben lassen: Ja es hat sogar ein gewisser Churbaÿr-
=ischer Revisions=Rath, als subdelegirter oder ver-
=ordneter kayserlicher Comißarius, die Unterthanen da-
=rüber abhören müssen, denen man auch mit der
Execution drohete: vor diesem Kayserlichen Comißa-
=tio dann wurde auch einst der Nidernburgische Clost-
=er=Richter neben denen Unterthanen zu erscheinen
beschieden. Es wurde begehrt dem Closter aufzu-
=tragen, daß es die noch rückständigen Steürn ihrer
Unterthanen zu dem Hochfürstl. Steür=amt eincassir-
=en solle. Der gnädigste Landsfürst bezeigte, daß
nicht allein die garnison im Schloss Oberhaus allwöchentlich
zu ihrem

zu ihrem unterhalt 8000: gulden Costen, und Er noch
100: Mann schwere Soldaten zu denen Reichs=Trouppe=
=en stellen und unterhalten solle, sondern auch über
16000: gulden darzu beytragen müsse; derohalb=
=en befehle Er dem Closter, daß Ein bauer mit 9:
gulden, auf 2: Zeit=fristen angelegt, solches geld
binnen 14: tägen nach verflossenem termin, bey 20:
thaler Straff, nebst der darzu gehörigen Verzeich=
=nüß, zu dem Hochfürstl. Stäür=ambt eingeschickt
werde. die Unterthanen werden, im weigerungs=
=fall, mit Militarischer Execution bedrohet, demnach
soll binnen 8: tägen das Closter erklären, wie=
=vill es, bey dermahlig obwaltend französischen und
türkischen=Kriegen zu denen Reichs=Stäüren Contri=
=buiren wolle. Es findet sich auch noch in denen
Jahren 1684: 1685: und 1686: daß die Ordinari-
und Extraordinari Stäüren eingefordert worden, und,
bey 20: thaler Straff haben müssen zu Passau an
das Hochfürstl. Stäür=ambt eingeliefert werden.
In dem Jahr 1685: am 6: Juny ist auch von hiesigen
Hof aus ein befehl an das Closter abgegangen: daß
nemlich die Beneficiats Unterthanen ihre Stäür
weiters dem Closter abreichen solten.

In dem Jahr 1683: am 4: May ist eine
Tax=Ordnung über das Niedernburgische Urbar zu
Landshaag errichtet worden. am 2: Septembris
benannten Jahrs ist auch zu Passau eine Hof=Erled=
=igung ergangen, Krafft welcher allein die Jenigen
für

für Erb=Söhnen erkennet werden, deren Erb Recht=
=briefe sich vorgefunden haben.

In aber dem Jahr 1683: als die Kaÿserliche Residenz=Stadt Wienn von denen Türken belägeret ist worden, haben sich Ihro Röm: Kaÿßl: Maje: Leopold I: sambt seiner Gemahlin und Hof Staat, auch die anwesenden Herren Gesandten auswärtiger Höfe mit einer eylfertigen flucht erstlich zwar nach Linz, von der aber gar auf Passau begeben, al=da auf Kaÿserlichen befehl, umb Erhaltung der Stadt Wienn und gesambter Christenheit offentliche gebett=er, bußwerke, und Processionen angestellet gewesen worden, mit welchen man so lang fortgefahren ist, bis endlich den 17ten Septembris der glückliche Entsatz der Stadt Wienn als eine frucht des gebetts von gott verlyhen ist worden.

In dem Jahr 1685: den 4: Februarÿ haben zu Nidernburg das zeitliche beschlossen: Frau Euphrosina Secunda Wällin. den 30: Merz: Frau Anna Abun=dantia Albrechtin. Annô 1686: den 16ten Aprilis Frau Maria Scholastica Aumaÿrin Seniorin.

In dem Jahr 1687: den 27: Septembris findet sich das des Closter Nidernburg reiche Gülten haber auf der Einzlischen brand Statt zu Ilz.

In dem Jahr 1688: den 18: Junÿ ist denen Puechleitherischen respective Nidernburgischen unterthan=nen nächst Griesbach die Scheuern=Kreüz in dem Kirch=

Kirchberger Holz von hiesigen Hof aus unwürdinglich zugesprochen worden. An 7ten Septembris wurde dem Kloster zugesprochen daß es die Niedern=burgischen Hörigen, ob sie schon bürger wären, einkerkern dürffe: Es ist aber noch in ermelten Jahr mittelst eines Vertrags, beschlossen worden, daß der Stadt=Magistrat hinfüro solche Hörigen welche burger=Recht haben, auf begehren des Klosters, selbst ein=kerkern solle, darbey ward dem Kloster von Hof aus bestättiget, daß, wann der Stadt=Magistrat alsdann sich dessen weigerte, sohe obiger Vertrag aufgehoben seyn, und dem Kloster ihr voriges Recht die Hörigen einzukerkern verbleiben: acta an 21: Octobr: Ao: 1688. Es wurde denen Niedernburg=ischen Unterthanen zu Hollerberg die Schwein=Weyd wider die Klagen des Land=Jäger=Meisters ferners bestättiget, doch daß sie darinn nicht Excediren sollen: acta 9: ten Novembris e. A. 1688.

Ob: ~~acta~~ In dem Jahr 1689: hat das dermahlige Hochwürdige Dom=Capitl zu Passau, ferners und zu ewigen zeiten dem Kloster Niedernburg gestattet, die (: hie unten zubenennenden :) Caplaney=Gülten bey denen gebaut= und ungebauten Häusern und brand Stätten, neben der freyen Kirchs=Aufrichtung in Veränderungs=Fällen, von nun an ewiglich ein=zunehmen; auch befehle es der Hof=Kammer, daß selb=ige aber die von Anno: 1680: inclusive, nach der Feuers=brunst, bishero eingenommene dergleichen Gülten

dem

dem Closter zu entrichten solte, als nemlich Jährlich:
Von Wolfen Mayrhofers behausung in der Kreuzgassen
1: fl 30: X. Von Wolfen Widerers Kupferschmids
in Neumarkt behausung gegen über der Wöhr ge=
nannt Warme behausung, und leiden eben denen
Warmischen häusern 15 Kr, welche lezte gült aber,
weil sie nie zur hofkammer geben worden, auch
nicht zurückzustellen ist. Item ist von der hof=
=kammer dem Closter zu restituiren die auf die
Kuttnerische brandstatt in Orth verwendete 35:
-gulden 50: Xer Reparations= Unkosten; und solle
hinfüro allzeit an neuen Jahrs= tag von ersterge=
meldter behausung 4: d: dann von der
Wönberg in der Kreuzgassen 4: d grundrecht zu=
=bezahlen.

In dem Jahr 1691: den 13ten Septembris
ist zwischen dem Closter Nidernburg, und ihren
Urfahr= Fergen, bey dem Kayserl. Reichs= hof=
=Rath ein Verglich getroffen worden, dessen
Innhalt kürzlich folgender wäre:
Die Erb= Fergen sollen auf 4: generationes
restringiret: Nicht mehrer als 8: Fergen an=
=genommen: auch allzeit ein Descendent aus
denen Erb= Fergen nur aufgenommen: ~~werden.~~
~~Das Closter soll von denen aufgenommenen Ferg=~~
~~=en~~ und kein frembder für beständig, sondern
nur in Nothfall aufgenommen werden. Das
Closter

Kloster soll von denen aufgenommenen Föhrgen kein aufstält=geld oder dergleich Onus begehren: Die Föhrgen sollen dem Kloster von wegen denen überlegenen Zillen Quartaliter 30: Xr darreichen: das Kloster aber denen Föhrgen sowohl bey Fahrnen, als Zillen, zum machen, den halben theil deren Unkösten tragen helfen. Nach Erlöschung aber vier generationen deren Erbföhrgen fallet das Urfahr wie=derumb plenô et Regiô Jure dem Kloster an=heim, und hört also dieser Vergleich auf. Wann das Kloster wider diesen Vergleich Pec=cirt, solle es 500: Reichs=thaler Straff, halben theils dem Kayserlichen Fisco, und halben theils denen Erb=Föhrgen geben: Sollen aber die Erb=Föhrgen darwider fehlen, müssen die 500: Rheinische gulden gleichergestalten geben: Solte aber nur einer aus diesen Föhrgen fehlen, würde er den achten Theil bezagter 500: Rheinischen gulden erlegen.;

und hiemit hatte der durch 210: Jahr obwaltend gro=ßte Streit seine Endschafft erreichet: und ist eben dieser Vergleich auch zu sezen vor dem Hochfürstl: HofRath Anno: 1692: den 29: Aprilis erneuert wor=den. Es hat dieser Process dem Kloster über 10000 fl: gekostet.

In dem Jahr: 1693: finden sich auch Einige andere an Niedernburg ergangene Requisitionen: als

Abwegen einem drittel Land=Steüer in Oest=
=erreich, 92: gulden, 2: groschen betreffentlich
des Kloster Nidernburg für Gräniz=bezahlung.
Item wegen fleissigerer Eincassirung deren
eingezogenen Nachsteüern.

In dem Jahr 1696: den 26: Maÿ ist
ein Kaÿserl. befelch ergangen: Es solle nemlich
das Mauth=ambt zu Engelszell hinfüro die dem
Kloster Nidernburg gehörige 20: fuder dreyling
Oesterreicher Wein (: welche sie vermög ihrer Pri=
=vilegien wie oben in fol: 245. 246. 247. et 248:
aus unter=Oesterreich freÿ heraufführen dürffen:)
Item deren von Landshaag, und Urbar=ambt
Putzleinstorff ausführende Weinzehende, und eig=
=nes bau=getreyd, mit keiner Mauth weiters
belegen, und das, in verwichenen Jahr dafür
eingenommene Mauthgeld, dem Kloster zurück=
=stellen. Jedoch wird zu solcher Mauth=befreÿung
iedesmahl ein Authentisches Attestatum an die
Kaÿserl. Hof=Camer abverlanget.

N: B: wegen der freÿen getreyd=ausführung
aber ist von der Kaÿserl. Hof=Camer zu Wienn
Anno: 1699: den 3: Novembris: an Nidernburg
anbegehret worden, das selbiges hinfüro ein bess=
=eres fundament, warumb es deren Mauthfreÿ
seyn solle, aufführen möchte.

In denen

In denen lezten Regierungs=jahren der hochwürdigen Frau Abbtissin Cunegundis von Hildebrand seynd aus ihren lieben Mitschwestern zu Nidernburg folgende die zeitlichkeit verlassen:

Annô: 1691: den 12: Februarij Frau Anna Pau=la Schmidin von Schmidberg der heilg. Profess in dem 1ten Jahr, ihres alters aber im 28: Jahr.

Aô: 1692: den 1: Jan: Frau Rosalia Ursula Hail=in von Sallach Priorin des Klosters.

Annô: 1693: den 15: februarij Frau Maria Aurelia Hanlin Priorin des Klosters.

Aô: 1693: den 22: Augusti Frau Maria Josepha von Vierpaum.

Annô: 1693: den 3: Novembris Frau Rosalia Lu=cretia Gräfin von Königsfeld der heilg. Profess in 47ten Jahr, durch 36: Jahr gewester Kuchel=Meisterin, Kastnerin, und Porterin bey dem Kloster, ihres alters 65: Jahr.

Welchen dann endlich auch durch einem seeligen hintritt den 12: Octobris des Jahrs 1696: nachgefolget ist diese hochberühmte Nidernburgische Abbtissin Maria Cunegundis von Hildebrand.

Ihr grabstatt ist zu Nidernburg in der Kloster=kirch hinter dem hoch=Altar zusehen mit folgender Grab=Schrifft: //

✠

Maria Cunegundis

✝

″ Maria Cunegundis Abbatissa Nidern=
″ burgensis. nata 5: Aprilis 1623.
″ Professa 13: July 1643. Electa 17: February
″ 1658. Professa Iudo 13: July 1693.
″ Mortua 12: Octob: 1696. ″

Ich finde daß Sie in ihrem Geschlechts=Waffen
geführet habe einen Löwen.

Eben dieser Hochwürdigen Frau Abtissinn
Maria Kunegundis ist mit ihrer auch
Hochwürdigen Frau Vorfahrerinn Christi-
na aus der hinter dem Hochalter eigens
aufgemauerten zwerchen Grabstatt damal
erhoben worden, als die auch Hochwür
dige Frau Abtissinn Maria Scholas
tica im Jahr 1777. die Grufft neu
herstellen lassen, wo eben diese zwey
Hochwürdigen Frauen Gebeine durch
das ganze Convent mit brennenden
Wachskerzen in diese neue Grufft be=
gleitet, und in ein sonderbares Kästel
beweislich beygesetzt worden.

XLVIII: SEBASTIANA von BAUMGARTEN.

Die Dreyzehende Äbbtissin zu Nidernburg nach erneuerter Abbtey-Würde

Wird erwöhlet 25. November Aō: 1696. Stirbt Aō: 1717. regiert 21 Jahr.

Die Hochwürdige Frau Äbbtissin Sebastiana von Baumgarten war Bayrischen Adels, und ist solches uralt-Hochadeliche geschlecht auch Gräflichen Standts. Ihr Stam-Wappen ist ein blauer von der linken zur rechten seith absteigender zwerch Strich in ~~blauen~~ grünen feld, in welchem zwerch-Strich 3: weisse Schildlein zu sehen seynd, deren widerumb jedes mit 2: rothen würffeln besetzet ist, auf dem helm schwinget sich empor eine weisse Füttiche, die auf ietzbeschriebener weis mit einem derley bezierten blauen zwerch-Strich durch-schnitten ist.

Es ist diese Hochwürdige Frau Sebastiana gebohrne Freyherrin von Baumgarten erwöhlet worden als Äbbtissin zu Nidernburg in dem Jahr 1696: und ist ihrem Kloster gar rühmwürdig durch 21: Jahr fürgestanden.

In dem Jahr 1702:

In dem Jahr 1702: ist, auf demüthigstes bitten dieser Abbtissin, von Kayser Leopoldo ein Rescript an den bischoff zu Passau ergangen: Nemlich, das dasselbige das Closter Niderburg bey Ihrem seit Anno: 1549: hergebrachten Recht möchte gelassen werden, die übrigen Ambt= =leuth auf- und abzusetzen. acta Wienn 24: July.

In dem Jahr 1703: ist, wegen damahlig obschwebend Churbayrischen Krieg, die Stadt Passau mit einem Stand= Quartier deren dazumahlen kayserlichen Völcker besetzt worden, welches der= =selben auch grosse unkösten verursachet hat. Im folgenden Jahr an 7ten January rückte der Churfürst aus bayern vor die Stadt Passau, beschosse und Bombardirte sie durch 24: Stunden lang, bis sie Ihm von dem kayserlichen daraus Comandieren= =den General Gronsfeld, mit Accord, übergegeben ist worden, worauf sie mit 3000: Churbayrischen Soldaten besetzt wurde.

In dem Jahr 1708: hat diese Hochwürdige Frau Abbtissin das 40: Stündige Gebett in der Closter= Kirch offentlich zuhalten, zur Vermehrung des göttlichen dienstes in Ihrem Closter, von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Clemente XI: ausgewürcket.

In dem Jahr 1713: hat sich in diesen Länd= =ern eine starcke Contagion oder ansteckende Seuch geäussert

geäüßert, und sich auch zu Ihnen einzufinden, alda man sie mit diesem übel beschafften Menschen aus der Stadt hinaus, und in dem sogenanten Unteren Haübach in ein hierzue bereittes haus gebracht hat.

Binnen der Regierungs-zeit der hochwürdigen Äbbtissin Sebastiana Freündt zu Niderenburg durch einen tödtlichen Hintritt abgeleibet die nachstehenden aus ihren Chorfrauen:

Annô: 1697: den 19: Maÿ Frau Maria Helica Freÿin von Neühaus Sacristanin des Klosters durch 30: Jahr, der heil. Profess 44:, ihres alters im 61: Jahr.

Aô: 1698: den 9: Merz Frau Benigna Mannsin durch 18: Jahr hier geweste Priorin.

Annô: 1700: den 25: febr: Frau Eva Aloÿsia von Eÿs, Seniorin, der heil. Profess 48. ihres alters 66: Jahr.

Aô: 1701: den 5: Maÿ: Frau Maria Maximiliana Hirschauerin.

Aô: 1705: den 21: febr: Frau Maria Gisela von Bisoneth, Sacristanin, der heil. Profess 36: ihres alters 54: Jahr.

Aô: 1705: den 25: febr: Frau M Cæcilia Maÿrin durch 8: Jahr geweste Priorin, der heil. Profess 46: ihres alters 64: Jahr.

Aô: 1705: den 19: Juny Frau Mechtildis Freÿin von

von Saur, Seniorin, und 30: Jahr gewester Kellermeisterin, der heil. Profess 55, ihres alters aber 75: Jahr.

Aô: 1705: den 24: Novembris Frau M: Antonia gräfin von Salburg, gewester Capellanin, Kast=nerin, und Schafferin, der heil. Profess 41, ihres alters 60: Jahr.

Aô: 1712: den 17: Febr: Frau Maria Stephana gräfin Jörgerin der heil. Profess 24, ihres alters 52: Jahr.

Aô: 1714: den 4: Septembris Frau Maria Humbe=lina Fridelin, der H: Profess 40, ihres alters 70: Jahr.

Aô: 1715: den 16: Merz: Frau M: Valentina Pflüeglin von Wolfsegg, Kuchlmeisterin, der heil. Profess 29, ihres alters 57: Jahr.

Diesen aber ist endlich durch ein seeliges Hinscheiden nachgefolgt die Hoch= und Ruhm=würdige Abbtissin Frau Sebastiana gebohrne Freyin von Baumgarten, und hat die nach 21: jähriger Regierung + in dem 66 ten Jahr ihres alters, den Abbtey= Stab mit dem leben ab=gelegt den 27: tag July des Jahrs 1717.

+ der heil. Profess im 47 ten

Jahr

568: Ihr Grabstein ist zu Nidernburg neben dem
heilg Kreüz = altar, der folgender zu lesen ist,

✠

Reverendissima, et Illustrissima Dña D.
Maria Sebastiana Baronissa de Baum=
=garten, Antiquissimi Parthenonis Nidern=
=burgensis Abbatissa, Post exactos vitæ 66:
Relligiosæ Professionis 48: Et Regiminis
Abbatialis 21: Annos, Pro Corporis sui Quiete
hunc loculum, sub Pedibus Salvatoris sui,
eligenti, Viator! precare Requiem æternam.

DeCessIt In Festo beatI PantaLeonIs TeMpLI hVIVs
PatronI.

Sie hat die iztmalige Abtey, mit beyhilf ihr=
=es Herrn bruders, in bessern Stand gese=
=zet, und zu erst zu bewohnen angefangen.

XLIX: FRANCISCA HAÜERIN

Die Viertzehende Abbtissin zu Nidernburg nach allda erneüerter Abbtey=Würde.

Wird erwählet 13. Octobris Anno: 1717. Stirbt Anno: 1746. Regiert 29: Jahr.

Sie war eine gar lobwürdige und andächtige Frau, und hat, zur Vermehrung der andacht, das Rosen=Kräuzl der hh: Dreyfaltigkeit, an allen Sonntägen zubetten, bey ihrem Closter Ver=ordnet. Auch hat Sie denen armen Villes gutes erwisen, und sonderbar bey dem Anno: 1742: ereygneten Churbayrischen Krieg denen zu Ihr=en Kranckliegenden Soldaten Speisen, und Erquückungen darreichen lassen.

In dem Jahr 1727: den 23ten Decembris ist dem Closter Nidernburg wiederumb neüer=dings Von hiesig Hochfürstl Hof aus, Das Ur=fahr am Orth über die Donaü und Ilz Pri=vative zuezugehören bestättiget worden, wie=der die Schiffleüth Bürckern, Mollner, Schöffmeister, und Fischer, damit selbige sich nicht dieses Urfahrs bedienen möchten in ihren eygenen Zillen.

Es

Es haben unter der zeit Ihrer Regierung das Ende des lebens erreichet, aus dem Closter Nidernburg die nachstehenden Hochehrwürdigen Frauen:

Annô: 1722: den 22ten tag July: Frau Maria Rosalia Samberin, der heilig Profeßs 14: Ihres alters aber 36: Jahr.

Annô: 1745: den 7ten Septembris: Frau M: Agnes Dauscherin Professin zu Nidernburg, Ihres Alters 84: Jahr, der heilig Profeßs 68. diese ist etliche Jahr lang Sub-Priorin, und Novizen-Meisterin zu Nidernburg gewesen, wurde aber nachmahls sambt der Wohlehrw: Frau Maria Antonia (: welche welchero zu Nidernburg abbtissin ist worden :) nach München, zu Einrichtung des allda neu gestifteten Closter Lilien-berg S: Bened: Ord: abgeschicket, allwo Sie, nachdeme Sie das Closter eingerichtet hatte, durch 30: Jahr lang als Frau Priorin fürgestanden, auch endlich alldort gestorben, und begraben ist worden.

Diesen Komen noch beyzusetzen: Aô: 1722: Frau M: Joanna von Wolfwisen Priorin zu Nidernburg.

Nicht minder habe ich allhier, obwohlen ausser der Ordnung, doch aber wegen beygefügten merckwürdigen umbständen, aus dem Nidernburgischen todten-Register, herzusezen: die

Die nachstehenden Persohnen, welche meistens zu
Niderburg begraben liegen:

Annô: 1508: den 5: ~~St~~ Septembris: Die
Wohlgebohrne Fräule von Schwarzenstein.

Annô: 1568: den 30: Novembris: Frau Magda=
=lena Kreisslin Kostgeherin dieses Klosters.

Annô: 1584: den 25: Septembris: Die Edle
Jungfrau Margaretha Reichsbergerin.

Annô: 1640: den 3: Decembris Ihro Hochwürd=
=en Herr Herr Georgius Maurus Abbt des Klost=
=ers Aspach, der zu Passau gestorben, und zu
Niderburg begraben ist worden.

Annô: 1662: den 27. April: Die Ley=Schwester
Anna Rosina Weinbergerin ist in der grossen
feüers=brunst in dem Kloster verbrunnen,
und zu Ilz in S: Bartholomei freythof begraben
worden.

Annô: 1663: den 21: Januarii: Jungfrau
Elisabeth Victoria Hölblingin Kost=Jungfer
und Sängerin, ist nach der feüers=brunst, zu
Ilz in der Probstey gestorben, nachgehends ab=
=er zu Niderburg begraben worden.

Annô: 1663: den 23: Martii Joann Lechler
Schuelmeister und Messner zu Niderburg, der
sich in vorgehenden Jahr, bey der grossen feüers=
=brunst, hinter des Frauen=bild Maria=Schuz
geflüchtet,

gefluchtet hat, und unverlezt erhalten ist worden.

Anno: 1669: den 22: Merz: der Wohlehrwürd=
=ig in Gott geistliche Herr Joannes Wux, der hier
zu Nidernburg durch 18: Jahr Capellan geweß=
=en ist, und bey der feuers=brunst aô: 1662:
das hochheilige Sacrament des altars an ein sich=
=ers Orth gebracht hat.

Anno: 1671: den 15: Febr: die hochwohlgebohrne
Fräule Anna Clara gräfin von Salm.

Anno: 1682: den 25: Augusti der hochwürdige
Herr Gregorius Brandtegger gewester Pfarrer zu
Röhrnbach.

Anno: 1683: den 12: Augusti die Wohlgebohrne
Frau Anna Maria Saurin gebohrne Hailin von
Sallach.

Anno: 1691: den 1: Juny: der hochEdlgebohrne
und hochgelehrter Herr Franciscus Hildebrand
Doctor.

Anno: 1721: den 9: Febr: der hochwürdige
Herr Laurentius Cæsar gewester Pfarrer zu
Puzleinstorff, seines Priesterthums 61. und seines
alters 89: Jahr. liegt zu Nidernburg neben der
Mauer, wo ehedessen der gnaden=altar Maria=
Schuz gestanden ist.

Anno: 1634: den 2: Octobr: die Ehrw: geistl: Schwest=
=er Anna Maria Poihlin, ist die erste Ley=Schwester
zu Nidernburg gewesen, nach erneürter Clausur. Liegen

Diesen Altar hat durch ein seeliges Hin=
=scheiden sich endlich beygesezet die Hochwürdige
Frau Francisca Hauerin Abbtissin zu Nidernburg.

In dem Nidernburgischen todten=buch ist
die folgender massen aufgezeichnet„
„Anno: 1746: den 13: den July ✝ die Hochwürd=
=ig Hochedlgebohrne Frau und Mutter Anna
Francisca Edle von Hauern, gewester Äbbtiss=
=in Alda, ihres alters im 72 ten, der heilig
Profess in 45 ten, der abbteylichen würde in
dem 29 ten jahr &c.

Ihr grabstein ist zur Evangely=Seite bey dem
altar Maria Schüz, auf welchem die von
ihr selbst gemachte grabschrift folgenden In=
=halts ist„

✝

„✝ Hier lieg ich Anna Francisca Hauerin
„gewesene ohnwürdige Abbtissin Alda.

„Eine Häuerin bin ich zwar gewesen aus denen,
„die der göttliche Hausvatter von dem Müssig=
„iggang der bösesten welt, in seinen Wein=
„garten bestellet, und aufgenommen hat in dem
„Orden S: Benedicti; ob ich aber deswegen auch
„eine fleissige arbeiterin gewesen bin, die
„den versprochenen ~~lohn~~ groschen der ewig=
=en

=en Seeligkeit verdienet hat, kan ich euch dermahl=
=en nicht sagen: denn der Jenige, der den Schlüss=
=el zum Himel und Höll haltet, hat euch mir den
Mund zu reden zu gesperret. Demnachero, weill
der leibliche Mund nicht mehr reden kan, redet
euch meine arme Seel an: Misereminj mej! Er=
barmet euch Meiner! Ihr alle, die Ihr alda vor=
über gehet! gehet nicht vorbey! Ihr habt mir
denn gegeben einen barmherzigen Act eures
geistlich= und Christlichen Mitlaydens! befeüchtet
die dürre Erden mit dem heiligen Weychwasser,
und übrigen verdiensten eures heiligen ge=
bets, Meß=Opfer, Comunionen, und heiligen
Almosen! damit alles ersezet werde, wann
ich in meiner arbeit und geistlichen Weingart=
en nicht die schuldigen früchten gebracht hätte,
und N:B: der Barmherzige Gott wird euch
alles dieses mit barmherzigkeit reich vergelt=
en. Dieses hat Sie selbsten gemacht.
gestorben den 13 ten July 1746. Requies=
cat in Pace. Ihres alters in 72 sten Jahr.
Regiert 29: Jahr.

unter ihr ist das Starnbergische Beneficium
oder alltägliche heilige Meß in der Closter=
=Kirch zu Niedernburg gestiftet worden.

L. // MARIA ANTONIA von EŸSENEGG

Nach erneuerter Abbtey-Würde zu Nidernburg
Die Fünfzehende + ~~einzige~~ Regierende
Abbtissin
Ist erwöhlet worden den 18 ten Augusti
Annô: 1746. † 22. Septemb: 1774.

Die Hochwürdige ~~einzige~~ regierende Frau Abbtissin zu Nidernburg MARIA ANTONIA VON EŸSENEGG war gebohren von edlen Eltern zu Griesbach in Bayern den 10 ten Tag Augusti des Jahrs 1691. Legte zu Nidernburg die erste heilige Profess ab den 5 ten Aprilis des Jahrs 1712. Sie wurde alldort als Äbbtissin erwöhlet den 18 ten Augusti des Jahrs 1746. Legte das zweytemahl ihre heilige Profess ab den 24: Aprilis des Jahrs 1762. Sie regiert mit unsterblichem Lob, die nunmehr, da diese Cronic zu schreiben der Anfang gemacht wurde, nämlich Annô: 1773: schon in dem 27 ten Jahr. Sie ist zugleich Seniorin bey ihrem Kloster.

Ob=

Obschon Gott, umb Ihr tugend, wie das gold in feüer zu prüffen, Ihr schon seit vielen Jahren Ihro das augen=liecht entzohen hat, hat Er doch vielmehr die augen ihres gemüths, und den glanz Ihrer tugenden und ruhmwürdigsten Regierung mehr erneürt und vergrössert.

Sie hat das haus Gottes inn und auswendig verherrlichet, mit Kirch=zierden versehen, den hoch=altar kostbar erneürt, die andern altär bezieret, bey Ihrem Kloster nuzliche gebäude ge=führet, als zum beyspiel die Kanzley des Klost=ers, welche neben der Kirch steht, und die von grund auf erbauet hat: das Schlachthaus, in welchem die die obern zellen verbessert [illegible] vermehret, und alle mit öfen zum heizen versehen hat lassen.

unter Ihrer Regierungs=zeit hat man Anno: 1762: auf landsfürstlichen befehl angefangen den felsen, auf welchem das Schloss Niederhaus gebaut steht, durchzugraben, und nach etlichen Jahren daselbst eine weite Passage und Weg

durch

durch den Holzgarten herauf bis zur Donau=
=brücke zum reiten, gehen, und fahren bequem=
=lich zugerichtet. Weillen nun durch solchen un=
=gesperrt und freyen Weg alltäglich alle
gezohen und beladene Wägen durchgereist,
und hiemit dem Niderburgischen Urfahr grosse=
=er abbruch geschehen, als hat das Kloster Nid=
=ernburg zu widerholten mahlen mit demüthig=
=igisten Vorstellungen an Ihro iezo regierende
Hochfürstl. Gnaden und Eminenz zu Passau sich
gewendet, und gebetten, das Ihr möchte erlaubt
seyn solche Passage unten an dem Hofen mit
einem Schloss zuversperren, welches auch gnädig=
=ist bewilliget ist worden: Wan aber auch diese
Bewilligung kein genugsames Expediens denen
Leuthen den durchgang zuverwöhren.

In denen Jahren 1770. 1771. 1772. und
1773: Ist von Churbayern wegen einem in dessen
Churfürstenthum ereigneten getraÿd=Mangel eine
allgemeine getraÿd=Sperr über alle benachbarte
Ortschaften (: die sonsten aus Bayern das getraÿd
zu Ihrer Nothwendigkeit zu einzuhandlen pflegten:)
verhänget worden; wodurch denen Passau, gleich
denen übrigen Orthen in die Nothwendigkeit versez=
=et ist worden aus Österreich und Ungarn getraÿd
herbeÿzuschaffen, welches denen Weillen nicht ohne
grossen unkosten geschehen kunte, hierauss eine
grosse Theürung entsprungen hat.

das

Das merckwürdigste von ihr will ich hier in Kürze beygesezet anzeigen. Da sie noch nur eine Conventual-frau war ist sie den 16 Octobris 1717. samt ihrer Mitfrau Agnes Tau=scherin von Niderenburg abgeschicket worden, um das bey München ~~von dem herrn burgermeister Lamperti~~ auf dem sogenanten Lilienberg ge=~~stiftete~~ von dem Herrn Joann Maxmilian Alberti des innern Raths burgermeister, und dessen Ehefrau Maria Francisca einer gebohrnen von Riedmayr, zu Ehren der unbeflekten Em=pfängniss Mariæ in dem Jahr 1707 für den Orden S. Benedicti gestiftete Nonnen-Kloster einzurichten. Die obenbenante Frau Agnes Tauscherin ist daselbst die erste Priorin worden.

Die hochwürdige Frau Maria Antonia aber hat als Abtissin zu Niderenburg ihr gotteshaus mit einem herrlichen hoch-altar würdigst ver=sehen, auch die Kirche selbst mit viel mehreren fenstern beziert. Sie liesse dahin eine sehr kostbare Monstranz verfertigen, und viele schöne Kirch-Ornate verfertigen. Die 2 thüren der Kirch wurden auf ihren befehl erhöhet, und mit zierlichen Spizen versehen.

Die

die Erneürung deren altären Maria Schuz, und S: Walburgis seynd ebenfalls ihr werck. und hat Sie das Closter durchgehends abweißen, auch die altär S: Benedicti und S: Henrici braune fassen. Sie ist die erste abtissin, welche denen Conventual-frauen alle zellen beheizen lassen. und hat auch in weltlichen Sachen sehr wohl für ihr Closter gesorget: denn Sie liesse alle gänge in dem Closter mit Kellhamer Stei=nen bepflastern. Sie hat die Closter-Kanzlay neü erbauet, und da zu dem äussern und innern Archiv 3 zellen gewidmet. den obern Stock in dem grossen Schlafhaus hat Sie wiederum erneüert: den dachstuhl über das Schafferhaus neü machen, und mit ziegelsteinen decken lassen.

zur Verbesserung des Keller-amts bey dem Closter hat Sie in unter Oesterreich mehrere als 50 viertl Weingärten herzu gekaufet.

den 9 März 1769. ist eine abschrift von der grabschrift und Stein der Aō 1096: hier zu Niedernburg gestorbenen und begrabenen wordenen abtissin Gisela, auf begehren der Röm. Kays. Königl. Apostolischen Maiestät: von der weiss Steine abgezogen worden. Die

Die ist nach langwühriger und obwohl schmerzhaft, doch mit größter Gedult ausgestandener Krankheit endlich an dem 22ten des Monaths Septembris des Jahrs 1774 in Gott selig entschlafen, und in die Capell S: Agathae begraben worden. Nachdem sie 83 Jahr, 1 Monath, 12 täge gelebet hat, dem Kloster aber mit größten Lob als Abtissin 28 Jahr, 1 Monath, 4 täge fürgestanden ist. Ein mehrers von ihrer ruhmwürdigsten Regierung, und grossen tugenden ist zulesen in der in druck erschienenen, und auf ihr Hinscheiden zierlich und gelehrt~~en~~ ~~Leich~~- abgefassten Leich-Predig, deren Verfasser R.P. Laurentius Dobetschüz Ord: S. Ben: Cremifan: dermahliger Beichtvatter des löbl: Stift Nidernburg und hochwürdig: geistl: Rath zu Passau, gewesen ist.

N.B. Eine Kurze Verzeichnuß aller hochwürdigen Frauen Abtissinnen zu Nidernburg, sehe man hinten in der 632ten Blat-Seite.

LI. MARIA SCHOLASTICA VON SEÜTTNERN.

Die Sechszehnte Abtissin nach erneuerter Abtey-Würde. Gebohren zu Burghausen in Bayern den 26 Novembr: 1723. Legt das h: Ordens-gelübd ab zu Nidernburg 22: Octob: 1752. Wird Priorin, und endlich selbst Abtissin erwählt den 3ten Octob: 1774.

Die

Die
Siebende Abtheilung

Diese enthält

Alte Geographie des Lands der Abtei Niederenburg.

Samt derselben gewesten H.H. Land=Richtern, Hof Richtern, Gericht Schreibern.

Wie auch

Eine Ordentliche Reyhe deren Hochwürdigen Frauen Abtissinen, Decanissinen. Frauen Oblayerinnen oder Kellermeisterinnen. Die Hochehrwürdigen H.H. Beicht Väter dieses Klosters. Verschiedene Auszüge aus denen Toden-büchern desselben. Mit denen zu Niederenburg annoch lesbar befindlichen Kirchen Schriften.

§ I.

Von dem Land der Abtey Niedernburg.

Der Nordwald würde damahls genannt der ganze Strich=Lands, der in dem ehemahl=igen grossen Nordgau die Mitternächtige gegend ausmachte, und einfolglich in der Länge sich eben so weit, als das Noricum Ripense oder gestadige Nordgau, längs denen grossen flüssen herab, sich erstreckte, und weilen dieser Nordwald eine besondere gegend in dem Nordgau aus=machte, würde sie auch (: damahlens in Nahmen der=en bayrischen Herzogen, nachmahls aber deren Kaysern :) von einem Comite terminali oder Marg=graf verwaltet, und hatte den Nahm die Graf=schaft Nordwald.

Ihre Länge war ansehnlich: sie erhebte sich ganz oben in der Pfalz an denen Böhmischen Wäldern, schlosse in sich die an diesen Wäldern gelegenen gegenden, begriffe von der herab das mitternächtige Ufer der Donau durch Bayrn, und da sie sich bis zu denen gross= und kleinen Rotel=flüssen erstreckte, würde zugleich das heunt=ige von dem Mühel=fluss genannte Viertl Ober=Oesterreichs meistens darzu gezehlt. die breite war ungleich.

Denn

Man wird demnach nicht verneinen, ob wäre der
Nordwald nur ein Wald alleinig gewesen: denn
sonst hätte der heilige Kayser Heinrich, da er einen
fleck davon dem Kloster Niedernburg geschenket
hat, nicht in dem Schenkungs= brief sagen könn=
=en: daß er dem Kloster den Nordwalds= theil mit
gebaut= und ungebauten, wiesen, feldern, und äck=
=ern geschenket. Sondern der ganze Nordwald
ware einer mit vielen grossen Wäldern, gebüsch=
=en, und bergen angefülltes gäu, in welchem der=
=mahls noch wenige Marktflecken oder dorfschaft=
=en befindlich waren, sondern erstlich ~~besser~~ nur erst,
nach ausreutung ungeheurer Wälder, besser be=
=baut worden. Weillen nun denen regierend=
=en landes= herren auch zu selbigen zeiten nicht
unbekannt war, daß die Klöster= leuthe der
arbeit ergeben, und sehr häuslich wären, als
haben sie solche rauhe gegenden meistens den=
=en geistlichen zugewendet, damit sie aus selb=
=igen thier= hölen fruchtbringende Wohnungen
denen Menschen machen möchten. gewißlich
in dem Fürstenthum Passau, welches größtentheils
aus dem land der abtey bestehet, finden sich
sehr viele dorfschaften deren benehmungen
sich mit dem Wort <u>Reüt</u> endigen, und deutlich
zeugnüß geben, daß sie, nach ausgereuteter Wald=
=ung dahin gesezet gebaut worden. Obwohlen noch
izo viele Wälder allda anzutreffen seynd. Nach=

Nachdem nun der heilige Kayser Heinrich, der allerdings ein grosser guttthäter denen Klöstern gewesen ist, befunden hat, daß das Kloster zu Nidernburg in Passau (: in welchem Heilca eine Schwester seines Herrn Vatters bereits als Abbtiss=in vorstunde :) durch unglückliche zufäll vieles von ihren güttern verlohren habe, hat er diesem Kloster Nidernburg, nebst etlichen andern güttern, auch geschenket einen Theil des Nordwalds, (: damahls war Adalbero Marggraf über den Nordwald :) und solle (: nach ausspruch des Kaysers :) die länge dieses an Nidernburg geschenckten Theils sich erstrecken an der länge von dem Ursprung des Fohlreichen Ilz=flusses, gegen Morgen bis an das Ende des Nordwalds, welcher Böheim und bayrn voneinander scheidet, und sofort bis an den Ursprung deren gross= und kleinen Rotel=flüssen. Die breite aber soll seyn längs deren Ilz= und Rotel=flüssen, bis zur donau.

Der Ursprung der Ilz (: wie man aus denen genauesten land=Charten ersiehet :) ist hinter Grafenau, unweit zwisel, an dem sogenannten Rachel=berg; dann auch bey Bergstein des Sagwassers, und hierauf vieler bäche dareinfliessen. Das Ende des Nordwalds wo er Böheim und bayrn scheidet, mag seyn der Rotenzoller=Wald. Die kleine Rotel findet

ich,

ist, daß sie unweit hinter dem Schloß Schallenberg auf denen Landcharten sichtbar werde: die grosse Rotl aber auch unweit deroselben herfür komme, die endlich, mit mehreren bächen bereichert, unweit von Ottenshaim oder Atenham, sammt der kleinen Rottel, sich in die donau versencket, und zugleich den Nordwald hier orths mit gränzen umbschliess=et.

Es ist kein zweifel, daß das Closter Nid=ernburg, nachdem es diesen theil des Nord=walds obbemeldter massen von kayser Henrico S: als eine schenckung erhalten hat, werde be=flissen gewesen seye mit ausreütung deren unersprießlichen Waldungen ihren Nuzen zubeför=dern, und mit anlegung mancher äcker, wiesen, und felderen, anstatt denen wilden thieren ver=nünftige inwohner, und fruchtbringende dorf=schafften zuerwecken, damahls vielleicht schon Puzleinstorff, Landshaag etc. mögen ihren an=fang genommen haben. gewißlich der ganze Strichlands von Passau bis an die Rotl hinab sihet keinem Nordwald mehr gleich.

Bevor ich aber die geographie des Nord=walds gänzlich hinweg lege, und mich zu beschreibung dessen verwende, wie die Passauische Bischöffe den Nidernburgischen antheil des Nord=walds von denen kayseren zu genuss erhalten haben,

haben, auch was für flecken, Schlösser, und dorf=
=schaften derselbigen nach der zeit in diesen gegenden
angelegt, und errichtet seyen worden, muss ich auch
einen Vorbericht von ein und der anderen kleinen
landschaft, welche neben und an diesem Nider=
=burgischen antheil des Nordwalds liegen, hieher
setzen: Nemlich von der Herrschaft Windberg,
und von der Herrschaft Ilzgau: denn aus
diesen beyden Herrschaften, und aus dem obbe=
=sagten theil des Nordwalds noch heunt zu tag
fast das gränze beyeinander gelegene Fürstenthum
Passau bestehet.

§ : 2.

Von der Herrschaft Windberg

Die Herrschaft Windberg (: in welcher das
Closter Nidernburg noch izo ein und anders
Eigenthum aus mildthätiger Schenkung des heil=
=igen Kaysers Heinrichs besizet:) war gelegen
in Bayrn unfern Straubing, also das der
noch heunt zu tag hochstiftisch = Passauische Markt=
=flecken Windorff ein Stück derselbin gewesen
ist, und man unweit demselben annoch einige Rudera
des uralt daselbst befindlich gewesenen Schloss Win=
=dorf genannt sihet. Ita Philippus von Hörnigg.

Dieses

Dieses Schloß Windorf, oder vielmehr Windberg sambt allen seinen Gütern und Unterthanen (: einfolglich die Herrschaft Windberg, hat in dem Jahr 1207. der Passauische Bischoff Mane=goldus theils durch Kauff, und theils durch Tausch an sein Hochstift herangebracht von Ottone dem Herzog zu Meran; dann Manegoldus dem Herzog darfür gegeben hat 1800: Mark Silb=er, und die Herrschaft Peylstein in Oesterreich welche als ein Lehen nach dem Todt Grafens Frie=derici von Peylstein der Passauischen Kirchen heimgefall=en ware.

Dieser Herzog Otto von Meran hatte noch eine andere Herrschaft die er als ein Reichs=lehen besesse: die Gränzen derselben wa=ren von Regenbrugg bis an die Ilz, und von der Donau bis an die Gränze von Böhmen (: und, wie Hundius vermuthet, würde dardurch <u>die Herrschaft Hals</u> verstanden:) Solche Herrschaft nun hatte der Herzog an Kayser Philippum frey resignirt, der Kayser aber hat sie alsobald an Bischoff Manegoldum und an dessen Hochstift auf ewige Zeiten ver=schenket. Das Diploma Kaysers Philippi weg=en der Erkauffung Windbergs, und wegen letzt=gedachter Herrschaft ist zu lesen bey Hund: Metrop: Salisburg: tom: I. fol: 252.

§: 43:

Von der Herrschaft Ilzgeü.

Die Herrschaft Ilzgeü (: wie offtberührter Herr Philippus Wilhelmus von Hörnigg in seinen Handschrifften zuerkennen giebt :) ware ein Strich Lands, welcher sich von Ilz hinab neben der Donau bis ungefähr an das Flüsslein Mühel genannt hinzezogen, und die noch häutigen Flecken Obern=zell, Griesbach, Weegschaid, Waldkirchen etc: etc: =warum mag begriffen haben, und zwar sagt dieser Hörnigg ausdrücklich von Obernzell, das es in ältisten briefen genennet werde Nieder=Griesbach, zum unterschied des izo noch also ge=nannten Griesbach, welches sambt seinem Schloss in selbigen Schrifften genennet wird Obern=Griesbach, und welches das sambt gezircke ist der ehemahligen Herrschaft Griesbach, die viel=leicht mit dem Ilzgeü einerley gewesen ist, und von welcher hierunten nachstehendes solle gesagt wer=den.

Dieser Herrschaft Ilzgeü (: hat, nach zeügnuss P. Marci Hansiz e Soc: Jesu in German: Sacr: Tom: sub Episcopo Patav: Udalrico II:) zu dem Jahr 1220: den V: September der Passauische Bi=schoff Udalricus II: umb 500: Mark Silber herumbgekaufft an das Hochstift, von Herzog Ludovico

Ludovico aus Bayern, welcher die als Erb=Recht besessen hatte.

Eben dieser Bischof hat auch die Herrschaft Liechtenstein erkaufft: das Schloss Griesbach von einem Herrn von Wesenberch (:wie Hund: tom: I: Metrop: Salisb: fol: 209: zeigt:) bekommen, und das Schloss Oberhaus erbauet.

Nun auch etwas von der Herrschaft Gries=bach, und von dem Roten=zeller=Wald, (:als welche beyde hier zu der Niederbayrisch= und Passauischen geographie beytragen:) zu melden, will ich hier erstens ein und anders Stück ganz kürzlich anfüegen.

§. 4.

Von dem Roten=zeller=Wald

Der Rotenzeller=Wald ist unzweiflich ein Stück des Nordwalds, welcher schon Annô: 906: der Passauer=Wald genennet ist worden, nicht darumb, ~~weilen~~ das er dem Bischof zu Passau zugehörig wäre, sondern weilen er an Passau gränzte. Das er damahls also geheissen habe, finde ich in einer von dem Passauischen Bischof Burch=ardo aô: 906: zu Raffelstadt (:wie Aventinus zeigt:) gemachten Mauth=Ordnung, in welcher unter andern folgendes zulesen ist: „Navis, quae ab Occidentali Regno venit, postquam Sylvam Bata=vensem praetergressa est, sive Rosdorffy, sive alibi, venum=

venumdandi causâ appellitur, semidrachmam, hoc est Scutatum unum pendit. Si infra Sinzium vendit, semimodios tres, hoc est tres Scaphulas Salis solvat. - - - Item 4 Naves Salinariæ Batavensem Sylvam egressæ, nil pendant, donec ad Ebersperg ad Traun veniant.

Annô: 1049: am 16: Junÿ hat zu gemünd in Schwab=en Kayser Henricus III: dem Passauer Bischoff Engelberto und dessen Nachfolgeren ertheilen das Jagd= und Forst= Recht in diesem Wald, welcher in dem Schenkungs= brief (: bey P: Marco Hanziz sub Episcopo Patav: Engelberto:) Prædium S: Stephani S: Stephans= Wald genennet wird, und sagt der Kayser

- - prænominato Episcopo tradidimus atque concessimus Jus et Potestatem legitimi Banni super Venatione et Foresto in Prædio S: Stephani Protho-Martyris eiusdem Episcopi Patroni, videlicet in Comitatu Adelberti Marchionis, et intra geminas fluminum Sarbinichi et Darbinichi Ripas sito, eâ videlicet Conditione, ut Nemo absque licentia et voluntate præfati Episcopi, Successorumque suorum, infra prædictos eiusdem Foresti terminos, Banni Conclusione vetitos præsumat venari, aut aliquod genus ferarum, quod in Forestarum Jure Banni interdicitur, lege qualibet Venatoriâ Industriâ capere vel decipere. etc. - - -

Weilen nun dieser Wald Prædium S: Stephani genennet wird, mag seÿn, daß die Passauer bischöffe schon vorhero ein und andere Rechte darinnen genossen haben. noch

Noch klärer wird aber, was ich bishero von dem Nordwald, Ilzgäu, und Rotenzeller Wald gesagt habe, werden, wenn ich aus des Herrn Philippi Wilhelmi von Hörnigg berühmten Werk, welches er genannt hat: Oesterreich über alles p. aus dessen 42 Blat-Seite p.p. die nachstehenden Anmerkungen mache. Er sagt also

+ zu wissen ist, daß damals Ober-Oesterreich (: nemlich Aô 1156 da es zu einem Herzogthum erhoben ist worden :) sich erstrecket habe ab Anaso usque ad Sylvam prope Passaviam, quae dicitur Rotensela (: Rottenzell :) protendendo. Ita Chronicon Augustense S: Udalrici et Afrae sub Anno 1180 vel 1190 compilatum, et Chronicon Freheri dictum, in Parte 2: Imperator, de Voluntate et Consensu Principum, in Curia Ratisbonae habita, Marchionem (: potius Marchiam :) Austriae à Jurisdictione Ducis Bavariae eximendo, et quosdam ei Comitatus de Bavaria adiungendo convertit in Ducatum, iudiciariam Potestatem Principi Austriae ab Anaso etc. +

+ und daß die 3 Herrschaften woraus Ober-Oesterreich damals als freies anfangs be=stunden

Strudeln, von Lazio genennet werden: Steyr, Machland, und Griesbach. Deren erstere liegt diesseiten, als auf dem rechten Ufer der Donau, hart auf der Enns. Die andere jenseiten nemlich auf dem Böhmischen Ufer. Ein gewisser bald darauf gelebter Herzog von Oesterreich, so zu Mölk residirt, und ein Oe=sterreichisches Chronicum geschrieben hat, setzt noch eine vierte Herrschaft bey, namens Peylstein; diese war hart unterhalb der Enns gelegen. Otto Frisingensis sagt in Chronic: lib: 7. cap: 27. et seqq. also: Quos (Comitatus:) tres fuisse dicunt. Es bleibt also in medio, ob die vierte auch damals darunter begriffen, o=der vielmehr bereits vorhero zu der Marg=graffschaft gehörig gewesen. Wie weit sich solche 3 Graffschaften herunterwärts erstrecket haben, giebt Otto Frisingensis weiters zu ver=nehmen:

Er spricht: die Oesterreichische hohe Bottmäs=sigkeit seye selbigesmal erstrecket worden von der Enns bis an den Passauer=Wald, so Rotenzell genennet werde. Der Passauer=Wald war ein Stück des

bey=

, bayrischen Nordwalds auf der Böhmischen Seite der Donau, und behielte den Nam Passauisch, an der Ils, so gegen Passau über in die Donau fällt; er reichte bis auf die Rotel, so ein Wasser, welches ebenfalls jenseit aus dem Böhmischen gebürg herab, und gegen Efferding über in die Donau rinnet. Der Strich Landes, so von solchem Wasser durchstrichen wird, heisset die Rotenzell, welcher Nam zell selbiger Landen nicht ungemein ist. Die gränzen solchen Walds waren auf allen Seiten eben dieienigen, so Kayser Henricus Sanctus dem Stück des Nordwalds zugeeignet, wel=ches er Anno 1010 der Abtei Niedernburg in Passau geschenckt hat.

und eben auch waren dieselben ware ge=legen die Passauische Herrschaft und Reichs=territorium ILSGAV, welche damals von der Ils bis auf die untere Mühel langete einem Wasser, welches oberhalb der Rotel gleichfalls in die Donau laufet.

Nun wollen wir einige zweifeln, ob solche gränzen Ober-Oesterreichs von beyden

Ufern

Ufern des Strohms, oder nur von dem jenseitigen als wo beyde, der Hausrucker=Wald, und die Rotl zufinden seynd, zuverstehen kommen. Weilen aber Otto Frisingensis von der diesseitigen Enns zu rechnen angefangen, so ist nicht zu zweiflen, sein Gezeugnuss seye von beyderseitigen Ufern zuverstehen, womit auch die Oesterreicher selbst übereinkommen. So war auch der, fast gegen der Rotl über liegende damalige Markt Effer-ding selbiger zeit territorialiter Bayrisch, bis er mehr als 200 Jahr hernach, durch Kauff und andere Compensationes, an die Grafen von Schaum-berg, und bald hernach, durch Kaysers Caroli IV. Zuthun, mit dieser gesamten Grafschaft (: so aber den Traunkreis selbst meistens in Bayrischen lehen bestunde:) an Oesterreich kamen.

// bey so beschaffener Lage des Oberoesterreich wurde ihme der Nam des Ländlein Ob der Enns zuegelegt, so ihme auch noch lang verblieben, a=ber bey seiner gegenwärtigen Ausdehnung, dem Land grosses Unrecht damit geschehen würde, mas=sen es nach der Hand um mehr als das alterum tantum gewachsen.

// dieses Wachsthum ist herkommen erstlich durch in=

incorporirung beyder mit beyen einige zeit strittig geweßener Herrschaften Wels, und Lambach, unter Alberto I. worden auch etwan 80 bis 90 Jahr hernach, obgemeldte gränzen, durch zuzählung der Herrschaft Schaum=berg:

Wie aber das sogenannte Müchl=Viertl hinzukommen, welches auch der grund in dem Passauer Wald aufstanden, und von der ober= und unter= Müchl den Namen hat, solches stünde aus den bücheren der zeit noch aus=einander zulösen.

§. 5.

Von einigen Passauischen Herrschaften die entweder in dem Land der Abtei Niedernburg begriffen seynd, oder daran gränzen, und zur Herrschaft gehören.

Nachdem offtbesagter maßen die bischöffe zu Passau das land der Abtei Niedernburg

Von

von denen Kaysern zu genuge bekommen, und endlich per Concambium oder Tausch für Merdin=gen sich der zu eignen gemachet haben, wenn diese bischöffe sonderheitlich beflissen diese land der Abtei oder Stuck des Nordwalds besser zu be=bauen, und deren güter und herrschaften an=zulegen, welche sie hernach verschiedenen Edlen zu lehen gaben (daher auch noch die 4 Erbämter des Passau hochstifts ihr lehen darum ha=ben:) das Kloster Niedernburg selbst ward ein landstand des hochstifts Passau: genosse aber auch in diesem land der Abtei obbesagte unter=thanen, und verbliben ihr auch noch derein unterwürfig. Die Kayser selbst nemen solche lehen von denen bischöffen zu Passau, und da ward Ilz-gau ein Reichs territorium und grafschaft, nicht minder auch die herzogen zu bayern etc. Nach abgehen einiger solcher adelichen lehen=familien kauften die Passau bischöfe + einige ihrer besi=zer herrschaften zurück, oder sie fielen von selbst zurück. andere Passau bischöfe vertheilten solche güter in verschiedene herrschaften ihres landes, und sezten Passau. pfleger darüber. Sonderbar aber hat bischof Urbanus von Trenbach die grafschaft Ilzgau in verschiedene pfleg=

ämter

ämter zertheilet; und da vorhero der Pfleger des Bistums nur einer ware, der in dem Schloss Niderhaus wohnte, so machte Bischof Urban aus diesem Bistum vielerley Pfleg- und Richterämter: Marspach, Pühenstein, Obernzell, Griesbach, Tannberg, Partenstein, Haichenbach, Weesen, Liebenstein, Schönberg, Thurnb, etc.

Das Landgericht Oberhaus und das Schloss Niederhaus.

Udalricus II. aus der gräflich Andechsischen familie Bischof zu Passau hat um das Jahr 1219. zur beschüzung wider Ein- und auswärtige feinde das Schloss Oberhaus zu erbauen angefangen.

Von erbauung des Schloss Niederhaus findet man nichts schriftliches. Hundius in Metropoli Salisburg: sub eodem Episcopo Patavien: sagt zwar; es habe eine Abtissin zu Nidernburg das Schloss Niderhaus erbaut; Er sagt aber nicht,

Von

von welcher abzuleiten, und wann das Schloss Nie=
=derhaus seinen Anfang genommen habe. Sovil
ist gewiss: daß dieses Schloss ein und anderesmal
ein Aufenthalt deren Niedernburgischen Nonnen
gewesen seye. Wenn nicht die Herrschaft Gries-
bach mit der Herrschaft Ilzgau einerley wäre,
könnte man vielleicht glauben, daß Nieder-
haus das Haupt-Schloss von Ilzgau gewesen;
da aber zu Griesbach selbst ein Schloss und Siz
deren Grafen des Namens. Wie wäre es aber,
wann das Schloss Niederhaus das Haupt gewesen
wäre des Niedernburgischen Antheils des Nordwald,
Niedernburg und Niederhaus seynd in der Benennung
ziemlich gleich? Man weis aber auch nicht. Die
jenen, welche Niederhaus recht alt und berühmt
haben wollen, schreiben, es seye selbes schon vor
Erbauung der Stadt Passau ein Römisches
Mauthhaus gewesen. Ich glaube, es seye zu=
gleich mit dem Oberhaus von obigem Bischof er-
bauet, und mit selben durch eine Mauer (: wie
noch heut:) vereinbaret eine Schuz=Mauer der
Stadt Passau an dem Donau=Strom von an=
=beginn her gewesen. Woran doch jeder glau-
ben mag, soviel ihme beliebt.

Nun

Nun von dem Landgericht Oberhaus ein
wenig. Die Bischöfe von Passau nachdem
sie einmal das Land der Abtei Niedernburg zu
eigen bekommen, haben dieses als ihr bestes Stück
angesehen und große Sorg darüber getragen;
sie bestellten einen eigenen Landrichter
darüber, der sich Landrichter der Abtei nennte,
und denen darinn beschlossenen Unterthanen,
sie mochten Urbarisch oder Obleyisch, bischöflich
und Niedernburgisch seyn, das Recht sprache,
und liest man demnach bis in die Mitte des
16ten Jahrhunderts gar nichts von andern
eigentlichen Hofrichtern des Klosters Niedernburg,
die zugleich eben denen Landrichtern gewesen
wären; obwohlen das Kloster Niedernburg schon
lang vorhero ihre Chartularios oder Schreiber
und demnach auch ihre Kanzley gehabt hat.
Die Namen deren Landrichtern, Hofrichtern,
und Gerichtschreibern des Kloster Niedernburg,
oder vielmehr des Landes der Abtei werde ich hier
besser unten beybringen. Hier habe nur noch bey=
zufügen: daß erstlich diese Landrichter nicht alle=
zeit zugleich Pfleger am Oberhaus gewesen seyen,
wie aus vielen von mir bishero angeführten Nie=
–dern=

=Neuburgischen beizusetzen zuzusehen ist. zumahl da bis auf Bischof Urbani Trenbachs Regierungs=zeit, das Landgericht Oberhaus vielmehr Pflegen und Herrschaften in sich begriffen habe, als heut zu tage; denn vorhero das ganze Abteiland der Abtei unter diesem Landgericht enthalten gewesen ist. Hier folgen die meisten Herrschaften und Güter die darinn oder daneben liegen:

Diese Beschreibung ist meistens entlehnt aus denen Manuscripten des berühmten Philippi Wilhelmi von Hornigg: und lautet also:

*

Das Fürstenthum Passau gränzet gegen Auf=gang an Ober Oesterreich, gegen Mitternacht an Böhmen, gegen Abend an Bayern, und gegen Mittag scheidet es sich von Bayern durch die Donau.

Darinn seynd entlegen: das Landgericht Oberhaus: die Pflegen Leoprechting, Wolfstein, Obernzell, Weegschaid, Jandelsbrunn, Viechten=stein, das Richter-amt Waldkirchen etc. die dem Dom-Capitl, dem Kloster S. Nicolaj, dem Graf Peron=sa als Innhaber der Herrschaft Fürstenstein angehörig, und aber von dem Hochstift Passau zu Ritter-Lehen

rührende

rührende Grentzscheiden, und auch die Kloster=Niedern=burgische theils Oblayische theils Urbarische Unter=thanen.

4. Das Landgericht Oberhaus

darinn befindet sich der St. Georgenberg, darauf Bischof Udalricus II Annô 1219 die Vestung Ober=haus genannt erbauet hat.

Eggendobl hat Annô 1394 Bischof Georgius I von Conrado Peügl erkaufet. Bischof Wolfgan=gus I. hat Ihn Annô 1555 seinem Kanzler Aure=lio Renniger zu Lehen aufgetragen.

Haklberg war vor dem Jahr 1400 ein Passauer Lehen in denen Händen deren Holzhamern und Ahamen. In denen Passauer Unruhen zwischen Bischof Georgio I zu Passau und seinen Bürgern ist in dem Spruchbrief de Annô 1409 ausgesprochen worden, daß kein Bischof zu Passau den Haklberg befestigen solle, und wenn er ihn verkaufen wolte, solte er ihn an das S. Joannis Spital zu Passau verkaufen. der nachfolgende Bischof Leonardus von Layming war willens da eine Stadt anzulegen darinn seine Hofleüth wohnen, und ge=werb treiben solten, welches aber die Bürger zu

Passau

Passau noch hintertrieben haben. Der Fürst Bi=schof Wolfgang I. von Salm hat aus diesem Meyerhof einen Garten gemacht, darinn er sich öfters ergözet hat. Bischof Sebastian Pötting hat da ein Brauhaus, so wie Cardinal Joann Philipp von Lamberg das Lust-gebäude, Orangerie und Wasserkünsten angelegt.

Reschenstein ist theils bayrisch, theils passauisch, er ist an das Hochstift Passau verkauffet worden in de=nen Jahren 1405. et 1406.

Razmannstorf das Schloss haben die Herren von Fraunberg als ein Lehen von der Herrschaft Hals besessen, ist aber an das Hochstift verkaufft worden Anno 1449.

Windorf der Markt ist ein Stück der alten einst zu unseren Hochstift gehörig gewesten Herr=schaft Windberg (: die sich von dem Ulbach und Regen-Fluss bis an die Ilz, und von der Donau bis an die Böhmische Gränzen erstrecket hat :). bey Windorf seynd die Rudera des gewesten Schloss Win-dorf.

Erlach ist unterhalb der Ilz zwischen Passau und Obernzell. zu Erlach ist an dem gleichnämigen Flüsslein in dem Jahr 1367 fürgegangen die Schlacht zwischen Bischof Alberto III und seinen Passauer Bür=gern

=gen, die so heftig gewesen ist, daß sich die Ilz
und Donau mit blut gefärbt haben, auch bür=
gerlicher Seits oder der Verlust und die anzahl
deren Todten über 700. Erlach ist geschencket
worden dem Passauer bischof Wolfkero von Ellen=
brechtskirchen oder Albrechtskirchen von seinem Vet=
ter einem Edelmann von Albrechtskirchen Aº 1194.
und Annô 1220 ist dem Hochstift noch eine überant=
wortung von einem Herrn von Weißenberg beschehen.

Erlstein das Burgstall hat ein Zacharias Ha=
derer adlichen herkommens Aº 1376 dem Hochstift
übergegeben.

Hauzenberg der Markt hat schon Aº 1359 von
dem Passauer bischof Godefrido II von Weisseneck ge=
meint Freyheits-briefe erhalten.

Landständische Güter unter dem Landgericht
Oberhaus.

Kloster Niedernburg mit obligischen Untertha=
nen die mit Grund und Vogtey dem Kloster
zugehören.

Hörmannsperg haben die Schätzlischen von dem
Hochstift Passau zu lehen getragen; solches aber
endlich Cardinal Joann Philipp bischof zu Passau gar
an das Hochstift herangekaufft.

Tiena

Tirna haben die Schätzischen von dem Hochstift zu lehen getragen. obiger Cardinal hat es herangelöset, der auch die Loreto Capell daselbst erbauet hat. das Schloss hat Bischof Raymund Rabatta erneüert, und jüngst Leopold Firmian Bischof zu Passau izo Cardinal mit 13 neüen Zimmern versehen, der auch selbe die Waldung neben dem Schloss umzaünen und mit Hirschen besezen hat lassen.
schön mit einer Allee umfangen,

Sazbach Hofmarch und güter waren Passauisch Lehen in der Kellberger Herrschaft. Es hat sie aber Cardinal Joann Philipp gleich herangelöset.

Kading. und Otterskirchen die Hofmarch hat dieser erst herzu gelöset. dass gewester Lehen

Tieffenbach die Hofmarch, und Weideneck der Siz waren so wie Kading und Otterskirchen Passauisch Lehen, und nachmals von obigen Joanne Philippo herzu gelöset worden.

Oberzell die Herrschaft.

Ist unzweiflich ein Stück der einst gewesten Graf-schaft Ilzgau, die Ao 1220 der Passauische Bischof Udalricus II von dem bayrischen Herzog Ludovico ge-

erkauffet hat. Das Schloss Obernzell hat Bi=
schof Urbanus von Trenbach erbauet oder erneuert.
Der Marcktflecken wird sonst auch Hafnerzell ge=
nennet, da viel schwarz-Erden=Geschirr, und son=
derbar die besten Schmelz-tiegel gemacht werden,
und ist ein gewerbsamer Orth. Dieser Marcktflecken
ist sehr alt, und hat unter dem Nam Niedern-
Griesbach in der Zell schon Aô 1359 von dem
Passauer Bischof Godefrido II. die erste Freyheit er=
halten.

Griesbach der Markt samt dem churfürstlichen
Schloss unter dem Nam Obern-Griesbach,
die Mark Felden, 100 Höfe, und 46 Unter=
thanen hat um das Jahr 1220 Udalricus II Bi=
schof zu Passau, aus dem Geschlecht deren Grafen
von Diessen, von seinem Bruder bekommen, der
selbigen die, durch den Tod Chelonis von Wesen=
berch heimgefallene Lehen verliehen hat. Ita
Hundius sub eodem Episcopo in Metrop: Salisburg.
So viel ist gewiss, dass dieser Markt, samt dem Schloss
in alten Schrifften de Aô 1220 schon bekannt sey,
und hat der Markt gleichfalls um das Jahr 1359
schon von Bischof Godefrido II. Freyheits-briefe er=
worben.

Iohnstein der alte, und neue ist schon Aô 1299. an
das Hochstift verkauffet worden.

Grämpelstein

Grämplstein eine Hofmarch und Schloss.

Pührawang eine Hofmarch ist zum Theil bayrisch, diese beyde Hofmarchen, samt dem Hof und Lehen zu Steinach waren schon vor mehr als 300 Jahren Passauisch.

Leoprechting die Herrschaft.

War schon ehedessen ein Passau. Lehen. Urbanus von Trenbach hat es denen Gütern des Hochstifts Passau folgendermassen einverleibt: Eine Hälfte dieser Herrschaft hat er erkaufet von Eberhardo Freyherrn von Closen; die andere Hälfte aber hat er von Gothardo Freyherrn von Schaftenberg eingetauschet gegen die in Oesterreich befindliche Passau. Herrschaft Gleiß oder Gleiss, doch also, daß diese leztere ein Passauisches Lehengut verbliebe. Hierauf hat er das Schloss zu Leoprechting erhoben. Zu dieser Herrschaft gehören

Huetern der Markt, wird in alten Briefen nur Ein Aygen genannt. erhielt unter Herzog Ernesto zu Bayern Bischof zu Passau in dem Jahr 1525 die Freyheit Jahr= und Wochen Markt zu halten, in

in welchen beÿden Güttern noch eine dorfsgemein=
=de genennet wird.

Römbach der Markt hat vorhin denen Her=
ren von Schwarzenberg gehört, von welchen ihn,
samt denen Schlössern Puechberg und Wilden=
=stein Aõ 1592 bischof Urban an das Hochstift
herein gebracht hat. Römbach hat Aõ 1624
unter Regierung Erzherzogs Leopoldi bischof zu
Passau, die Markts freÿheit erlanget.

Germansberg die Hofmarch ist Aõ 1402. an
Passau hereingebracht worden.

Kaltenstein ein Schloss und gut hat schon
einst bischof Georgius I (der zu Passau von Anno
1388 bis 1423. regierte:) hereingebracht.
Neuerdings aber durch Kauffs Cardinal Joann Phi=
lipp herzugebracht.

Fürstenegg die Herrschaft.

War schon Anno 1333 Passauisch. Christoph
Schachner bischof zu Passau hat sie Aõ 1494.
um

um 3500 Ducaten, auf Widerkauf an den Herrn Erasmum von Säyning verkauffet, um welche Summe sie Aō 1517 Bischof Vigileus Fröschl wiederum hereingelöset hat. Dazu ist gehörig Perlasreüt der Markt.

Wolfstein die Herrschaft.

Ist schon Anno 1250 Passauisch gewesen, da sie der Passauer Bischof Conradus II ein Herzog aus Schlesien, samt denen Schlössern Bubuz (: vielleicht Puechberg :) und Wildenstein ꝛc. an den damaligen Passauer Domdechant Albertum Böhaim, der schon zu dem bisthum schädlich gewesen ist, verschenket hat. Nach dem Tod dieses Domdechants ist sie wiederum an das Hochstift zurückgefallen. Die ungeheuren Wälder da sind nach und nach etwas ausgereutet, und Dorfschaften angelegt worden, denen viele daher sich ihren Nam noch mit Reüt endigen. Unter dieser Herrschaft werden gezehlet die Märkte Freÿung und Kreüzberg.

Freÿung der Markt ist schon durch etliche hundert Jahr in Schriften bekannt.

Kreüzberg der Markt ist, wo nicht älter, doch eben so alt als Freÿung, und haben diese beÿde Marktflecken Anno 1354 von dem Passauer Bischof Godefrido II besondere Freÿheiten erhalten. Hier ist die berühmte Wallfahrts Kirch S. Anna, welches bildnuss daselbst vorhanden schon Anno 1182 wegen Gutthaten berühmt, schon um das Jahr 1250 Wallfahrtweis besuchet ist worden. Es scheinet Wolfstein ein unzweifliches Stück des Niderburgischen NordWalds zu seÿn.

WaldKirchen das Richter=Amt.

WaldKirchen der Markt ist, glaublich, entweder mit dem Niderburgischen NordWald, oder mit der Herrschaft Ilzgau an das Hochstift Passau gelanget, und hat schon in dem Jahr 1285 Freÿheiten von dem Passauer Bischof Bernhardo von Prambach erlanget.

Weegschaid die Herrschaft.

ist

Ist wahrscheinlich entweder ein Stück der Herr=
schaft Ilzgraü, oder des Niedernburgischen Nord=
Wald. Darum liegt die Herrschaft Wenzelreüt.

Weegschaid der Markt ist uralt, und hat schon
in dem Jahr 1360 ordentliche Freyheiten vom
Bischof Godefrido II erhalten.

Iandlsbrun oder Johannes-brun die Herrschaft und Wilden Rannä das Gericht.

Mit denen in dem Hochstift Oesterreichisch ge=
wesenen Unterthanen, die aber izo Passauisch
seynd, haben ehmals zu Rannarid gehört.
Diese Gerichter betragen dreihundert etlich und
neunzig behauste Unterthanen, und über 1000 le=
dige Gründstücke, sie seynd Ao: 1665. et 69 herzu=
gekaufft worden.

Viechtenstein die Herrschaft.

Hat Anno 1218 Conradus Graf zu Hall und

Wasser=

Wasserburg, als er mit dem Kreüzzug in Palästi=
nam gehen wolte, um 1000 Mark Silber an
dem Passauer bischof verpfändet, mit dem beysaz,
daß, wenn der graf Conrad bey dem Kreüzzug ohne
Kinder versterben würde, die graffschaft Viech=
tenstein gänzlich der Passauer Kirch eigen sein solte,
und hat so gar Kayser Fridericus disen Contract be=
stättiget. graf Conrad aber kam glücklich zurück,
und nachem einer frau mit welcher er Kinder erzeüget
hat, sodann begehrte er die graffschaft zurück, und
als sich Gebhardus graf von Plegen bischof zu Passau
dessen weigerte, hat graf Conrad die waffen er=
griffen, und den bischof gefangen genomen, der
sich mit 300 talent Silber hat lösen müssen;
und hat sich diser Strait nicht eher geendiget als An=
=nô 1233. da der damalige Passauer bischof Rudiger
von Radek disen graf Conradum dahin vermöget
hat, daß er, ebenfals mit Kayserlicher genehmhaltung,
die nunmehrige herrschaft Viechtenstein, mit allen zu=
gehörungen, gewöhnlicher massen durch die hand des
Pfalzgrafs (: nemlich Rapoto:) als bestellten Sal=
=manns oder Executoris, ~~gegenwärtig~~ der Passauer Kirch
eingehändiget hat, nach laut des übergab-briefs also:
„Conradus Comes de Wasserburch per manum Rapoto=
„nis Comitis Palatini Bavariæ Salmanni, Castrum su=
„um in Viechtenstein, cum omnibus Proprietatibus, Pos=
„sessionibus, quæsitis, inquirendis, Cultis, et incultis

su=

huis infra Anesum, et profluvium quod dicitur Isser (: N:B: Isser-flüss:) et a fluvio usque ad nemus Bohemum, Ecclesiae Pataviensi, ad manus Rudigeri Episcopi donavit, et tradidit A. 1233.

Die grenze Nieder=Köstla, die eine Meil wegs in der breite, und etwa anderthalb in der länge hat, ist auch ein Stück dieser Herrschaft Viechtenstein gewesen.

Marspach die Herrschaft.

Ist in Ober-Oesterreich in dem Mühl=Viertl (: welches von denen beyden der grossen- und Kleinen Mühl flüsslein den Nahmen führt:) befindlich, und ist Anno 1270 da Bischof Petrus zu Passau regierte, von Ortolpho dem jüngeren Herrn von Marspach dem Hochstift vermacht worden. Sie hat ein Schloss.

Tannberg die Herrschaft.

Ist izo der Herrschaft Marspach beygelegt, sie ist Ao 1354 an das Hochstift gelangt, das Schloss Tannberg an dem Kleinen Mühl flüss ist öd.

Es waren vor zeiten zu Passau bekannt die Herren und Freyherren von Tannberg aus dem bayrischen adel entsprossen.

Velden

Velden die Herrschaft, und der Markt.

Velden oder Felden die Herrschaft ist an das Hochstift gelanget Anno 1220. (Man besehe hievon unter dem Nam Griesbach hier oben num 605.) Sie ist izo der Herrschaft Matzpach einverleibet. Vide: num: 368.

Partenstein die Herrschaft.

Stunde schon bey Passau Aō 1338. Das Schloss ist unbewohnt und öd. Sie ist der Herrschaft Matzpach zugetheilet.

Haichenbach die Herrschaft.

Wird in alten Briefen auch Haimbach genennet. War ein Passauer Lehen, und ist Aō 1303 ihr heimgeschlagen worden. Das Schloss wird nicht mehr bewohnet. und die unterthanen stehen unter Matzpach. Man lese auch hievon oben in fol. 172.

Peilstein ist Aō 1310. als ein Aÿchen an Passau ge-

heimgekaufft worden.

Weesen die Herrschaft.

Ist ein Passau (: dessen Lehen sie vorhin war:) abgekaufft worden von denen Rittern dieses Namens in dem Jahr 1331. Stehet nun unter Marzpach.

Neükirchen der Marckt ist dem Hochstifft Passau vermacht worden Aõ. 1325.

Pührnstein die Herrschaft.

Sie ist, gleich denen vorgenanten, in dem Mühl- oder Müchl-Viertl, und dessen überaus vest und alte Schloss, an dem grossen Müchl fluss befindlich. Sie war schon von ihrem anbeginn ein Passauisch Lehen, ist aber von denen Freyherren Jörgern dem Hochstifft erst heimgefallen. derowegen seynd Ihr die vorstehenden 3 Herrschaften einverleibet.

Liebenstein die Herrschaft.

Mit dem izo zerfallenen Schloss des Namens und dem adelichen Siz Blumenau.

Schönberg die Herrschaft.

zeiget noch an der grossen Mühl die überbleibsel ihres gleichnamigen Schloss.

Thumb die Herrschaft.

Mit dem öeden Schloss Thumb, unweit Liebenstein an dem Mühl fluss.

Rännaridl die Herrschaft.

Ist, gleich denen vorgemelten, in dem Mühl-Viertl, und das vorherschaftl. Schloss oben Rigl bey dem Ranna flüsslein auf einem berg ob der donau gebaut, und wird sonst auch Ranna-rigl genennt. Sie ist schon von ihrem ursprung mit der Oberherrlichkeit bey dem Hochstift Passau gestanden. Das Schloss soll anfänglich ein

gezelt

Graf von Falkenstein zur Lust erbauet haben. In dem Jahr 1301 haben 2 Grafen von Falken=stein jeder seinen Antheil um 7000 Gulden an das Hochstift verpfändet. Aō 1348 als zu Passau Bischof Godefridus II. von Weißeneck gewesen ist, aber sie ein Passauer Lehen, und sagt Schreitwein von diesem Bischof also: ‖

‖ Arces Tannbergensem et Rennariegl ad Rhenavi in Danubium exitum, vulgò Rannriedl dictam, iste primus emit.

Zwischen denen Jahren 1485 et 1490. kame es an die Herzogen zu Bayrn. Aō 1503. aber bey dem=mahlig entstandenen bayrischen Krieg hat es, mit vielen andern Gütern, Kayser Maximilianus für die aufgewendete Kriegs Kösten behalten, und von da ist sie bey Oesterreich gestanden bis Aō 1765. da sie um 315000 Gulden wieder an das Hochstift Passau herausgelöset ist worden.

So seynd auch andere Passauer Güter in Ober-Oester=reich gewesen: Die Herrschaft und Schloss Schaumberg, samt dem ganzen Aschauer=Winkl. Die Herrschaft Wildberg an dem wilden Hasel=graben, die schon Aō 1198 der Passauer Bischof Wolf=kerus denen Grafen von Steyr zu Lehen gegeben hat. etc.

§. 6.

§. 6.

Die Pl: tit: Herren LandRichter des Lands der abtei Niderenburg.

Die Niderenburgischen Herren HofRichter, und gericht Schreiber.

Hier ist vorzumerken, daß dieselbige dieser von denen bischöflichen zu Paßau aufgestellte LandRichter des Lands der abtei Niderenburg sich auch Richter und HofRichter zu Niderenburg geschrieben haben, welche aber darum eben nicht für solche HofRichter anzusehen wären, die von dem Kloster Niderenburg abhiengen; Sie nanten sich nur HofRichter des Kloster Niderenburg, weilen sie auch über die dem Kloster Niderenburg in dem Land der abtei zugehörige Unterthanen, und zwar in malefiz Sachen zu Richten, und bey einigeten Streit-fällen untereinander für oder wider Niderenburg das Recht in Nam des fürstlichen Hof zu Paßau zu sprechen hatten. Sie waren ungefehr folgende:

Land Richter des Landes der Abtei Niderenburg.

	Annô Christi.		Folium Chronicae huius.
j.	j244.	Rapoto de Chalbergh Praepositus et Judex Abbatiae.	j74.
2.	j269.	Ekhardus Praepositus Abbatiae.	20j.
3.	j269.	Eberhardus de Weissenpach Praepositus Abbatiae.	202.
4.	j279.	Ulrich von Urleinsperg Probst von Nidernburg.	207.
5.	j286.	Wernhardus de Harthaim Praepositus Abbatiae.	2j2.
6.	j293.	Pier (:oder Petrus:) Probst und Vogt der Abtei.	2j6.
7.	j298.	Jörg von Fürstenegg Probst auf St Jörgenberg.	22j.
8.	j3j2.	Heinrich von Leüblfing Probst auf St Georgenberg.	250.
9.	j323.	Chalhohus von Falkenstein Probst auf St Jörgen=berg.	279. 280.
j0.	j34j.	Hartnidus von Losenstein Landrichter der Abtei.	3j0.

Annô Christi		folium Chronic huius
11. 1341.	Conradus Rizenwinkler Landrichter in der Abtei. — — — — — —	314.
12. 1344.	Rudolph von Losenstein Pfleger auf St. Jörgenberg. — — — —	319.
13. 1346.	Eberhard von Wasen (vielleicht Walsee:) Pfleger auf St görgen berg. —	327.
14. 1348.	Conradus von Tannberg Pfleger auf St: Jörgenberg. — — — — —	335.
15. 1348.	Ortolf Urleinsperger Landrichter. —	336.
16. 1350.	Ortwein Urlsperger Landrichter in der Abtei. — — — — — —	341.
17. 1364.	Ulrich Urlsperger von Neuhaus Land=Richter auf St Jörgenberg. — —	357.
18. 1365.	Gobelinus Crispelstetter Landrichter auf St: Jörgenberg. — — —	362.
19. 1370.	Eberhard von Walsee Pfleger auf St: Jörgenberg. — — —	370
20. 1373.	Ortolphus Urlsperger Landrichter in der Abtei. — — — — — —	395 396.

	Annô Christi.	620.	Folium Chronici huius.
21.	1373.	Hildbrand Apfalterzperger Landrichter in der Abtei. – – – – – –	399.
22.	1498.	Hanns Tetenpekh zu Kirchberg Landrichter am Oberhaus. Nen=net sich in briefen auch Richter zu Niderrn=burg in Passau. Item Hofrichter zu Niderrnburg in dem Jahr 1516. Er war ein graf von Tättenpach.	
23.	1610.	Christoph georg Eker von Käsing Landrichter der Abtei. + 1610 29. April. laut seiner grabschrift in der Kirch S. Salvatoris zu Ilz, vor dem heil. Kreüz-altar auf dem bo=den.	
24.		diesem ist beyzufügen der hier in dem begrabene Herr Michaël Sturmperger Landrichter in der Abtey + 1510. 27. Novembris. laut seiner grabschrift.	
25.		Aô: 1669. georg Sigmund graf Tättenbach.	
26.		der letzte Landrichter ist gewesen ein graf Joseph von Morawitzky, der vor ungefähr 59 Jahren verstorben. Izo seynd nur Landgerichts=verwalter, mit weltlicher gewalt, aufgestellt.	

Die Herren Hof Richter zu Nidernburg.

Es ist mir von dem löbl. Kloster Nidernburg ein Catalogus deren dasigen Hof Richtern mitge=theilet worden, den ich auch der Ordnung nach hieher setzen, und nur hie und da einige nöthige Anmerkungen beysetzen werde. Dieser Catalogus lautet, deren Nämen, und Jahren nach, also:

Annô Christi.	
1 circa 1528.	Stephanus Toblhaimer zu Edlspach.
2 1547.	Ioannes Schwarz.
3 1554.	Ioannes Prundorffer zu Art.
4 1560	Wolfgang Moll
5 1566.	Wilhelmus Leiber. oder Leiber
6 1567.	Anton Engelhart.

N.B. Auf dasigem Grabstain zu Nidernburg in S. Wolfgangi Capell zur Gürtel-Seite auf der Erde oben der Mauer, habe ich die nachstehende Grabschrift gelesen.

✠ Hie ligt begraben der Ernvest und wolgelert Magister Englhart von Vorchham gewester Hof Richter alhie. 1577.

Anno Christi.	
7. 1577.	**Christoph georg Eker von Kaßfing.**
	N.B. Daß dieser Cavalier nicht nur Hofrichter zu Niedernburg, sondern zugleich Land-Richter der Abtei gewesen seÿ, zeiget seine Grabschrift zu Ilz in S. Salvatoris Kirch vor dem heilg. Kreuz-Altar, die lautet wie folgt:
	✠ Alhier liegt begraben der hochfürstl. Durchlaucht Erzherzog zu Oesterreich Bischoffen zu Strassburg und Passau, Rath und Landrichter der Abtey, auch Haubtmann des Schloss Oberhaus, der Edel und gestrenge Christoph georg Egcker von und zu Kaßfing, so den 29ten Tag Aprilis Anno 1610 aus diesem Jammerthal verschieden.
8. 1582.	**Hieronymus Sinzl.**
	N.B. Dieser Passauische Cavalier wird in seiner Grabschrift (: hier im Dom Kreuzgang :) genennet ein hochfürstlicher Rath und Landrichter am Oberhaus.
9. 1599.	**Udalricus Freÿunger.** zum Tod 1607.

Annô Christi.

10 1607. David Sigmund Albrecht.

11 1612. Petrus Zeitlmayr.

12 1620. Caspar Schlafhauser.

13 1629. Friedericus Weller.

N.B. Von ihme liset man in dem Niederburgischen Todten-buech also:

✝ Aô 1636. 22ten January Friederich Weller Hofrichter, und 9 Jahr gewester Gericht-Schreiber.

14 1636. Stephanus Lechner.

N.B. Im obigen Necrologio ist aufgezeichnet also: Aô 1638. 14. Augg. ✝ Stephanus Lechner Hofrichter.

15 1641. Sebastianus Mayr.

N.B. Das obige Todten-buech zeigt: Año 1650. 6. April. ✝ Sebastian Mayr 13 Jahr gewester Hofrichter.

16 1650. Adamus Kamerbauer war 5 Jahr Hofrichter.

17 1655. Urbanus Geitinger.

N.B. Im itztgedachten Necrologio steht: Aô

Annô Christi.

Aô 1662 den 3. Febr. ✝ Herr Urbanus geitinger 7 Jahr gewester Hofrichter alhier.

18 1662. Ioannes Prunbauer Notarius publicus.

N.B. In dem geschriebenen Necrologio liest man von ihme also: Annô 1676. 8. Octobris ✝ Herr Johann Prunbaur 15 Jahr lang hier gewester Hofrichter. auch hie oben in fol: 532. finde ich ihn auf das Jahr 1662: als Hofrichter zu Niedernburg. Ich lese aber auch in dem Jährlichen Druckbuch ad S. Bartholomaeum zu Ilz, von ihme in denen Jahren 1659. 1661. et 1670: also: Prunpauer Joannes Gerichtschreiber am Oberhaus.

19. 1676. Ioannes Adamus Kappler. (: N.B. man lese Khobler :) NB: das Necrologium bemerket seinen Tod also: Aô 1680: 13. Merz ✝ Herr Joann Adam Khobler 4 Jahr hier gewester Hofrichter.

20. 1680. Joann Ferdinand Prunauer.

N.B. In dem Necrologio steht also: Annô 1700 28 März ✝ Herr Johann Ferdinand Prunauer in die 20 Jahr hier gewester Hof-Richter.

1700.

Annô Christi.

11 1700. **Adamus Mayr I.U. Licentiat.**

N.B. zu Niedernburg, vor dem heilg Creuz-altar, auf dem boden, habe ich eine grabschrift also gelesen:

✠ Adamus Mayr I.U.L. Ambacensis Bo-ius hic iacet, qui XXX fermè Annis, quà patrocinandô, quà iudicandô Jus suum cuique vindicare studens stetit, Advocatus Archigramateus, Notarius, Judex, tandem V. Maij Annô 1706. Aetatis suae 48vô Corpus terrae, Animam Deo reddidit, cui, ut Coronam Justitiae cito reddat iustus Judex, tu Viator! precare Requiem aeternam exorans defuncto, qui, dum vixit, nil magis cordi habuit, quàm benè mori.

12 1706. **Joseph Anton Maximil. Pfister I.U.L.**

Von Annô 1706. bis Annô 1715. der nachher Stadtpfleg richter zu Altenötting worden

13 1715. **Anton Eusebius Kölbl I.U.L**

N.B. von ihme meldet das Niedernburgische Necrologium also: Annô 1718. 12 den April. ✠ Herr Antonius Kölbl. 3 Jahr hier gewester Hofrichter.

1718.

Anno Christi.	
34. 1718.	**Ioann Maximilian Kölbl I.U.L.** Ein brueder des obigen Antonÿ Eusebÿ Kölbl, war Hofrichter zu Niderenburg von Anno 1718 bis Anno 1728. in welchem Jahr er Hochfürstl. Passauer Grenzgerichts Comissarius ist worden. der sich des Klosters [illegible] des Dienstes entlassen
35. 1728.	**Wolfgangus Henricus Göltl I.U.C.** von Aō 1728 bis Aō 1747. Er ward begraben zu Niderenburg vor dem Altar des Heiligen Kreüz, und seine Grabschrift ist die nachstehende:
	✝. Allda ruehet in Gott der Wohledl gestreng und hochgelehrte Herr Wolfgang Heinrich Göltl I.V.C. Sr Hochfürstl. Eminenz in Passau 9 Jahr gewester Ilzstadt Richter, ~~dies~~ und Stadt Anwalt, dann 4 Jahr Ilzer Richter. Dises uralt löbl. Kayßerl. Stifts und Klosters Niderenburg aber 19 Jahr lang Hofrichter, im 67ten Jahr seines Alters. den 23ten April gab seinem Lebenslauf der Jahren Endes Ziel Anno 1747. Ach geh vorüber nit! Sag: Gott gebe ihm die Ruehe! und denk! er bitt für dich, der es genießen thue.

Anno Christi.

26. 1747. Herr Ignatius Ferdinandus Gängl. I.V.C.

ist Hofrichter worden 1. Maÿ. 1747.

Nachdem er vorhero durch 6 Jahr und 4 Monath als Hofschreiber in diensten gestanden ist. vide fol. 630.

dieser hat über alle Unterthanen die Stift- und Zehet, buch, rapularia mit vieller Jahren außer den Kanz leÿ Verrichtungen gesonderter Bemühungen errichtet, und neben Einrichtung der Registratur auch das archiv in bessere Ordnung gebracht: und beschrei bung des markt ... das Zehetbuch im Hochstifts Register ... dem obleig- oder neuen Gülten buch mit eingerichtet

Er hat ein buch über die , und den Zehet; welche der , und dem ... , wie und bey wem diese von den Unterthanen zu beheben, ordentlich be schriben. Endlich aber auch in seinem 74. jährigen alter im Jahr 1769 das ... Stift buch, das ... ster- und Grundrecht buch, wie nicht minder das buch mit allem ... , als obleÿ- und andern Gerichtern gehörigen Unterthanen in eine Ord nung gebracht, und mit allen gesonderter dieser ist gestorben den 16 Juni 1793. Nach diesem ist ... gefolgt

37. 1793. Herr Licent: ... Deronco Jur: utq: Licent:

ist Hofrichter worden den 29. Juni 1793.

Nachdem er vorhin durch 9 Jahr und 2. Monath als Hofschreiber in diensten gestanden ist den 30 Juli 1798. von Hofrichteramt ... ab gesetzet, und dato 23 ... 1798. als Landschafts Verwalter worauf folgte abberufen ... worden.

38. 1798. Herr Franz Ignaz ... den 7ten augs. 1798.

Die Herren Gericht-Schreiber zu Nidernburg.

Gleichwie unter denen, nach obigem mir mitgetheilten Catalogo, hergezehlten Nidernburgischen Hof-Richtern viele Landrichter der Abtey stecken, also kann ich auch nicht gut dar für seyn, ob nicht auch unter denen gegenwärtigen Niedernburgischen Gericht-Schreibern, oder insgemein genanten Hof-Schreibern, welche Landgericht-Schreiber des Landes der Abtei Nidernburg sich befunden, welches sonderlich von denen ersten hie zubenennenden Nidernburgischen Schreibern noch zu verstehen seyn. Ich setze mir hieher so viele als ich gefunden habe, mit Anzaigung der Blat-Seite dieser Chronic, wo sie ich sie in Briefen unterzaichnet gefunden habe.

	Anno Christi.		Folium Chronic. huius.
1.	1250.	Herbordus Scriptor. – – –	179.
2.	1258.	Goswinus. Pero. Hainricus. – Cartularij nostri. d. ist: unsere Schreiber. N:B: Da war nur Goswinus der nidernburgische Hofschreiber, die übrigen zwo aber seine untergebene gewesen seyn.	199.

	Anno Christi.		Folium Chronic huius.
3.	1286.	Pruno. Lamperius. Siboto de Chelech perg. Officiales Abbatiæ. — —	212.
4.	1293.	Praun. Albrecht. Ulrich Miedinger ss. die Amtläuth. N.B. Die waren Baier Schergen, dann dise wurden damals Bauer genant.	217.
5.	1298.	Wernhard unser Schreiber. — — —	221.
6.	1303.	Otto unser Hof Schreiber. — —	226.
7.	1305.	Peter der Schreiber. — — — —	228.
8.	1307.	Praun. Seyfried. Eberhart. Seybot. ss. der Frauen Amtläuth. — —	234.
9.	1312.	Jacob der Schreiber. — — —	253.
	1323.	Jacob der Schreiber. — — — —	279.
10.	1324.	Dietrich, und Jacob die Schreiber. —	282.
	1328.	Jacob der Schreiber. — — — —	288.
11.	1343.	Ertel. und Heinz die Schreiber. —	318.
12.	1358.	Joannes von Prum der Schreiber.	347.
13.	1370.	Joannes der Schreiber. — — —	370.

Anno Christi	630.	Folium Chronic. huius.
14. 1370.	Ull (id est: Ulrich:) der Schreiber.	372.
15. 1392.	Ulrich der Schreiber. — — —	417.
16. Circa 1629.	Fridericus Weller. 9 Jahr Gerichtschreiber.	623.
17 1650.	Sebastianus Mayr †. Hofrichter, und ehevor 2 Jahr Gerichtschreiber [illegible]. Ex Necrologio.	
18. Circa. 1700.	Adamus Mayr. Archigramateus, id est: Gerichtschreiber. † 1706. liegt zu Neidenburg vor dem heil. Kreuz altar. mehrers hievon fol: 625.	625.
	N Pfister. — — —	
19. 1704.	Johann Georg Phillips war erster [illegible] Hofschreiber	
20. ante 1741.	Ignaz Ferdinand Gangl [illegible] den 1. Jenner 1741. [illegible] den 24. April 1747. [illegible]	627.
ab 21. 1747.	Josephus Nothaft. I.V.C. Notarius apostolicus. wird Gerichtschreiber 3. May 1747 gestorben den 2ten April 1787. und [illegible]	
22 1784.	Licentiat Deroneo den 22 April 1784 als Hofschreiber [illegible] worden; starb den 29 Juni 1793 [illegible]	627
23. 1793.	[illegible]	

§. 7.

Die Hochwürdigen Frauen Abtissinen und Decanissinen des Kloster Nidernburg in einer ordentlichen Reyhe fürgestellt.

Von dem weltlichen des Kloster Nidernburg wende ich mich widerum zu dem geistlichen, und da ich die Reyhe der Nachfolg in der Abtey- oder Dechanteylichen Würde dieses Klosters, aus meiner weitläufigen Chronic in einem kurzen Auszug hieher setze, glaube ich vielen Lesern, die sich mit dem Nidernburgischen Wesen beschäfftigen wollen oder müssen, ein grosses Stück ihrer arbeit erleichtert und annemlich gemacht zu haben.

Heilka

	Annô Christi.	632. Äbtissinen.	folium Chronic. huius.
	Circà		
j.	j000 ✝ j020.	**Heilca I.** eine Vatters-Schwester S. Henrici I des Kaysers. — — vom tag der heil. Thecla nach hinscheiden 110 jährige Regierung	67 et 85.
2.		**Thecla.** — — — — — —	iij.
3.	✝ j095.	**Gisila** Eine Schwester S. Henrici des Kaysers. — — — —	iiz.
4.		**Cunza.** — — — — — — —	j27.
5.		**Utha.** — — — — — — —	j27.
6.		**Mergardis.** — — — —	j27.
7.		**Alhardis.** — — — — —	j27.
8.		**Gertrudis I.** — — — —	j27.
9.		**Sophia I.** — — — — —	j27.
jo.		**Mathildis.** — — — —	j27.
ïj.		**Tuta.** — — — — — —	j27.
iz.		**Kilinta** — — — — — — —	j27.
j3.	ii98.	**Heilca II.** unter ihr wird die ab=teyliche Würde zu Niedernburg suspen=dirt, und wurde das Kloster von Dechantinen verwaltet bis Aô j500.	j40.

Da

	Anno Christi	Dechantinnen.	Folium Chronic: huius.
14.	1204.	Cunegundis I.	149.
15.		Beatrix.	210.
16.	1286.	Margaretha I.	210.
17		Sophia II.	216.
18.	1301 1306.	Pericht oder Brigitta I.	223.
19.	1308.	Helay".	235.
20.	1309 1311. 1313.	Adheidis.	236.
21.	1314. 1315.	Margaretha II. von Waldek.	260.
22.	1321.	Hailweich oder Halbigis.	276.
23.		Demuritha.	277. 639.
24.	1341.	Elisabetha von Harthaim.	310.
25.	1348. 1349. 1355.	Sophia III. von Ramstorf.	332. 341.

	Annô Christi		Folium Chronic. huius
26.	1365 1367.	Gertrudis II. von Rohr. — —	360.
27.	1370 1373. 1375.	Catharina I von Haichenpach. —	373.
28.	1410.	Clara von Rotau. — — —	423.
29.	1412 1427	Anna I. von Ramstorf. — — Anna von Ramsperg	434.
30.	1432.	Catharina II. von Achdorf. . —	434.
31.	1438.	Anna II. von Donnerstein. — —	438.
32.	1453.	Barbara I. Schenkin. — — —	439.
33.	1453. ✝ 1466.	Ursula I. von Ramstorf. — — — den 31. augt.	444.
34.	1466 ✝ 1480.	Margaretha III. Mautnerin von Kazenberg. eligiert den 12 april — den 16 [illegible].	446.
35.	1481.	Barbara II von Tannberg. — —	451.
36.	1494 1500.	Ursula II von Schönstein regiert als Dechantin von Annô 1494. Wird Abtissin zu Nidernburg Annô 1500. — — — — —	461.

ab=

Abtissinen.

Anno Christi		Folium Chronic. huius.
1500 1513.	**Ursula von Schönstein.** Sie ware die letzt geadelte Dechentin zu Niderenburg. regierte als Abbtissin von Ao 1500. bis 1513.	464.
37. 1513. 1532.	**Barbara III Mautnerin von Kazenberg.** regiert 19 Jahr.	471.
38. 1532 1543.	**Brigitta II. von Seÿbolstorff.** regiert 11 Jahr.	476.
39. 1543. 1546.	**Benigna Zengerin von Adlmanstein.** regiert 3. Jahr.	480.
40. 1546 1551.	**Margaretha IV. von Closen zu Haÿdenberg.** regiert 5. Jahr.	481.
41. 1551. 1552.	**Helena von Schwarzenstein.** regiert 3. Monath 10 Täg.	483.
42. 1552 1557.	**Margaretha V von Laÿming.** regiert 5 Jahr.	485.

Cune=

	Anno Christi		Folium Chronic: huius.
43.	1557. 1594.	**Cunegundis II. von Puechberg.** regiert 37 Jahr.	487.
44.	1594 1603.	**Brigitta III von Hauzenberg** regiert 9 Jahr, nach welchen sie wegen gemüths Schwach=heit, die Abtägliche Würde ver=läßt, und als eine Conventual=frau endlich stirbt 28 Augusti ~~1643.~~ Anno 1634.	504.
45.	1603. 1627.	**Dorothea Renata** regiert 24 Jahr.	507.
46.	1627 1658.	**Christina.** regiert 31 Jahr. alt 68 Jahr.	510.
47.	1658. 1696.	**Cunegundis III von Hildbrand** regiert 38 Jahr, 8 Monath, weniger 7 Täg. Sie über=lebte als Abtissin die zwo Ein=äscherungen ihres Klosters, und hat selbes beÿdemahl wiederum erbaüet.	515.

Se-

Annô Christi. | | Folium Chronic. huius.

48. 1696. 1717. **Sebastiana Frayin von Baum=garten.** regiert 21 Jahr. 564.

49. 1717. 1746. **Francisca Hauerin.** regiert 29 Jahr. 569.

50. 1746. **Maria Antonia von Eisenegg.** 575.
wird erwöhlt 18 Aug: 1746.
Stirbt den 22ten Septembris 1774. Regierte 28 Jahr. 1 Monath. 4 Täge. Ward alt 83 Jahr 1 Monath. 12 Täge.

51. 1774. **Scholastica von Seüttnern.**
erwöhlt den 3ten Octobre 1774. war vorhero Priorin dieses Klosters. Man sehe sie oben in der 580ten blat Seite. Sie regiert mit grossem Lob. Sie schäzet überaus hoch die gute Ordnung, und um solches zu zeigen, hat sie bald nach antritt ihrer Regierung beyde Kirch-thürmen mit einem uhrwerk (: deren sie seit denen beyden leydigen feuersbrünsten beraubet waren :) wiederum geziert. vivat. Perennet. Sie starb den 27ten Xbr 1787. Nachmittag um 4 Uhr nach einer 18tägigen Krankheit im 60ten Jahr ihres Alters.

Vide fol: 709 die Nachfolg.

§. 8.

Frauen Obleÿerinnen

oder

Keller Meisterinnen

des Kloster Niedernburg.

Die Frauen Kellermeisterinnen zu Nie=
dernburg hatten die Gaaben deren Obleÿ=
ischen unterthanen zubesorgen, und würden
dahero genannt die Frauen Obleÿerinnen,
wegen diesem ansehnlichen amt haben sie sich
auch in Niedernburgischen briefen bekanntlich und
zwar gleich nach der Frau dechantin oder abtis=
sin unterzaichnet; auch, in abgang einer zeitlichen
dechantin oder abtissin, haben sie abwechselnd in brie=
fen, vor dem ganzen Convent, sich unterschrieben.
Da sie zugleich dem Kellerwesen ihres Klosters
fürgestanden seÿnd, hat man sie genannt
Kloster-Kellnerinnen; Es erfordert demnach
die geschichte, das man sie nahmhaft mache.

Anno Christi.

Reyhe deren Frauen Oblayerinnen oder Keller Meisterinnen zu Nidernburg.

N.B. Von dem gewalt der Frau Oblayerin besehe man in dieser meiner Chronic fol. 192. 193. 196. 218. 341. 408. 472.

1. 1286. Alhaidis von Aistersheim Celeraria (: id est: Adlheid die Kellnerin. – – 211. 213.

2. 1306. Hailbigis Celeraria. N:B: Hal= 230.
1312. bigis oder Haliweich heisst vielmehr 242.
1314. als Hedwigis. also Haliweich die 252. 262.
Kellnerin fol: 262. diese wurde
hernach Dechantin zu Nidernburg. 276.

3. 1338. Diemudis von Plankenstein. ~~1330~~ 294. 295.

~~N.B: ich halte dafür daß diese Diemudis mit der hier oben fol: 633: benennten Dechantin Demetria einerley seye, und folglich nachdem sie Kellnerin gewesen, endlich Dechantin seye worden.~~

	Anno Christi.	640.	Folium Chronic. huius.
4.	1341.	Diemud von Weißeneck Kellnerin.	311.
5.	1342.	Catharina von Leüblfing. – – –	330. 332.
6.	1343.	Anna Piberin. – – – –	332.
	1347.	eadem Catharina von Leüblfing. – –	330.
	1350. 1355.	eadem Diemudis von Plankenstein.	341. 343.
7.	1362.	Die Frau Oberesta. – – – –	354.
8.	1364. 1367.	Clara von Saulberg Kellnerin in dem Kloster. – – – – –	357. 363.
9.	1373. 1375. 1377.	Katrein von Harskirchen Kellnerin.	388. 390. 407. 410. 415.
~~10.~~	~~1410.~~	~~Frau güta von Harskirchen Kellnerin.~~ – – – – –	~~425~~
10.	1387.	Clara von Rotau. ward hernach Dechantin zu Niderburg.	433.
11.		Ursula von Topel. – – –	433.
12.	1410.	Frau güta von Harskirchen Kellnerin. – – – –	425.
13.	1432.	Barbara Saulbergerin.	437.
14.		Barbara von Weix, oder Weixnerin.	437. 438.

Ursula

	Anno Christi.		Folium Chronic: huius.
15.		Ao ~~1464~~ 1446. Ursula von Ramstorf, nachmals Dechantin zu Nidernburg. — — — —	445.
16.	1448.	Anna von Donnerstein, ward Dechantin zu Nidernburg. — —	438.
17.	1448.	Frau Sibylla von Frauenberg.	438.
		Sie ist gestorben in dem Jahr 1504. liegt zu Nidernburg in der Capell S: Agatha, und hat die nach=stehende Grabschrift. zur Epistel=Seite bey dem altar an der Mauer.	
		✝ Anno 1504. Starb Sibilla Fraunpergerin Kloster=Kellnerin. Mehr sehe hierunten . fol: 699.	
18.		Dorothea Simerin. — — —	438.
19.		In dem Jahr 1483 war Kellnerin Frau Siguna von Aham. — —	458.
		✝ Ao 1488 — — — — — — —	459.
20.	1541.	Frau Sabina Zengerin von Adlmanstein Kellnerin des Klosters. Mehr sehe hierunten fol: 700	479.
21.	1551.	Helena von Schwarzenstein, ward noch in selben Jahr Abtissin zu Nidernburg. — — —	482.
22	1671.	Frau Ruffina Mayrin. — —	544.

	Anno Christi.	642.	Folium Chronic: huius.
23.	1705.	Mechtildis Frÿin von Saur. —	567.

Dir

Die
Hoch- und Ehren-würdigen Herren
BEICHT VÄTER
des Kloster zu Niedernburg.

Zu ältern zeiten waren bey denen zween Kirchen des Kloster Niedernburg, nemlich bey der Kirch zur Mutter-Gottes, und zu dem heilig Kreüz, neben denen, von Gutthätern gestifteten Beneficiaten, 4 ordentliche Priester die (: vielleicht abwechslungsweis:) die Göttlichen dienste täglich verrichteten, und zweifels ohne intra Septa Monasterij auch das Pfärrliche versahen. Ich sage intra Septa Monasterij; denn erstlich: damals (: wie noch in vielen andern Klöstern zu sehen ist:) die weltlichen Klosterleüth (: die man auch familiam Coenobij nannte:) gänzlich inner denen Mauren des Kloster gewohnet haben, zweytens: aber nicht zweiflich ist, daß das Kloster Niedernburg über andere weltliche, die nicht ihre Kloster-leüth gewesen, seynd, niemahls Jus Parochiale gehabt habe. Vielmehr finde ich schon gleich zu anfang des 13ten Jahrhunderts zu Passau Templebanos oder Dombpfärrer, und Plebanos ad St: Paulum, oder Stadtpfärrer.

Verzeichnuß Deren Pl: Tit: Herren Ordinarie bey dem Closter Niderburg gewesten Beichtvättern.

Anno Christi.	
1241.	Philippus. Henricus. Herbordus. Wilbertus die Herren Capellän bey unser Kirch. Chronic: huius fol: 173.
1286.	Herr Wilpertus. Herr Albert ge=nant der Zeller. herr Heinrich. und herr Engelschalch Capellän unsers Gottshauß bey unser lieben Frauen. Chronicæ eiusdem fol: 198.
1286.	Engelschalch. Ulrich von St Catharina. (: N: B: S: Catharinæ war der name eines Bene=ficij :) welches auch den folgenden zustendigen v: g: Heinrich von St Cunegund. und Heinrich von Sulzbach die Herren Capellän unsers Closters. Chronicæ fol: 212.

1328. Herr Heinrich von St: Cunegund Capellan zu Nidernburg, der auch alda begraben ist, hat, durch seinen lezten Willen, nebst andern dahin gemachten ansehnlichen Legatis, auch Nidernburg zu einem Jahrtag für seine Seel ver= schafft: 2 Weingärten Göbling und Stronais in Oesterreich: einen vergolde= ten Kelch, ein Silbernes Kreüz. 2 Mess gewändter: ein gewisses geld, das jährlich dem Kloster an seinem Jahrtag fallen soll von seinem Haus, welches er zu Passau auf dem Plaz hatte, und ein Krämer-laden war: 2 Messbücher: sein Brevir, und Ritual. und zu dem altar St: Cunegundis ein altartuch, und Mess-Klaÿd. Chronic: fol: 288.

1340. die 4 Herren Caplän zu Nidernburg. Chronic: fol: 298.

N: B:

Anno Christi.

N: B: In dem Anno 1756 in druck ergangenen Churbayrischen geistlichen Kirchen=Calender Rentambts Landshuet auf der 308ten blat=Seite, ist also zulesen
Maurus Mayr der XXXVIte abt des Closter Azpach in bayrn, begabe sich der Regierung Anno 1637. Starb nach 3 Jahren zu Niedernburg in Passau als beichtvatter alldort. // Es wird aber in dem Niedernburgischen Necrologio wohl gelesen, das er da gestorben, nicht aber, das er da beichtvatter gewesen sey. auch wird das nachstehende diesen zweifel besser erläutern. Man sehe hierunten die 686te blat-Seite.

1638. TOBIAS GMAINER,

In der Anno ~~[illegible]~~ 1732 in druck erschienenen Chronic des Closters Nieder=Altaich ist auf der 178ten blat=Seite also zulesen (: bey Regierung abt Joannis IV:)
// Anno 1638 ist, auf anhalten Frauen
// Christina Äbtissin zu Niedernburg in
// Passau, vom hochwürdigen Ordinariat
// aus mit Herrn Johann Abten tractirt
// worden, um Entlassung eines beständigen

„digen Beichtvaters, und eines Adiunctens
„aus hiesigen Convent, so auch ehrlich be=
„werckstelliget worden.

Auf der 179ten blat-Seite fährt der Author fort, und sagt: „Tobias der 67te abt zu Niederaltaich Erster beichtvater aus unseren Kloster, zu Nie=derenburg in Bayern, welches amt er bey 10 Jahre aber dem Priorat zu Niederaltaich 2 Jahr löblich fürgestanden.

Er ist in dem Jahr 1648 in dem 14ten Jahr seines abgelegten Ordens=gelübd, und in dem 48ten Jahr seines alters abt zu Niederaltaich erwählet worden, war ein sehr gelehrter Mann, und (wie der Chur-baierische geistliche Kalender Rentamts Strau=bing in fol: 407: schreibt:) ein wahrer befreünd=ter des zu Niederaltaich aô 1585 schon vor=kommenen berühmten abts Pauli gmainer.

1648. GEORGIUS STELZ aus dem Kloster Niederaltaich.

1654. GORDIANUS DEGER der lezte beichtvater zu Niederenburg aus dem Kloster Niederaltaich, ist in der Annô 1662 fürgekommenen feuersbrunst zu Passau mit etlichen Nonnen von Nie=

Anno Christi.

Niedernburg auf Linz geflüchtet, da er aber immer kränklicher worden, hat er sich in sein Kloster Niederaltaich zurück=begeben, und ist nicht mehr auf Niedernburg wiedergekehrt.

1663. P. WOLFGANGUS HAAS. Von ihm ist das mehrere zulesen in dieser meiner Chronic auf der 535ten blat-Seite.

1663. GODHARDUS FREID der erste beichtvatter aus dem Kloster Krems=Münster, ist mit dem zu Linz in derselbigen zeit verweilten theil des Niedernburgischen Convent in Monath Septembris wiederum zurückgekommen.

1664. EHRENBERTUS SCHREVOGL. Wird abt zu Kremsmünster den 15ten Septembris 1669 erwählt.

1669. FERDINANDUS MOLITOR

1675. P. MAXIMILIANUS MOCK Prediger zu Niedernburg.

1676. MARIANUS RESPERGER.

RO=

Anno Christi.

1696. ROMUALDUS AIGNER.

1704. ANSELMUS LEHRER.

1710. GODHARDUS VISCHL.

1715. VINCENTIUS GSCHWENDTNER.

1727. OTTO SCHARZ.

1730. THEODORICUS PŸHERS.

1732. LEOPOLDUS REM.

1735. ODILO LOBMAŸR.

1748. IACOBUS PACH. Wird abt zu Klein Mariä Zell in dem Jahr 1752.

1752. ERENBERTUS MEŸER ist den 10 Junij 1771 mit 90 Stimmen abt zu Braunau Münster erwählet wor= den; hat unter der Regierung Kaiser Joseph des Zweyten mit seiniger Wille [illegible] aufgegeben; nach aber, als ihm ein anderer [illegible] der Abtey zugesetzt wurde, ist er wieder zur Regierung kommen; und den 24 Junij 1792 [illegible] ihm [illegible] sein [illegible] 50 jährige Priesterthum [illegible] worden.

1771. LAURENTIUS DOBERSCHÜTZ.
Geistlicher Rath und [illegible] Jahr würdigster Beichtvater ist als [illegible] Subprior und Novizenmeister den 23. Martij 1779 in sein Kloster [illegible] abgereiset.

1779 Gregorius Piazza

Auszug

Aus einem Toden=Buech des Kloster Niedernburg.

Dieser Extract enthält nur entweder verstorbene Persohnen die das Kloster an=gehen, oder GUETTHÄTER desselben. Ich habe ihn nicht in der Absicht hieher gesezet, als ob ich etwann das bisherige Necrologium des löbl. Kloster Niedernburg verbessern wolte, sondern, weilen Er, so zu reden, fast nichts an=ders ist, als eine kurzgefaßte geschicht der fortpflanzung dises benanten Klosters, wäre demnach meine unvorgreifliche Meynung: das diser Außzug zu einer immerwährenden sehr nüzlichen Nachricht, durch die Reihe der Jahrs eingetheilet, in dem Kloster, über tisch, gleich=wie eine zeitung, könnte fürgelesen werden.

N:B das ✝ bedeütet neben der Jahrs= oder Monaths Tag=zahl, das diese Persohn damals gestorben seye.

Annô.

j. 745. ✝ 20. februarij VIVILO Lorchischer Erzbi=schof zu Passau, der unsere Nonnen mit sich von Lorch nach Passau gebracht in Sicher=heit gebracht, und ernähret hat.

2. 748. ✝ 19. Febr. UTILO Herzog aus Bayern, der zu Osterhofen in der Kloster-Kirch begra=ben ligt. Er hat unsern Kloster (: gutes erweisen, als viele mehrere beschreiben :) Sel=bes zu Passau gegründet.

3. 791. ✝ 13 Decembris THASSILO Herzog zu Bayern ein Sohn Utilonis, der mit sei=nem Vatter das Kloster Niedernburg be=gabet hat.

4. 1024. 15 Julij ✝ der heilige Kayser Hen=ricus ein Herzog zu Bayern, ein Sohn Henrici des frommen Herzogs zu Bayern, und Gisilæ einer Tochter Königs Conradi in Ober=Burgund. Er hat in dem Jahr 1010 zu Zeiten unser frommen Abtissin Heilcæ (: die seines Vatters Schwester war :) unserem Kloster geschenket einen gross=en theil des Nordwaldes bis an die Rotl

hinab

Anno Christi	
	Item: Gründ und Güter zu Windorf, zu Aufhausen, Aufhofen, und Urching: Einen theil der Kayserlichen Mauth zu Passau: die ganze Mauth gegen Böhmen: die befreyung des Fleisch-Tazz für das Vich, so in dem Kloster geschlachtet wird: und das Gericht über die Unterthanen des Klosters. Sein heilig Leichnam ruhet zu Bamberg in der Domkirch.
5. 1020	† 23 Septembris die obgedachte Gottseelige Abtissin <u>Heilca</u>. Sie ruhet in unserm Kloster in der Capell S: Agathae unter der Seiten=thür. Ihr ist in abteilicher Würde gefolget Thecla.
6 1040.	† 3 März die heilige Kayserin CVNEGVNDIS Ehegemahlin des heiligen Kayser Heinrich, eine tochter Sigefridi des Pfalzgraf am Rhein. Sie war eine Mitstifterin mit ihrem heil. Ehegemahl bey unserm Kloster. auch hat sie uns von ihrer Morgengab geschenket das Urfar am Orth zu Passau; und zur unserer Kirch hat sie gegeben einen grossen Partikul des heil. Kreuz, dem zu Ehren eine neue Kirch zu Niedernburg erbauet, und von unserm Bischof Berengero eingeweyhet ward.

Anno Christi.	654.
7. 1093.	✝ 23 Septembris. und wird zu Niedernburg in der Kirch des heilig Kreüz, vor dem Altar der heilig Dreÿfaltigkeit begraben (: an dem Orth, wo izo der Freÿthof ist:) der heilige GEORGIUS ein Erzbischof aus Armenien, ein eÿfriger Prediger wider die Nestorianische Kezer. Als er aus Armenien entwichen, hat er sich, als ein naher befreündter des damahligen Passauer bischofs Udalrici Graafs von Hoeft, auf Passau begeben, da er als ein Einsidler ~~gelebet~~ beÿ dem Kloster Niedernburg gewohnt, und noch viele Jahr nach seinem tod ein brünnelein vorhanden gewesen ist, welches man von ihme des Georgÿ brünnel zu Niedernburg genannt hat, und für sehr heÿlsam gehalten ist worden. Er ist (: wie er fürgesagt hat:) in einer Mittwochs Stund gestorben, in welcher sich eine gänzliche Sonnfinsternüss ereÿgnet hat. Der heilig Engelmarus, der zu Windberg beÿ Straubing gestorben ist, war sein Schüller gewesen
8. 1095.	✝ 7 Maÿ unsere Frau Abtissin GISALA eine leibliche Schwester des heilig Kaÿ=

Anno Christi.

Kayser Heinrich, einer hinterlassener ge-
mahlin des heilg. König Stephani ~~von~~ in Un-
garn, und glückseelige Mutter des heilig
und iungfraülichen Prinz Emerici. Sie
hat durch ihr Frömmigkeit die Ungarn zu
annehmung des Christlichen glaub bewegt.
Nach dem tod ihres heilg. Ehegemahl ist sie
um das Jahr 1045 zu Niedernburg in das
Kloster gegangen, und hat da als Abtissin
in ihr gottseeliges leben beschlossen. Sie
ruhet in S: Agatha Capell neben der oben
benannten Abtissin Heilca.

9. 1195 1198. Nach dem tod dieser gisila seynd in Re-
=gierung unsers Kloster aufeinander ge-
folget die ~~als~~ hochwürdige abtissinen:
Cunza: Utha: Mergardis: Alhardis:
gertrudis I. Sophia I. Mathildis. Tuta.
Kilint.

10. 1198. <u>Heilca II</u>. Abtissin unsers Kloster, in
dem Jahr 1198 ist ihr abtei-würde auf-
gehobt, und, wegen schlechten zustand des
Kloster, einer Dechantinnen zu erwählen
erlaubt worden, welches bis auf das Jahr
1501 fortgedauert hat. die bischöffe zu
Passau waren, mit Kayserlicher bewilli-
gung, Administratores des Kloster.

Cune=

11. 1204. Cunegundis. I. (So viel wir wissen:) war die erste Dechantin unsers Closter. und Frau Alhaid war Custorin da.

12. 1215. TYMO ein Passauisch Domherr hat bey dem Closter Nidernburg für seine Seel eine jährliche Gülte mit 60 Pfenning gestiftet. videatur fol: 150.

13. 1227. WALTHERVS Domherr zu Passau hat dem Closter für seine Seel an jährlichen Einkünften vermachet 60 Pfenning. fol: 165.

14. WOLFKERVS Bischof zu Passau hat dem Closter die Mauth am Orth widerum gegeben, auch die Freyheit bestättiget, ihre Closter-beamten ein und abzusetzen.

15. 1232. Gebhardus Bischof zu Passau hat dem Closter gegeben 2 und 1 halben hof zu Pumling, 3 Höfe zu Hazilingsperg, und 1 zu gumbalisberg. zu einem Jahrtag für seine Seel hat er dem Closter geschenkt einen neuen Weingarten zu Königstetten, samt 2 darzu gehörigen bauern. fol: 164.

16. 1238. Ruediger von Radek Bischof zu Passau hat

Anno Christi.	
	hat dem Closter die Freyheit gegeben, daß, so oft der bischof oder sein Probst einer Steü=er auflegt, die über 10 talent betragt, soll das Closter, zu Passau unterhalt, den zehenden theil davon haben, derowe=gen sie für dem bischof, und für seine Nachfolger betten sollen. Auch hat er dem Closter zugeordnet ein beständiges Fischgeld in der Fasten, welches ihnen solle dargereicht werden von denen Güttern zu Enzmannsreut, Renfting, Puzlstorff, und von der Raut bey Hals gegenüber. fol: 171.
17. 1241.	Herr Haidenreich von Haichenpach aus Oberösterreich hat dem Closter, in fall er ohne Erben absterben würde, untertha=nen zu Haichenpach oder Haimpach vermachet. fol: 172.
18. 1254.	Albertus von Böhaimb Domdechant zu Passau hat uns geschenckt einen Hof zu Haibach, wegen einem Jahrstag. fol: 180.
19. 1262.	Herzog Heinrich aus bayrn hat die Victualien für unser Closter, in seinen landen Mauthfrey erklärt.
20. 1265.	Otto von Lonsdorf bischof zu Passau war einer der größten guthäter unsers Closters, denn er hat uns geschenckt: fol: 191. + darfür würd ihm einen Jahrstag halten, solend Rue=

Anno Christi.	658.

Ruemersdorf, Kollersperg, Krining, Edhof, Siklingermühl, Werberg, Pfaffreuth, Sachfing, und den Zehenden Küeberg, auch hat er zu dem Closter eingelöset Landsfraag und Arwindten die Bischof Berchtold versezet hatte.

21. 1268. Herr Albertus Fuster hat uns gegeben 2 Höfe zu Sadreüt, darfür wir ihn in unseren Kloster-freythof begraben, und alljährlich eine Vigil und Seelmess halten sollen. fol: 198.

22. 1268. Frau Elisabetha Zachelinin hat dem Closter ~~die Mauthbefreyung~~ für ihre Seel, an jährlichen Einkünften geschenket 1 ~~Met~~ Metzen Waizzen zu Zwölfling. fol: 199.

23. 1276. Herzog Heinrich zu Bayern hat dem Closter eine Mauthbefreyung unserer Victualien gegeben.

24 1286. Frau Beatrix die 2te Dechantin ward.

25. 1286 Frau Margaretha I die dritte Dechantin hat unseren Kloster Schenkungen erworben, und das abgebronnen, selbes wiederum erbauet.

26. 1286. Adlheid Camerin Fischarin in Salzburg hat dem Closter zu einem Jahrtag für sie, ihren Mann, und Schwiegermutter geschenket 2 Güter zu Hizing. fol: 211.

Frau

Anno Christi	
27. 1296.	Frau Sophia II die 4te Dechantin.
28. 1298.	Adlheid von Aystersheim Frau Oblayerinn oder Kellermeisterin des Klosters.
29. 1298	Herr Wolfker von Aystersheim Domdechant zu Passau hat dem Kloster gegeben einen Hof zu Wizmannsperg, darfür wir die Tagzeiten von dem heiligen Altars Sacrament durch 8 Täg jährlich feyerlich begehen sollen. fol: 220.
30. 1298.	Meister Heinrich von Thurn, und Sophia seine Hausfrau haben, für einen ewigen Jahrtag dem Kloster geschenkt 2 Lehen zu Kastenberg. fol: 222.
31. 1302.	Die durchleuchtige Frau Frau Elisabetha Römische Königin hat unsern Kloster einen Schuzbrief ertheilet.
32. 1306.	Frau Pericht oder Brigitta die 5te Dechantin.
33. 1306.	Halbigis Kloster Kellnerin.
34. 1307.	Frau Gerdraud von Prüeschenk hat uns gegeben einen Hof zu Perwindten, und ein Lehen zu Rapolting, darum wir für die Seelen deren Prüeschenken beten sollen. fol: 231.

Herr

35. 1307. Herr Dietmar von Aÿstersheim hat uns ge-
geben ein jährliches halb Pfund Pfenning
von dem Hof und der Mühl zu Aunberg,
damit wir beten für seine Schwester Adel-
heid unser Kloster Kellerin. fol: 234.

36. 1308. Frau Helaÿ die 6te Dechantin des Closters.

37. 1313. Frau Adlheid die 7te Dechantin hat zu
dem Closter gekaufft die Weingarten
zu alten Gölling genant die Oelerin
und Cuznetin, auch 2 güter zu Gozting.

38. 1311 Herr Wernherus Schenk von Griesbach
hat zu einem ~~Jahrtag~~ Gebett für sich, seine Haus-
frau und Vorfahrer dem Closter gegeben
20 Pfund Pfenning Einkommen von sei-
nem Haus zu Griesbach. fol: 244

39. 1311. Der hochgeborn durchleuchtige ~~Herzog~~
Friederich von Oesterreich hat dem Clo-
ster zu ewigen zeiten die gnad gethan
alljährlich 20 Fuder Wein mauthfreÿ
auszuführen zu dörffen, welche Freÿheit sei-
ne Nachfolger die Herzogen Albertus, Le-
opoldus, Albertus, Wilhelmus, und Albertus
gnädiglich bestättiget haben.

Der

Anno christi		661.

40. 1312. Der edle Herr N. Jägenreüter von Aun=ing hat dem Kloster geschenket einen Hof zu Heleinsperg, darfür er seinen Sohn Herrn Heinrich in dem Kloster freydhof begraben solte zu seinen Vorfahren. fol: 252.

41. 1313. Herr Einfried der Puechhamer hat in sei=nen lezten Willen, für seine Seel, dem Klo=ster verschafft einen acker zu Gozting. fol: 257.

42. 1313. 27 July † Bernhard von Prambach bischof zu Passau, der unsern Kloster vilerley gutthaten erwiesen, und unsern 4 Herren Capellanen das Beneficium auf S. Martini al=tar zur Prabend einverleibet hat, damit sie für einen Jahrtag für seine Seel begehen solten: fol: 239.

43. 1314. Der Ersame Ritter Herr Christian von Ulzperg hat bey unsern Kloster die St: Jacobi Capell erbauet, und darin eine ewi=ge alltägliche heilige Mess mit einem eigenen Caplan gestiftet. und hat er zu dieser Capell geschenket 8 Pfund jährlichs geld von denen Höfen zu Kisling, Limpach, und Kranewiten; zu Edramstorf aber 8 güeter, und eine Mühl mit 12 Pfund geld jährliches Einkommen. Wie auch ein haus zu Ulz bey der Badstube ge=legen=

zu über, welches jährlich 4 Pfund geld abwirfet,
auch die bede Stube selbst mit 4 Pfund jährlicher
Einkunft, darzue noch 2 kleine Häusel, die jähr-
lich 1 Pfund geld bringen. Und ist er mit sei-
ner Freundschaft in dieser Capell begraben
worden. fol: 262. 305. 308. 360.

44. 1315. Frau Margaretha II von Waldek die
8te Dechantin des Klosters.

45. 1315. Herr Christian von Chokhaimb ist mit sei-
nem Geschlecht zu Nidernburg begraben, und
hat für dessen Seel Herr Leutold von Schaun-
berg Probst zu Mattsee und Domherr zu Passau
einen ewigen Jahrtag auf St Elisabethen
Tag bey uns gestiftet, darfür das Kloster
jährlich zu geben hat von dem Chorhof des
Herrn Leutolds 5 Pfund Passauer Pfen-
ning, und 5 Schilling Pfenning umb 37
Kreüzer Semmeln zu dreyzehen Hitte, für die
Frauen, und für die 4 Herren Capellän des
Klosters. Es ward aber beygesetzt, daß alle
Chorfrauen bey dem Placebo und Requiem zu-
gegen seyn, und hernach auf das Grab des
Cholhaims gehen solten mit dem libera; da-
von nur diejenigen Frauen ausgenommen wären,
die durch Siechthum, das ist durch Krankheit,
abgehalten würden, sonst aber sie solten
die kleinen Semmeln darfür haben. fol: 265. die

Anno Christi.	

46. 1317. Der Ehrwürdige Herr Ortolph von Mutting Domherr zu Passau hat uns gegeben ein Hueb zu Waldkirchen. fol: 271.

47. 1317. Frau Demuritha oder Demetria die 9te Dechantin bey uns.

48. 1323. Herr Marquard der Alt Richter zu Ilz hat dem Kloster nachgelassen die Schulden und ansprach, die er an das Kloster gehabt hätte auf das Fürholz, Weizmannsberg, Salz=weeg, und Hizing.
~~Albertus Bischof zu Passau Anno 1325. [illegible] fol: 283.~~

49. 1325 Frau Diemud einer Wittib Seybots oder Sibotonis burger zu Passau hat dem Kloster, wegen einem Jahrtag für sie und ihrem Mann, geschenket einen Weingarten zu Radendorf. fol: 283.

50. 1328. Der ehrwürdige Herr Heinrich von S. Cunegund Caplan des Klosters, der auch da begraben ist, hat durch seinen letzten Willen, zu einem Jahr=tag für seine Seel uns verschaffet 2 Wein=gärten genannt Gobling und Stronais, einen vergoldeten Kelch, ein silbernes Kreuz, 2 Mess=gewänder, ein gewisses Einkommen jährlich an seinem Jahrtag von seinem Haus auf dem Platz zu Passau unter denen Krämläden, auch 2 Mess=bücher, ein Brevir, und Ritual, auch zu dem Altar S. Cunegundis ein Altar=tuch, und Mess=Klayd. fol: 290.

Herr

gaüben, welches jährlich 4 Pfund geld abwirfft, auch die beeden Stuben selbst mit 4 Pfund jährlicher Einkunfft, darzüe noch 2 Kleine Häüsel, die jährlich 1 Pfund geld bringen. Und ist er mit seiner Fraüenschafft in dieser Capell begraben worden. fol: 262. 305. 308. 360.

44. 1315. Fraü Margaretha II von Waldek die 8te Regentin des Closter.

45. 1315. Herr Christian von Chokhaimb ist mit seinem Geschlecht zu Nidernburg begraben, und hat für dessen Seel Herr Leutold von Schaumberg Probst zu Mattsee und Domherr zu Passau einen ewigen Jahrstag auf St Elisabethen tag bey uns gestifftet, darfür das Closter jährlich an selben tag von dem Chorhof des Herrn Leutolds 5 Pfund Passauer Pfenning, und 5 Schilling Pfenning umb 37 Kreüzer Semeln zu geniessen hatte, für die Fraüen, und für die 4 Herren Capellän des Closters. Es ward aber begehret, daß alle Chorfraüen bey dem Placebo und Requiem zugegen seyn, und hernach auf das grab des Cholhaims gehen solten mit dem libera; davon nur dieienen Fraüen außgenommen wären, die durch Siechthum, das ist durch Krankheit, abgehalten würden, sonst aber sey solten die Kleine Semeln darfür haben. fol: 265. der

46. 1317. Der Ehrwürdige Herr Ortolph von Mutting Domherr zu Passau hat uns gegeben ein Hueb zu Waldkirchen. fol: 271.

47. 1317. Frau Demuritha oder Demetria die 9te Dechantin bey uns.

48. 1323. Herr Marquard der Alt Richter zu Ilz hat dem Kloster verschwigen die Schulden und Ansprach, die er an das Kloster gehabt hätte auf das Fürholz, Wizmannsberg, Salzweg, und Hizing.

~~Albertus Bischof zu Passau Anno 1325 Jahrtag gehalten. fol: 283.~~

49. 1325 Frau Diemud eine Wittib Seybots oder Sibotonis Bürger zu Passau hat dem Kloster, wegen einem Jahrtag für sie und ihren Mann, geschenket einen Weingarten zu Radendorf. fol: 283.

50. 1328. Der ehrwürdige Herr Heinrich von S. Cunegund Caplan des Klosters, der auch da begraben ist, hat durch seinen lezten Willen, zu einem Jahrtag für seine Seel uns verschaffet 2 Weingärten genant Gölling und Stronais, einen vergoldeten Kelch, ein silbernes Kreüz, 2 Meßgewänder, ein gewisses Einkommen jährlich an seinem Jahrtag von seinem Haus auf dem Platz zu Passau unter denen Krämläden, auch 2 Meß=bücher, ein Brevir, und Ritual, auch zu dem altar S. Cunegundis ein altar=tuch, und Meß=Klayd. fol: 290.

Herr

51. 1337. Herr Otto von Plankenstein, und Adlheid sein hausfrau haben geben Diemude von Plankenstein der unsers Klosters Kellermeisterin und einer Schwester dieses Herrn Otten war, zu einem Jahrtag, und geschenkt 2 güter zu Grueb bey Landshaag. fol: 292.

52. 1341. Frau Elisabeth von Harthaim die 10te Dechantin bey uns, hat zu dem Kloster gekauffet den Wald bey Waldkirchen, und die beyden güter zu Enzersperg, und zu Valchendorf.

53. 1341. Diemud von Weihsenek Kellermeisterin des Klosters.

54. 1343. Herr Ulrich Säld, und Christina seiner Hausfrau haben dem Kloster geschenket einen Weingarten zu Altengöbling der Khobel genannt, zu einem Jahrtag. fol: 317.

55. 1347. Catharina von Leüblfing Klosterkellnerin.

56. 1355. Frau Sophia III von Ramstorf die 11te Dechantin des Klosters.

57. 1349. Der Hochwürdige Herr Godfried Domprobst zu Passau hat uns, gegen einem Jahrtag für ihm, ein Pfund Passauer Münz jährliche gülten von seinem Chorhof vermacht. fol: 337.

58. 1350. Der edle Ritter Herr Stephan von Clozen zu

zu Stubenberg hat dem Kloster gewisse Einkünf-
ten von dem Rohstauscher-Hof in dem Rottal
bey Pfarrkirchen in Oberösterreich vermachet.
Fol: 338.

59. 1358. Herr Gundackar von Tannberg hat wegen
Adlheide von Tannberg die seine Schwester,
und unsere Mitschwester gewesen ist, uns
gegeben gewisse Einkünften zu Payera und
Schweinschlag, auch nach ihrem tod das gut
Payera dem Kloster völlig geschenket in dem
Jahr 1375. fol: 344. 410.

60. 1364. Clara von Säulberg Kloster-Kellnerin.

61. 1367. Frau Gertraud II von Rohr die 12te Dechan-
tin des Kloster.

62. 1375. Frau Catharina I. von Haichenpach die
13te Dechantin hat zu dem Kloster gekauf-
fet 2 Höfe zu Nieder-grabenrec, 1 Hof zu
Hirschpach, das Schmidlehen, und den zehend
darzu, den Wald bey dem lindenpüchler=
=äckern, und Herzenberger-holz Neustift
genannt, auch einen Hof in der Hofmarch zu
Utenhofen.

63. 1377. ~~Fr~~ Catharina von Hatzkirchen Kloster-Kellnerin
† 9: Augusti.

64. 1410. Frau Clara von Rotau 14te Dechantin alhier.
Friederich Caplan zu Gemzwangen einen Jahrtag. fol: 346.

65. 1410. Frau Elisabetha Prandstätterin eine tochter
des

Anno Christi.	
51. 1337.	Herr Otto von Plankenstein, und Adlheid sein Hausfrau haben geben Diemude von Plankenstein die unsers Klosters Kellermeisterin und einer Schwester dieses Herrn Otten war, zu einem Jahrtag, und geschenkt 2 güter zu Grueb bey Landshaag. fol: 292.
52. 1341.	Frau Elizabeth von Harthaim die 10te Dechantin bey uns, hat zu dem Kloster gekauft den Wald bey Waldkirchen, und die beyden güter zu Enzetzperg, und zu Valchendorf.
53. 1341.	Diemud von Weihsenek Kellermeisterin des Klosters.
54. 1343.	Herr Ulrich Säld, und Christina seine Hausfrau haben dem Kloster geschenkt einen Weingarten zu Altengöbling der Khobel genant, zu einem Jahrtag. fol: 317.
55. 1347.	Catharina von Leüblfing Klosterkellnerin.
56. 1355.	Frau Sophia III von Ramstorf die 11te Dechantin des Klosters.
57. 1349.	Der Wohlehrwürdige Herr Godfried Domprobst zu Passau hat uns geben einen Jahrtag für ihm, ein Pfund Passauer Münz jährliche gülten von seinem Chorhof vermacht. fol: 337.
58. 1350.	Der edle Ritter Herr Stephan von Clozen zu

Anno Christi.	

zu Stubenberg hat dem Kloster gewisse Einkünf-
ten von dem Rohstauscher-Hof in dem Rottal
bey Pfarrkirchen in Oberösterreich vermachet.
fol: 338.

59. 1358. Herr Gundackar von Tannberg hat wegen
Adlheide von Tannberg die seine Schwester,
und unsere Mitschwester gewesen ist, uns
gegeben gewisse Einkünften zu Payera und
Schweinschlag, auch nach ihrem Tod das Gut
Payera dem Kloster völlig geschenket in dem
Jahr 1375. fol: 344. 410.

60. 1364. Clara von Säulberg Kloster-Kellnerin.

61. 1367. Frau Gertraud II von Rohr die 12te Dechan=
tin des Kloster.

62. 1375. Frau Catharina I. von Haichenpach die
13te Dechantin hat zu dem Kloster gekauf-
fet 2 Höfe zu Nider-grabensee, 1 Hof zu
Hirschpach, das Schmidlehen, und den Zehend
daselbst, den Wald bey dem Lindenpüchler=
=Angern, und Herzenberger-Holz Neustift
genannt, auch einen Hof in der Hofmark zu
Uttenhofen.

63. 1377. F Catharina von Hatzkirchen Kloster-Kellnerin
† 9: Augusti.

64. 1410. Frau Clara von Rotau 14 2. Dechantin allhier.
Friderich Caplan zu Cremswegen einen Jahrtag. fol: 346.

65. 1410. Frau Elisabetha Prandstätterin eine Tochter
des

Anno Christi.

des Herrn Hartnidi von Hof, hat, zu einem ewi=
gen Jahrtag, dem Kloster geschenket, ein hal=
bes Pfund Wiener-Pfenning jährliches Ein=
kommen von einer Wiese zu Hauzzentor bey
Landshaag. fol: 424.

66. 1410. Güta von Hatzkirchen Kellermeisterin etc.

67. 1410. Frau Anna I von Ramstorf die 15te Dechan=
tin des Klosters.

68. 1432. Frau Catharina II von Achdorf die 16te
Dechantin bey dem Kloster.

69. 1438. Frau Anna II von Donnerstein die 17te
Dechantin zu Niedernburg.

70. 1451. Leonhardus von Laÿming Bischof zu Passau †
24 Juny in dem heilig Fronleichnams-tag,
hat unserm Kloster die Weinschenk un=
sers Bräu-Hauses auf ewig mildiglich verlie=
hen.

71. 1453. Frau Barbara I. Schenkin die 18te De=
chantin bey uns.

72. 1466. Frau Ursula I von Ramstorff die 19te De=
chantin zu Niedernburg. † den 9 den
December liegt da in der S Agatha Capell
begraben.

73. 1480. Frau Margaretha III Mautnerin von Ka=
zenberg Dechantin † 6: Decembr: liegt in der Capell
S: Agatha. die ware die 20te Dechantin.

74. 1494. Frau Barbara II von Tannberg die 2te Dechantin des Kloster, ist gestorben den 15ten Septembris, ruhet hier in der Capell S: Agatha. Sie hat bey Kayser Friederico ausgewürcket, daß durch dessen Fürwort Pabst Innocentius VIII die Stadtpfarr zu Gmunden dem Kloster Niedernburg gegeben hat.

75. 1498. Ihro ~~Röm~~ Röm: Kayserl: Maiestät Friedericus III ist gestorben den 19ten Augusti, hat, nebst andern Hulden und Gnaden, die Er uns Mildist ertheilet hatte, dem Kloster die Mauth am Orth zu Passau gnädigist bestättiget, und denen burgern zu Felden die, zum Schaden unsers Klosters, von Bischof Bernhardo zu Passau gegebene Mauthbefreyung des Salz aufgehabt.

76. 1437. den 9 December ist gestorben ihro Röm: Kayserl: Maiestät Sigismundus der die Freyheiten unsers Kloster mit offenen brief bestättiget hat.

77. 1513. den sechsten tag Septembris ist gestorben Frau Ursula II von Schönstein die lezte Dechantin des Kloster. Sie ward als De=chantin

Anno Christi	
	Hertin erwählet in dem Jahr 1494. Hat durch guete Wirthschaft das Kloster Niedernburg in bessern Zuestand gesezet, und die Würde einer Abtissin für sich und ihre Nachfolgerinnen in dem Jahr 1501 von Pabst Alexander dem VI ten zuwegerhalten. Sie hat die Kirch und Kloster=Gebäude erneuert, und wird billich als eine zweite Stifterin unsers Klosters genennet. Sie ist bey dem Hochaltar begraben worden.
78. 1509.	Georgius Blüeml Baumeister hat unter Regierung der Hochwürdigen Abtissin Ursula von Schönstein das Kirch=Gebäude zu Niedernburg erneuert. Sein Grabsteinl ist da noch hinter dem altar Mariae Schutz mit folgender Aufschrift: ✠ Georgius Blüeml has ædes ~~renovavit~~ ædificavit: oder Georg Blüeml hat das Gebäude geführt.
79. 1532.	Am 26 ten Jenner ist gestorben Frau Barbara III Mautnerin von Kazenberg Abtissin. Sie hat einen für das Kloster vortheilhaften Vertrag, wegen der Gerichtbarkeit des Klosters über ihre Unterthanen zuestanden gebracht.
80. 1543.	17 Novembris ist gestorben Frau Brigitta II von Seyboldstorf Abtissin allhier. Sie

Anno Christi

Sie ruehet in der Capell S: Agathae, und hat 11 Jahr regiert.

81. 1546. am 30: October ist gestorben Frau Benigna Zengerin von Adlmanstein, Sie hat nur 3 Jahr als abtissin gelebt. und ward zu Niederenburg in dem Chor begraben.

82. 1551. Frau Margaretha IV von Closen zu Haÿ=denburg, ist gestorben am 16 Octobris. hat in dem fünften Jahr als Abtissin regiert, und ist in S: Agatha Capell begraben worden.

83. 1552. Frau Helena von Schwarzenstein war vorhero Kellermeisterin des Klosters, wurde aber abtissin daselbst erwöhlt am 3ten Novembris des Jahrs 1551. Sie ist gestor=ben am 13 februarÿ 1552. hat also nur als abtissin regiert 3 Monath, und 10 täge. und ist zu ihrer Vorfahrin in der Capell St: Agatha begraben worden.

84. 1557. am 4 ten März ist gestorben Frau Margaretha V von Laÿming hat 5 Jahr als abtissin regiert. ruehet in S: Agathae Capell.

85. 1594. Frau Cunegundis II von Puechberg ab=tissin ist gestorben am 25 November. unter ihrer Regierung ist das Wunder=thätige gnaden=bild Maria Schuz auf

auf Niedernburg komen. Sie aber hat
länger als 37 Jahr der Abtei Stab löblich
geführet.

86. Frau Brigitta III von Hautzenberg adelichen
geschlechts, ist nach dem Todt der Frau
Cunegundis von Puechberg Abtissin worden
zu Anfang des Jahr 1595. Sie hat
9 Jahr lang wohl regiert, dem Kloster
Verschiedenes erworben, auch die noch
da befindliche Bruderschaft des heil.
Kaysers Heinrichs in Ordnung und reguliert
gebracht. Endlich ist sie in einer Ge=
müeths Schwachheit verfallen, und dero=
wegen der abteylichen Regierung ent=
sezt worden in dem Jahr 1603. Nach
ihrer Entsezung hat sie noch als einer
Conventual Frau 31 Jahr lang gelebt,
und ist gestorben den 28 August 1634.
Sie ruhet in der Capell S: Agatha.
Sie hat auch die Clausur des Kloster
neu eingerichtet, und ist damals die er=
ste Priorin zu Niedernburg worden Frau
Rosina von Langenegg Annô 1600, die
durch 37 Jahr Priorin verblieben, und den
9 Aprilis annô 1637 gestorben ist.

Frau

87. 1627. Frau Dorothea Renata ward aus dem Kloster Geisenfeld, nach absterbung Brigitta von Seyboldsdorff, zur Abtey würde nach Niedernburg begehrt Anno 1603. Sie hat 72 Jahr gelebt, und 25 Jahr rühmlich regiert. ist gestorben am 20 Augusti 1627. und ruhet in der Capell S: Wolfgangi.

88. 1648. 17: März † die Wohlgebohrne Frau Anna Maria Egkerin von Kapfing hat dem Kloster 100 fl Allmosen verschafft.

89. 1650. den 6 April † der Edlvest und Wohlgelehrte Herr Sebastian Mayr durch 13 Jahr zu Niedernburg gewester Hofrichter, und 2 Jahr gewester Gerichtschreiber alda.

90. 1658. Frau Christina Abtissin des Klosters, hat 68 Jahr ihres alters, und fast 31 Jahr ihrer Löblichen Regierung erfüllt, in welcher zeit sie 15 Chor Mitschwestern überlebt hat. Sie ist gestorben den 19 January.

91. 1662. 3. Febr. † der Edle und vest Herr Urban Geitinger, 7 Jahr hier gewester Hofrichter, hat 300 fl zu einem ewigen Gottsdienst, dem Kloster verschafft.

92. 1663. Herr Herr Joann georg Graf von Herber=stein Bischof zu Regenspurg, und Domherr zu Passau, hat dem Closter 300 fl. brandsteür verschafft. † den 5. ten Juny.

92. 1664. 27. January † der Durchleüchtige Erzherzog von Oesterreich Carolus Josephus, Bischof zu Passau, hat dem Closter 100. fl. brand=steüer verehrt.

93. 1665. 7. April: † Herr Herr Joann Graf von Santhelier Herr zu guetenbrunn Domherr und Official zu Passau, des Klosters, sonderlich nach der feüersbrunst, gewester grosser guetthäter.

94. 1662. 20 Novembris. † der Hochwürdigist Durchleüchtige Erzherzog Leopold Wilhelm Bischof zu Passau etc. etc. hat dem Kloster für eine brandsteüer 3000. fl. gegeben.
~~1669.~~ N:B: dieser wär schon hieoben, nach Herrn Urban geilinger zusetzen.

95. 1669. Den 27. Juny. † Herr Herr Placidus Abt zu Cremsmünster, ein sonderbarer guetthäter unsers Klosters nach der feüers-brunst.
1669.

Anno Christi.

96. 1669. Den 2 den July † Herr Herr Martinus Gei-
ger Domherr zu Ollmütz und Weyhbischof
zu Passau, hat dem Kloster, um für seiner
Seel Gott zubitten, 150 fl. vermacht.

97. 1670. † 5. den März. Herr Joannes von Schmelzing
hat zu ewigen Gottsdiensten für sich und seiner
Hausfrau, aufhero verschafften. 1000 fl.

98. 1671. † 28 Januar † Der Edl und gestrenger
Herr Sigmund von Peckenzell hat dem
Kloster 100 fl. vermacht, und ist in dem
Langhaus bey Maria Schuz begraben.

99. 1682. Den 22. den May † Herr Herr Franciscus
Ferdinandus Graf von Herberstein, hat nach
der zweyten Feuersbrunst, dem Kloster
ein grosses Stück-geld vermacht.

100. 1682. Den 25. den Augusti †. Der Wohlehrwürdige
Herr Gregorius Brandlegger gewester Pfar-
rer zu Röhrnbach, hat dem Kloster, nach
der zweyten Feuerbrunst, 250. fl. vor
seinem Ende vermacht.

101. 1683. 18. April: † Herr Herr Claudius Aichl Prae-
lat zu St: Nicolaj, ein grosser Gutthäter
für uns, sonderlich nach der zweyten Feuerbrunst.
1683.

102. 1683. 25. July. + Herr Joann Rudiger von Vierpaum gewester fürstl. Rath zu Passau, hat (: gleich-wie auch sein verstorbener Herr Bruder :) dem Kloster ein Erbtheil hinterlassen.

103. 1683. Am 12ten Augusti + die Wohledle Frau Anna Maria Saurin geborne Häÿlin von Sallach, hat unserm Kloster all das ihrige vermacht, und hat das gegitter bey dem Mariae S[illegible]ug-altar machen lassen.

104. 1689. 15. Januar: + der Wohledl Herr Schmid von Schmidberg und Mülleuthen, Kaÿserl. gewester Ober-Wasser-aufseher zu Wels, ein grosser Gutthäter des Klosters durch ein Erbtheil.

105. 1689. 22. September: + der hochwürdige Herr Leopold Wilhelm von Vierpaum gewester Canonicus zu Spital am Pühen, hat dem unsern Kloster ein Erbtheil hinterlassen.

106. 1689. 6. October: + Herr Herr David Probst zu S. Floriani in Oberösterreich, hat dem Kloster nach der ersten Feuersbrunst 1500 fl: (~~ver~~ ~~macht~~) geschenkt.

107. 1690. 19. März + die hochwohlgeborne Frau Maria Catharina Freÿfrau von Freÿberg, eine geborne Schadin Herrin von Mitelbibrach, hat Aô 1680 nach

Anno Christi | nach der feüers-brunst, 1000 fl. zu dem gebäu des Klosters, und hernach noch 600 fl. geschencket.

108. Der hie oben schon bey dem Jahr 1629. zu gedencken Herr Herr Joannes Prenner Dom=herr und Weyhbischof zu Passau hat dem Kloster 100 fl. geschencket. Er ist gestorben den 23ten Septembr: besagten Jahrs.

109. 1696. Frau Cunegundis III: von Hildebrand Abtis=sin des Klosters, welche in ihrer, durch mehr denn 38 Jahr geführten höchst rühm=lichen Regierung dem Kloster vieles er=worben, und selbes zweymahl widerum aus der Asche erhoben hat. Sie ist in dem 74ten Jahr ihres Alters den 12 Octobris gestorben.

110. 1703. Den 11ten April: †. Herr Herr Erenber=dus Prelat zu Kremsmünster, und ernents unsers Klosters gewester Beichtvatter, hat, nebst andern uns erwiesenen guttathen, auch nach der ersten feüersbrunst uns 5000 fl. geschencket.

111. 1705. 5. May †. Ihro Röm: Kayserl: Maiestät Leopoldus, der unserm Kloster, nach der andersten feüersbrunst, nebst vielen andern guttathen, auch das bauholz zu Landshaag zu nehmen gnädigist bewilliget hat.

1716.

Anno Christi	676.
112. 1716.	6. Febr: † die Hochedlgebohrne Frau Maria Anna Eisenekin gebohrne Schleichin erste Ehegemahlin des Hochedl gebohrnen Herrn Joannis Matthiae von Eisenek, die eine Gutthäterin des Klosters gewesen ist.
113. 1717.	Frau Sebastiana gebohrne Baronesse von Baumgarten Abtissin zu Niedernburg ist, nach erfülter 21 jähriger lobwürdigen Regierung, den 27 ten July gestorben.
114. 1722.	26. Octobr: † Ihro Hochfürstl: Gnaden Raymundus Ferdinandus Fürst Rabatta Bischof zu Passau etc. haben, nebst andern Gnaden, dem Kloster 2000 fl: geschenket, 4000 fl: ohne Interesse geliehen, auch 3 Jahr lang jährlich 200 Eymer bier gegeben.
115. 1726.	2. Novembr: † die Hochgebohrne Frau Frau Maria Ernestina Gräfin von Aufsess, hat dem Kloster 100 fl: vermacht.
116. 1728.	2. Novembr. † der Wohlehrwürdige Herr Sebastian Schinl gewester Pfarrer zu Schweinakirchen hat dem Kloster 85 fl vermacht, zur Dankbarkeit, weilen er vormals als Student die Kost aus dem Kloster genossen hat.

Anno Christi	
117. 1728.	5. den Augusti † die Hochedl gebohrne fräule M: Margaretha von Rechtersünn, hat, für das Schiedungs- ~~Leuten~~ läuten, zur Kirch 100 fl: gestifftet, benebst dem Convent 50. fl: und dem Closter 200 fl: vermachet.
118. 1729.	30 den Aug: †. der Hochgelehrte Herr Antonius Bartholomaeus Preismann hoch-fürstl: Freysing: Leib-Medicus, hat die fünfzehentägige, und Monathliche andacht des heilig: Nepomuceni gestifftet, mit Erlegung 5000 fl: Capital. auch hat er die grosse Orgl machen lassen.
119. 1731.	8. den November: † die Hochwohlgebohrne frau frau Maria Roza Frayfrau von Baum=garten gebohrne von Tellez hat dem Clo=ster 400 fl: verschaffet.
120. 1746.	Frau Francisca Hauerin abbtissin des Closters, hat 29 jahr sehr rühmlich re=giert, und ist gestorben den 13 den July.
121. ~~1740~~	12. Septembr: Herr Herr Placidus abbt zu Lambach, hat, nebst andern gnaden, dem Closter, welch der feuerbrunst, zur brand=Steuer 2000 fl: geschenckt.
122.	20: Septembr: die Hochwohlgebohrne fräule Cuni=

Annô Christi	678.

Cunigund Egckerin von Käpfing hat dem Closter ueber die richtlichen Almosen, 100 fl: wegen dem Nacht-läuten verlangt, und gestifftet.

123. Der Edl und Ehrnvest Herr Wolfgang Dalhamer des Raths burger und Handelsmann zu Linz, wie auch seiner verstorbenen Frau M: Regina, welche woll: während der ersten Feü=ersbrunnst, bis in das dritte Jahr, das ganze Convent in ihrer Behausung behalten, und vielfältige guetthaten erwiesen haben.

124. 1759. 12: den Septembris † Herr Lucas Kern bürgerl: Schifmeister alhier hat dem Closter 200: fl: vermacht.

125. 1761. 30: den Augt: † Ihro Hochfürstl: Eminenz Cardinal Josephus Dominicus von Lamberg Bischof zu Passau, welcher, uber viel=fältigen andern Höchsten gnaden, die selbe dem Closter mit jährlich gnädig erlaubten bier, und in andern dingen erwiesen haben, auch ein Mutter Got=tes bild in einer silbernen Rahm mit guetten Perlen und Edlgestainen ge=schmuckt, und zur gedächtnuss geschen=ckt haben.

1766.

126. 1766. 26. den Septembris: + der Hochgelehrte Herr Joannes Georgius Gradl Medicinae Doctor Stadt Physicus zu Eger, und des Klosters durch viele Jahr gewester Medicus, hat dem Convent 100 fl per testamentum geschenckt.

1774. Frau Maria Antonia geborne von Eyseneck Abtissin des Klosters, die das Kloster in ihrer 28 jährigen Regierung sowohl in Gebäuden, als andern dingen, erhoben hat. Sie ist gestorben an dem 22 den Septembris. Auf ihrem Leichenstein in der Capell S: Agathe zu Niedernburg ist folgendes zulesen

✝

Allhier ruehet in Gott seelig: die Hochwürdige Hoch-Edelgebohrne gnädige Frau Frau Maria Antonia von Eiseneck auf Hundsbein s. Würdigste Abtissin des Kayserlichen Stifts und Klosters Niedernburg, welche im Jahr 1774. den 22: Herbst Monaths Seelig entschlaffen. Ihres Alters im 84: der heiligen Profession im 63: und der Abteylichen Würde im 29 Jahr. Welcher Gott die ewige Ruhe und die himlische Glori verleyhen wolle.

N: B: Hier oben in der 665ten blat Seite ist noch einzuschalten Herr Philipp Holzhamer gewester Mauthner zu Niedernburg, der eine heilige: Mess an S: Michaëlis abend jährlich zuhalten gestiftet, und die Capell S: Agathe erwürdigst fundiert hat, in welcher er auch begraben ist worden, wie hierunten in der 700ten blat Seite zulesen ist.

S: II.

§: II.

Noch ein anderer Auszug aus einem Toden Buch des Kloster Niedernburg.

✝

Anno

1324. 2. Jan. Frau Dorothea von Pollheim.
1360. - - - - Frau Dorothea von Waldburg.
1377. 9. Aug. Frau Walburga Catharina von Hatskirchen.
1434. 10. Aug: Frau Walburga von Nußberg.
1435. 11. Aug. Frau Barbara von Ambsheim.
1437. 13. Aug: Frau Agnes von Haßpach.
1460. 15. Aug: Frau Ursula von Sazenhofen.
1473. 17. Aug: Frau Barbara Saulburgerin.
1488. 20. Aug: Frau Susanna von Ahaim.
1492. 21. Aug. Frau Sabina von Wazenstorf.
Frau Barbara von Walkerstorf.
1492. 23. Aug: Frau Sabina von Wazenstorf.
1494. 15. Sept: Frau Barbara von Tannberg.
1506. 26. Aug. Frau Margaretha Stinglhamerin.
1506. 28. Aug. Frau Magdalena von Albn.
1506. 1. Sept. Frau Barbara Hornbekin.
1513. 10. Sept. Frau Magdalena Preistorfferin.
1517. 14. Sept. Frau Margaretha von Puechberg.
1527. 12. Sept. Frau Apollonia von Nußdorf.
1527. 17. Sept. Frau M. Anna von Rohrbach.

1527. 18. Sept. Frau Margaretha von Haslang.
1527. 21. Sept. Frau Margaretha von Wagenstorf.
1529. 19. Sept. Frau Elisabetha von Preÿsing.
1531. 22. Sept. Frau Cæcilia von Ahaim.
1535. 24. Sept. Frau Margaretha von Rabenstein.
1537. 27. Jan: Frau Barbara von Schönstein.
1537. 29. Jan. Frau M: Amalia von Frauenhofen.
1541. 31. Jan: Frau Sabina Zengerin.
1554. 18. Maÿ. Frau Margaretha von Frauenberg.
1610. 6. Sept. Frau Sabina Mamingerin.
1622. 21. Febr: Frau Catharina Hedwigis Niedermaÿrin.
1631. 12. Maÿ. Frau Barbara von Hauzenberg.
1631. 25. Maÿ. Frau Catharina Sara von Hauzenberg.
1631. 25. Sept. Frau Anna Maria Mufflin.
1632. 12. Jun: Frau Catharina Voglin.
1634. 1. Aug: Frau Margaretha Gemeggerin.
1634. 13. Aug: Frau Ros: Scholastica von Pötting.
1634. 28. Aug: Frau Walburga Khürmaÿrin.
1634. 24. Octobr: Frau Anna Regina Eglhofin ni-
ur Profeßin zu Seeling-Thal, starb allhier.
1634. 16. Novembr. Frau Cunigund Gothardin.
1637. 9. April. Frau Rozina von Langenegg, nach
aufgerichteter Clausur, Erste, und durch 37
Jahr Priorin.
1641. 1. Octobr. Frau Elisabetha Joanna Stolzeÿ-
hin Sub-Priorin.

1647. 21. Novembr. Frau Apollonia Reschin.
1648. 5. Octobr: Frau Gertrudis Mayrhoferin.
1650. 4. Octobr. Frau Margaretha Monica Pfisterin.
1655. 9. März. Frau Regina von Hakled Sub-
-Priorin.

1662. 27. April: die Leÿ Schwester Anna Rosi=
na Weinbergerin, ist in der grossen feuer-
brunst verbronnen, und seynd ihr übri=
ge gebaine zu Ilz in S: Bartholomäi fraÿd-
hof begraben.

N:B. 1634. 2. Octobr: † die Leÿ=Schwester
Anna Maria Poislin Professin zu Niderenburg,
und zwar, nach erneuerter Clausur, die erste
Leÿ=Schwester.

1663. 26. Jan: Frau Maria Gertrudis Blasselin,
ist zu Ilz in der Probsteÿ=wohnung ge=
storben, hernach aber zu Niderenburg be=
erdiget worden: gleichwie auch die hie nach-
stehende Frau Maria Constantia.
1663. 3. febr. Frau Maria Constantia Fürholzerin.
1666. 16. Aug. Frau Sara Renata Faulin.
1668. 16. April: Frau Maria Thecla Maÿrin.
1669. 6. Maÿ. Frau Elisab: Benedicta Sauspache=
=rin.
1671. 18. febr. Frau Ruffina Maÿrin, Seniorin,
46 Jahr geweste Kusterin, Kellerin, auch
[illegible]

lange jahr geweste Kuchl Maisterin, ihres alters in dem 70 ten, der heil. Profeß 47 jahr.

1671. 30. July. Frau Anna Victoria Neüburgerin.

1677. 11. July. Frau Corona Barbara Forstnerin.

1679. ---- Frau M: Anna von Taufkirchen.

1685. 4. Febr: Frau Euphrosina Secunda Waslin.

1685. 30. Mertz. Frau Anna Abundantia Albrechtin.

1686. 16. April. Fr: M: Scholastica Aumayrin.

1691. 12. Febr: Fr: Anna Paula Schmidin von Schmidberg. der heil. Profeß in ersten jahr, ihres alters in 28ten jahr.

1692. 1. Jan: Fr: Rosalia Ursula Haylin von Sallach. Priorin.

1693. 22. Aug: Frau M: Josepha von Vierbaum.

1693. 3. Novemb: Fr: Rosalia Lucretia Gräfin von Königsfeld. der heil. Profeß in 47 ten, ihres alters 65 jahr, und in die 36 jahr geweste Pforturin, Kuchelmaisterin, und Refenturin.

1697. 19. May. Fr: M: Helica Freyin von Neuhaus. der heil. Profeß 44. ihres alters in 61 ten jahr. durch 30 jahr Sacristanin.

1698. 9. Mertz. Frau Benigna Mannsin, 18 jahr hie geweste Priorin.

1700. 25. Febr: Frau Eva Aloysia von Eys, Se=ni=

niorin, der heilig. Professs 48, ihres alters 66 Jahr.

1701. 5: Maÿ. Fr: M: Maximiliana Hirschauerin.

1705. ~~25.~~ 21. febr. Fr: M: Gisela von Bisoneth, Sacristanin. der heilig. Professs 36, ihres alters 54 Jahr.

1705. 25. febr. Fr: M: Cæcilia Maÿrin, der heilig. Professs 46, ihres alters 64 Jahr, 8 Jahr geweste Priorin.

1705. 19: Jun: Fr: Mechtildis Freÿin von Saur, Seniorin, und 30. Jahr gewesne Kellermeisterin, der H: Professs 55. ihres alters 75 Jahr.

1705. 24: Novembr. Fr: M: Antonia Gräfin von Salburg, gewester Capellanin, Ratsfrawin, und Lehrfrawin, der H: Professs 41. ihres alters 60 Jahr.

1712. 4. Septemb: Fr: M: Humbelina Fridelin, der heilig: Professs 40. ihres alters 70 Jahr.

1715. 16: märz. Fr: M: Valentina Pflüeglin von Wolfsegg, Kuchelmaisterin, der H: Professs 29, ihres alters 57 Jahr.

1722. 22. Jul: Fr: M: Rosalia Samberin, der H: Professs 14. ihres alters 36 Jahr.

1745. 7. Sept: Fraü Maria Agnes Dauscherin Pro=

Professin zu Niedernburg, ihres alters 84 Jahr, der heilig: Profeß 68. durch etliche Jahr hie ge=weste Sub-Priorin, und Novizen Meisterin, wurde mit der dem, letzthin zu Niedernburg als Äbtissin verstorbenen Frauen Maria Antonia, nach Mün=chen zu Einrichtung des daselbst neu gestifteten Jungfrau Kloster Ord: S: Ben: am Lilienberg geschi=ckt, daselbst sie durch 30 Jahr Priorin gewesen, und auch nach ihrem Tod in Lilienberg begraben ist worden.

N: B: zur vorigen blat- Seite kommt zu setzen,
1722. ✠ Frau Maria Joanna von Wolf=wisen, Priorin.

1508. 5. Septembr: die Wohlgebohrne Fräulein von Schwarzenstein.

1568. 30: Novemb: Frau Magdalena Kreißlin Kastnerin dieses Klosters.

1584. 25. Septemb: die edle Jungfrau Marga-retha Reichspergerin.

1640. 3. Decembr: Ihro Hochwürden H: H: Georgius Maurus Abt des Klosters Aspach, der zu Passau gestorben, und zu Niedernburg begraben ist worden. Man lese von ihm hie oben auf der 646 ten blat-Seite. 1662

1663. ~~23. März~~ 21. Jan: Jungfer Elisabetha Victoria Hölblingin Kost-Jungfer und Jungerin zu Niedernburg, ist, nach der feuersbrunst, in der Probstey Behausung zu Ilz gestorben, nachgehends aber zu Niedernburg begraben worden.

1663. 23. März. Johann Leckler Schulmeister und Messner zu Niedernburg, der bey der Anno 1662 fürgewesten Einäscherung dieses Klosters, sich hinter dem alten Maria Schuz geflüchtet hat, und daselbst bey leben geblieben ist.

1669. 22. März. Der Wohlehrwürdige Herr Joannes Wex, 18 Jahr gewester Caplan zu Niedernburg, hat bey der feuersbrunst 1662: zu Niedernburg das Heiligthum des altars in ein sicheres Orth gebracht.

1671. 15. Febr. die hochgeborne fräule Anna Clara Gräfin von Salm.

1691. 1. Jun: der hochgelehrte Herr Franciscus Hildebrand Doctor.

1721. 9. Febr. der Wohlehrw: Herr Laurentius Lazar gewester Pfarrer zu Putzleinsdorf, seines alters 89. Priester 61 Jahr. Liegt zu Niedernburg in der Kirch, neben der Mauer, wo ehedem der alte Maria Schuz gestanden ist.

§: 17.

GRABSCHRIFTEN

Die Ich noch in denen Jahren 1773. und 1774. zu Kloster Niederenburg gelesen hab.

In der Haubt=Kirch.

zur Evangelÿ=Seite. I.

In Deo pie obÿt XXX: Augusti MDCCXXIX. Ætat: suæ LXVI. Prænob: Excellens, ac Doctissimus Dñs Franc. Antoni=us Bartholomæus Preismann. Philos: et Me=dicinæ Doctor. S.C.M. Com: Pal. S.R.I. Principis et Episcopi Passaviensis Consiliar: et Archiater.

Non potuit Medicus Medico præstare Salu=tem.
est Deus ipse meus ergo mihi Medicus.
Pro Prece, non Pretio pretiosa precor Pretÿ vit!
dic Pater! atque save terque quaterque sat Ave.

Hic quoque adposita quiescit Prænobilis Domina Maria Clara Preismannin, nata Manzin de Hegl=sperg

=sperg, denata 8: Aprilis Annô 1752. Tu ei Lector! precare, ut aeternum requiescat in Pace.

II.

Hierunten ruhet in Gott die Wohledl und gestrenge Frau Maria Anna Kölblin eine geborne Riennerin, dieses Kayserl. Stiffts in leben geweste Hof Richterin, welche Anno 1719 den 14: Octob: Morgens zwischen 3 und 4 uhr, durch unerforschlichen Rathschluss des Allerhöchsten, in 29 Jahr ihres alters, dieser zeitlichkeit gantz unverhofft entnomen worden.

Sprich Leser! ihr zu trost: Sie ruhe nun in frieden! den Gott, bey schnellem tod, den geistlen hat beschieden.

Sap: cap: 4. vers:7. In debit: gratit: et Conjug: Amoris tesseram, Monum: hoc f. C. relict: Viduus.

III.

Die Wohlehrwürdige Frau Henrica Preismannin ist in Gott verschieden im Jahr 1738 den 26 Januar, ihres alters 41. der heil: Profession 18 Jahr.

IV.

A.R.D. Anna Jacobe Jalerin de Hochenflus Priorissa obyt 1743. 31: Januar.

V.

Allhier ruhet in Gott der Edl. Ernst Für=

nehm

edlen und weisen Herrn Jacob Schwartzfeldner, des Raths, und Gastgebs, dann des Uralt Kayserl. Stift und Jungfrauen Klosters Niedernburg allhier gewester Mauthherr, welcher den 10 April 1724. im 59 Jahr seines Alters in Gott entschlaffen. dessen, und all anderer Christglaubigen Seelen Gott der Allmächtige eine fröliche Auferstehung verleyhen wölle. Amen.

zur Epistel=Seite von S. Agatha Capell herab.

VI.

Allhier ligt begraben die Hochwürdige Wohledl-gebohrne Frau Maria Josepha von Arnoldstein, ihres Alters 48 Jahr, der heilg: Profession im 30ten. gestorben den 16 October. Aō. 1754.

VII.

Illustris Dña Maria Magdalena de Arnoldstein nata à Kielenstein; non dormit in Sacello, sed vigilat in Coelo. piè obijt Die 20 Martij. Aô 1739.

VIII.

Allhier ligt begraben die wohlEhrwürdige Frau Maria Benedicta Harzin Ord: S: Bened. ist gestorben den 2 May Annō 1750.

IX.

Allhier ligt begraben die wohlEhrwürdige Frau Maria

Maria Xaveria Meÿerin Ord: S: Benedicti. Ihres Alters in 25. der H: Profess in 6 Jahr. gestorben den 29 Septemb. 1769. Requiescat in Pace.

X.

Allhier liegt begraben die wohlehrwürdige Frau Maria Scholastica Planckhin Ord: S: Bened. gestorben den 15 Martij. Anno 1750.

XI.

Allhier liegt begraben die Wohlehrwürdig in Gott geistliche Frau Maria Martina Augustinin Ord: S. Benedicti. Anno 1737. den 29 Maÿ. N: B. diese ist unversehener Weis, an dem Heilig: Auffahrts Vorabend, durch das boden-loch herab in die Kirche herunder gefallen, und zerschmettert worden.

XII.

Allhier liegt begraben die Ehrwürdige Frau Anna Helena Strassmayrin Ord: S. Benedicti. Ihres Alters in 52. der H: Profess in 23 Jahr. gestorben den 9. Septemb. Aô. 1757.

XIII.

Hier ruehet in Gott der Wohledl gestrenge Herr Johann Wilhelm Rinner gewester Pfleger in Wolfstein. Seines Alters 82. gestorben den 16 Octobris 1740.

XIV.

Allhier liegt in Gott die wohledl gestrenge Frau

Maria Bar=

edlen und weisen Herrn Jacob Schwarzfeldner, des Raths, und Gerichts, dann des Uralt Kayserl. Stift und Jungfrauen Klosters Niedernburg alhier gewesten Mautherr, welcher den 10 April 1724. im 59 Jahr seines Alters in Gott entschlaffen. dessen, und all anderer Christglaubigen Seelen Gott der Allmächtige eine fröliche Auferstehung verleyhen wölle. Amen.

zur Epistel-Seite von S. Agatha Capell herab.

VI.

Alhier ligt begraben die hochwürdige Wohledlgebohrne Frau Maria Josepha von Arnoldstein, ihres Alters 48 Jahr, der heilg: Profession im 30ten. Gestorben den 16 October. Aô. 1754.

VII.

Illustris Dña Maria Magdalena de Arnoldstein nata à Kielenprein; non dormit in Sacello, sed vigilat in Coelo. pie obyt Die 20 Martÿ. Aô 1739.

VIII.

Alhier ligt begraben die wohlehrwürdige Frau Maria Benedicta Harzin Ord: S. Bened. ist gestorben den 2 Maÿ Annô 1750.

IX.

Alhier ligt begraben die wohlehrwürdige Frau Maria

Maria Xaveria Meÿerin Ord: S: Benedicti. Ihres Alters in 25. der H: Professs in 6 Jahr. gestorben den 29 Septemb. 1769. Requiescat in Pace.

X.

Allhie ligt begraben die wohlehrwürdige Frau Maria Scholastica Planckhin Ord: S: Bened. gestorben den 15 Martÿ. Annô 1750.

XI.

Allhie ligt begraben die Wohlehrwürdig in Gott geistliche Frau Maria Martina Augustinin Ord: S. Benedicti. Annô 1737. den 29 Maÿ. N: B. diese ist, unversehener Weis, an dem heilig: Aufferstehungs vorabend, durch das boden-loch herab in die Kirche herunder gefallen, und zerschmettert worden.

XII.

Allhie ligt begraben die Ehrwürdige Frau Anna Helena Strassmayrin Ord: S. Benedicti. Ihres Alters in 52. der H: Professs in 23 Jahr. gestorben den 9. Septemb. Aô. 1757.

XIII.

Hier ruhet in Gott der Wohledle gestrenge Herr Johann Wilhelm Rinner gewester Pfleger in Wolfstein. Seines Alters 82. gestorben den 16 Octobris 1740.

XIV.

Allhie ligt in Gott die wohledle gestrenge Frau

Maria Bar=

Maria Barbara Rinnerin geweste Pflegerin in Wolfstein, ihres Alters 82. gestorben den 2j März= zen. 1745.

XV.

Allhier ligt begraben die Wohlehrwürdige Frau Anna Josepha Häÿlin Ord: S. Bened. Aō. 1723.

Zu, und neben der Capell des H: Kreüz.

XVI.

Allhier ligt begraben der Edl und gestrenge Herr Urban Beham zu Otterskirchen. Welcher seines Alters im 62 Jahr, den lezten Januarÿ Anno MDCXXVIII. aus diesem zeitlichen unge= zweifelt zu dem ewigen Leben abgefordert wor= den; deme zur gedächtnuss, sein Enikel die Wohledl Frau Maria Cordula Pücherin von Me= =kenhausen, geborne Reiterin von Kaltengrün, dieses Epitaphium aufrichten zulassen erfordert.

XVII.

Adamus Mayr I.U.L. Ambacensis Boius hic iacet, qui XXX ferme Annis quà Patrocinando, quà iudi= cando Jus suum cuique vindicare studens stetit, Ad= vocatus, Archigramateus, Notarius, Judex, tandem V Maÿ Annô 1706. ætatis suæ 48vô, Corpus terræ, Animam Deo reddidit; cui ut Coronam Justitiæ cito reddat

reddat iustus Judex, tu Viator! precare Requiem æter=
nam exorans Defuncto, qui, dum vixit, nil magis
Cordi habuit, quam bene mori.

XVIII.

Allda ruhet in Gott der Wohlehrwürdig Herr Jo=
hann Benno Strobl gewester Pfarrer in der Inn=
stadt, seines Alters 80 Jahr. Gestorben den 12.
Martii 1719.

XIX.

Allhier ruhet der Wohledl gestrenge und Hochge=
lehrte Herr Wolfgang Heinrich Göltl I.U.C. vor=
mahls Sr Hochfürstl. Eminenz in Passau Gerichts
=Advocat, auch durch 9 Jahr gewester Stadt=
Richter, dann und Cammerer in Stadt Rath, denn
durch 4 Jahr aufgestellter Bann Richter. Nach=
hin aber dieses löbl: Kayserl. Stifts und Klo=
=sters Niedernburg durch 19 Jahr Hof Richter,
welcher im 67 Jahr seines Alters, den 23 April
1747. Gottseelig verschieden.

Neben diesem ruhet auch die Wohledl gestrenge
Frau Maria Helena Elisabetha Göltlin eine ge=
bohrne Brombergerin, so im 72 Jahr ihres Alters,
den 17 ten Juny 1754. obgedacht ihrem Eheherrn
zu Gott nachgefolget. Gott gebe diesen beyden, und allen
abgestorbenen Christglaubigen Seelen die ewige Freud
und Seeligkeit. amen.

N. B. dieser Stein ist an der Mauer angeheftet.

Sis=

XX.

Siste Viator! ~~Eccl~~ Ecce Homo! Sub cuius Pedibus re=
=quiescit in Spe, felicissima et pientissima Matrona
Dña M. Magdalena de Maÿrau etc. Quæ obÿt
20 Septembris Anno 1683. Pÿs vero eius Manibus,
ingrati Animi et Amoris Testimonium, Monumentum
hoc erigi, et f. f. liberi et Pietatis hæredes.

XXI.

Hier ruhet der alte Gröll voll von Verdienst, und Ruhe,
der bürger hier mehr als ein halbes Saeculum,
war Häubtmann dieser Stadt, der älteste im Rath,
und diente rühmlichst Gott, dem Fürsten, und dem Staate.

Er stiftete allhier des Kreüzes sichre bahn,
und zeigt als todt noch jezt den Weeg zum Leben an,
wie man von Nidernburg bis zu den blauen Höhen
der ewigen Himmelsburg kann glücklich übergehen.
Hier schlummert Er in Gott, in dieser Kühlen Gruft,
bis der Posaunen=Thon Ihn zu dem Leben ruft.

Welcher den 4 Maÿ 1763. im 79ten Jahr seines Al=ters in Gott selig verschieden. ~~dieser hat einem [illegible] [illegible] gegen [illegible] zu gebrauchte habenden [illegible] [illegible] per testamentum [illegible], wo das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
N: B: Er hiesse Joannes Georgius Kröll, und hat die
Stationen des heilig Kreüz-Weegs zur Closterkirch
Nidernburg gestiftet.

allhier

Alhier liegt in Gott die Wohledl und gestrenge Frau
Maria Ursula Kröllin gewester Stadthaubtmännin,
ihres alters in 65 Jahr. ist gestorben den 16:
Martij 1750.

Hier liegt, die lang gestanden,
bey fünf und Sechzig Jahren,
fünf und Vierzig von benanten,
hat in der Ehe erfahren.
Fünfe aus zwölf Kindern
dem geistlichen Stand hat geben,
nichts kunnte Sie verhindern
vom süßen Tugend-leben.
Das zeitlich Sie verlassen,
dort ewig hat erworben,
der Kreüz-Weeg war ihr Strassen,
in deme Sie auch gestorben.

Den 16. Martij 1750 † die Wohledl und gestrenge
Frau Maria Ursula Kröllin, gewester Rathsfrau,
und Stadthaubtmännin in Steyern.

Alhier liegt in Gott die Wohledl und gestrenge
Frau Maria Catharina Kröllin gewester Stadthaubt-
männin, ihres alters in 58 Jahr. ist gestorben
den 1 Martij Anno 1762.

In dem Creuzgang.

XXIII.

Allhier liegt begraben die Hochwürdige Frau Anna Walburga Langpartnerin gewesste Priorin, so gestorben den 5. April Annô 1754.

XXIV.

Allhier liegt begraben die ehrwürdige Maria Crescentia Aicherin Ord. S. B. + den 23 Novembris 1722.

XXV.

Allhier liegt begraben die ehrwürdige Frau Anna Gabriela Dallerin, welche gestorben den 9. Maij Annô 1767. ihres alters im 62 Jahr. der heilig: Profession im 43ten. Requiescat in Pace.

XXVI.

Allda ruhet die Wohledle Jungfrau Maria Justina Wackerin Weyl: gewester Burgermaisters tochter, und in diesem löbl. Frauen=Stift Nidernburg in die 29 Jahr lang gewester Schliesserin. diese ist den 22 Weinmonaths in 1762 ten Jahr, ihres alters aber im 72 ten Jahr, in Gott seelig verschieden. Gott gebe ihr das ewige Licht.

XXVII.

Siste Viator! ex quovis loco Mori hic disce: Hier liegt begraben die Wohlgeborne Frau Frau Maria Catharina von Aichen gebohrne Reutterin Perillustris Vidua Viennensis. Sie hat der Welt ~~eitl~~ Eitelkeit ein einsames Leben vorgezogen, und über-iner, vermittelst eines stillen, gegen 30 Jahr ge-

geführten tugendvollen Wandels, und Wunder= würdigen Kinder, bis an ihr, den 2 January A.C. erfolgt frommen Lebens=End, triumphirt; also die Seele ihrem Erschöpfer rein, und den Leib diesem lobwürdigen Jungfräulichen Stift und Gottshaus zur Sepultur übergeben. die wohlgebornen 3 hin= derlassenen Kinder aber, diese Grabschrift, zur ewigen Gedächtnuss aufrichten lassen.

eX CorDe sInCero, eX anIMo, et VelqVe In terrIs pIo.

Hinter dem altar Mariæ Schuz auf dem boden.

XXVIII.

Annô 1509. Georgius Blüemel has edes reformavit.

In dem Freythof hinter Mariæ Schuz=altar.

XXIX.

Annô Dnj 1519 Jar, am Antlass=Abend ist ge= storben der ersame Jörg Pfenzl in Geyzgen ---- dem Got genad, und allen gelaubigen Seelen. amen.

XXX.

Hie leit Hanns Phlichel des ---- Phlichels Jörgen Sun. Dem got genad, und allen. ------

Annô Dnj MCCCCLXIIII. ------------

Jn der

In der Capell S. Wolfgangi Bischofs.

XXXI.

Annô Domini MCCCLX. Obyt Oswaldus dictus Pücher Judex Pat. Feriâ tertiâ proximâ post festum omnium Sanctorum.

XXXII.

Annô Dñi MCCCLXIII. Obyt Hainrich Puchain, in die Scte Brigide.

XXXIII.

Hie ligt begraben der Ernvest und wolgelert Magister Englhart von Vorcham gewester Hof-Richter alhie.

N: B. man lese, von ihm hieoben. fol: 621.

XXXIV.

Alhie ligt begraben die Hochwürdige Frau Anna Leopoldina Truschettin dieses Klosters Priorin, ihres Alters in 65 ten, der heilig: Profession in 40ten Jahr. gestorben den 8 Martij 1765. Requiescat in Pace.

XXXV.

Hier ruhet in Gott die Wohlehrwürdige Frau Maria Anna Zainingerin Ord. S. B. ist gestorben den 14 Sept: 1746. Ihres Alters in 51. der heilig: Profession in 30ten Jahr. Requiescat in Pace.

XXXVI.

Hie ligt begraben die Ehrwürdige Jungfrau Maria Clara Hoferin, Novizin dieses Klosters, ihres Alters in 19 Jahr. gestorben den 24: April. 1750.

Al=

XXXVII.

Alhier ligt begraben die Ehrwürdige Frau Maria Francisca Neÿwaldin Ord: S. Benedicti, ihres alters in 29: der heilg: Profession in 8ten Jahr. gestorben den 19: Aug: Aô 1759. Requiescat in Pace.

In der Capell S: Agatha.

XXXVIII.

Annô 1504. Starb Sibilla Fraunpergerin Closter Kellnerin.

XXXIX.

Hier ~~Ligt~~ ist begraben Beatrix Von LaMberg CLoster FraV In NIDernbVrg.
So gestorben den 28 Jenner. Cuius Anima Deo vivat.

XL.

Alhier ligt begraben die hochwürdig in gott geistliche Frau Anna Michaëla Zallweinin. Ihres alters in 46. der heilg: Profession in 30 Jahr. gestorben den 12 octobris Annô 1754. Requiescat in Pace.

XLI.

Rosina Schlettingerin geborne Riettmanin ist gestorben den XXIIII. februarij Annô 1620.

XLII.

Annô Dñi 1516. an Montag nach Maximiliani Starb der Edl und vest Jacob Endl der zeit Burgermaister. Er ligt auch alhier begraben Ein=

Erntraud sein Hausfrau. die starb am Samstag vor Michaëlis. Dem Got genad.

XLIII.

Hier ligt begraben die Ehrwürdig und Edel frau Sabina Zengerin von Adlmanstein Ein Kloster=Frau zu Niderenburg in Passau. So mit tods verschiden den 30 tag des Monats Marcij. Anno MVC41. der Got genad.

N.B. Sie ist gestorben in dem Jahr 1541.

XLIV.

Anno Dni Millesimo CCCLX. ---- Obijt Dnus Philippus Holzhamer Civis Pataviensis, et Mutarius Monasterij in Nidernpurkh. Missa in Vigilia Michaëlis, et fundator huius Capellæ.

In der Capell S. Erasmi.

XLV.

Hier ligt begraben die Wohlehrwürdig in Gott geistliche Frau Maria Sebastiana Freyin von Högi. Ord. S. Benedict. so gestorben den 17 ten July. 1753.

XLVI.

Allhier ligt begraben Frau Maria Ruffina Proffes=sin O.S.B. Anno 1718.

XLVII.

Allhier ligt begraben die Wohlehrwürdige Frau Maria Victoria Händlin O.S.B. im 65 Jahr ihres Alters, der heilig: Profession im 42 ten Requiescat in Pace.

XLVIII.

R.R.D. Maria Joanna de Wolffwisen, Prioris=sa. Obyt 1722. 23. Octb.

XLIX.

Allhier ligt begraben die Wohlehrwürdige Frau Maria Maximiliana von Greßlen O.S.B. ihres Alters im 87: Jahr. der heilig: Profession im 61 ten. gestorben den 9. Augusti. 1770.

L.

Admodum Reverendus ac Doctissimus D. Stephanus Hueber hic requiescit. Erat is 40 fere Annis Domini Vinea in varijs locis strenuus Cultor, ac prius admodum

Anima=

Animarum Zelator, donec tandem laboribûs fessus, huc Nidernburgum, ubi Annô 1645 Primitias suas Deo obtulerat, Benefactor secessit, vitâ functus 19 Augusti Annô 1686. ætatis suæ 66.

Vt anIMa eIVs In Deo sIne fIne LætetVr, tV CVra VIator!

LI.

Vivimus, ut moriamur. Hac lege etiam vixit Septuaginta duobûs Annîs Leonellus Socÿro Ulissiponensis Sacerdos, utriusque Juris Doctor, et variarum Linguarum peritus. Rdssimi ac Serenissimi Austriæ Archiducis Passaviensis Episcopi Leopoldi Guilielmi Consiliarius Ecclicus, Sacellanus Aulicus, ac Bibliothecarius. Quem Mundus tandem, die decimô nonô Aprilis ablegavit, et Superûm Chorus, utpote Pietate insignem, Virtutibûs atque Doctrinâ præclarum, adoptavit. Dulcis Meta! si bene tangitur, hanc tu feliciter sequere!

N. B. Nach Zeugnuß des Nidernburgischen Todten=Buchs ist er gestorben 19 Aprilis Annô 1656.

LII.

Hier ruht des Wohledlgebohrnen Herrn Christian Caietan von Gschwendtner Hochfürstl: Salzburg: und Chiemseeischen Hofkammerraths auch Haubtmauth=verw. Fräulein Tochter Maria Anna, welche im 16 Jahr ihres Alters, den 31. Augusti Annô ~~1666~~ 1766. denen H. H. Engeln beygesellschaftet ist worden.

In den

Zu
dem innern Kloster=Hof, neben der Sacristey=Mauer, seynd an der Wand, die nachstehende zwo Grabstein, mit nachstehender Innschrift:

L.III.

Hie ligt begraben die Ehrwürdige Frau Barbara gebohrne von Hauzenberg. So gestorben den 12 Maÿ Anno 1631.

L.IV.

Hie ligt begraben die Ehrwürdige Frau Catha=rina ~~von Hau~~ ein gebohrne von Hauzenberg. So gestorben den 25 Maÿ. Anno 1631.

Die Grabschriften deren Hochwürdigen Frauen Abtissinen des Klosters Niedernburg, habe ich, so wie ich sie gelesen hab, iedesmahl an ihrem Orth, denen Regierungs-geschichten eben dieser Abtissinen angefüget. Die Grabschrift aber der hochwürdigen Frau Maria Antonia von Eisenek ist auf der 680ten blat weiter zu lesen.

Nun, zu beschluss dieses Werks, habe ich beÿgefüget einige Wappen deren hochwürdigen Frauen Abtissi=nen, ~~und~~ Decanissinen, und Kellermeisterinen oder Obleÿerinnen des Kloster Niedernburg, so wie ich sie theils aus ihren Grabsteinen, theils aus alten briefli=chen Urkunden entlehnet habe.

§: 13.

" §: 13. "

DIE ADELICHEN WAPPEN EINIGER HOCHWÜRDIGER FRAUEN FRAUEN ABTISSINEN, DECANISSINEN, UND KELLER=MEISTERINEN ODER OBLAIERINEN DES KLOSTER NIDERNBURG.

MARGARETHA
II. von WALDEK.
Fol: 260.



ANNO 1314.
DECHANTIN.

SOPHIA. III:
von RAMSTORF.
Fol: 332. et 348.



ANNO 1348.
DECHANTIN.

GERTRUDIS. II:
von ROHR.
FOL: 360.



ANNO 1365.
DECHANTIN.

CLARA VON
ROTAU. Fol: 423.



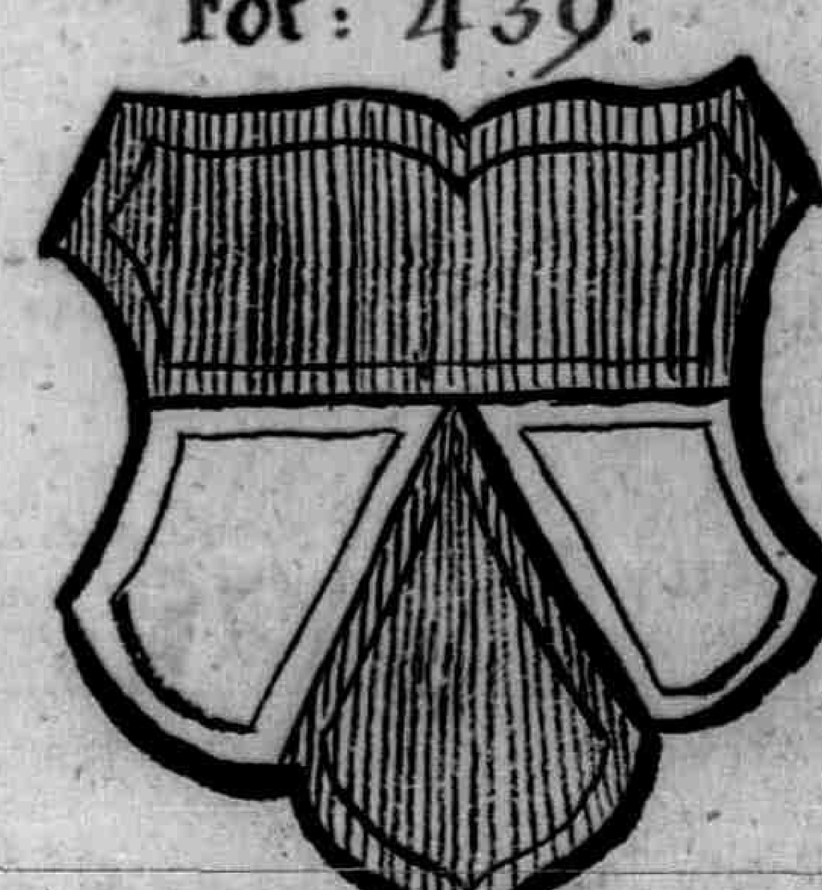
ANNO 1410.
DECHANTIN.

CATHARINA. II:
VON ACHDORF.
Fol: 434.



ANNO. 1432.
DECHANTIN.

BARBARA: I.
SCHENKIN.
Fol: 439.



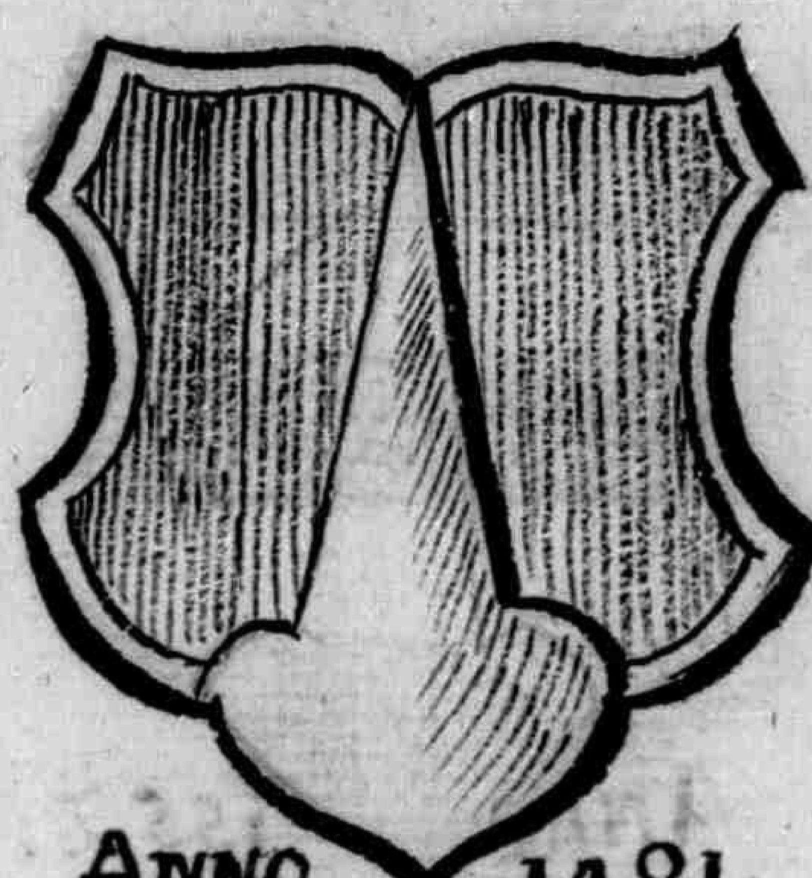
ANNO 1453.
DECHANTIN.

MARGARETA III. MAUTHERIN von KAZENBERG. Fol: 446.



ANNO 1466. DECHANTIN

BARBARA. II. von TANNBERG. Fol: 451.



ANNO 1481. DECHANTIN.

URSULA von SCHÖNSTEIN. Fol: 461.



ANNO 1494. DECHANTIN. WARD ANNO 1501 ABTISSIN.

BRIGITTA. II von SEIBOLSTORF. Fol: 476.



ANNO 1532. ÄBTISSIN.

BENIGNA ZENGERIN von ADLMANSTEIN. Fol: 480.



ANNO 1543. ABTISSIN.

MARGARETHA, IV: von CLOSEN ZÜ HAŸDENBURG. Fol: 481.



ANNO 1546. ABTISSIN.

HELENA von SCHWARZENSTEIN.
Fol: 483.



ANNO 1551.
ABTISSIN.

MARGARETHA V. von LAYMING.
Fol: 485.



ANNO 1552.
ABTISSIN.

CUNEGUNDIS. II. von PUECHBERG.
Fol: 487.



ANNO 1557.
ABTISSIN.

BRIGITTA: III. von HAUZENBERG.
Fol: 504.



ANNO 1594.
ABTISSIN.

CUNEGUNDIS: III. von HILDEBRAND.
Fol: 515.



ANNO 1658.
ABTISSIN.

SEBASTIANA von PAUMGARTEN.
Fol: 564.



ANNO 1696.
ABTISSIN.

DOROTHEA RENATA.
Fol: 507.



Anno 1603.
ABTISSIN.

CHRISTINA.
Fol: 510.



Anno 1627.
ABTISSIN.

ADLHEIDIS von AISTERSHEIM.
Fol: 211. et 213.



ANNO 1286.
KELLERMEISTERIN.

DIEMUDIS von WEISSENEK.
Fol: 311.



Anno 1341.
KELLER=
=MEISTERIN.

CATHARINA von LEÜBLFING.
Fol: 330. et 332.



Anno 1342.
KELLERMEISTERIN.

CATHARINA von HARSKIRCHEN.
Fol: 388. et 390.



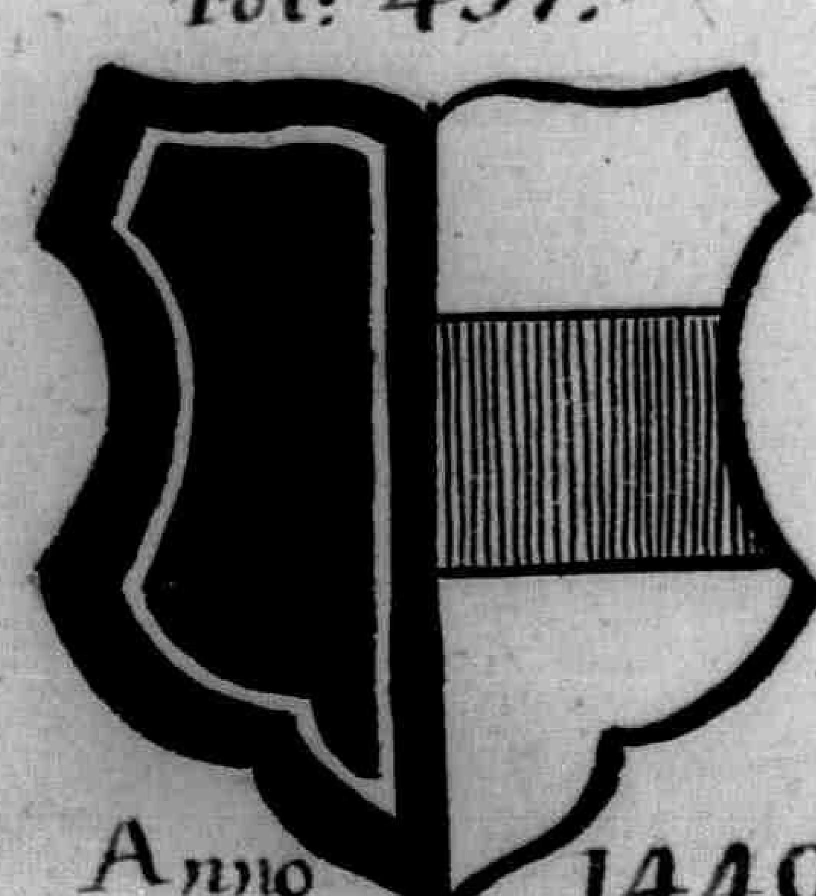
ANNO 1373.
KELLERMEISTERIN.

URSULA von TOPL.
Fol: 433.



Anno 1400.
KELLER=
=MEISTERIN.

BARBARA von WEIX.
Fol: 437.



Anno 1440.
KELLER=
=MEISTERIN.

SŸBILLA von FRAUENBERG.
Fol: 438.



Anno 1448.
KELLERMEISTERIN.

SIGUNA von AHAM.
Fol: 458.



Anno 1483.
KELLER=
=MEISTERIN

SABINA ZENGERIN von ADLMANSTEIN
Fol: 479. et 700.



Anno 1551.
KELLER=
=MEISTERIN.

vide zurück fol: 637.

52. 1783. Maria Anna Pesch von Weiding ge-
bürtig, wurde von Schwestern zur Äbtissin
erwählt den 21ten Jenner 783. und starb
zum größten Leidwesen des Stiftes 31ten May 1799.
zwischen 9 und 10. Uhr abends nach einer ausge-
standenen 13 tägigen schmerzlichen Krankheit
in ihrem 73ten Jahre

53. 1799 Maria Ignatia Erber von Paßau
gebürtig wurde von Schwestern zur Äbtissin
den 22ten April 799. zu allgemeinen
Freude erwählt.

BUCHSTABLICHE VERZEICHNÜSS DEREN MERKWÜRDIGISTEN NÄMEN UND DINGEN IN DIESEN BUCH.

A.

Ablaß wegen dem Kloster=Bräu Niderburg. Folio 215. 301.

Absetzung Nidernburgischer Abtissinen. 140. 505.

Abtey Nidernburg. man sehe Nidernburg. im N.

Abtey Würde zu Nidernburg ihre Abwechslungen. 140. 464.

Achdorf ~~von~~ Catharina von, eine Dechantin zu Nidernburg. 148. 434.

Adelheit eine Dechantin zu Nidernburg. 147. 236. 240. 242. 252.

Adel=

Adeliche Jungfrauen bey Nidernburg. 638. 651. 681. 688.

Agatha Capell, wer die gestifftet habe. 700.
neü jetzo Capell.

Ahaim von. Nonnen zu Chiemsee. 459. 475. 601.

Alhardis Abtissin zu Nidernburg. 125.

Alben ~~von~~ einer Nonne zu Nidernburg. 470.

Adlmannstein von Nonnen z: Nidernb. 479. 480. 641. 700.

Ambsheim von Einer Nonne zu Nidernb. 437.

Abtissinen zu Nidernburg. ~~71. 112.~~ 67. 71. 85. 110. 111. 112. 125. 127. 140. 461. 631.

Altar S. Martini ehemals unter dem Schwib=bogen der Kirch zu Nidernburg. 239.

Altar S. Cunegundis zu Nidernb. 290.

Altar S. Jacobi daselbst. 262. 264. 306. 308.

Anna von Ramstorf, und Catharina von Ramstorf Dechantinnen zu Nidernburg. 148. 434.

An=

Anna von Donnerstein Dechantin zu Niedernburg. 148. 438.
~~Annenstein. 356.~~ Antonia von Eysenek Abtissin zu Niedernburg. 575.
Arnolfus malus Herzog aus Bayern. 37. 61.
Aufsehung auf die Victualien zu Passau. 437.
Ayr = Schein ein Centner, bringt 100 Eyr = Kreuzer, die man auf Ostern macht. 243. 339.
Aysterheim die Herren von. 219. 639. 707.

Acker an der Gotteshaus = Leuten. 334.
Armselden. 217.
Ascha. 200. 364.
Au. 348.
Aufhausen. 93.
Aufhofen. 93. 94.
Aunberg oder Auersperch. 234.
Awinden. 183. 237.
Aygner = Gurt. 296.
Aygendorf. 217.

B.

B

Barbara Schenkin Dechantin zu Niderenburg. 148. 439.

Barbara von Tannberg Dechantin zu Niderenburg. 147. 148. 451.

Barbara Mautnerin von Kazenberg Dechantin zu Niderenburg. 471.

Bannum Macelli oder fleisch-bäz für das Closter Niderenburg. 96. 101.

Bau=Erneürungen zu Niderenburg. 209. 301. 468. 532. 568.

Bau=Meister zu Niderenburg. Siehe in de=nen Sterbschriften. et 468. 697.

Batava Castra oder Passau. 25.

Baumgarten von. Eine Dechantin zu Niderenburg. 564.

Beatrix Abtissin zu Niderenburg. 125.

Beatrix Dechantin zu Niderenburg. 210.

Beicht Väter des Closter zu Niderenburg. 643.

Benigna Zengerin von Admannstein Abtissin zu Niderenburg. 480.

Bi=

Bischöffe zu Lorch. 7.

Bischöffe zu Passau. 40.

Bisthum zu Wienn wird errichtet. 453.

Böheim von Niedernburg, Erbamtleuth. 181. 692.

Blüemel Georg Bräumeister zu Niedernburg. 468. 697.

Boiodurum oder die Innstadt zu Passau. 25. Man sehe Innstadt.

Bollwerk am Orth zu Passau. 479.

Brigitta. Breigd. oder Persicht. 125. 306.

Brigitta von Seyboldstorf Abtissin zu Niedern=burg. 476.

Brigitta von Hauzenberg Abtissin zu Niedern=burg. 504.

Brod zur Schrannd in Niedernburg. 265. 298.

Bruederschafft des heilig. Kayser Heinrich. 505.

Bern=

Bernhardsberg. 319.
Bräuhaus Niedernburgs zu Landshaag. 546.
Burckholz. 482. 219. 278.
Burckrecht zu Ilz. 379.

C

Capellen zu Niedernburg. 239. 262. 264. 306. 495. 308. 307. 360. 661. 692. 698. 700. 701.

Capell bey Hof zu Passau. 459.
Capell im Oberhaus. 474.
Capellän die 4 zu Niedernburg. 265. 290. 298. 306. 308. 346. 558. 643.

Capuciner Kloster zu Passau. 508.
Cardinal der erste aus denen Bischöfen zu Passau. 449.

Catharina von Achdorf Dechantin zu Niedernburg. 148. 434.

Ca=

Catharina von Haichenpach Dechantin zu Nidernburg. 148. 373. 387. 390.

Christina Abtissin zu Nidernburg. 510.

Clara von Rotau Dechantin zu Nidernburg. 148. 423. 433.

Closen Margaretha von Abtissin zu Nidernburg. 481.

Closen die Herren von. 338.

Clausur zu Nidernburg wird erneuert. 506. 512.

Consumtions-Amt zu Paßau. 509.

Cunegundis I. Dechantin zu Nidernburg. 149.

Cunegundis II. von Puechberg Abtissin zu Nie=dernburg. 487.

Cunegundis III. von Hildebrand Abtissin zu Niedernburg. 515.

Cunegundis S. der Kayserin Lebensgeschicht. 82. 494.

Cunegundis S. Altar. 291.

Cunza oder Cunegund Abtissin zu Nidernburg. 125.

Chri=

Chriming. 191.
Clausprunn. 333.

D.

Dechantinen zu Niderenburg. 147. 631.
Demutitha oder Demetria Dechantin zu Niderenburg. 147. 277.
Denarier 60 werden bey Niderenburg gestiftet. 150. 165.
Diemudis Kellermaisterin zu Niderenburg. 295.
Domkirch zu Passau. 11. 421. 449.
Donnerstein Anna von Dechantin zu Niderenburg. 148. 438.
Dorothea Renata Abbtissin zu Niderenburg. 507.

Deütenberg. 219.
Donau=Hof. 321.
Donaubrücke. 29.

E.

E

Eglhofin Regina eine Nonne von Seeligenthal. 512.

Elisabetha von Harthaim Dechantin zu Niedernburg. 310.

Empach. siehe Haichenpach. 148. 373. 387. 390.

Engelmanus ein heiliger Einsiedl von Passau. 122.

Enns die Stadt. 1. 31.

Erdbeben zu Passau. 342.

Erzbischöfe zu Lorch und zu Passau. 7. 40.

Eÿseneggin Antonia von, Abtissin zu Niedernburg. 575.

Eberhardsdorf. 189.

Ebramstorf. 307.

Eckartstorf. 343.

Efferding. 314. 324. 348. 364. 367. 594.

Eggendobl. 601.

Enz=

Enzerzberg. 313.

Enzmannsreüt. 169.

Erla. oder Erlach. 218. 366. 412. 602.

Erlstein. 603.

Eunberg. oder Aunberg. 234.

Eüzperg. 153.

Eüznerin Ein Weingarten. 254. 390.

F

Falkenstein ein Felß in der donau zu Passau. 473.

Feürs=brunsten zu Passau. 209. 275. 437. 438. 469. 474. 501. 522. 549. 554.

die Feürs=brunst im Jahr 1662. 522.
die Feürs-brunst im Jahr 1680. 549.

Feürsbrunsten zu Niedernburg. 209. 501. 522. 549.

Fisch= geld für das Kloster Niedernburg. 169.

Fläisch=

Fleisch=Satz für das Kloster Niedernburg Er=
=freÿung. 96.

Fleischhaus am Inn zu Passau. 459.

Fleisch-Haus zu Passau für die Gäu=Mezger.
486.

Francisca Hauerin Abtissin zu Niedernburg.
569.

Franciscaner Kloster zu Passau. 491.

Fraÿd P. Godhardus Beichtvater zu Nidern=
=burg. 494. 644.

Frauenberg von. 438. 470. 486. 490.

Frauenhofen von. 479.

Fraunzperg von. 440.

Freÿdhof zu S. Pauli in Passau. 418.

Felden der Markt. 368. 605. 613.

Fenzlhof. 217.

Fraidenstein. 231. 296.

Freÿen=Wald. 395. 482.

Freÿ=

Freÿung der Markt. 469. 609.

Führgen Niedernburgischer zu Ilz. 431. 553. 556. 558. 559.

Fürholz. 238. 280. man sehe Mauth für Niedernburg in M.

Fürstenegg die Herrschaft. 459. 513. 607.

G.

Gebett 40 Stündiges zu Niedernburg. 565.

Geizenfeld das Kloster. 509.

H. Geist Stift zu Passau. 469.

Georgius oder Gregorius ein heilig: Bischof aus Armenien, wohnt zu Niedernburg. 120.

Georgius von Hohenloe Bischof zu Passau. 417. 421.

Gericht wird dem Kloster Niedernburg zuer=kent. 96. 193. 303. 486. 565.

Gericht=Schreiber Niedernburgischer. 617. 628.

Gerneggerin eine Nonne zu Niedernburg. 512. Ger=

Gertrudis Abtissin zu Nidernburg. 125.
Gertrudis von Rohr. Dechantin zu Nidernburg. 147. 360.

Getraÿd = Mangel grosser in Baÿern. 438. 443. 514. 577.

Gmundten die Stadt = Pfarr. 454.

Gisila Abtissin zu Nidernburg. 71. 112. 495.

Godhardin eine Nonne zu Nidernburg. 512.

Grabschriften zu Nidernburg. 688.

Gültgüter des Closter Nidernburg. 651.

Güeter Nidernburgs sollen nicht verändert werden. 168. 310.

Garhser = Öd. 296.

Germannsperg. 207. 607.

Germaÿr. 316.

Göbling ein Weingarten. 254. 256. 290. 317. 363. 388.

Gosting. 257. 258.

Gottshaus = Leiten. 334.

Grampelstein. 412. 606.

Grafs=

Grafensee Dorf Niedern. 382. 385.

Gries: im oberen Gericht. 324.

Griesbach. 157. 557. 588. 592. 605.

Gröb. 296.

Grueb. 274. 293.

Gschaid. 231. 324.

Gumbaldsberg. vel Hunoldsberg. 162.

Geleits-briefe für Nidernburg. 206. 251. 252. 253.

Gulden-Steig von Passau in Böhmen. 251. 252. 253. 416.

H

Haichenpach Catharina von Eine Dechantin zu Nidernburg. 148. 171. 368. 373. 387. 391.

Hakled von einer Nonne zu ~~Passau~~ nidernburg. 512.

Haslang von Eine Nonne zu Nidernburg. 474.

Haselbach von einer Nonne zu Nidernb. 444.

Harthaim von Elisabetha Dechantin zu Nidernb. 310.

Has=

Hasler Georgius von Cardinal, und Bischof zu Passau. 448.

Hauerin Francisca Abtissin zu Nidernburg. 569.

Hauzenberg Brigitta von. Abtissin zu Nidernburg. 504. 512

Hauzenberg die edlen von. 189. 272. 505. 512.

Haliweich oder Halbigis. [illegible] Hedwigis, eine Dechantin zu Nidernburg. 147. 230. 242. 252. 276.

Helaÿ oder Heilca [Helena] eine Dechantin zu Nidernburg. 147. 235.

Heilca I. Abtissin zu Nidernburg. 67. 85. 110. 495.

Heilca II. Abtissin zu Nidernburg. 140.

Helena von Schwarzenstein Abtissin zu Nidern=burg. 482.

Henricus S. Kayser. dessen Lebens=geschichte. 69.

—— Er beschenket das Kloster Nidernburg. 86. 90. 93. 96.

Henrici S. Bruderschaft zu Nidernburg. 505.

Hildebrand Cunegundis von, eine Abtissin zu Nidern=burg. 515.

Holz=

Holzhamer Stifter der Capell S: Agatha zu Nidern=burg. 601.

Hornbekin Barbara eine Nonne zu Nidernburg. 470.

Hof Richter des Closter zu Nidernburg. 617.

Hof= oder Gericht=Schreiber des Closter zu Nidernburg. 617. 628.

Hafnerzell der Markt. 157. 491. 588. 604. Mehr siehe Griesbach.

Hakelberg. 418. 419. 601.

Haichenbach. 172. 368. 613.

Hals. die Grafen, und Grafschaft. 36. 156. 177. 204. 474. 587.

Hofmarchs=briefe Nidernburgs. 482. 490. 543.

Hartkirchen. 295.

Haibach. 179. 566.

Hatting. 189.

Häuser bey dem Closter zu Nidernburg. und der=
=ley Höfe. 186. 213. 213. 224.
229. 244. 271. 286. 290. 309.
340. 378. 501.

Hauzenberg der Markt. 603.

Hauzenberger=Holz. 397.

Hauzendorf. 314. 322. 324. 424.

Hazilinsperg. 162.

Hebramsperg. 327.

Hebramstorf. 307.

Herleinsperg. 252.

Herlenstein. 352. 355.

Hitzpach. 382.

Hitzperg. 385.

Hizing. 211. 278.

Hof-Erledigungen wegen Nidernburg. siehe: Recesse.

Hofkirchen. 241. 242. 543.

Hofsteten. 189.

Holz. siehe Wald. item. 335. 350. 352. 397.

Holz an der Gottsgrub=leiten. 334.

Hundsruck. 369.

Himel=

Humelsperg. 162.
Hörmansperg. 603.
Hutbern der Marckh. 548. 606.
Holzhamer Philippus Stifter der Capell S: Agathae etc. 700

I

Jacobi S: Capell zu Niderenburg. 262. 264. 306. 308.
Jandlsbrunn die Herrschaft. 610.
Jesuiten= Collegium zu Passau.
Ilz. 309. 373. 405. 557.
Ilz=gäu die Grafschaft. 157. 588. 593.
Ilz=leiten. 228.
Innstadt oder Boitro, Boiodurum. 22. 23. 24. 25. 428.
Johenstein. 360. 605.
Juden=Dopper zu Passau. 474.
Judenhueb zu Ilz. 432.

K

K

Kamer der gemainen Stadt zu Passau. 460.

Kazenberg die Edlen Mautner von. 147. 446. 471.

Kellermaisterinnen zu Nidernburg. 192. 193. 341. 408. 472. 638.

Kirch die Lorchische. 5. 20.

Kirch die Passauische. 20. 30. 37. 39.

Kirch oder Dom zu Passau. 11.

Kirch Nidernburgische. Man sehe Nidernburg.

Khirmägrin Walburg eine Nonne zu Nidernburg. 512.

Königsteür des Closter Nidernburg. 127. 133. 136. 192.

Closter der Nonnen zu Lorch. 12.

Kreüz des heilig: ein Particul zu Nidernburg. 494.

Krieg der 30 Jährige in Teütschland. 510.

Kupfer-Müntz, oder Schinderling zu Passau. 440.

Kading des Schlosses. 604.
Kaltenecker = Grueb. 501.
Kreüzer = Stiftung zu Niedernburg. 243. 339.
Kaltenstein. 607.
Kästenberg. 201. 222. 420.
Küchberg. 233.
Küchbach. 192.
Kisling. 307.
Kirchberger = Holz. 558.
Kobl ein Weingarten. 317. 388.
Kollersperg. 191. 207. 558.
Königstetten. 164.
Kranabiten. 307.
Kreüzberg der March. 609.
Küchstein zu Scheyrn. 29.

L

Lämmer Schmuck ist ein lämmernes Herz, der=
=gleichen man zu Ostern gibt. 243.

Land Richter des Lands der Abtey Nidernburg.
599. 617.

Langenegg Rosina von, Priorin die erste nach erneuer=
=ter Clausur zu Nidernburg. 512.

Langhaus zu Nidernburg. 696.

Land=um Bavaricum zwischen Bayern, und Passau.
478.

Laymingen Margaretha von, Abtissin zu Nidernburg.
485.

Laymingen die Ritter aus Bayern. 45. 430.
433. 439. 440. 441. 443. 485.

Layschwester die erste zu Nidernburg. 572.

Leopoldus I. Kayser bestättiget die Nidernburgische
Freyheiten. 518. 565. Hält Hochzeit zu
Passau. ~~4~~ 545. flüchtet wegen den Türken
sich nach Passau. 557. bewilliget dem Klo=
=ster Nidernburg das Bräuhaus zu Landshaag.
546.

Leübl=

L

Leüblfing Catharina von, eine Kellermaisterin zu Nie=derenburg. 330.

Lilienfeld das Kloster. 570.

Lorch. 1. 2. ~~3~~. 5. 7. 8. 20. 32. 33.

Lutherthum in Oesterreich. 486.

Landshaag. 183. 293. 347. 350. 352. 424. 546. 556. 561.

des Nidernburgh= Gerichtes daselbst. 546.

Leoprechting die Herrschaft. 491. 606.

S. Leonhard. 330.

Liebenstein die Herrschaft. 615.

Limpach. 307.

Lindau. 218.

Linden=Pichler=Äygen. 397. 399.

Linperg. 346.

M

M

Mahlzeit grosse zu Passau, darbey auf begehren
seynd die Nonnen von Niedernburg. 429.

Margaretha von Waldeck Dechantin zu Niedernburg.
147. 260.

Margaretha Mautnerin von Kazenberg Dechantin zu
Niedernburg. 147. 148. 446.
Barbara Mautnerin von Kazenberg. 471.

Margaretha I. Dechantin zu Niedernburg. 210.

Margaretha von Layming Abtissin zu Niedernburg. 485.

Margaretha von Closen Abtissin zu Niedernburg. 481.

Maria Schuz zu Niedernburg. 490. 494. 528.

Maria Hilf ob Passau. 509.

Martini S. Altar zu Niedernburg, welch unter dem
Schwibogen. 239.

Mathildis eine Abtissin zu Niedernburg. 125.

Mattsee die Herrschaft. 422.

Maurkircher Fridericus Bischof zu Passau. 448

Meiminger von Spizenberg. 448. 508.

Mergardis eine Abtissin zu Niedernburg. 125.

Merdingen. 136. 161.

Mezg Geschäfte zu Niedernburg. 239. 700.

Mo=

Monasterium Regale aber Nidernburg. 131.
Marzpach. 612.
Muffl von. 512.
Mutting Ortolfus von. 271.

Mauth=Amt zu Passau. 478. 542.
Mauth zu Passau ein Theil wird dem Kloster zu Nidernburg geschenket. 97. 99. 101. 102. 455. 542.
Mauth die Böhmische wird dem Kloster Nidernburg gegeben. 97. 99. 143. 145. 212.
Mauth die Nidernburgische zu Fürholz. 238. 251. 252. 253. 280.
Mauth=befreyung für die Nidernburgische=Victualien. 187. 205. 261.
Mauth-befreyung für 20 Fuder Wein des Klosters Nidernburg. 245. 246. 247. 248. 427. 561.
Mayrhof ein Nidernburgisches=Gut. 340.
Mayrhoferisch=Hueb zu Passau in der Bräu-gassen. 559.
Mitterheim. 286. 312. 334.

Mühl. 307. 371. 407. 412.
Mühl zu Utenhofen. 302. 304.
Mühlberg. 350.
Mühl=Viertl. 595. 612.

N

Neü=Markt zu Passau. 157. 275. 437. 448. 469.

Niedernburg. 603. Woher der Name. 49.

Niedernburg des Klosters. Erste Meldung hievon. 20.

dessen erste Stiftung. 34. 35. 49. 53. 494.

dessen zweite Dotation. 86. 90. 93. 96. 494.

dessen Ende der Abtey. 582.

dessen Land der Abtey wird wird gegeben denen Bischöfen zu Passau. 62. 63. 66. 127. 128. 136. 160.

Die

Die Güeter des Kloster Niderenburg sollen nicht
entkrüppert werden. 168. 310.

Die Nonnen dises Kloster sollen nicht vermeh=
=ret werden. 227.

Schüz-Brief für dises Kloster. 224.
435.

Niderenburgische Freyheiten, und Schenkungen werden
bestättiget. 435. 455. 518.

Niderenburg hat Streit wegen ihren Gerichtsbar=
=keiten. 471.

Niderenburgische Fisch-geld. 169.

Niderenburgische Bau=Steüren. 175. 209.
471.

Niderenburg des Kloster Verbrunnat. 209.
501. 522. 549.

Niderenburgische Abtissinen. 67. 71. 85. 110.
111. 112. 125. 127. 140. 632.

Niderenburgische Decanissinen. 147. 633.

Niederschrub des Schlosses. 49. 366. 437.
453. 576. 597.

Nieder=

Nieder = Perlasreith. 272.

Niedernburg: Nachstehender Schenkungen. 34. 35. 49. 53. 86. 90. 93. 96. 97. 150. 152. 187. 191. 194. 203. 262. 290. 441. 455. 518. 651. et sequent.

Neükirchen. 614.

Neüstift. 399.

Niedernweesen. 368.

Nonnen = Kloster zu Lorch. 12.
deren Übersetzung von Lorch auf Passau. 20.

Nonnen zu Niedernburg zur zeit der Feüersbrunst in dem Jahr 1662. 530. 531. 538.

Nordgau. 4. 10. 582.

Nordwald. 10. 86. 88. 156. 251. 582.

Nußberg Waldburga von. 437.

Nußdorf von. 443. 474.

O

Oberhaus des Landgericht und Schloss. 157. 366. 368. 418. 432. 449. 452. 459. 474. 491. 511. 550. 552. 556. 597. 601.

Obern-Griesbach der Markt. man lese: Griesbach.

Obern=Weesen. 368.

Obernzell der Markt. 157. 491. 588. 604. man lese auch: Griesbach.

Oblayerinn zu Niderburg. man sehe: Keller=Maisterin.

Otto von Lonstorf Bischof zu Passau, Ein grosser Gutthäter des Kloster Niderburg. 194. 657.

Oberer Hof. 412.

Oberndorf. 316.

Obernhart. 352. 354.

Obernau. 312.

Odenbach. 231.

Ord=gründe. 542.

Ord. 191. 192. 296. 326. 343.

Oderin

Oelerin ein Weingarten. 254.
Oterbach. 158.
OtterKirchen. 604.

P

Pannonien. Was es für ein Land gewesen. 5.
Pass ein Closter für Nidernburg. 206. 251. 252. 253.
Passau die Stadt. 20. Der halbe Theil der Stadt wird entzogen. 37. wird wider=um hergegeben. 39. Wird von denen Beyern erobert. 565.
Passauer=Kirch wird von Lorch auf Passau über=setzt. 20. Wird beschenckt. 30. 37. 39.
Passau das Fürstenthum. 600.
Passauer=burger haben Krieg mit ihrem Bischof. 223. 366. 418. 430. 449. 452. 603. Liefern eine Schlacht. 366. 603.
Passauer-Fried anno: 1552. (485
Passauer=Wald. 589.

Paum=

Paumgarten Sebastiana von Einer Abbtissin zu Nie=
=dernburg. 564.

Pericht oder Brigitta Abbtissin zu Nidernburg. 125.

Pericht vel Perlita, einer Dechantin zu Nidernburg. 147. 223.
230.

Pest eine grosse. 342. 510. 565.

Petrus Bischof zu Passau, ein Gutthäter des
Klosters. 203. 658.

Philippus Arabs der Kayser beschenket die Passauische
Kirch. 32.

Plankenstein, Diemudis von, Kloster=Kellerin. 292.
343.

Pollheim von. 450.

S. Pölten die Stadt. 440. 453.

Pötting Scholastica von. 512.

Preysing von Anna, und Elisabetha. 437. 474.

Priorin erste zu Nidernburg. 512.

Priorinnen zu Nidernburg. 474. 512. 566. 570.

Puechberg Cunegundis von, Abbtissin zu Nidernburg.
487. Margaretha von eine Nonne. 474.

Parten=

Partenstein die Herrschaft. 613.
Panholzreüth. 326.
Pastuben. 309.
Paÿera. 344. 410.
Peilstein. 613.
Pernstein. 189.
Perner=Mühl. 371. 407.
Perlasreit. 272. 513. 608.
Pesenbach. 296. 330. 352.
Peünt. 390.
Perwindten. 231.
Penzenstadl. 191.
Pfrenning ein Pfund Stiftung auf Niedernburg. 329. 337. 338. 342.
Pfaffreüt. 192.
Pimsing. 158.
Prambach. 230.
Premser. 316.
Puechberg. 488. 491. 607.
Puchsee. 269.
Pührawang. 606.
Pulteneker. 352.

Puem=

Pumling. 162.
Purkholz. 219. 278. 395. 482.
Pürhastein die Herrschaft. 614.
Puzleinstorf. 169. 561.

R

Rabenstein Margaretha von einer Nonne zu Niedern=burg. 479.

Ramsperg Anna von einer Nonne zu Nidernburg. 437.

Ramstorff Anna von Dechantin zu Nidernburg. 148. 434. Sophia von Ramstorf Dechantin zu Nidernb. 147. 332. 341. 343. 359. Ursula von Ramstorf. 147. 148. 444.

Rannaridl die Herrschaft. 368. 615.

Rathhaus zu Passau. 419.

Recesse Niedernburgische. 99. 191. 195. 471. 482. 486. 489. 490. 492. 504. 505. 513. 516. 517. 542. 543. 544. 548. 553. 555. 556. 557. 558. 559. 561.

Recess wegen denen Nidernburgischen Erb= Föhrgen. 559.

Rena=

Renata Dorothea einer Abtissin zu Niedernburg. 507.

Regale Monasterium Nidernburgense. 131.

Religuien S: Ursulae etc. 270.

Ridenburg die Herrschaft. 491.

Riedegg die Herrschaft. 368. 422.

Rilint Abtissin zu Niedernburg. 125.

Rohr Gertrudis von ~~Abtissin~~ Dechantin zu Niedern=burg. 147. 360.

Rohrbach Anna von eine Nonne zu Niedernburg. 474.

Rohr=brunnen zu Passau. 486.

Rosen=Kranz Sonntäglicher zu Niedernburg. 569.

Rosau Clara von, Dechantin zu Niedernburg. ~~148.~~ 148. 423. 433.

Runder=raut zu Passau. 478.

Razmannstorf das Schloss in dem Land der Abtey. 440. 491. 602.

Radendorf. 283. 284. 390.

Rapolting. 231.

Raut. 158. 169.

Reickersreut. 407.

Rekling. 192.

Reiter=

Reiterische Schanzung, oder brandstatt am Orth. 559.

Renfting. 169.

Reschenstein. 602.

Röhrnbach. 491. 607.

Rohr=Wiese. 319.

Roßpach. 231.

Roppbrunner=Hof. 338.

Rotal. 339.

Rotenzeller=Wald. 589.

Ruemerstorf. 191. 207.

S

Safran Garten bey der Kirch zu Ilz, so einem Zeitl. Pfarrer daselbst angehörig, und [illegible] gelegen [illegible] Nachlaß, und [illegible] den [illegible] gehabt [illegible] endig worden. fol. 405

Saulberg, oder Saulburg Clara von, Kellermeisterin zu Nidernburg. 357. Anna von. 437.
Barbara von. 448.

Saldenburg die Herren von. 302.

Safran-Gärtlein zu Ilz. 405.

Sand auf dem graben die Stadt-Mauer zu Passau. 430

Satzenhofen Ursula von. 444.

Schenkungen an die Kirch zu Hals. 33. Schen=

Schenkungen an die Kirch zu Passau. 30. 37.
39.

Schenkungen berümter an das Kloster Nidern-
-burg. man sehe Niedernburgische
Schenkungen in N.
Item bey dem Wort Gutthäter. 651. etc.

Schaumberg oder Schaumburg. 364. 595.

Schausberg von. 265.

Schenkin Barbara von, Dechantin zu Nidernburg. 148.
439.

Schinderling eine geschlagte Passauische Münz. 440.

Schönbüchl die Herrschaft. 422.

Schönstein Ursula von Abtissin, und vorhin De=
-chantin zu Nidernburg. 147. 461.
Barbara von Schönstein. 462. 479.

Schönberg die Herrschaft. 615.

Schuz=Briefe für Nidernburg. 224. 435.
518. 565.

Schwarzenstein von. 571. Helena von Schwarzen=
=stein Abtissin zu Nidernburg. 482.
483.

Schwarze Pfenning. 440.

Seeligen=thal ein Kloster. 512.

Seelen=Stiftung zu Nidernburg. 265.

Sebastiana von Baumgarten Abtissin zu Niedernburg. 564.

S. Severinus Einsiedler- Abbt zu Passau. 22. 26.

Seÿboldstorf Brigitta von, Abtissin zu Niedernburg. 476.

Sieglung über Niedernburgische gründe, und boden. 478. 492. 542. 544.

Sigismundus der Kayser bestättiget die Niedernburgische Freyheiten, und Schenkungen. 435.

Somung oder Sophia. Man suche Sophia.

Sophia I. Abtissin zu Niedernburg. 125.

Sophia II. Dechantin zu Niedernburg. 216. 218.

Sophia III. von Ramstorf Dechantin zu Niedernburg. 147. 332. 341. 359.

Spitel S. Johann: zu Passau. 275.

Sterrenbergers Beneficium zu Niedernburg. 574.

Steig der goldene. oder gulden: Steig von Passau in Böhmen. 416.

Steuern grosse zu Passau, betrift auch Niedernburg. 428. 444. 471. 490. 505. 513. 518. 555. 561.

Steuer Römische von Niedernburg. 374. 404. 471.

Steüer wegen Grund des Kloster Nidernburg. 209. 275.

Stinglhamerin Margaretha von. 470. man sehe auch in dem Nidernburgischen Necrologio, oder Todten=buch. 651. oder 681.

St: Stephans=Wald. 590.

T.

Saüg=Mühl. 412.
Sadreüt. 198. 201.
Sächsing. 192.
Salzweeg. 278.
Sazbach. 219. 604.
Schmidlehen. 382. 385.
Schönanger ein Ritter von, und Nidernburgischer Lehenmann. 174.
Schweinschlag. vielleicht Schwingschlag. 344. 410.
Sempting. 189.
Sinzlische Grundstuck zu Ilz. 557.
Sölden. 412.
Steinach. 606.
Stölzl=Hof. 553.
Simpolling. 152.
Söld ein Weingarten. 363. 388.
Stronais. 290. 298.
Stranzing. 290. 298.

Scho=

Scholastica von Seültnern Abtissin zu Nidernburg. 580. 637.

T

Tannberg Barbara von Dechantin von Nidernburg. 147. 148. 451.

Tannberg die Herrschaft. 612.

Terz Conflict zu Nidernburg. 97. 99. 101.

Terasburg die Herrschaft. 422.

Thassilo Herzog zu Bayrn. 37. 51.

Thecla Abtissin zu Nidernburg. 111.

Theürung grosse. 438. 443. 514. 557.

Thurn zu Passau auf der Ilbr, oder am Sand genannt. 422.

Thurn auf dem Falkenstein an der Donau zu Passau. 473.

Thurn genannt der Bichler=Thurn, oder Rath= =haus= Thurn in der Innstadt. 428.

Tieffenbach die Hofmarch. 604.

Tirna das Schloss. 604.

Thumb die Herrschaft. 615.

Topl von. 640. 707.

Todten=buch Nidernburg: 651. 681.
Topel Ursula von. 433.
Tungoßing. 228.
Tuta Abtissin zu Nidernburg. 125.

U

Überstüer komt dem Kloster Nidernburg zu guten. 171.

Urleinsperger Nidernburg=Lehenbuch, Land Richter der Abtey. Stifter der Nidernburg=Capell S: Jacobi, und einer Jahrtags verstifft. 262. 264. 306. 308. 360.

Urching. 93. 94.

Urfer zu Landshaag. 347. 556.

Urfer des Nidernburgischen Zustifft am Orth. 104. 178. 227. 431. 553. 569. ~~55~~ 577.

Ursula von Ramstorf Dechantin zu Nidernb. 147. 148. 444.

Ursula von Schönstein Abtissin zu Nidernburg. 147. 148. 461.

Ursula S. und ihrer Gesellschaft Reliquien. 270

Utilo Herzog zu bayrn. 17. 50. 421.
Utenhofen. 302. 304. 378. 401.

V

Valchendorf. 313.
Velden. 368. 605. 613.
Verthof. 255.
Victualien die Niedernburgische seynd Mauthfrey. 187. 205.
Viechtenstein die Herrschaft. 157. 368. 610.
Vindelicien, was es für ein land gewesen. 4.
Vivilo Lorchischer Erzbischof zu Passau. 7. 20.

W

Wald. der Passauer=Wald. 589.
Wald. der Rotanzeer=Wald. 589.
Waldek Margaretha von. Dechantin zu Niedernburg. 147. 260
Wasser=güsse grosse zu Passau. 468. 489.

Waldburg

Waldburg Dorothea von. 359.

Wazenstorf Sabina von. 459. Margaretha von
die erste Priorin zu Nidernburg. 474.

Weihsenek Diemudis von. 3ii.

Weisser Schwaning zu Schezzwid. 440.

Wein Nidernburgische 20 fuder frey und mauthfrey
in Oesterreich. 245. 246. 247.
248. 427. 56i.

Wein Nidernburgische 24 Eymer. 376.

Wein zur Pfründ in Nidernburg. 298.

Welt ò Welt ein Spruchwort. 42i.

Weix Barbara von, eine Kellermeisterin zu Ni-
-dernburg. 437. 438.

Winter ein sehr langer. 443.

Wappen einiger Abtissinen, und Kellermeisterinnen
des Kloster Nidernburg. 704.

Weesen. 6i4.

Wein-Schenck zu Nidernburg. 44i.
— — — Nidernburgische zu Landshaag. 5i7.

Weingärten Nidernburgische. i64. i85. 254.
256. 283. 284. 290. 298. 3i7.
346. 363. 388.

Waltkirch

Waltkirch die Pfarr. 166.
Waldkirchen der Markt. 229. 271. 285. 313. 469. 609.
Weegschaid der Markt. 609. 610.
Widenpach. 296.
~~Widenpach.~~
Wildenpach. 316.
Wilden-Ranna. 610.
Wildenstein. 274. 491. 607.
Windberg. 155. 586.
Windorf. 90. 92. 155. 586. 602.
Winkel-lehen zu Hartkirchen. 295.
Witzmannsperg. 219. 220. 278.
Wiese. 412.
Winspahring. 319.
Wald Niderrnburgsche: 219. 296. 313. 316. 334. 335. 350. 352. 395. 390. 397. 589.
Wolfg: Wiederers Kupfer-Schmid in Neümarkt Grueb. 559.
Wolfstein. 469. 491. 609.
Wolfersdorf oder Wolfestorf Niderrnburgsche-Gut. 57. 58.
Wönberisch-Grueb. 559.
Wolfstobel. 334.
Wurmische Grueb. 559.
Wurich-Holz. 219.

„ Z. „

Zengerin von Adlmannstein Sabina Kloster Kellerin . et Benigna Zengerin Klosterfrau zu Nidernburg. fol: 479. 480. 641. 700.
Zehent zu Pramberg fol. 430
Zehent zu Hofkirchen an der Donau in Baijern fol. 241

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seyffert, Carl Ludwig

Chronik des Klosters Niedernburg in Passau - BSB Cgm 5620

[S.l.] 1775

Cgm 5620#Mikroform
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00082686-8
BSB-Hss Cgm 5620